

Ausgabe
in deutscher Sprache

Mitteilungen und Bekanntmachungen

Informationsnummer

Inhalt

Seite

I (Mitteilungen)

EUROPÄISCHES PARLAMENT

SITZUNGSPERIODE 2003-2004

Sitzungen vom 1. bis 4. September 2003

Montag, 1. September 2003

(2004/C 76 E/01)

PROTOKOLL

ABLAUF DER SITZUNG	1
1. Wiederaufnahme der Sitzungsperiode	1
2. Erklärungen des Präsidenten	1
3. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung	2
4. Zusammensetzung des Parlaments	2
5. Zusammensetzung der Ausschüsse und Delegationen	2
6. Zusammensetzung der Fraktionen	2
7. Verteidigung der parlamentarischen Immunität	3
8. Anwendung der Geschäftsordnung	3
9. Übermittlung von Abkommenstexten durch den Rat	3
10. Vorlage von Dokumenten	3
11. Mittelübertragungen	19
12. Petitionen	22



(Fortsetzung nächste Seite)

13. Weiterbehandlung der Standpunkte und Entschlüsse des Parlaments	26
14. Schriftliche Erklärungen (Artikel 51 GO)	26
15. Arbeitsplan	26
16. Ausführungen von einer Minute zu Fragen von politischer Bedeutung	27
17. Folgen der diesjährigen Sommerhitze (Erklärung mit anschließender Aussprache)	27
18. Angemessene Eigenkapitalausstattung der Banken (Basel II) (Aussprache)	28
19. Rechtsgrundlagen und Einhaltung des Gemeinschaftsrechts (Aussprache)	28
20. Tagesordnung der nächsten Sitzung	28
21. Schluss der Sitzung	28
 ANWESENHEITSLISTE	 29

Dienstag, 2. September 2003

(2004/C 76 E/02)

PROTOKOLL

ABLAUF DER SITZUNG	31
1. Eröffnung der Sitzung	31
2. Debatte über Fälle von Verletzungen der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit (eingereichte Entschlüsseanträge)	31
3. Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt — Strukturell benachteiligte Regionen (Aussprache)	32
4. Luftverkehrsabkommen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten ***I (Aussprache)	33
5. Seeverkehrsabkommen EG/China * (Aussprache)	33
6. Mindestanforderungen für die Ausbildung von Seeleuten ***I (Aussprache)	33
 ABSTIMMUNGSSTUNDE	
7. Antrag auf Konsultation des Wirtschafts- und Sozialausschusses (Artikel 52) (Abstimmung).	34
8. Schutz der Arbeitnehmer gegen Karzinogene oder Mutagene ***I (Artikel 110a GO) (Abstimmung)	34
9. Ausschusswesen (Basisrechtsakte nach dem Mitentscheidungsverfahren) ***II (Artikel 110a GO) (Abstimmung)	34
10. Düngemittel ***II (Artikel 110a GO) (Abstimmung)	35
11. Reisedienstleistungen: Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden bei der indirekten Besteuerung ***I (Artikel 110a GO) (Abstimmung)	35
12. Statistische Erhebungen über Milch und Milcherzeugnisse ***I (Artikel 110a GO) (Abstimmung)	35
13. Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft ***I (Artikel 110a GO) (Abstimmung)	36
14. Mehrwertsteuer: Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden — Direkte und indirekte Steuern: gegenseitige Amtshilfe (Artikel 110a GO) (Abstimmung)	36



15. Ausschusswesen und Durchführungsbefugnisse der Kommission * (Artikel 110a GO) (Abstimmung) 36

16. Gerichtliche Zuständigkeit in Zivil- und Handelssachen * (Artikel 110a GO) (Abstimmung) . 37

17. Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips * (Artikel 110a GO) (Abstimmung) 37

18. Europäisches Vertragsrecht (Artikel 110a GO) (Abstimmung) 38

19. Luftverkehrsabkommen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten ***I (Abstimmung) 38

20. Seeverkehrsabkommen EG/China * (Abstimmung) 38

21. Angemessene Eigenkapitalausstattung der Banken (Basel II) (Abstimmung) 39

22. Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt (Abstimmung) 39

23. Strukturell benachteiligte Regionen (Abstimmung) 39

24. Stimmerklärungen 39

25. Berichtigungen des Stimmverhaltens 40

ENDE DER ABSTIMMUNGSSTUNDE

26. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung 41

27. Mindestanforderungen für die Ausbildung von Seeleuten ***I (Fortsetzung der Aussprache) . 41

28. Systeme der sozialen Sicherheit ***I (Aussprache) 41

29. Fischereiabkommen EG/Grönland: Halbzeitbewertung (Aussprache) 42

30. Stand der Vorbereitungen der fünften WTO-Ministerkonferenz in Cancún (Mitteilung der Kommission) 42

31. Fragestunde (Anfragen an die Kommission) 42

32. Mitteilung des Präsidenten 44

33. Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen (Aussprache) 44

34. Fischereiabkommen EG/Guinea * (Aussprache) 45

35. Daphne II (2004-2008) ***I (Aussprache) 45

36. Landwirtschaftliche Gesamtrechnung ***I (Aussprache) 46

37. Tagesordnung der nächsten Sitzung 46

38. Schluss der Sitzung 46

ANWESENHEITSLISTE 47

ANLAGE I

ERGEBNISSE DER ABSTIMMUNGEN 49

1. Antrag auf Konsultation des Wirtschafts- und Sozialausschusses 49

2. Schutz der Arbeitnehmer gegen Karzinogene oder Mutagene ***I 50

3. Ausschusswesen (Basisrechtsakte nach dem Mitentscheidungsverfahren) ***II 50



4. Düngemittel ***II	50
5. Reisedienstleistungen: Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden bei der indirekten Besteuerung ***I	50
6. Statistische Erhebungen über Milch und Milcherzeugnisse ***I	50
7. Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft ***I	51
8. Mehrwertsteuer: Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden — Direkte und indirekte Steuern: gegenseitige Amtshilfe	51
9. Ausschusswesen und Durchführungsbefugnisse der Kommission *	51
10. Gerichtliche Zuständigkeit in Zivil- und Handelssachen *	51
11. Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips *	51
12. Europäisches Vertragsrecht	52
13. Luftverkehrsabkommen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten ***I	52
14. Seeverkehrsabkommen EG/China *	53
15. Angemessene Eigenkapitalausstattung der Banken (Basel II)	53
16. Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt	54
17. Strukturell benachteiligte Regionen	54

ANLAGE II

ERGEBNIS DER NAMENTLICHEN ABSTIMMUNGEN	57
Bericht Gargani A5-0255/2003 — Einzige Abstimmung	57
Bericht Schmitt A5-0263/2003 — Änderungsantrag 13	58
Bericht Schmitt A5-0263/2003 — Änderungsantrag 15	59
Bericht Schmitt A5-0263/2003 — Änderungsantrag 16	61
Bericht Mastorakis A5-0267/2003 — Änderungsantrag 3	62
Bericht Mastorakis A5-0267/2003 — Änderungsantrag 7	64
Bericht Mastorakis A5-0267/2003 — Ziffer 33	65
Bericht Mastorakis A5-0267/2003 — Entschließung	67
Bericht Pomes Ruiz A5-0188/2003 — Entschließung	69

ANGENOMMENE TEXTE

P5_TA(2003)0344

Schutz der Arbeiter gegen Karzinogene oder Mutagene ***I

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem geänderten Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über den Schutz der Arbeitnehmer gegen Gefährdung durch Karzinogene oder Mutagene bei der Arbeit (Sechste Einzelrichtlinie im Sinne von Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 89/391/EWG des Rates) (kodifizierte Fassung) (KOM(2003) 127 — C5-0127/2003 — 1999/0085(COD))



P5_TA(2003)0345

Ausschusswesen (Basisrechtsakte nach dem Mitentscheidungsverfahren) ***II

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Gemeinsamen Standpunkt des Rates im Hinblick auf den Erlass der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Anpassung der Bestimmungen über die Ausschüsse zur Unterstützung der Kommission bei der Ausübung von deren Durchführungsbefugnissen, die in Rechtsakten vorgesehen sind, für die das Verfahren des Artikels 251 des EG-Vertrags gilt, an den Beschluss 1999/468/EG des Rates (11253/2/2002 — C5-0223/2003 — 2001/0314(COD))

71

P5_TA(2003)0346

Düngemittel ***II

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Gemeinsamen Standpunkt des Rates im Hinblick auf den Erlass der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Düngemittel (12733/2/2002 — C5-0224/2003 — 2001/0212(COD))

72

P5_TA(2003)0347

Reisedienstleistungen: Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden bei der indirekten Besteuerung ***I

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 218/92 über die Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden auf dem Gebiet der indirekten Besteuerung (MwSt) hinsichtlich zusätzlicher Maßnahmen betreffend die Erbringung von Reisedienstleistungen (KOM(2003) 78 — C5-0145/2003 — 2003/0057(COD))

73

P5_TA(2003)0348

Statistische Erhebungen über Milch und Milcherzeugnisse ***I

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 96/16/EG des Rates betreffend die statistischen Erhebungen über Milch und Milcherzeugnisse (KOM(2003) 158 — C5-0157/2003 — 2003/0060(COD))

74

P5_TC1-COD(2003)0060

Standpunkt des Europäischen Parlaments festgelegt in erster Lesung am 2. September 2003 im Hinblick auf den Erlass der Richtlinie 2003/.../EG des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 96/16/EG des Rates betreffend die statistischen Erhebungen über Milch und Milcherzeugnisse

74

P5_TA(2003)0349

Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft ***I

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die Anpassung der Liste der Erhebungsmerkmale (KOM(2003) 109 — C5-0105/2003 — 2003/0047(COD))

76

P5_TC1-COD(2003)0047

Standpunkt des Europäischen Parlaments festgelegt in erster Lesung am 2. September 2003 im Hinblick auf den Erlass der Verordnung (EG) Nr. .../2003 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die Anpassung der Liste der Erhebungsmerkmale

77



P5_TA(2003)0350

Mehrwertsteuer: Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Änderung der Rechtsgrundlage des Vorschlags für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden auf dem Gebiet der Mehrwertsteuer (6522/2003 — C5-0216/2003 — 2001/0133(COD))

80

P5_TA(2003)0351

Direkte und indirekte Steuern: gegenseitige Amtshilfe

Entschließung des Europäischen Parlaments zur Änderung der Rechtsgrundlage des Vorschlags für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 77/799/EWG des Rates über die gegenseitige Amtshilfe zwischen den zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten im Bereich der direkten und indirekten Steuern (6930/2003 — C5-0217/2003 — 2001/0134(COD))

81

P5_TA(2003)0352

Ausschusswesen und Durchführungsbefugnisse der Kommission *

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für einen Beschluss des Rates zur Änderung des Beschlusses 1999/468/EG zur Festlegung der Modalitäten für die Ausübung der der Kommission übertragenen Durchführungsbefugnisse (KOM(2002) 719 — C5-0002/2003 — 2002/0298(CNS))

82

P5_TA(2003)0353

Gerichtliche Zuständigkeit für Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen *

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Initiative des Königreichs der Niederlande im Hinblick auf den Erlass einer Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 44/2001 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (14363/2002 — C5-0590/2002 — 2002/0824(CNS))

85

P5_TA(2003)0354

Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips *

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Initiative der Hellenischen Republik im Hinblick auf die Annahme eines Rahmenbeschlusses des Rates über die Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips (7246/2003 — C5-0165/2003 — 2003/0811(CNS))

86

P5_TA(2003)0355

Europäisches Vertragsrecht

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat über ein kohärenteres europäisches Vertragsrecht: ein Aktionsplan (KOM(2003) 68 — 2003/2093(INI))

95

P5_TA(2003)0356

Luftverkehrsabkommen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten ***I

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Aushandlung und Durchführung von Luftverkehrsabkommen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten (KOM(2003) 94 — C5-0065/2003 — 2003/0044(COD))

97



P5_TC1-COD(2003)0044

Standpunkt des Europäischen Parlaments festgelegt in erster Lesung am 2. September 2003 im Hinblick auf den Erlass der Verordnung (EG) Nr. .../2003 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Aushandlung und Durchführung von Luftverkehrsabkommen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten

98

P5_TA(2003)0357

Seeverkehrsabkommen EG/China *

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für einen Beschluss des Rates über den Abschluss des Seeverkehrsabkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Volksrepublik China andererseits (6049/1/2003 — KOM(2002) 97 — C5-0062/2003 — 2002/0048(CNS))

102

P5_TA(2003)0358

Angemessene Eigenkapitalausstattung der Banken (Basel II)

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Adäquanz der Eigenmittel von Banken (Basel II) (2001/2257(INI))

103

P5_TA(2003)0359

Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission „Zweiter Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt: regionale Trends, Debatte über künftige Entwicklungen“ (KOM(2003) 34 — 2003/2095(INI))

107

P5_TA(2003)0360

Strukturell benachteiligte Gebiete

Entschließung des Europäischen Parlaments zu den strukturell benachteiligten Regionen (Inseln, Berggebiete, dünnbesiedelte Gebiete) im Rahmen der Kohäsionspolitik und ihrer institutionellen Perspektiven (2002/2119(INI))

111

Mittwoch, 3. September 2003

(2004/C 76 E/03)

PROTOKOLL

ABLAUF DER SITZUNG 117

1. Eröffnung der Sitzung 117

2. Schriftliche Erklärungen (Artikel 51 GO) 117

3. Beziehungen EU/Kuba (Aussprache) 117

4. Europäischer Konvent (Aussprache) 118

5. Begrüßung 118

ABSTIMMUNGSTUNDE

6. Berichtigungshaushalt 3/2003 (Artikel 110a GO) (Abstimmung) 119

7. Fischereiabkommen EG/Guinea * (Artikel 110a GO) (Abstimmung) 119



(Fortsetzung nächste Seite)

8. Fischereiabkommen EG/Grönland: Halbzeitbewertung (Artikel 110a GO) (Abstimmung) ..	119
9. Mindestanforderungen für die Ausbildung von Seeleuten ***I (Abstimmung)	119
10. Systeme der sozialen Sicherheit ***I (Abstimmung)	120
11. Daphne II (2004-2008) ***I (Abstimmung)	120
12. Landwirtschaftliche Gesamtrechnung ***I (Abstimmung)	121
13. Rechtsgrundlagen und Einhaltung des Gemeinschaftsrechts (Abstimmung)	121
14. Sozialpolitische Agenda (Abstimmung)	121
15. Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen (Abstimmung)	122
16. Stimmerkklärungen	122
17. Berichtigungen des Stimmverhaltens	123

ENDE DER ABSTIMMUNGSSTUNDE

18. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung	123
19. Zusammensetzung des Parlaments	124
20. Lage im Irak (Erklärungen mit anschließender Aussprache)	124
21. Menschenrechte 2002 weltweit und EU-Menschenrechtspolitik — Kampf gegen Folter (gemeinsame Aussprache)	124
22. Grundrechte in der Union 2002 (Aussprache)	125
23. Fragestunde (Anfragen an den Rat)	125
24. Entwicklungsländer: Wasserbewirtschaftung — Handel und Entwicklung (Aussprache)	126
25. Gesundheit und Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern (Aussprache)	127
26. Entwicklungszusammenarbeit: Mitwirkung der regierungsunabhängigen Akteure (Ausspra- che)	127
27. Entwicklungspolitik und Außenhilfe (2001) (Aussprache)	128
28. Tagesordnung der nächsten Sitzung	128
29. Schluss der Sitzung	128

ANWESENHEITSLISTE	129
-------------------------	-----

ANLAGE I

ERGEBNISSE DER ABSTIMMUNGEN	131
1. Berichtigungshaushaltsplan 3/2003	131
2. Fischereiabkommen EG/Guinea *	132
3. Fischereiabkommen EG/Grönland: Halbzeitbewertung	132
4. Mindestanforderungen für die Ausbildung von Seeleuten ***I	132
5. Systeme der sozialen Sicherheit ***I	134
6. Daphne II (2004-2008) ***I	136
7. Landwirtschaftliche Gesamtrechnung ***I	137



8. Rechtsgrundlagen und Einhaltung des Gemeinschaftsrechts	137
9. Sozialpolitische Agenda	137
10. Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen	139

ANLAGE II

ERGEBNIS DER NAMENTLICHEN ABSTIMMUNGEN	140
Bericht Poignant A5-0152/2003 — Änderungsantrag 4	140
Bericht Poignant A5-0152/2003 — Änderungsantrag 10	141
Bericht Lambert A5-0226/2003 — Änderungsantrag 1	142
Bericht Lambert A5-0226/2003 — Änderungsantrag 2	144
Bericht Lambert A5-0226/2003 — Änderungsantrag 43	145
Bericht Lambert A5-0226/2003 — Änderungsantrag 45	147
Bericht Lambert A5-0226/2003 — Änderungsantrag 56	148
Bericht Lambert A5-0226/2003 — Änderungsantrag 48	150
Bericht Gröner A5-0280/2003 — Änderungsantrag 41	151
Bericht Gröner A5-0280/2003 — legislative Entschließung	153
Bericht Izquierdo Rojo A5-0268/2003 — legislative Entschließung	154
Bericht Figueiredo A5-0247/2003 — Änderungsanträge 1 und 5	156
Bericht Figueiredo A5-0257/2003 — Änderungsantrag 17, 1. Teil	157
Bericht Figueiredo A5-0257/2003 — Änderungsantrag 17, 2. Teil	159
Bericht Figueiredo A5-0247/2003 — Änderungsanträge 3 und 7	160
Bericht Figueiredo A5-0247/2003 — Änderungsanträge 4 und 8	162
Bericht Lynne A5-0270/2003 — Ziffer 10, 2. Teil	163
Bericht Lynne A5-0270/2003 — Ziffer 11, 2. Teil	165

ANGENOMMENE TEXTE

P5_TA(2003)0361

Berichtigungshaushalt 3/2003

Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Entwurf des Berichtigungshaushaltsplans Nr. 3/2003 der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003 — Einzelplan III — Kommission (10190/2003 — C5-0289/2003 — 2003/2103(BUD))	167
--	-----

P5_TA(2003)0362

Fischereiabkommen EG/Guinea *

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Rates über den Abschluss des Abkommens in Form eines Briefwechsels über die Verlängerung des Protokolls zur Festlegung der Fangmöglichkeiten und der finanziellen Gegenleistung nach dem Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Regierung der Revolutionären Volksrepublik Guinea über die Fischerei vor der guineischen Küste für die Zeit vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 (KOM(2003) 107 — C5-0128/2003 — 2003/0049(CNS))	168
---	-----



P5_TA(2003)0363

Fischereiprotokoll EG/Grönland: Halbzeitbewertung

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament — Halbzeitbewertung des vierten Fischereiprotokolls zwischen der EU und Grönland (KOM(2002) 697 — 2003/2035(INI))

169

P5_TA(2003)0364

Mindestanforderung für die Ausbildung von Seeleuten ***I

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 2001/25/EG über Mindestanforderungen für die Ausbildung von Seeleuten (KOM(2003) 1 — C5-0006/2003 — 2003/0001(COD))

172

P5_TC1-COD(2003)0001

Standpunkt des Europäischen Parlaments festgelegt in erster Lesung am 3. September 2003 im Hinblick auf den Erlass der Richtlinie 2003/.../EG des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 2001/25/EG über Mindestanforderungen für die Ausbildung von Seeleuten

173

ANHANG

177

P5_TA(2003)0365

Systeme der sozialen Sicherheit ***I

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit (KOM(1998) 779 — C4-0137/1999 — 1998/0360(COD))

178

P5_TC1-COD(1998)0360

Standpunkt des Europäischen Parlaments festgelegt in erster Lesung am 3. September 2003 im Hinblick auf den Erlass der Verordnung (EG) Nr. .../2003 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit

179

ANHANG I

(Artikel 56)

211

ANHANG II

(Artikel 68)

212

P5_TA(2003)0366

Daphne II (2004-2008) ***I

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates über die Durchführung der zweiten Phase (2004-2008) des Aktionsprogramms der Gemeinschaft zur Verhütung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen sowie zum Schutz von Opfern und gefährdeten Gruppen (Programm DAPHNE II) (KOM(2003) 54 — C5-0060/2003 — 2003/0025(COD))

213



P5_TC1-COD(2003)0025

Standpunkt des Europäischen Parlaments festgelegt in erster Lesung am 3. September 2003 im Hinblick auf den Erlass des Beschlusses Nr. .../2003/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die Durchführung der zweiten Phase (2004-2008) des Aktionsprogramms der Gemeinschaft zur Verhütung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen sowie zum Schutz von Opfern und gefährdeten Gruppen (Programm Daphne II) 213

ANHANG

SPEZIFISCHE ZIELE UND MASSNAHMEN 220

P5_TA(2003)0367

Landwirtschaftliche Gesamtrechnung ***I

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft (KOM(2003) 50 — C5-0020/2003 — 2003/0023(COD)) 223

P5_TA(2003)0368

Rechtsgrundlagen und Einhaltung des Gemeinschaftsrechts

Entschließung des Europäischen Parlaments zu den Rechtsgrundlagen und der Einhaltung des Gemeinschaftsrechts (2001/2151(INI)) 224

P5_TA(2003)0369

Sozialpolitische Agenda

Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Anzeiger über die Umsetzung der sozialpolitischen Agenda (KOM(2003) 57 — 2003/2097(INI)) 226

P5_TA(2003)0370

Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament „Auf dem Weg zu einem rechtsverbindlichen Instrument der Vereinten Nationen zur Förderung und zum Schutz der Rechte und der Würde von Menschen mit Behinderungen“ (KOM(2003) 16 — 2003/2100(INI)) 231

Donnerstag, 4. September 2003

(2004/C 76 E/04)

PROTOKOLL

ABLAUF DER SITZUNG 238

1. Eröffnung der Sitzung 238

2. Vorlage von Dokumenten 238

3. Regionale Sprachen und kulturelle Vielfalt (Aussprache) 241

4. Fernsehen ohne Grenzen (Aussprache) 241

5. Übermittlung von Gemeinsamen Standpunkten des Rates 242



(Fortsetzung nächste Seite)

6. Kulturwirtschaft (Aussprache)	242
--	-----

ABSTIMMUNGSSTUNDE

7. Entwicklungspolitik und Außenhilfe (2001) (Artikel 110a GO) (Abstimmung)	243
8. Regionale Sprachen und kulturelle Vielfalt (Abstimmung)	243
9. Folgen der diesjährigen Sommerhitze (Abstimmung)	244
10. Beziehungen EU/Kuba (Abstimmung)	244
11. Menschenrechte 2002 weltweit und EU-Menschenrechtspolitik (Abstimmung)	245
12. Grundrechte in der Union 2002 (Abstimmung)	245
13. Entwicklungsländer: Wasserbewirtschaftung (Abstimmung)	246
14. Handel und Entwicklung (Abstimmung)	246
15. Gesundheit und Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern (Abstimmung)	246
16. Entwicklungszusammenarbeit: Mitwirkung der regierungsunabhängigen Akteure (Abstimmung)	247
17. Fernsehen ohne Grenzen (Abstimmung)	247
18. Kulturwirtschaft (Abstimmung)	247
19. Stimmerkklärungen	247
20. Berichtigungen des Stimmverhaltens	248

ENDE DER ABSTIMMUNGSSTUNDE

21. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung	251
22. Anwendung des Assoziierungsabkommens EG/Israel (Erklärung mit anschließender Aussprache)	251
23. AKP-Bananenlieferanten (Aussprache)	251
24. Entwicklungshilfe: Aufhebung der Lieferbindungen (Aussprache)	252

DEBATTE ÜBER FÄLLE VON VERLETZUNGEN DER MENSCHENRECHTE, DER DEMOKRATIE UND DER RECHTSSTAATLICHKEIT

25. Indien: Attentat in Bombay (Aussprache)	252
26. Liberia (Aussprache)	252
27. Birma (Aussprache)	253

ENDE DER DEBATTE ÜBER FÄLLE VON VERLETZUNGEN DER MENSCHENRECHTE, DER DEMOKRATIE UND DER RECHTSSTAATLICHKEIT

ABSTIMMUNGSSTUNDE

28. Indien: Attentat in Bombay (Abstimmung)	253
29. Liberia (Abstimmung)	254
30. Birma (Abstimmung)	254
31. AKP-Bananenlieferanten (Abstimmung)	255
32. Entwicklungshilfe: Aufhebung der Lieferbindungen (Abstimmung)	255
33. Stimmerkklärungen	255



34. Berichtigungen des Stimmverhaltens	255
ENDE DER ABSTIMMUNGSSTUNDE	
35. Prüfung von Mandaten	256
36. Zusammensetzung der Ausschüsse	256
37. Genehmigung zur Ausarbeitung von Initiativberichten	256
38. Schriftliche Erklärungen im Register (Artikel 51 GO)	261
39. Übermittlung der in dieser Sitzung angenommenen Texte	262
40. Zeitpunkt der nächsten Sitzungen	262
41. Unterbrechung der Sitzungsperiode	262
ANWESENHEITSLISTE	263
ANLAGE I	
ERGEBNISSE DER ABSTIMMUNGEN	265
1. Entwicklungspolitik und Außenhilfe (2001)	265
2. Regionale Sprachen und kulturelle Vielfalt	266
3. Folgen der diesjährigen Sommerhitze	267
4. Beziehungen EU/Kuba	268
5. Menschenrechte 2002 weltweit und EU-Menschenrechtspolitik	269
6. Grundrechte in der Union 2002	272
7. Entwicklungsländer: Wasserbewirtschaftung	277
8. Handel und Entwicklung	279
9. Gesundheit und Armutsbekämpfung in den Entwicklungsländern	279
10. Entwicklungszusammenarbeit: Mitwirkung der regierungsunabhängigen Akteure	280
11. Fernsehen ohne Grenzen	281
12. Kulturwirtschaft	282
13. Indien: Attentat in Bombay	283
14. Liberia	284
15. Birma	285
16. AKP-Bananenlieferanten	285
17. Entwicklungshilfe: Aufhebung der Lieferbindungen	285
ANLAGE II	
ERGEBNIS DER NAMENTLICHEN ABSTIMMUNGEN	286
Bericht Ebner A5-0271/2003 — Änderungsantrag 4	286
Bericht Ebner A5-0271/2003 — Entschließung	287
Bericht Ebner A5-0271/2003 — Anhang Ziffer 4	288
Bericht Ebner A5-0271/2003 — Anhang Ziffer 8	290

Bericht Ebner A5-0271/2003 — Anhang Ziffer 18	291
Bericht Ebner A5-0271/2003 — Anhang insgesamt	293
RC — B5-0377/2003 — Folgen der diesjährigen Sommerhitze — Änderungsanträge 1 und 8 ..	294
RC — B5-0377/2003 — Folgen der diesjährigen Sommerhitze — Änderungsantrag 3	295
RC — B5-0377/2003 — Folgen der diesjährigen Sommerhitze — Änderungsantrag 5	297
RC — B5-0377/2003 — Folgen der diesjährigen Sommerhitze — Änderungsantrag 6	298
Bericht van den Bos A5-0274/2003 — Änderungsantrag 11	300
Bericht van den Bos A5-0274/2003 — Änderungsantrag 14, 1. Teil	301
Bericht van den Bos A5-0274/2003 — Änderungsantrag 14, 2. Teil	302
Bericht van den Bos A5-0274/2003 — Änderungsantrag 24, 1. Teil	304
Bericht van den Bos A5-0274/2003 — Änderungsantrag 24, 3. Teil	305
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 5	307
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 36	308
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 6	309
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 24	311
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 35/rev., 1. Teil	312
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 35/rev., 2. Teil	314
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 8	315
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 33	316
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Ziffer 38, 1. Teil	318
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Ziffer 38, 2. Teil	319
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 20	321
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 43	322
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 37	323
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 12	325
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 2	326
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 3	327
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 13	329
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 39	330
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 14	331
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 45	333
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 15	334
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 47	336
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 16	337
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 18	338
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 22	340

Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 40	341
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 23, 1. Teil	342
Bericht Sylla A5-0281/2003 — Änderungsantrag 23, 2. Teil	344
Bericht Sylla A5-0281/2003 — EntschlieÙung	345
Bericht Lannoye A5-0273/2003 — Änderungsantrag 15	346
Bericht Lannoye A5-0273/2003 — Änderungsantrag 17	348
Bericht Lannoye A5-0273/2003 — Änderungsantrag 5	349
Bericht Lannoye A5-0273/2003 — Änderungsantrag 3	350
Bericht Lannoye A5-0273/2003 — EntschlieÙung	351
Bericht Morgantini A5-0277/2003 — Änderungsantrag 2	353
Bericht Morgantini A5-0277/2003 — Änderungsantrag 5	354
Bericht Howitt A5-0249/2003 — EntschlieÙung	355
Bericht Perry A5-0251/2003 — Ziffer 13	356
Bericht Perry A5-0251/2003 — Ziffer 22	357
Bericht Perry A5-0251/2003 — Änderungsantrag 4	358
Bericht Perry A5-0251/2003 — Ziffer 27	359
Bericht Perry A5-0251/2003 — Ziffer 31	360
Bericht Perry A5-0251/2003 — Änderungsantrag 6	361
Bericht Perry A5-0251/2003 — Änderungsantrag 7	362
Bericht Perry A5-0251/2003 — Ziffer 40	364
Bericht Perry A5-0251/2003 — Änderungsantrag 10	365
Bericht Zorba A5-0276/2003 — Änderungsantrag 12	366
Bericht Zorba A5-0276/2003 — Änderungsantrag 7	367
Bericht Zorba A5-0276/2003 — Änderungsantrag 15	368
RC — B5-0375/2003 — Liberia — EntschlieÙung	369

ANGENOMMENE TEXTE

P5_TA(2003)0371

Entwicklungspolitik und AuÙenhilfe (2001)

EntschlieÙung des Europäisohen Parlaments zu dem Jahresbericht 2001 der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über die Entwicklungspolitik der EG und die Umsetzung der AuÙenhilfe (KOM(2002) 490 — 2002/2246(INI))	370
---	-----

P5_TA(2003)0372

Regionale Sprachen und kulturelle Vielfalt

EntschlieÙung des Europäisohen Parlaments mit Empfehlungen an die Kommission zu den regionalen und weniger verbreiteten europäischen Sprachen — den Sprachen der Minderheiten in der Europäischen Union — unter Berücksichtigung der Erweiterung und der kulturellen Vielfalt (2003/2057(INI))	374
--	-----



ANLAGE

AUSFÜHRLICHE EMPFEHLUNGEN ZUM INHALT DES VERLANGTEN VORSCHLAGS 377

P5_TA(2003)0373

Folgen der diesjährigen Sommerhitze

Entschließung des Europäischen Parlaments zu den Auswirkungen der Hitzewelle dieses Sommers 382

P5_TA(2003)0374

Beziehungen EU/Kuba

Entschließung des Europäischen Parlaments zu Kuba 384

P5_TA(2003)0375

Menschenrechte 2002 weltweit und EU-Menschenrechtspolitik

Entschließung des Europäischen Parlaments zu den Menschenrechten im Jahr 2002 weltweit und die Menschenrechtspolitik der Europäischen Union (2002/2011(INI)) 386

P5_TA(2003)0376

Grundrechte in der Union 2002

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Lage der Grundrechte in der Europäischen Union (2002) (2002/2013(INI)) 412

P5_TA(2003)0377

Entwicklungsländer: Wasserbewirtschaftung

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission über die Wasserbewirtschaftung in den Entwicklungsländern: Politik und Prioritäten der Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Union (KOM(2002) 132 — C5-0335/2002 — 2002/2179(COS)) 430

P5_TA(2003)0378

Handel und Entwicklung

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über Handel und Entwicklung — Unterstützung der Entwicklungsländer bei der Nutzung der Vorteile des Handels (KOM(2002) 513 — 2002/2282(INI)) 435

P5_TA(2003)0379

Gesundheit und Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission über Gesundheit und Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern (KOM(2002) 129 — C5-0334/2002 — 2002/2178(COS)) 441

P5_TA(2003)0380

Mitwirkung der regierungsunabhängigen Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament und den Wirtschafts- und Sozialausschuss — Mitwirkung der regierungsunabhängigen Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit der EG (KOM(2002) 598 — 2002/2283(INI)) 447



P5_TA(2003)0381
Fernsehen ohne Grenzen
Entschließung des Europäischen Parlaments zu Fernsehen ohne Grenzen (2003/2033(INI)) 453

P5_TA(2003)0382
Kulturwirtschaft
Entschließung des Europäischen Parlaments zur Kulturwirtschaft (2002/2127(INI)) 459

P5_TA(2003)0383
Indien: Attentat in Bombay
Entschließung des Europäischen Parlaments zu den Bombenanschlägen in Bombay 467

P5_TA(2003)0384
Liberia
Entschließung des Europäischen Parlaments zur Lage in Liberia 468

P5_TA(2003)0385
Birma
Entschließung des Europäischen Parlaments zu Birma 470

P5_TA(2003)0386
AKP-Bananenlieferanten
Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Besonderer Rahmen zur Unterstützung der traditionellen AKP-Bananenlieferanten (Verordnung (EG) Nr. 856/1999 des Rates) — Zweijährlicher Bericht der Kommission 2002 (KOM(2002) 763 — 2003/2091(INI)) 472

P5_TA(2003)0387
Entwicklungshilfe: Aufhebung der Lieferbindungen
Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament „Aufhebung der Lieferbindungen: für eine wirksamere Hilfe“ (KOM(2002) 639 — 2002/2284(INI)) 474



Erklärung der benutzten Zeichen

* Verfahren der Konsultation

** I Verfahren der Zusammenarbeit: erste Lesung

** II Verfahren der Zusammenarbeit: zweite Lesung

*** Verfahren der Zustimmung

*** I Verfahren der Mitentscheidung: erste Lesung

*** II Verfahren der Mitentscheidung: zweite Lesung

*** III Verfahren der Mitentscheidung: dritte Lesung

(Das angegebene Verfahren entspricht der von der Kommission vorgeschlagenen Rechtsgrundlage.)

Hinweis zur Abstimmungsstunde

Falls nicht anders angegeben, haben die Berichterstatter dem Präsidenten ihre Haltung zu den Änderungsanträgen schriftlich mitgeteilt.

Abkürzungen der Ausschüsse

AFET Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik

BUDG Haushaltsausschuß

CONT Ausschuß für Haushaltskontrolle

LIBE Ausschuß für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten

ECON Ausschuß für Wirtschaft und Währung

JURI Ausschuß für Recht und Binnenmarkt

ITRE Ausschuß für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie

EMPL Ausschuß für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten

ENVI Ausschuß für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik

AGRI Ausschuß für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

PECH Ausschuß für Fischerei

RETT Ausschuß für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr

CULT Ausschuß für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport

DEVE Ausschuß für Entwicklung und Zusammenarbeit

AFCO Ausschuß für konstitutionelle Fragen

FEMM Ausschuß für die Rechte der Frau und Chancengleichheit

PETI Petitionsausschuß

Abkürzungen der Fraktionen

PPE-DE Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) und europäischer Demokraten

PSE Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas

ELDR Fraktion der Liberalen und Demokratischen Partei Europas

Verts/ALE Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz

GUE/NGL Konföderale Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke

UEN Fraktion Union für das Europa der Nationen

EDD Fraktion für das Europa der Demokratien und der Unterschiede

NI fraktionslos

I*(Mitteilungen)***EUROPÄISCHES PARLAMENT**

SITZUNGSPERIODE 2003-2004

Sitzungen vom 1. bis 4. September 2003

STRASSBURG

(2004/C 76 E/01)

PROTOKOLL**ABLAUF DER SITZUNG**

VORSITZ: Pat COX

*Präsident***1. Wiederaufnahme der Sitzungsperiode**

Die Sitzung wird um 17.05 Uhr eröffnet.

2. Erklärungen des Präsidenten

Der Präsident erinnert an die Opfer der Attentate dieses Sommers in Bombay, Jerusalem und Nadschaf und erwähnt anschließend insbesondere das Attentat in Bagdad vom 19. August 2003 gegen das Hauptquartier der Vereinten Nationen, bei dem unter anderem Sergio Vieira de Mello, der Sonderbeauftragte der Vereinten Nationen im Irak, getötet wurde.

Er erklärt, sofort im Namen des Parlaments an den Generalsekretär der Vereinten Nationen geschrieben zu haben, um seine Solidarität mit den Angehörigen der Opfer auszudrücken.

Das Parlament legt eine Schweigeminute ein.

Montag, 1. September 2003

3. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung

Das Protokoll der vorangegangenen Sitzung wird genehmigt.

4. Zusammensetzung des Parlaments

Die zuständigen italienischen Behörden haben die Ernennung von Luciano Caveri zum Berater der Region Val d'Aoste mitgeteilt.

Wegen der Unvereinbarkeit dieses Amtes mit der Ausübung des Mandats als Mitglied des Parlaments, stellt das Parlament gemäß Artikel 8 Absatz 4 GO das Erlöschen dieses Mandats und das Freiwerden des Sitzes mit Wirkung vom 8. Juli 2003 fest.

Laura González Álvarez hat schriftlich ihren Rücktritt als Mitglied des Europäischen Parlaments mit Wirkung vom 8. Juli 2003 mitgeteilt.

Gemäß Artikel 8 Absatz 3 GO und Artikel 12 Absatz 2 Unterabsatz 2 des Akts zur Einführung allgemeiner unmittelbarer Wahlen der Abgeordneten des Europäischen Parlaments stellt das Parlament das Freiwerden dieses Sitzes fest.

Die zuständigen spanischen Behörden haben die Benennung von Maria Luisa Bergaz Conesa anstelle von Laura González Álvarez als Mitglied des Parlaments mit Wirkung vom 24. Juli 2003 und von Juan Manuel Ferrández Lezaun anstelle von Carlos Bautista Ojeda mit Wirkung vom 10. Juli 2003 mitgeteilt.

Der Präsident erinnert an die Bestimmungen von Artikel 7 Absatz 5 GO.

5. Zusammensetzung der Ausschüsse und Delegationen

Auf Antrag der ELDR, Verts/ALE- und GUE/NGL-Fraktionen bestätigt das Parlament die folgenden Benennungen:

- AGRI-Ausschuss: Juan Manuel Ferrández Lezaun;
- ENVI-Ausschuss und PETI-Ausschuss: Maria Luisa Bergaz Conesa;
- RETT-Ausschuss: Paolo Costa;
- Delegation für die Beziehungen zu den Maghreb-Ländern und der Union des Arabischen Maghreb: Juan Manuel Ferrández Lezaun;
- Delegation für die Beziehungen zu den Ländern Mittelamerikas und Mexiko: Maria Luisa Bergaz Conesa.

Antoni Macierewicz wurde als Beobachter des DEVE-Ausschusses benannt.

6. Zusammensetzung der Fraktionen

John Attard Montalto gehört mit Wirkung vom 10. Juli 2003 als Beobachter der PSE-Fraktion an.

Montag, 1. September 2003

7. Verteidigung der parlamentarischen Immunität

Rechtsanwalt Umberto Bossi, ehemaliges Mitglied des Parlaments, hat den Präsidenten schriftlich gebeten, bei den zuständigen italienischen Behörden zur Verteidigung seiner parlamentarischen Immunität in einem in Brescia anhängigen Gerichtsverfahren zu intervenieren.

Der Antrag wurde gemäß Artikel 6 Absatz 3 GO an den JURI-Ausschuss überwiesen.

8. Anwendung der Geschäftsordnung

Der Präsident unterrichtet das Parlament gemäß Artikel 180 Absatz 3 GO über die folgende Auslegung von Artikel 6 Absatz 3 GO durch den Ausschuss für konstitutionelle Fragen, der mit der Frage der Anwendung dieser Vorschrift befasst wurde:

Das Mitglied oder ehemalige Mitglied kann durch ein anderes Mitglied vertreten werden. Der Antrag kann von einem anderen Mitglied nur mit Zustimmung des betroffenen Mitglieds gestellt werden.

Diese Auslegung gilt als angenommen, wenn bis zur Genehmigung des Protokolls dieser Sitzung kein Einspruch erhoben wird.

9. Übermittlung von Abkommenstexten durch den Rat

Der Rat hat beglaubigte Abschrift der folgenden Dokumente übermittelt:

- Abkommen in Form eines Briefwechsels über die vorläufige Anwendung des Protokolls zur Festlegung der Fangmöglichkeiten und der finanziellen Gegenleistung nach dem Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Republik Kap Verde über die Fischerei vor der Küste Kap Verdes für die Zeit vom 1. Juli 2001 bis zum 30. Juni 2004;
- Protokoll zur Festlegung der Fangmöglichkeiten und der finanziellen Gegenleistung nach dem Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Republik Kap Verde über die Fischerei vor der Küste Kap Verdes für die Zeit vom 1. Juli 2001 bis zum 30. Juni 2004.

10. Vorlage von Dokumenten

Folgende Dokumente sind eingegangen:

1) von Rat und Kommission:

- Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über unlautere Geschäftspraktiken im binnenmarktinternen Geschäftsverkehr zwischen Unternehmen und Verbrauchern und zur Änderung der Richtlinien 84/450/EWG, 97/7/EG and 98/27/EG (Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken) (KOM(2003) 356 — C5-0288/2003 — 2003/0134(COD))

Ausschussbefassung: federführend JURI
mitberatend ENVI

Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV

Montag, 1. September 2003

- Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 16/2003 von Kapitel zu Kapitel im Einzelplan III — Kommission — Teil B — des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003 (SEK(2003) 765 — C5-0303/2003 — 2003/2136(GBD))

Ausschussbefassung: federführend BUDG

- Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 17/2003 von Kapitel zu Kapitel im Einzelplan III — Kommission — Teil B — des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003 (SEK(2003) 764 — C5-0304/2003 — 2003/2137(GBD))

Ausschussbefassung: federführend BUDG

- Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr.18/2003 von Kapitel zu Kapitel im Einzelplan III — Kommission — Teil B — des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003 (SEK(2003) 784 — C5-0305/2003 — 2003/2138(GBD))

Ausschussbefassung: federführend BUDG

- Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr.19/2003 von Kapitel zu Kapitel im Einzelplan III — Kommission — Teil B — des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003 (SEK(2003) 786 — C5-0306/2003 — 2003/2139(GBD))

Ausschussbefassung: federführend BUDG

- Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 20/2003 von Kapitel zu Kapitel im Einzelplan III — Kommission — Teil B — des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003 (SEK(2003) 787 — C5-0307/2003 — 2003/2140(GBD))

Ausschussbefassung: federführend BUDG

- Vorschlag für eine Verordnung des Rates über die gemeinsame Marktorganisation für Schweinefleisch (kodifizierte Fassung) (KOM(2003) 297 — C5-0308/2003 — 2003/0104(CNS))

Ausschussbefassung: federführend JURI

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1655/2000 über das Finanzierungsinstrument für die Umwelt (LIFE) (KOM(2003) 402 — C5-0309/2003 — 2003/0148(COD))

Ausschussbefassung: federführend ENVI
mitberatend BUDG

Rechtsgrundlage: Artikel 175 Absatz 1 EGV

- Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates über die Interoperabilität europaweiter elektronischer Behördendienste (eGovernment-Dienste) für öffentliche Verwaltungen, Unternehmen und Bürger (IDABC) (KOM(2003) 406 — C5-0310/2003 — 2003/0147(COD))

Ausschussbefassung: federführend ITRE
mitberatend BUDG, LIBE

Rechtsgrundlage: Artikel 156 EGV

- Geänderter Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Raucharomen zur Verwendung in oder auf Lebensmitteln (KOM(2003) 407 — C5-0311/2003 — 2002/0163(COD))

Ausschussbefassung: federführend ENVI

Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV

Montag, 1. September 2003

- Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates zur Auflage eines Aktionsprogramms der Gemeinschaft zur Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiet des Schutzes der finanziellen Interessen der Gemeinschaft (KOM(2003) 278 — C5-0312/2003 — 2003/0152(COD))

Ausschussbefassung: federführend CONT
mitberatend BUDG, ECON

Rechtsgrundlage: Artikel 280 Absatz 4 EGV

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Entscheidung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung eines mehrjährigen Programms für Maßnahmen im Energiebereich: Programm „Intelligente Energie für Europa“ (2003-2006) (KOM(2003) 388 — C5-0313/2003 — 2002/0082(COD))

Ausschussbefassung: federführend ITRE
mitberatend BUDG

Rechtsgrundlage: Artikel 175 Absatz 1 EGV

- Vorschlag für eine Verordnung des Rates mit Maßnahmen zur Wiederauffüllung des nördlichen Seehechtbestands (KOM(2003) 374 — C5-0314/2003 — 2003/0137(CNS))

Ausschussbefassung: federführend PECH

Rechtsgrundlage: Artikel 37 EGV

- Vorschlag für einen Beschluss des Rates zum Abschluss des Stockholmer Übereinkommens über persistente organische Schadstoffe im Namen der Europäischen Gemeinschaft (KOM(2003) 331 — C5-0315/2003 — 2003/0118(CNS))

Ausschussbefassung: federführend ENVI
mitberatend ITRE

Rechtsgrundlage: Artikel 95 Absatz 1 EGV, Artikel 175 Absatz 1 EGV, Artikel 300 Absatz 2 und Absatz 3 Unterabsatz 1 EGV

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend den Prospekt, der beim öffentlichen Angebot von Wertpapieren oder bei deren Zulassung zum Handel zu veröffentlichen ist und zur Änderung der Richtlinie 2001/34/EG (KOM(2003) 432 — C5-0316/2003 — 2001/0117(COD))

Ausschussbefassung: federführend ECON
mitberatend JURI

Rechtsgrundlage: Artikel 44 EGV, Artikel 95 EGV

- Vorschlag für einen Beschluss des Rates zur Einsetzung eines Ausschusses für Sozialschutz (KOM(2003) 305 — C5-0317/2003 — 2003/0133(CNS))

Ausschussbefassung: federführend EMPL
mitberatend BUDG, FEMM

Rechtsgrundlage: Artikel 144 EGV

Montag, 1. September 2003

- Vorschlag für einen Beschluss des Rates zum Abschluss des Protokolls von 1998 zu dem Übereinkommen von 1979 über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung betreffend persistente organische Schadstoffe im Namen der Europäischen Gemeinschaft (KOM(2003) 332 — C5-0318/2003 — 2003/0117(CNS))

Ausschussbefassung: federführend ENVI
mitberatend ITRE

Rechtsgrundlage: Artikel 95 Absatz 1 EGV, Artikel 175 Absatz 1 EGV, Artikel 300 Absatz 2 und Absatz 3 Unterabsatz 1 EGV

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Verlängerung der Geltungsdauer und Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1659/98 des Rates über die dezentralisierte Zusammenarbeit (KOM(2003) 413 — C5-0319/2003 — 2003/0156(COD))

Ausschussbefassung: federführend DEVE
mitberatend BUDG

Rechtsgrundlage: Artikel 179 Absatz 1 EGV

- Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Genehmigung für Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger sowie für Systeme, Bauteile und selbstständige technische Einheiten dieser Fahrzeuge (Neufassung) (KOM(2003) 418 — C5-0320/2003 — 2003/0153(COD))

Ausschussbefassung: federführend JURI
mitberatend ITRE, RETT

Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV

- Vorschlag für einen Beschluss des Rates über ein Aktionsprogramm der Gemeinschaft zur Förderung einer aktiven europäischen Bürgerschaft (Bürgerbeteiligung) (KOM(2003) 276 — C5-0321/2003 — 2003/0116(CNS))

Ausschussbefassung: federführend LIBE
mitberatend BUDG, CONT, EMPL, CULT, AFCO

Rechtsgrundlage: Artikel 308 EGV

- Vorschlag für eine Empfehlung des Rates zur Krebsvorsorge (KOM(2003) 230 — C5-0322/2003 — 2003/0093(CNS))

Ausschussbefassung: federführend ENVI
mitberatend ITRE, FEMM

Rechtsgrundlage: Artikel 152 Absatz 4 EGV

- Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates über die Inanspruchnahme des EU-Solidaritätsfonds gemäß Nummer 3 der Interinstitutionellen Vereinbarung vom 7. November 2002 zwischen dem Europäischen Parlament, dem Rat und der Kommission über die Finanzierung des Solidaritätsfonds der Europäischen Union zur Ergänzung der Interinstitutionellen Vereinbarung vom 6. Mai 1999 über die Haushaltsdisziplin und die Verbesserung des Haushaltsverfahrens (KOM(2003) 431 — C5-0323/2003 — 2003/0166(ACI))

Ausschussbefassung: federführend BUDG

- Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2596/97 zur Verlängerung des Zeitraums nach Artikel 149 Absatz 1 der Akte über den Beitritt Österreichs, Finnlands und Schwedens (KOM(2003) 372 — C5-0324/2003 — 2003/0144(CNS))

Ausschussbefassung: federführend AGRI

Rechtsgrundlage: Artikel 149 Absatz 2 EGV

Montag, 1. September 2003

- Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1080/2000 des Rates vom 22. Mai 2000 über die Unterstützung der UN-Übergangsverwaltung für das Kosovo (UNMIK) und des Amtes des Hohen Repräsentanten in Bosnien und Herzegowina (OHR) (KOM(2003) 389 — C5-0325/2003 — 2003/0143(CNS))

Ausschussbefassung: federführend AFET
mitberatend BUDG

Rechtsgrundlage: Artikel 181 Absatz 2 EGV

- Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1150/2000 zur Durchführung des Beschlusses 2000/597/EG, Euratom über das System der Eigenmittel der Gemeinschaften (KOM(2003) 366 — C5-0326/2003 — 2003/0131(CNS))

Ausschussbefassung: federführend BUDG
mitberatend CONT

Rechtsgrundlage: Artikel 279 Absatz 2 EGV

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Bekämpfung von Salmonellen und anderen durch Lebensmittel übertragbaren Zoonoseerregern (KOM(2003) 434 — C5-0327/2003 — 2001/0177(COD))

Ausschussbefassung: federführend ENVI

Rechtsgrundlage: Artikel 152 EGV

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung (KOM(2003) 447 — C5-0328/2003 — 2002/0073(COD))

Ausschussbefassung: federführend AGRI
mitberatend ENVI

Rechtsgrundlage: Artikel 37 EGV, Artikel 152 EGV

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben über Lebensmittel (KOM(2003) 424 — C5-0329/2003 — 2003/0165(COD))

Ausschussbefassung: federführend ENVI
mitberatend JURI

Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über genetisch veränderte Lebens- und Futtermittel (KOM(2003) 459 — C5-0330/2003 — 2001/0173(COD))

Ausschussbefassung: federführend ENVI
mitberatend JURI, AGRI

Rechtsgrundlage: Artikel 37 EGV, Artikel 95 EGV, Artikel 152 EGV

Montag, 1. September 2003

- Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über Arsen, Kadmium, Quecksilber, Nickel und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe in der Luft (KOM(2003) 423 — C5-0331/2003 — 2003/0164(COD))
Ausschussbefassung: federführend ENVI
Rechtsgrundlage: Artikel 175 Absatz 1 EGV

- Empfehlung des Rates vom 15. Juli 2003 zur Ernennung des Präsidenten der Europäischen Zentralbank (10893/2003 — C5-0332/2003 — 2003/0819(CNS))
Ausschussbefassung: federführend ECON
Rechtsgrundlage: Artikel 112 Absatz 2 EGV, Artikel 122 Absatz 4 EGV

- Stellungnahme des Rates zu dem Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 14/2003 von Kapitel zu Kapitel im Einzelplan III — Kommission — Teil B — des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003 (C5-333/2003 — 2003/2118(GBD))
Ausschussbefassung: federführend BUDG

- Stellungnahme des Rates zu dem Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 15/2003 von Kapitel zu Kapitel im Einzelplan VII — Ausschuss der Regionen — des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003 (C5-334/2003 — 2003/2119(GBD))
Ausschussbefassung: federführend BUDG

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Zusammenarbeit zwischen den für die Durchsetzung der Verbraucherschutzgesetze zuständigen nationalen Behörden („Verordnung über die Zusammenarbeit im Verbraucherschutz“) (KOM(2003) 443 — C5-0335/2003 — 2003/0162(COD))
Ausschussbefassung: federführend JURI
mitberatend ENVI
Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über ein System für den Handel mit Treibhausgasemissionsberechtigungen in der Gemeinschaft und zur Änderung der Richtlinie 96/61/EG des Rates (KOM(2003) 463 — C5-0336/2003 — 2001/0245(COD))
Ausschussbefassung: federführend ENVI
mitberatend ECON, JURI, ITRE
Rechtsgrundlage: Artikel 175 Absatz 2 EGV

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Rückverfolgbarkeit und Kennzeichnung genetisch veränderter Organismen und über die Rückverfolgbarkeit von aus genetisch veränderten Organismen hergestellten Lebensmitteln und Futtermitteln sowie zur Änderung der Richtlinie 2001/18/EG (KOM(2003) 461 — C5-0337/2003 — 2001/0180(COD))
Ausschussbefassung: federführend ENVI
mitberatend ITRE, AGRI
Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV

Montag, 1. September 2003

- Entwurf des Berichtigungshaushaltsplans Nr. 4 für das Haushaltsjahr 2003 — Einzelplan III — Kommission (10620/2003 — C5-0339/2003 — 2003/2113(BUD))

Ausschussbefassung: federführend BUDG
mitberatend sämtliche interessierten Ausschüsse

Rechtsgrundlage: Artikel 272 EGV, Artikel 177 EURATOM

- Entwurf eines Vertrags für eine Verfassung für Europa und Einberufung der Regierungskonferenz (CONV850/2003 — C5-0340/2003 — 2003/0902(CNS))

Ausschussbefassung: federführend AFCO
mitberatend AFET, BUDG, CONT, LIBE, ECON, JURI, ITRE, EMPL, ENVI, AGRI, PECH, RETT, CULT, DEVE, FEMM, PETI

Rechtsgrundlage: Artikel 48 Absatz 2 EUV

- Geänderter Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Aufhebung bestimmter Richtlinien über Lebensmittelhygiene und mit Hygienevorschriften für Herstellen und Inverkehrbringen von bestimmten Lebensmitteln tierischen Ursprungs und zur Änderung der Richtlinien 89/662/EWG und 91/67/EWG (KOM(2003) 455 — C5-0341/2003 — 2000/0182(COD))

Ausschussbefassung: federführend ENVI
mitberatend ITRE, AGRI, PECH

Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV, Artikel 152 EGV

- Stellungnahme des Rates zu dem Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 18/2003 von Kapitel zu Kapitel im Einzelplan III — Kommission — Teil B — des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003 (C5-342/2003 — 2003/2138(GBD))

Ausschussbefassung: federführend BUDG

- Geänderter Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung auf der Grundlage des Nutzwärmebedarfs im Energiebinnenmarkt (KOM(2003) 416 — C5-0343/2003 — 2002/0185(COD))

Ausschussbefassung: federführend ITRE
mitberatend ENVI

Rechtsgrundlage: Artikel 175 Absatz 1 EGV

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Netzzugangsbedingungen für den grenzüberschreitenden Stromhandel (KOM(2003) 420 — C5-0344/2003 — 2001/0078(COD))

Ausschussbefassung: federführend ITRE
mitberatend ECON, JURI

Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 2913/92 zur Festlegung des Zollkodex der Gemeinschaften (KOM(2003) 452 — C5-0345/2003 — 2003/0167(COD))

Ausschussbefassung: federführend JURI
mitberatend BUDG, CONT, LIBE, ITRE

Rechtsgrundlage: Artikel 26 EGV, Artikel 95 EGV, Artikel 133 EGV, Artikel 135 EGV

Montag, 1. September 2003

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über gemeinsame Vorschriften für den Erdgasbinnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 98/30/EG (KOM(2003) 428 — C5-0346/2003 — 2001/0077A(COD))
Ausschussbefassung: federführend ITRE
mitberatend ECON, JURI, ENVI
Rechtsgrundlage: Artikel 47 Absatz 2 EGV, Artikel 55 EGV, Artikel 95 EGV

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über gemeinsame Vorschriften für den Elektrizitätsbinnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 96/92/EG (KOM(2003) 429 — C5-0347/2003 — 2001/0077(COD))
Ausschussbefassung: federführend ITRE
mitberatend ECON, JURI, ENVI
Rechtsgrundlage: Artikel 47 Absatz 2 EGV, Artikel 55 EGV, Artikel 95 EGV

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 2000/13/EG hinsichtlich der Angabe der in Lebensmitteln enthaltenen Zutaten (KOM(2003) 466 — C5-0348/2003 — 2001/0199(COD))
Ausschussbefassung: federführend ENVI
mitberatend AGRI
Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV

- Vorschlag für eine Entscheidung des Rates zur Änderung der Entscheidung 2002/834/EG über das spezifische Programm im Bereich der Forschung, technologischen Entwicklung und Demonstration: „Integration und Stärkung des Europäischen Forschungsraums“ (2002-2006) (KOM(2003) 390 — C5-0349/2003 — 2003/0151(CNS))
Ausschussbefassung: federführend ITRE
mitberatend JURI, ENVI
Rechtsgrundlage: Artikel 166 Absatz 4 EGV

- Vorschlag für einen Beschluss des Rates über ein gemeinschaftliches Aktionsprogramm für Einrichtungen, die das gegenseitige Verständnis in den Beziehungen zwischen der Europäischen Union und bestimmten nichtindustrialisierten Regionen der Welt fördern (KOM(2003) 280 — C5-0350/2003 — 2003/0110(CNS))
Ausschussbefassung: federführend AFET
mitberatend BUDG, CONT, ITRE, DEVE
Rechtsgrundlage: Artikel 308 EGV

- Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 1999/62/EG über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung bestimmter Verkehrswege durch schwere Nutzfahrzeuge (KOM(2003) 448 — C5-0351/2003 — 2003/0175(COD))
Ausschussbefassung: federführend RETT
mitberatend ECON, ENVI
Rechtsgrundlage: Artikel 71 Absatz 1 EGV

Montag, 1. September 2003

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlament und des Rates zur Änderung der Richtlinie 96/82/EG des Rates vom 9. Dezember 1996 zur Beherrschung der Gefahren bei schweren Unfällen mit gefährlichen Stoffen (KOM(2003) 460 — C5-0352/2003 — 2001/0257(COD))
Ausschussbefassung: federführend ENVI
Rechtsgrundlage: Artikel 175 EGV

- Geänderter Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Versicherungsanforderungen an Luftfahrtunternehmen und Luftfahrzeugbetreiber (KOM(2003) 454 — C5-0353/2003 — 2002/0234(COD))
Ausschussbefassung: federführend RETT
mitberatend JURI
Rechtsgrundlage: Artikel 80 Absatz 2 EGV

- Vorschlag für eine Verordnung des Rates über den Abschluss des Fischereiabkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Republik Mosambik (KOM(2003) 419 — C5-0354/2003 — 2003/0154(CNS))
Ausschussbefassung: federführend PECH
mitberatend BUDG, DEVE
Rechtsgrundlage: Artikel 37 EGV, Artikel 300 Absatz 2 und Absatz 3 Unterabsatz 1 EGV

- Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie über ein System für den Handel mit Treibhausgasemissionsberechtigungen in der Gemeinschaft im Sinne der projektbezogenen Mechanismen des Kyoto-Protokolls (KOM(2003) 403 — C5-0355/2003 — 2003/0173(COD))
Ausschussbefassung: federführend ENVI
mitberatend ITRE
Rechtsgrundlage: Artikel 175 Absatz 1 EGV

- Vorschlag für einen Beschluss des Rates über den Abschluss durch die Europäische Gemeinschaft des Protokolls von 2002 zum Athener Übereinkommen von 1974 über die Beförderung von Reisenden und ihrem Gepäck auf See (KOM(2003) 375 — C5-0356/2003 — 2003/0132(AVC))
Ausschussbefassung: federführend JURI
mitberatend RETT
Rechtsgrundlage: Artikel 65 EGV, Artikel 300 EGV

- Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2561/2001 des Rates über die Förderung der Umstellung der Schiffe und der Fischer, die bis 1999 vom Fischereiabkommen mit Marokko abhängig waren (KOM(2003) 437 — C5-0357/2003 — 2003/0157(CNS))
Ausschussbefassung: federführend PECH
mitberatend BUDG
Rechtsgrundlage: Artikel 36 EGV, Artikel 37 EGV

- Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Festlegung von Maßnahmen gegen Walbeifänge in der Fischerei und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 88/98 (KOM(2003) 451 — C5-0358/2003 — 2003/0163(CNS))
Ausschussbefassung: federführend PECH
mitberatend ENVI
Rechtsgrundlage: Artikel 37 EGV

Montag, 1. September 2003

- Vorschlag für eine Richtlinie des Rates zur Änderung der Richtlinie 77/388/EWG in Bezug auf den Anwendungsbereich der ermäßigten Mehrwertsteuersätze (KOM(2003) 397 — C5-0359/2003 — 2003/0169(CNS))

Ausschussbefassung: federführend ECON
mitberatend ITRE, EMPL

Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV

- Geänderter Vorschlag für eine Richtlinie des Rates über ein transparentes System harmonisierter Bestimmungen über Fahrverbote für schwere Lastkraftwagen im grenzüberschreitenden Güterverkehr auf ausdrücklich bezeichneten Straßen (KOM(2003) 473 — C5-0360/2003 — 1998/0096(COD))

Ausschussbefassung: federführend RETT

Rechtsgrundlage: Artikel 71 Absatz 1 EGV

- Geänderter Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Erstellung der jährlichen Stahlstatistiken der Gemeinschaft für die Berichtsjahre 2003-2009 (KOM(2003) 464 — C5-0361/2003 — 2002/0251(COD))

Ausschussbefassung: federführend ITRE

Rechtsgrundlage: Artikel 285 Absatz 1 EGV

- Geänderter Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 1999/32/EG hinsichtlich des Schwefelgehalts von Schiffskraftstoffen (KOM(2003) 476 — C5-0362/2003 — 2002/0259(COD))

Ausschussbefassung: federführend ENVI
mitberatend ITRE, RETT

Rechtsgrundlage: Artikel 175 Absatz 1 EGV

- Stellungnahme des Rates zu dem Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 17/2003 von Kapitel zu Kapitel im Einzelplan III — Kommission — Teil B — des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003 (C5-0363/2003 — 2003/2137(GBD))

Ausschussbefassung: federführend BUDG

- Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über Extraktionslösungsmittel, die bei der Herstellung von Lebensmitteln und Lebensmittelzutaten verwendet werden (kodifizierte Fassung) (KOM(2003) 467 — C5-0364/2003 — 2003/0181(COD))

Ausschussbefassung: federführend JURI
mitberatend ENVI

Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Umregistrierung von Fracht- und Fahrgastschiffen innerhalb der Gemeinschaft (KOM(2003) 478 — C5-0366/2003 — 2003/0180(COD))

Ausschussbefassung: federführend RETT

Rechtsgrundlage: Artikel 80 Absatz 2 EGV

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit (KOM(2003) 465 — C5-0367/2003 — 2003/0176(COD))

Ausschussbefassung: federführend FEMM
mitberatend BUDG, DEVE

Rechtsgrundlage: Artikel 179 Absatz 1 EGV

Montag, 1. September 2003

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 des Rates zur Anwendung der Systeme der sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und Selbständige sowie deren Familienangehörige, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern, und der Verordnung (EWG) Nr. 574/72 des Rates über die Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 (KOM(2003) 468 — C5-0368/2003 — 2003/0184(COD))

Ausschussbefassung: federführend EMPL
mitberatend JURI

Rechtsgrundlage: Artikel 42 EGV, Artikel 308 EGV

- Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Schaffung eines Rahmens für die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energiebetriebener Produkte und zur Änderung der Richtlinie 92/42/EWG des Rates (KOM(2003) 453 — C5-0369/2003 — 2003/0172(COD))

Ausschussbefassung: federführend ENVI
mitberatend JURI, ITRE

Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV

- Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 77/799/EWG über die gegenseitige Amtshilfe zwischen den zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten im Bereich der direkten und indirekten Steuern (KOM(2003) 446 — C5-0370/2003 — 2003/0170(COD))

Ausschussbefassung: federführend ECON
mitberatend JURI

Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1406/2002 zur Errichtung einer Europäischen Agentur für die Sicherheit des Seeverkehrs (KOM(2003) 440 — C5-0393/2003 — 2003/0159(COD))

Ausschussbefassung: federführend RETT
mitberatend BUDG, ENVI

Rechtsgrundlage: Artikel 80 Absatz 2 EGV

- Geänderter Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Harmonisierung bestimmter Sozialvorschriften im Straßenverkehr und zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3821/85 des Rates über das Kontrollgerät im Straßenverkehr (KOM(2003) 490 — C5-0394/2003 — 2001/0241(COD))

Ausschussbefassung: federführend RETT
mitberatend EMPL

Rechtsgrundlage: Artikel 71 EGV

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 96/22/EG des Rates über das Verbot der Verwendung bestimmter Stoffe mit hormonaler bzw. thyreostatischer Wirkung und von b-Agonisten in der tierischen Erzeugung (KOM(2003) 489 — C5-0395/2003 — 2000/0132(COD))

Ausschussbefassung: federführend ENVI
mitberatend ITRE, AGRI

Rechtsgrundlage: Artikel 152 Absatz 4 EGV

Montag, 1. September 2003

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über bestimmte fluorierte Treibhausgase (KOM(2003) 492 — C5-0397/2003 — 2003/0189(COD))

Ausschussbefassung: federführend ENVI
mitberatend ITRE

Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV

2) von den Ausschüssen:

2.1) die Berichte:

- Bericht über die für zulässig erklärte Petition zu den Lloyd's-Petitionen (Petitionen 1273/1997, 71/1999, 207/2000, 318/2000, 709/2000 und 127/2002) — 2002/2208(INI) — Petitionsausschuss — Berichterstatter: Herr Perry (A5-0203/2003).
- * Bericht über die Initiative des Königreichs der Niederlande im Hinblick auf den Erlass einer Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 44/2001 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (14363/02 — C5-0590/2002 — 2002/0824(CNS)) — Ausschuss für Recht und Binnenmarkt — Berichterstatterin: Frau Wallis (A5-0253/2003).
- * Bericht über den Vorschlag für einen Beschluss des Rates über den Abschluss des Seeverkehrsabkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Volksrepublik China andererseits (6049/1/03 — C5-0062/2003 — 2002/0048(CNS)) — Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr — Berichterstatter: Herr Watts (A5-0254/2003).
- ***I Bericht über den geänderten Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über den Schutz der Arbeitnehmer gegen Gefährdung durch Karzinogene bei der Arbeit (Sechste Einzelrichtlinie im Sinne von Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 89/391/EWG des Rates) (kodifizierte Fassung) (KOM(1999) 152 — C5-0053/1999 — 1999/0085(COD)) — Ausschuss für Recht und Binnenmarkt — Berichterstatter: Herr Gargani (A5-0255/2003).
- Bericht über die Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat über ein kohärenteres europäisches Vertragsrecht: ein Aktionsplan (KOM(2003) 68 — C5-0210/2003 — 2003/2093(INI)) — Ausschuss für Recht und Binnenmarkt — Berichterstatter: Herr Lehne (A5-0256/2003).
- * Bericht über den Vorschlag für eine Verordnung des Rates über die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen („EG-Fusionskontrollverordnung“) (KOM(2002) 711 — C5-0005/2003 — 2002/0296(CNS)) — Ausschuss für Wirtschaft und Währung — Berichterstatter: Herr Della Vedova (A5-0257/2003).
- Bericht über die Adäquanz der Eigenmittel von Banken (Basel II) — (2001/2257(INI)) — Ausschuss für Wirtschaft und Währung — Berichterstatter: Herr Radwan (A5-0258/2003).
- Bericht über den Gemeinsamen Bericht der Kommission und des Rates über angemessene und nachhaltige Renten (KOM(2002) 737 — C5-0074/2003 — 2003/2040(INI)) — Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten — Berichterstatter: Herr Andersson (A5-0259/2003).

Montag, 1. September 2003

- ***I Bericht über den Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die Anpassung der Liste der Erhebungsmerkmale (KOM(2003) 109 — C5-0105/2003 — 2003/0047(COD)) — Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten — Berichterstatter: Herr Bouwman (A5-0260/2003).
- Bericht über den Entwurf des Berichtigungshaushaltsplans Nr. 3/2003 der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003 — Einzelplan III — Kommission (2003/2103(BUD)) — Haushaltsausschuss — Berichterstatter: Herr Färm (A5-0261/2003).
- Bericht 1. über die Änderung der Rechtsgrundlage des Vorschlags für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden auf dem Gebiet der Mehrwertsteuer (6522/2003 — C5-0216/2003 — 2001/0133(COD)); 2. über die Änderung der Rechtsgrundlage des Vorschlags für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 77/799/EWG des Rates über die gegenseitige Amtshilfe zwischen den zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten im Bereich der direkten und indirekten Steuern (6930/2003-C5-0217/2003-2001/0134(COD)) — Ausschuss für Wirtschaft und Währung — Berichterstatterin: Frau Kauppi (A5-0262/2003).
- ***I Bericht über den Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Aushandlung und Durchführung von Luftverkehrsabkommen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten (KOM(2003) 94 — C5-0065/2003 — 2003/0044(COD)) — Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr — Berichterstatter: Herr Schmitt (A5-0263/2003).
- * Bericht über den Vorschlag für eine Verordnung des Rates über den Abschluss des Abkommens in Form eines Briefwechsels über die Verlängerung des Protokolls zur Festlegung der Fangmöglichkeiten und der finanziellen Gegenleistung nach dem Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Regierung der Revolutionären Volksrepublik Guinea über die Fischerei vor der guinesischen Küste für die Zeit vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 (KOM(2003) 107 — C5-0128/2003 — 2003/0049(CNS)) — Ausschuss für Fischerei — Berichterstatter: Herr Ojeda Sanz (A5-0264/2003).
- Bericht über die Mitteilung der Kommission über die Besteuerung von Personenkraftwagen in der Europäischen Union (KOM(2002) 431 — C5-0573/2002 — 2002/2260(INI)) — Ausschuss für Wirtschaft und Währung — Berichterstatterin: Frau Honeyball (A5-0265/2002).
- * Zweiter Bericht über den Vorschlag für einen Beschluss des Rates zur Änderung des Beschlusses 1999/468/EG zur Festlegung der Modalitäten für die Ausübung der der Kommission übertragenen Durchführungsbefugnisse (KOM(2002) 719 — C5-0002/2003 — 2002/0298(CNS)) — Ausschuss für konstitutionelle Fragen — Berichterstatter: Herr Corbett (A5-0266/2003).
- Bericht über die Mitteilung der Kommission „Zweiter Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt“: regionale Trends, Debatte über künftige Entwicklungen (KOM(2003) 34 — C5-0205/2003 — 2003/2095(INI)) — Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr — Berichterstatter: Herr Mastorakis (A5-0267/2003).
- ***I Bericht über den Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft (KOM(2003) 50 — C5-0020/2003 — 2003/0023(COD)) — Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung — Berichterstatterin: Frau Izquierdo Rojo (A5-0268/2003).

Montag, 1. September 2003

- Bericht über die Mitteilung der Kommission: „Auf dem Weg zu einem rechtsverbindlichen Instrument der Vereinten Nationen zur Förderung und zum Schutz der Rechte und der Würde von Menschen mit Behinderungen“ (KOM(2003) 16 — C5-0206/2003 — 2003/2100(INI)) — Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten — Berichterstatterin: Frau Lynne (A5-0270/2003).
- Bericht mit Empfehlungen an die Kommission zu den regionalen und weniger verbreiteten europäischen Sprachen — den Sprachen der Minderheiten in der EU — unter Berücksichtigung der Erweiterung und der kulturellen Vielfalt (Initiative — Artikel 59 GO) — (2003/2057(INI)) — Ausschuss für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport — Berichterstatter: Herr Ebner (A5-0271/2003).
- Bericht über die Rolle der europäischen Industrieverbände bei der Festlegung der politischen Maßnahmen der Union — (2002/2264(INI)) — Ausschuss für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie — Berichterstatter: Herr H.P. Martin (A5-0272/2003).
- Bericht über die Mitteilung der Kommission über die Wasserbewirtschaftung in den Entwicklungsländern: Politik und Prioritäten der Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Union (KOM(2002) 132 — C5-0335/2002 — 2002/2179(COS)) — Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit — Berichterstatter: Herr Lannoye (A5-0273/2003).
- Bericht über die Menschenrechte im Jahr 2002 weltweit und die Menschenrechtspolitik der Europäischen Union — (2002/2011(INI)) — Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik — Berichterstatter: Herr van den Bos (A5-0274/2003).
- * Bericht zu der Initiative der Hellenischen Republik im Hinblick auf die Annahme eines Rahmenbeschlusses des Rates über die Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips (7246/2003 — C5-0165/2003 — 2003/0811(CNS)) — Ausschuss für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten — Berichterstatter: Herr Turco (A5-0275/2003).
- Bericht über Kulturwirtschaft — (2002/2127(INI)) — Ausschuss für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport — Berichterstatterin: Frau Zorba (A5-0276/2003).
- Bericht über die Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über Handel und Entwicklung (KOM(2002) 513 — C5-0624/2002 — 2002/2282(INI)) — Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit — Berichterstatterin: Frau Morgantini (A5-0277/2003).
- Bericht zur Erhöhung der Sicherheit im Seeverkehr nach dem Untergang des Öltankschiffs „Prestige“ — Verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Ausschüssen — Artikel 162a GO (KOM(2002) 681 — C5-0156/2003 — 2003/2066(INI)) — Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik — Berichterstatter: Herr Sterckx (A5-0278/2003).
- Bericht über Frauen in der neuen Informationsgesellschaft — (2003/2047(INI)) — Ausschuss für die Rechte der Frau und Chancengleichheit — Berichterstatterin: Frau Karamanou (A5-0279/2003).

Montag, 1. September 2003

- ***I Bericht über den Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates über die Durchführung der zweiten Phase (2004-2008) des Aktionsprogramms der Gemeinschaft zur Verhütung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen sowie zum Schutz von Opfern und gefährdeten Gruppen (Programm DAPHNE II) (KOM(2003) 54 — C5-0060/2003 — 2003/0025(COD)) — Ausschuss für die Rechte der Frau und Chancengleichheit — Berichterstatterin: Frau Gröner (A5-0280/2003).
- Bericht über die Lage der Grundrechte in der Europäischen Union (2002) — (2002/2013(INI)) — Ausschuss für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten — Berichterstatter: Herr Sylla (A5-0281/2003).
- Bericht über die Mitteilung der Kommission über den Fortschritt bei der Umsetzung der Dokumente zur gemeinsamen Bewertung der Beschäftigungspolitik in den Beitrittsländern (KOM(2003) 37 — C5-0239/2003 — 2003/2105(INI)) — Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten — Berichterstatter: Herr Ettl (A5-0282/2003).

2.2) Empfehlungen für die zweite Lesung:

- ***II Empfehlung für die zweite Lesung betreffend den Gemeinsamen Standpunkt des Rates im Hinblick auf den Erlass der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Düngemittel (12733/2/2002 — C5-0224/2003 — 2001/0212(COD)) — Ausschuss für Recht und Binnenmarkt Berichterstatter: Herr Lechner (A5-0252/2020).
- ***II Empfehlung für die zweite Lesung betreffend den Gemeinsamen Standpunkt des Rates im Hinblick auf den Erlass der Entscheidung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Annahme eines Mehrjahresprogramms (2003-2005) zur Verfolgung der Umsetzung des Aktionsplans eEurope 2005, zur Verbreitung empfehlenswerter Verfahren und zur Verbesserung der Netz- und Informationssicherheit (MODINIS) (7948/1/2003 — C5-0252/2003 — 2002/0187(COD)) — Ausschuss für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie — Berichterstatterin: Frau Read (A5-0269/2003).
- ***II Empfehlung für die zweite Lesung betreffend den Gemeinsamen Standpunkt des Rates im Hinblick auf den Erlass der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Weiterverwendung von Dokumenten des öffentlichen Sektors (7946/1/2003 — C5-0251/2003 — 2002/0123(COD)) — Ausschuss für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie — Berichterstatter: Herr W.G. van Velzen (A5-0284/2003).

3) Abgeordnete

3.1) Anfragen zur mündlichen Beantwortung (Artikel 42 GO)

- Bob van den Bos, Baroness Nicholson of Winterbourne, Baroness Sarah Ludford, Elizabeth Lynne, Bill Newton Dunn, Johan Van Hecke und Joan Vallvé im Namen der ELDR-Fraktion, Nuala Ahern, Matti Wuori, Danielle Auroi, Kathalijne Buitenweg, Alexander de Roo, Jan Dhaene, Raina Echerer, Jillian Evans, Monica Frassoni, Ian Hudghton, Jean Lambert, Alain Lipietz, Nelly Maes, Neil MacCormick, Heide Rühle und Inger Schörling im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Francis Wurtz, Pernille Frahm und André Brieim Namen der GUE/NGL-Fraktion, Niall Andrews, Mary Banotti, Marco Cappato, Paulo Casaca, John Cushman, Proinsias De Rossa, Koldo Gorostiaga Atxalandabaso, Glenys Kinnock, Torben Lund, Antonio Mussa, Ulla Sandbæk, Catherine Stihler, Joke Swiebel, Anders Wijkman und Jan Wiersma an den Rat an den Rat zur EU und die Bekämpfung der Folter (B5-0274/2003).

3.2) Anfragen für die Fragestunde (Artikel 43 GO)

- Kauppi Piia-Noora, Medina Ortega Manuel, Casaca Paulo, Frassoni Monica, Izquierdo Rojo María, Hyland Liam, Ó Neachtain Seán, Rodríguez Ramos María, Herranz García María Esther, Staes Bart, Sauquillo Pérez del Arco Francisca, Korhola Eija-Riitta Anneli,

Montag, 1. September 2003

Posselt Bernd, Sandberg-Fries Yvonne, Howitt Richard, Bowis John, Belder Bastiaan, de Roo Alexander, Davies Chris, Nogueira Román Camilo, Alavanos Alexandros, Vatanen Ari, McKenna Patricia, Thors Astrid, Lambert Jean, Karas Othmar, Ford Glyn, Seppänen Esko Olavi, Sacrédeus Lennart, Newton Dunn Bill, Andrews Niall, Crowley Brian, Fitzsimons James (Jim), García-Margallo y Marfil José Manuel, Turco Maurizio, Flemming Marialiese, Riis-Jørgensen Karin, Boudjenah Yasmine, Zorba Myrsini, Folias Christos, De Rossa Proinsias, Ahern Nuala, Dupuis Olivier, MacCormick Neil, Kratsa-Tsagaropoulou Rodi, Dhaene Jan, Hatzidakis Konstantinos, Korakas Efstratios, Evans Jillian, Souladakis Ioannis, Patakis Ioannis, Alyssandrakis Konstantinos- Nogueira Román Camilo, Medina Ortega Manuel, Alavanos Alexandros, Harbour Malcolm, Kauppi Piia-Noora, Papayannakis Mihail, Izquierdo Rojo María, Seppänen Esko Olavi, Sacrédeus Lennart, Carnero González Carlos, Casaca Paulo, Andrews Niall, Crowley Brian, Hyland Liam, Ó Neachtain Seán, Fitzsimons James (Jim), Marset Campos Pedro, Turco Maurizio, De Rossa Proinsias, Zorba Myrsini, McKenna Patricia, Posselt Bernd, Dupuis Olivier, MacCormick Neil, Kratsa-Tsagaropoulou Rodi, Ferrer Concepció, Kinnock Glenys, Howitt Richard, Alyssandrakis Konstantinos, Korakas Efstratios, Patakis Ioannis, Souladakis Ioannis

3.3) Entschließungsanträge (Artikel 48 GO)

- Hernández Mollar zu Privatinvestitionen in neue Verkehrsinfrastrukturen (B5-0360/2020).
Ausschussbefassung: federführend RETT
mitberatend ECON
- Garriga Polledo zum Assoziierungsabkommen zwischen Russland und der EU (B5-0361/2003).
Ausschussbefassung: federführend AFET
mitberatend ITRE
- Ainardi, Alavanos, Bertinotti, Boudjenah, Boumediene-Thiery, Cashman, Caudron, Cossutta, De Keyser, De Rossa, Di Lello Finuoli, Di Pietro, Eriksson, Ilda Figueiredo, Flautre, Ford, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Jové Peres, Kaufmann, Lund, Manisco, Markov, Meijer, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, José Puerta, Schulz, Seppänen, Turmes, Uca, Vattimo, Vinci, Wurtz und Wyn zu der Gefahr eines schwerwiegenden Verstoßes gegen das Grundrecht auf freie Meinungsäußerung und Informationsfreiheit in Italien (B5-0363/2003).
Ausschussbefassung: federführend LIBE
- Turco, Pannella, Bonino, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Aaltonen, Ahern, Ainardi, Bent Hindrup Andersen, Jan Andersson, André-Léonard, Andreasen, Aparicio, Auroi, Balfé, Baltas, Banotti, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, Bernié, Bertinotti, Boogerd-Quaak, Boselli, Boudjenah, Boumediene, Bowe, Brie, Buitenweg, Busk, Butel, Campos, Carlotti, Carnero, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Celli, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Clegg, Cohn-Bendit, Corbett, Corbey, Cornillet, Cossutta, Darras, Davies, DEGVlercq, Dehousse, De Keyser, De Roo, De Rossa, Désir, Dhaene, Díez González, Di Lello, Dover, Doyle, Duhamel, Dührkop Dührkop, Dybkjaer, Finuoli EGVherer, Eriksson, Esclopé, Ettl, Jillian Evans, Färm, Fava, Ferreira, Fiebiger, Flautre, Flesch, Ford, Frahm, Fraisse, Frassoni, Fruteau, Gahrton, Garot, Ghilardotti, Gillig, Goebbels, González Álvarez, Görlach, Gorostiaga, Gröner, Guy-Quint, Hager, Haug, Herzog, Honeyball, Hudghton, Stephen Hughes, Imbeni, Isler Béguin, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jensen, Jonckheer, Jöns, Jove Peres, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Kaufmann, Kessler, Kinnock, Koulourianos, Krarup, Kreissl-Dörfler, Krivine, Kronberger, Kuckelkorn, Lage, Lannoye, Lavarra, Linkohr, Lipietz, Lucas, Ludford, Lund, Maaten, MacCormick, McKenna, McMillan-Scott, McNally, Maes, Malliori, Malmström, Manders, Manisco, Mann, Markov, Marset Campos, Martelli, Martin, Martínez Martínez, Mastorakis, Mathieu, Mayol i Raynal, Meijer, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Messner, Miguélez Ramos, Miranda, Miranda De Lage, Modrow, Monsonis, Moraes, Morgantini, Mulder, Müller, Myller, Nair, Napoletano, Newton Dunn, Nogueira Román, Nordmann, Obiols i Germà, Onesta, Ortuondo Larrea, Paasilinna, Paciotti, Papayannakis, Patrie, Paulsen, Pérez Royo, Ernst Piecyk, Piétrasanta, Pittella, Plooij-Van Gorsel, Poignant,

Montag, 1. September 2003

Poos, Prets, Puerta, Randzio-Plath, Raymond, Ries, Riis-Jørgensen, Rocard, Rodríguez Ramos, Rothe, Roure, Ruffolo, Rühle, Sacconi, Saint-Josse, Sandbaek, Sandberg-Fries, dos Santos, Sauquillo, Savary, Sbarbati, Scarbonchi, Schaffner, Scheele, Schmid, Schmidt, Schörling, Schroedter, Schulz, Seppänen, Sichrovsky, Sjöstedt, Smet, Soares, B. Sørensen, Sörensen, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Staes, Sterckx, Stockmann, Sudre, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Turmes, Uca, Vachetta, Vairinhos, Valenciano, Vallvé, Van Brempt, van den Berg, van den Bos, van den Burg, van HEGVke, van Hulten, van Lancker, Vattimo, Vermeer, Vidal-Quadras Roca, Vinci, Vlasto, Volcic, Whitehead, Marinus Wiersma, Wijkman, Wuori, Wurtz, Wyn, Zimeray, Zorba und Olga Zrihen zur Achtung der Grundsätze der Religionsfreiheit und des laizistischen Charakters des Staates in der künftigen europäischen Verfassung (B5-0364/2003).

Ausschussbefassung: federführend AFCO
mitberatend LIBE

11. Mittelübertragungen

Der Haushaltsausschuss hat den Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 13/2003 (C5-0246/2003 — SEK(2003)639) geprüft.

Der Ausschuss hat gemäß Artikel 24 Absatz 3 und 181 Absatz 1 der Haushaltsordnung vom 25. Juni 2002 und gemäß den Bestimmungen von Artikel 23 Buchstabe b der Interinstitutionellen Vereinbarung vom 6. Mai 1999 seine Zustimmung zu dem Antrag auf Mittelübertragung erteilt. Wenn der Rat diesen Standpunkt bestätigt, kann die Mittelübertragung entsprechend der folgenden Aufteilung vorgenommen werden:

HERKUNFT DER MITTEL

Kapitel B0-23 — Reserve für Garantien

— Artikel B0-230 — Reserve für Darlehen und Darlehensgarantien für und in Drittländern NGM – 145 670 000 EUR

BESTIMMUNG DER MITTEL

Kapitel B0-24 — Einzahlungen in den Garantiefonds

— Artikel B0-240 — Einzahlungen in den Garantiefonds für neue Transaktionen NGM 145 670 000 EUR

*

* *

Der Haushaltsausschuss hat den Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 14/2003 (C5-0265/2003 — SEK(2003)693) geprüft.

Der Ausschuss hat gemäß Artikel 24 Absatz 3, Artikel 26 Absatz 2 und Artikel 181 Absatz 1 der Haushaltsordnung vom 25. Juni 2002 und gemäß den Bestimmungen von Artikel 23 Buchstabe c der Interinstitutionellen Vereinbarung vom 6. Mai 1999 seine Zustimmung zu dem Antrag auf Mittelübertragung erteilt. Nachdem der Rat seinen anlässlich des Trilogs vom 2. Juli 2003 geäußerten Standpunkt bestätigt hat, kann die Mittelübertragung entsprechend der folgenden Aufteilung vorgenommen werden:

HERKUNFT DER MITTEL

Kapitel B7-91 — Soforthilfereserve

— Artikel B7-910 — Soforthilfereserve VE – 21 000 000 EUR

Kapitel B7-96 — Reserve für Verwaltungsausgaben

— Artikel B7-960 — Reserve für Verwaltungsausgaben VE – 4 000 000 EUR

Montag, 1. September 2003

BESTIMMUNG DER MITTEL

Kapitel B7-21 — Humanitäre Hilfe

- | | | |
|---|----|----------------|
| — Artikel B7-210 — Hilfe und Nahrungsmittelsoforthilfe für die von Katastrophen oder schweren Krisen heimgesuchte Bevölkerung in Entwicklungsländern und anderen Drittländern | VE | 25 000 000 EUR |
|---|----|----------------|

*

* * *

Der Haushaltsausschuss hat den Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 15/2003 (C5-0266/2003 — SEK(2003)703) geprüft.

In Kenntnis der Stellungnahme des Rates hat der Ausschuss gemäß Artikel 24 der Haushaltsordnung beschlossen, die Übertragung in vollem Umfang zu genehmigen.

HERKUNFT DER MITTEL

- | | | |
|---|-------|---------------|
| — Artikel 260 (Konsultationen, Untersuchungen und Erhebungen über Einzelprobleme) | VE/ZE | – 120 000 EUR |
|---|-------|---------------|

BESTIMMUNG DER MITTEL

- | | | |
|--|-------|-------------|
| — Artikel 251 (Sitzungskosten der Vertreter der Beitrittsländer) | VE/ZE | 120 000 EUR |
|--|-------|-------------|

*

* * *

Der Haushaltsausschuss hat den Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 16/2003 (C5-0303/2003 — SEK(2003) 765) geprüft.

Der Ausschuss hat gemäß den Artikeln 24 Absatz 3 und 181 Absatz 1 der Haushaltsordnung vom 25. Juni 2002 die Übertragung mit folgendem Verteilungsschlüssel genehmigt:

HERKUNFT DER MITTEL

Kapitel B7-40 — Zusammenarbeit mit den Drittländern im Mittelmeerraum

- | | | |
|---|----|-----------------|
| — Artikel B7-405 — Finanzprotokolle mit den Ländern im südlichen Mittelmeerraum | | |
| — Posten B7-4050 — Erste und zweite Finanzprotokolle mit den Ländern im südlichen Mittelmeerraum | ZE | – 1 800 000 EUR |
| — Posten B7-4051 — Dritte und vierte Finanzprotokolle mit den Ländern im südlichen Mittelmeerraum | ZE | – 7 200 000 EUR |

Kapitel — B7-41 Meda (Begleitmaßnahmen zu den Reformen der Wirtschafts- und Sozialstrukturen in den Mittelmeerdrittländern)

- | | | |
|---|----|------------------|
| — Artikel B7-410A — Meda (Begleitmaßnahmen zu den Reformen der Wirtschafts- und Sozialstrukturen in den Mittelmeerdrittländern) — Verwaltungsausgaben | ZE | – 25 000 000 EUR |
|---|----|------------------|

BESTIMMUNG DER MITTEL

Kapitel B7-42 — Aktionsprogramm für den Nahen und Mittleren Osten

- | | | |
|--|----|----------------|
| — Artikel B7-420 — Maßnahmen der Gemeinschaft im Zusammenhang mit dem Friedensabkommen zwischen Israel und der PLO | ZE | 34 000 000 EUR |
|--|----|----------------|

*

* * *

Montag, 1. September 2003

Der Haushaltsausschuss hat den Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 17/2003 (C5-0304/2003 — SEK(2003) 764) geprüft.

Der Ausschuss hat gemäß den Artikeln 24 Absatz 3 und 181 Absatz 1 der Haushaltsordnung vom 25. Juni 2002 die Übertragung mit folgendem Verteilungsschlüssel genehmigt:

HERKUNFT DER MITTEL

Kapitel B7-96 — Reserve für Verwaltungsausgaben

— Artikel B7-960 — Reserve für Verwaltungsausgaben	VE	– 200 000 EUR
	ZE	– 70 000 EUR

BESTIMMUNG DER MITTEL

Kapitel B7-04 — Heranführungsstrategie für die Mittelmeerländer (Zypern und Malta)

— Artikel B7-040 — Heranführungsstrategie für Malta	VE	200 000 EUR
	ZE	70 000 EUR

*

* *

Der Haushaltsausschuss hat den Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 18/2003 (C5-0305/2003 — SEK(2003) 784) geprüft.

Der Ausschuss hat gemäß den Artikeln 24 Absatz 3, 26 Absatz 2 und 181 Absatz 1 der Haushaltsordnung vom 25. Juni 2003 sowie den Vorschriften von Nummer 23 Buchstabe c der Interinstitutionellen Vereinbarung vom 6. Mai 1999 seine Zustimmung zu dem Antrag auf Mittelübertragung erteilt. Wenn der Rat diesen Standpunkt bekräftigt, kann die Mittelübertragung mit folgendem Verteilungsschlüssel ausgeführt werden:

HERKUNFT DER MITTEL

Kapitel B7-91 — Soforthilfereserve

— Artikel B7-910 — Soforthilfereserve	CE	– 15 000 000 EUR
---------------------------------------	----	------------------

BESTIMMUNG DER MITTEL

Kapitel B7-20 — Nahrungsmittelhilfe und unterstützungsmassnahmen

— Artikel B7-201 — Nahrungsmittelhilfe in Form anderer	VE	15 000 000 EUR
--	----	----------------

*

* *

Der Haushaltsausschuss hat den Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 19/2003 (C5-0306/2003 — SEK(2003) 786) geprüft.

Er hat der Mittelübertragung gemäß den Artikeln 24 Absatz 3 und 181 Absatz 1 der Haushaltsordnung vom 25. Juni 2002 entsprechend der folgenden Aufteilung zugestimmt:

HERKUNFT DER MITTEL

Kapitel B0-40 — Vorläufig eingesetzte Mittel

— Posten B7-6600 — Vorläufig eingesetzte Mittel — Externe Kooperationsmaßnahmen	VE	– 12 000 000 EUR
	ZE	– 10 000 000 EUR

Montag, 1. September 2003

BESTIMMUNG DER MITTEL

Kapitel B7-04 — Heranführungsstrategie für die Mittelmeerländer (Zypern und Malta)

— Artikel B7-041 — Heranführungsstrategie für Zypern	VE	11 900 000 EUR
	ZE	9 900 000 EUR
— Artikel B7-041A — Heranführungsstrategie für Zypern — Verwaltungsausgaben	VE	100 000 EUR
	ZE	100 000 EUR

*

* *

Der Haushaltsausschuss hat den Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 20/2003 (C5-0307/2003) — SEK(2003) 787) geprüft.

Der Ausschuss hat gemäß den Artikeln 24 Absatz 3 und 181 Absatz 1 der Haushaltsordnung vom 25. Juni 2002 die Übertragung mit folgendem Verteilungsschlüssel genehmigt:

HERKUNFT DER MITTEL

Kapitel B0-40 — Vorläufig eingesetzte Mittel

— Posten B7-8000 — Vorläufig eingesetzte Mittel — Internationale Fischereiabkommen	VE	– 4 288 500 EUR
	ZE	– 4 038 500 EUR

BESTIMMUNG DER MITTEL

Kapitel B7-80 — Internationale Fischereiabkommen

— Artikel B7-800 — Internationale Fischereiabkommen		
— Posten B7-8000 — Internationale Fischereiabkommen	VE	4 288 500 EUR
	ZE	4 038 500 EUR

12. Petitionen

Folgende Petitionen, die zu den angegebenen Daten in das Register eingetragen wurden, wurden gemäß Artikel 174 Absatz 5 GO zur Prüfung an den zuständigen Ausschuss überwiesen:

9. Juli 2003

Gourlaki (Nr. 622/2003)

Karakasis (Hellenic Association for Oral and Maxillofacial Surgery) (Nr. 623/2003)

Simeon Largas (Nr. 624/2003)

Chrisoula Grigoratou (Nr. 625/2003)

Efstathia Kalamara-Dragoumanos (Nr. 626/2003)

Secundino Fernandez Gutierrez (Nr. 627/2003)

Joaquim Rutllant I Valls (Salvem Pinya de Rosa) (Nr. 628/2003)

Bonifacio Martin Hoyos (Junta de Castilla y León) (Nr. 629/2003)

Manuel Iglesias Rey (Nr. 630/2003)

Isabel Macias Pitache (Asociacion de Comunidades de Propietarios de Urbanizaciones) (Nr. 631/2003)

Noel Ojeda Fadruga (Coordinadora Internacional de ex-Prisioneros Politicos Cubanos en España) (Nr. 632/2003)

Montag, 1. September 2003

Juan Antonio Canovaca Blanque (Nr. 633/2003)
Michel Baillard (Nr. 634/2003)
Claude Rollier (Nr. 635/2003)
Lallement (Le Calypso) (Nr. 636/2003)
Teofil Popescu (Nr. 637/2003)
Luigi Ravacchioli (Alliance des Syndicats Libres) (Nr. 638/2003)
Therese Bouvet (Nr. 639/2003)
Nadège Blanco (Nr. 640/2003)
Mohamed Mansoibou (Diaspora Comorienne) (Nr. 641/2003)
Anne Possoz (Nr. 642/2003)
Charles Petit (Nr. 643/2003)
Cyprien Gay (Nr. 644/2003)
Janique Labbe (Nr. 645/2003)
Alessio Lupo (Nr. 646/2003)
Francesco Paolo Giambertone (Nr. 647/2003)
Gian Pier Battista Godio (Nr. 648/2003)
Onofrio Fodera' (Nr. 649/2003)
Fernando Goncalves Ramada (Nr. 650/2003)
Bernardo De Jesus (Nr. 651/2003)
Rui Manuel Fialho Mendes (Nr. 652/2003)
Henrique Trindade (Nr. 653/2003)
Armando Vitor Ribeiro (Nr. 654/2003)

10. Juli 2003

Wongodi Omokoko Olena (CECOCO e.V.) (2 weitere Unterzeichner) (Nr. 655/2003)
Simon Schaeberle (Nr. 656/2003)
Ulrike Schnur (Nr. 657/2003)
Guenther Reichert (Nr. 658/2003)
Ulrich Bulmahn (Nr. 659/2003)
Andreas Müller (Nr. 660/2003)
Servet Taylan (Nr. 661/2003)
Frank Lücker (Nr. 662/2003)
Herbert Wagner (Nr. 663/2003)
Walter Marth (Nr. 664/2003)
Maria Karnott (Nr. 665/2003)
Sebastián Alemany Ferrá (Nr. 666/2003)
Philip Lawson (Nr. 667/2003)
Tim Mosses (Nr. 668/2003)
Dimitrios Gousidis (Journalists' Union of Macedonia and Thrace Daily Newspapers) (2 weitere Unterzeichner) (Nr. 669/2003)
Stanislas Kalinowski (Nr. 670/2003)
James Dungey (Nr. 671/2003)
Andrew Bussey (Nr. 672/2003)
Jacek Gancarson (Nr. 673/2003)
Sandra Kavanagh Josefsson (Nr. 674/2003)
Ali Ertem (Verein der Völkermordgegner e.V.) (11 000 weitere Unterzeichner) (Nr. 675/2003)
Edward Lighthart (Nr. 676/2003)
Wendy Florence Winter de Garcia (Expatriate Information Exchange) (Nr. 677/2003)
Henrik Dahlsson (TEAM) (Nr. 678/2003)
Irma Vouti (Nr. 679/2003)
Julius Brunner (Nr. 680/2003)
Jan Adriaanse (Nr. 681/2003)
Herman Kolling (Nr. 682/2003)
Pascale Mellado (Nr. 683/2003)
Stephen Evans (Nr. 684/2003)

18. Juli 2003

Nikolaos Koulidis (Nr. 685/2003)
Georgios Gourlas (Nr. 686/2003)
Elida René Ramirez de Sanchez (Nr. 687/2003)
José Manuel Viqueira Remuiñán (Nr. 688/2003)
Juan Cipriano Bravo Noriega (Nr. 689/2003)

Montag, 1. September 2003

Manuel Sánchez Pereira (Nr. 690/2003)
Thierry Fouan (Nr. 691/2003)
Mireille Drouet (Nr. 692/2003)
Paul-Albert Iweins (Délégation des Barreaux de France (Nr. 693/2003)
André Martin (Nr. 694/2003)
Guy Hette (Nr. 695/2003)
Claudio Mori (Persone Diverse Sessualmente) (Nr. 696/2003)
Paolo Cortesi (Nr. 697/2003)
Oswald Grömminger (Nr. 698/2003)
Lelio Marinó (Comitato Anti Savoia) (Nr. 699/2003)
Pietro Sabato (Partito Italiano Nuova Generazione) (Nr. 700/2003)
Joaquim Da Silva Rodrigues Martins (Nr. 701/2003)

21. Juli 2003

Josef Fiedler (Nr. 702/2003)
Kurt Stengele (Nr. 703/2003)
Heinrich Altenhövel (Nr. 704/2003)
Horst Häusermann (Nr. 705/2003)
Michael Siebel (Nr. 706/2003)
Larissa Gubanova (Nr. 707/2003)
Arnold Schiller (Nr. 708/2003)
Ralf Wagner (Nr. 709/2003)
Yvette Schützner (Nr. 710/2003)
Egbert Mieth (Nr. 711/2003)
Chris Papoudaris (Nr. 712/2003)
Syle et Shefkije Rugova (Nr. 713/2003)
Ralf Stopp (Nr. 714/2003)
Susanne Schloßhauer (Nr. 715/2003)
Sabine Wenzel (54 weitere Unterzeichner) (Nr. 716/2003)
Günter Thiel (Nr. 717/2003)
Michael Haflich (Nr. 718/2003)
Waldemar Weber (Nr. 719/2003)
Norman Brooks (Nr. 720/2003)
Charles Winfield (Nr. 721/2003)
Jim Lynch (Collins Avenue West Residents Association) (Nr. 722/2003)
Alex Dakers (Nr. 723/2003)
Hazel St. Clare Oliver (Nr. 724/2003)
Carl Smith (500 weitere Unterzeichner) (Nr. 725/2003)
MPK McNally (Nr. 726/2003)
Agatha Huisman (Nr. 727/2003)
Susan Small (Nr. 728/2003)
Ileana Rollason (Nr. 729/2003)
Oliver Lines (Nr. 730/2003)
Anthony Chambers (Nr. 731/2003)
Sonia Gale (Abusos Urbanísticos-no) (Nr. 732/2003)
Brian Riley (Nr. 733/2003)
Philia de Boer (Nr. 734/2003)
David Hargreaves (Nr. 735/2003)
Lon Williams (Nr. 736/2003)
Frank Mayer (Nr. 737/2003)
Fernando Landa Beitia (Nr. 738/2003)
Jouni Ahokangas (Nr. 739/2003)
Ilkka Soini (Nr. 740/2003)
Ahto Rautio (Nr. 741/2003)
Liesbeth de Jonge (Nr. 742/2003)
Paul Bianchi (Nr. 743/2003)

24. Juli 2003

Charalambos Psarros (Nr. 744/2003)
Timotheos Athanassiou (Universal Council of the Hellenism Diasporas) (Nr. 745/2003)
Ioanna Matsouka (Nr. 746/2003)

Montag, 1. September 2003

Timotheos Athanassiou (Universal Council of the Hellenism Diasporas) (Nr. 747/2003)
Anna Anagnostou (Nr. 748/2003)
Enric Pubill (Associació Catalana d'Ex-presos Polítics) (Nr. 749/2003)
Mercedes Velasco Garrido (Nr. 750/2003)
Anne-Marie Gianquinto (Nr. 751/2003)
Massimiliano Modica (Nr. 752/2003)
Maria Teresa De Nardis (Nr. 753/2003)
Antonio Pallicer (Defensor del Ciutadà — Defensor del Ciudadano y del Turista) (Nr. 754/2003)
Giuseppe Tizza (Nr. 755/2003)
Rici Herlan (Interessengemeinschaft der Rentner in Spanien) (Nr. 756/2003)
Igor Wladimir Schubert (Nr. 757/2003)
Jörn Runge (Nr. 758/2003)
Michael Haflich (Nr. 759/2003)
Torsten Jäger (Nr. 760/2003)
Paul Kenis (Nr. 761/2003)
Brian John Horne (Nr. 762/2003)
Brian Paul Rooney (Nr. 763/2003)
Juliano Qirjako (Nr. 764/2003)
Yasar Mert (Nr. 765/2003)

28. August 2003

Nikolaos Kanaris (Groupe d'Habitants du Centre Historique d'Athènes) (Nr. 766/2003)
Bunyamin Aras (Kurdish Democratic People's Union) (Nr. 767/2003)
Panayiotis Vryonis (Nr. 768/2003)
Michelangelo La Spina (Nr. 769/2003)
Salvador Perrat (Nr. 770/2003)
Luis Antonio Alvarez Diaz (Coordinadora Musical) (Nr. 771/2003)
Carlos Pons Roset (Nr. 772/2003)
Joan Cervan i Andreu (Nr. 773/2003)
Pedro Hernando Martinez (Nr. 774/2003)
Pedro Marset Campos (Parlamento Europeo) (Nr. 775/2003)
Mariano Peinado Izquierdo (Federación Internacional para la defensa del American Pit Bull Terriers) (Nr. 776/2003)
Pierre Lasselin (Nr. 777/2003)
François Théry (Association Paris-Mail) (Nr. 778/2003)
Marc Michalczak (Nr. 779/2003)
Eddy Krawiec (Nr. 780/2003)
Marie-Thérèse Fauré (Nr. 781/2003)
Christian Tshiza (Nr. 782/2003)
Vito Paternostro (Nr. 783/2003)
Antonio Giangrande (Associazione Nazionale Praticanti ed Avvocati, Sezione di Taranto) (Nr. 784/2003)
Renato Bonomo (Comune di Frascati) (Nr. 785/2003)
Luciano Motta (Nr. 786/2003)
Alfredo Pereira (Nr. 787/2003)
Tina Bostrup (Nr. 788/2003)
Andrea Baxpöhler-Bertram (Nr. 789/2003)
Peter Weber (Nr. 790/2003)
Helga und Bruno Dybus (Nr. 791/2003)
Karlheinz Mornhinweg (Nr. 792/2003)
Werner Spieker (Nr. 793/2003)
Jörg Joachim Getzlaff (Nr. 794/2003)
Gerhard Schmidt-Delavant (Nr. 795/2003)
Arno Holtz (Nr. 796/2003)
Otto Kindzorra (Nr. 797/2003)
Gudrun Haller-Afanasyev (Nr. 798/2003)
Steffen Böttcher (Nr. 799/2003)
Erich Wild (Nr. 800/2003)
Oskar Eschenbach (Nr. 801/2003)
Martin Lauzening (Nr. 802/2003)
Michael Maurer (Nr. 803/2003)
Michael Maurer (Nr. 804/2003)

Montag, 1. September 2003

Tim Götzing (Nr. 805/2003)
Sandro Wiggerich (Nr. 806/2003)
Sibylle Enslin (Nr. 807/2003)
Margret Möckel (Nr. 808/2003)
Normen Zoch (Nr. 809/2003)
Ina Rixen (Raion GmbH) (Nr. 810/2003)
Maureen Asbury (Trentham Action Group) (Nr. 811/2003)
Margaret Winfield (Nr. 812/2003)
Wendy Winter de Garcia (Expatriate Information Exchange) (Nr. 813/2003)
Daniel Stanger (Nr. 814/2003)
Myrto Condoyanni (Nr. 815/2003)
Alfons Schmidt (Nr. 816/2003)
Lennox Alexander (Nr. 817/2003)
Michael Mansion (Nr. 818/2003)
Julia Bolton Holloway (Nr. 819/2003)
Joe Wilson (Nr. 820/2003)
Gerhard Wilhelm Alm (Nr. 821/2003)
Gabriel Saraiva (Nr. 822/2003)
Rosie Kane (Scottish Socialist Party) (Nr. 823/2003)
Adrian Bonnington (Nr. 824/2003)
Victor Uwajeh (Niger Delta Redemption Alliance) (Nr. 825/2003)
Otto Moller (Nr. 826/2003)
Thomas Haenselmann (Nr. 827/2003)
Stefan Jacobsson (Nr. 828/2003)
Toivo Venäläinen (Nr. 829/2003)
Timo Ala-Reinikka (Nr. 830/2003)
Constant Verbraeken (Nr. 831/2003)
Constant Verbraeken (Nr. 832/2003)
Constant Verbraeken (Nr. 833/2003)

13. Weiterbehandlung der Standpunkte und Entschlüsse des Parlaments

Die Mitteilung der Kommission über die Weiterbehandlung der vom Parlament während seiner Mai-Tagung 2003 angenommenen Standpunkte und Entschlüsse ist verteilt worden.

14. Schriftliche Erklärungen (Artikel 51 GO)

Die schriftlichen Erklärungen Nr. 6, 7 und 8/2003 haben nicht die erforderliche Anzahl von Unterschriften erhalten und sind somit gemäß Artikel 51 Absatz 5 GO hinfällig.

15. Arbeitsplan

Nach der Tagesordnung folgt die Festlegung des Arbeitsplans.

Der endgültige Entwurf der Tagesordnung für die Tagung September I (PE 334.347/PDO) ist verteilt worden. Folgende Änderungen wurden beantragt (Artikel 111 GO):

Sitzungen vom 1 bis 4. September 2003

Montag, 1., Dienstag 2. und Mittwoch 3. September

— keine Änderung

Montag, 1. September 2003

Donnerstag 4. September

- Debatten über Fälle von Verletzungen der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit (Artikel 50):

Antrag der PPE-DE-Fraktion, den Punkt „Menschenrechte in Turkmenistan und Zentralasien“ durch einen neuen Punkt „Birma“ zu ersetzen.

Es spricht Enrique Barón Crespo im Namen der PSE-Fraktion.

Das Parlament billigt den Antrag.

*
* * *

Der Arbeitsplan ist somit festgelegt.

16. Ausführungen von einer Minute zu Fragen von politischer Bedeutung

Gemäß Artikel 121a GO sprechen die folgenden Abgeordneten, die die Aufmerksamkeit des Parlaments auf Fragen von politischer Bedeutung richten wollen:

- Mary Elizabeth Banotti, Quästorin, Sarah Ludford zur vorangegangenen Wortmeldung, Dimitris Tsatsos, Theresa Villiers, Proinsias De Rossa, Roger Helmer, Konstantinos Alyssandrakis, Neil McCormick, Niall Andrews, Efstratios Korakas, Charles Tannock, Ioannis Patakis, Anne André-Léonard, Giacomo Santini, Jan Dhaene, Koldo Gorostiaga Atxalandabaso, Eija-Riitta Anneli Korhola, Miguel Angel Martínez Martínez, Alain Lipietz, James (Jim) Fitzsimons, Marie Anne Isler Béguin und Sarah Ludford.

17. Folgen der diesjährigen Sommerhitze (Erklärung mit anschließender Aussprache)

Erklärung der Kommission: Folgen der diesjährigen Sommerhitze.

Michel Barnier (Mitglied der Kommission) gibt die Erklärung ab.

VORSITZ: Giorgos DIMITRAKOPOULOS

Vizepräsident

Es sprechen Carlos Coelho im Namen der PPE-DE-Fraktion, Dagmar Roth-Behrendt im Namen der PSE-Fraktion, Frédérique Ries im Namen der ELDR-Fraktion, Ilda Figueiredo im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Claude Turmes im Namen der Verts/ALE-Fraktion, José Ribeiro e Castro im Namen der UEN-Fraktion, Georges Berthu, fraktionslos, Françoise Grosselet, Carlos Lage, Joan Vallvé, Sylviane H. Ainardi und Miquel Mayol i Raynal.

VORSITZ: James L.C. PROVAN

Vizepräsident

Es sprechen Jean-Claude Martinez, Francesco Fiori, Joan Colom i Naval, Alain Lipietz, Concepció Ferrer, Gilles Savary, Marie Anne Isler Béguin, Arlindo Cunha, Hedwig Keppelhoff-Wiechert, Jorge Moreira Da Silva, Hugues Martin, Encarnación Redondo Jiménez, Regina Bastos, Albert Jan Maat, Christian Foldberg Roving und Michel Barnier.

Montag, 1. September 2003

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 9 des Protokolls vom 4. September 2003.*

18. Angemessene Eigenkapitalausstattung der Banken (Basel II) (Aussprache)

Bericht: Adäquanz der Eigenmittel von Banken (Basel II) [2001/2257(INI)] — Ausschuss für Wirtschaft und Währung — Berichterstatter: Alexander Radwan (A5-0258/2003).

Alexander Radwan erläutert seinen Bericht.

VORSITZ: José PACHECO PEREIRA

Vizepräsident

Es sprechen Frits Bolkestein (Mitglied der Kommission), Othmar Karas im Namen der PPE-DE-Fraktion, Harald Ettl im Namen der PSE-Fraktion, Helmuth Markov im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Wolfgang Ilgenfritz, fraktionslos, Theresa Villiers, Christa Randzio-Plath, Piia-Noora Kauppi, Paul Rübig und Frits Bolkestein.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 21 des Protokolls vom 2. September 2003.*

19. Rechtsgrundlagen und Einhaltung des Gemeinschaftsrechts (Aussprache)

Bericht: Rechtsgrundlagen und die Einhaltung des Gemeinschaftsrechts [2001/2151(INI)] — Ausschuss für Recht und Binnenmarkt — Berichterstatter: Ioannis Koukiadis (A5-0180/2003).

Ioannis Koukiadis erläutert seinen Bericht.

Es sprechen Frits Bolkestein (Mitglied der Kommission), José María Gil-Robles Gil-Delgado im Namen der PPE-DE-Fraktion, Diana Wallis im Namen der ELDR-Fraktion, Neil MacCormick im Namen der Verts/ALE-Fraktion, und Frits Bolkestein.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 13 des Protokolls vom 3. September 2003.*

20. Tagesordnung der nächsten Sitzung

Die Tagesordnung für die Sitzung am folgenden Tag wurde bereits festgelegt (Dokument „Tagesordnung“ 334.347/OJMA).

21. Schluss der Sitzung

Die Sitzung wird um 21.10 Uhr geschlossen.

Julian Priestley
Generalsekretär

Catherine Lalumière
Vizepräsidentin

Montag, 1. September 2003

ANWESENHEITSLISTE

Unterzeichnet haben:

Aaltonen, Adam, Ainardi, Almeida Garrett, Alyssandrakis, Andersen, Andreasen, André-Léonard, Andrews, Aparicio Sánchez, Arvidsson, Atkins, Attwooll, Auroi, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Bakopoulos, Balfe, Baltas, Banotti, Barón Crespo, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Bébéar, Belder, Berend, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Bergaz Conesa, Berger, Berthu, Bertinotti, Beysen, Bigliardo, Blak, Blokland, Bodrato, Böge, Bösch, von Boetticher, Bonde, Boogerd-Quaak, Booth, Bordes, van den Bos, Boumediene-Thiery, Bourlanges, Bouwman, Bowe, Bowis, Bradbourn, Breyer, Brie, Brienza, Brok, Buitenweg, Bullmann, van den Burg, Bushill-Matthews, Busk, Butel, Callanan, Camisón Asensio, Campos, Camre, Cappato, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Caullery, Cauquil, Cederschiöld, Cercas, Ceyhun, Chichester, Philip Claeys, Coelho, Cohn-Bendit, Collins, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Corrie, Coûteaux, Cox, Cunha, Cushnahan, van Dam, Darras, Dary, Daul, Davies, De Clercq, Decourrière, Dehousse, De Keyser, Dell'Alba, Della Vedova, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Rossa, De Sarnez, Descamps, Désir, Deva, De Veyrac, Dhaene, Di Lello Finuoli, Dillen, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Duff, Duhamel, Duin, Dupuis, Dybkjær, Echerer, Elles, Eriksson, Esclopé, Ettl, Jillian Evans, Jonathan Evans, Färm, Fatuzzo, Fava, Ferber, Fernández Martín, Ferrández Lezaun, Ferrer, Fiebiger, Figueiredo, Fiori, Fitzsimons, Flemming, Florenz, Folias, Ford, Formentini, Foster, Fourtou, Frahm, Frassoni, Friedrich, Fruteau, Gahler, Galeote Quecedo, Garaud, Gargani, Garot, Gasòliba i Böhm, de Gaulle, Gawronski, Gebhardt, Gill, Gillig, Gil-Robles Gil-Delgado, Glante, Glase, Gobbo, Goebbels, Goepel, Görlach, Gollnisch, Gomolka, Goodwill, Gorostiaga Atxalandabaso, Graefe zu Baringdorf, Graça Moura, Gröner, Grosch, Grossetête, Guy-Quint, Hänsch, Hager, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Haug, Hazan, Heaton-Harris, Hedkvist Petersen, Helmer, Hermange, Herzog, Honeyball, Hortefeux, Howitt, Hudghton, Hughes, Hume, Hyland, Iivari, Ilgenfritz, Imbeni, Inglewood, Isler Béguin, Izquierdo Rojo, Jackson, Jean-Pierre, Jeggel, Jensen, Jöns, Jonckheer, Jové Peres, Karamanou, Karas, Karlsson, Kaufmann, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Kefler, Kindermann, Glenys Kinnock, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korakas, Korhola, Koukiadis, Koulourianos, Krarup, Kratsa-Tsagaropoulou, Krehl, Kreissl-Dörfler, Krivine, Kronberger, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lagendijk, Laguiller, Lalumière, Lambert, Lang, Lange, Langen, Langenhagen, Lannoye, Lavarra, Lehne, Leinen, Linkohr, Lipietz, Lisi, Ludford, Lulling, Lund, Lynne, Maat, Maaten, McAvan, McCartin, MacCormick, McMillan-Scott, McNally, Maes, Maij-Weggen, Malliori, Manders, Manisoc, Erika Mann, Thomas Mann, Marchiani, Marinho, Marini, Marinos, Markov, Marset Campos, Martens, David W. Martin, Hans-Peter Martin, Hugues Martin, Martínez, Martínez Martínez, Mastorakis, Mathieu, Matikainen-Kallström, Hans-Peter Mayer, Xaver Mayer, Mayol i Raynal, Medina Ortega, Meijer, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Menrad, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Mombaur, Monsonís Domingo, Moraes, Moreira Da Silva, Morgantini, Morillon, Emilia Franziska Müller, Müller, Mulder, Murphy, Muscardini, Mussa, Myller, Napoletano, Nassauer, Newton Dunn, Nicholson, Niebler, Nisticò, Nobilia, Nogueira Román, Nordmann, Obiols i Germà, Ojeda Sanz, Olsson, Ó Neachtain, Onesta, Oomen-Ruijten, Oostlander, Paasilinna, Pacheco Pereira, Paciotti, Pack, Pannella, Papayannakis, Pastorelli, Patakis, Patrie, Paulsen, Pérez Álvarez, Pérez Royo, Pesälä, Pex, Piecyk, Piétrasanta, Pirker, Piscarreta, Pisticchio, Plooi-j-van Gorsel, Podestà, Poettering, Pohjamo, Pomés Ruiz, Poos, Posselt, Prets, Procacci, Provan, Puerta, Purvis, Rack, Radwan, Randzio-Plath, Rapkay, Raschhofer, Raymond, Redondo Jiménez, Ribeiro e Castro, Ries, Riis-Jørgensen, de Roo, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Rovsing, Rübige, Rühle, Ruffolo, Sacconi, Sacrédeus, Saint-Josse, Sakellariou, Sandbæk, Sanders-ten Holte, Santer, Santini, dos Santos, Sartori, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Sbarbati, Scarbonchi, Schaffner, Scheele, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Ilka Schröder, Jürgen Schröder, Schroedter, Schulz, Schwaiger, Segni, Seppänen, Simpson, Skinner, Sørensen, Sornosa Martínez, Souchet, Souladakis, Sousa Pinto, Speroni, Staes, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sterckx, Stevenson, Stihler, Sturdy, Suominen, Swiebel, Swoboda, Sylla, Sørensen, Tajani, Tannock, Terrón i Cusí, Theato, Thomas-Mauro, Thorning-Schmidt, Thors, Thyssen, Titley, Torres Marques, Trakatellis, Trentin, Tsatsos, Turchi, Turco, Turmes, Väyrynen, Vairinhos, Valdivielso de Cué, Vallvé, Van Brempt, Van Hecke, Van Lancker, Van Orden, Varaut, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vermeer, Villiers, Vinci, Virrankoski, Voggenhuber, Volcic, Wallis, Walter, Watson, Watts, Weiler, Wenzel-Perillo, Whitehead, Wieland, Wiersma, Wuermeling, Wuori, Wurtz, Wyn, Wynn, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener, Zorba, Zrihen.

Beobachter

Bagó Zoltán, Balsai István, Bastys Mindaugas, Bekasovs Martijans, Biela Adam, Biela Adam, Bobelis Kazys Jaunutis, Bonnici Josef, Christodoulidis Doros, Chronowski Andrzej, Chrzanowski Zbigniew, Cybulski Zygmunt, Czinege Imre, Demetriou Panayiotis, Didžiokas Gintaras, Drężła Bernard, Ékes József, Falbr Richard, Fazakas Szabolcs, Fenech Antonio, Filipek Krzysztof, Gawłowski Andrzej, Germič Ljubo, Grabowska Genowefa, Gruber Attila, Grzebisz-Nowicka Zofia, Gurmai Zita, Gyürk András, Holán Vilém, Horvat Franc, Kamiński Michał Tomasz, Kāposts Andis, Kelemen András, Kiršteins Aleksandrs, Kļaviņš Paulis, Kłopotek Eugeniusz, Klukowski Wacław, Kolář Robert, Kozlík Sergej, Kreitzberg Peeter, Kriščiūnas Kęstutis, Kroupa Daniel, Kuzmickas Kęstutis, Kvietkauskas Vytautas, Laar Mart, Lepper Andrzej, Liberadzki

Montag, 1. September 2003

Bogusław, Libicki Marcin, Lisak Janusz, Litwiniec Bogusław, Lydeka Arminas, Łyżwiński Stanisław, Macierewicz Antoni, Maldeikis Eugenijus, Mallotová Helena, Manninger Jenő, Matsakis Marios, Mavrou Eleni, Őry Csaba, Pīks Rihards, Plokšto Artur, Podgórski Bogdan, Podobnik Janez, Pospíšil Jiří, Pusz Sylwia, Sefzig Luděk, Ševc Jozef, Siekierski Czesław, Svoboda Pavel, Szczygło Aleksander, Tabajdi Csaba, Tomaka Jan, Tomczak Witold, Vaculík Josef, Valys Antanas, Vareikis Egidijus, Vastagh Pál, Vella George, Vésaitė Birutė, Wenderlich Jerzy, Widuch Marek, Wiśniowska Genowefa, Żenkiewicz Marian, Žiak Rudolf.

Dienstag, 2. September 2003

(2004/C 76 E/02)

PROTOKOLL**ABLAUF DER SITZUNG**

VORSITZ: Ingo FRIEDRICH

*Vizepräsident***1. Eröffnung der Sitzung**

Die Sitzung wird um 9.05 Uhr eröffnet.

2. Debatte über Fälle von Verletzungen der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit (eingereichte Entschließungsanträge)

Folgende Abgeordnete oder Fraktionen haben gemäß Artikel 50 GO Entschließungsanträge mit Antrag auf eine Debatte eingereicht:

INDIEN: ATTENTATE IN BOMBAY

- Gerard Collins im Namen der UEN-Fraktion zum Bombenanschlag in der indischen Stadt Bombay (B5-0371/2003),
- Bob van den Bos im Namen der ELDR-Fraktion zum Bombenanschlag in Bombay in Indien (B5-0376/2003),
- Jean Lambert und Reinhold Messner im Namen der Verts/ALE-Fraktion zu Indien (B5-0379/2003),
- Maria Carrilho und Margrietus J. van den Berg im Namen der PSE-Fraktion zum Attentat in Bombay (B5-0381/2003),
- Giuseppe Di Lello Finuoli und Esko Olavi Seppänen im Namen der GUE/NGL-Fraktion zum Attentat in Bombay (B5-0386/2003),
- Charles Tannock, Geoffrey Van Orden und Bernd Posselt im Namen der PPE-DE-Fraktion zu den Bombenanschlägen in Bombay (B5-0387/2003),

LIBERIA

- Niall Andrews im Namen der UEN-Fraktion zur Lage in Liberia (B5-0372/2003),
- Bob van den Bos und Anne André-Léonard im Namen der ELDR-Fraktion zur Lage in Liberia (B5-0375/2003),
- Nelly Maes, Didier Rod und Marie Anne Isler Béguin im Namen der Verts/ALE-Fraktion zur Lage in Liberia (B5-0380/2003),
- Margrietus J. van den Berg im Namen der PSE-Fraktion zur Lage in Liberia (B5-0382/2003),
- Luisa Morgantini im Namen der GUE/NGL-Fraktion zur Lage in Liberia (B5-0385/2003),
- John Alexander Corrie und Bernd Posselt im Namen der PPE-DE-Fraktion zur Lage in Liberia (B5-0388/2003),

Dienstag, 2. September 2003

BIRMA

- Bob van den Bos und Anne André-Léonard im Namen der ELDR-Fraktion zu Birma (B5-0374/2003),
- Patricia McKenna und Marie Anne Isler Béguin im Namen der Verts/ALE-Fraktion zur andauernden Inhaftierung von Aung San Suu Kyi in Birma (B5-0378/2003),
- Enrique Barón Crespo, Margrietus J. van den Berg, Walter Veltroni und Glenys Kinnock im Namen der PSE-Fraktion zur Lage der Nobel- und Sacharowpreisträgerin Aung San Suu Kyi (B5-0383/2003),
- Marianne Eriksson im Namen der GUE/NGL-Fraktion zur andauernden Inhaftierung von Aung San Suu Kyi in Birma (B5-0384/2003),
- Geoffrey Van Orden, Hanja Majj-Weggen und Bernd Posselt im Namen der PPE-DE-Fraktion zur andauernden Inhaftierung von Aung San Suu Kyi in Birma (B5-0389/2003).

Die Redezeit wird gemäß Artikel 120 GO aufgeteilt.

3. Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt — Strukturell benachteiligte Regionen (Aussprache)

Bericht: Mitteilung der Kommission „Zweiter Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt“: regionale Trends, Debatte über künftige Entwicklungen [KOM(2003) 34 — 2003/2095(INI)] — Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr — Berichterstatter: Emmanouil Mastorakis (A5-0267/2003).

Bericht: Strukturell benachteiligte Regionen (Inseln, Berggebiete, dünnbesiedelte Gebiete) im Rahmen der Kohäsionspolitik und ihrer institutionellen Perspektiven [2002/2119(INI)] — Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr — Berichterstatter: José Javier Pomés Ruiz (A5-0188/2003)

Emmanouil Mastorakis erläutert seinen Bericht.

Es spricht Konstantinos Hatzidakis (in Vertretung von José Javier Pomés Ruiz) im Namen der PPE-DE-Fraktion, Garrelt Duin im Namen der PSE-Fraktion, Samuli Pohjamo im Namen der ELDR-Fraktion, Helmuth Markov im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Elisabeth Schroedter im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Roberto Felice Bigliardo im Namen der UEN-Fraktion, Alain Esclopé im Namen der EDD-Fraktion, Rolf Berend, Giovanni Claudio Fava, Elspeth Attwooll, Chantal Cauquil, Juan Manuel Ferrández Lezaun, Sebastiano (Nello) Musumeci, Graham H. Booth, Philip Charles Bradbourn, Riitta Myller, Astrid Thors, Efstratios Korakas, Bent Hindrup Andersen, Mariotto Segni, Margie Sudre, Ewa Hedkvist Petersen, Kyösti Tapio Virrankoski, Joaquim Píscarreta, Catherine Guy-Quint, Luigi Cocilovo, Jean-Claude Fruteau, Othmar Karas, Rosa Miguélez Ramos, Sérgio Marques, Ari Vatanen, Brigitte Wenzel-Perillo und Giacomo Santini.

VORSITZ: James L.C. PROVAN

Vizepräsident

Es sprechen Pii-Noora Kauppi, Dana Rosemary Scallon, José Javier Pomés Ruiz (Berichterstatter) und Michel Barnier (Mitglied der Kommission).

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkte 22 und 23*

Dienstag, 2. September 2003

4. Luftverkehrsabkommen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten *I (Aussprache)**

Bericht: Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Aushandlung und Durchführung von Luftverkehrsabkommen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten [KOM(2003) 94 — C5-0065/2003 — 2003/0044(COD)] — Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr — Berichterstatter: Ingo Schmitt (A5-0263/2003).

Es spricht Michel Barnier (Mitglied der Kommission).

Ingo Schmitt erläutert seinen Bericht.

Es sprechen Georg Jarzembowski im Namen der PPE-DE-Fraktion, Brian Simpson im Namen der PSE-Fraktion, Herman Vermeer im Namen der ELDR-Fraktion, Jacqueline Foster, Jan Marinus Wiersma, Ari Vatanen und Michel Barnier.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 19*

5. Seeverkehrsabkommen EG/China * (Aussprache)

Bericht: Vorschlag für einen Beschluss des Rates über den Abschluss des Seeverkehrsabkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Volksrepublik China andererseits [6049/1/2003 — KOM(2002) 97 — C5-0062/2003 — 2002/0048(CNS)] — Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr — Berichterstatter: Mark Francis Watts (A5-0254/2003).

Mark Francis Watts erläutert seinen Bericht.

Es spricht Michel Barnier (Mitglied der Kommission).

Es sprechen Georg Jarzembowski im Namen der PPE-DE-Fraktion und Reino Paasilinna im Namen der PSE-Fraktion.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 20*

6. Mindestanforderungen für die Ausbildung von Seeleuten *I (Aussprache)**

Bericht: Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 2001/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über Mindestanforderungen für die Ausbildung von Seeleuten [KOM(2003) 1 — C5-0006/2003 — 2003/0001(COD)] — Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr — Berichterstatter: Bernard Poignant (A5-0152/2003).

Es spricht Anna Diamantopoulou (Mitglied der Kommission).

Bernard Poignant erläutert seinen Bericht.

Es sprechen Juan Ojeda Sanz (in Vertretung von Manuel Pérez Álvarez, Verfasser der Stellungnahme EMPL), Luigi Cocilovo im Namen der PPE-DE-Fraktion, Reino Paasilinna im Namen der PSE-Fraktion, Herman Vermeer im Namen der ELDR-Fraktion, Freddy Blak im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Jan Dhaene im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Rijk van Dam im Namen der EDD-Fraktion und Dominique F.C. Souchet, fraktionslos.

Dienstag, 2. September 2003

Da es Zeit für die Abstimmungsstunde ist, wird die Aussprache an dieser Stelle unterbrochen.

Sie wird um 15.00 Uhr fortgesetzt (Punkt 27).

VORSITZ: Pat COX

Präsident

ABSTIMMUNGSSTUNDE

Die Abstimmungsergebnisse im Einzelnen (Änderungsanträge, gesonderte und getrennte Abstimmungen usw.) sind in Anlage 1 zu diesem Protokoll enthalten.

7. Antrag auf Konsultation des Wirtschafts- und Sozialausschusses (Artikel 52) (Abstimmung)

Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in den Beitrittsländern

(Einfache Mehrheit)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 1)

Gebilligt.

8. Schutz der Arbeitnehmer gegen Karzinogene oder Mutagene ***I (Artikel 110a GO) (Abstimmung)

Bericht: Geänderter Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über den Schutz der Arbeitnehmer gegen Gefährdung durch Karzinogene oder Mutagene bei der Arbeit (Sechste Einzelrichtlinie im Sinne von Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 89/391/EWG) (kodifizierte Fassung) [KOM(2003) 127 — C5-0127/2003 — 1999/0085(COD)] — Ausschuss für Recht und Binnenmarkt — Berichterstatter: Giuseppe Gargani (A5-0255/2003)

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 2)

VORSCHLAG DER KOMMISSION und ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHLIESSUNG

Angenommen durch einzige Abstimmung (P5_TA(2003)0344)

9. Ausschusswesen (Basisrechtsakte nach dem Mitentscheidungsverfahren) ***II (Artikel 110a GO) (Abstimmung)

Empfehlung für die zweite Lesung: Gemeinsamer Standpunkt des Rates im Hinblick auf den Erlass der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Anpassung der Bestimmungen über die Ausschüsse zur Unterstützung der Kommission bei der Ausübung von deren Durchführungsbefugnissen, die in Rechtsakten vorgesehen sind, für die das Verfahren des Artikels 251 des EG-Vertrags gilt, an den Beschluss 1999/468/EG des Rates [11253/2/2002 — C5-0223/2003 — 2001/0314(COD)] — Ausschuss für konstitutionelle Fragen — Berichterstatterin: Monica Frassoni (A5-0250/2003)

(Qualifizierte Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 3)

Dienstag, 2. September 2003

GEMEINSAMER STANDPUNKT DES RATES

Für gebilligt erklärt (P5_TA(2003)0345)

10. Düngemittel *II** (Artikel 110a GO) (Abstimmung)

Empfehlung für die zweite Lesung: Gemeinsamer Standpunkt des Rates im Hinblick auf den Erlass einer Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Düngemittel [12733/2/2002 — C5-0224/2003 — 2001/0212(COD)] — Ausschuss für Recht und Binnenmarkt — Berichterstatter: Kurt Lechner (A5-0252/2003)

*(Qualifizierte Mehrheit erforderlich)**(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 4)*

GEMEINSAMER STANDPUNKT DES RATES

Für gebilligt erklärt (P5_TA(2003)0346)

11. Reisedienstleistungen: Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden bei der indirekten Besteuerung *I** (Artikel 110a GO) (Abstimmung)

Bericht: Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 218/92 über die Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden auf dem Gebiet der indirekten Besteuerung (MwSt) hinsichtlich zusätzlicher Maßnahmen betreffend die Erbringung von Reisedienstleistungen [KOM(2003) 78 — C5-0145/2003 — 2003/0057(COD)] — Ausschuss für Wirtschaft und Währung — Berichterstatterin: Helena Torres Marques (A5-0231/2003)

*(Einfache Mehrheit erforderlich)**(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 5)*

VORSCHLAG DER KOMMISSION und ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHLIESSUNG

Angenommen durch einzige Abstimmung (P5_TA(2003)0347)

Wortmeldungen zur Abstimmung:

— Die Berichterstatterin spricht vor der Abstimmung.

12. Statistische Erhebungen über Milch und Milcherzeugnisse *I** (Artikel 110a GO) (Abstimmung)

Bericht: Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 96/16/EG des Rates betreffend die statistischen Erhebungen über Milch und Milcherzeugnisse [KOM(2003) 158 — C5-0157/2003 — 2003/0060(COD)] — Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung — Berichterstatter: Joseph Daul (A5-0212/2003)

*(Einfache Mehrheit erforderlich)**(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 6)*

VORSCHLAG DER KOMMISSION, ÄNDERUNGSANTRÄGE und ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHLIESSUNG

Angenommen durch einzige Abstimmung (P5_TA(2003)0348)

Dienstag, 2. September 2003

13. Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft *I** (Artikel 110a GO) (Abstimmung)

Bericht: Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die Anpassung der Liste der Erhebungsmerkmale [KOM(2003) 109 — C5-0105/2003 — 2003/0047(COD)] — Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten — Berichterstatter: Theodorus J.J. Bouwman (A5-0260/2003)

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 7)

VORSCHLAG DER KOMMISSION, ÄNDERUNGSANTRAG und ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHEIDUNG

Angenommen durch einzige Abstimmung (P5_TA(2003)0349)

14. Mehrwertsteuer: Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden — Direkte und indirekte Steuern: gegenseitige Amtshilfe (Artikel 110a GO) (Abstimmung)

Bericht:

1. Änderung der Rechtsgrundlage des Vorschlags für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden auf dem Gebiet der Mehrwertsteuer

[6522/2003 — C5-0216/2003 — 2001/0133(COD)]

2. Änderung der Rechtsgrundlage des Vorschlags für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 77/799/EWG des Rates über die gegenseitige Amtshilfe zwischen den zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten im Bereich der direkten und indirekten Steuern

[6930/2003 — C5-0217/2003 — 2001/0134(COD)] — Ausschuss für Wirtschaft und Währung — Berichterstatterin: Piia-Noora Kauppi (A5-0262/2003)

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 8)

ENTSCHEIDUNGSANTRÄGE

Angenommen durch einzige Abstimmung (P5_TA(2003)0350 und 0351)

15. Ausschusswesen und Durchführungsbefugnisse der Kommission * (Artikel 110a GO) (Abstimmung)

Bericht: Vorschlag für einen Beschluss des Rates zur Änderung des Beschlusses 1999/468/EG zur Festlegung der Modalitäten für die Ausübung der der Kommission übertragenen Durchführungsbefugnisse [KOM(2002) 719 — C5-0002/2003 — 2002/0298(CNS)] — Ausschuss für konstitutionelle Fragen — Berichterstatter: Richard Corbett (A5-0266/2003)

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 9)

Dienstag, 2. September 2003

VORSCHLAG DER KOMMISSION, ÄNDERUNGSANTRÄGE und ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHEIDUNG

Angenommen durch einzige Abstimmung (P5_TA(2003)0352)

Wortmeldungen zur Abstimmung:

— Der Berichterstatter spricht vor der Abstimmung.

16. Gerichtliche Zuständigkeit in Zivil- und Handelssachen * (Artikel 110a GO) (Abstimmung)

Bericht: Initiative des Königreichs der Niederlande im Hinblick auf den Erlass einer Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 44/2001 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen [14363/2002 — C5-0590/2002 — 2002/0824(CNS)] — Ausschuss für Recht und Binnenmarkt — Berichterstatterin: Diana Wallis (A5-0253/2003)

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 10)

INITIATIVE DES KÖNIGREICHS DER NIEDERLANDE

Abgelehnt.

Die Berichterstatterin beantragt, dass das Parlament die Zurückweisung der Initiative durch die Annahme des Entwurfs einer legislativen Entschließung bestätigt.

Der Präsident stellt fest, dass es keinen Widerspruch zu diesem Antrag gibt.

ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHEIDUNG

Angenommen (P5_TA(2003)0353)

17. Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips * (Artikel 110a GO) (Abstimmung)

Bericht: Initiative der Hellenischen Republik im Hinblick auf die Annahme eines Rahmenbeschlusses des Rates über die Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips [7246/2003 — C5-0165/2003 — 2003/0811(CNS)] — Ausschuss für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten — Berichterstatter: Maurizio Turco (A5-0275/2003)

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 11)

INITIATIVE, ÄNDERUNGSANTRÄGE und ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHEIDUNG

Angenommen durch einzige Abstimmung (P5_TA(2003)0354)

Dienstag, 2. September 2003

18. Europäisches Vertragsrecht (Artikel 110a GO) (Abstimmung)

Bericht: Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat über ein kohärenteres europäisches Vertragsrecht: ein Aktionsplan [KOM(2003) 68 — C5-0210/2003 — 2003/2093(INI)] — Ausschuss für Recht und Binnenmarkt — Berichterstatter: Klaus-Heiner Lehne (A5-0256/2003)

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 12)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen durch einzige Abstimmung (P5_TA(2003)0355)

19. Luftverkehrsabkommen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten ***I (Abstimmung)

Bericht: Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Aushandlung und Durchführung von Luftverkehrsabkommen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten [KOM(2003) 94 — C5-0065/2003 — 2003/0044(COD)] — Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr — Berichterstatter: Ingo Schmitt (A5-0263/2003)

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 13)

VORSCHLAG DER KOMMISSION

Gebilligt (P5_TA(2003)0356)

ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHLIESSUNG

Angenommen (P5_TA(2003)0356)

20. Seeverkehrsabkommen EG/China * (Abstimmung)

Bericht: Vorschlag für einen Beschluss des Rates über den Abschluss des Seeverkehrsabkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Volksrepublik China andererseits [6049/1/2003 — KOM(2002) 97 — C5-0062/2003 — 2002/0048(CNS)] — Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr — Berichterstatter: Mark Francis Watts (A5-0254/2003)

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 14)

VORSCHLAG DER KOMMISSION

Gebilligt (P5_TA(2003)0357)

ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHLIESSUNG

Angenommen (P5_TA(2003)0357)

Dienstag, 2. September 2003

21. Angemessene Eigenkapitalausstattung der Banken (Basel II) (Abstimmung)

Bericht: Adäquanz der Eigenmittel von Banken (Basel II) [2001/2257(INI)] — Ausschuss für Wirtschaft und Währung — Berichtersteller: Alexander Radwan (A5-0258/2003)

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 15)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen (P5_TA(2003)0358)

22. Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt (Abstimmung)

Bericht: Mitteilung der Kommission „Zweiter Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt“: regionale Trends, Debatte über künftige Entwicklungen [KOM(2003) 34 — 2003/2095(INI)] — Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr — Berichtersteller: Emmanouil Mastorakis (A5-0267/2003)

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 16)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen (P5_TA(2003)0359)

23. Strukturell benachteiligte Regionen (Abstimmung)

Bericht: Strukturell benachteiligte Regionen (Inseln, Berggebiete, dünnbesiedelte Gebiete) im Rahmen der Kohäsionspolitik und ihrer institutionellen Perspektiven [2002/2119(INI)] — Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr — Berichtersteller: José Javier Pomés Ruiz (A5-0188/2003)

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 17)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen (P5_TA(2003)0360)

Wortmeldungen zur Abstimmung:

- Garrelt Duin trägt im Namen der PSE-Fraktion einen mündlichen Änderungsantrag zu Änderungsantrag 9 vor.

24. Stimmerklärungen

Schriftliche Erklärungen zur Abstimmung:

Die schriftlichen Erklärungen zur Abstimmung gemäß Artikel 137 Absatz 3 GO sind im Ausführlichen Sitzungsbericht enthalten.

Dienstag, 2. September 2003

Mündliche Erklärungen zur Abstimmung:

Bericht Ingo Schmitt — A5-0263/2003

— Carlo Fatuzzo

Bericht Mark Francis Watts — A5-0254/2003

— Carlo Fatuzzo

Bericht Alexander Radwan — A5-0258/2003

— Carlo Fatuzzo

Bericht Emmanouil Mastorakis — A5-0267/2003

— Carlo Fatuzzo und Neil MacCormick

Bericht José Javier Pomés Ruiz — A5-0188/2003

— Carlo Fatuzzo und Neil MacCormick

25. Berichtigungen des Stimmverhaltens

Folgende Abgeordnete haben die nachstehenden Berichtigungen ihres Stimmverhaltens mitgeteilt:

Bericht Giuseppe Gargani — A5-0255/2003

— Einzige Abstimmung

dafür: Evelyne Gebhardt, Marjo Matikainen-Kallström, José Ribeiro e Castro und Rodi Kratsa-Tsagaropoulou

Bericht Ingo Schmitt — A5-0263/2003

— Änderungsantrag 13

dafür: Claude Turmes und Alima Boumediene-Thiery

— Änderungsantrag 15

dafür: Alima Boumediene-Thiery

— Änderungsantrag 16

dagegen: Claude Turmes

Bericht Emmanouil Mastorakis — A5-0267/2003

— Änderungsantrag 3

dafür: Claude Turmes

— Änderungsantrag 7

dafür: Claude Turmes

— Absatz 33

dafür: Claude Turmes

Dienstag, 2. September 2003

- Entschließung (gesamter Text)
dagegen: Jules Maaten
Enthaltung: Claude Turmes

ENDE DER ABSTIMMUNGSSTUNDE

(Die Sitzung wird von 12.55 Uhr bis 15.00 Uhr unterbrochen.)

VORSITZ: Catherine LALUMIÈRE

Vizepräsidentin

26. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung

Das Protokoll der vorangegangenen Sitzung wird genehmigt.

27. Mindestanforderungen für die Ausbildung von Seeleuten ***I (Fortsetzung der Aussprache)

Bericht Poignant — A5-0152/2003

Es sprechen Joaquim Pizarreta, Anna Diamantopoulou (Mitglied der Kommission) und Dana Rosemary Scallon.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: Punkt 9 des Protokolls vom 3. September 2003.

28. Systeme der sozialen Sicherheit ***I (Aussprache)

Bericht: Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit [KOM(1998) 779 — C4-0137/1999 — 1998/0360(COD)] — Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten — Berichterstatterin: Jean Lambert (A5-0226/2003).

Es spricht Anna Diamantopoulou (Mitglied der Kommission).

Jean Lambert erläutert ihren Bericht.

Es sprechen Ria G.H.C. Oomen-Ruijten im Namen der PPE-DE-Fraktion, Barbara Weiler im Namen der PSE-Fraktion, Johanna L.A. Boogerd-Quaak im Namen der ELDR-Fraktion, Sylviane H. Ainaridi im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Theodorus J.J. Bouwman im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Brian Crowley im Namen der UEN-Fraktion, Marie-Thérèse Hermange, Ieke van den Burg, Anne Elisabet Jensen, Ilda Figueiredo, Bartho Pronk, Marie-Hélène Gillig, Arlette Laguiller, Philip Bushill-Matthews, Proinsias De Rossa, Carlo Fatuzzo, Helle Thorning-Schmidt, Juan Ojeda Sanz, Regina Bastos, Jean Lambert und Anna Diamantopoulou.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: Punkt 10 des Protokolls vom 3. September 2003.

Dienstag, 2. September 2003

29. Fischereiabkommen EG/Grönland: Halbzeitbewertung (Aussprache)

Bericht: Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Halbzeitbewertung des vierten Fischereiprotokolls zwischen der Europäischen Union und Grönland [KOM(2002) 697 — 2003/2035(INI)] — Ausschuss für Fischerei — Berichterstatterin: Rosa Miguélez Ramos (A5-0228/2003).

Es spricht Struan Stevenson, der beantragt, sowohl den Bericht Miguélez Ramos — A5-0228/2003 — als auch den Bericht Ojeda Sanz — A5-0264/2003 — vor der Mitteilung der Kommission zum Stand der Vorbereitungen der fünften WTO-Ministerkonferenz in Cancún um 17.00 Uhr zu behandeln (die Präsidentin antwortet, dass der Bericht Miguélez Ramos bereits behandelt wird und dass am Ende dieser Aussprache geprüft wird, wann der Bericht Ojeda Sanz behandelt werden kann).

Rosa Miguélez Ramos erläutert ihren Bericht.

VORSITZ: Renzo IMBENI

Vizepräsident

Es sprechen Franz Fischler (Mitglied der Kommission), Bárbara Dührkop Dührkop (Verfasserin der Stellungnahme BUDG), Brigitte Langenhagen im Namen der PPE-DE-Fraktion, Paulo Casaca im Namen der PSE-Fraktion, Niels Busk im Namen der ELDR-Fraktion, Patricia McKenna im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Daniel Varela Suanzes-Carpegna, Camilo Nogueira Román, Struan Stevenson, Arlindo Cunha, Neil Parish, John Joseph McCartin.

Der Präsident weist im Zusammenhang mit der von Struan Stevenson gestellten Frage darauf hin, dass der Bericht Ojeda Sanz aufgrund der fortgeschrittenen Stunde nicht vor der Mitteilung der Kommission behandelt werden kann und daher in der Nachtsitzung geprüft wird.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 8 des Protokolls vom 3. September 2003.*

30. Stand der Vorbereitungen der fünften WTO-Ministerkonferenz in Cancún (Mitteilung der Kommission)

Pascal Lamy (Mitglied der Kommission) macht die Mitteilung.

Es sprechen Paul Rübig, Eryl Margaret McNally, Karl Erik Olsson, Caroline Lucas und Pernille Frahm, die Fragen an die Kommission richten, auf die Pascal Lamy antwortet. Arlindo Cunha, Margrietus J. van den Berg, Seán Ó Neachtain, Jean-Louis Bernié, Willy C.E.H. De Clercq und Nelly Maes richten ebenfalls Fragen an die Kommission, auf die Pascal Lamy antwortet.

Der Punkt ist geschlossen.

VORSITZ: Alonso José PUERTA

Vizepräsident

31. Fragestunde (Anfragen an die Kommission)

Das Parlament prüft eine Reihe von Anfragen an die Kommission (B5-0273/2003).

Dienstag, 2. September 2003

Erster Teil

Anfrage 33 von Piia-Noora Kauppi: Bereitet sich die Kommission auf die Aufhebung des Visumzwangs für Rußland vor.

Christopher Patten (Mitglied der Kommission) beantwortet die Frage sowie eine Zusatzfrage von Piia-Noora Kauppi.

Anfrage 34 von Manuel Medina Ortega: Projekt Ulysses.

António Vitorino (Mitglied der Kommission) beantwortet die Frage sowie eine Zusatzfrage von Manuel Medina Ortega.

Anfrage 35 von Paulo Casaca: Zusatzprotokoll zur Atomsicherheit.

Christopher Patten beantwortet die Frage sowie eine Zusatzfrage von Paulo Casaca.

Zweiter Teil

Anfrage 36 von Monica Frassoni: Der Nationale Wasserplan Spaniens und das Gleichgewicht der Mittelmeerlandwirtschaft.

Franz Fischler (Mitglied der Kommission) beantwortet die Frage sowie die Zusatzfragen von Monica Frassoni, Miquel Mayol i Raynal und Juan Manuel Ferrández Lezaun.

Anfrage 37 von María Izquierdo Rojo: Neue Reform der GAP und besonders benachteiligte Gebiete — Ziel 1 der EU.

Franz Fischler beantwortet die Frage sowie die Zusatzfragen von María Izquierdo Rojo, Philip Bushill-Matthews und Neil Parish.

Anfragen 38, 39, 40 und 41 werden schriftlich beantwortet.

Anfrage 42 von Bart Staes: Entwicklungshilfe für die Landwirtschaft im Kongo.

Poul Nielson (Mitglied der Kommission) beantwortet die Frage sowie eine Zusatzfrage von Bart Staes.

Anfrage 43 von Francisca Sauquillo Pérez del Arco: Ermordung der spanischen Staatsbürgerin Ana Isabel Sánchez Torralba in Äquatorialguinea.

Poul Nielson beantwortet die Frage sowie eine Zusatzfrage von Francisca Sauquillo Pérez del Arco.

Anfrage 44 von Eija-Riitta Anneli Korhola: Verknüpfung der Kreditmechanismen von Kyoto mit der Entwicklungszusammenarbeit.

Poul Nielson beantwortet die Frage sowie die Zusatzfragen von Eija-Riitta Anneli Korhola und Paul Rübzig.

Anfragen 45, 46, 47, 48 und 49 werden schriftlich beantwortet.

Anfrage 50 von Alexander de Roo: Der nationale Wasserbewirtschaftungsplan und die Erhaltung des Unterlaufs des Júcar.

Margot Wallström (Mitglied der Kommission) beantwortet die Frage sowie eine Zusatzfrage von Alexander de Roo.

Dienstag, 2. September 2003

Anfrage 51 von Chris Davies: Ökologische Abflüsse des Ebro und die Wasser-Rahmenrichtlinie.

Margot Wallström beantwortet die Frage.

Anfrage 52 von Camilo Nogueira Román: Gesamtkosten für die Behebung der Umweltschäden, die durch die Katastrophe der „Prestige“ entstanden sind.

Margot Wallström beantwortet die Frage sowie eine Zusatzfrage von Camilo Nogueira Román.

Anfrage 53 von Alexandros Alavanos: Gefährdung der Gesundheit der Athener Bevölkerung aufgrund hoher Konzentrationen von Stickstoffdioxid und Kleinstpartikeln.

Margot Wallström beantwortet die Frage sowie eine Zusatzfrage von Alexandros Alavanos.

Anfrage 54 von Ari Vatanen: Ausweisung als NATURA 2000-Gebiete.

Margot Wallström beantwortet die Frage sowie eine Zusatzfrage von Ari Vatanen.

Die Anfragen, die aus Zeitgründen nicht behandelt wurden, werden schriftlich beantwortet.

Der Teil der Fragestunde mit Anfragen an die Kommission ist geschlossen.

32. Mitteilung des Präsidenten

Der Präsident teilt mit, dass die Frist für die Einreichung von Abänderungsentwürfen zu den Berichtigungshaushaltsplänen für das Haushaltsjahr 2003 wie folgt festgesetzt worden sind:

1. Berichtigungshaushaltsplan Nr. 4/2003 (Anpassung der Bemessungsgrundlagen für die Mehrwertsteuer, Rückerstattung):
 - Dienstag, 9. September 2003 um 12 Uhr.
2. Berichtigungshaushaltsplan Nr. 5/2003 (Solidaritätsfonds: Untergang der Prestige, Ätna-Katastrophe, Erdbeben in Norditalien):
 - Mittwoch, 17. September 2003 um 12 Uhr.
3. Berichtigungshaushaltsplan Nr. 6/2003 (Solidaritätsfonds: Waldbrände):
 - Mittwoch, 17. September 2003 um 12 Uhr.

Die Abänderungsentwürfe sind zulässig, wenn sie von einem Ausschuss, einer Fraktion oder von mindestens 32 Mitgliedern eingereicht werden.

(Die Sitzung wird von 19.10 Uhr bis 21.00 Uhr unterbrochen.)

VORSITZ: Pat COX

Präsident

33. Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen (Aussprache)

Bericht: Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Auf dem Weg zu einem rechtsverbindlichen Instrument der Vereinten Nationen zur Förderung und zum Schutz der Rechte und der Würde von Menschen mit Behinderungen [KOM(2003) 16 — 2003/0016(INI)] — Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten — Berichterstatterin: Elizabeth Lynne (A5-0270/2003).

Dienstag, 2. September 2003

Elizabeth Lynne erläutert ihren Bericht.

Es sprechen Anna Diamantopoulou (Mitglied der Kommission) und Carmen Cerdeira Morterero (Verfasserin der Stellungnahme LIBE).

VORSITZ: Gerhard SCHMID

Vizepräsident

Es sprechen Mario Mantovani im Namen der PPE-DE-Fraktion, Richard Howitt im Namen der PSE-Fraktion, Patricia McKenna im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Sebastiano (Nello) Musumeci im Namen der UEN-Fraktion, Johannes (Hans) Blokland im Namen der EDD-Fraktion, Regina Bastos, Marie-Hélène Gillig, Philip Bushill-Matthews, Ioannis Koukiadis, Carlo Fatuzzo, Olga Zrihen, Lennart Sacrédeus, Proinsias De Rossa und Paulo Casaca.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 15 des Protokolls vom 3. September 2003.*

34. Fischereiabkommen EG/Guinea * (Aussprache)

Bericht: Vorschlag für eine Verordnung des Rates über den Abschluss des Abkommens in Form eines Briefwechsels über die Verlängerung des Protokolls zur Festlegung der Fangmöglichkeiten und der finanziellen Gegenleistung nach dem Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Regierung der Revolutionären Volksrepublik Guinea über die Fischerei vor der guineischen Küste für die Zeit vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 [KOM(2003) 107 — C5-0128/2003 — 2003/0049(CNS)] — Ausschuss für Fischerei — Berichterstatter: Juan Ojeda Sanz (A5-0264/2003).

Es spricht Franz Fischler (Mitglied der Kommission).

Juan Ojeda Sanz erläutert seinen Bericht.

Es sprechen Rosa Miguélez Ramos im Namen der PSE-Fraktion, und Patricia McKenna im Namen der Verts/ALE-Fraktion.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 7 des Protokolls vom 3. September 2003.*

35. Daphne II (2004-2008) *I (Aussprache)**

Bericht: Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates über die Durchführung der zweiten Phase (2004-2008) des Aktionsprogramms der Gemeinschaft zur Verhütung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen sowie zum Schutz von Opfern und gefährdeten Gruppen (Programm Daphne II) [KOM(2003) 54 — C5-0060/2003 — 2003/0025(COD)] — Ausschuss für die Rechte der Frau und Chancengleichheit — Berichterstatterin: Lissy Gröner (A5-0280/2003).

Es spricht António Vitorino (Mitglied der Kommission).

Lissy Gröner erläutert ihren Bericht.

Dienstag, 2. September 2003

Es sprechen Anne Elisabet Jensen (Verfasserin der Stellungnahme BUDG), Ewa Hedkvist Petersen (Verfasserin der Stellungnahme LIBE), María Antonia Avilés Perea im Namen der PPE-DE-Fraktion, Anna Karamanou im Namen der PSE-Fraktion, Marianne Eriksson im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Patsy Sørensen im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Marie-Thérèse Hermange, María Elena Valenciano Martínez-Orozco, Geneviève Fraisse, Rodi Kratsa-Tsagaropoulou, Olga Zrihen, Ilda Figueiredo, Regina Bastos, Proinsias De Rossa, Maria Martens, Thomas Mann und António Vitorino.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 11 des Protokolls vom 3. September 2003.*

36. Landwirtschaftliche Gesamtrechnung *I (Aussprache)**

Bericht: Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft [KOM(2003) 50 — C5-0020/2003 — 2003/0023(COD)] — Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung — Berichterstatte(r)in: María Izquierdo Rojo (A5-0268/2003).

María Izquierdo Rojo erläutert ihren Bericht.

Es sprechen Pedro Solbes Mira (Mitglied der Kommission) und Astrid Lulling (Verfasserin der Stellungnahme ECON).

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 12 des Protokolls vom 3. September 2003.*

37. Tagesordnung der nächsten Sitzung

Die Tagesordnung für die Sitzung am folgenden Tag wurde bereits festgelegt (Dokument „Tagesordnung“ PE 334.347/OJME).

38. Schluss der Sitzung

Die Sitzung wird um 23.25 Uhr geschlossen.

Julian Priestley
Generalsekretär

Pat Cox
Präsident

Dienstag, 2. September 2003

ANWESENHEITSLISTE

Unterzeichnet haben:

Aaltonen, Abitbol, Adam, Ainardi, Alavanos, Almeida Garrett, Alyssandrakis, Andersen, Andreasen, André-Léonard, Andrews, Angelilli, Aparicio Sánchez, Arvidsson, Atkins, Attwooll, Auroi, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Bakopoulos, Balfe, Baltas, Banotti, Barón Crespo, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Bébéar, Belder, Berend, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Bergaz Conesa, Berger, Berlato, Bernié, Berthu, Bertinotti, Beysen, Bigliardo, Blak, Blokland, Bodrato, Böge, Bösch, von Boetticher, Bonde, Boogerd-Quaak, Booth, Bordes, Borghezio, van den Bos, Boudjenah, Boumediene-Thiery, Bourlanges, Bouwman, Bowe, Bowis, Bradbourn, Breyer, Brie, Brienza, Brok, Brunetta, Buitenweg, Bullmann, van den Burg, Bushill-Matthews, Busk, Butel, Callanan, Camisón Asensio, Campos, Camre, Cappato, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Caullery, Cauquil, Cederschiöld, Cercas, Cerdeira Morterero, Cesaro, Ceyhun, Chichester, Philip Claeys, Cocilovo, Coelho, Cohn-Bendit, Collins, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Cornillet, Corrie, Raffaele Costa, Coûteaux, Cox, Crowley, Cunha, Cushnahan, van Dam, Darras, Dary, Daul, Davies, De Clercq, Decourrière, Dehousse, De Keyser, Dell'Alba, Della Vedova, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Rossa, De Sarnez, Descamps, Désir, Deva, De Veyrac, Dhaene, Díez González, Di Lello Finuoli, Dillen, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Dührkop Dührkop, Duff, Duhamel, Duin, Dupuis, Ebner, Echerer, Elles, Eriksson, Esclopé, Ettl, Jillian Evans, Jonathan Evans, Färm, Farage, Fatuzzo, Fava, Ferber, Fernández Martín, Ferrández Lezaun, Ferreira, Ferrer, Ferri, Fiebiger, Figueiredo, Fiori, Fitzsimons, Flautre, Flemming, Flesch, Florenz, Folias, Ford, Formentini, Foster, Fourtou, Frahm, Fraise, Frassoni, Friedrich, Fruteau, Gahler, Gahrton, Garaud, García-Orcoyen Tormo, Gargani, Garot, Gasóliba i Böhm, de Gaulle, Gawronski, Gebhardt, Ghilardotti, Gill, Gillig, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Gobbo, Goebbels, Goepel, Görlach, Gollnisch, Gomolka, Goodwill, Gorostiaga Atxalandabaso, Graefe zu Baringdorf, Graça Moura, Gröner, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Guy-Quint, Hänsch, Hager, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Haug, Hazan, Heaton-Harris, Hedkvist Petersen, Helmer, Hermange, Herranz García, Herzog, Hieronymi, Hoff, Honeyball, Hortefeux, Howitt, Hudghton, Hughes, Huhne, van Hulst, Hume, Hyland, Iivari, Ilgenfritz, Imbeni, Inglewood, Isler Béguin, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jackson, Jarzembowski, Jeggel, Jensen, Jöns, Jonckheer, Jové Peres, Junker, Karamanou, Karas, Karlsson, Katiforis, Kaufmann, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Keßler, Khanbhai, Kindermann, Glenys Kinnoek, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korakas, Korhola, Koukiadis, Koulourianos, Krarup, Kratsa-Tsagaropoulou, Krehl, Kreissl-Dörfler, Krivine, Kronberger, Kuckelkorn, Kuhne, Kuntz, Lage, Lagendijk, Laguiller, Lalumière, Lamassoure, Lambert, Lang, Lange, Langen, Langenhagen, Lannoye, de La Perrière, Laschet, Lavarra, Lechner, Lehne, Leinen, Liese, Linkohr, Lisi, Lombardo, Lucas, Ludford, Lulling, Lund, Lynne, Maat, Maaten, McAvan, McCarthy, McCartin, MacCormick, McKenna, McMillan-Scott, McNally, Maes, Maij-Weggen, Malliori, Manders, Erika Mann, Thomas Mann, Mantovani, Marchiani, Marinho, Marini, Marinos, Markov, Marques, Marsset Campos, Martens, David W. Martin, Hans-Peter Martin, Hugues Martin, Martinez, Martínez Martínez, Mastorakis, Mathieu, Matikainen-Kallström, Mauro, Hans-Peter Mayer, Xaver Mayer, Mayol i Raynal, Medina Ortega, Meijer, Méndez de Vigo, Mendiluce Pereira, Menéndez del Valle, Mennea, Mennitti, Menrad, Messner, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Modrow, Mombaur, Monsonís Domingo, Moraes, Moreira Da Silva, Morgantini, Morillon, Emilia Franziska Müller, Müller, Mulder, Murphy, Muscardini, Mussa, Musumeci, Myller, Neapolitano, Naranjo Escobar, Nassauer, Newton Dunn, Nicholson, Nicholson of Winterbourne, Niebler, Nisticò, Nobilia, Nogueira Román, Nordmann, Obiols i Germà, Ojeda Sanz, Olsson, Ó Neachtain, Onesta, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, O'Toole, Paasilinna, Pacheco Pereira, Paciotti, Pack, Pannella, Papayannakis, Parish, Pasqua, Pastorelli, Patakis, Patrie, Paulsen, Pérez Álvarez, Pérez Royo, Roy Perry, Pesälä, Pex, Piecyk, Piétrasanta, Pirker, Piscarreta, Pisicchio, Pittella, Plooi-j-van Gorsel, Podestà, Poettering, Pohjamo, Poignant, Pomés Ruiz, Poos, Posselt, Prets, Procacci, Pronk, Provan, Puerta, Purvis, Queiró, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Randzio-Plath, Rapkay, Raschhofer, Raymond, Read, Redondo Jiménez, Ribeiro e Castro, Ries, Riis-Jørgensen, Rod, Rodríguez Ramos, de Roo, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Rovsing, Rübige, Rühle, Ruffolo, Sacconi, Sacrédeus, Saint-Josse, Sakellariou, Sandbæk, Sanders-ten Holte, Santer, Santini, dos Santos, Sartori, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Sbarbati, Scallon, Scapagnini, Scarbonchi, Schaffner, Scheele, Schierhuber, Schleicher, Gerhard Schmid, Herman Schmid, Olle Schmidt, Schmitt, Schnellhardt, Schörling, Ilka Schröder, Jürgen Schröder, Schroeder, Schulz, Schwaiger, Segni, Seppänen, Sichrovsky, Simpson, Skinner, Smet, Sörensen, Sommer, Sornosa Martínez, Souchet, Souladakis, Sousa Pinto, Speroni, Staes, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sterckx, Stevenson, Stihler, Stirbois, Stockmann, Sturdy, Suominen, Swibel, Swoboda, Sylla, Sørensen, Tajani, Tannock, Terrón i Cusi, Theato, Thomas-Mauro, Thorning-Schmidt, Thors, Thyssen, Titford, Titley, Torres Marques, Trakatellis, Trentin, Tsatsos, Turchi, Turco, Turmes, Uca, Vachetta, Väyrynen, Vairinhos, Valdivielso de Cué, Valenciano Martínez-Orozco, Vallvé, Van Bremept, Van Hecke, Van Lancker, Van Orden, Varaut, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vattimo, van Velzen, Vermeer, de Veyrinas, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vinci, Virrankoski, Vlasto, Voggenhuber, Volcic, Wachtmeister, Wallis, Walter, Watson, Watts, Weiler, Wenzel-Perillo, Whitehead, Wiersma, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Wuori, Wurtz, Wyn, Wynn, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener, Zorba, Zrihen.

Dienstag, 2. September 2003

Beobachter

Bagó Zoltán, Balsai István, Bastys Mindaugas, Bekasovs Martijans, Beňová Monika, Biela Adam, Bielan Adam, Bobelis Kazys Jaunutis, Bonnici Josef, Christodoulidis Doros, Chronowski Andrzej, Chrzanowski Zbigniew, Ciemniak Grażyna, Cilevičs Boriss, Cybulski Zygmunt, Czinege Imre, Demetriou Panayiotis, Didžiokas Gintaras, Drzeźła Bernard, Ekert Milan, Ékes József, Falbr Richard, Fazakas Szabolcs, Fenech Antonio, Fico Róbert, Figel' Jan, Filipek Krzysztof, Gałażewski Andrzej, Gawłowski Andrzej, Germič Ljubo, Grabowska Genowefa, Gruber Attila, Grzebisz-Nowicka Zofia, Gurmai Zita, Gyürk András, Holáň Vilém, Horvat Franc, Kamiński Michał Tomasz, Kāposts Andis, Kelemen András, Kiršteins Aleksandrs, Kļaviņš Paulis, Klich Bogdan, Kłopotek Eugeniusz, Klukowski Waclaw, Kolář Robert, Konečná Kateřina, Kósa Kovács Magda, Kozlík Sergej, Kreitzberg Peeter, Kriščiūnas Kęstutis, Kroupa Daniel, Kubovič Pavol, Kuzmickas Kęstutis, Kvietkauskas Vytautas, Laar Mart, Lepper Andrzej, Liberadzki Bogusław, Libicki Marcin, Lisak Janusz, Litwiniec Bogusław, Lydeka Arminas, Łyżwiński Stanisław, Macierewicz Antoni, Maldeikis Eugenijus, Mallotová Helena, Manninger Jenő, Masáková Petra, Maštálka Jiří, Matsakis Marios, Mavrou Eleni, Óry Csaba, Pęczak Andrzej, Pieniążek Jerzy, Pīks Rihards, Plokšto Artur, Podgórski Bogdan, Podobnik Janez, Pospíšil Jiří, Pusz Sylwia, Reiljan Janno, Rutkowski Krzysztof, Savi Toomas, Sefzig Luděk, Ševc Jozef, Siekierski Czesław, Smoleń Robert, Smorawiński Jerzy, Surján László, Svoboda Pavel, Szabó Zoltán, Szájer József, Szczygło Aleksander, Tabajdi Csaba, Tomaka Jan, Tomczak Witold, Valys Antanas, Vareikis Egidijus, Vastagh Pál, Vella George, Vėsaitė Birutė, Wenderlich Jerzy, Widuch Marek, Wikiński Marek, Wiśniowska Genowefa, Wojciechowski Janusz, Żenkiewicz Marian, Žiak Rudolf.

ANLAGE I

ERGEBNISSE DER ABSTIMMUNGEN

Erklärung der Abkürzungen und Symbole

+	angenommen
-	abgelehnt
↓	hinfällig
Z	zurückgezogen
NA (... , ... , ...)	namentliche Abstimmung (Ja-Stimmen, Nein-Stimmen, Enthaltungen)
EA (... , ... , ...)	elektronische Abstimmung (Ja-Stimmen, Nein-Stimmen, Enthaltungen)
getr.	getrennte Abstimmungen
ges.	gesonderte Abstimmungen
Änd.	Änderungsantrag
K	Kompromissänderungsantrag
entspr.	entsprechender Teil
S	Streichung
=	identische Änderungsanträge
§	Absatz/Ziffer/Nummer
Art.	Artikel
Erw.	Erwägung
Entschl.antr.	Entschließungsantrag
gem. Entschl.antr.	gemeinsamer Entschließungsantrag
Geh.	Geheime Abstimmung

1. Antrag auf Konsultation des Wirtschafts- und Sozialausschusses

Gegenstand	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
Abstimmung: Antrag auf Konsultation		+	

Dienstag, 2. September 2003

2. Schutz der Arbeitnehmer gegen Karzinogene oder Mutagene *I**

Bericht: GARGANI (A5-0255/2003)

Gegenstand	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
einzig Abst. (Art. 110a GO)	NA	+	477, 3, 13

Anträge auf namentliche Abstimmung

PPE-DE: Schlussabstimmung

3. Ausschusswesen (Basisrechtsakte nach dem Mitentscheidungsverfahren) *II**

Empfehlung für die zweite Lesung: FRASSONI (A5-0250/2003)

Gegenstand	NA/EA — Bemerkungen
Billigung ohne Abstimmung	für gebilligt erklärt

4. Düngemittel *II**

Empfehlung für die zweite Lesung: LECHNER (A5-0252/2003)

Gegenstand	NA/EA — Bemerkungen
Billigung ohne Abstimmung	für gebilligt erklärt

5. Reisedienstleistungen: Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden bei der indirekten Besteuerung *I**

Bericht: TORRES MARQUES (A5-0231/2003)

Gegenstand	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
einzig Abst. (Art. 110a GO)		+	

6. Statistische Erhebungen über Milch und Milcherzeugnisse *I**

Bericht: DAUL (A5-0212/2003)

Gegenstand	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
einzig Abst. (Art. 110a GO)		+	

Dienstag, 2. September 2003

7. Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft *I**

Bericht: BOUWMAN (A5-0260/2003)

Gegenstand	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
<i>einzig</i> e Abst. (Art. 110a GO)		+	

8. Mehrwertsteuer: Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden — Direkte und indirekte Steuern: gegenseitige Amtshilfe

Bericht: KAUPPI (A5-0262/2003)

Gegenstand	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
<i>einzig</i> e Abst. (Art. 110a GO)		+	

9. Ausschusswesen und Durchführungsbefugnisse der Kommission *

Bericht: CORBETT (A5-0266/2003)

Gegenstand	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
<i>einzig</i> e Abst. (Art. 110a GO)		+	

10. Gerichtliche Zuständigkeit in Zivil- und Handelssachen *

Bericht: WALLIS (A5-0253/2003)

Gegenstand	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
<i>Text der Initiative</i>		-	
<i>Entwurf einer legislativen Entschließung</i>		+	

11. Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips *

Bericht: TURCO (A5-0275/2003)

Gegenstand	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
<i>einzig</i> e Abst. (Art. 110a GO)		+	

Dienstag, 2. September 2003

12. Europäisches Vertragsrecht

Bericht: LEHNE (A5-0256/2003)

Gegenstand	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
<i>einzig</i> e Abst. (Art. 110a GO)		+	

13. Luftverkehrsabkommen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten ***I

Bericht: Ingo SCHMITT (A5-0263/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
Änderungsanträge des zuständigen Ausschusses — Abstimmung en bloc	1	Ausschuss		+	
	8				
	10-12				
Änderungsanträge des zuständigen Ausschusses — gesonderte Abstimmungen	2	Ausschuss	ges.	+	
	3	Ausschuss	ges.	+	
	4	Ausschuss	ges.	+	
	5	Ausschuss	ges.	+	
	6	Ausschuss	ges./EA	+	327, 191, 5
	7	Ausschuss	ges./EA	+	324, 191, 10
	9	Ausschuss	ges./EA	+	306, 207, 7
	13	Ausschuss	NA	+	437, 87, 7
	14	Ausschuss	ges.	+	
	15	Ausschuss	NA	+	441, 71, 19
	16	Ausschuss	NA	-	231, 290, 10
	17	Ausschuss	ges.	-	
	18	Ausschuss	ges./EA	+	291, 229, 6
Art. 1	19	PPE-DE		+	
Abstimmung: geänderter Vorschlag				+	
Abstimmung: legislative Entschließung				+	

Anträge auf namentliche Abstimmung

PSE: Änd. 16

ELDR: Änd. 13, 15, 16

Dienstag, 2. September 2003

Anträge auf gesonderte Abstimmung

PPE-DE: Änd. 9, 17

PSE: Änd. 4, 6, 7, 14, 17, 18

ELDR: 2, 3, 4, 5, 6, 7, 14, 18

14. Seeverkehrsabkommen EG/China *

Bericht: WATTS (A5-0254/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
Vorschlag für einen Beschluss					
Abstimmung: Legislativvorschlag				+	
Entwurf einer legislativen Entschließung					
nach § 1	1/rev	PSE	EA	+	308, 202, 17
Abstimmung: legislative Entschließung (gesamter Text)				+	

15. Angemessene Eigenkapitalausstattung der Banken (Basel II)

Bericht: RADWAN (A5-0258/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
§ 2		Originaltext	getr.		
			1	+	
			2	+	
§ 14		Originaltext	ges.	+	
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)				+	

Anträge auf getrennte Abstimmung

PSE

§ 2

1. Teil: Text ohne die Worte „unterstützt eine Rahmenregelung...aufzupropfen“

2. Teil: diese Worte

Anträge auf gesonderte Abstimmung

PSE: § 14

Dienstag, 2. September 2003

16. Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt

Bericht: MASTORAKIS (A5-0267/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
nach § 1	11	GUE/NGL		-	
§ 2		Originaltext	ges.	+	
nach § 6	3	Verts/ALE	NA	-	100, 419, 11
§ 10	4	Verts/ALE		-	
§ 11	5	Verts/ALE		-	
§ 13	1	UEN		+	
§ 16	6	Verts/ALE		+	
§ 20	2	PSE		-	
§ 22	7	Verts/ALE	NA	-	91, 434, 8
§ 23	8	Verts/ALE		-	
§ 33		Originaltext	NA	+	466, 47, 13
nach § 37	9	Verts/ALE		-	
nach Erwägung C	10	GUE/NGL		-	
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)			NA	+	452, 56, 23

Anträge auf namentliche Abstimmung

PPE-DE: Schlussabstimmung
 Verts/ALE: Änd. 3, 7
 M. Bradbourn et al.: § 33

Anträge auf gesonderte Abstimmung

M. Bradbourn et al.: § 2

17. Strukturell benachteiligte Regionen

Bericht: POMÉS RUIZ (A5-0188/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
§ 2	19	Verts/ALE		-	
§ 3	6	PSE		+	
	20	Verts/ALE		+	

Dienstag, 2. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
§ 5		Originaltext	ges.	+	
§ 6	21	Verts/ALE		+	
§ 8		Originaltext	ges.	+	
§ 10	7	PSE	EA	-	231, 280, 13
	1	UEN		-	
	22	Verts/ALE		-	
nach § 11	28	GUE/NGL		-	
nach § 16	2	UEN	EA	-	244, 262, 11
§ 17	23	Verts/ALE		-	
nach § 18	8	PSE		+	
§ 19	24	Verts/ALE		-	
§ 20	25	Verts/ALE		+	
§ 23	9	PSE	EA	+	258, 244, 16 mündlich geändert
§ 24	26	Verts/ALE		-	
§ 26		Originaltext	ges.	+	
Erwägung A	10	Verts/ALE		+	
nach Erwägung D	27	GUE/NGL		-	
Erwägung E	3	PSE	EA	-	248, 259, 9
	11	Verts/ALE		-	
Erwägung G	12	Verts/ALE	EA	-	235, 268, 19
Erwägung H	13	Verts/ALE		-	
Erwägung J	14	Verts/ALE		Z	
Erwägung K	15	Verts/ALE		+	
Erwägung L	16	Verts/ALE		-	
Erwägung O	17	Verts/ALE		Z	
Erwägung P	4	PSE		+	

Dienstag, 2. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
nach Erwägung P	18	Verts/ALE		+	
nach Erwägung Q	5	PSE		+	
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)			NA	+	443, 42, 30

Anträge auf namentliche Abstimmung

Verts/ALE: Schlussabstimmung

Anträge auf gesonderte Abstimmung

Verts/ALE: §§ 5, 8, 26

Sonstige

Herr Duin trägt im Namen der PSE-Fraktion einen mündlichen Änderungsantrag zu Änderungsantrag 9 vor, wonach die Worte „Europäischer Konvent“ durch das Wort „Regierungskonferenz“ ersetzt werden sollen.

Der Präsident stellt fest, dass es keine Einwände gegen die Berücksichtigung dieses mündlichen Änderungsantrags gibt.

Die Verts/ALE-Fraktion zieht die Änderungsanträge 14 und 17 zurück.

Dienstag, 2. September 2003

ANLAGE II

ERGEBNIS DER NAMENTLICHEN ABSTIMMUNGEN

Bericht Gargani A5-0255/2003
Einzige Abstimmung**Ja-Stimmen: 477****EDD:** Abitbol, Andersen, Belder, Blokland, Bonde, Coûteaux, van Dam, Kuntz, Sandbæk**ELDR:** Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Davies, De Clercq, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson**GUE/NGL:** Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Bertinotti, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraise, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Vachetta, Vinci, Wurtz**NI:** Berthu, Beysen, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Lang, de La Perriere, Martinez, Raschhofer, Souchet, Speroni, Stirbois, Varaut**PPE-DE:** Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brienza, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Cederschiöld, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Dell'Utri, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Folias, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Gargani, Gawronski, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hieronymi, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Majj-Weggen, Mann Thomas, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Nicholson, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pex, Pirker, Piscarreta, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, de Veyrinas, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wurmeling, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener**PSE:** Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ford, Fruteau, Garot, Ghilardotti, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Hughes, van Hulten, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Karlsson, Kefler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lund, McAvan, McNally, Malliori, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rodríguez Ramos, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Scheele, Schulz, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zrihen

Dienstag, 2. September 2003

UEN: Andrews, Berlato, Bigliardo, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Marchiani, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Auroi, Bouwman, Buitenweg, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Schroedter, Sörensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 3

EDD: Booth, Farage, Titford

Enthaltungen: 13

EDD: Bernié, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

GUE/NGL: Alyssandrakis, Korakas, Patakis

NI: Cappato, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

**Bericht Schmitt A5-0263/2003
Änderungsantrag 13**

Ja-Stimmen: 437

EDD: Belder, Blokland, van Dam

ELDR: Nordmann

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Bertinotti, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Dary, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraise, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krarup, Manisco, Markov, Maset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Vinci, Wurtz

NI: Berthu, Beysen, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Pannella, Raschhofer, Souchet, Turco

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Beazley, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Boursanges, Bowis, Bradbourn, Brienza, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Cederschiöld, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Folias, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Gargani, Gawronski, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hieronymi, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggé, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xavier, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Pisciocchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Rosing, Rübig, Sacrédeus, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, de Veyrinas, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

Dienstag, 2. September 2003

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Ghilardotti, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulst, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Karlsson, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Müller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rodríguez Ramos, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 87

EDD: Abitbol, Andersen, Bernié, Bonde, Booth, Coûteaux, Esclopé, Farage, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk, Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Davies, De Clercq, Duff, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

NI: Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Lang, de La Perriere, Martinez, Speroni, Stirbois, Varaut

UEN: Andrews, Berlato, Bigliardo, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 7

ELDR: Thors

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Krivine, Laguiller, Vachetta

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

Bericht Schmitt A5-0263/2003 Änderungsantrag 15

Ja-Stimmen: 441

EDD: Andersen, Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Sandbæk

ELDR: Nordmann, Thors

Dienstag, 2. September 2003

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Bertinotti, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Dary, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krarup, Manisco, Markov, Maset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Vinci, Wurtz

NI: Berthu, Beysen, Borghезio, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Gobbo, Ilgenfritz, Kronberger, Pannella, Raschhofer, Souchet, Speroni, Turco

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Beazley, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brienza, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Cederschiöld, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Gargani, Gawronski, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hieronymi, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Roving, Rübig, Sacrédeus, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, van Velzen, de Veyrinas, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wiermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Ghilardotti, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, Hughes, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Karlsson, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rodríguez Ramos, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 71

EDD: Abitbol, Bernié, Booth, Coûteaux, Esclopé, Farage, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

Dienstag, 2. September 2003

ELDR: Andreasen, Attwooll, van den Bos, Busk, Davies, De Clercq, Duff, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sandersen Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

PPE-DE: Matikainen-Kallström, Vatanen

UEN: Andrews, Berlato, Bigliardo, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 19

ELDR: André-Léonard, Boogerd-Quaak

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Krivine, Laguiller, Vachetta

NI: Claeys, Dillen, Garaud, de Gaulle, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Lang, de La Perriere, Martinez, Stirbois, Varaut

Bericht Schmitt A5-0263/2003 Änderungsantrag 16

Ja-Stimmen: 231

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Booth, van Dam, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: André-Léonard, van den Bos, Nordmann, Thors

GUE/NGL: Alavanos, Alyssandrakis, Blak, Korakas, Patakis

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Cappato, Claeys, Dell'Alba, Della Vedova, Dillen, Dupuis, Garaud, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Lang, de La Perriere, Martinez, Pannella, Raschhofer, Souchet, Speroni, Stirbois, Turco, Varaut

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Beazley, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brienza, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Cederschiöld, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Ferrer, Ferri, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Gargani, Gawronski, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hieronymi, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lehne, Liese, Lisi, McCartin, McMillan-Scott, Mann Thomas, Marini, Marinos, Marques, Martin Hugues, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Perry, Pirker, Piscarreta, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Rosing, Rübig, Sacrédeus, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Tajani, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, de Veyrinas, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Marinho

Verts/ALE: Graefe zu Baringdorf

Dienstag, 2. September 2003

Nein-Stimmen: 290

EDD: Abitbol, Andersen, Bonde, Coûteaux, Kuntz, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Boogerd-Quaak, Busk, Davies, De Clercq, Duff, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonis Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Bakopoulos, Bergaz Conesa, Brie, Caudron, Dary, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Krarup, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Vinci

PPE-DE: Fiori, Maat, Majj-Weggen, Martens, Matikainen-Kallström, Pex, Suominen, Vatanen, van Velzen

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rosa, Désir, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Ghilardotti, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Karlsson, Keßler, Kindermann, Kinnoek, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Malliori, Mann Erika, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rodríguez Ramos, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zorba, Zrihen

UEN: Andrews, Berlato, Bigliardo, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, O Neachtain, Pasqua, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Legendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 10

GUE/NGL: Ainardi, Bertinotti, Bordes, Boudjenah, Cauquil, Krivine, Laguiller, Vachetta, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

**Bericht Mastorakis A5-0267/2003
Änderungsantrag 3**

Ja-Stimmen: 100

EDD: Andersen, Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Sandbæk

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Bertinotti, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Vachetta, Vinci, Wurtz

Dienstag, 2. September 2003

NI: Borghezio, Gobbo, Gorostiaga Atxalandabaso, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Speroni

PPE-DE: Ferri, Sacrédeus, Wachtmeister, Wijkman

PSE: Dehousse, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasantá, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 419

EDD: Abitbol, Bernié, Booth, Coûteaux, Esclopé, Farage, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Davies, De Clercq, Duff, Fleisch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

NI: Berthu, Beysen, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Garaud, Hager, Pannella, Souchet, Turco

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Beazley, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brienza, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Cederschiöld, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Ferrer, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtoul, Friedrich, Gähler, Gargani, Gawronski, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hieronymi, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xavier, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Pischio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Roving, Rübig, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, de Veyrinas, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Ghilardotti, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulst, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Karlsson, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rodríguez Ramos, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zorba

Dienstag, 2. September 2003

UEN: Andrews, Berlato, Bigliardo, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Frassoni

Enthaltungen: 11

NI: Claeys, Dillen, de Gaulle, Gollnisch, Lang, de La Perriere, Martinez, Varaut

PSE: Martin Hans-Peter, Myller, Vairinhos

**Bericht Mastorakis A5-0267/2003
Änderungsantrag 7**

Ja-Stimmen: 91

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Bertinotti, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Dary, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebigger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Krarup, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer

PPE-DE: Ferri, Sacrédeus, de Veyrinas, Wachtmeister, Wijkman

PSE: Dehousse, Marinho, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Legendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 434

EDD: Abitbol, Belder, Bernié, Blokland, Coûteaux, van Dam, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Davies, De Clercq, Duff, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Korakas, Patakis

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Cappato, Claeys, Dell'Alba, Della Vedova, Dillen, Dupuis, Garaud, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Hager, Lang, de La Perriere, Martinez, Pannella, Souchet, Speroni, Stirbois, Turco, Varaut

Dienstag, 2. September 2003

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Beazley, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brienza, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Cederschiöld, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Ferrer, Fiori, Flemming, Florenz, Foliás, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Gargani, Gawronski, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hieronymi, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Rovsing, Rübig, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Darras, De Keyser, De Rossa, Désir, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Ghilardotti, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Karlsson, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Malliori, Mann Erika, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rodríguez Ramos, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zorba

UEN: Andrews, Berlato, Bigliardo, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Frassoni

Enthaltungen: 8

EDD: Booth, Farage, Titford

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

PSE: Martin Hans-Peter, Vairinhos

Bericht Mastorakis A5-0267/2003 Ziffer 33

Ja-Stimmen: 466

EDD: Belder, Bernié, Blokland, van Dam, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

Dienstag, 2. September 2003

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Davies, De Clercq, Duff, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Bertinotti, Blak, Boudjenah, Brie, Dary, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Manisco, Markov, Maset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Vinci, Wurtz

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Garaud, Gobbo, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, de La Perriere, Pannella, Souchet, Speroni, Turco

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Brienza, Brok, Camisón Asensio, Cederschiöld, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Friedrich, Gahler, Gargani, Gawronski, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hieronymi, Hortefeux, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pex, Pirker, Piscarreta, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Santer, Santini, Sartori, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Suominen, Tajani, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Varela Suanzes-Carpegna, van Velzen, de Veyrinas, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Ghilardotti, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulst, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Karlsson, Kefler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rodríguez Ramos, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Tittley, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zorba, Zrihen

UEN: Andrews, Bigliardo, Caullery, Collins, Crowley, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasantá, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Dienstag, 2. September 2003

Nein-Stimmen: 47**EDD:** Abitbol, Andersen, Bonde, Booth, Farage, Sandbæk, Titford**NI:** Cappato, Claeys, Dillen, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois, Varaut**PPE-DE:** Atkins, Balfe, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Deva, Elles, Evans Jonathan, Foster, Goodwill, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, McMillan-Scott, Perry, Provan, Purvis, Stevenson, Sturdy, Tannock, Vatanen, Villiers**UEN:** Camre**Enthaltungen: 13****GUE/NGL:** Bordes, Caudron, Cauquil, Krarup, Krivine, Laguiller, Vachetta**NI:** Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer**PPE-DE:** Scallon**PSE:** Martin Hans-Peter**UEN:** Berlato**Bericht Mastorakis A5-0267/2003
EntschlieÙung****Ja-Stimmen: 452****EDD:** Andersen, Bernié, Bonde, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk**ELDR:** André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Davies, De Clercq, Duff, Fleisch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Ludford, Lynne, Maaten, Monsonís Domingo, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Pohjamo, Procacci, Ries, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Virrankoski, Wallis, Watson**GUE/NGL:** Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Bertinotti, Blak, Boudjenah, Brie, Dary, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraise, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Seppänen, Sylla, Vinci, Wurtz**NI:** Beysen, Borghezio, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Gobbo, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Pannella, Raschhofer, Speroni, Turco**PPE-DE:** Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Brienza, Brok, Camisón Asensio, Cederschiöld, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Friedrich, Gahler, Gargani, Gawronski, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hieronymi, Hortefeux, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pex, Pirker, Piscarreta, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Røvsing, Rübiger, Sacrédeus, Santer, Santini, Sartori, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Suominen, Tajani, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, de Veyrinas, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

Dienstag, 2. September 2003

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Darras, De Keyser, De Rossa, Désir, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Ghilardotti, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulsten, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Karlsson, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rodríguez Ramos, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zorba, Zrihen

UEN: Andrews, Berlato, Bigliardo, Caullery, Collins, Crowley, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Ribeiro e Castro, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 56

EDD: Abitbol, Booth, Farage, Titford

ELDR: Andreasen, Busk, Jensen, Manders, Mulder, Plooij-van Gorsel, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sørensen, Vermeer

NI: Claeys, Dillen, de Gaulle, Gollnisch, Lang, de La Perriere, Martinez, Stirbois, Varaut

PPE-DE: Atkins, Balfe, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Deva, Elles, Evans Jonathan, Foster, Goodwill, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, McMillan-Scott, Nicholson, Perry, Provan, Purvis, Stevenson, Sturdy, Tannock, Van Orden, Villiers

UEN: Camre

Enthaltungen: 23

EDD: Belder, Blokland, Coûteaux, van Dam, Kuntz

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bordes, Caudron, Cauquil, Korakas, Krarup, Krivine, Laguiller, Patakis, Schröder Ilka, Vachetta

NI: Berthu, Garaud, Souchet

PPE-DE: Scallon

PSE: Dehousse, Martin Hans-Peter

Verts/ALE: Maes

Dienstag, 2. September 2003

**Bericht Pomes Ruiz A5-0188/2003
Entschließung****Ja-Stimmen: 443****EDD:** Andersen, Bernié, Bonde, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk**ELDR:** André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, De Clercq, Duff, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Ludford, Lynne, Monsonís Domingo, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Pohjamo, Ries, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Virrankoski, Wallis, Watson**GUE/NGL:** Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Bertinotti, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Seppänen, Sylla, Vinci, Wurtz**NI:** Beysen, Borghezio, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Garaud, Gobbo, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Pannella, Raschhofer, Speroni**PPE-DE:** Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brienza, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Cederschiöld, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Ferrer, Fiori, Folias, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Gargani, Gawronski, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Hermange, Hieronymi, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Roving, Rübig, Sacrédeus, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, de Veyrinas, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener**PSE:** Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Ghilardotti, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Karlsson, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rodríguez Ramos, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Dienstag, 2. September 2003

UEN: Andrews, Berlato, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Hyland, Marchiani, Muscardini, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Lucas, MacCormick, Maes, Mayol i Raynal, Nogueira Román, Staes, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 42

EDD: Booth, Farage, Titford

ELDR: Andreasen, Busk, Jensen, Maaten, Manders, Mulder, Plooi-j-van Gorsel, Procacci, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sørensen, Vermeer

PPE-DE: Deva

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Echerer, Flautre, Frassoni, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McKenna, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Turmes, Voggenhuber

Enthaltungen: 30

EDD: Belder, Blokland, Coûteaux, van Dam, Kuntz

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bordes, Cauquil, Korakas, Krarup, Krivine, Laguiller, Patakis, Schröder Ilka, Vachetta

NI: Berthu, Claeys, Dillen, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois, Varaut

PPE-DE: Helmer

PSE: Bowe

Verts/ALE: Bouwman, Dhaene

ANGENOMMENE TEXTE

P5_TA(2003)0344

Schutz der Arbeiter gegen Karzinogene oder Mutagene *I**

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem geänderten Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über den Schutz der Arbeitnehmer gegen Gefährdung durch Karzinogene oder Mutagene bei der Arbeit (Sechste Einzelrichtlinie im Sinne von Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 89/391/EWG des Rates) (kodifizierte Fassung) (KOM(2003) 127 — C5-0127/2003 — 1999/0085(COD))

(Verfahren der Mitentscheidung: erste Lesung)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (KOM(1999) 152) ⁽¹⁾ und des geänderten Vorschlags (KOM(2003) 127) ⁽¹⁾,
 - gestützt auf Artikel 251 Absatz 2 und Artikel 137 Absatz 2 des EG-Vertrags, auf deren Grundlage ihm der Vorschlag der Kommission unterbreitet wurde (C5-0127/2003),
 - gestützt auf Artikel 67 und Artikel 158 Absatz 1 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Recht und Binnenmarkt (A5-0255/2003),
1. billigt den Vorschlag der Kommission;
 2. fordert die Kommission auf, es erneut zu befassen, falls sie beabsichtigt, ihren Vorschlag entscheidend zu ändern oder durch einen anderen Text zu ersetzen;
 3. beauftragt seinen Präsidenten, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

⁽¹⁾ Noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht.

P5_TA(2003)0345

Ausschusswesen (Basisrechtsakte nach dem Mitentscheidungsverfahren) *II**

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Gemeinsamen Standpunkt des Rates im Hinblick auf den Erlass der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Anpassung der Bestimmungen über die Ausschüsse zur Unterstützung der Kommission bei der Ausübung von deren Durchführungsbefugnissen, die in Rechtsakten vorgesehen sind, für die das Verfahren des Artikels 251 des EG-Vertrags gilt, an den Beschluss 1999/468/EG des Rates (11253/2/2002 — C5-0223/2003 — 2001/0314(COD))

(Verfahren der Mitentscheidung: zweite Lesung)

Dienstag, 2. September 2003

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Gemeinsamen Standpunkts des Rates (11253/2/2002 — C5-0223/2003) ⁽¹⁾,
 - unter Hinweis auf seinen Standpunkt aus erster Lesung ⁽²⁾ zu dem Vorschlag der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (KOM(2001) 789) ⁽³⁾,
 - gestützt auf Artikel 251 Absatz 2 des EG-Vertrags,
 - gestützt auf Artikel 78 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis der Empfehlung des Ausschusses für konstitutionelle Fragen für die zweite Lesung (A5-0250/2003),
1. billigt den Gemeinsamen Standpunkt;
 2. stellt fest, dass der Rechtsakt entsprechend dem Gemeinsamen Standpunkt erlassen wird;
 3. beauftragt seinen Präsidenten, den Rechtsakt mit dem Präsidenten des Rates gemäß Artikel 254 Absatz 1 des EG-Vertrags zu unterzeichnen;
 4. beauftragt seinen Generalsekretär, den Rechtsakt im Rahmen seiner Zuständigkeiten zu unterzeichnen und im Einvernehmen mit dem Generalsekretär des Rates seine Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union zu veranlassen;
 5. beauftragt seinen Präsidenten, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

⁽¹⁾ ABl. C 153 E vom 1.7.2003, S. 1.

⁽²⁾ P5_TA(2003)0071.

⁽³⁾ ABl. C 75 E vom 26.3.2002, S. 385.

P5_TA(2003)0346

Düngemittel *II**

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Gemeinsamen Standpunkt des Rates im Hinblick auf den Erlass der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Düngemittel (12733/2/2002 — C5-0224/2003 — 2001/0212(COD))

(Verfahren der Mitentscheidung: zweite Lesung)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Gemeinsamen Standpunkts des Rates (12733/2/2002 — C5-0224/2003) ⁽¹⁾,
- unter Hinweis auf seinen Standpunkt aus erster Lesung ⁽²⁾ zu dem Vorschlag der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (KOM(2001) 508) ⁽³⁾,
- in Kenntnis des geänderten Vorschlags der Kommission (KOM(2002) 318) ⁽⁴⁾,
- gestützt auf Artikel 251 Absatz 2 des EG-Vertrags,

⁽¹⁾ ABl. C 153 E vom 1.7.2003, S. 56.

⁽²⁾ ABl. C 127 E vom 29.5.2003, S. 275.

⁽³⁾ ABl. C 51 E vom 26.2.2002, S. 1.

⁽⁴⁾ ABl. C 227 E vom 24.9.2002, S. 503.

Dienstag, 2. September 2003

- gestützt auf Artikel 78 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis der Empfehlung des Ausschusses für Recht und Binnenmarkt für die zweite Lesung (A5-0252/2003),
 1. billigt den Gemeinsamen Standpunkt;
 2. stellt fest, dass der Rechtsakt entsprechend dem Gemeinsamen Standpunkt erlassen wird;
 3. beauftragt seinen Präsidenten, den Rechtsakt mit dem Präsidenten des Rates gemäß Artikel 254 Absatz 1 des EG-Vertrags zu unterzeichnen;
 4. beauftragt seinen Generalsekretär, den Rechtsakt im Rahmen seiner Zuständigkeiten zu unterzeichnen und im Einvernehmen mit dem Generalsekretär des Rates seine Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union zu veranlassen;
 5. beauftragt seinen Präsidenten, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

P5_TA(2003)0347

Reisedienstleistungen: Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden bei der indirekten Besteuerung *I**

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 218/92 über die Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden auf dem Gebiet der indirekten Besteuerung (MwSt) hinsichtlich zusätzlicher Maßnahmen betreffend die Erbringung von Reisedienstleistungen (KOM(2003) 78 — C5-0145/2003 — 2003/0057(COD))

(Verfahren der Mitentscheidung: erste Lesung)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (KOM(2003) 78) ⁽¹⁾,
- gestützt auf Artikel 251 Absatz 2 und Artikel 95 des EG-Vertrags, auf deren Grundlage ihm der Vorschlag der Kommission unterbreitet wurde (C5-0145/2003),
- gestützt auf Artikel 67 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Wirtschaft und Währung (A5-0231/2003),
 1. billigt den Vorschlag der Kommission;
 2. fordert die Kommission auf, es erneut zu befassen, falls sie beabsichtigt, ihren Vorschlag entscheidend zu ändern oder durch einen anderen Text zu ersetzen;
 3. beauftragt seinen Präsidenten, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

⁽¹⁾ Noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht.

Dienstag, 2. September 2003

P5_TA(2003)0348

Statistische Erhebungen über Milch und Milcherzeugnisse ***I

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 96/16/EG des Rates betreffend die statistischen Erhebungen über Milch und Milcherzeugnisse (KOM(2003) 158 — C5-0157/2003 — 2003/0060(COD))

(Verfahren der Mitentscheidung: erste Lesung)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (KOM(2003) 158) ⁽¹⁾,
 - gestützt auf Artikel 251 Absatz 2 und Artikel 285 Absatz 1 des EG-Vertrags, auf deren Grundlage ihm der Vorschlag der Kommission unterbreitet wurde (C5-0157/2003),
 - gestützt auf Artikel 67 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (A5-0212/2003),
1. billigt den Vorschlag der Kommission in der geänderten Fassung;
 2. verlangt, erneut befasst zu werden, falls die Kommission beabsichtigt, diesen Vorschlag entscheidend zu ändern oder durch einen anderen Text zu ersetzen;
 3. beauftragt seinen Präsidenten, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

⁽¹⁾ Noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht.

P5_TC1-COD(2003)0060

Standpunkt des Europäischen Parlaments festgelegt in erster Lesung am 2. September 2003 im Hinblick auf den Erlass der Richtlinie 2003/.../EG des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 96/16/EG des Rates betreffend die statistischen Erhebungen über Milch und Milcherzeugnisse

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 285 Absatz 1,

auf Vorschlag der Kommission ⁽¹⁾,

gemäß dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags ⁽²⁾,

⁽¹⁾ ABl. C ...

⁽²⁾ Standpunkt des Europäischen Parlaments vom 2. September 2003.

Dienstag, 2. September 2003

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Ziel der Richtlinie 96/16/EG⁽¹⁾ ist es, zuverlässige und vergleichbare Angaben über die Milcherzeugung und -verwendung sowie zuverlässige, regelmäßige und kurzfristige Auskünfte über die Lieferung von Milch an milchverarbeitende Unternehmen und über die Produktion von Milcherzeugnissen in den Mitgliedstaaten bereitzustellen.
- (2) Da der Eiweißgehalt der Milch immer größere wirtschaftliche Bedeutung erlangt, wird es auch zunehmend wichtiger, über statistische Daten zum Eiweißgehalt in den wichtigsten Milcherzeugnisse zu verfügen.
- (3) In der Landwirtschaft insgesamt ist eine zunehmende Spezialisierung zu verzeichnen und insbesondere im Milchsektor ist derzeit eine regionale Spezialisierung zu beobachten, die zu enormen regionalen Unterschieden innerhalb der einzelnen Mitgliedstaaten führt, so dass detaillierte Informationen auf **regionaler Ebene** notwendig **sind**.
- (4) **Um** die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten, ist es angezeigt, Berichte über die Methodik nach einem Standardformat zu erstellen —

HABEN FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:

Artikel 1

Die Richtlinie 96/16/EG wird wie folgt **geändert**:

1. **Artikel 4** wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 Buchstabe b werden folgende *Ziffern* angefügt:

„iv) den Eiweißgehalt der wichtigsten Milcherzeugnisse; **gemäß dem Mess- oder Schätzverfahren, das am besten geeignet ist, die Zuverlässigkeit der Daten zu gewährleisten;**

v) die in den landwirtschaftlichen Betrieben erzeugte Kuhmilch auf regionaler Ebene, Gebietseinheit NUTS 2, gemäß dem Mess- oder Schätzverfahren, das am besten geeignet ist, die Zuverlässigkeit der Daten zu **gewährleisten**.“

b) Absatz 2 wird gestrichen.

2. In **Artikel 5 Absatz 2** wird der letzte Satz durch folgenden Text **ersetzt**:

„Die Mitgliedstaaten **übermitteln der** Kommission jährlich **methodologische Informationen über die** in Artikel 4 Absatz 1 genannten Daten **gemäß einem Standardfragebogen, der von der Kommission nach dem Verfahren des Artikels 7 erstellt wird**.“

3. Artikel 6 **Absatz 3** wird wie folgt **geändert**:

a) **Unter** Buchstabe b wird der zweite Spiegelstrich gestrichen.

b) Buchstabe c erhält *folgende Fassung*:

„c) im September des auf den Stichtag folgenden Jahres die Ergebnisse nach Artikel 1 Nummer 2 und Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe b Ziffer v und Buchstabe c.“

⁽¹⁾ ABl. L 78 vom 28.3.1996, S. 27.

Dienstag, 2. September 2003

Artikel 2

Die Mitgliedstaaten setzen die Rechts- und Verwaltungsvorschriften *in Kraft*, die erforderlich sind, um dieser Richtlinie vor dem 31. März 2004 nachzukommen. Sie setzen die Kommission unverzüglich davon in Kenntnis.

Wenn die Mitgliedstaaten diese Vorschriften erlassen, nehmen sie in den Vorschriften selbst oder durch einen Hinweis bei der amtlichen Veröffentlichung auf diese Richtlinie Bezug. Die Mitgliedstaaten regeln die Einzelheiten der Bezugnahme.

Artikel 3

Diese Richtlinie tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union in Kraft.

Artikel 4

Diese Richtlinie ist an die Mitgliedstaaten gerichtet.

Geschehen zu am

Für das Europäische Parlament
Der Präsident

Für den Rat
Der Präsident

P5_TA(2003)0349

Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft *I**

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die Anpassung der Liste der Erhebungsmerkmale (KOM(2003) 109 — C5-0105/2003 — 2003/0047(COD))

(Verfahren der Mitentscheidung: erste Lesung)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (KOM(2003) 109) ⁽¹⁾,
- gestützt auf Artikel 251 Absatz 2 und Artikel 285 des EG-Vertrags, auf deren Grundlage ihm der Vorschlag der Kommission unterbreitet wurde (C5-0105/2003),

⁽¹⁾ Noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht.

Dienstag, 2. September 2003

- gestützt auf Artikel 67 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft und Währung (A5-0260/2003),
1. billigt den Vorschlag der Kommission in der geänderten Fassung;
 2. fordert die Kommission auf, es erneut zu befassen, falls sie beabsichtigt, diesen Vorschlag entscheidend zu ändern oder durch einen anderen Text zu ersetzen;
 3. beauftragt seinen Präsidenten, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

P5_TC1-COD(2003)0047**Standpunkt des Europäischen Parlaments festgelegt in erster Lesung am 2. September 2003 im Hinblick auf den Erlass der Verordnung (EG) Nr. .../2003 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die Anpassung der Liste der Erhebungsmerkmale**

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 285,

auf Vorschlag der Kommission ⁽¹⁾,gemäß dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags ⁽²⁾,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 ⁽³⁾ durchzuführende Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte muss neue und in jüngster Zeit entstandene Merkmale des Arbeitsmarktes angemessen erfassen.
- (2) Gemäß der vom Europäischen Rat von Nizza im Dezember 2000 angenommenen Europäischen Sozialagenda, dem Beschluss 2002/177/EG des Rates vom 18. Februar 2002 über die Leitlinien für beschäftigungspolitische Maßnahmen der Mitgliedstaaten im Jahr 2002 ⁽⁴⁾ und der Empfehlung des Rates vom 21. Juni 2002 zu den Grundzügen der Wirtschaftspolitik der Mitgliedstaaten und der Gemeinschaft ⁽⁵⁾ muss eine neue Arbeitsorganisation entwickelt werden, die den Bedürfnissen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern Rechnung trägt.
- (3) Die in der Verordnung (EG) Nr. 577/98 aufgeführten Erhebungsmerkmale wurden im Hinblick auf den statistischen Bedarf und die Arbeitsmarktsituation zum Zeitpunkt des Erlasses der Verordnung festgelegt.
- (4) Die Datenerhebung darf für die Auskunftgebenden nicht zu einer Belastung werden, die im Vergleich zu den Ergebnissen, die die Nutzer der Stichprobenerhebung realistischerweise erwarten dürfen, unverhältnismäßig hoch wäre.

⁽¹⁾ ABl. C ...⁽²⁾ Standpunkt des Europäischen Parlaments vom 2. September 2003.⁽³⁾ ABl. L 77 vom 14.3.1998, S. 3.⁽⁴⁾ ABl. L 60 vom 1.3.2002, S. 60.⁽⁵⁾ ABl. L 182 vom 11.7.2002, S. 1.

Dienstag, 2. September 2003

- (5) Die Verordnung (EG) Nr. 577/98 sollte daher entsprechend geändert werden.
- (6) Der durch den Beschluss 89/382/EWG, Euratom des Rates vom 19. Juni 1989⁽¹⁾ eingesetzte Ausschuss für das Statistische Programm ist von der Kommission konsultiert worden —

HABEN FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Die Verordnung (EG) Nr. 577/98 wird wie folgt geändert:

1. Artikel 4 Absatz 1 Buchstaben b, c, d und g erhalten folgende Fassung:

„b) Erwerbsstatus:

- Erwerbsstatus in der Referenzwoche,
- Anhaltender Eingang von Löhnen und Gehalt,
- Grund dafür, dass trotz vorhandener Erwerbstätigkeit nicht gearbeitet wurde,
- Arbeitsuche von Personen ohne Beschäftigung,
- Art der gesuchten Tätigkeit (Selbständiger oder Arbeitnehmer),
- angewandte Methode der Arbeitsuche,
- Verfügbarkeit zur Arbeitsaufnahme;

c) Merkmale der ersten Erwerbstätigkeit:

- Stellung im Beruf,
- Wirtschaftszweig der örtlichen Einheit,
- Beruf,
- Leitungsfunktionen,
- Zahl der Personen, die in der örtlichen Einheit arbeiten,
- Land der Arbeitsstätte,
- Region der Arbeitsstätte,
- Jahr und *Monat* des Beginns der derzeitigen Erwerbstätigkeit,
- Beteiligung der öffentlichen Arbeitsverwaltungen an der Suche nach der derzeitigen Tätigkeit,
- unbefristete/befristete Tätigkeit (und Gründe),
- Dauer der befristeten Tätigkeit/des befristeten Arbeitsvertrags,
- Unterscheidung Vollzeit-/Teilzeittätigkeit (und Gründe),
- Vertrag mit einer Zeitarbeitsvermittlung,
- Arbeit zu Hause;

⁽¹⁾ ABl. L 181 vom 28.6.1989, S. 47.

Dienstag, 2. September 2003

d) Arbeitszeit:

- normalerweise je Woche geleistete Arbeitsstunden,
- Zahl der je Woche tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden,
- *Zahl der* Überstunden in der Berichtswoche,
- wichtigster Grund für Abweichung der tatsächlichen von der normalen Arbeitszeit;

g) Arbeitsuche:

- Art der gesuchten Tätigkeit,
- Dauer der Arbeitsuche,
- Situation der Person unmittelbar vor Beginn der Arbeitsuche,
- Einschreibung bei einer öffentlichen Arbeitsvermittlung und Erhalt von Arbeitslosenunterstützung,
- Wunsch nach Arbeit bei Personen, die nicht auf Arbeitsuche sind,
- Gründe, warum die Person keine Arbeit gesucht hat,
- Fehlen von Betreuungsmöglichkeiten.“

2. In Artikel 4 Absatz 1 wird der folgende Buchstabe n *angefügt*:

„n) Atypische Arbeitszeiten:

- Schichtarbeit,
- Abendarbeit,
- Nachtarbeit,
- Samstagarbeit,
- Sonntagsarbeit.“

3. Artikel 4 Absatz 2 dritter Gedankenstrich erhält folgende Fassung:

„— Ein Ad-hoc-Modul darf nicht mehr als elf Variablen umfassen.“

4. In Artikel 4 werden folgende Absätze *angefügt*:

„(4) Auf Vorschlag der Kommission kann aus den in Absatz 1 aufgeführten Erhebungsmerkmalen eine Liste von Variablen — nachstehend als Strukturvariablen bezeichnet — ausgewählt werden, die nicht als vierteljährliche Durchschnittswerte, sondern nur als jährliche Durchschnittswerte mit Bezug auf 52 Wochen zu erheben sind. Diese Liste von Variablen, der Mindeststichprobenumfang sowie die Periodizität der Erhebung werden nach dem Verfahren von Artikel 8 festgelegt.

(5) **Spanien, Finnland und das Vereinigte Königreich können während einer Übergangszeit bis Ende 2007 die Strukturvariablen mit Bezug auf ein einziges Quartal erheben.“**

Dienstag, 2. September 2003

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Geschehen zu am

Im Namen des Europäischen Parlaments
Der Präsident

Im Namen des Rates
Der Präsident

P5_TA(2003)0350

Mehrwertsteuer: Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Änderung der Rechtsgrundlage des Vorschlags für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden auf dem Gebiet der Mehrwertsteuer (6522/2003 — C5-0216/2003 — 2001/0133(COD))

(Verfahren der Mitentscheidung — erneute Konsultation zur Rechtsgrundlage)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (KOM(2001) 294 — C5-0269/2001) ⁽¹⁾,
- unter Hinweis auf seine Stellungnahme aus erster Lesung ⁽²⁾,
- vom Rat zur Änderung der Rechtsgrundlage konsultiert (6522/2003 — C5-0216/2003),
- gestützt auf Artikel 71 Absatz 2 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis der Stellungnahme des Ausschusses für Recht und Binnenmarkt zur Änderung der Rechtsgrundlage,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Wirtschaft und Währung (A5-0262/2003),

⁽¹⁾ ABl. C 270 E vom 25.9.2001, S. 87.

⁽²⁾ ABl. C 284 E vom 21.11.2002, S. 178.

Dienstag, 2. September 2003

1. bestätigt seine Stellungnahme aus erster Lesung;
2. stellt die Angemessenheit der vom Rat vorgeschlagenen neuen Rechtsgrundlage in Frage;
3. besteht darauf, dass Artikel 95 des EG-Vertrags die geeignete Rechtsgrundlage ist;
4. fordert den Rat daher auf, ihm seinen Gemeinsamen Standpunkt zu übermitteln;
5. beauftragt seinen Präsidenten, diese EntschlieÙung dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

P5_TA(2003)0351

Direkte und indirekte Steuern: gegenseitige Amtshilfe

EntschlieÙung des Europäischen Parlaments zur Änderung der Rechtsgrundlage des Vorschlags für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 77/799/EWG des Rates über die gegenseitige Amtshilfe zwischen den zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten im Bereich der direkten und indirekten Steuern (6930/2003 — C5-0217/2003 — 2001/0134(COD))

(Verfahren der Mitentscheidung — erneute Konsultation zur Rechtsgrundlage)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (KOM(2001) 294 — C5-0270/2001) ⁽¹⁾,
 - unter Hinweis auf seine Stellungnahme aus erster Lesung ⁽²⁾,
 - vom Rat zur Änderung der Rechtsgrundlage konsultiert (6930/2003 — C5-0217/2003),
 - gestützt auf Artikel 71 Absatz 2 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis der Stellungnahme des Ausschusses für Recht und Binnenmarkt zur Änderung der Rechtsgrundlage,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Wirtschaft und Währung (A5-0262/2003),
1. bestätigt seine Stellungnahme aus erster Lesung;
 2. stellt die Angemessenheit der vom Rat vorgeschlagenen neuen Rechtsgrundlage in Frage;
 3. besteht darauf, dass Artikel 95 des EG-Vertrags die geeignete Rechtsgrundlage ist;
 4. fordert den Rat daher auf, ihm seinen Gemeinsamen Standpunkt zu übermitteln;
 5. beauftragt seinen Präsidenten, diese EntschlieÙung dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

⁽¹⁾ ABl. C 270 E vom 25.9.2001, S. 96.

⁽²⁾ ABl. C 284 E vom 21.11.2002, S. 191.

Dienstag, 2. September 2003

P5_TA(2003)0352

Ausschusswesen und Durchführungsbefugnisse der Kommission *

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für einen Beschluss des Rates zur Änderung des Beschlusses 1999/468/EG zur Festlegung der Modalitäten für die Ausübung der der Kommission übertragenen Durchführungsbefugnisse (KOM(2002) 719 — C5-0002/2003 — 2002/0298(CNS))

(Verfahren der Konsultation)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags der Kommission an den Rat (KOM(2002) 719) ⁽¹⁾,
 - gestützt auf Artikel 202 des EG-Vertrags, gemäß dem es vom Rat konsultiert wurde (C5-0002/2003),
 - gestützt auf Artikel 67 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für konstitutionelle Fragen sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft und Währung (A5-0128/2003),
 - in Kenntnis des zweiten Berichts des Ausschusses für konstitutionelle Fragen (A5-0266/2003),
1. billigt den Vorschlag der Kommission in der geänderten Fassung;
 2. fordert die Kommission auf, es erneut zu befassen, falls sie beabsichtigt, ihren Vorschlag entscheidend zu ändern oder durch einen anderen Text zu ersetzen;
 3. beauftragt seinen Präsidenten, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

VORSCHLAG DER KOMMISSION

ABÄNDERUNGEN DES PARLAMENTS

Abänderung 1

ERWÄGUNG 2

(2) Die gegenwärtige Entwicklung des Gemeinschaftsrechts zeigt, dass die Rechtsakte zunehmend ergänzende Vorschriften erfordern, deren Grundzüge und technische Einzelheiten auf der Basis angemessener Analysen und Gutachten und innerhalb eines vernünftigen Zeitrahmens festgelegt werden müssen. In dem Maße, wie der Gesetzgeber aufgrund dieser Entwicklung umfangreichere Befugnisse an die Kommission überträgt, muss er auch **Stellung** zu den Maßnahmen **nehmen können**, die die Kommission anzunehmen beabsichtigt.

(2) Die gegenwärtige Entwicklung des Gemeinschaftsrechts zeigt, dass die Rechtsakte zunehmend ergänzende Vorschriften erfordern, deren Grundzüge und technische Einzelheiten auf der Basis angemessener Analysen und Gutachten und innerhalb eines vernünftigen Zeitrahmens festgelegt werden müssen. In dem Maße, wie der Gesetzgeber aufgrund dieser Entwicklung umfangreichere Befugnisse an die Kommission überträgt, muss er auch **gemäß der Vereinbarung** ⁽¹⁾ **zwischen dem Europäischen Parlament und der Kommission über die Modalitäten der Anwendung des Beschlusses 1999/468/EG über alle Informationen** zu den Maßnahmen, die die Kommission anzunehmen beabsichtigt, **und über ein Mitspracherecht verfügen**.

⁽¹⁾ ABl. L 256 vom 10.10.2000, S. 19.

⁽¹⁾ Noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht.

Dienstag, 2. September 2003

VORSCHLAG DER KOMMISSION

ABÄNDERUNGEN DES PARLAMENTS

Abänderung 2

ERWÄGUNG 6

(6) In diesen Fällen soll es das Regelungsverfahren zum einen der Kommission ermöglichen, — nachdem sie die Stellungnahme des Ausschusses der mitgliedstaatlichen Vertreter eingeholt hat — voll und ganz die Verantwortung für die Annahme von Durchführungsmaßnahmen zu übernehmen; zum anderen sollen Europäisches Parlament und Rat in die Lage versetzt werden, die Ausübung der Exekutivfunktion zu kontrollieren. Kommt es dann zu keiner Einigung zwischen Kommission und Gesetzgeber, so muss die Kommission je nach Sachlage entweder einen Vorschlag nach **Artikel 251 unterbreiten oder ihren ursprünglichen, eventuell geänderten Entwurf annehmen.**

(6) In diesen Fällen soll es das Regelungsverfahren zum einen der Kommission ermöglichen, — nachdem sie die Stellungnahme des Ausschusses der mitgliedstaatlichen Vertreter eingeholt hat — voll und ganz die Verantwortung für die Annahme von Durchführungsmaßnahmen zu übernehmen; zum anderen sollen Europäisches Parlament und Rat in die Lage versetzt werden, die Ausübung der Exekutivfunktion zu kontrollieren. Kommt es dann zu keiner Einigung zwischen Kommission und Gesetzgeber, so muss **es der Kommission je nach Sachlage und unter Berücksichtigung der Standpunkte des Europäischen Parlaments und des Rates möglich sein, entweder einen Vorschlag für einen Rechtsakt nach dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags vorzulegen, den vorgeschlagenen Maßnahmenentwurf zusammen mit einer entsprechenden Erklärung anzunehmen, ihn zu ändern oder ihren Entwurf zurückzuziehen.**

Abänderung 3

ERWÄGUNG 9a (neu)

(9a) Die Durchführung dieses Beschlusses erfolgt unbeschadet der Verpflichtungen, die die Kommission im Bereich der Rechtsvorschriften für Wertpapiere eingegangen ist, insbesondere unbeschadet der feierlichen Erklärung, die die Kommission am 5. Februar 2002 vor dem Europäischen Parlament abgegeben hat, und des Schreibens des für den Binnenmarkt zuständigen Mitglieds der Kommission vom 2. Oktober 2001 an die Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft und Währung des Europäischen Parlaments.

Abänderung 4

ARTIKEL 1 NUMMER 2

Artikel 4 Absatz 3 (Beschluss 1999/468/EG)

2. In Artikel 4 Absatz 3 werden die Worte „unbeschadet des Artikels 8“ gestrichen.

2. In Artikel 4 Absatz 3 **und in Artikel 5 Absatz 3** werden die Worte „unbeschadet des Artikels 8“ gestrichen.

Abänderung 5

ARTIKEL 1 NUMMER 3a (neu)

Artikel 5 Absatz 6 Unterabsatz 1 (Beschluss 1999/468/EG)

3a. Artikel 5 Absatz 6 Unterabsatz 1 erhält folgende Fassung:

„(6) Der Rat kann innerhalb einer Frist, die in jedem Basisrechtsakt festzulegen ist, die aber keinesfalls drei Monate von der Befassung des Rates an überschreiten darf, mit qualifizierter Mehrheit über den Vorschlag befinden.“

Dienstag, 2. September 2003

VORSCHLAG DER KOMMISSION

ABÄNDERUNGEN DES PARLAMENTS

Abänderung 6

ARTIKEL 1 NUMMER 4

Artikel 5a Absatz 5 (Beschluss 1999/468/EG)

(5) Macht das Europäische Parlament mit der absoluten Mehrheit seiner Mitglieder oder der Rat mit der in Artikel 205 Absatz 2 des Vertrags vorgesehenen Mehrheit innerhalb eines Monats nach Übermittlung des endgültigen Kommissionsentwurfs oder gegebenenfalls innerhalb der um einen weiteren Monat verlängerten Frist Einwände geltend, so **zieht** die Kommission **ihren Entwurf zurück und legt** einen Vorschlag für einen Rechtsakt nach dem Verfahren des Artikels 251 des EG-Vertrags **vor, oder sie erlässt die vorgesehene Maßnahme, nachdem sie ihren Entwurf eventuell** unter Berücksichtigung der erhobenen Einwände **geändert hat.**

(5) Macht das Europäische Parlament mit der absoluten Mehrheit seiner Mitglieder oder der Rat mit der in Artikel 205 Absatz 2 des Vertrags vorgesehenen Mehrheit innerhalb eines Monats nach Übermittlung des endgültigen Kommissionsentwurfs oder gegebenenfalls innerhalb der um einen weiteren Monat verlängerten Frist Einwände geltend, so **muss** die Kommission **unter Berücksichtigung der Standpunkte des Europäischen Parlaments und des Rates** entweder einen Vorschlag für einen Rechtsakt nach dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags **vorlegen, den vorgeschlagenen Maßnahmenentwurf zusammen mit einer entsprechenden Erklärung annehmen, ihn ändern oder ihren Entwurf zurückziehen.**

Abänderung 7

ARTIKEL 1 NUMMER 4

Artikel 5a Absatz 6 (Beschluss 1999/468/EG)

(6) Lassen sich die Fristen des Regelungsverfahrens aus unabwiesbaren Gründen der Dringlichkeit, die in dem Basisrechtsakt genannt sein müssen, nicht einhalten, so kann die Kommission die Durchführungsmaßnahmen erlassen, nachdem der Regelungsausschuss dazu gemäß Absatz 2 Stellung genommen hat. Die Kommission teilt diese Maßnahmen unverzüglich dem Europäischen Parlament, dem Rat und den Mitgliedstaaten mit. Innerhalb **eines Monats** nach der Übermittlung kann das Europäische Parlament mit der absoluten Mehrheit seiner Mitglieder oder der Rat mit der in Artikel 205 Absatz 2 vorgesehenen Mehrheit Einwände erheben. In diesem Fall **kann** die Kommission **die angenommene Maßnahme** entweder **zurückziehen und** einen Vorschlag für einen Rechtsakt nach dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags vorlegen, **oder** die **Maßnahme** aufrechterhalten, **nachdem sie sie eventuell unter Berücksichtigung der erhobenen Einwände geändert hat.**

(6) Lassen sich die Fristen des Regelungsverfahrens aus unabwiesbaren Gründen der Dringlichkeit, die in dem Basisrechtsakt genannt sein müssen, nicht einhalten, so kann die Kommission die Durchführungsmaßnahmen erlassen, nachdem der Regelungsausschuss dazu gemäß Absatz 2 Stellung genommen hat. Die Kommission teilt diese Maßnahmen unverzüglich dem Europäischen Parlament, dem Rat und den Mitgliedstaaten mit. Innerhalb **einer Frist von einem Monat**, nach der Übermittlung, **die auf Antrag des Europäischen Parlaments oder des Rates um einen weiteren Monat verlängert werden kann**, kann das Europäische Parlament mit der absoluten Mehrheit seiner Mitglieder oder der Rat mit der in Artikel 205 Absatz 2 des Vertrags vorgesehenen Mehrheit Einwände erheben. In diesem Fall **muss** die Kommission **unter Berücksichtigung der Standpunkte des Europäischen Parlaments und des Rates** entweder — **unter vorläufiger Aufrechterhaltung oder Zurückziehung der erlassenen Maßnahmen** — einen Vorschlag für einen Rechtsakt nach dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags vorlegen, die **Maßnahmen zusammen mit einer entsprechenden Erklärung** aufrechterhalten, **sie ändern oder sie endgültig zurückziehen.**

Abänderung 8

ARTIKEL 1 NUMMER 4a (neu)

Artikel 6 Buchstabe a (Beschluss 1999/468/EG)

4a. Artikel 6 Buchstabe a erhält folgende Fassung:

„a) Die Kommission teilt dem Europäischen Parlament, dem Rat und den Mitgliedstaaten jeden Beschluss über Schutzmaßnahmen mit. Es kann vorgesehen werden, dass die Kommission die Mitgliedstaaten nach jeweils festzulegenden Modalitäten konsultiert, bevor sie ihren Beschluss fasst.“

Dienstag, 2. September 2003

VORSCHLAG DER KOMMISSION

ABÄNDERUNGEN DES PARLAMENTS

Abänderung 9

ARTIKEL 1 NUMMER 5 BUCHSTABE c

Artikel 7 Absatz 5 (Beschluss 1999/468/EG)

(5) Die **Fundstellen der** dem Europäischen Parlament gemäß Absatz 3 übermittelten Dokumente werden in einem von der Kommission erstellten Verzeichnis **öffentlich zugänglich gemacht**.

(5) Die dem Europäischen Parlament gemäß Absatz 3 übermittelten Dokumente werden in einem **im Jahr 2003** von der Kommission einzurichtenden Register **aufgeführt, das über das Internet zugänglich ist**.

P5_TA(2003)0353

Gerichtliche Zuständigkeit für Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen *

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Initiative des Königreichs der Niederlande im Hinblick auf den Erlass einer Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 44/2001 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (14363/2002 — C5-0590/2002 — 2002/0824(CNS))

(Verfahren der Konsultation)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Initiative des Königreichs der Niederlande (14363/2002) ⁽¹⁾,
- gestützt auf Artikel 61 Buchstabe c des EG-Vertrags,
- gestützt auf Artikel 67 des EG-Vertrags, gemäß dem es vom Rat konsultiert wurde (C5-0590/2002),
- gestützt auf Artikel 67 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Recht und Binnenmarkt (A5-0253/2003),

⁽¹⁾ ABl. C 311 vom 14.12.2002, S. 16.

Dienstag, 2. September 2003

1. lehnt die Initiative des Königreichs der Niederlande ab;
2. fordert das Königreich der Niederlande auf, die Initiative zurückzuziehen;
3. fordert die Kommission auf, den zugrundeliegenden Sachverhalt eingehend zu prüfen und dem Parlament Bericht zu erstatten sowie gegebenenfalls einen Vorschlag zur Änderung der Verordnung vorzulegen;
4. beauftragt seinen Präsidenten, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

P5_TA(2003)0354

Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips *

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Initiative der Hellenischen Republik im Hinblick auf die Annahme eines Rahmenbeschlusses des Rates über die Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips (7246/2003 — C5-0165/2003 — 2003/0811(CNS))

(Verfahren der Konsultation)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Initiative der Hellenischen Republik (7246/2003) (1),
 - gestützt auf Artikel 34 Absatz 2 Buchstabe b des EU-Vertrags,
 - gestützt auf Artikel 39 Absatz 1 des EU-Vertrags, gemäß dem es vom Rat konsultiert wurde (C5-0165/2003),
 - gestützt auf Artikel 106 und 67 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Recht und Binnenmarkt (A5-0275/2003),
1. billigt die Initiative der Hellenischen Republik in der geänderten Fassung;
 2. fordert den Rat auf, die Initiative entsprechend zu ändern;
 3. fordert den Rat auf, es zu unterrichten, falls er beabsichtigt, von dem vom Parlament gebilligten Text abzuweichen;
 4. fordert den Rat auf, es erneut zu konsultieren, falls er beabsichtigt, die Initiative der Hellenischen Republik entscheidend zu ändern;

(1) ABl. C 100 vom 26.4.2003, S. 24.

Dienstag, 2. September 2003

5. beauftragt seinen Präsidenten, den Standpunkt des Parlaments dem Rat, der Kommission und der Regierung der Hellenischen Republik zu übermitteln.

TEXT DER INITIATIVE

ABÄNDERUNGEN DES PARLAMENTS

Abänderung 1

Erwägung 1

(1) Das „ne-bis-in-idem“-Prinzip oder Verbot der doppelten Strafverfolgung, **d.h. dass** niemand wegen derselben Tat oder demselben **strafbaren** Verhalten zweimal verfolgt oder verurteilt werden darf, ist als Individualrecht in den internationalen Rechtsinstrumenten über die Menschenrechte, wie dem Protokoll Nr. 7 zur Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (Artikel 4) und der Charta der Grundrechte der Europäischen Union (Artikel 50) verankert und wird von allen Rechtssystemen anerkannt, die sich auf die Achtung und den Schutz der Grundrechte berufen.

(1) Das „ne-bis-in-idem“-Prinzip oder Verbot der doppelten Strafverfolgung, **dem zufolge** niemand wegen derselben Tat, **demselben Sachverhalt** oder demselben Verhalten zweimal verfolgt oder verurteilt werden darf, ist als Individualrecht in den internationalen Rechtsinstrumenten über die Menschenrechte, wie **dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte (Artikel 14 Absatz 7) vom 19. Dezember 1966**, dem Protokoll Nr. 7 zur Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (Artikel 4) und der Charta der Grundrechte der Europäischen Union (Artikel 50) verankert und wird von allen Rechtssystemen anerkannt, die sich auf die Achtung und den Schutz der Grundrechte berufen. **Dies ist ein wesentliches Bollwerk gegen den repressiven Einsatz staatlicher Gewalt gegen Menschen.**

(Die Abänderung („Tat, Sachverhalt, Verhalten“) gilt für den ganzen Text.)

Abänderung 2

Erwägung 2a (neu)

(2a) **Diese Initiative steht im Einklang mit dem Vertrag über die Europäische Union, dem zufolge die Entwicklung eines Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts eines der Hauptziele der Europäischen Union ist (Artikel 2 vierter Spiegelstrich); ein gemeinsames Vorgehen der Mitgliedstaaten im Bereich der justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen sollte auf die Vermeidung von Kompetenzkonflikten zwischen Mitgliedstaaten abzielen (Artikel 31). Im Vertrag wird ferner bekräftigt, dass die Europäische Union auf der Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten als gemeinsame Grundsätze der Mitgliedstaaten beruht (Artikel 6).**

Dienstag, 2. September 2003

TEXT DER INITIATIVE

ABÄNDERUNGEN DES PARLAMENTS

Abänderung 3

Erwägung 2b (neu)

(2b) Die schrittweise Harmonisierung des Strafrechts auf EU-Ebene, die Annahme des Rahmenbeschlusses 2002/584/JI ⁽¹⁾ und die Umsetzung des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung gerichtlicher Entscheidungen erfordern dringend, dass gemeinsame Mindestverfahrensgarantien festgelegt werden, damit die uneingeschränkte Wahrung des Rechts auf ein faires Verfahren gewährleistet wird, wie es vom Europäischen Parlament in seiner Entschliessung vom 15. Januar 2003 zu der Lage der Grundrechte in der Europäischen Union (2001) ⁽²⁾ und von der Kommission in ihrem Grünbuch zu den Verfahrensgarantien in Strafverfahren innerhalb der Europäischen Union ⁽³⁾ gefordert wird. Dieser Rahmenbeschluss dient auch diesem Ziel.

⁽¹⁾ Rahmenbeschluss 2002/584/JI des Rates vom 13. Juni 2002 über den Europäischen Haftbefehl und die Übergabeverfahren zwischen den Mitgliedstaaten (ABl. L 190 vom 18.7.2002, S.1).

⁽²⁾ P5_TA(2003)0012.

⁽³⁾ KOM(2003) 75.

Abänderung 4

Erwägung 5

(5) In der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat vom 26. Juli 2002 betreffend die gegenseitige Anerkennung von Endentscheidungen in Strafsachen wird anerkannt, dass durch die Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips ein positiver Beitrag zur gegenseitigen Anerkennung von Entscheidungen und zur Stärkung der Rechtssicherheit innerhalb der Union geleistet wird; **dies setzt jedoch Vertrauen darauf voraus, dass die anzuerkennenden Entscheidungen stets nach den Grundsätzen der Rechtmäßigkeit, der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit ergangen sind.**

(5) In der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat vom 26. Juli 2002 betreffend die gegenseitige Anerkennung von Endentscheidungen in Strafsachen wird anerkannt, dass durch die Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips ein positiver Beitrag zur gegenseitigen Anerkennung von Entscheidungen und zur Stärkung der Rechtssicherheit innerhalb der Union geleistet wird.

Dienstag, 2. September 2003

TEXT DER INITIATIVE

ABÄNDERUNGEN DES PARLAMENTS

Abänderung 5

Erwägung 7

(7) Die Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips hat bisher zahlreiche schwierige Fragen in Bezug auf die Auslegung bzw. Akzeptanz bestimmter wesentlicher Bestimmungen oder allgemeinerer Vorschriften (z.B. Bedeutung von „idem“) aufgeworfen, die auf die uneinheitliche Regelung dieses Prinzips in den verschiedenen internationalen Rechtsinstrumenten und seine unterschiedliche Handhabung in der nationalen Rechtspraxis zurückzuführen sind. Mit dem vorliegenden Rahmenbeschluss soll erreicht werden, dass die Mitgliedstaaten über gemeinsame Rechtsnormen in Bezug auf das „ne-bis-in-idem“-Prinzip verfügen, um sowohl deren einheitliche Auslegung als auch ihre einheitliche Anwendung in der Praxis sicherzustellen.

(7) Die Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips hat bisher zahlreiche schwierige Fragen in Bezug auf die Auslegung bzw. Akzeptanz bestimmter wesentlicher Bestimmungen oder allgemeinerer Vorschriften (zum Beispiel **Auslegungsschwierigkeiten im Hinblick auf die** Bedeutung von „idem“ **oder „dieselbe beispielsweise in Bezug auf „dieselbe Anklage“, „dieselben Handlungen“, „dieselben Tatsachen“ oder „dasselbe Verhalten“**) aufgeworfen, die auf die uneinheitliche Regelung dieses Prinzips in den verschiedenen internationalen Rechtsinstrumenten und seine unterschiedliche Handhabung in der nationalen Rechtspraxis zurückzuführen sind. Mit dem vorliegenden Rahmenbeschluss soll erreicht werden, dass die Mitgliedstaaten über gemeinsame Rechtsnormen in Bezug auf das „ne-bis-in-idem“-Prinzip verfügen, um sowohl deren einheitliche Auslegung als auch ihre einheitliche Anwendung in der Praxis sicherzustellen.

Abänderung 6

Erwägung 7a (neu)

(7a) Es scheint angemessen zu sein, dass die Union sich auch mit der Frage der Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips auf jene Verfahren auseinandersetzt, bei denen es um dieselbe Tat, denselben Sachverhalt oder dasselbe Verhalten sowie dieselben Parteien geht, die von einem Mitgliedstaat als zivilrechtliche und von einem anderen Mitgliedstaat als strafrechtliche Angelegenheit betrachtet werden.

Abänderung 7

Erwägung 7b (neu)

(7b) In Ausnahmefällen und insbesondere auf Ersuchen der verurteilten Person scheint es angemessen, das Verfahren gemäß Artikel 4 des Protokolls Nr. 7 zur Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten wiederaufzunehmen, falls neue Tatsachen oder Umstände vorliegen, die nach Erlass der Entscheidung bekannt werden und zur Zeit des Verfahrens vernünftigerweise von den Strafverfolgungsbehörden nicht festgestellt werden konnten, oder das vorausgegangene Verfahren nach den materiellen Strafvorschriften und den Strafverfahrensvorschriften des Mitgliedstaats, in dem eine Person rechtskräftig abgeurteilt worden ist, schwere, möglicherweise den Ausgang des Verfahrens berührende Mängel aufweist, vorausgesetzt dass nach den Rechtsvorschriften dieses Mitgliedstaates ein solches neues Verfahren durch eine vertikale Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips zulässig ist. Die Verletzung der Rechte des Angeklagten in einem vorausgegangenem Verfahren sollte immer als schwerer Mangel gelten.

Dienstag, 2. September 2003

TEXT DER INITIATIVE

ABÄNDERUNGEN DES PARLAMENTS

Abänderung 8

Artikel 1 Buchstabe a Spiegelstrich 1

- Handlungen, **die** nach dem innerstaatlichen Recht jedes Mitgliedstaats eine Straftat darstellen;
- Handlungen, **einen Sachverhalt oder ein Verhalten, welche** nach dem innerstaatlichen Recht jedes Mitgliedstaats eine Straftat darstellen;

Abänderung 9

Artikel 1 Buchstabe b

- b) „Entscheidung“ jede von einem Strafgericht eines Mitgliedsstaats als Ergebnis eines Strafverfahrens erlassene rechtskräftige Entscheidung, bei der es sich im Einklang mit den innerstaatlichen Rechtsvorschriften jedes Mitgliedstaats um eine Verurteilung oder einen Freispruch oder um eine endgültige Einstellung der Strafverfolgung handeln kann, sowie das Ergebnis einer außergerichtlichen Schlichtung in Strafsachen; **als rechtskräftig gilt** jede Entscheidung, die nach dem innerstaatlichen Recht Rechtskraft besitzt;
- b) Entscheidung
 - jede von einem Strafgericht eines Mitgliedstaats als Ergebnis eines Strafverfahrens erlassene rechtskräftige **oder nicht berufungsfähige** Entscheidung, bei der es sich im Einklang mit den innerstaatlichen Rechtsvorschriften des Mitgliedstaats um eine Verurteilung oder einen Freispruch oder um eine endgültige Einstellung der Strafverfolgung handeln kann,
 - jede außergerichtliche Schlichtung in Strafsachen;
 - jede Entscheidung **eines Gerichts oder einer anderen Stelle**, die nach dem innerstaatlichen Recht Rechtskraft besitzt;

Abänderung 10

Artikel 1 Buchstabe ca (neu)

ca) „Gericht des Mitgliedstaats“ — das Gericht in dem Mitgliedstaat, in dem die maßgebliche Rechtssache vor einem Gericht anhängig ist;

Abänderung 11

Artikel 1 Buchstabe e

- e) „idem“ die Tatsache, dass der zweiten strafbaren **Handlung** unabhängig von **ihrer** rechtlichen Einstufung ausschließlich **derselbe** oder im Wesentlichen **selbe** Sachverhalt zugrunde **liegt**.
- e) „idem“ die Tatsache, dass der **möglichen** zweiten **Anschuldigung oder Anklage** unabhängig von **der** rechtlichen Einstufung **der mutmaßlichen Straftat** ausschließlich oder im Wesentlichen **dieselben Handlungen, derselbe** Sachverhalt **oder dasselbe Verhalten** zugrunde **liegen**.

Dienstag, 2. September 2003

TEXT DER INITIATIVE

ABÄNDERUNGEN DES PARLAMENTS

Abänderung 12

Artikel 2 Absatz 1

(1) Eine Person, die wegen **der Begehung einer strafbaren** Handlung in einem Mitgliedstaat nach dessen Strafrecht und dessen Strafverfahrensrecht verfolgt und rechtskräftig abgeurteilt worden ist, darf in einem anderen Mitgliedstaat wegen derselben Handlung nicht erneut verfolgt werden, wenn sie bereits freigesprochen wurde oder im Falle einer Verurteilung die Strafe bereits verbüßt **wurde** bzw. noch verbüßt **wird** oder nach den Rechtsvorschriften des Urteilsstaats nicht mehr vollstreckt werden kann.

(1) Eine Person, die wegen **der Anschuldigung, eine strafbare** Handlung **begangen zu haben**, in einem Mitgliedstaat nach dessen Strafrecht und dessen Strafverfahrensrecht verfolgt und rechtskräftig abgeurteilt worden ist, darf in einem anderen Mitgliedstaat wegen derselben Handlung, **desselben Sachverhalts oder desselben Verhaltens** nicht erneut verfolgt werden, wenn sie bereits freigesprochen wurde oder im Falle einer Verurteilung die Strafe bereits verbüßt **hat** bzw. noch verbüßt, **die ihr durch das Urteil auferlegten Bedingungen erfüllt oder erfüllt hat**, oder **das Urteil** nach den Rechtsvorschriften des Urteilsstaats nicht mehr vollstreckt werden kann.

Abänderung 13

Artikel 2 Absatz 2

(2) Die Wiederaufnahme des Verfahrens ist möglich, falls neue Tatsachen oder Umstände vorliegen, die nach Erlass der Entscheidung bekannt werden oder das vorausgegangene Verfahren nach den materiellen Strafvorschriften und den Strafverfahrensvorschriften des Urteilsmitgliedstaats schwere, möglicherweise den Ausgang des Verfahrens berührende Mängel aufweist.

(2) Die Wiederaufnahme des Verfahrens ist **in Ausnahmefällen** möglich, falls neue Tatsachen oder Umstände vorliegen, die nach Erlass der Entscheidung bekannt werden **und deren Feststellung zur Zeit des Verfahrens von den Strafverfolgungsbehörden vernünftigerweise nicht erwartet werden konnte**, oder das vorausgegangene Verfahren nach den materiellen Strafvorschriften und den Strafverfahrensvorschriften des Urteilsmitgliedstaats schwere, möglicherweise den Ausgang des Verfahrens berührende Mängel aufweist, **vorausgesetzt dass nach den Rechtsvorschriften des Urteilsmitgliedstaates ein solches neues Verfahren durch eine vertikale Anwendung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips zulässig ist.**

Abänderung 14

Artikel 3 Buchstabe a

a) Vorrangig zuständig ist das Gericht des Mitgliedstaats, **das besser in der Lage ist, eine geordnete Rechtspflege zu gewährleisten**, wobei folgende Kriterien zugrunde gelegt werden:

i) Die strafbare Handlung ist in dem betreffenden Mitgliedstaat begangen worden.

ii) Der Täter besitzt die Staatsangehörigkeit des betreffenden Mitgliedstaats oder hat in dem betreffenden Mitgliedstaat seinen Wohnsitz.

iii) Das Opfer stammt aus dem betreffenden Mitgliedstaat.

iv) Der Täter wurde in dem betreffenden Mitgliedstaat ergriffen.

a) Vorrangig zuständig ist das Gericht des Mitgliedstaats, wobei folgende **in der hier angeführten Reihenfolge gewichtete** Kriterien zugrunde gelegt werden:

i) Die strafbare Handlung ist in dem betreffenden Mitgliedstaat begangen worden.

ii) Der Täter besitzt die Staatsangehörigkeit des betreffenden Mitgliedstaats oder hat in dem betreffenden Mitgliedstaat seinen Wohnsitz.

iii) Das Opfer stammt aus dem betreffenden Mitgliedstaat.

iv) Der Täter wurde in dem betreffenden Mitgliedstaat ergriffen.

Bis zur Bestimmung des Mitgliedstaats, dessen Gericht vorrangig zuständig ist, sind alle Verfahren ausgesetzt.

Dienstag, 2. September 2003

TEXT DER INITIATIVE

ABÄNDERUNGEN DES PARLAMENTS

Abänderung 15

Artikel 3 Buchstabe b

b) Sind mehrere Mitgliedstaaten zuständig und in der Lage, die Strafverfolgung in Bezug auf eine strafbare Handlung, der derselbe Sachverhalt zugrunde liegt, einzuleiten, so **können** die zuständigen Behörden jedes dieser Mitgliedstaaten nach gegenseitiger Konsultation und unter Berücksichtigung der Kriterien nach Buchstabe a den Mitgliedstaat **bestimmen**, dessen Gericht vorrangig zuständig ist.

b) Sind mehrere Mitgliedstaaten zuständig und in der Lage, die Strafverfolgung in Bezug auf eine strafbare Handlung, der **dieselben Handlungen**, derselbe Sachverhalt **oder dasselbe Verhalten** zugrunde liegt, einzuleiten, so **bestimmen** die zuständigen Behörden jedes dieser Mitgliedstaaten nach gegenseitiger Konsultation und unter Berücksichtigung der Kriterien nach Buchstabe a den Mitgliedstaat, dessen Gericht vorrangig zuständig ist.

Abänderung 16

Artikel 3 Buchstabe ca (neu)

ca) **Falls unter Verletzung des „ne-bis-in-idem“-Prinzips in anderen Mitgliedstaaten andere Entscheidungen über denselben Straftatbestand erlassen werden, gilt das „favor-rei“-Prinzip.**

Abänderung 17

Artikel 4

Artikel 4

entfällt**Ausnahmen**

(1) **Ein Mitgliedstaat kann gegenüber dem Generalsekretariat des Rates und der Kommission erklären, dass er durch Artikel 2 Absätze 1 und 2 nicht gebunden ist, wenn die Tat, die der ausländischen Entscheidung zugrunde lag, eine gegen die Sicherheit oder andere gleichermaßen wesentliche Interessen dieses Mitgliedstaates gerichtete strafbare Handlung darstellt oder von einem Bediensteten dieses Mitgliedstaats unter Verletzung seiner Amtspflichten begangen wurde.**

(2) **Ein Mitgliedstaat, der eine Erklärung gemäß Absatz 1 abgibt, bezeichnet die Arten von strafbaren Handlungen, auf die diese Ausnahme Anwendung finden kann.**

(3) **Ein Mitgliedstaat kann eine solche Erklärung betreffend eine der in Absatz 1 genannten Ausnahmen jederzeit zurücknehmen. Die Rücknahme wird dem Generalsekretariat des Rates und der Kommission notifiziert und wird am ersten Tag des auf den Tag dieser Notifikation folgenden Monats wirksam.**

(4) **Ausnahmen, die Gegenstand einer Erklärung nach Absatz 1 waren, finden keine Anwendung, wenn der betreffende Mitgliedstaat den anderen Mitgliedstaat wegen derselben Tat um Verfolgung ersucht oder die Auslieferung des Betroffenen angeordnet hat.**

Dienstag, 2. September 2003

TEXT DER INITIATIVE

ABÄNDERUNGEN DES PARLAMENTS

Abänderung 18

Artikel 5

Artikel 5**entfällt****Prinzip der Anrechnung**

Wird in einem Mitgliedstaat eine erneute Verfolgung gegen eine Person eingeleitet, die bereits in einem anderen Mitgliedstaat wegen derselben Tat rechtskräftig abgeurteilt wurde, so wird jede in dem zuletzt genannten Mitgliedstaat wegen dieser Tat erlittene Freiheitsentziehung oder Geldstrafe auf eine etwa zu verhängende Sanktion angerechnet. Soweit das innerstaatliche Recht dies erlaubt, werden andere als freiheitsentziehende Sanktionen, sofern sie bereits vollstreckt wurden, oder im Rahmen von Verwaltungsverfahren auferlegte Sanktionen ebenfalls berücksichtigt.

Abänderung 19

Artikel 6 Titel und Absatz 1

Austausch von Informationen zwischen den zuständigen Behörden

Zusammenarbeit und Austausch von Informationen zwischen den zuständigen Behörden **der Mitgliedstaaten**

(1) Wird eine Person in einem Mitgliedstaat wegen einer strafbaren Handlung verfolgt und **haben die zuständigen Behörden dieses Mitgliedstaats** Grund zu der Annahme, dass die Anschuldigung dieselbe Tat betrifft, derentwegen der Betreffende in einem anderen Mitgliedstaat bereits rechtskräftig abgeurteilt wurde, so ersuchen **sie** die zuständigen Behörden des Urteilsmitgliedstaats um sachdienliche Auskünfte.

(1) Wird eine Person in einem Mitgliedstaat wegen einer strafbaren Handlung verfolgt und **besteht** Grund zu der Annahme, dass die Anschuldigung dieselbe Tat, **denselben Sachverhalt oder dasselbe Verhalten** betrifft, derentwegen der Betreffende in einem anderen Mitgliedstaat bereits rechtskräftig abgeurteilt wurde, so ersuchen **die zuständigen Behörden dieses Mitgliedstaats, insbesondere auf Ersuchen des Betroffenen oder der Verteidigung**, die zuständigen Behörden des Urteilsmitgliedstaats um sachdienliche Auskünfte.

Abänderung 20

Artikel 6 Absatz 3

(3) Jeder Mitgliedstaat gibt gegenüber dem Generalsekretariat des Rates und der Kommission die Behörden an, die befugt sind, **um Auskünfte** nach Absatz 1 **zu ersuchen und solche entgegenzunehmen.**

(3) Jeder Mitgliedstaat gibt gegenüber dem Generalsekretariat des Rates und der Kommission die Behörden an, die **die Aufgaben** nach Absatz 1 **und nach Artikel 3 wahrnehmen müssen.**

Dienstag, 2. September 2003

TEXT DER INITIATIVE

ABÄNDERUNGEN DES PARLAMENTS

Abänderung 21

Artikel 6 Absatz 3a (neu)

(3a) Die Bestimmungen der Richtlinie 95/46/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. Oktober 1995 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr ⁽¹⁾ gelten für die nach diesem Rahmenbeschluss ausgetauschten Daten, und zwar bis zur Annahme eines weiteren Rahmenbeschlusses zur Einführung eines hohen Datenschutzniveaus, das in den Mitgliedstaaten bei der Umsetzung von polizei- und strafrechtlichen Bestimmungen der Europäischen Union vorgegeben wird.

⁽¹⁾ ABl. L 281 vom 23.11.1995, S. 31.

Abänderung 22

Artikel 8 Absatz 3

(3) Auf der Grundlage dieser Angaben legt die Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat vor dem ... einen Bericht über die Durchführung dieses Rahmenbeschlusses vor, dem sie erforderlichenfalls Gesetzgebungsvorschläge beifügt.

(3) Auf der Grundlage dieser Angaben legt die Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat vor dem [...] (*) einen Bericht über die Durchführung dieses Rahmenbeschlusses vor, dem sie erforderlichenfalls Gesetzgebungsvorschläge beifügt.

(*) **Drei Jahre nach dem Inkrafttreten dieses Rahmenbeschlusses.**

Abänderung 23

Artikel 9a (neu)

Artikel 9a

Bestimmungen im Zusammenhang mit dem Schengen-Besitzstand

Die Bestimmungen der Artikel 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 bilden Maßnahmen, die die in Anhang A des Übereinkommens zwischen dem Rat der Europäischen Union sowie der Republik Island und dem Königreich Norwegen über die Assoziierung der beiden letztgenannten Staaten bei der Umsetzung, Anwendung und Entwicklung des Schengen-Besitzstands ⁽¹⁾ ändern oder darauf aufbauen.

⁽¹⁾ ABl. L 176 vom 10.7.1999, S. 36.

P5_TA(2003)0355

Europäisches Vertragsrecht

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat über ein kohärenteres europäisches Vertragsrecht: ein Aktionsplan (KOM(2003) 68 — 2003/2093(INI))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission (KOM(2003) 68 — C5-0210/2003),
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 26. Mai 1989 zu den Bemühungen um eine Angleichung des Privatrechts der Mitgliedstaaten ⁽¹⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 6. Mai 1994 zur Angleichung bestimmter Bereiche des Privatrechts der Mitgliedstaaten ⁽²⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 15. November 2001 zur Annäherung des Zivil- und Handelsrechts der Mitgliedstaaten ⁽³⁾,
- unter Hinweis auf die Schlussfolgerungen des Europäischen Rates von Tampere (15./16. Oktober 1999), insbesondere Schlussfolgerung 39,
- unter Hinweis auf den Bericht des Rates vom 16. November 2001 über die Notwendigkeit einer Angleichung der zivilrechtlichen Vorschriften der Mitgliedstaaten (13017/01),
- unter Hinweis auf das Arbeitsdokument seiner Generaldirektion Wissenschaft mit dem Titel „Untersuchungen der Privatrechtsordnungen der EU im Hinblick auf Diskriminierungen und die Schaffung eines Europäischen Zivilgesetzbuches“,
- gestützt auf Artikel 47 Absatz 2 und Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Recht und Binnenmarkt (A5-0256/2003),
 - A. in der Erwägung, dass die Vielfalt der mitgliedstaatlichen Regelungen ein ordnungsgemäßes Funktionieren des Binnenmarktes beeinträchtigt,
 - B. in der Erwägung, dass nur konkrete Schritte innerhalb eines detaillierten Zeitplans unter konsequenter Anwendung der gemeinsamen Terminologie zu einem kohärenten Europäischen Vertragsrecht führen können,

im Hinblick auf den Aktionsplan der Kommission

1. begrüßt, dass der Aktionsplan für besonders grundlegende Konzepte und typische Probleme eine gemeinsame Terminologie im „gemeinsamen Referenzrahmen“ (Rz. 59 ff.) initiiert;
2. stellt jedoch fest, dass die Kommission es versäumt hat, sich auf einen konkreten Maßnahmenkatalog zu einigen, der mit einem detaillierten Zeitplan für die kommenden Jahre versehen ist;
3. fordert die Kommission auf, die Entwicklung des „gemeinsamen Referenzrahmens“ prioritär voranzutreiben und den in Aussicht gestellten Zeitrahmen bis 2008/2009 zu straffen, um die folgenden Schritte zum Ziel nicht zu verzögern;

⁽¹⁾ ABl. C 158 vom 26.6.1989, S. 400.

⁽²⁾ ABl. C 205 vom 25.7.1994, S. 518.

⁽³⁾ ABl. C 140 E vom 13.6.2002, S. 538.

Dienstag, 2. September 2003

4. wiederholt seine Forderung, über die Fortschritte bei der Erarbeitung des „gemeinsamen Referenzrahmen“ regelmäßig von der Kommission unterrichtet zu werden;
5. beabsichtigt, Anfang des Jahres 2004 gemeinsam mit der Europäischen Kommission eine Konferenz und Anhörung durchzuführen;
6. fordert, dass unter Fortsetzung des politischen Konsultationsprozesses im Rahmen der jeweiligen Ratspräsidentschaft ein Austausch zwischen den Institutionen erfolgt;
7. bedauert, dass auf seine Forderung, bis 2004 eine Datenbank der nationalen Rechtsvorschriften und der nationalen Rechtsprechung im Bereich des Vertragsrechts einzurichten, seitens der Kommission nicht eingegangen wurde und wiederholt, dass diese Datensammlung notwendig ist, um mit der Arbeit am „gemeinsamen Referenzrahmen“ zu beginnen; die Einrichtung einer Webseite (Rz. 87) ist dafür jedenfalls nicht das angemessene Mittel;
8. fordert, die Rechtsanwender wie Richter, Rechtsanwälte, Notare, Unternehmen und Verbraucher in den Prozess zur Erarbeitung des „gemeinsamen Referenzrahmens“ einzubeziehen und stellt fest, dass die Kommission diese Gruppen bisher wenig berücksichtigt hat;
9. stellt fest, dass die bisherigen Versuche der Kommission, die Zivilgesellschaft, insbesondere die Rechtsanwender und interessierten Kreise zu konsultieren, nicht ausreichend sind, zumal die im Rahmen dieser Konsultation eingegangenen Beiträge nicht repräsentativ alle Mitgliedstaaten widerspiegeln;
10. bedauert, dass die Entwicklung des elektronischen Geschäftsverkehrs in dem Aktionsplan keinen ausreichenden Stellenwert gefunden hat, obwohl entsprechende Studien die Erforderlichkeit eines kohärenten europäischen Vertragsrechts belegen können;
11. bedauert, dass nicht rechtzeitig Maßnahmen zur Schaffung optionaler Instrumente in bestimmten Bereichen wie Verbrauchergeschäfte und Versicherung ergriffen werden, in denen sowohl für das reibungslose Funktionieren des Binnenmarkts als auch für die Ausweitung der Geschäfte und des Handels innerhalb der Gemeinschaft erhebliche Vorteile erwachsen könnten, und ist davon überzeugt, dass rechtzeitige Aktivitäten in diesen Bereichen dazu beitragen würden, über den gesamten Prozess des Aktionsplans zu informieren und diesen zu entwickeln;
12. fordert daher die Kommission auf, nun den „gemeinsamen Referenzrahmen“ bis Ende 2006 fertig zu stellen und dann zügig mit seiner Einführung zu beginnen;

im Hinblick auf die nächsten zu unternehmenden Schritte

13. stellt fest, dass eine wirksame Möglichkeit, die Rechtsanwender wie Richter, Rechtsanwälte, Notare, Unternehmen und Verbraucher für den „gemeinsamen Referenzrahmen“ zu interessieren, darin besteht, ihnen diesen fortentwickelt als Standardvertragsklauselwerk zur Verfügung zu stellen,
14. ist der Auffassung, dass zur Förderung des grenzüberschreitenden Handels im Binnenmarkt das Gewicht rechtzeitig darauf gelegt werden sollte, ein optionales Instrument in bestimmten Bereichen wie insbesondere Verbraucherverträge und Versicherung zu schaffen, und fordert deshalb die Europäische Kommission auf, unter Berücksichtigung eines hohen Verbraucherschutzniveaus und der Einbindung angemessener zwingender Rechtsvorschriften, als eine vorrangige Aufgabe ein Opt-in-Instrument in den Bereichen Verbraucherverträge und Versicherungsverträge auszuarbeiten;
15. fordert daher, dass ein auf dem „gemeinsamen Referenzrahmen“ beruhendes Regelwerk erarbeitet werden sollte, das den Vertragsparteien als „Opt-in — Opt-out“ — Lösung angeboten werden sollte, das heißt, dass die Vertragsschließenden zunächst freiwillig auf dieses Regelwerk zurückgreifen können, das nach einiger Zeit verbindlich werden könnte;

Dienstag, 2. September 2003

16. fordert darüber hinaus die praktische Anwendung des „gemeinsamen Referenzrahmens“ im Schiedsverfahren, also entweder beim bereits bestehenden „European Extra-Judicial Network“ oder aber bei einem neu zu schaffenden europäischen Schiedssystem, in welchem nur der „gemeinsame Referenzrahmen“ verwendet wird;

17. wiederholt daher seine Forderung an die Kommission, in Zusammenarbeit mit dem Verlag der Europäischen Union, (dem Amt für amtliche Veröffentlichungen in Luxemburg) so schnell als möglich für eine Publikation des „gemeinsamen Referenzrahmens“ in angemessener Form, das heißt in gebundener Papierform und in allen Gemeinschaftssprachen zu sorgen;

18. begrüßt, dass die Kommission angekündigt hat, eine stärkere Kohärenz des EU-Verbraucherrechts herstellen zu wollen (Rz. 73 und 74);

*
* *
*

19. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

P5_TA(2003)0356

Luftverkehrsabkommen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten *I**

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Aushandlung und Durchführung von Luftverkehrsabkommen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten (KOM(2003) 94 — C5-0065/2003 — 2003/0044(COD))

(Verfahren der Mitentscheidung: erste Lesung)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (KOM(2003) 94) ⁽¹⁾,
- gestützt auf Artikel 251 Absatz 2 und Artikel 80 Absatz 2 des EG-Vertrags, auf deren Grundlage ihm der Vorschlag der Kommission unterbreitet wurde (C5-0065/2003),
- gestützt auf Artikel 67 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr sowie der Stellungnahme des Ausschusses für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten (A5-0263/2003),

1. billigt den Vorschlag der Kommission in der geänderten Fassung;
2. fordert die Kommission auf, es erneut zu befassen, falls sie beabsichtigt, diesen Vorschlag entscheidend zu ändern oder durch einen anderen Text zu ersetzen;

⁽¹⁾ Noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht.

Dienstag, 2. September 2003

3. beauftragt seinen Präsidenten, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

P5_TC1-COD(2003)0044

Standpunkt des Europäischen Parlaments festgelegt in erster Lesung am 2. September 2003 im Hinblick auf den Erlass der Verordnung (EG) Nr. .../2003 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Aushandlung und Durchführung von Luftverkehrsabkommen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 80 Absatz 2,

auf Vorschlag der Kommission ⁽¹⁾,

nach Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses ⁽¹⁾,

nach Stellungnahme des Ausschusses der Regionen ⁽¹⁾,

gemäß dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags ⁽²⁾,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die internationalen Luftverkehrsbeziehungen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten werden traditionell durch bilaterale Luftverkehrsabkommen zwischen den Mitgliedstaaten und Drittstaaten, die Anhänge zu diesen Abkommen sowie weitere bilaterale und multilaterale Vereinbarungen geregelt.
- (2) Gemäß den Urteilen *des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften* in den Rechtssachen C-466/98, C-467/98, C-468/98, C-469/98, C-471/98, C-472/98, C-475/98 und C-476/98 ist ausschließlich die Gemeinschaft zuständig für die Aushandlung, Unterzeichnung und den Abschluss bestimmter Aspekte derartiger Abkommen.
- (3) Der Gerichtshof bekräftigte außerdem das Recht der Luftfahrtunternehmen der Gemeinschaft, die Vorteile des Niederlassungsrechts in der Gemeinschaft zu nutzen, einschließlich ihres Rechts auf diskriminierungsfreien Marktzugang zu Strecken zwischen allen Mitgliedstaaten und Drittstaaten.
- (4) Stellt es sich heraus, dass der Gegenstand einer Übereinkunft teilweise in die Zuständigkeit der Gemeinschaft und teilweise in die der Mitgliedstaaten fällt, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und den Gemeinschaftsorganen erforderlich, sowohl bei der Aushandlung und dem Abschluss solcher Übereinkünfte wie auch bei der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen. Diese Pflicht zur Zusammenarbeit ergibt sich aus der Notwendigkeit einer geschlossenen völkerrechtlichen Vertretung der Gemeinschaft. Die Gemeinschaftsorgane und die Mitgliedstaaten sollten alle notwendigen Maßnahmen treffen, um diesbezüglich die bestmögliche Zusammenarbeit sicherzustellen.
- (5) Alle bestehenden bilateralen Abkommen zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten, die gegen das Gemeinschaftsrecht verstößende Bestimmungen enthalten, müssen **geändert oder** durch **neue** Abkommen ersetzt werden, die gänzlich mit dem Gemeinschaftsrecht vereinbar **sind**.
- (6) **Unbeschadet** der Bestimmungen des Vertrags und insbesondere seines Artikels 300 können die Mitgliedstaaten bestehende Abkommen ändern und ihre Durchführung gewährleisten, bis ein von der Gemeinschaft geschlossenes Abkommen in Kraft tritt.

⁽¹⁾ ABl. C ...

⁽²⁾ Standpunkt des Europäischen Parlaments vom 2. September 2003.

Dienstag, 2. September 2003

- (7) Es **ist sicherzustellen**, dass Mitgliedstaaten bei Verhandlungen das Gemeinschaftsrecht, umfassendere Gemeinschaftsinteressen und laufende Verhandlungen der Gemeinschaft **berücksichtigen**.
- (8) Falls Mitgliedstaaten Luftfahrtunternehmen in den Verhandlungsprozess einzubinden wünschen, sollten alle Luftfahrtunternehmen mit einer Niederlassung im Hoheitsgebiet des betreffenden Mitgliedstaats **und Luftfahrtunternehmen, die aufgrund ihres Streckennetzes betroffen sind oder in absehbarer Zeit betroffen sein könnten**, gleich behandelt werden.
- (9) Um zu gewährleisten, dass die Rechte von Luftfahrtunternehmen der Gemeinschaft nicht unangemessen beschränkt werden, sollten keine Klauseln in bilateralen Luftverkehrsabkommen neu eingeführt werden, die verhindern, dass mehr als ein Luftfahrtunternehmen der Gemeinschaft Zugang zu einem bestimmten Markt erhält, oder die die Frequenz oder Kapazität der Dienstleistungen stark begrenzen.
- (10) Die Mitgliedstaaten sollten diskriminierungsfreie und transparente Verfahren für die Verteilung von Verkehrsrechten unter Luftfahrtunternehmen der Gemeinschaft einrichten. Unter bestimmten Umständen können nach einem Abkommen gewährte Verkehrsrechte ausreichen, um allen Luftfahrtunternehmen der Gemeinschaft die von ihnen beabsichtigte Bedienung des betreffenden Marktes zu ermöglichen.
- (11) Gemäß Artikel 2 des Beschlusses 1999/468/EG des Rates vom 28. Juni 1999 zur Festlegung der Modalitäten für die Ausübung der der Kommission übertragenen Durchführungsbefugnisse ⁽¹⁾ sollten die zur Durchführung der vorliegenden Verordnung erforderlichen Maßnahmen nach dem **Regelungsverfahren des Artikels 5** des Beschlusses erlassen werden.
- (12) Da die Ziele der beabsichtigten Maßnahmen, nämlich die Koordinierung der Verhandlungen mit Drittstaaten im Hinblick auf den Abschluss von Luftverkehrsabkommen, die Gewährleistung eines **koordinierten** Ansatzes bei der Durchführung der Abkommen und die Sicherstellung der Einhaltung des Gemeinschaftsrechts durch solche Abkommen, auf Ebene der Mitgliedstaaten nicht **immer** ausreichend erreicht werden können und daher wegen des gemeinschaftsweiten Anwendungsbereichs dieser Verordnung besser auf Gemeinschaftsebene zu erreichen sind, kann die Gemeinschaft im Einklang mit dem in Artikel 5 des Vertrags niedergelegten Subsidiaritätsprinzip **grundsätzlich** tätig **werden**.
- (13) **Unter Beachtung des in Artikel 5 des Vertrags ebenfalls festgelegten Verhältnismäßigkeitsprinzips sollten jedoch keine weiteren, die Mitgliedstaaten in ihrem Handlungsrahmen zu sehr einschränkende Berichts- und Genehmigungspflichten, die über die bereits allgemein Normierten hinausgehen, eingeführt werden.**
- (14) **Um eine koordinierte und konzentrierte Vorgehensweise in der Aushandlung von gemeinschaftlichen Luftverkehrsabkommen mit Drittstaaten sicherzustellen, sollte hierfür ein Drei-Stufen-Plan festgelegt werden. In der ersten Stufe sollte die Kommission ein gemeinschaftliches Abkommen über einen offenen Luftverkehrsraum mit den Vereinigten Staaten von Amerika aushandeln. Daran anschließend sollten gemeinschaftliche Luftverkehrsabkommen mit Drittstaaten ausgehandelt und abgeschlossen werden, die ebenfalls über einen liberalisierten Luftverkehrsmarkt verfügen oder diesen anstreben. In der dritten Stufe sollte im Einzelfall entschieden werden, ob ein gemeinschaftliches Abkommen mit einem Drittstaat einen Mehrwert für die Mitgliedstaaten darstellen würde.**
- (15) **In den Verhandlungen über den Abschluss eines gemeinschaftlichen Abkommens über einen offenen Luftverkehrsraum mit den Vereinigten Staaten von Amerika sollte auf die Umsetzung des in Artikel 174 Absatz 2 des Vertrags niedergelegten Verursacherprinzips gedrungen werden.**

⁽¹⁾ ABl. L 184 vom 17.7.1999, S. 23.

Dienstag, 2. September 2003

- (16) *Die Aushandlung eines gemeinschaftlichen Abkommens über einen offenen Luftverkehrsraum mit den Vereinigten Staaten von Amerika muss ferner zur Aufhebung direkter oder indirekter Beihilfen für Luftfahrtunternehmen der Vereinigten Staaten führen, die den Markt zum Nachteil der Luftfahrtunternehmen der Gemeinschaft verzerren —*

HABEN FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Unterrichtung der Kommission

(1) Solange keine **offiziellen** Verhandlungen auf Gemeinschaftsebene mit Drittstaaten geführt werden oder wenn ein bestehendes gemeinschaftliches Abkommen **nicht alle Aspekte** abdeckt, kann ein Mitgliedstaat unbeschadet der jeweiligen Zuständigkeiten der Gemeinschaft und der Mitgliedstaaten Verhandlungen mit einem Drittstaat über ein neues Abkommen oder die Änderung oder Anwendung eines bestehenden **Luftfahrtabkommens**, seine Anhänge oder sonstige damit verbundene bilaterale oder multilaterale Regelungen aufnehmen. **Spätestens einen Kalendermonat vor Beginn setzt die Kommission die Mitgliedstaaten über die bevorstehende Aufnahme von offiziellen Verhandlungen in Kenntnis.**

(2) **Wenn ein Mitgliedstaat im Sinne von Absatz 1 tätig wird, unterrichtet er die Kommission schriftlich, übermittelt** eine Kopie des betreffenden Abkommens **und gibt an**, welche Bestimmungen Gegenstand der Verhandlungen sein sollen, ferner die Ziele der Verhandlungen und sonstige relevante Informationen. Die Übermittlung **sollte grundsätzlich** einen Kalendermonat vor **Beginn** der Kontaktaufnahme mit dem betreffenden Drittstaat **erfolgen.**

(3) Die Kommission **kann** gegenüber dem Mitgliedstaat, der **sie** gemäß **Absatz 2** unterrichtet hat, Kommentare **abgeben.**

(4) **Bei Abschluss der Verhandlungen unterrichtet der betreffende Mitgliedstaat die Kommission über den Entwurf des Abkommens und alle anderen einschlägigen Dokumente.**

Artikel 2

Konsultation der interessierten Kreise und Beteiligung an den Verhandlungen

Sofern Luftfahrtunternehmen **bzw. andere interessierte Kreise** in die in Artikel 1 genannten Verhandlungen einbezogen werden sollen, behandeln die Mitgliedstaaten alle Luftfahrtunternehmen der Gemeinschaft mit einer Niederlassung in ihrem jeweiligen Hoheitsgebiet, auf das der Vertrag Anwendung findet **und die in Besitz einer gültigen, von den Behörden des betreffenden Mitgliedstaates ausgestellten Betriebserlaubnis sind und die wegen ihres Streckennetzes von den Verhandlungen betroffen sind oder sein könnten**, gleich. **Niederlassung ist eine Tochtergesellschaft, Zweigniederlassung oder Agentur auf dem Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaates, die nicht in dessen Eigentum bzw. nicht im Eigentum eines seiner Staatsangehörigen steht.**

Artikel 3

Verbot der Einführung weitergehender Beschränkungen

Die Mitgliedstaaten treffen keine **neuen Vereinbarungen, die die Zahl der zu bezeichnenden** Luftfahrtunternehmen **im Vergleich zu bereits bestehenden Abkommen beschränken. Dies gilt** sowohl im Hinblick auf den gesamten Luftverkehrsmarkt **zwischen beiden** Parteien, als auch im Hinblick auf bestimmte Städteverbindungen.

Dienstag, 2. September 2003

Artikel 4
Abschluss der *Verhandlungen*

(1) Nach der Unterrichtung gemäß *Artikel 1 Absatz 4* prüft die Kommission, ob der Entwurf des Abkommens mit dem Gemeinschaftsrecht und den Zielen der Gemeinschaft auf diesem Gebiet vereinbar ist. Falls die Kommission beabsichtigt, Einwände gegen den Abschluss des Abkommens zu erheben, trifft sie eine entsprechende Entscheidung gemäß dem *Regelungsverfahren* nach *Artikel 5* des Beschlusses 1999/468/EG unter Beachtung von dessen *Artikel 7* und *Artikel 8*.

(2) Die Kommission wird von dem nach *Artikel 11* der Verordnung (EWG) Nr. 2408/92 des Rates vom 23. Juli 1992 über den Zugang von Luftfahrtunternehmen der Gemeinschaft zu Strecken des innergemeinschaftlichen Flugverkehrs ⁽¹⁾ eingesetzten Ausschuss unterstützt.

Artikel 5
Verteilung der Verkehrsrechte

Schließt ein Mitgliedstaat ein Abkommen ab oder vereinbart er Änderungen zu einem Abkommen oder seinen Anhängen, die die Zahl der Verkehrsrechte oder der Luftfahrtunternehmen der Gemeinschaft, die für eine Nutzung der Verkehrsrechte in Frage kommen, begrenzen, gewährleistet dieser Mitgliedstaat die Verteilung der verfügbaren Verkehrsrechte unter den in Frage kommenden Luftfahrtunternehmen der Gemeinschaft auf der Grundlage eines diskriminierungsfreien und transparenten Verfahrens.

Artikel 6
Notifizierung der Verfahren

Die Einzelheiten der Verfahren, die die Mitgliedstaaten für die Zwecke von *Artikel 2* und *Artikel 5* anwenden, sind der Kommission zu notifizieren. Alle späteren Änderungen an den Verfahren sind der Kommission mindestens *sechs* Wochen vor ihrem Inkrafttreten zu notifizieren. Alle diesbezüglichen Notifizierungen werden im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht.

Artikel 7
Vertraulichkeit

Die Kommission gewährleistet, dass die Informationen der Mitgliedstaaten über die Verhandlungen und ihr Ergebnis gemäß *Artikel 1* vertraulich behandelt werden. Will die Kommission aus berechtigten Gründen hiervon abweichen, so bedarf dies der vorherigen Zustimmung der Mitgliedstaaten.

Artikel 8
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am *dreißigsten* Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

⁽¹⁾ ABl. L 240 vom 24.8.1992, S. 8.

Dienstag, 2. September 2003

Geschehen zu am

Im Namen des Europäischen Parlaments
Der Präsident

Im Namen des Rates
Der Präsident

P5_TA(2003)0357

Seeverkehrsabkommen EG/China *

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für einen Beschluss des Rates über den Abschluss des Seeverkehrsabkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Volksrepublik China andererseits (6049/1/2003 — KOM(2002) 97 — C5-0062/2003 — 2002/0048(CNS))

(Verfahren der Konsultation)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags für einen Beschluss des Rates (KOM(2002) 97) ⁽¹⁾,
 - in Kenntnis des Entwurfs eines Seeverkehrsabkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Volksrepublik China (6049/1/2003),
 - gestützt auf Artikel 80 Absatz 2 und Artikel 300 Absatz 2 Unterabsatz 1 des EG-Vertrags,
 - gestützt auf Artikel 300 Absatz 3 Unterabsatz 1 des EG-Vertrags, gemäß dem es vom Rat konsultiert wurde (C5-0062/2003),
 - gestützt auf Artikel 67 und Artikel 97 Absatz 7 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr (A5-0254/2003),
1. stimmt dem Abschluss des Abkommens zu;
 2. fordert, dass die Fragen im Zusammenhang mit der Anerkennung von Drittlandflaggen innerhalb des Anwendungsbereichs dieses Abkommens bei späteren Erneuerungen bewertet werden;
 3. beauftragt seinen Präsidenten, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission sowie den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten und der Volksrepublik China zu übermitteln.

⁽¹⁾ ABl. C 181 E vom 30.7.2002, S. 176.

P5_TA(2003)0358

Angemessene Eigenkapitalausstattung der Banken (Basel II)

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Adäquanz der Eigenmittel von Banken (Basel II) (2001/2257(INI))

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf das Dritte Konsultationspapier des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht „Die Neue Baseler Eigenkapitalvereinbarung“⁽¹⁾,
- unter Hinweis auf die Ergebnisse der Dritten Quantitativen Impaktstudie (QIS 3) des Baseler Ausschusses⁽²⁾,
- unter Hinweis auf das dritte Diskussionspapier der Kommissionsdienststellen zu Eigenkapitalanforderungen für Kreditinstitute und Wertpapierhäuser⁽³⁾,
- unter Hinweis auf die Anhörung von Experten des „Financial Services Panel“ seines Ausschusses für Wirtschaft und Währung des Europäischen Parlaments am 18. September 2002,
- unter Hinweis auf die Anhörung von Vertretern des Bankensektors, der Unternehmensverbände und der nationalen Regulierungsbehörden am 19. Februar 2003,
- gestützt auf Artikel 47 Absatz 2 und Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Wirtschaft und Währung (A5-0258/2003),
 - A. in der Erwägung, dass die Notwendigkeit einer Revision der heute gültigen Eigenkapitalregeln weithin erkannt und gefordert wird, da sie den tatsächlichen Risikogehalt von zahlreichen Bankgeschäften nicht mehr adäquat widerspiegeln und die Gefahr von regulatorisch bedingten Verzerrungen, Fehlbewertungen und versteckten Risiken in sich bergen,
 - B. in der Erwägung, dass die angestrebte größere Risikosensitivität des neuen Ansatzes systemimmanent die Gefahr von Prozyklizität enthält, weil Kreditrisiken im wirtschaftlichen Abschwung typischerweise ansteigen und das neue Regime dazu führen könnte, dass die Banken in einer solchen Situation ihr Kreditengagement zusätzlich einschränken, was die Rezession noch verschärfen könnte,
 - C. in der Erwägung, dass hinsichtlich der Finanzierung kleiner und mittelgroßer Unternehmen (KMU) im Laufe der Verhandlungen zahlreiche Verbesserungen erzielt werden konnten, dass aber nach wie vor die Gefahr von verschlechterten Finanzierungsbedingungen nicht ausgeschlossen werden kann, zumal bisher keine ausreichende Analyse zu den Auswirkungen der neuen Regelungen auf den KMU-Sektor durchgeführt worden ist,
 - D. in der Erwägung, dass viele kleine und mittlere Unternehmen aufgrund der nationalen Steuergesetzgebung bei Personengesellschaften oft über eine nur sehr dünne Eigenkapitalausstattung verfügen,
 - E. in der Erwägung, dass Banken durch den Übergang auf Kapitalmarktfinanzierungen der Unternehmen ihre Kreditrisikobelastung reduzieren können und in den meisten Mitgliedsstaaten die traditionellen Bankkreditbeziehungen den kreditnehmenden Unternehmungen Vorteile aus der Beratung zu ihren Geschäfts- und Investitionsplänen bringen; in der Erwägung jedoch, dass Kreditinstitute und Wertpapierhäuser speziell mittelständischen Unternehmen stärker als bisher Unterstützung in Hinblick auf die Möglichkeiten von Wertpapieremissionen zukommen lassen sollten;

⁽¹⁾ <http://www.bis.org>.

⁽²⁾ <http://www.bis.org/bcb/qis/qis3results.pdf>.

⁽³⁾ http://europa.eu.int/comm/internal_market/regcapital/cp3/2003-consultpaper3_en.htm.

Dienstag, 2. September 2003

- F. in der Erwägung, dass die Reform der Regelung zur Mindesteigenkapitalausstattung die Zielsetzung der Europäischen Union, zur wettbewerbsfähigsten Wirtschaft aufzusteigen, sowie den Verbraucherschutz und die Rechte der Anleger berücksichtigen muss,
- G. in der Erwägung, dass die neue EU-Regelung über die Mindesteigenkapitalausstattung, wie sie in der dritten Kapitaladäquanz-Richtlinie festgelegt werden wird, und das Basel-II-Abkommen unbedingt aufeinander abgestimmt werden sollten, um die Wettbewerbsposition der Kreditinstitutionen der Europäischen Union zu sichern,
- H. in der Erwägung, dass die europäische Finanzdienstleistungsindustrie sicherstellen möchte, dass die Europäische Union die künftige dritte Kapitaladäquanz-Richtlinie möglichst gleichzeitig mit der Umsetzung des Basel-II-Abkommens in Drittstaaten umsetzt, damit aufeinander abgestimmte Regeln gelten und um Wettbewerbsnachteile für die Europäische Union zu vermeiden,
- I. in der Erwägung, dass die Aufsichtsbehörden in der Europäischen Union zusammenarbeiten müssen, um die nationalen Ermessensspielräume zu rationalisieren und damit Doppelarbeit und Zusatzkosten zu vermeiden,
1. begrüßt die Grundprinzipien des neuen Baseler Abkommens, weil sowohl die Gewährleistung der Stabilität des internationalen Finanzsystems als auch der Schutz der bei Banken angelegten Kundengelder es erfordern, Aufsichtsregeln zu formulieren, die den wirklichen Risikogehalt von Bankgeschäften adäquat widerspiegeln;
 2. betont jedoch, dass die Kostenauswirkungen des Vorschlags auf Unternehmen jeglicher Größe und aller betroffenen Sektoren ordnungsgemäß geprüft werden müssen; unterstützt eine Rahmenregelung, die darauf ausgerichtet ist, auf den bewährten Verfahren der Industrie und das Aufsichtsrisiko-Management aufzubauen, und diese zu fördern und zu nutzen, und nicht darauf, der bestehenden Praxis ein völlig neues Regelwerk überzustülpen; betont die Notwendigkeit der Berücksichtigung der besonderen Merkmale und Risikoprofile von Nichtbanken wie
 - i) Wertpapierhäuser (große und kleine),
 - ii) Unternehmen, die innerhalb ein und derselben Geschäftssparte unterschiedliche Arten von Finanzaktivitäten ausführen,
 - iii) auf Grunderzeugnis-Derivate spezialisierte Unternehmen (sofern sie künftig in die Kapital-Rahmenregelung eingebunden werden sollen);
 3. vertritt die Auffassung, dass die Gefahr prozyklischer Wirkungen der neuen Regeln auch nach Anpassung der Risikogewichtskurven nicht vollständig gebannt ist; betont die Notwendigkeit, die realwirtschaftlichen Folgewirkungen des neuen Abkommens noch vor seinem Inkrafttreten mit einer weiteren Impaktstudie zu untersuchen und gegebenenfalls Änderungen vorzunehmen;
 4. bedauert, dass das Baseler Abkommen und andere internationale Vereinbarungen, die Rahmenbedingungen für die Gesetzgebung auf EU-Ebene setzen, ohne demokratisches Mandat und ohne Kontrolle durch das Europäische Parlament zustande kommen; vertritt die Auffassung, dass Fragen mit derart weitreichenden politischen Auswirkungen in Zukunft nicht ausschließlich von Expertengremien vorentschieden werden können;
 5. betont die Notwendigkeit, Mechanismen in die neue Richtlinie einzubauen, mit denen gewährleistet werden soll, dass die technischen Maßnahmen rasch gemäß dem Komitologieverfahren angepasst werden können, sofern Artikel 202 EGV in einer Weise abgeändert wurde, die dem Europäischen Parlament eine substantielle Kontrolle der Ebene-2-Maßnahmen garantiert, und die Beteiligung aller Marktteilnehmer an einem beratenden Ausschuss sicherstellt, um zu einer flexiblen EU-Rahmenregelung zu gelangen, die auf Marktinnovationen oder systememinente Erfordernisse reagiert;

Dienstag, 2. September 2003

6. unterstützt die Auffassung, dass die Umsetzung der Baseler Regeln in der Europäischen Union im Interesse eines einheitlichen Aufsichtsstandards und des fairen Wettbewerbs ein breites Spektrum an Banken und Investmentfirmen umfassen soll, sofern dies nach Maßgabe des Risikoprofils der Institution angemessen erscheint; bedauert, dass der Plan der US-Behörden, nur die fortentwickeltesten Ansätze der Baseler Vereinbarungen auf eine äußerst begrenzte Anzahl von Banken anzuwenden und bestimmte Gruppen von Investmentfirmen ganz auszunehmen, keinen Beitrag zu international vergleichbaren Aufsichtsstandards leistet und zu einer einseitigen Kostenbelastung der EU-Banken führt; fordert deshalb die Beachtung eines angemessenen Kosten-Nutzen-Verhältnisses bei der Aufstellung der Systemerfordernisse, damit es zu keinen Wettbewerbsnachteilen für die europäische Wirtschaft kommt; fordert die Kommission auf, eng mit den Aufsichtsbehörden von Drittstaaten, insbesondere dem US Federal Reserve Board und der Securities and Exchange Commission zusammenzuarbeiten, um einen koordinierten Umsetzungsansatz im Interesse der Wahrung gleicher Wettbewerbsbedingungen zu gewährleisten;

7. betont, dass das neue Eigenkapitalregime keinesfalls zu einer regulatorisch induzierten Konsolidierung des europäischen Bankenwesens führen darf oder dazu, dass eine Institution des Finanzdienstleistungssektors wettbewerbsmäßig im Vergleich zu ihren internationalen Partnern benachteiligt wird, und dass die Regelungen auch für kleinere Institute handhabbar sein sollten; vertritt die Auffassung, dass Institute, die lediglich den Standardansatz anwenden, nicht benachteiligt werden dürfen; fordert angesichts der in der QIS 3 deutlich gewordenen großen Variationsbreite der Ergebnisse auf die Eigenkapitalanforderungen an die Institute eine Übergangsfrist mit Regelungen, die allen Banken die Anpassung ihrer Risikostruktur an das neue Regime, beispielsweise durch eine floor/cap-Regelung, ermöglichen;

8. vertritt die Auffassung, dass die von den Finanzinstitutionen eingegangenen Risiken unabhängig von ihrer Rechtsform aus Gründen der Wettbewerbsgleichheit gleichbehandelt werden sollten;

9. fordert die Kreditinstitute auf, die Bonitätsermittlung im konstruktiven Dialog mit den Kunden durchzuführen und die Ergebnisse des Ratings dem Kunden transparent zu machen;

10. fordert die Kommission auf, eine Rahmenregelung zu erstellen, damit die Aufsichtsbehörden Gesamtangaben über die Auswirkungen der innerstaatlichen Umsetzung offen legen können, um auf diese Weise eine vernünftige Mindestkonvergenz zwischen den jeweiligen einzelstaatlichen Aufsichtsverfahren zu fördern, und darzulegen, wie sie die künftige Entwicklung des Gesetzgebungsrahmens in der Europäischen Union einschätzt;

11. begrüßt die Absicht der Kommission, im Gegensatz zum Baseler Abkommen, die permanente Anwendung des Standardansatzes auf Teile des Kreditportfolios nach Einführung des IRB-Ansatzes zu ermöglichen; vertritt die Auffassung, dass diese Möglichkeit der nur partiellen Anwendung des IRB-Ansatzes (Partial Use) insbesondere für den Bereich der Staaten- und Bankenforderungen auch im Baseler Abkommen enthalten sein sollte; spricht sich ferner dafür aus, dass eine Rückkehr vom IRB-Ansatz zum Standardansatz im Einvernehmen mit der zuständigen Aufsichtsbehörde möglich sein sollte;

12. begrüßt die zahlreichen Verbesserungen, die im Hinblick auf die Finanzierungsbedingungen von KMU im Laufe der Verhandlungen erreicht wurden; betrachtet insbesondere die Einordnung von Krediten an KMU bis 1 Mio. EUR in das regulatorische Retailportfolio als wichtigen Schritt; fordert jedoch die Kommission auf, zu prüfen, ob nicht ein höherer Betrag als 1 Mio. EUR angesetzt werden müsste; betont, dass die Einführung eines zusätzlichen quantitativen Granularitätskriteriums (0,2 %- Grenze) eine ungerechtfertigte und unnötige Belastung des KMU-Geschäfts kleinerer Banken wäre; fordert aber zur Erleichterung von KMU-Finanzierungen die nationalen Regulatoren und Banküberwacher auf, die Bildung von KMU-retail pools durch mehrere selbständig bleibende Kreditinstitute nicht durch formelle Auflagen des Datenschutzes und des Bankgeheimnisses unverhältnismäßig zu erschweren; fordert eine weitere Reduzierung der Risikogewichtung für KMU über die retail-loan-Schwelle;

13. fordert eine regelmäßige Anpassung aller numerischen Grenzen im Zusammenhang mit der Finanzierung von KMU an die Inflationsrate und an Änderungen der Finanzierungspraxis;

Dienstag, 2. September 2003

14. sieht das Problem, dass eine zu strikte Definition des Begriffs „Ausfall“, die sich hauptsächlich am Verzugsstatus des Kredites orientiert, in vielen Fällen zu einer „künstlichen“ Erhöhung der Ausfallzahlen und damit einer Überzeichnung des tatsächlichen Risikos führt; fordert, dass zur Vermeidung dieser Folgen und zur Gewährleistung der Praktikabilität der Anwendung der Ausfalldefinition die Anwendung der Indikatoren für eine geringe Rückzahlungswahrscheinlichkeit grundsätzlich dem Ermessen der Aufsichtsbehörden unterstellt wird;

15. fordert eine stärkere Berücksichtigung der Problematik der Finanzierung von Unternehmensgründungen; fordert insbesondere Erleichterungen für Beteiligungen an jungen Unternehmen sowie die Einführung einer Mittelstandskomponente für Beteiligungen an bereits etablierten kleinen und mittleren Unternehmen; empfiehlt in diesem Zusammenhang den Mitgliedsstaaten und den Gemeinschaftseinrichtungen der Wirtschaftsunternehmen, durch nationale, regionale oder sektorale Förderprogramme einschließlich solcher im Rahmen des Risikokapital-Aktionsplans den üblicherweise hohen Risikogehalt von Bankkrediten und Beteiligungen an neu gegründete KMUs zu verringern, sodass den Banken keine im Verhältnis zum regulatorischen Eigenkapital unbilligen Risiken aufgebürdet werden;

16. fordert, dass den Belangen staatlicher Förderinstitute und Selbsthilfeeinrichtungen der Wirtschaft in besonderer Weise Rechnung getragen und ein Anstieg der Kapitalanforderungen an durch diese Institute gesicherte Kredite ausgeschlossen wird; vertritt ferner die Auffassung, dass Unternehmensanteile an solchen bankbetrieblich notwendigen gemeinsamen Einrichtungen begünstigt werden sollten, welche es kleinen und mittleren Banken erst ermöglichen, ihren Kunden die gesamte Palette an Bankdienstleistungen anzubieten (Zentralinstitut, Bausparkasse, Versicherung, Rechenzentrum, usw.);

17. begrüßt den Umstand, dass Kreditinstitute die Möglichkeit erhalten, für risikoschwache Hypothekendarlehen eine günstige Risikogewichtung (35 %) anzuwenden (Ziffer 45 des QIS 3), und fordert die Kommission auf, in die Richtlinie über die Mindesteigenkapitalausstattung Bestimmungen einzufügen, die gleichfalls darauf ausgerichtet sind, die relative Risikogefährdung verschiedener Hypothekenprodukte widerzuspiegeln;

18. begrüßt die wesentlich erweiterten Möglichkeiten, die das neue Abkommen hinsichtlich des Einsatzes von Sicherheiten bietet; fordert jedoch die Kommission auf, die bestehende Benachteiligung dinglicher Sicherheiten zugunsten einer Gleichstellung mit der Behandlung von Finanzsicherheiten zu ändern;

19. bedauert, dass auf europäischer Ebene keine ausreichende Auswirkungsanalyse der neuen Eigenkapitalregeln auf die Finanzierungsbedingungen von KMU durchgeführt wurde; fordert die Kommission auf, die geplante KMU-Studie schnellstmöglich durchzuführen, die Ergebnisse rechtzeitig vor dem zukünftigen Richtlinienvorschlag vorzulegen und adäquat zu berücksichtigen;

20. fordert, dass bei der Behandlung von Forderungsverbriefungen sichergestellt wird, dass nach den neuen Regeln die Kapitalanforderungen sämtlicher an einer Transaktion beteiligter Banken in der Summe nicht höher ausfallen als diejenigen Kapitalanforderungen, die sich ergeben würden, wenn die Forderungen nicht verbrieft würden; regt aber an, die Auflagen für die Banken bei der Verbriefung von Forderungen so zu gestalten, dass der Schutz der Käufer dieser asset backed securities durch die notwendige Transparenz sichergestellt ist;

21. vertritt die Ansicht, dass kleinere Wertpapierhäuser ohne Zugriff auf Kundengelder und -finanzinstrumente ihre Geschäftsrisiken auch durch Haftpflichtversicherungen abdecken können; begrüßt die Absicht der Kommission, Wertpapierhäuser, die insbesondere keinen Eigenhandel betreiben, von Kapitalanforderungen für operationelle Risiken auszunehmen;

22. ist der Ansicht, dass im Falle von Banken und Wertpapierhäusern, die im Verhältnis zu ihrem gesamten Geschäftsvolumen ein relativ kleines Kreditportfolio haben, die Einführung einer Kapitalunterlegung für operationelle Risiken eine signifikante Belastung darstellt, da diese nicht in gleichem Maße von adäquateren Methoden zur Messung der Kreditrisiken profitieren wie Banken mit einem größeren Kreditportfolio; fordert die Kommission auf, in der Diskussion mit Marktteilnehmern für alle Handelsbuchaktivitäten Lösungen zu finden, die die besonderen Merkmale dieser Geschäfte vollständig widerspiegeln, und dazu eine Impaktstudie durchzuführen;

Dienstag, 2. September 2003

23. begrüßt die Absicht der Kommission, im Gegensatz zum Baseler Ausschuss Pfandbriefen ein verringertes Risikogewicht zuzuordnen; fordert jedoch gleichzeitig die Kommission auf, die Beurteilung von Pfandbriefen nicht am Risiko des Pfandbriefemittenten, sondern an der Bonität der Deckungsmasse auszurichten; fordert die Kommission auf, alle Regulationsmaßnahmen sorgfältig zu prüfen, durch die die Wettbewerbsfähigkeit von Hypothekenbonds im Verhältnis zu vergleichbaren Konsolidierungstechniken verringern würde;
24. wünscht eine von der Kommission durchzuführende sorgfältige Prüfung der Kriterien zur Festlegung der Kapitalanforderungen, die für Projektfinanzierungs-Operationen (specialized lending) vorgesehen sind, und zwar unter besonderer Berücksichtigung des neuen europäischen Infrastrukturentwicklungsplans;
25. fordert eine flexible Umsetzung des „Supervisory Review Process“ (Säule II); ist insbesondere der Ansicht, dass ausführliche Vor-Ort-Inspektionen nur im Falle großer, sehr komplexer Institute gerechtfertigt sein können; fordert die Kommission auf, einen Rahmen zu setzen, der eine allzu eingriffsintensive Aufsicht verhindert und ein sinnvolles Mindestmaß an Konvergenz der einzelstaatlichen Aufsichtsverfahren fördert;
26. ist der Ansicht, dass der den nationalen Gesetzgebern eingeräumte Subsidiaritätsspielraum der Richtlinie dort seine Grenze finden muss, wo die Funktionsfähigkeit eines integrierten europäischen Finanzmarktes gefährdet ist und die Marktteilnehmer zu einer Aufsichtsarbitrage verleitet werden;
27. fordert die Kommission auf, möglichst noch vor der Verabschiedung der Richtlinie eine aktuelle Analyse über die Anwendungspraxis der Mitgliedsstaaten bezüglich der Eigenkapitalformen einschließlich Haftungen laut geltender Eigenmittel-Richtlinie vorzulegen, d.h. ihren Bericht KOM(2000) 74 (Anwendung der Eigenmittelrichtlinie) zu aktualisieren;
28. fordert, dass doppelte Offenlegungen aufgrund unvereinbarer Rechnungsprüfungs- und Aufsichtserfordernisse gemäß Säule III vermieden werden, um zusätzliche Aufsichtskosten zu vermeiden;
29. fordert die Kommission auf, dass im Zuge der Umsetzung von Basel II gegebenenfalls notwendige datenschutzrechtliche Bestimmungen implementiert bzw. angepasst werden; ist der Ansicht, dass gleiches für Bestimmungen in der geplanten Verbraucherkreditrichtlinie, die den Umgang mit Daten regelt, gelten sollte;
30. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

P5_TA(2003)0359

Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission „Zweiter Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt: regionale Trends, Debatte über künftige Entwicklungen“ (KOM(2003) 34 — 2003/2095(INI))

Das Europäische Parlament,

— in Kenntnis der Mitteilung der Kommission (KOM(2003) 34),

Dienstag, 2. September 2003

- gestützt auf Artikel 47 Absatz 2 und Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr (A5-0267/2003),
 - A. in der Erwägung, dass die Regional- und Kohäsionspolitik eine zentrale Rolle im Prozess der europäischen Integration sowie bei der Förderung des Binnenmarkts und der Wirtschafts- und Währungsunion spielt,
 - B. in der Erwägung, dass es wesentlich ist, die Bedeutung dieser Politik für die Förderung des Zusammenhalts in einer erweiterten Europäischen Union hervorzuheben, in der die verschiedenen Regionen sich in zunehmendem Maße ungleich entwickeln werden, und dass die Mittel, die bereitgestellt werden müssen, den neuen Erfordernissen Rechnung tragen müssen,
 - C. in der Erwägung, dass die Überbrückung der Differenzen und die Förderung einer langfristigen, ausgewogenen und polyzentrischen Entwicklung in der gesamten Europäischen Union von wesentlicher Bedeutung sind,
 - D. in der Erwägung, dass die auf den Tagungen des Europäischen Rates von Lissabon und Göteborg beschlossenen Leitlinien über die Wettbewerbsfähigkeit und die nachhaltige Entwicklung weiterhin ausschlaggebend für die Festsetzung der Prioritäten der Strategie der Europäischen Union in den künftigen Jahrzehnten sein sollten,
 - E. in der Erwartung, dass die Kommission vor Ende des Jahres 2003 in ihrem dritten Bericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt spezifische Schlussfolgerungen ziehen und Vorschläge vorlegen wird,

Allgemeine Anmerkungen

1. stellt fest, dass es notwendig ist, die Ziele und Prioritäten genauer festzulegen, um die Möglichkeiten zur Beseitigung der Ungleichheiten und zur Weiterbehandlung der Ergebnisse der Kohäsionspolitiken in der erweiterten Union stetig zu verbessern;
2. unterstützt den Standpunkt der Kommission, Bestrebungen zur Renationalisierung der Regional- und Kohäsionspolitik abzulehnen, und begrüßt ihre Entschlossenheit, eine echte Gemeinschaftspolitik aufrechtzuerhalten;
3. unterstützt die Ansichten der Kommission in Bezug auf die Anwendung der Regional- und Kohäsionspolitik der Europäischen Union auf alle ihre Regionen, wenn diese die einschlägigen Kriterien erfüllen;
4. ist der Auffassung, dass im Rahmen einer künftigen Regionalpolitik, die die „neue“ Wirtschaft umfasst und sich auf die wissensbasierte Wirtschaft stützt, den Leitlinien und Vorschlägen im Rahmen des Europäischen Raumentwicklungskonzeptes (ESDP) Rechnung getragen werden muss, das auf der inoffiziellen Tagung des Rates der Minister für Regionalpolitik und Raumordnung im Mai 1999 in Potsdam festgelegt wurde;
5. weist mit Nachdruck darauf hin, dass die sektorbezogenen Politiken dringend einen größeren Beitrag zum Ziel des Zusammenhalts leisten müssen, insbesondere diejenigen, die sich in erheblichem Maße auf das Land auswirken, wie beispielsweise Landwirtschaft, Fischerei, Verkehr, Forschung und Technologie, Bildung und Ausbildung und die Politik im Zusammenhang mit der Informationsgesellschaft;
6. bekräftigt die Notwendigkeit einer verstärkten Koordinierung zwischen den obengenannten Politiken und der Regional- und Kohäsionspolitik;
7. ist der Auffassung, dass besonders darauf geachtet werden sollte, ein angemessenes Gleichgewicht und die bestmögliche Kombination zwischen ländlicher und städtischer Dimension der Entwicklungspolitik zu erzielen und gleichzeitig die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, dort, wo sie am schlimmsten ist;

Dienstag, 2. September 2003

8. unterstreicht die Notwendigkeit einer direkten Verknüpfung der künftigen Regionalpolitik mit der europäischen Wettbewerbspolitik, unter besonderer Berücksichtigung von Steuererleichterungen und staatlichen Beihilfen in den Regionen;

9. ist weiterhin überzeugt, dass die derzeitige Schwelle von 0,45 % des BIP der Gemeinschaft, die für die Kohäsionspolitik bestimmt ist, nicht unterschritten werden kann, ohne die Verwirklichung der Ziele der Kohäsionspolitik der Union zu gefährden; ist ferner der Auffassung, dass im Rahmen der finanziellen Vorausschau im Hinblick auf die Erweiterung in nächster Zukunft eine Beurteilung der Bedürfnisse der Kohäsionspolitik notwendig ist;

Ziel 1

10. unterstreicht die Tatsache, dass die Kommission den Regionen, die unter den „statistischen“ Auswirkungen der Erweiterung leiden, und die infolge der Neuberechnung des BIP der Europäischen Union nicht länger als förderfähig für das Ziel 1 gelten, besondere Aufmerksamkeit widmen sollte, indem sie diese Regionen auch künftig wie Ziel-1-ähnliche Gebiete mit entsprechender Förderhöhe und der Beihilfepraxis nach Artikel 87 Absatz 3 Buchstabe a EGV behandelt;

11. fordert die Kommission auf, den Fällen besondere Aufmerksamkeit zu widmen, in denen die Regionen aufgrund eigener Verdienste nicht länger unter das Ziel Nr. 1 fallen, aber während eines Übergangszeitraums durchaus noch einer angemessenen finanziellen Unterstützung bedürfen, um ihre Fortschritte zu konsolidieren;

12. ist der Auffassung, dass gemäß Artikel 299 Absatz 2 EGV den Gebieten in äußerster Randlage und den dünn besiedelten Gebieten gemäß Artikel 2 des Protokolls Nr. 6 der Akte über den Beitritt Österreichs, Finnlands und Schwedens besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte;

13. unterstreicht, dass die Kommission auch den am stärksten benachteiligten Gebieten und den Inselgebieten, die in Artikel 158 EGV erwähnt werden, besondere Aufmerksamkeit widmen sollte;

14. räumt ein, dass den Regionen des Ziels 1 weiterhin politische und wirtschaftliche Priorität eingeräumt werden muss;

15. erkennt an, dass die Schwelle von 75 % des Durchschnitts-BIP in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union weiterhin das wesentliche Kriterium für die Förderfähigkeit im Rahmen des Ziels 1 bleiben muss;

16. verweist auf die wesentliche Rolle des Kohäsionsfonds bei Vorhaben zum Schutz der Umwelt und des Verkehrs und unterstreicht die Bedeutung, diesen Fonds beizubehalten, insbesondere für die neuen Mitgliedstaaten, und dabei insbesondere darauf zu achten, dass die mit Mitteln des Kohäsionsfonds finanzierten Infrastrukturen in den Empfängerländern weder im Widerspruch zu den im Weißbuch „Die europäische Verkehrspolitik bis 2010: Weichenstellung für die Zukunft“ (KOM(2001) 370) festgelegten Prioritäten der neuen Politik der nachhaltigen Mobilität stehen, noch zu Wettbewerbsverzerrungen zwischen den Mitgliedstaaten führen; weist ferner darauf hin, dass diese Maßnahmen unbedingt mit den Maßnahmen im Rahmen der Programme der Strukturfonds koordiniert werden müssen, mit dem Ziel, die regionalen Strategien für eine nachhaltige Entwicklung zu verbessern;

17. verweist auf die Bedeutung des Kohäsionsfonds insbesondere für die Beitrittsländer, da die Mitgliedstaaten mit einem BIP unter 90 % des EU-Durchschnitts, die nicht der Eurozone angehören, einen aus dem Kohäsionsfonds und den Strukturfonds kombinierten Förderbeitrag erhalten, welcher auf die Bereiche Umwelt und Transeuropäische Netze Anwendung findet;

Ziel 2

18. begrüßt die Tatsache, dass die Kommission die Bedeutung des Ziels 2 bei der Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts und der Verringerung der Disparitäten in der Entwicklung zwischen den Regionen der erweiterten Union anerkennt;

19. unterstützt den Gedanken eines neuen Ziels 2 zur Förderung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit, im Rahmen einer ausgewogenen und nachhaltigen polyzentrischen Entwicklung in Übereinstimmung mit den Leitlinien von Lissabon und Göteborg;

20. unterstreicht, dass wie bisher das künftige Ziel 2 auf Gebietseinheiten mit Strukturproblemen Anwendung findet, damit diese entsprechend ihrer Entwicklung und je nach Ausmaß ihrer Probleme Unterstützung erhalten;

Dienstag, 2. September 2003

21. fordert die Kommission auf, für die Förderfähigkeit der Regionen im Rahmen des Ziels 2 klare, objektive Kriterien von gemeinschaftlichem Interesse auszuarbeiten, um die Verwirklichung der themenbezogenen Ziele entsprechend dem zweiten Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt zu ermöglichen;
22. hält es für unbedingt erforderlich, im Rahmen kohärenter und globaler Programme für die regionale wirtschaftliche Entwicklung zu handeln und vorrangig die Hauptfaktoren der regionalen Wettbewerbsfähigkeit anzugehen, nämlich Zugänglichkeit insbesondere der ländlichen Gebiete, der Gebiete in Randlage sowie der Gebirgsregionen und Inseln, Forschung und Entwicklung, Bildung und Ausbildung und die Informationsgesellschaft;
23. ist der Auffassung, dass die Regionen, in denen die naturbedingten geographischen Nachteile (Inseln, Gebirgsregionen, dünn besiedelte Gebiete) ein Hemmnis für die Entwicklung der Wirtschaft, der Industrie und der Beschäftigung darstellen und die nicht im Rahmen anderer Strukturfonds als förderfähig gelten, unter ein revidiertes Ziel 2 oder unter eine neue spezifische Gemeinschaftsinitiative fallen müssen;
24. weist darauf hin, dass der Anwendungsbereich der Aktivitäten innerhalb der einzelnen Ziele deutlicher festgelegt werden muss, und fordert insbesondere, dass die Maßnahmen und Mittel von Ziel 3 in das neue Ziel 2 übertragen werden;
25. hebt die Notwendigkeit einer genauen Definition des Zusammenhangs zwischen Regionalpolitik und Politik der ländlichen Entwicklung im Rahmen des zweiten Pfeilers der Gemeinsamen Agrarpolitik und der sozioökonomischen Hilfe aus den Strukturmitteln des Finanzinstruments für die Ausrichtung der Fischerei hervor;
26. unterstützt die Kommission in ihrem regionalen entwicklungspolitischen Ansatz, insbesondere den Gedanken eines einzigen Programms und eines einzigen Finanzpakets pro Region;
27. wiederholt seine Überzeugung, dass klare und unzweideutige Kriterien für die Umsetzung des Ziels 2 erforderlich sind, um eine ausgewogene Verteilung der wirtschaftlichen Ressourcen zwischen den Regionen entsprechend den tatsächlichen Erfordernissen zu gewährleisten;

Regionale Zusammenarbeit

28. unterstreicht die Notwendigkeit einer konsequenten Politik der regionalen Zusammenarbeit in dreifacher Hinsicht, nämlich grenzüberschreitend (Land oder See), länderübergreifend und interregional;
29. fordert die Kommission auf, die regionale Zusammenarbeit weiterhin zu fördern und in diesem Zusammenhang die bewährtesten Methoden anzuwenden und die Erfahrungen zu nutzen, die sie aus positiven Initiativen der Gemeinschaft gewonnen hat, und die Verfahren zu vereinfachen;
30. fordert die Kommission auf, auf der Grundlage der im Rahmen von INTERREG gesammelten Erfahrungen Vorschläge vorzulegen, um die regionale Zusammenarbeit operationeller zu gestalten und gegebenenfalls dafür zu sorgen, dass die Investitionen und die Verwirklichung bestimmter grenzüberschreitender Projekte im Bereich der Infrastruktur im Rahmen der neuen Instrumente der Regionalpolitik der Gemeinschaft finanziert werden können;
31. empfiehlt, innovative Maßnahmen und Pilotprojekte auch nach 2006 beizubehalten und zu verstärken;

Vereinfachung

32. unterstützt das Hauptziel der Kommission, die Vorschriften für die Umsetzung der Regionalpolitik zu vereinfachen, insbesondere im Wege einer besseren Abstimmung der Ziele und der Förderung der regionalen Dimension bei der Umsetzung, der Verwaltung und der Planung von Programmen und Hilfsmaßnahmen; befürwortet das Konzept eines einzigen Fonds pro Entwicklungsziel;
33. erinnert die Kommission an ihre Forderung, Dreier-Verträge zwischen Kommission, Mitgliedstaat und Region zu schließen;

Dienstag, 2. September 2003

34. fordert die Kommission auf, eine klare Aufteilung der Zuständigkeiten und Befugnisse zwischen allen Akteuren der Kohäsionspolitik vorzunehmen;

35. ist der Auffassung, dass die Verwaltungsverfahren stark vereinfacht werden sollten, insbesondere im Hinblick auf den bürokratischen Aufwand bei den Zahlungsverfahren (übermäßige Kontrollen durch viele Instanzen usw.);

36. unterstreicht erneut seine Überzeugung, dass es sowohl notwendig als auch machbar ist, ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Vereinfachung und Sorgfalt zu erzielen;

37. fordert, dass die Bedeutung der Partnerschaft bei der Revision der Strukturfondsverordnungen gestärkt wird; ist angesichts der ungleichen Fortschritte bei der Anwendung der Partnerschaft in den Mitgliedstaaten der Auffassung, dass die Kommission eine Harmonisierung der Durchführung und der Auswahl der Partnerschaft in der Regionalpolitik vorschlagen sollte;

*
* *
*

38. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

P5_TA(2003)0360

Strukturell benachteiligte Gebiete

Entschließung des Europäischen Parlaments zu den strukturell benachteiligten Regionen (Inseln, Berggebiete, dünnbesiedelte Gebiete) im Rahmen der Kohäsionspolitik und ihrer institutionellen Perspektiven (2002/2119(INI))

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 24. April 1997 zu den Entwicklungsproblemen der Gebiete in äußerster Randlage der Europäischen Union ⁽¹⁾ und seine Entschließung vom 28. Mai 1998 zu den Problemen der Inselregionen der Europäischen Union ⁽²⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 25. Oktober 2000 zu Artikel 158 des EG-Vertrags in Bezug auf den Status der Inseln ⁽³⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 7. Februar 2002 zu dem zweiten Bericht der Kommission über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt ⁽⁴⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 7. November 2002 zu dem ersten Zwischenbericht der Kommission über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt ⁽⁵⁾,
- unter Hinweis auf Artikel 154 des EG-Vertrags,
- unter Hinweis auf Artikel 158 des EG-Vertrags, der in Bezug auf die dem Vertrag von Amsterdam angefügte Erklärung Nr. 30 zu lesen ist,

⁽¹⁾ ABl. C 150 vom 19.5.1997, S. 62.

⁽²⁾ ABl. C 195 vom 22.6.1998, S. 59.

⁽³⁾ ABl. C 197 vom 12.7.2001, S. 193.

⁽⁴⁾ ABl. C 284 E vom 21.11.2002, S. 329.

⁽⁵⁾ P5_TA(2002)0535.

Dienstag, 2. September 2003

- unter Hinweis auf die Stellungnahme seines Juristischen Dienstes vom 27. Juli 1998 (SJ218/98), in der die Auslegung von Artikel 158 des EG-Vertrags klargestellt wird,
- unter Hinweis auf Artikel 162 des EG-Vertrags,
- unter Hinweis auf die Schlussfolgerungen der Tagung des Europäischen Rates von Nizza vom Dezember 2000 (Ziffer 55 und Erklärung),
- unter Hinweis auf die Mitteilung der Kommission vom 30. Januar 2003 „Zweiter Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt“ (KOM(2003) 34),
- unter Hinweis auf die Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses zum Thema „Die Zukunft der Berggebiete in der Europäischen Union“⁽¹⁾,
- unter Hinweis auf die EG-Strukturfonds-Verordnungen (EG) Nr. 1260/1999, 1264/1999, 1265/1999 vom 21. Juni 1999 und (EG) Nr. 1783/1999 vom 12. Juli 1999,
- gestützt auf Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr (A5-0188/2003),
 - A. in der Erwägung, dass der Zusammenhalt eines der strategischen Ziele der Union ist, da dadurch eine harmonische und einheitliche Entwicklung der Union als solche erreicht und insbesondere Hemmnisse beseitigt werden sollen, die der Entwicklung entweder durch wirtschaftliche und soziale Faktoren oder durch besondere geographische Hemmnisse, welche die Wettbewerbsfähigkeit und die Lebensqualität in den betreffenden Gebiete gefährden, entgegenstehen,
 - B. in der Erwägung, dass der Grundsatz des räumlichen wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts in seinen wirtschaftlichen und sozialen Aspekten darauf abzielt, das Unionsgebiet auf eine polyzentrische Weise zusammenzufügen, die Chancengleichheit für alle Regionen ermöglicht,
 - C. in Anbetracht der insgesamt positiven Ergebnisse, die, wie der zweite Bericht der Kommission bestätigt, bislang durch die Kohäsionspolitik erzielt wurden, wobei diese Ergebnisse jedoch nicht die noch ungelösten Problemen und die erforderlichen Korrekturen verschleiern dürfen,
 - D. in der Erwägung, dass es nach der Erweiterung der Union einer noch wirksameren Kohäsionspolitik bedarf, da in einer Gemeinschaft von 25 Staaten noch erheblichere Diskrepanzen zu Tage treten werden,
 - E. in der Erwägung, dass in nächster Zeit die finanzielle Unterstützung zugunsten der rückständigen Gebiete in den neuen Mitgliedstaaten so geleistet werden muss, dass dabei die Probleme und Entwicklungsrückstände der derzeitigen Fördergebiete, insbesondere der Gebiete mit dauerhaften Nachteilen und derzeitigen Ziel-1-Gebiete, die mit Sicherheit nicht durch eine geänderte Statistik behoben werden können, nicht außer Acht gelassen werden,
 - F. in Anbetracht der Studie der Kommission vom 5. Mai 2003 über die Inselregionen,
 - G. in der Erwägung, dass die Kohäsionspolitik die am BIP-Anteil bemessenen strikten wirtschaftlichen Kriterien überwinden und auch diejenigen einbeziehen muss, mit denen die dauerhaften strukturellen Elemente bewertet werden, welche die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Regionen erschweren,
 - H. in der Erwägung, dass die Maßnahmen, die im Rahmen der Ziele 1 und 2 in den Gebieten mit dauerhaften Nachteilen durchgeführt werden, wahllos verfügt werden und unterschiedliche Ergebnisse zeitigen, nicht aber dem Ziel einer allgemein vertretbaren Entwicklung entsprechen,
 - I. in der Erwägung, dass die Regionen in äußerster Randlage, die durch die Dauerhaftigkeit, Intensität und Häufung ihrer geographischen, klimatischen und strukturellen Nachteile geprägt sind, ihren besonderen Rechtsstatus vor allem ihrer äußerst großen Entfernung vom europäischen Festland verdanken,

⁽¹⁾ ABl. C 61 vom 14.3.2003, S. 113.

Dienstag, 2. September 2003

- J. in der Erwägung, dass das Ziel des Zusammenhalts nicht allein aus wirtschaftlicher und sozialer, sondern auch aus räumlicher Sicht angegangen werden muss, zumal, wie bereits in dem von der Kommission angenommenen zweiten Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt festgestellt wurde, die Berücksichtigung der räumlichen Dimension sich durchaus mit einem auf die thematischen Schwerpunkte der Union zugeschnittenen Konzept vereinbaren lässt,
- K. in der Erwägung, dass sich der Grundsatz des „räumlichen Zusammenhalts“ so definieren lässt, dass angestrebt wird, einen Grundsatz der Gleichheit unter den europäischen Bürgern unabhängig von ihrem Wohnort aufzustellen, wobei es darum geht, den Einwohnern der Union gerechte Zugangsmöglichkeiten zu den Leistungen der Daseinsvorsorge zu bieten und allen ihren Gebieten insbesondere unter Berücksichtigung der Vielfalt ihrer geographischen und demographischen Situationen optimale Wettbewerbsbedingungen, eine nachhaltige Entwicklung und eine Verbesserung der Lebensqualität zu gewährleisten,
- L. in der Erwägung, dass die Insellage ein geographisch-kulturelles Merkmal und damit auch ein potenzieller, im Rahmen einer Entwicklungsstrategie zu nutzender Faktor und zugleich ein dauerhafter Nachteil ist, der die Wettbewerbsfähigkeit der betreffenden Gebiete zusätzlich einschränkt,
- M. in der Erwägung, dass Artikel 158 zwar auf die Inseln Bezug nimmt, sich aber nicht als ausreichend erwiesen hat, um zu gewährleisten, dass diejenigen Strategien und Maßnahmen durchgeführt werden, die diese Gebiete benötigen,
- N. in der Erwägung, dass die Europäische Union 286 Inselgebiete aufweist, in denen etwa 10 Millionen Menschen leben,
- O. in der Erwägung, dass die Berggebiete, die rund 30 % des Unionsgebietes ausmachen, ein Erbe und ein typisches Merkmal des Gemeinschaftsgebietes sind und eine umsichtige Politik erfordern, die dem Naturschutz und der Wirtschaft, aber auch der Kulturpflege dient,
- P. in der Erwägung, dass die dünn besiedelten Gebiete der Union besonderen Nachteilen wie etwa einer geringen Bevölkerungsdichte, kaltem Klima und großen Entfernungen innerhalb der Gebiete selbst sowie zu den wichtigsten europäischen Märkten ausgesetzt sind, die eine dauerhafte Strukturchwäche begründen, was besondere langfristige Maßnahmen erfordert,
- Q. in der Erwägung, dass die zunehmende Überalterung der Bevölkerung in vielen Regionen Europas einer jener Faktoren ist, der die soziale und wirtschaftliche Entwicklung hemmen kann, und dass die europäische Strukturpolitik diese Frage deshalb bei der nächsten Reform berücksichtigen muss,
- R. in der Erwägung, dass es viele Fälle gibt, in denen diese Nachteile gehäuft (beispielsweise bei den bergigen Inseln oder den entvölkerten Berggebieten) oder verschärft (wie im Fall der Inselgruppen, der sehr kleinen Inseln oder der sehr dünn besiedelten Gebiete, beispielsweise in Nordschweden oder Nordfinnland) auftreten,
- S. in der Erwägung, dass die Agrarsysteme der Gebiete mit dauerhaften Nachteilen (Inselgebiete, Berggebiete oder dünn besiedelte Gebiete) dauerhafte strukturelle Unterschiede aufweisen, welche die in ihnen betriebene Landwirtschaft bedingen und bestimmen, und unter Hinweis auf Artikel 33 Absatz 2 Buchstabe a des EG-Vertrags, wo die besondere Eigenart der landwirtschaftlichen Tätigkeit erwähnt wird, die sich aus dem sozialen Aufbau der Landwirtschaft und den strukturellen und naturbedingten Unterschieden der verschiedenen landwirtschaftlichen Gebiete ergibt,
- T. in der Erwägung, dass die derzeitige Regelung für staatliche Beihilfen die besondere Lage dieser Gebiete außer Acht lässt bzw. nicht gebührend berücksichtigt, obwohl natürlich die Beihilfen, welche ihre dauerhaften Nachteile ausgleichen sollen, nicht als Verzerrungen des Binnenmarktes, sondern als notwendige Maßnahmen zur Wiederherstellung eines Gleichgewichts betrachtet werden müssten,

Dienstag, 2. September 2003

- U. in der Erwägung, dass es in seiner Entschließung vom 12. Februar 2003 zu dem Weißbuch der Kommission „Die europäische Verkehrspolitik bis 2010: Weichenstellungen für die Zukunft“⁽¹⁾ an die Verpflichtung der Verkehrspolitik, zum wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt beizutragen und den spezifischen Gegebenheiten der Regionen in äußerster Randlage, der Insel- und Bergregionen und dünn besiedelten Regionen Rechnung zu tragen, erinnert und fordert, die besonderen Bedürfnisse dieser Regionen gebührend zu berücksichtigen,
- V. in der Erwägung, dass im Vertrag von Amsterdam gegenüber den Regionen in äußerster Randlage und den Inselgebieten eine Verpflichtung eingegangen wird,
1. erklärt sich erneut davon überzeugt, dass eine Kohäsionspolitik auf Gemeinschaftsebene von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung der Union ist und einen erheblichen „gemeinschaftlichen Mehrwert“ zugunsten besserer Entwicklungsperspektiven bringt, und lehnt jeden Versuch, diese Politik zu renationalisieren, grundsätzlich ab;
 2. wünscht, dass sich die Kohäsionspolitik in erster Linie am Ziel der Wettbewerbsfähigkeit orientiert und dabei alle Faktoren der Wirtschaftsentwicklung — Humanressourcen, Forschung, Marktzugang, Infrastrukturausbau — beeinflusst;
 3. betont nachdrücklich, dass das Solidaritätsprinzip, das der gemeinschaftlichen Kohäsionspolitik zugrunde liegt, auch für die Gebiete, die besondere, geographisch bedingte Entwicklungshemmnisse aufweisen, d. h. Inselgebiete, Berggebiete und dünn besiedelte Gebiete, zum Tragen kommen muss;
 4. betrachtet die gemeinschaftlichen Initiativprogramme, dank derer es gelungen ist, die Zusammenarbeit zwischen den Regionen auf der Grundlage solider Partnerschaften zu fördern, als Maßnahmen im Rahmen der Kohäsionspolitik;
 5. stellt fest, dass der Vertrag Bestimmungen über Maßnahmen für die Regionen in äußerster Randlage enthält, jedoch keinerlei Maßnahmen für die sonstigen Gebiete vorsieht, die unter dauerhaften geographischen Nachteilen leiden;
 6. fordert, dass mit Blick auf den nächsten Planungszeitraum die verschiedenen besonderen Merkmale der Gebiete, die aufgrund geographischer Gegebenheiten (Inseln, Berggebiete und dünn besiedelten Gebiete) unter besonderen Entwicklungshemmnissen leiden, anerkannt werden; ist der Auffassung, dass die Gebiete, in denen die verschiedenen geographischen Hemmnisse die Entwicklung der Wirtschaft, der Produktion und der Beschäftigung verlangsamen, die aber keine Fördergebiete im Sinne anderer Strukturfonds sind, durch ein erneuertes Ziel 2 gefördert werden sollten;
 7. fordert einen spezifischen Aktionsrahmen, der die Gewährung einer gemeinschaftlichen Unterstützung für jede Aktion, die auf eine nachhaltige Abschwächung der dauerhaften strukturellen Nachteile oder eine Milderung ihrer Folgen abzielt, zum Gegenstand hat;
 8. schlägt andererseits vor, dass die Regionen, die unter solchen dauerhaften Nachteilen zu leiden haben, unabhängig von der Stufe ihrer Förderungswürdigkeit für die künftige Strukturpolitik in Bezug auf Ziel 1, 2 oder die schrittweise Abschaffung innerhalb ihrer jeweiligen Einstufungen durch einen neu bewerteten gemeinschaftlichen Kofinanzierungssatz gefördert werden können, der je nach der Intensität der jeweiligen Nachteile und insbesondere ihrer Häufung oder Schwere zwischen 5 % und 10 % liegt;
 9. hält es für sinnvoll, dass die Union in ihren jeweiligen Stellen die Anwendung des in Verbindung mit der dem Vertrag angefügten Erklärung Nr. 30 zu lesenden Artikels 158 EGV prüft, dem zufolge die Durchführung gezielter und koordinierter Maßnahmen erforderlich ist, um den am stärksten benachteiligten Gebieten und den Inselgebieten die Möglichkeit zu eröffnen, unter gleichen Voraussetzungen mit den wirtschaftsstärkeren Gebieten zu konkurrieren;

⁽¹⁾ P5_TA(2003)0054.

Dienstag, 2. September 2003

10. fordert die Kommission auf, im Hinblick auf die Revision der Strukturfonds-Verordnungen für den Zeitraum 2007-2013 offen zur Diskussion zu stellen, wie die Gebiete mit dauerhaften geographischen Nachteilen nach Maßgabe ihrer besonderen Merkmale und im Hinblick auf eine möglichst positive Entwicklung am sinnvollsten im Rahmen der neuen Rechtsvorschriften berücksichtigt werden können;

11. hält es für notwendig, dass die geographischen, kulturellen und wirtschaftlichen Besonderheiten der Berggebiete, die die Entwicklung beeinflussen und die Lebensweise der betreffenden Bewohner prägen, in der Kohäsionspolitik angemessen berücksichtigt werden, und zwar unter Anerkennung ihrer besonderen Merkmale und unter Nutzung ihres spezifischen Potenzials;

12. fordert, dass in die Strukturfonds-Verordnungen ein ausdrücklicher Hinweis auf die Berggebiete als in Bezug auf landwirtschaftliche Tätigkeit benachteiligte Gebiete aufgenommen wird, wie dies bereits in der Gemeinsamen Agrarpolitik (Artikel 17 der EAGFL-Verordnung) der Fall ist;

13. hält es für notwendig, die Probleme der Berggebiete im Rahmen einer übernationalen und grenzüberschreitenden Kooperationsstrategie zu behandeln, durch die die zwangsläufige Fragmentierung und die damit verbundene Ineffizienz eines geographisch beschränkten Ansatzes überwunden werden können;

14. fordert, dass die Möglichkeit der Aufnahme eines ausdrücklichen Hinweises auf die dünn besiedelten Gebiete der Union in den Vertrag gemäß dem Protokoll Nr. 6 zur Akte über den Beitritt Österreichs, Finnlands und Schwedens geprüft wird, was angemessenere Maßnahmen sowohl auf Gemeinschafts- als auch auf nationaler Ebene erlauben würde, um einem Entwicklungsnachteil entgegenzuwirken, der in dauerhaften natürlichen und geographischen Gegebenheiten begründet ist; geht davon aus, dass dies ferner ermöglichen würde, diese spezifischen Gegebenheiten auch in anderen Politikbereichen der Gemeinschaft wie der Wettbewerbspolitik, der Umweltpolitik und der Verkehrspolitik zur Geltung zu bringen;

15. erkennt an, dass große Entfernungen zu den wichtigsten europäischen Märkten wie auch innerhalb der Gebiete die Wettbewerbsfähigkeit der Gebiete und ihre Entwicklungschancen erheblich behindern; fordert, dass eingehend untersucht wird, welche positiven Auswirkungen die Informationstechnologien in dünn besiedelten Gebieten haben können, und mahnt eine Anerkennung des Beitrags zur europäischen Wertschöpfung an, den die dünn besiedelten Gebiete mit ihrem einzigartigen kulturellen Erbe und ihren natürlichen Ressourcen leisten;

16. betont die Notwendigkeit, dass sich die Europäische Union, die Mitgliedstaaten, Regionen und Kommunen im Hinblick auf die zukünftige Kohäsionspolitik gemeinsam des drängenden Problems der Abwanderung und ihrer Ursachen annehmen, insbesondere in dünn besiedelten bzw. in von zentralen Wirtschaftsräumen entfernter gelegenen Regionen;

17. ist der Auffassung, dass im Rahmen einer möglichst wirksamen Entwicklungsstrategie für die Inseln in den künftigen Verordnungen die Faktoren Abgelegenheit und Zugangsprobleme, auf die im Vertrag (insbesondere in Artikel 158 und in der Erklärung Nr. 30 des Vertrags von Amsterdam) hingewiesen wird, bei allen im Rahmen der Kohäsionspolitik getroffenen Maßnahmen als Kriterien für die Förderungswürdigkeit berücksichtigt werden müssen;

18. vertritt die Auffassung, dass es die Revision der Wettbewerbspolitik der Gemeinschaft ermöglichen muss, die Wirkung der Beihilfen für regionale Zwecke in den Gebieten mit dauerhaften geographischen Nachteilen zu verstärken und dort die Aufrechterhaltung qualitativ hochwertiger öffentlicher Versorgungsleistungen sicherzustellen;

19. fordert, Artikel 87 Absatz 3 Buchstabe a des EG-Vertrags über die staatlichen Beihilfen so zu ändern, dass die von gravierenden oder dauerhaften geographischen oder demographischen Nachteilen betroffenen Gebiete berücksichtigt werden;

20. erachtet es ferner als notwendig, dass andere Gemeinschaftspolitiken vor allem in den Bereichen Verkehr und Umweltschutz den besonderen Merkmalen der Gebiete mit dauerhaften geographischen Nachteilen im Rahmen einer europäischen Raumordnungspolitik Rechnung tragen und so die Kohäsionspolitik sinnvoll ergänzen;

Dienstag, 2. September 2003

21. weist darauf hin, welche Rolle die großen transeuropäischen Netze spielen können, um das Problem der Zugänglichkeit zu lösen und die Wettbewerbsfähigkeit und den räumlichen Zusammenhalt zu fördern, und hofft, dass die TEN Gebiete mit dauerhaften Nachteilen künftig stärker berücksichtigen;

22. betont die strategische Bedeutung des Europäischen Raumentwicklungskonzepts (EUREK), das als polyzentrisches Entwicklungsmodell die Entwicklungsbemühungen in Gebieten unterstützen kann, die zusätzlich zu ihren spezifischen geographischen Nachteilen weit entfernt von den zentralen Regionen liegen, in denen sich die Wirtschaftstätigkeit konzentriert; wünscht, dass dieses strategische Dokument gegebenenfalls mit Blick auf die Erweiterung erneut geprüft wird;

23. hält es für unabdingbar, dass die Leitlinien für staatliche Regionalbeihilfen, die sich auf die Lage dieser Gebiete vermutlich stärker auswirken als die Strukturpolitik, neu festgelegt werden, damit die von dauerhaften strukturellen Nachteilen betroffenen Gebiete in Bezug auf den Nettosubventionsäquivalent in den Genuss neu bemessener Höchstsätze kommen;

24. fordert die Regierungskonferenz auf, die Anerkennung dauerhafter geographischer Nachteile und die Notwendigkeit einer Gemeinschaftsstrategie zu deren Behebung in den künftigen Verfassungsvertrag aufzunehmen;

25. regt darüber hinaus an, einen Rechtsrahmen zu schaffen, der den Vorschriften für staatliche Beihilfen die nötige Flexibilität verleiht, und zwar durch eine entsprechende Ergänzung von Artikel 87 Absatz 3 des derzeitigen Vertrags:

„Als mit dem Gemeinsamen Markt vereinbar können angesehen werden:

a) Beihilfen zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung von Gebieten, in denen die Lebenshaltung außergewöhnlich niedrig ist oder eine erhebliche Unterbeschäftigung herrscht oder die von gravierenden oder dauerhaften geographischen oder demographischen Nachteilen betroffen sind;“

26. vertritt daher die Auffassung, dass die durch die Formulierung des künftigen Verfassungsvertrags gebotene Gelegenheit, mit einem Schlag die Lage dieser verschiedenen Gebiete in Angriff zu nehmen, genutzt werden muss, um die Bestimmungen von Artikel 158 zu den Inseln klarer zu formulieren und die Lage der Berggebiete und der dünn besiedelten Gebiete zu berücksichtigen;

27. regt daher an, Artikel 158 des Vertrags um folgende (an die dem Vertrag von Amsterdam beigefügte Erklärung Nr. 30 zu den Inselgebieten angelehnte) Bestimmung zu ergänzen: „[Die Gemeinschaft] trägt den dauerhaften strukturellen Nachteilen Rechnung, die mit der Insellage, der bergigen Beschaffenheit oder geringen Bevölkerungsdichte verknüpft sind, vor allem wenn diese Nachteile gehäuft oder in gravierender Form vorliegen. Um diese Gebiete zu fairen Bedingungen besser in den Binnenmarkt einzugliedern, trifft sie in begründeten Fällen spezifische Maßnahmen, die an dem Ausmaß der jeweils vorliegenden Nachteile bemessen sind“;

28. beauftragt seinen Präsidenten, diese EntschlieÙung dem Rat und der Kommission sowie dem Ausschuss der Regionen zu übermitteln.

Mittwoch, 3. September 2003

(2004/C 76 E/03)

PROTOKOLL**ABLAUF DER SITZUNG**

VORSITZ: Guido PODESTÀ

*Vizepräsident***1. Eröffnung der Sitzung**

Die Sitzung wird um 9.00 Uhr eröffnet.

2. Schriftliche Erklärungen (Artikel 51 GO)

Folgendes Dokument wurde eingereicht:

Schriftliche Erklärung zur Aufnahme ins Register (Artikel 51 GO) von Othmar Karas zur Durchführung einer europaweiten Volksbefragung über die EU-Verfassung (Verfassungsvertrag) (16/2003).

Die schriftliche Erklärung Nr. 9/2003 hat nicht die erforderliche Anzahl von Unterschriften erhalten und ist somit gemäß Artikel 51 Absatz 5 GO hinfällig.

3. Beziehungen EU/Kuba (Aussprache)

Mündliche Anfragen von Elmar Brok im Namen des AFET-Ausschusses an den Rat und die Kommission zu den Beziehungen zwischen der EU und Kuba (B5-0271/2003 und 0272/2003).

Elmar Brok erläutert die mündlichen Anfragen.

Es spricht Franco Frattini (amtierender Ratsvorsitzender).

Es spricht Poul Nielson (Mitglied der Kommission).

Es sprechen Gerardo Galeote Quecedo im Namen der PPE-DE-Fraktion, Raimon Obiols i Germà im Namen der PSE-Fraktion, Carles-Alfred Gasòliba i Böhm im Namen der ELDR-Fraktion, Pedro Marset Campos im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Marie Anne Isler Béguin im Namen der Verts/ALE-Fraktion, José Ribeiro e Castro im Namen der UEN-Fraktion, Paul Coûteaux im Namen der EDD-Fraktion, Emma Bonino, fraktionslos, José Ignacio Salafranca Sánchez-Neyra, Johannes (Hannes) Swoboda, Jules Maaten, Philip Claeys, Charles Tannock, Concepció Ferrer, Poul Nielson und Marco Pannella.

Zum Abschluss der Aussprache gemäß Artikel 42 Absatz 5 GO eingereichte Entschließungsanträge:

- Marie Anne Isler Béguin und Joost Lagendijk im Namen der Verts/ALE-Fraktion zu den Beziehungen zwischen der EU und Kuba (B5-0365/2003)
- Concepció Ferrer, Gerardo Galeote Quecedo und José Ignacio Salafranca Sánchez-Neyra im Namen der PPE-DE-Fraktion zu den Beziehungen zwischen der EU und Kuba (B5-0366/2003)

Mittwoch, 3. September 2003

- Jannis Sakellariou im Namen der PSE-Fraktion zu den Beziehungen zwischen der EU und Kuba (B5-0367/2003)
- Gerard Collins, Luís Queiró und José Ribeiro e Castro im Namen der UEN-Fraktion zu Kuba (B5-0368/2003)
- Bob van den Bos im Namen der ELDR-Fraktion zu den Beziehungen zwischen der EU und Kuba (B5-0369/2003)
- Pedro Marset Campos im Namen der GUE/NGL-Fraktion zu den Beziehungen zwischen der EU und Kuba (B5-0370/2003)

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 10 des Protokolls vom 4. September 2003.*

VORSITZ: Pat COX

Präsident

4. Europäischer Konvent (Aussprache)

Valéry Giscard d'Estaing (Vorsitzender des Europäischen Konvents) erläutert den Entwurf des Vertrags über eine Verfassung für Europa.

Es sprechen die Abgeordneten Gianfranco Fini und Franco Frattini, amtierende Ratsvorsitzende.

Es spricht Romano Prodi (Präsident der Kommission).

Es sprechen die Abgeordneten Íñigo Méndez de Vigo (Vorsitzender der Delegation des Europäischen Parlaments beim Konvent) und Klaus Hänsch (erster stellvertretender Vorsitzender der Delegation).

Es sprechen Hans-Gert Poettering im Namen der PPE-DE-Fraktion, Enrique Barón Crespo im Namen der PSE-Fraktion, Graham R. Watson im Namen der ELDR-Fraktion, Francis Wurtz im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Monica Frassoni im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Charles Pasqua im Namen der UEN-Fraktion, William Aitbol im Namen der EDD-Fraktion und Georges Berthu, fraktionslos.

Es sprechen die Abgeordneten Andrew Nicholas Duff (zweiter stellvertretender Vorsitzender der Delegation des Europäischen Parlaments beim Konvent) und Valéry Giscard d'Estaing.

Die Aussprache ist geschlossen.

5. Begrüßung

Der Präsident heißt im Namen des Parlaments eine Delegation des ukrainischen Parlaments unter der Leitung von Boris Tarasyuk, früherer Außenminister, willkommen, die auf der Ehrentribüne Platz genommen hat.

VORSITZ: David W. MARTIN

Vizepräsident

ABSTIMMUNGSSTUNDE

Die Abstimmungsergebnisse im Einzelnen (Änderungsanträge, gesonderte und getrennte Abstimmungen usw.) sind in Anlage 1 zu diesem Protokoll enthalten.

Mittwoch, 3. September 2003

6. Berichtigungshaushalt 3/2003 (Artikel 110a GO) (Abstimmung)

Bericht: Entwurf des Berichtigungshaushaltsplans Nr. 3/2003 der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003: Einzelplan III — Kommission [SEK(2003) 552 — C5-0289/2003 — 2003/2103(BUD)] — Haushaltsausschuss — Berichtersteller: Göran Färm (A5-0261/2003).

(Qualifizierte Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 1)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen durch einzige Abstimmung (P5_TA(2003)0361)

7. Fischereiabkommen EG/Guinea * (Artikel 110a GO) (Abstimmung)

Bericht: Vorschlag für eine Verordnung des Rates über den Abschluss des Abkommens in Form eines Briefwechsels über die Verlängerung des Protokolls zur Festlegung der Fangmöglichkeiten und der finanziellen Gegenleistung nach dem Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Regierung der Revolutionären Volksrepublik Guinea über die Fischerei vor der guineischen Küste für die Zeit vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 [KOM(2003) 107 — C5-0128/2003 — 2003/0049(CNS)] — Ausschuss für Fischerei — Berichtersteller: Juan Ojeda Sanz (A5-0264/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 2)

VORSCHLAG DER KOMMISSION, ÄNDERUNGSANTRÄGE und ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHEIDUNG

Angenommen durch einzige Abstimmung (P5_TA(2003)0362)

8. Fischereiabkommen EG/Grönland: Halbzeitbewertung (Artikel 110a GO) (Abstimmung)

Bericht: Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Halbzeitbewertung des vierten Fischereiprotokolls zwischen der Europäischen Union und Grönland [KOM(2002) 697 — 2003/2035(INI)] — Ausschuss für Fischerei — Berichterstellerin: Rosa Miguélez Ramos (A5-0228/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 3)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen durch einzige Abstimmung (P5_TA(2003)0363)

9. Mindestanforderungen für die Ausbildung von Seeleuten ***I (Abstimmung)

Bericht: Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 2001/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über Mindestanforderungen für die Ausbildung von Seeleuten [KOM(2003) 1 — C5-0006/2003 — 2003/0001(COD)] — Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr — Berichtersteller: Bernard Poignant (A5-0152/2003).

Mittwoch, 3. September 2003

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 4)

VORSCHLAG DER KOMMISSION

Gebilligt (P5_TA(2003)0364)

ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHEIDUNG

Angenommen (P5_TA(2003)0364)

10. Systeme der sozialen Sicherheit *I (Abstimmung)**

Bericht: Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit [KOM(1998) 779 — C4-0137/1999 — 1998/0360(COD)] — Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten — Berichterstatterin: Jean Lambert (A5-0226/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 5)

VORSCHLAG DER KOMMISSION

Gebilligt (P5_TA(2003)0365)

ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHEIDUNG

Angenommen (P5_TA(2003)0365)

Wortmeldungen zur Abstimmung:

- Ria G.H.C. Oomen-Ruijten beantragt, dass über Änderungsantrag 42 nach Änderungsantrag 55 abgestimmt wird. Der Präsident stellt fest, dass es keine Einwände gegen diesen Antrag gibt.

11. Daphne II (2004-2008) *I (Abstimmung)**

Bericht: Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates über die Durchführung der zweiten Phase (2004-2008) des Aktionsprogramms der Gemeinschaft zur Verhütung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen sowie zum Schutz von Opfern und gefährdeten Gruppen (Programm Daphne II) [KOM(2003) 54 — C5-0060/2003 — 2003/0025(COD)] — Ausschuss für die Rechte der Frau und Chancengleichheit — Berichterstatterin: Lissy Gröner (A5-0280/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 6)

VORSCHLAG DER KOMMISSION

Gebilligt (P5_TA(2003)0366)

ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHEIDUNG

Angenommen (P5_TA(2003)0366)

12. Landwirtschaftliche Gesamtrechnung ***I (Abstimmung)

Bericht: Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft [KOM(2003) 50 — C5-0020/2003 — 2003/0023(COD)] — Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung — Berichterstatterin: María Izquierdo Rojo (A5-0268/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 7)

VORSCHLAG DER KOMMISSION

Gebilligt (P5_TA(2003)0367)

ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHLIESSUNG

Angenommen (P5_TA(2003)0367)

13. Rechtsgrundlagen und Einhaltung des Gemeinschaftsrechts (Abstimmung)

Bericht: Rechtsgrundlagen und die Einhaltung des Gemeinschaftsrechts [2001/2151(INI)] — Ausschuss für Recht und Binnenmarkt — Berichterstatter: Ioannis Koukiadis (A5-0180/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 8)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen (P5_TA(2003)0368)

Wortmeldungen zur Abstimmung:

- Der Berichterstatter beantragt, dass der Verweis auf den „Konvent“ in den Ziffern 9,10 und 11 gestrichen, der auf die „Regierungskonferenz“ jedoch beibehalten wird.

(Der Präsident antwortet, dass er dem nachkommen wird.)

Manuel Medina Ortega macht auf einen Fehler in Ziffer 4 der spanischen Fassung aufmerksam.

14. Sozialpolitische Agenda (Abstimmung)

Bericht: Anzeiger über die Umsetzung der sozialpolitischen Agenda [KOM(2003) 57 — 2003/2097(INI)] — Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten — Berichterstatterin: Ilda Figueiredo (A5-0247/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 9)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen (P5_TA(2003)0369)

Wortmeldungen zur Abstimmung:

- Die Berichterstatterin spricht vor der Abstimmung.

Mittwoch, 3. September 2003

- Anne E.M. Van Lancker trägt hinsichtlich der niederländischen Fassung von Änderungsantrag 15 eine sprachliche Änderung vor, die zur Folge hat, dass der von ihrer Fraktion (PSE) gestellte Antrag auf getrennte Abstimmung über diesen Änderungsantrag nicht mehr gerechtfertigt ist (die Berichterstatterin ist mit dieser Änderung einverstanden).

15. Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen (Abstimmung)

Bericht: Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Auf dem Weg zu einem rechtsverbindlichen Instrument der Vereinten Nationen zur Förderung und zum Schutz der Rechte und der Würde von Menschen mit Behinderungen [KOM(2003) 16 — 2003/0016(INI)] — Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten — Berichterstatterin: Elizabeth Lynne (A5-0270/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 10)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen (P5_TA(2003)0370)

16. Stimmerklärungen

Schriftliche Erklärungen zur Abstimmung:

Die schriftlichen Erklärungen zur Abstimmung gemäß Artikel 137 Absatz 3 GO sind im Ausführlichen Sitzungsbericht enthalten.

Mündliche Erklärungen zur Abstimmung:

Bericht Poignant — A5-0152/2003

- Carlo Fatuzzo

Bericht Lambert — A5-0226/2003

- Carlo Fatuzzo

Bericht Gröner — A5-0280/2003

- Carlo Fatuzzo

Bericht Izquierdo Rojo — A5-0268/2003

- Carlo Fatuzzo

Bericht Koukiadis — A5-0180/2003

- Carlo Fatuzzo

Bericht Lynne — A5-0270/2003

- Brian Crowley und Carlo Fatuzzo

17. Berichtigungen des Stimmverhaltens

Folgende Abgeordnete haben die nachstehenden Berichtigungen ihres Stimmverhaltens mitgeteilt:

Bericht Poignant — A5-0152/2003

- Änderungsantrag 4
dagegen: Carlos Carnero González

Bericht Lambert — A5-0226/2003

- Änderungsantrag 1
dagegen: Colette Flesch
- Änderungsantrag 43
dafür: Margrietus J. van den Berg
Enthaltung: Brian Simpson
- Änderungsantrag 48
Enthaltung: Eryl Margaret McNally

Bericht Figueiredo — A5-0247/2003

- Änderungsanträge 1 und 5 (identisch)
dafür: Arlindo Cunha
- Änderungsantrag 17, 1. Teil
dafür: Barbara Weiler, Claude Turmes
- Änderungsantrag 17, 2. Teil
dagegen: Barbara Weiler, Claude Turmes

Bericht Lynne — A5-0270/2003

- Absatz 10, 2. Teil
dafür: Harlem Désir, Fodé Sylla
Enthaltung: Hans-Peter Martin
- Absatz 11, 2. Teil
dafür: Fodé Sylla, Eryl Margaret McNally, Cristina Gutiérrez-Cortines
dagegen: Arlene McCarthy

ENDE DER ABSTIMMUNGSSTUNDE

(Die Sitzung wird von 13.20 Uhr bis 15.00 Uhr unterbrochen.)

VORSITZ: Pat COX

Präsident

18. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung

Das Protokoll der vorangegangenen Sitzung wird genehmigt.

*
* * *

Giorgio Calò, ein neues Mitglied (siehe Punkt 19), hat die Anwesenheitsliste der laufenden Sitzung unterzeichnet; aus technischen Gründen konnte sein Name noch nicht in die Anwesenheitsliste aufgenommen werden.

Mittwoch, 3. September 2003

19. Zusammensetzung des Parlaments

Die zuständigen italienischen Behörden haben die Benennung von Giorgio Calò mit Wirkung vom 3. September 2003 anstelle von Luciano Caveri zum Mitglied des Europäischen Parlaments mitgeteilt.

Der Präsident erinnert an die Bestimmungen von Artikel 7 Absatz 5 GO.

20. Lage im Irak (Erklärungen mit anschließender Aussprache)

Erklärungen des Rates und der Kommission: Lage im Irak

Franco Frattini (amtierender Ratsvorsitzender) und Christopher Patten (Mitglied der Kommission) geben die Erklärungen ab.

Es sprechen Elmar Brok im Namen der PPE-DE-Fraktion, Enrique Barón Crespo im Namen der PSE-Fraktion, Graham R. Watson im Namen der ELDR-Fraktion, Pernille Frahm im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Daniel Marc Cohn-Bendit im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Gerard Collins im Namen der UEN-Fraktion, Bastiaan Belder im Namen der EDD-Fraktion, Emma Bonino, fraktionslos, Philippe Morillon, Jannis Sakellariou, Nicholson of Winterbourne, Reinhold Messner, Paul Coûteaux, Dominique F.C. Souchet, Hartmut Nassauer, John Hume, Ulla Margrethe Sandbæk, Jonathan Evans, José Ignacio Salafranca Sánchez-Neyra, Franco Frattini und Christopher Patten.

Die Aussprache ist geschlossen.

21. Menschenrechte 2002 weltweit und EU-Menschenrechtspolitik — Kampf gegen Folter (gemeinsame Aussprache)

Bericht: Menschenrechte im Jahr 2002 weltweit und die Menschenrechtspolitik der Europäischen Union [2002/2011(INI)] — Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik — Berichterstatter: Bob van den Bos (A5-0274/2003).

Mündliche Anfrage – Die EU und die Bekämpfung der Folter – eingereicht von:

- Bob van den Bos, Nicholson of Winterbourne, Sarah Ludford, Elizabeth Lynne, Bill Newton Dunn, Johan Van Hecke und Joan Vallvé im Namen der ELDR-Fraktion;
- Nuala Ahern, Matti Wuori, Danielle Auroi, Kathalijne Maria Buitenweg, Alexander de Roo, Jan Dhaene, Raina A. Mercedes Echerer, Jillian Evans, Monica Frassoni, Ian Stewart Hudghton, Jean Lambert, Alain Lipietz, Nelly Maes, Neil McCormick, Heide Rühle und Inger Schörling im Namen der Verts/ALE-Fraktion;
- Francis Wurtz, Pernille Frahm und André Brie im Namen der GUE/NGL-Fraktion;
- Niall Andrews, Mary Elizabeth Banotti, Marco Cappato, Paulo Casaca, John Walls Cushnahan, Proinsias De Rossa, Koldo Gorostiaga Atxalandabaso, Glenys Kinnock, Torben Lund, Antonio Mussa, Ulla Margrethe Sandbæk, Catherine Stihler, Joke Swiebel, Anders Wijkman und Jan Marinus Wiersma;

(B5-0274/2003)

Bob van den Bos erläutert den Bericht und die mündliche Anfrage.

Mittwoch, 3. September 2003

VORSITZ: Gérard ONESTA

Vizepräsident

Es spricht Roberto Antonione (amtierender Ratsvorsitzender), der auch auf die mündliche Anfrage antwortet.

Es spricht Poul Nielson (Mitglied der Kommission).

Es sprechen Michael Gahler im Namen der PPE-DE-Fraktion, Michael Cashman im Namen der PSE-Fraktion, Johan Van Hecke im Namen der ELDR-Fraktion, Gérard Caudron im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Matti Wuori im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Arie M. Oostlander, Giovanni Claudio Fava, Sarah Ludford, Konstantinos Alyssandrakis, Lennart Sacrédeus, Véronique De Keyser, Alexandros Alavanos, Geoffrey Van Orden, Richard Howitt, Arlette Laguiller, Amalia Sartori, Roberto Antonione und Poul Nielson.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 11 des Protokolls vom 4. September 2003.*

22. Grundrechte in der Union 2002 (Aussprache)

Bericht: Lage der Grundrechte in der Europäischen Union (2002) [2002/2013(INI)] — Ausschuss für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten. Berichterstatter: Fodé Sylla (A5-0281/2003).

Fodé Sylla erläutert seinen Bericht.

Es sprechen António Vitorino (Mitglied der Kommission) und Eurig Wyn (Verfasser der Stellungnahme CULT).

VORSITZ: Alonso José PUERTA

Vizepräsident

Es sprechen Anna Karamanou (Verfasserin der Stellungnahme FEMM), Thierry Cornillet im Namen der PPE-DE-Fraktion, Joke Swiebel im Namen der PSE-Fraktion, Olle Schmidt im Namen der ELDR-Fraktion, Alima Boumediene-Thiery im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Luís Queiró im Namen der UEN-Fraktion, Johannes (Hans) Blokland im Namen der EDD-Fraktion, Mario Borghezio, fraktionslos, Hubert Pirker, Adeline Hazan, Josu Ortuondo Larrea, Koenraad Dillen, Fodé Sylla für eine persönliche Bemerkung im Anschluss an die Ausführungen von Koenraad Dillen, Jorge Salvador Hernández Mollar, Josu Ortuondo Larrea, für eine persönliche Bemerkung im Anschluss an die Ausführungen von Jorge Salvador Hernández Mollar, Sérgio Sousa Pinto, Marco Pannella, Giacomo Santini, Olga Zrihen, Koldo Gorostiaga Atxalanda-baso und Fodé Sylla.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 12 des Protokolls vom 4. September 2003.*

23. Fragestunde (Anfragen an den Rat)

Das Parlament prüft eine Reihe von Anfragen an den Rat (B5-0273/2003).

Anfrage 1 von Camilo Nogueira Román: Tragischer Erstickungstod von Einwanderern an der Atlantik- bzw. der Mittelmeerküste im Süden der Union.

Mittwoch, 3. September 2003

Roberto Antonione (amtierender Ratsvorsitzender) beantwortet die Frage sowie eine Zusatzfrage von Josu Ortuondo Larrea (in Vertretung des Verfassers).

Anfrage 2 von Manuel Medina Ortega: Projekt Ulysses.

Roberto Antonione beantwortet die Frage sowie die Zusatzfragen von Manuel Medina Ortega und Bernd Posselt.

Anfrage 3 von Alexandros Alavanos: Bekämpfung der illegalen Einwanderung durch den italienischen EU-Ratsvorsitz.

Roberto Antonione beantwortet die Frage sowie eine Zusatzfrage von Alexandros Alavanos.

Anfrage 4 von Malcolm Harbour: Wettbewerbsfähigkeit in der EU.

Roberto Antonione beantwortet die Frage sowie die Zusatzfragen von Malcolm Harbour und Paul Rübig.

Anfrage 5 von Piia-Noora Kauppi: Fortsetzung der die interaktive Demokratie im Internet fördernden Initiative zu Abstimmungen über das Internet (eVote) während des italienischen Vorsitzes.

Roberto Antonione beantwortet die Frage sowie eine Zusatzfrage von Piia-Noora Kauppi.

Anfrage 6 von Mihail Papayannakis: Gefangene im Irak.

Roberto Antonione beantwortet die Frage sowie eine Zusatzfrage von Alexandros Alavanos (in Vertretung des Verfassers).

Anfrage 7 von María Izquierdo Rojo: Europa-Mittelmeer-Dialog und Status der Frauen.

Roberto Antonione beantwortet die Frage sowie eine Zusatzfrage von María Izquierdo Rojo.

Die Anfragen, die aus Zeitgründen nicht behandelt wurden, werden schriftlich beantwortet.

Der Teil der Fragestunde mit Anfragen an den Rat ist geschlossen.

(Die Sitzung wird von 19.10 bis 21.00 Uhr unterbrochen.)

VORSITZ: Joan COLOM I NAVAL

Vizepräsident

24. Entwicklungsländer: Wasserbewirtschaftung — Handel und Entwicklung (Aussprache)

Bericht: Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Wasserbewirtschaftung in der Politik von Entwicklungsländern und Prioritäten für die Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Union [KOM(2002) 132 – C5-0335/2002– 2002/2179(COS)] — Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit — Berichterstatter: Paul A.A.J.G. Lannoye (A5-0273/2003).

Bericht: Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Handel und Entwicklung — Unterstützung der Entwicklungsländer bei der Nutzung der Vorteile des Handels [KOM(2002) 513 — 2002/2282(INI)] — Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit — Berichterstatterin: Luisa Morgantini (A5-0277/2003).

Paul A.A.J.G. Lannoye erläutert seinen Bericht.

Mittwoch, 3. September 2003

Luisa Morgantini erläutert ihren Bericht.

Es spricht Poul Nielson (Mitglied der Kommission).

Es sprechen Karsten Knolle im Namen der PPE-DE-Fraktion, Karin Scheele im Namen der PSE-Fraktion, Maria Johanna (Marieke) Sanders-ten Holte im Namen der ELDR-Fraktion, Hans Modrow im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Didier Rod im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Liam Hyland im Namen der UEN-Fraktion, Bastiaan Belder im Namen der EDD-Fraktion, Nirj Deva, Glenys Kinnock, Willy C.E.H. De Clercq, Armonia Bordes, Seán Ó Neachtain, Bent Hindrup Andersen, Eija-Riitta Anneli Korhola, Harlem Désir, Cristina Gutiérrez-Cortines, Margrietus J. van den Berg, Bashir Khanbhai und Poul Nielson.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 13 des Protokolls vom 4. September 2003.*

25. Gesundheit und Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern (Aussprache)

Bericht: Mitteilung der Kommission an den Rat und an das Europäische Parlament: Gesundheit und Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern [KOM(2002) 129 — C5-0334/2002 — 2002/2178(COS)] — Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit — Berichterstatter: John Bowis (A5-0217/2003).

John Bowis erläutert seinen Bericht.

Es spricht Poul Nielson (Mitglied der Kommission).

Es sprechen María Elena Valenciano Martínez-Orozco (Verfasserin der Stellungnahme FEMM), Jürgen Zimmerling im Namen der PPE-DE-Fraktion, Karin Junker im Namen der PSE-Fraktion, Gérard Caudron im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Didier Rod im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Eija-Riitta Anneli Korhola und Margrietus J. van den Berg.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 15 des Protokolls vom 4. September 2003.*

26. Entwicklungszusammenarbeit: Mitwirkung der regierungsunabhängigen Akteure (Aussprache)

Bericht: Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament und den Wirtschafts- und Sozialausschuss: Mitwirkung der regierungsunabhängigen Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit der EG [KOM(2002) 598 — 2002/2283(INI)] — Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit — Berichterstatter: Richard Howitt (A5-0249/2003).

Richard Howitt erläutert seinen Bericht.

Es spricht Poul Nielson (Mitglied der Kommission).

Es sprechen Bashir Khanbhai im Namen der PPE-DE-Fraktion, Francisca Sauquillo Pérez del Arco im Namen der PSE-Fraktion, Didier Rod im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Jürgen Zimmerling, Michael Gahler, Richard Howitt und Poul Nielson.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 16 des Protokolls vom 4. September 2003.*

Mittwoch, 3. September 2003

27. Entwicklungspolitik und Außenhilfe (2001) (Aussprache)

Bericht: Jahresbericht 2001 der Kommission an den Rat und das Europäische Parlaments über die Entwicklungspolitik der EG und die Umsetzung der Außenhilfe [KOM(2002) 490 — C5-0607/2002 — 2002/2246(INI)] — Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit — Berichterstatter: Miguel Angel Martínez Martínez (A5-0209/2003).

Miguel Angel Martínez Martínez erläutert seinen Bericht.

Es spricht Poul Nielson (Mitglied der Kommission).

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 7 des Protokolls vom 4. September 2003.*

28. Tagesordnung der nächsten Sitzung

Die Tagesordnung für die Sitzung am folgenden Tag wurde bereits festgelegt (Dokument „Tagesordnung“ PE 334.347/OJJE).

29. Schluss der Sitzung

Die Sitzung wird um 23.45 Uhr geschlossen.

Julian Priestley
Generalsekretär

José Alonso Puerta
Vizepräsident

Mittwoch, 3. September 2003

ANWESENHEITSLISTE

Unterzeichnet haben:

Aaltonen, Abitbol, Adam, Ainardi, Alavanos, Almeida Garrett, Alyssandrakis, Andersen, Andreasen, André-Léonard, Andrews, Angelilli, Aparicio Sánchez, Arvidsson, Atkins, Attwooll, Auroi, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Bakopoulos, Balfe, Baltas, Banotti, Barón Crespo, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Bébéar, Belder, Berend, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Bergaz Conesa, Berger, Berlato, Bernié, Berthu, Bertinotti, Beysen, Bigliardo, Blak, Blokland, Bodrato, Böge, Bösch, von Boetticher, Bonde, Bonino, Boogerd-Quaak, Booth, Bordes, Borghezio, van den Bos, Boudjenah, Boumediene-Thiery, Bourlanges, Bouwman, Bowe, Bowis, Bradbourn, Breyer, Brie, Brienza, Brok, Brunetta, Buitenweg, Bullmann, van den Burg, Bushill-Matthews, Busk, Butel, Callanan, Camisón Asensio, Campos, Camre, Cappato, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cauquil, Cercas, Cerdeira Morterero, Cesaro, Ceyhun, Chichester, Philip Claeys, Cocilovo, Coelho, Cohn-Bendit, Collins, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Cornillet, Corrie, Paolo Costa, Raffaele Costa, Coûteaux, Cox, Crowley, Cunha, Cushnahan, van Dam, Darras, Daul, Davies, De Clercq, Dehousse, De Keyser, Dell'Alba, Della Vedova, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Rossa, De Sarnez, Descamps, Désir, Deva, De Veyrac, Dhaene, Díez González, Di Lello Finuoli, Dillen, Di Pietro, Doorn, Doyle, Dührkop Dührkop, Duff, Duhamel, Duin, Dupuis, Dybkjær, Ebner, Echerer, Elles, Eriksson, Esclopé, Ettl, Jillian Evans, Jonathan Evans, Färm, Farage, Fatuzzo, Fava, Ferber, Fernández Martín, Ferrández Lezaun, Ferreira, Ferrer, Ferri, Fiebiger, Figueiredo, Fiori, Fitzsimons, Flautre, Flemming, Fleisch, Florenz, Folias, Ford, Formentini, Foster, Fourtou, Frahm, Fraise, Frassoni, Friedrich, Fruteau, Gahler, Gahrton, Galeote Quecedo, Garaud, García-Margallo y Marfil, Gargani, Garot, Garriga Polledo, Gasòliba i Böhm, de Gaulle, Gawronski, Gebhardt, Gemelli, Ghilardotti, Gill, Gillig, Gil-Robles Gil-Delgado, Glante, Glase, Gobbo, Goebbels, Goepel, Görlach, Gollnisch, Gomolka, Goodwill, Gorostiaga Atxalandabaso, Graefe zu Baringdorf, Graça Moura, Gröner, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Guy-Quint, Hänsch, Hager, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Haug, Hazan, Heaton-Harris, Hedkvist Petersen, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Herzog, Hieronymi, Hoff, Honeyball, Hortefeux, Howitt, Hudghton, Hughes, Huhne, van Hulst, Hume, Hyland, Iivari, Ilgenfritz, Inglewood, Isler Béguin, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jackson, Jarzembowski, Jegggle, Jensen, Jöns, Jonckheer, Jové Peres, Junker, Karamanou, Karas, Katiforis, Kaufmann, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Kékler, Khanbhai, Kindermann, Glenys Kinnock, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korakas, Korhola, Koukiadis, Koulourianos, Krarup, Kratsa-Tsagaropoulou, Krehl, Kreissl-Dörfler, Krivine, Kronberger, Kuckelkorn, Kuhne, Kuntz, Lage, Lagendijk, Laguiller, Lalumière, Lamassoure, Lambert, Lang, Lange, Langen, Langenhagen, Lannoye, de La Perrière, Laschet, Lavarra, Lechner, Lehne, Leinen, Liese, Linkohr, Lipietz, Lisi, Lombardo, Ludford, Lulling, Lund, Lynne, Maat, Maaten, McAvan, McCartin, McCartin, McCormick, McKenna, McMillan-Scott, McNally, Maes, Maij-Weggen, Malliori, Manders, Manisco, Erika Mann, Thomas Mann, Mantovani, Marchiani, Marinho, Marini, Marinos, Markov, Marques, Marset Campos, Martens, David W. Martin, Hans-Peter Martin, Hugues Martin, Martinez, Martínez Martínez, Mastorakis, Mathieu, Matikainen-Kallström, Mauro, Hans-Peter Mayer, Xaver Mayer, Mayol i Raynal, Medina Ortega, Meijer, Méndez de Vigo, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Mennea, Mennitti, Menrad, Messner, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Modrow, Mombaur, Monsonis Domingo, Moraes, Moreira Da Silva, Morgantini, Morillon, Emilia Franziska Müller, Müller, Mulder, Murphy, Muscardini, Musotto, Mussa, Musumeci, Myller, Napoletano, Naranjo Escobar, Nassauer, Newton Dunn, Nicholson, Nicholson of Winterbourne, Niebler, Nisticò, Nobilia, Nogueira Román, Nordmann, Obiols i Germà, Ojeda Sanz, Olsson, Ó Neachtain, Onesta, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Ortuondo Larrea, O'Toole, Paasilinna, Pacheco Pereira, Paciotti, Pack, Pannella, Papayannakis, Parish, Pasqua, Pastorelli, Patakis, Patrie, Paulsen, Pérez Álvarez, Pérez Royo, Roy Perry, Pesälä, Pex, Peczyk, Piétrasanta, Pirker, Piscarreta, Pisicchio, Pittella, Plooi-j-van Gorsel, Podestà, Poettering, Pohjamo, Poignant, Pomés Ruiz, Poos, Posselt, Prets, Procacci, Pronk, Provan, Puerta, Purvis, Queiró, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Randzio-Plath, Rapkay, Raschhofer, Raymond, Read, Redondo Jiménez, Ribeiro e Castro, Ries, Riis-Jørgensen, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rod, de Roo, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Rovsing, Rübzig, Rühle, Ruffolo, Sacconi, Sacrédeus, Saint-Josse, Sakellariou, Salafranca Sánchez-Neyra, Sandbæk, Sanders-ten Holte, Santer, Santini, dos Santos, Sartori, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Sbarbati, Scallon, Scapagnini, Scarbonchi, Schaffner, Scheele, Schierhuber, Schleicher, Gerhard Schmid, Herman Schmid, Olle Schmidt, Schmitt, Schnellhardt, Schörling, Ilka Schröder, Jürgen Schröder, Schroedter, Schulz, Schwaiger, Segni, Seppänen, Sichrovsky, Simpson, Skinner, Smet, Sørensen, Sommer, Sornosa Martínez, Souchet, Souladakis, Sousa Pinto, Speroni, Staes, Stenmarck, Stenzel, Sterckx, Stevenson, Stihler, Stirbois, Stockmann, Sturdy, Suominen, Swibel, Swoboda, Sylla, Sørensen, Tajani, Tannock, Terrón i Cusí, Theato, Thomas-Mauro, Thoring-Schmidt, Thors, Titford, Tittley, Torres Marques, Trakatellis, Trentin, Tsatos, Turchi, Turco, Turmes, Uca, Vachetta, Väyrynen, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Vallvé, Van Bremept, Van Hecke, Van Lancker, Van Orden, Varaut, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vattimo, van Velzen, Vermeer, de Veyrinas, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vinci, Virrankoski, Vlasto, Voggenhuber, Volcic, Wachtmeister, Wallis, Walter, Watson, Watts, Weiler, Wenzel-Perillo, Whitehead, Wieland, Wiersma, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Wuori, Wurtz, Wyn, Wynn, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimeray, Zimmerling, Zissener, Zorba, Zrihen.

Mittwoch, 3. September 2003

Beobachter

Bagó Zoltán, Balla Mihály, Bastys Mindaugas, Bekasovs Martijans, Beneš Miroslav, Biela Adam, Bielan Adam, Bobelis Kazys Jaunutis, Bonnici Josef, Christodoulidis Doros, Chronowski Andrzej, Chrzanowski Zbigniew, Ciemniak Grażyna, Cilevičs Boriss, Cybulski Zygmunt, Czinege Imre, Demetriou Panayiotis, Didžiokas Gintaras, Drzeźła Bernard, Ekert Milan, Ékes József, Falbr Richard, Fazakas Szabolcs, Fenech Antonio, Figel Jan, Filipek Krzysztof, Gałażewski Andrzej, Gawłowski Andrzej, Germič Ljubo, Grabowska Genowefa, Gruber Attila, Grzebisz-Nowicka Zofia, Gurmai Zita, Gyürk András, Holář Vilém, Horvat Franc, Jaskiernia Jerzy, Kamiński Michał Tomasz, Kāposts Andis, Kelemen András, Kiršteins Aleksandrs, Kļaviņš Paulis, Klich Bogdan, Kłopotek Eugeniusz, Klukowski Waclaw, Kolář Robert, Konečná Kateřina, Kósa Kovács Magda, Kozlík Sergej, Kreitzberg Peeter, Kriščiūnas Kęstutis, Kroupa Daniel, Kubovič Pavol, Kuzmickas Kęstutis, Kvietkauskas Vytautas, Laar Mart, Lepper Andrzej, Lewandowski Janusz Antoni, Liberadzki Bogusław, Libicki Marcin, Lisak Janusz, Litwiniec Bogusław, Lydeka Arminas, Łyżwiński Stanisław, Macierewicz Antoni, Maldeikis Eugenijus, Mallotová Helena, Manninger Jenő, Masáková Petra, Maštálka Jiří, Matsakis Marios, Mavrou Eleni, Óry Csaba, Pęczak Andrzej, Pieniążek Jerzy, Pīks Rihards, Plokšto Artur, Podgórski Bogdan, Pospíšil Jiří, Protasiewicz Jacek, Pusz Sylwia, Reiljan Janno, Rutkowski Krzysztof, Savi Toomas, Seřzig Luděk, Ševc Jozef, Siekierski Czesław, Smorawiński Jerzy, Surján László, Svoboda Pavel, Szabó Zoltán, Szájer József, Szczygło Aleksander, Tomaka Jan, Tomczak Witold, Vaculík Josef, Valys Antanas, Vareikis Egidijus, Vastagh Pál, Vella George, Vėsaitė Birutė, Wenderlich Jerzy, Widuch Marek, Wikiński Marek, Wiśniowska Genowefa, Wojciechowski Janusz, Żenkiewicz Marian, Žiak Rudolf.

ANLAGE I

ERGEBNISSE DER ABSTIMMUNGEN

Erklärung der Abkürzungen und Symbole

+	angenommen
-	abgelehnt
↓	hinfällig
Z	zurückgezogen
NA (... , ... , ...)	namentliche Abstimmung (Ja-Stimmen, Nein-Stimmen, Enthaltungen)
EA (... , ... , ...)	elektronische Abstimmung (Ja-Stimmen, Nein-Stimmen, Enthaltungen)
getr.	getrennte Abstimmungen
ges.	gesonderte Abstimmungen
Änd.	Änderungsantrag
K	Kompromissänderungsantrag
entspr.	entsprechender Teil
S	Streichung
=	identische Änderungsanträge
§	Absatz/Ziffer/Nummer
Art.	Artikel
Erw.	Erwägung
Entschl.antr.	Entschließungsantrag
gem. Entschl.antr.	gemeinsamer Entschließungsantrag
Geh.	Geheime Abstimmung

1. Berichtungshaushaltsplan 3/2003

Bericht: FÄRM (A5-0261/2003)

Gegenstand	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
einzig e Abst. (Art. 110a GO)		+	qualifizierte Mehrheit erforderlich

Mittwoch, 3. September 2003

2. Fischereiabkommen EG/Guinea *

Bericht: OJEDA SANZ (A5-0264/2003)

Gegenstand	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
<i>einzig</i> e Abst. (Art. 110a GO)		+	

3. Fischereiabkommen EG/Grönland: Halbzeitbewertung

Bericht: MIGUELEZ RAMOS (A5-0228/2003)

Gegenstand	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
<i>einzig</i> e Abst. (Art. 110a GO)		+	

4. Mindestanforderungen für die Ausbildung von Seeleuten ***I

Bericht: POIGNANT (A5-0152/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
<i>Änderungsanträge des zuständigen Ausschusses — Abstimmung en bloc</i>	1-2 21 23	Ausschuss		+	
<i>Änderungsanträge des zuständigen Ausschusses — gesonderte Abstimmungen</i>	3	Ausschuss	ges.	-	
	4	Ausschuss	NA	-	92, 415, 11
	5	Ausschuss	ges.	-	
	6	Ausschuss	ges.	-	
	10	Ausschuss	NA	-	93, 430, 8
	12	Ausschuss	ges.	-	
20	Ausschuss	ges.	-		
Art. 17	24	PIECYK et al.		-	
Art. 18 § 3 Buchstabe a	25	PSE		+	
	7	Ausschuss		↓	

Mittwoch, 3. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
Art. 18 § 3 Buchstabe b	26	PSE		+	
	8	Ausschuss		↓	
Art. 18 § 3 nach Buchstabe b	27	PSE		+	
	9	Ausschuss		↓	
Art. 18 § 3 Buchstabe c	28	PSE		+	
Art. 18 § 3 Buchstabe d	29	PSE		+	
	11	Ausschuss		↓	
Artikel 18a	30	PSE		+	
	13	Ausschuss		↓	
	14	Ausschuss		↓	
Art. 18b § 1	15	Ausschuss		-	
	31 entspr.	PSE		+	
Art. 18b, nach § 1	31 entspr.	PSE		+	
Art. 18b § 2	16	Ausschuss		+	
	31 entspr.	PSE		+	
Art. 18b § 3	17	Ausschuss		-	
Art. 18b, nach § 3	31 entspr.	PSE		+	
Art. 18b, nach § 4	18	Ausschuss		-	
	19	Ausschuss		-	
	31 entspr.	PSE		+	
Art. 18c	32	PSE		+	
Art. 2, „Inkrafttreten“	22	Ausschuss		-	
	33	PSE		+	
Art. 2 Buchstabe A	34	PSE		+	
	35	PSE		+	

Mittwoch, 3. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
Abstimmung: geänderter Vorschlag				+	
Abstimmung: legislative Entschließung				+	

Anträge auf namentliche Abstimmung

Verts/ALE: Änd. 4, 10

Anträge auf gesonderte Abstimmung

PSE: Änd. 3, 4, 5, 6, 10, 12, 20

ELDR: Änd. 3, 4, 5, 6, 12

5. Systeme der sozialen Sicherheit ***I

Bericht: LAMBERT (A5-0226/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
Änderungsanträge des zuständigen Ausschusses — Abstimmung en bloc	3-19 21-26 28-32 34-35 37-40	Ausschuss		+	
Änderungsanträge des zuständigen Ausschusses — gesonderte Abstimmungen	1	Ausschuss	NA	-	25, 488, 42
	2	Ausschuss	NA	-	227, 281, 43
	20	Ausschuss	ges./EA	-	65, 274, 211
	33	Ausschuss	ges.	-	
	43	Ausschuss	NA	-	229, 290, 42
	44	Ausschuss	getr.		
			1	-	
		2	+		
45	Ausschuss	NA	+	367, 155, 38	
Art. 15	50	PPE-DE + PSE + Verts/ALE + ELDR		+	
Art. 18	36	Ausschuss		-	
	53	PPE-DE + PSE + ELDR + Verts/ALE		+	

Mittwoch, 3. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
Art. 20	41	Ausschuss		-	
	54	PPE-DE + PSE + ELDR + Verts/ALE		+	
Art. 55	55	PPE-DE, PSE + Verts/ALE		+	
Artikel 27a	42	Ausschuss	ges.	↓	
Art. 57	51	PPE-DE + PSE + Verts/ALE + ELDR		+	
Art. 59	52	PPE-DE + PSE + Verts/ALE + ELDR		+	
Art. 72	56	PPE-DE + Verts/ALE	NA	+	454, 19, 81
Erw. (<i>Abstimmung en bloc</i>)	46-47	PPE-DE + PSE + Verts/ALE + ELDR		+	
Erw.	48	PPE-DE + PSE + Verts/ALE + ELDR	NA	+	443, 64, 42
Erw.	49	PPE-DE + PSE + Verts/ALE + ELDR	ges.	+	
Abstimmung: geänderter Vorschlag				+	
Abstimmung: legislative Entschließung				+	

Änderungsantrag 27 betrifft nicht alle Sprachfassungen und wurde daher nicht zur Abstimmung gestellt (siehe Artikel 140 Absatz 1 Buchstabe d GO).

Anträge auf namentliche Abstimmung

PPE-DE: Änd. 56
M. BUSHILL-MATTHEWS et al.: Änd. 1, 2, 43, 45, 48

Anträge auf getrennte Abstimmung

PSE

Änd. 44

1. Teil: Buchstaben ba und bb
2. Teil: Buchstabe bc

Anträge auf gesonderte Abstimmung

PPE-DE: Änd. 2, 20, 43
PSE: Änd. 20, 43, 48, 56
Verts/ALE: Änd. 1, 20, 33, 42, 44, 49
UEN: Änd. 1, 20, 42, 43, 45

Sonstige

Die PSE-Fraktion hat ihre Unterschrift unter Änderungsantrag 56 zurückgezogen.

Mittwoch, 3. September 2003

6. Daphne II (2004-2008) *I**

Bericht: GRÖNER (A5-0280/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen	
Änderungsanträge des zuständigen Ausschusses — Abstimmung en bloc	1-10 12-14 16-17 19-29 31-34 36-38 40	Ausschuss		+		
	11	Ausschuss	ges./EA	+	287, 252, 12	
Änderungsanträge des zuständigen Ausschusses — gesonderte Abstimmungen	15	Ausschuss	getr.			
			1	+		
			2	-		
	30	Ausschuss	getr.			
			1	+		
			2	-		
	35	Ausschuss	ges.	+		
	39	Ausschuss	ges.	+		
	Art. 5 § 1	41	PSE	NA	-	270, 271, 20
		18	Ausschuss		+	
Abstimmung: geänderter Vorschlag				+		
Abstimmung: legislative Entschließung			NA	+	506, 0, 53	

Anträge auf namentliche Abstimmung

PSE: Änd. 41, Schlussabstimmung

Antrag auf getrennte Abstimmung

PPE-DE

Änd. 15

1. Teil: Text ohne die Worte „und potenzielle Aggressoren“
2. Teil: diese Worte

Änd. 30

1. Teil: Text ohne die Worte „und potenzielle Aggressoren“
2. Teil: diese Worte

Anträge auf gesonderte Abstimmung

PPE-DE: Änd. 11, 35, 39

Mittwoch, 3. September 2003

7. Landwirtschaftliche Gesamtrechnung ***I

Bericht: IZQUIERDO ROJO (A5-0268/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
gesamter Text — Abstimmung en bloc	1-5	PSE	EA	-	213, 298, 37
Abstimmung: geänderter Vorschlag				+	
Abstimmung: legislative Entschließung			NA	+	532, 5, 21

Anträge auf namentliche Abstimmung

PPE-DE: Schlussabstimmung

8. Rechtsgrundlagen und Einhaltung des Gemeinschaftsrechts

Bericht: KOUKIADIS (A5-0180/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)				+	

9. Sozialpolitische Agenda

Bericht: FIGUEIREDO (A5-0247/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen	
§ 3		Originaltext	getr.			
			1	+		
			2	+		
nach § 3	11	GUE/NGL		-		
§ 6	16	PPE-DE		+		
§ 7 Buchstabe a		Originaltext	ges.	+		
Art. 7, nach Buchstabe c	1 = 5 =	PSE Verts/ALE	NA	+	398, 141, 14	
	17	PPE-DE	getr./NA			
			1	+	360, 139, 41	
				2	-	154, 333, 36
	2 = 6 =	PSE Verts/ALE	NA	↓		
3 = 7 =	PSE Verts/ALE	NA	+	395, 128, 25		

Mittwoch, 3. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
§ 7 Buchstabe g	12	GUE/NGL		-	
	§	Originaltext	ges./EA	+	419, 91, 12
§ 7 Buchstabe h		Originaltext	ges.	+	
§ 7 Buchstabe i		Originaltext	getr.		
			1	+	
			2	+	
§ 7 Buchstabe k	15	PPE-DE		+	
§ 9	4 = 8 =	PSE Verts/ALE	NA	-	249, 279, 8
§ 10		Originaltext	getr.		
			1	+	
			2	+	
§ 13	14	GUE/NGL		-	
nach Erwägung B	9	GUE/NGL		-	
Erwägung C	13	GUE/NGL		-	
Erwägung J	10	GUE/NGL		-	
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)				+	

Anträge auf namentliche Abstimmung

PSE: Änd. 1, 2, 3, 4

M. BUSHILL-MATTHEWS et al.: Änd. 2, 4, 6, 8, 17

Anträge auf getrennte Abstimmung

PSE

Änd. 17

1. Teil: Text ohne die Worte „Aussperrungs- und“

2. Teil: diese Worte

ELDR

§ 7 Buchstabe i

1. Teil: Text ohne die Worte „und Ausarbeitung von mit Zeitplänen versehenen Zielvorgaben“ und ohne „um diese Verringerungen zu gewährleisten“

2. Teil: Rest

Mittwoch, 3. September 2003

§ 10

1. Teil: Text ohne die Worte „individuelle, nicht übertragbare und unverzichtbare“
2. Teil: diese Worte

GUE/NGL

§ 3

1. Teil: Text bis „Vorrang einräumen“
2. Teil: Rest

Anträge auf gesonderte Abstimmung

ELDR: § 7, Buchstaben a, g und h

Sonstige:

Frau Cauquil hat Änderungsantrag 11 ebenfalls unterzeichnet.

10. Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen

Bericht: LYNNE (A5-0270/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
§ 10		Originaltext	getr.		
			1	+	
			2/NA	+	398, 125, 8
§ 11		Originaltext	getr.		
			1	+	
			2/NA	+	387, 111, 11
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)				+	

Anträge auf getrennte Abstimmung

PSE

§ 10

1. Teil: Text ohne die Worte „und solche, die Behinderte vertreten“
2. Teil: diese Worte

§ 11

1. Teil: Text ohne die Worte „und solche, die Behinderte vertreten“
2. Teil: diese Worte

Mittwoch, 3. September 2003

ANLAGE II

ERGEBNIS DER NAMENTLICHEN ABSTIMMUNGEN

**Bericht Poignant A5-0152/2003
Änderungsantrag 4****Ja-Stimmen: 92****EDD:** Andersen, Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Mathieu, Raymond, Sandbæk**ELDR:** Boogerd-Quaak, Nordmann**GUE/NGL:** Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Papayannakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz**NI:** Borghezio, Gobbo, Speroni**PPE-DE:** Wijkman**PSE:** Carnero González, Martin David W., Weiler**UEN:** Hyland**Verts/ALE:** Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Legendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Wuori, Wyn**Nein-Stimmen: 415****EDD:** Booth, Farage, Kuntz, Titford**ELDR:** Andreasen, André-Léonard, Attwooll, van den Bos, Busk, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson**NI:** Berthu, Beysen, Bonino, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Garaud, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, de La Perriere, Sichrovsky, Souchet, Turco**PPE-DE:** Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Bébéar, Berend, Bodrato, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Cesaro, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, De Veyrac, Doorn, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferri, Fiori, Florenz, Foliás, Foster, Fourtou, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Kirkhope, Klamt, Klač, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Mann Thomas, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennea, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Rack, Radwan, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallan, Scapagnini, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, de Veyrinas, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalá, Zimmerling

Mittwoch, 3. September 2003

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Scheele, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zorba, Zrihen

UEN: Andrews, Berlato, Bigliardo, Camre, Fitzsimons, Marchiani, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 11

EDD: Abitbol

GUE/NGL: Alyssandrakis, Korakas, Patakis

NI: Claeys, Dillen, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois

Bericht Poignant A5-0152/2003 Änderungsantrag 10

Ja-Stimmen: 93

EDD: Andersen, Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Boogerd-Quaak, Di Pietro

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Papayannakis, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Kronberger, Raschhofer

PPE-DE: Wijkman

UEN: Fitzsimons

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 430

EDD: Abitbol, Booth, Farage, Kuntz, Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, van den Bos, Busk, Costa Paolo, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

Mittwoch, 3. September 2003

NI: Berthu, Beysen, Bonino, Borghezio, Cappato, Claeys, Dell'Alba, Della Vedova, Dillen, Dupuis, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Hager, Ilgenfritz, Lang, de La Perriere, Sichrovsky, Souchet, Speroni, Stirbois, Turco

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Cesaro, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, De Veyrac, Doorn, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Mann Thomas, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, de Veyrinas, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulst, Hume, Ivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Scheele, Schulz, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusi, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zorba, Zrihen

UEN: Andrews, Berlato, Camre, Hyland, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Queiró, Segni, Turchi

Enthaltungen: 8

NI: Garaud, Martinez

UEN: Bigliardo, Marchiani, Mussa, Pasqua, Ribeiro e Castro, Thomas-Mauro

Bericht Lambert A5-0226/2003 Änderungsantrag 1

Ja-Stimmen: 25

EDD: Andersen, Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Sandbæk

ELDR: Boogerd-Quaak, Flesch, Paulsen, Schmidt, Thors

GUE/NGL: Alyssandrakis, Korakas, Patakis

NI: Borghezio, Gobbo, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Speroni

Mittwoch, 3. September 2003

PPE-DE: Oostlander**PSE:** Gröner, Junker**UEN:** Fitzsimons**Verts/ALE:** Gahrton**Nein-Stimmen: 488****EDD:** Bernié, Booth, Butel, Coûteaux, Esclopé, Farage, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford**ELDR:** Andreasen, André-Léonard, Attwooll, van den Bos, Busk, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Gasóliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Pesälä, Plooi-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson**GUE/NGL:** Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Fiebigger, Figueiredo, Frahm, Fraise, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz**NI:** Berthu, Beysen, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, de La Perriere, Sichrovsky, Souchet, Varaut**PPE-DE:** Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Cesaro, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, De Veyrac, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcyoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugués, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, de Veyrinas, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener**PSE:** Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Hughes, van Hulten, Hume, Ivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miranda de Lage, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piccyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Weiler, Wiersma, Zimeray, Zorba, Zrihen

Mittwoch, 3. September 2003

UEN: Angelilli, Berlatto, Bigliardo, Camre, Collins, Crowley, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 42

EDD: Abitbol

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

NI: Bonino, Cappato, Claeys, Dell'Alba, Della Vedova, Dillen, Dupuis, Garaud, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Stirbois, Turco

PSE: Adam, Bowe, Cashman, Ford, Honeyball, Howitt, Kinnock, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Miller, Moraes, Murphy, O'Toole, Read, Simpson, Skinner, Stihler, Titley, Watts, Whitehead, Wynn

**Bericht Lambert A5-0226/2003
Änderungsantrag 2**

Ja-Stimmen: 227

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

ELDR: Boogerd-Quaak, Flesch, Sterckx, Thors

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Claeys, Dillen, de Gaulle, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Ilgenfritz, Kronberger, Lang, Martinez, Raschhofer, Stirbois

PPE-DE: Wijkman

PSE: Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Hughes, van Hulst, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miranda de Lage, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Sornosa Martínez, Souladakos, Sousa Pinto, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusi, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Weiler, Wiersma, Zimeray, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Gahrton, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Mittwoch, 3. September 2003

Nein-Stimmen: 281**EDD:** Belder, Blokland, Booth, Coûteaux, van Dam, Farage, Kuntz, Titford**ELDR:** Andreasen, André-Léonard, Attwooll, van den Bos, Busk, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson**NI:** Berthu, Beysen, Garaud, Hager, de La Perriere, Sichrovsky, Souchet**PPE-DE:** Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Cesaro, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, De Veyrac, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Røvsing, Rübiger, Sacrédeus, Salafraña Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, de Veyrinas, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener**UEN:** Andrews, Angelilli, Bigliardo, Camre, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi**Enthaltungen: 43****EDD:** Abitbol, Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse**NI:** Bonino, Borghezio, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Gobbo, Pannella, Speroni, Turco**PSE:** Adam, Bowe, Cashman, Corbett, Ford, Gill, Honeyball, Howitt, Kinnock, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Miller, Moraes, Murphy, O'Toole, Read, Simpson, Skinner, Stihler, Titley, Watts, Whitehead, Wynn**UEN:** Berlato**Bericht Lambert A5-0226/2003
Änderungsantrag 43****Ja-Stimmen: 229****EDD:** Belder, Blokland, van Dam**ELDR:** Boogerd-Quaak, Flesch, Olsson, Sterckx, Thors, Van Hecke

Mittwoch, 3. September 2003

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Claeys, Dillen, Garaud, de Gaulle, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Kronberger, Lang, Martinez, Raschhofer, Stirbois

PPE-DE: Glase, Wijkman

PSE: Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Hoff, Hughes, van Hulten, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miranda de Lage, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roue, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Messulz, Simpson, Sornosa Martínez, Souladakis, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Walter, Weiler, Wiersma, Zimeray, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Gahrton, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 290

EDD: Abitbol, Andersen, Bonde, Booth, Coûteaux, Farage, Kuntz, Sandbæk, Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, van den Bos, Busk, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

NI: Berthu, Beysen, Hager, Ilgenfritz, de La Perriere, Sichrovsky, Souchet, Varaut

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Cesaro, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, De Veyrac, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcyoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönlund Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maji-Weggen, Mann Thomas, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Salafraña Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, de Veyrinas, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wiermeling, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

Mittwoch, 3. September 2003

PSE: van den Berg, Lund, Thorning-Schmidt

UEN: Andrews, Angelilli, Berlato, Bigliardo, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 42

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

NI: Bonino, Borghezio, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Gobbo, Pannella, Speroni, Turco

PSE: Adam, Bowe, Cashman, Corbett, Ford, Gill, Honeyball, Howitt, Kinnock, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Miller, Moraes, Murphy, O'Toole, Poos, Read, Skinner, Sousa Pinto, Stihler, Titley, Watts, Whitehead, Wynn

**Bericht Lambert A5-0226/2003
Änderungsantrag 45**

Ja-Stimmen: 367

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Flesch, Gasoliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

NI: Beysen, Claeys, Dillen, Garaud, de Gaulle, Gollnisch, Ilgenfritz, Kronberger, Lang, Martinez, Raschhofer, Stirbois

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Brok, Brunetta, Camisón Asensio, Cesaro, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Cunha, Cushnahan, Daul, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, De Veyrac, Doorn, Ebner, Fatuzzo, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grosseleté, Gutiérrez-Cortines, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Hortefeux, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Maat, McCartin, Majj-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafrañca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scapagnini, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Suominen, Tajani, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, de Veyrinas, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

Mittwoch, 3. September 2003

PSE: Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Hoff, Hughes, van Hulsten, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miranda de Lage, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Weiler, Wiersma, Zimeray, Zorba, Zrihen

Nein-Stimmen: 155

EDD: Abitbol, Belder, Bernié, Blokland, Booth, Butel, Coûteaux, van Dam, Esclopé, Farage, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Fiebigger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Berthu, Gorostiaga Atxalandabaso, de La Perriere, Souchet, Varaut

PPE-DE: Atkins, Balfe, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Costa Raffaele, Deva, Dover, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Foster, Goodwill, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, McMillan-Scott, Nicholson, Parish, Perry, Purvis, Scallon, Stevenson, Sturdy, Tannock, Van Orden, Villiers

UEN: Andrews, Angelilli, Berlato, Bigliardo, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Gahrton, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 38

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

NI: Bonino, Borghezio, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Gobbo, Pannella, Speroni, Turco

PSE: Adam, Bowe, Cashman, Corbett, Ford, Gill, Honeyball, Howitt, Kinnock, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Miller, Moraes, Murphy, O'Toole, Read, Simpson, Skinner, Stihler, Titley, Watts, Whitehead, Wynn

**Bericht Lambert A5-0226/2003
Änderungsantrag 56**

Ja-Stimmen: 454

EDD: Andersen, Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

Mittwoch, 3. September 2003

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Monsonís Domingo, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Pohjamo, Ries, Riis-Jørgensen, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Fiebigger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vinci, Wurtz

NI: Beysen, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Lang, Martinez, Raschhofer, Sichrovsky, Speroni, Stirbois

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Cunha, Cushnahan, Daul, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, De Veyrac, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, de Veyrinas, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Barón Crespo, Berès, van den Berg, Berger, Bullmann, Campos, Carnero González, Casaca, Cashman, Cercas, Colom i Naval, Corbey, Dehousse, De Rossa, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Ford, Garot, Gill, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulst, Hume, Ivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Junker, Karamanou, Katiforis, Koukiadis, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Skinner, Sousa Pinto, Stihler, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zimeray

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Gahrton, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Vogenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 19

EDD: Abitbol, Coûteaux, Kuntz

ELDR: Costa Paolo

Mittwoch, 3. September 2003

NI: Berthu, de La Perriere, Souchet, Varaut

PPE-DE: Costa Raffaele, Mennea, Santini

PSE: Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Marinho

UEN: Camre, Marchiani, Pasqua, Segni, Thomas-Mauro

Enthaltungen: 81

EDD: Booth, Farage, Titford

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bordes, Cauquil, Korakas, Krivine, Laguiller, Patakis, Vachetta

NI: Bonino, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Bösch, Bowe, van den Burg, Carlotti, Carrilho, Cerdeira Morterero, Corbett, Darras, De Keyser, Désir, Fava, Ferreira, Fruteau, Gebhardt, Gillig, Guy-Quint, Hazan, Hedkvist Petersen, Hoff, Jöns, Kindermann, Kinnock, Krehl, Lund, Moraes, Müller Rosemarie, Paciotti, Poignant, Roure, Ruffolo, Sacconi, dos Santos, Savary, Sornosa Martínez, Souladakakis, Stockmann, Thorning-Schmidt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Wynn, Zorba, Zrihen

UEN: Andrews, Angelilli, Berlato, Bigliardo, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, O Neachtain, Queiró, Ribeiro e Castro, Turchi

Bericht Lambert A5-0226/2003 Änderungsantrag 48

Ja-Stimmen: 443

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Fiebigger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vinci, Wurtz

NI: Beysen, Borghezio, Gobbo, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky, Speroni

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Bébear, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Brok, Brunetta, Camisón Asensio, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, De Veyrac, Doorn, Ebner, Fatuzzo, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Hortefeux, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, Majj-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafrañca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scapagnini, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Suominen, Tajani, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, de Veyrinas, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

Mittwoch, 3. September 2003

PSE: Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Hoff, Hughes, van Hulten, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miranda de Lage, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Rapkay, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Sornosa Martínez, Souladakakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Weiler, Wiersma, Zimeray, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Gahrton, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggelhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 64

EDD: Abitbol, Andersen, Bonde, Booth, Coûteaux, Farage, Kuntz, Sandbæk, Titford

NI: Berthu, de La Perriere, Souchet, Varaut

PPE-DE: Atkins, Balfé, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Cesaro, Chichester, Corrie, Deva, Dover, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Foster, Goodwill, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, McMillan-Scott, Nicholson, Parish, Perry, Purvis, Scallon, Stevenson, Sturdy, Tannock, Van Orden, Villiers

UEN: Angelilli, Bigliardo, Camre, Collins, Crowley, Marchiani, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 42

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Krivine, Laguiller, Vachetta

NI: Claeys, Dell'Alba, Dillen, Dupuis, Garaud, de Gaulle, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Lang, Martinez, Stirbois

PSE: Adam, Bowe, Cashman, Corbett, Ford, Gill, Honeyball, Howitt, Kinnock, McAvan, McCarthy, Martin David W., Miller, Moraes, Murphy, O'Toole, Read, Schmid Gerhard, Simpson, Skinner, Stihler, Titley, Watts, Whitehead, Wynn

UEN: Musumeci

Bericht Gröner A5-0280/2003 Änderungsantrag 41

Ja-Stimmen: 270

EDD: Abitbol, Andersen, Bonde, Coûteaux, Kuntz, Sandbæk

ELDR: Boogerd-Quaak, van den Bos, Dybkjær, Thors

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraise, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

Mittwoch, 3. September 2003

NI: Borghezio, Gobbo, Gorostiaga Atxalandabaso, Ilgenfritz, Kronberger, de La Perriere, Raschhofer, Souchet, Speroni, Varaut

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Read, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zimeray, Zorba, Zrihen

UEN: Andrews, Angelilli, Berlato, Bigliardo, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Gahrton, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 271

EDD: Belder, Blokland, Booth, van Dam, Farage, Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Busk, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Fleisch, Gasóliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

NI: Berthu, Beysen, Claeys, Dillen, Garaud, de Gaulle, Gollnisch, Hager, Lang, Martinez, Sichrovsky, Stirbois

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Cesaro, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, De Veyrac, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klab, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehner, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennea, Menniti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallan, Scapagnini, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, de Veyrinas, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

Mittwoch, 3. September 2003

Enthaltungen: 20**EDD:** Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse**ELDR:** Lynne, Newton Dunn**NI:** Bonino, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco**PSE:** Bösch, Roth-Behrendt, Schmid Gerhard, Wynn**UEN:** Hyland**Bericht Gröner A5-0280/2003
legislative EntschlieÙung****Ja-Stimmen: 506****EDD:** Abitbol, Andersen, Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk**ELDR:** Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Flesch, Gasòliba i Bòhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson**GUE/NGL:** Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz**NI:** Berthu, Beysen, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Lang, de La Perriere, Martinez, Raschhofer, Sichrovsky, Souchet, Speroni, Stirbois, Varaut**PPE-DE:** Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Brok, Brunetta, Camisón Asensio, Cesaro, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Dell'Utri, De Mita, Deprez, De Sarnez, Descamps, De Veyrac, Doorn, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Hortefeux, Jarzembowski, Karas, Kauppi, Klamt, Klaf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, Majj-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scapagnini, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Suominen, Tajani, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, de Veyrinas, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

Mittwoch, 3. September 2003

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roue, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba, Zrihen

UEN: Andrews, Angelilli, Berlato, Bigliardo, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Gahrton, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 53

EDD: Booth, Coûteaux, Farage, Kuntz, Titford

GUE/NGL: Alyssandrakis, Korakas, Patakis, Schröder Ilka

NI: Bonino, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

PPE-DE: Atkins, Balfe, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Deva, Dover, Elles, Evans Jonathan, Foster, Goodwill, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, McMillan-Scott, Nicholson, Parish, Perry, Posselt, Purvis, Scallon, Stevenson, Sturdy, Tannock, Van Orden, Villiers

UEN: Camre, Musumeci

Bericht Izquierdo Rojo A5-0268/2003 legislative EntschlieÙung

Ja-Stimmen: 532

EDD: Andersen, Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, Coûteaux, van Dam, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Fleisch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Fiebigger, Figueiredo, Frahm, Fraise, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marsset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

Mittwoch, 3. September 2003

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Gobbo, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, de La Perriere, Raschhofer, Sichrovsky, Souchet, Speroni, Varaut

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Dell'Utri, De Mita, Deprez, Descamps, Deva, De Veyrac, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, de Veyrinas, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulst, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Kefler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poinant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba, Zrihen

UEN: Andrews, Angelilli, Bigliardo, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Gahrton, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sörensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 5

EDD: Booth, Farage, Titford

GUE/NGL: Alysandrakis

PPE-DE: Cesaro

Mittwoch, 3. September 2003

Enthaltungen: 21

EDD: Abitbol

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Korakas, Laguiller, Patakis

NI: Bonino, Cappato, Claeys, Dell'Alba, Della Vedova, Dillen, Dupuis, Garaud, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Stirbois, Turco

**Bericht Figueiredo A5-0247/2003
Änderungsanträge 1 und 5**

Ja-Stimmen: 398

ELDR: André-Léonard, Thors

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Almeida Garrett, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Brok, Brunetta, Camisón Asensio, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cushnahan, Daul, Dell'Utri, Deprez, De Sarnez, Descamps, De Veyrac, Doorn, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Rosing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scapagnini, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenzel, Sudre, Suominen, Tajani, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hume, Ivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paciotti, Patrie, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba, Zrihen

Mittwoch, 3. September 2003

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, MacCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 141

EDD: Abitbol, Andersen, Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Booth, Butel, Coûteaux, van Dam, Esclopé, Farage, Kuntz, Mathieu, Raymond, Sandbæk, Titford

ELDR: Andreassen, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Speroni, Stirbois, Varaut

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Balfe, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Deva, Dover, Elles, Evans Jonathan, Foster, Goodwill, Grönfeldt Bergman, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, McMillan-Scott, Mauro, Mennea, Nicholson, Parish, Pérez Álvarez, Perry, Purvis, Scallon, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Tannock, Van Orden, Villiers, Wachtmeister

PSE: Lund, Thorning-Schmidt

UEN: Andrews, Angelilli, Berlato, Bigliardo, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 14

EDD: Saint-Josse

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Fraisse, Herzog, Laguiller

NI: Bonino, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

Verts/ALE: Gahrton

**Bericht Figueiredo A5-0257/2003
Änderungsantrag 17, 1. Teil**

Ja-Stimmen: 360

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Fiebigger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Beysen, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

Mittwoch, 3. September 2003

PPE-DE: Almeida Garrett, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Brok, Brunetta, Camisón Asensio, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Dell'Utri, Deprez, De Sarnez, Descamps, De Veyrac, Doorn, Ebner, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grosssetête, Gutiérrez-Cortines, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Pex, Pirker, Píscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Rovsing, Rübzig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scapagnini, Schaffner, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Smet, Sommer, Stenzel, Sudre, Tajani, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Varela Suanzes-Carpegna, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Hughes, van Hulst, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miranda de Lage, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Wiersma, Zimeray, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Frassoni, Gahrton, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sörensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 139

EDD: Abitbol, Andersen, Belder, Blokland, Bonde, Booth, Coûteaux, van Dam, Farage, Kuntz, Raymond, Sandbæk, Titford

ELDR: Andreasen, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

NI: Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Lang, de La Perriere, Souchet, Speroni, Stirbois, Varaut

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Balfe, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Deva, Dover, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Foster, Goodwill, Grönfeldt Bergman, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Matikainen-Kallström, Mennea, Nicholson, Parish, Perry, Purvis, Scallon, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Suominen, Tannock, Van Orden, Vatanen, Villiers, Wachtmeister

Mittwoch, 3. September 2003

PSE: Lund, Thorning-Schmidt

UEN: Andrews, Angelilli, Bigliardo, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 41

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Saint-Josse

GUE/NGL: Alyssandrakis, Korakas, Patakis

NI: Bonino, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Martinez, Pannella, Turco

PSE: Adam, Bowe, Cashman, Corbett, Ford, Gill, Honeyball, Howitt, Kinnock, McCarthy, McNally, Martin David W., Miller, Moraes, Murphy, O'Toole, Read, Simpson, Skinner, Stihler, Titley, Watts, Whitehead, Wynn

UEN: Berlato

**Bericht Figueiredo A5-0257/2003
Änderungsantrag 17, 2. Teil**

Ja-Stimmen: 154

ELDR: André-Léonard, Sanders-ten Holte

GUE/NGL: Fraisse, Modrow

NI: Hager, Ilgenfritz, Sichrovsky

PPE-DE: Almeida Garrett, Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Bébéar, Berend, Bodrato, Bourlanges, Brok, Brunetta, Camisón Asensio, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Dell'Utri, Deprez, Descamps, De Veyrac, Doorn, Ebner, Fatuzzo, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Folias, Fourtou, Friedrich, Galeote Quecedo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Karas, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Laschet, Lehne, Liese, Lisi, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenzel, Sudre, Tajani, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Dehousse, Marinho, Martínez Martínez

Verts/ALE: Turmes

Nein-Stimmen: 333

EDD: Abitbol, Andersen, Belder, Blokland, Bonde, Booth, Coûteaux, van Dam, Farage, Kuntz, Sandbæk, Titford

ELDR: Andreasen, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Riis-Jørgensen, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

Mittwoch, 3. September 2003

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Morgantini, Papayannakis, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Kronberger, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Speroni, Stirbois, Varaut

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Balfe, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Chichester, Corrie, Deva, Dover, Elles, Evans Jonathan, Foster, Goodwill, Grönfeldt Bergman, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, Langenhagen, Lulling, McMillan-Scott, Matikainen-Kallström, Mauro, Mennea, Nicholson, Parish, Perry, Purvis, Scallon, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Suominen, Tannock, Van Orden, Vatanen, Villiers, Wachtmeister

PSE: Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Darras, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Hoff, Hughes, van Hulten, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Leinen, Linkohr, Lund, Malliori, Mann Erika, Martin Hans-Peter, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miranda de Lage, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Weiler, Wiersma, Zimeray, Zorba, Zrihen

UEN: Andrews, Angelilli, Berlato, Bigliardo, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Gahrton, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sörensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 36

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Manders

NI: Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Pannella

PSE: Adam, Bowe, Cashman, Corbett, Ford, Gill, Honeyball, Howitt, Kinnock, McAvan, McCarthy, McNally, Miller, Moraes, Murphy, O'Toole, Read, Schmid Gerhard, Simpson, Skinner, Stihler, Titley, Watts, Whitehead, Wynn

Bericht Figueiredo A5-0247/2003 Änderungsanträge 3 und 7

Ja-Stimmen: 395

ELDR: Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Thors

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

Mittwoch, 3. September 2003

NI: Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Almeida Garrett, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Brok, Brunetta, Camisón Asensio, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, De Veyrac, Doorn, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Rovsing, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scapagnini, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenzel, Sudre, Suominen, Tajani, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulst, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zimeray, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Gahrton, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 128

EDD: Abitbol, Andersen, Belder, Blokland, Bonde, Booth, Coûteaux, van Dam, Farage, Kuntz, Sandbæk, Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Busk, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

NI: Berthu, Beysen, Claeys, Dillen, Garaud, de Gaulle, Gollnisch, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois, Varaut

Mittwoch, 3. September 2003

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Balfe, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Deva, Dover, Elles, Evans Jonathan, Fernández Martín, Foster, Goodwill, Grönfeldt Bergman, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, Lulling, McMillan-Scott, Mennea, Nicholson, Parish, Perry, Purvis, Scallan, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Tannock, Van Orden, Villiers, Wachtmeister

UEN: Andrews, Angelilli, Berlato, Bigliardo, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 25

EDD: Bernié, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bordes, Cauquil, Herzog, Korakas, Laguiller, Patakis

NI: Bonino, Borghezio, Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gobbo, Pannella, Speroni, Turco

PPE-DE: Rübzig, Xarchakos

PSE: Adam, Wynn

**Bericht Figueiredo A5-0247/2003
Änderungsanträge 4 und 8**

Ja-Stimmen: 249

EDD: Belder, Blokland, van Dam

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Claeys, Dillen, de Gaulle, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Kronberger, Lang, Martinez, Raschhofer, Stirbois

PPE-DE: Kauppi, Pomés Ruiz, Wijkman, Zappalà

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Titley, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Gahrton, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wynn

Mittwoch, 3. September 2003

Nein-Stimmen: 279

EDD: Andersen, Bernié, Bonde, Butel, Coûteaux, Esclopé, Farage, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk, Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, Busk, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Gobbo, Hager, de La Perriere, Sichrovsky, Souchet, Varaut

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Boulranges, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Dell'Utri, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, De Veyrac, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klab, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennea, Menniti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Salafraña Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schnellhardt, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 8

NI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Garaud, Pannella, Turco

PSE: Lund, Thorning-Schmidt

**Bericht Lynne A5-0270/2003
Ziffer 10, 2. Teil**

Ja-Stimmen: 398

EDD: Andersen, Bonde, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vinci, Wurtz

Mittwoch, 3. September 2003

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Gorostiaga, Atxalandabaso, Hager, Kronberger, Lang, de La Perriere, Martinez, Sichrovsky, Souchet, Stirbois, Varaut

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Bébéar, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Dell'Utri, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, De Veyrac, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Foliás, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcyoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Røvsing, Rübzig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schaffner, Schierhuber, Schleicher, Schnellhardt, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Berès, van den Berg, van den Burg, Carlotti, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, Ferreira, Fruteau, Garot, Gillig, Guy-Quint, Hazan, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Koukiadis, Lalumière, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miranda de Lage, Patrie, Pérez Royo, Poignant, Roure, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Sornosa Martínez, Swiebel, Terrón i Cusí, Valenciano Martínez-Orozco, Zorba, Zrihen

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Marchiani, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Echerer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Gahrton, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 125

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Booth, Butel, van Dam, Farage, Saint-Josse, Titford

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, Campos, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Färm, Fava, Ford, Gebhardt, Gill, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulsten, Hume, Iivari, Imbeni, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Mastorakis, Medina Ortega, Miguélez Ramos, Miller, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paciotti, Piecyk, Pittella, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Skinner, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swoboda, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Wynn

Mittwoch, 3. September 2003

Enthaltungen: 8**GUE/NGL:** Krivine, Vachetta**NI:** Bonino, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Pannella, Turco**Bericht Lynne A5-0270/2003
Ziffer 11, 2. Teil****Ja-Stimmen: 387****EDD:** Andersen, Bonde, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Sandbæk**ELDR:** Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Flesch, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Pohjamo, Procacci, Riis-Jørgensen, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson**GUE/NGL:** Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Frahm, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schmid Herman, Schröder Ilka, Seppänen, Uca, Vinci, Wurtz**NI:** Berthu, Beysen, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Kronberger, Lang, de La Perriere, Martinez, Sichrovsky, Souchet, Stirbois, Varaut**PPE-DE:** Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Bébéar, Berend, Bodrato, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, De Sarnez, Descamps, Deva, De Veyrac, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Foliás, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gargani, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Mennea, Menniti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticó, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Pirker, Píscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Røvsing, Rübige, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener**PSE:** Aparicio Sánchez, Berès, van den Berg, van den Burg, Carlotti, Cercas, Colom i Naval, Corbey, Darras, Dehousse, De Keyser, Désir, Duhamel, Duin, Ferreira, Fruteau, Garot, Gillig, Görlach, Guy-Quint, Hazan, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Lalumière, Leinen, McNally, Marinho, Martínez Martínez, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miranda de Lage, Patrie, Pérez Royo, Poinant, Rothley, Roure, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Sornosa Martínez, Swibel, Terrón i Cusí, Zorba, Zrihen**UEN:** Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Muscardini, Mussa, Musumeci, Nobilia, Ó Neachtain, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Turchi

Mittwoch, 3. September 2003

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Buitenweg, Cohn-Bendit, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Gahrton, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 111

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Booth, Butel, Coûteaux, van Dam, Farage, Saint-Josse, Titford

PPE-DE: Gutiérrez-Cortines, Kauppi

PSE: Adam, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, Campos, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cerdeira Morterero, De Rossa, Díez González, Ettl, Fava, Ford, Gebhardt, Gill, Glante, Goebbels, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hume, Iivari, Jöns, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lange, Lavarra, Linkohr, Lund, McAvan, Malliori, Mann Erika, Martin David W., Mastorakis, Medina Ortega, Miguélez Ramos, Miller, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Paciotti, Piecyk, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Roth-Behrendt, Rothe, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Skinner, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Wynn

Enthaltungen: 11

GUE/NGL: Krivine, Vachetta

NI: Bonino, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Pannella, Turco

PSE: Martin Hans-Peter, Swoboda, Vairinhos

Mittwoch, 3. September 2003

ANGENOMMENE TEXTE**P5_TA(2003)0361****Berichtigungshaushalt 3/2003****Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Entwurf des Berichtigungshaushaltsplans Nr. 3/2003 der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003 — Einzelplan III — Kommission (10190/2003 — C5-0289/2003 — 2003/2103(BUD))***Das Europäische Parlament,*

- gestützt auf Artikel 272 des EG-Vertrags und Artikel 177 des Euratom-Vertrags,
 - gestützt auf die Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1605/2002 des Rates vom 25. Juni 2002 über die Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Gemeinschaften⁽¹⁾, insbesondere deren Artikel 37 und 38,
 - unter Hinweis auf den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003, wie er am 19. Dezember 2002 endgültig festgestellt wurde⁽²⁾,
 - gestützt auf die Interinstitutionelle Vereinbarung vom 6. Mai 1999 zwischen dem Europäischen Parlament, dem Rat und der Kommission über die Haushaltsdisziplin und die Verbesserung des Haushaltsverfahrens⁽³⁾,
 - in Kenntnis des Vorentwurfs des Berichtigungshaushaltsplans Nr. 3/2003 der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003, vorgelegt von der Kommission am 14. Mai 2003 (SEK(2003) 552),
 - in Kenntnis des Entwurfs des Berichtigungshaushaltsplans Nr. 3/2003 der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003, aufgestellt vom Rat am 16. Juni 2003 (10190/2003 — C5-0289/2003),
 - gestützt auf Artikel 92 und Anlage IV seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Haushaltsausschusses (A5-0261/2003),
- A. in der Erwägung, dass der Entwurf des Berichtigungshaushaltsplans Nr. 3/2003 darauf abzielt, den Überschuss des Haushaltsjahres 2002 in Höhe von 7,4 Mrd. EUR in den Haushaltsplan 2003 einzusetzen,
- B. in der Erwägung, dass für diesen Überschuss verschiedene Elemente ausschlaggebend sind, darunter vor allem die Nichtausführung von EU-Programmen im Umfang von 8,95 Mrd. EUR,
- C. in der Erwägung, dass 1 Mrd. EUR des Überschusses allerdings bereits bei der Annahme des Haushaltsplans 2003 einbezogen wurde,
- D. in der Erwägung, dass der genaue und endgültige Betrag des Überschusses vom Ergebnis der Berichtigungshaushaltspläne Nr. 1/2003 und Nr. 2/2003 abhing, die beide Elemente enthielten, die das Endergebnis beeinflussen konnten,
- E. in der Erwägung, dass der Rat den Entwurf des Berichtigungshaushaltsplans Nr. 3/2003 aufgestellt hat, bevor die Verfahren für die Berichtigungshaushaltspläne Nr. 1/2003 und Nr. 2/2003 endgültig abgeschlossen waren,

⁽¹⁾ ABl. L 248 vom 16.9.2002.

⁽²⁾ ABl. L 54 vom 28.2.2003.

⁽³⁾ ABl. C 172 vom 18.6.1999, S. 1.

Mittwoch, 3. September 2003

1. bedauert, dass sich der Überschuss für 2002 auf 7,4 Mrd. EUR beläuft; stellt allerdings fest, dass dies einen bedeutenden Fortschritt gegenüber dem Betrag von 15 Mrd. EUR für 2001 bedeutet;
2. stimmt der vom Rat vorgenommenen Änderung des Vorentwurfs des Berichtigungshaushaltsplans Nr. 3/2003 zu;
3. bedauert allerdings den Zeitpunkt der Annahme des Entwurfs des Berichtigungshaushaltsplans im Rat, da diese erst nach vollständigem Abschluss der Verfahren für die Berichtigungshaushaltspläne Nr. 1/2003 und Nr. 2/2003 hätte erfolgen sollen;
4. hat beschlossen, keine Abänderungsentwürfe einzureichen und den Entwurf des Berichtigungshaushaltsplans des Rates anzunehmen;
5. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

P5_TA(2003)0362

Fischereiabkommen EG/Guinea *

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Rates über den Abschluss des Abkommens in Form eines Briefwechsels über die Verlängerung des Protokolls zur Festlegung der Fangmöglichkeiten und der finanziellen Gegenleistung nach dem Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Regierung der Revolutionären Volksrepublik Guinea über die Fischerei vor der guineischen Küste für die Zeit vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 (KOM(2003) 107 — C5-0128/2003 — 2003/0049(CNS))

(Verfahren der Konsultation)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags für eine Verordnung des Rates (KOM(2003) 107) (¹),
 - gestützt auf Artikel 37 und Artikel 300 Absatz 2 des EG-Vertrags,
 - gestützt auf Artikel 300 Absatz 3 Unterabsatz 1 des EG-Vertrags, gemäß dem es vom Rat konsultiert wurde (C5-0128/2003),
 - gestützt auf Artikel 67 und Artikel 97 Absatz 7 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Fischerei (A5-0264/2003),
1. billigt den Vorschlag für eine Verordnung des Rates in der geänderten Fassung und billigt den Abschluss des Abkommens;
 2. beauftragt seinen Präsidenten, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission sowie den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten und der Revolutionären Volksrepublik Guinea zu übermitteln.

(¹) Noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht.

Mittwoch, 3. September 2003

VORSCHLAG DER KOMMISSION

ABÄNDERUNGEN DES PARLAMENTS

Abänderung 1
Artikel 3a (neu)

Artikel 3a

Vor dem Abschluss von Verhandlungen über die Verlängerung des geltenden Abkommens legt die Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat einen Bericht über dessen Durchführungsbedingungen vor. Dieser Bericht muss eine Kosten-Nutzen-Analyse enthalten, in der garantiert wird, dass der Finanzausgleich für spezifische Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung des assoziierten Landes beiträgt.

Abänderung 2
Artikel 3b (neu)

Artikel 3b

Auf der Grundlage des in Artikel 3a genannten Berichts erteilt der Rat nach Anhörung des Europäischen Parlaments der Kommission gegebenenfalls ein Verhandlungsmandat im Hinblick auf den Abschluss eines neues Protokolls.

P5_TA(2003)0363

Fischereiprotokoll EG/Grönland: Halbzeitbewertung

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament — Halbzeitbewertung des vierten Fischereiprotokolls zwischen der EU und Grönland (KOM(2002) 697 — 2003/2035(INI))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission (KOM(2002) 697),
- in Kenntnis der Schlussfolgerungen des Rates „Fischerei“ vom 30. Oktober 1997 betreffend die internationalen Fischereiabkommen,

Mittwoch, 3. September 2003

- unter Hinweis auf seinen Standpunkt vom 16. Mai 2001 zum Abschluss des vierten Protokolls über die Bedingungen der Fischerei nach dem Fischereiabkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft einerseits und der Regierung Dänemarks und der örtlichen Regierung Grönlands andererseits ⁽¹⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 17. Januar 2002 zum Grünbuch der Kommission über die Zukunft der Gemeinsamen Fischereipolitik ⁽²⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 20. November 2002 zu der Mitteilung der Kommission über die Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik („Fahrplan“) ⁽³⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 16. Januar 2003 zur Nördlichen Dimension — Aktionsplan 2004-2006 ⁽⁴⁾,
- in Kenntnis des Sonderberichts Nr. 3/2001 des Europäischen Rechnungshofs über die Verwaltung der internationalen Fischereiabkommen durch die Kommission ⁽⁵⁾ und des Jahresberichts zum Haushaltsjahr 2001 ⁽⁶⁾,
- gestützt auf Artikel 47 Absatz 2 und Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Fischerei sowie der Stellungnahme des Haushaltsausschusses (A5-0228/2003),
 - A. in der Erwägung, dass die internationalen Fischereiabkommen zwischen der Gemeinschaft und Drittländern unterschiedslos in einem integrierten Rahmen für den Abschluss von Fischereiabkommen nach denselben Prinzipien geregelt sein müssen, einschließlich der Prinzipien der verantwortungsvollen Staatsführung, der Transparenz und der optimalen Nutzung der Haushaltsmittel der Union,
 - B. unter Hinweis darauf, dass der Austrittsvertrag oder Grönland-Vertrag, der die Beziehungen zwischen der Gemeinschaft und Grönland regelt, die freie Ausfuhr von grönländischen Fischereierzeugnissen in die Gemeinschaft als Gegenleistung für ein Fischereiabkommen mit zufriedenstellenden Möglichkeiten festlegt,
 - C. unter Hinweis darauf, dass eine Neuordnung des Rahmens der Beziehungen zwischen der Gemeinschaft und Grönland ansteht und dies der geeignete Zeitpunkt ist, nämlich unmittelbar nach Abschluss des Europäischen Konvents und am Vorabend einer Regierungskonferenz, um Änderungen an Artikel 188 des EG-Vertrags vorzunehmen, die es ermöglichen, ein Kooperationsabkommen mit Grönland sowie ein Fischereiabkommen zu schließen,
 - D. in der Erwägung, dass dieses Abkommen der zweitwichtigste der von der Gemeinschaft geschlossenen Verträge ist, was den finanziellen Ausgleich, nicht aber die Fangmöglichkeiten angeht,
 - E. unter Hinweis darauf, dass der Rechnungshof heftige Kritik an der Verwaltung der Fischereiabkommen durch die Kommission geübt hat, insbesondere weil es sich um ein atypisches Fischereiabkommen handelt und der finanzielle Ausgleich in Bezug auf die Fangmengen unverhältnismäßig hoch ist,
 - F. unter Hinweis allerdings darauf, dass enge Beziehungen zwischen der Gemeinschaft und Grönland unterhalten werden sollten und dass Grönland für die Aufrechterhaltung einer nachhaltigen Entwicklung in der gesamten Arktisregion eine wichtige Rolle spielt und eine zentrale Stellung in der Nördlichen Dimension der Politik der Union einnimmt,
 - G. in der Erwägung, dass es im Rahmen dieses Fischereiabkommens Schiffen aus der Gemeinschaft durch den Austausch von Quoten ermöglicht wird, in den Fanggründen von Island, Norwegen und der Färöer-Inseln zu fischen,

⁽¹⁾ ABl. C 34 E vom 7.2.2002, S. 240.

⁽²⁾ ABl. C 271 E vom 7.11.2002, S. 401.

⁽³⁾ P5_TA(0555)2002.

⁽⁴⁾ P5_TA(0020)2002.

⁽⁵⁾ ABl. C 210 vom 27.7.2001, S. 1.

⁽⁶⁾ ABl. C 295 vom 28.11.2002, S. 1.

Mittwoch, 3. September 2003

- H. in der Erwägung, dass dies andererseits eine Ungerechtigkeit darstellt, da gemeinschaftliche Finanzmittel dafür eingesetzt werden, dass Schiffe aus diesen drei Ländern in grönländischen Fanggründen fischen dürfen, während dies anderen Schiffen der Gemeinschaftsflotte nicht gestattet ist;
- I. unter Hinweis auf die Bedeutung, die dieses Abkommen für Grönland hat, weil die finanziellen Ausgleichszahlungen in Höhe von 42,82 Mio. EUR jährlich 4 % seines BIP, d.h. einem Pro-Kopf-Einkommen von 900 EUR entsprechen,
- J. in der Erwägung, dass die finanzielle Zusammenarbeit mit jedem Protokoll zugenommen hat, während die Fangmöglichkeiten zurückgegangen sind,
- K. in der Erwägung, dass der finanzielle Ausgleich genau den Handelswert der erworbenen Rechte widerspiegeln muss, ohne andere Aspekte zu berücksichtigen, und dass die Kosten angemessen zwischen der Gemeinschaft und den Reedern aufgeteilt werden müssen,
- L. unter Hinweis darauf, dass die im Rahmen eines Abkommens erworbenen Fischereirechte im Hinblick auf Mengen und Arten den tatsächlichen Fängen entsprechen müssen, die man von dem Abkommen aufgrund der vorliegenden wissenschaftlichen Gutachten erwarten kann,
- M. unter Hinweis darauf, dass die Gemeinschaftsflotte die Fangmöglichkeiten optimal nutzen und vermeiden muss, dass am Jahresende ungenutzte Quoten übrig bleiben,
- N. in der Erwägung, dass die Gemeinschaft eine langjährige Erfahrung mit der Gründung von Joint Ventures mit Drittländern hat und solche Gemeinschaftsunternehmen günstige Auswirkungen auf die Gemeinschaft und auf die Entwicklung des jeweiligen einheimischen Fischereisektors haben,
- O. unter Hinweis darauf, dass zeitlich begrenzte Partnerschaften zwischen Unternehmen aufgrund der Merkmale des grönländischen Fischereisektors und in Anbetracht der Erfahrungen der letzten Jahre das geeignetste Instrument für die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinschaft und Grönland im Bereich der Fischerei darstellen,
- P. in der Erwägung, dass sich die Vorschläge der Kommission für die künftige Zusammenarbeit mit Grönland über das Jahr 2006 hinaus nicht auf Aspekte der Fischerei beschränken,
- Q. in der Erwägung, dass Grönland den ÜLG-Status besitzt,
1. begrüßt die Vorlage der Halbzeitbewertung durch die Kommission und hebt hervor, dass dies einen wichtigen Schritt der Kommission darstellt, um seiner Forderung nachzukommen, dass vor der Aufnahme von Verhandlungen über die Verlängerung oder den Abschluss von Protokollen bzw. Abkommen allgemeine Bewertungsberichte einschließlich Kosten-Nutzen-Analysen vorgelegt werden sollen;
 2. ist sich der besonderen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Grönland sowie der spezifischen wirtschaftlichen Lage Grönlands bewusst;
 3. teilt mit der Kommission die Bereitschaft, ein allgemeines Kooperationsabkommen zwischen der Gemeinschaft und Grönland abzuschließen, das es ermöglicht, die Beziehungen zwischen beiden Parteien und die Beteiligung Grönlands an Gemeinschaftspolitiken zu verbessern;
 4. ist sich der Notwendigkeit der Bereitstellung einer Finanzhilfe an Grönland bewusst, lehnt jedoch den gegenwärtigen Ansatz ab, diese Hilfe in den finanziellen Ausgleich im Zusammenhang mit dem Fischereiabkommen einzubeziehen;
 5. ersucht den Rat, die Kommission zu beauftragen, eine Revision des derzeitigen Protokolls im Sinne der Bemerkungen des Rechnungshofs und des Europäischen Parlaments auszuhandeln und insbesondere die nicht-fischereilichen Aspekte aus diesem Abkommen zu streichen;
 6. billigt den von der Kommission in ihrer Mitteilung gemachten Vorschlag, das Protokoll während der Halbzeitbewertung dahingehend anzupassen, dass Fangquoten zugewiesen werden, die den wissenschaftlichen Gutachten entsprechen, und ein Teil des finanziellen Ausgleichs zur Unterstützung einer kohärenten lokalen Fischereipolitik verwendet wird;

Mittwoch, 3. September 2003

7. fordert nachdrücklich, dass die nicht-fischereilichen Aspekte der Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Grönland aus Rubrik 4 der Finanziellen Vorausschau (externe Politikbereiche) oder aber aus dem Europäischen Entwicklungsfonds finanziert werden;
8. ersucht den Rat und die Kommission dringend, im Rahmen dieser Halbzeitbewertung die Notwendigkeit einer gerechten Aufteilung der Kosten dieses Abkommens zwischen der Gemeinschaft und den Reedern — und zwar auf ähnliche Weise, wie es bei den meisten internationalen Fischereiabkommen gehandhabt wird — zur Sprache zu bringen;
9. bekräftigt sein Ersuchen, dass die Kommission eine Kosten-Nutzen-Analyse dieses Abkommens ausarbeitet;
10. macht auf die geringe Nutzung der im Protokoll festgelegten Fangmöglichkeiten und die dementsprechende Verschwendung von Finanzmitteln der Gemeinschaft aufmerksam;
11. fordert daher, dass die Fangrechte für die einzelnen Arten gemäß dem tatsächlichen Zustand der Bestände festgelegt werden und dass die im Protokoll genannten Quoten, die der Flotte eines Mitgliedstaats zugewiesen, jedoch nicht ausgeschöpft werden, von anderen genutzt werden können, wie es in anderen Fischereiabkommen mit finanziellem Ausgleich festgelegt ist;
12. ersucht die Kommission, die Gründung von Joint Ventures und insbesondere von zeitlich begrenzten Partnerschaften zwischen Unternehmen aus der Gemeinschaft und Grönland voranzutreiben, die unter Umständen von enormer Bedeutung für die Entwicklung der einheimischen Wirtschaft sind und eine bessere Nutzung der Fischereirechte bedeuten; fordert, dass ein Teil des finanziellen Ausgleichs für diesen Zweck bereitgestellt wird;
13. fordert die Kommission auf, ihre Verpflichtung zu erfüllen, das Europäische Parlament entsprechend über Vorbereitung, Durchführung, Bewertung und Halbzeitbewertung dieses Abkommens zu unterrichten;
14. fordert, im Rahmen der Halbzeitbewertung an den Verhandlungen mit Grönland beteiligt zu werden;
15. hebt hervor, dass die Kommission vor Ablauf des derzeitigen Vierten Fischereiprotokolls im Dezember 2006 einen Vorschlag für ein neues Protokoll demzufolge die Höhe des finanziellen Ausgleichs der tatsächlichen Nutzung der Fangmöglichkeiten entspricht, die im Rahmen von Kapitel 11 03 (vormals Kapitel B7-80) finanziert werden, und gleichzeitig auch einen Vorschlag für ein Abkommen über eine Finanzhilfe an Grönland gemäß den üblichen Haushaltsvorschriften über die Entwicklungszusammenarbeit vorlegen sollte;
16. hält es für zweckmäßig, dass seine zuständigen Ausschüsse einen Initiativbericht ausarbeiten, um die künftigen Beziehungen zwischen der Gemeinschaft und Grönland ab 2006 festzulegen;
17. fordert die grönländischen Behörden auf, der Aufnahme von entsprechenden Änderungen zuzustimmen, um das Protokoll während der Halbzeitbewertung zu verbessern, ohne auf ein Auslaufen warten zu müssen;
18. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat, der Kommission, der Regierung des Königreichs Dänemark und der autonomen Regierung von Grönland zu übermitteln.

P5_TA(2003)0364

Mindestanforderung für die Ausbildung von Seeleuten *I**

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 2001/25/EG über Mindestanforderungen für die Ausbildung von Seeleuten (KOM(2003) 1 — C5-0006/2003 — 2003/0001(COD))

(Verfahren der Mitentscheidung: erste Lesung)

Mittwoch, 3. September 2003

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (KOM(2003) 1) ⁽¹⁾,
 - gestützt auf Artikel 251 Absatz 2 und Artikel 80 Absatz 2 des EG-Vertrags, auf deren Grundlage ihm der Vorschlag der Kommission unterbreitet wurde (C5-0006/2003),
 - gestützt auf Artikel 67 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten (A5-0152/2003),
1. billigt den Vorschlag der Kommission in der geänderten Fassung;
 2. fordert die Kommission auf, es erneut zu befassen, falls sie beabsichtigt, diesen Vorschlag entscheidend zu ändern oder durch einen anderen Text zu ersetzen;
 3. beauftragt seinen Präsidenten, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

⁽¹⁾ Noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht.

P5_TC1-COD(2003)0001

Standpunkt des Europäischen Parlaments festgelegt in erster Lesung am 3. September 2003 im Hinblick auf den Erlass der Richtlinie 2003/.../EG des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 2001/25/EG über Mindestanforderungen für die Ausbildung von Seeleuten

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 80 Absatz 2,

auf Vorschlag der Kommission ⁽¹⁾,

nach Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses ⁽¹⁾,

nach Stellungnahme des Ausschusses der Regionen ⁽¹⁾,

gemäß dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags ⁽²⁾,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Richtlinie 2001/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. April 2001 über Mindestanforderungen für die Ausbildung von Seeleuten ⁽³⁾ legt Mindestanforderungen für die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst von Seeleuten fest, die an Bord von Schiffen der Gemeinschaft Dienst tun. Diese Standards basieren auf dem im Rahmen der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation (IMO) geschlossenen Übereinkommen von 1978 über Normen für die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst von Seeleuten in seiner jeweils geänderten Fassung („STCW-Übereinkommen“).
- (2) **Um den Stand der Kenntnisse und Fertigkeiten von Seeleuten in der Europäischen Union aufrechtzuerhalten und zu vertiefen, ist es wichtig, den Stellenwert der Ausbildung von Seeleuten und den Status der Seeleute in der Europäischen Union angemessen zu berücksichtigen.**

⁽¹⁾ ABl. C ...

⁽²⁾ Standpunkt des Europäischen Parlaments vom 3. September 2003.

⁽³⁾ ABl. L 136 vom 18.5.2001, S. 17. Geändert durch die Richtlinie 2002/84/EG (AbL. L 324 vom 29.11.2002, S. 53).

Mittwoch, 3. September 2003

- (3) Es ist unbedingt zu gewährleisten, dass Seeleute mit Befähigungszeugnissen aus Drittländern, die an Bord von Schiffen der Gemeinschaft Dienst tun, eine den Anforderungen des STCW-Übereinkommens entsprechende Qualifikation besitzen. Die Richtlinie 2001/25/EG legt Verfahren und gemeinsame Kriterien für die Anerkennung von in Drittländern ausgestellten Befähigungsnachweisen durch die Mitgliedstaaten fest.
- (4) Die Richtlinie 2001/25/EG sieht vor, dass die Verfahren und gemeinsamen Kriterien für die Anerkennung von in Drittländern ausgestellten Befähigungsnachweisen und die Zulassung von Ausbildungseinrichtungen für Seeleute und Ausbildungsprogrammen und -kursen für Seeleute unter Berücksichtigung der bei der Anwendung *jener* Richtlinie gesammelten Erfahrungen erneut geprüft werden.
- (5) Bei der Anwendung der Richtlinie 2001/25/EG zeigte sich, dass eine Überarbeitung dieser Verfahren und Kriterien sehr dazu beitragen könnte, das System für die Anerkennung verlässlicher zu gestalten und gleichzeitig die den Mitgliedstaaten auferlegten Überwachungs- und Meldepflichten zu erleichtern.
- (6) Die Einhaltung der Vorschriften des STCW-Übereinkommens durch Drittländer, **die Ausbildungen anbieten**, kann in einem harmonisierten Ansatz wirksamer geprüft werden. Die Kommission sollte daher beauftragt werden, diese Prüfung für die gesamte Gemeinschaft vorzunehmen.
- (7) Damit gewährleistet ist, dass ein Land, dessen Befähigungsnachweise und Einrichtungen anerkannt wurden, auch weiterhin die Anforderungen des STCW-Übereinkommens uneingeschränkt erfüllt, sollte diese Anerkennung regelmäßig überprüft und gegebenenfalls verlängert werden. Die Anerkennung eines Drittlandes, das den Anforderungen des STCW-Übereinkommens nicht entspricht, sollte zurückgezogen werden, bis die Mängel behoben sind.
- (8) Der Beschluss über eine Verlängerung oder den Entzug der Anerkennung kann schneller und einfacher gefasst werden, wenn dies in einem harmonisierten und zentralen Ansatz auf Gemeinschaftsebene geschieht. Die Kommission sollte daher diese Aufgabe für die gesamte Gemeinschaft wahrnehmen.
- (9) Für die laufende Überwachung, inwieweit die anerkannten Länder die Bestimmungen des Übereinkommens erfüllen, ist ein harmonisierter und zentraler Ansatz wirksamer.
- (10) Eine der Aufgaben der Europäischen Agentur für die Sicherheit des Seeverkehrs (die Agentur) ist es, die Kommission bei allen Aufgaben zu unterstützen, die ihr durch das Gemeinschaftsrecht in Bezug auf die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst von Schiffsbesatzungen übertragen wurden.
- (11) Die Agentur sollte daher die Kommission bei der Ausübung ihrer Aufgaben im Zusammenhang mit der Erteilung, der Verlängerung und dem Entzug der Anerkennung von Drittländern unterstützen. Darüber hinaus sollte sie die Kommission dabei unterstützen, zu überwachen, inwieweit die Drittländer die Anforderungen des STCW-Übereinkommens erfüllen.
- (12) Das STCW-Übereinkommen legt Sprachanforderungen für Befähigungszeugnisse und für Vermerke fest, die die Erteilung eines Befähigungszeugnisses bescheinigen. Die geltenden Vorschriften der Richtlinie 2001/25/EG sollten an die einschlägigen Anforderungen des Übereinkommens angeglichen werden.
- (13) Das internationale Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See von 1974 (SOLAS-Übereinkommen) in seiner jeweils geltenden Fassung legt Sprachanforderungen für die Verständigung zwischen Schiff und Land fest. Die Richtlinie 2001/25/EG sollte entsprechend den jüngsten Änderungen dieses Übereinkommens, die am 1. Juli 2002 in Kraft traten, geändert werden.
- (14) Es sind Verfahren zur Anpassung *der Richtlinie 2001/25/EG* an künftige Änderungen des Gemeinschaftsrechts vorzusehen.
- (15) Die Richtlinie 2001/25/EG ist entsprechend zu ändern —

Mittwoch, 3. September 2003

HABEN FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:

Artikel 1

Die Richtlinie 2001/25/EG wird wie folgt geändert:

1. Artikel 5 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„(3) Die Befähigungszeugnisse werden gemäß Regel 1/2 Absatz 1 des STCW-Übereinkommens erteilt.“

b) an Absatz 5 wird folgender Satz angefügt:

„Die Vermerke werden gemäß Artikel VI Absatz 2 des STCW-Übereinkommens erteilt.“

2. Artikel 17 Buchstabe e) erhält folgende Fassung:

„e) Es wurden entsprechende Vorkehrungen getroffen, um eine Verständigung zwischen dem Schiff und den Behörden an Land sicherzustellen. Die Verständigung erfolgt entsprechend Kapitel V Regel 14 Absatz 4 des SOLAS-Übereinkommens.“

3. Artikel 18 Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„(3) Seeleute, die kein Befähigungszeugnis im Sinne des Artikels 4 besitzen, können zum Dienst an Bord von Schiffen unter der Flagge eines Mitgliedstaats zugelassen werden, sofern nach dem nachstehenden Verfahren ein Beschluss über die Anerkennung ihres entsprechenden Zeugnisses gefasst worden ist:

a) Ein Mitgliedstaat, der beabsichtigt, ein von einem Drittland für einen Kapitän, Offizier oder Funker ausgestelltes entsprechendes Zeugnis für den Dienst auf einem unter der Flagge dieses Staates fahrenden Schiff durch einen Vermerk anzuerkennen, legt der Kommission einen **begründeten** Antrag auf Anerkennung dieses Drittlandes **vor**.

Die Kommission **erhebt** mit Unterstützung der **Europäischen Agentur für die Sicherheit des Seeverkehrs (nachstehend: die Agentur) und gegebenenfalls unter Beteiligung der betreffenden Mitgliedstaaten die Angaben gemäß Anhang II und** prüft die Ausbildungs- und Zeugniserteilungssysteme des Drittlandes, dessen Anerkennung beantragt wurde, um festzustellen, ob das betreffende Land alle Anforderungen des STCW-Übereinkommens erfüllt, **und ob ausreichende Maßnahmen zur Vermeidung von Betrug mit Befähigungszeugnissen getroffen wurden**.

b) Die Kommission beschließt über die Anerkennung eines Drittlandes innerhalb von drei Monaten ab dem Datum des Antrags auf Anerkennung nach dem in Artikel 23 Absatz 2 genannten Verfahren. Die Anerkennung gilt **vorbehaltlich der Bestimmungen des Artikels 18a**.

c) **Ergeht in dem in Buchstabe b festgelegten Zeitraum kein Beschluss über die Anerkennung des betreffenden Drittlandes, so kann der antragstellende Mitgliedstaat beschließen, dieses Drittland einseitig anzuerkennen, bis ein Beschluss gemäß Artikel 23 Absatz 2 getroffen wird.**

d) Ein Mitgliedstaat kann für Schiffe unter seiner Flagge Befähigungszeugnisse der von der Kommission anerkannten Drittländer **unter Berücksichtigung der Bestimmungen in Anhang II Nummern 4 und 5** mit einem Vermerk versehen.

e) **Die von einem anerkannten Drittland erteilten Befähigungszeugnisse, die vor dem ... (*) im Amtsblatt der Europäischen Union, Reihe C, veröffentlicht wurden, behalten ihre Gültigkeit. Die Befähigungszeugnisse können von allen Mitgliedstaaten verwendet werden, sofern die Kommission sie nicht später aufgrund von Artikel 18a entzogen hat.**

Mittwoch, 3. September 2003

- f) Die Kommission erstellt eine Liste der anerkannten *Drittländern* und hält sie jeweils auf dem neuesten Stand. Die Liste wird im Amtsblatt der Europäischen Union, Reihe C, veröffentlicht.

() 18 Monate nach dem Inkrafttreten dieser Richtlinie.*

4. Folgende **Artikel 18a und 18b** werden **eingefügt**:

„Artikel 18a

- (1) Kommt ein **Mitgliedstaat zu** dem Schluss, dass ein anerkanntes Drittland die Anforderungen des STCW-Übereinkommens nicht mehr erfüllt, **so unterrichtet er** ungeachtet der Kriterien des Anhangs II **unverzüglich die Kommission hiervon unter Angabe der Gründe**. Die Kommission verweist die Angelegenheit **unverzüglich** an den in Artikel 23 genannten Ausschuss.
- (2) **Kommt die Kommission zu dem Schluss, dass ein anerkanntes Drittland die Anforderungen des STCW-Übereinkommens nicht mehr erfüllt, so unterrichtet sie ungeachtet der Kriterien des Anhangs II unverzüglich die Mitgliedstaaten hiervon unter Angabe der Gründe. Die Kommission verweist die Angelegenheit unverzüglich an den in Artikel 23 genannten Ausschuss.**
- (3) **Beabsichtigt** ein Mitgliedstaat, die Vermerke auf **allen** Zeugnissen, die von einem Drittland ausgestellt wurden, **zurückzuziehen**, so unterrichtet er unverzüglich die Kommission und die übrigen Mitgliedstaaten von dieser **Absicht** und begründet sie.
- (4) Die Kommission prüft sodann mit Unterstützung der Agentur die Anerkennung des betreffenden Landes erneut, um festzustellen, ob dieses Land die Anforderungen des STCW-Übereinkommens nicht mehr erfüllt.
- (5) **Gibt es Anzeichen dafür, dass eine bestimmte Ausbildungseinrichtung für Seeleute den Anforderungen des STCW-Übereinkommens nicht mehr entspricht, so unterrichtet die Kommission das betreffende Land davon, dass die Anerkennung der Zeugnisse dieses Landes innerhalb von zwei Monaten entzogen wird, wenn nicht Maßnahmen ergriffen werden, durch die die Erfüllung aller Anforderungen des STCW-Übereinkommens sichergestellt wird.**
- (6) Über den Entzug der Anerkennung wird nach dem in Artikel 23 Absatz 2 genannten Verfahren innerhalb von zwei Monaten nach der Mitteilung des Mitgliedstaats beschlossen. Die betreffenden Mitgliedstaaten ergreifen die geeigneten Maßnahmen zur Durchführung des Beschlusses.
- (7) **Vermerke über die Anerkennung von Zeugnissen, die gemäß Artikel 5 Absatz 6 vor dem Zeitpunkt erteilt wurden, an dem der Beschluss über den Entzug der Anerkennung des Drittlands gefasst wird, bleiben gültig. Seeleute, die im Besitz solcher Vermerke sind, haben jedoch keinen Anspruch auf einen Anerkennungsvermerk zur Höherstufung ihrer Befähigung, es sei denn, diese Höherstufung gründet sich ausschließlich auf eine zusätzliche Erfahrung durch Seefahrtzeit.**

Artikel 18b

- (1) Die Drittländer, die im Rahmen des in Artikel 18 Absatz 3 Buchstabe b genannten Verfahrens anerkannt wurden, **einschließlich der Länder gemäß Artikel 18 Absatz 3 Buchstabe f**, werden von der Kommission mit Unterstützung der Agentur regelmäßig, mindestens jedoch alle fünf Jahre, im Hinblick darauf **erneut** geprüft, ob sie die einschlägigen Kriterien des Anhangs II erfüllen, **und ob geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Betrug mit Befähigungszeugnissen getroffen wurden**.
- (2) **Die Kommission legt die vorrangigen Kriterien für die Prüfung von Drittländern auf der Grundlage der** im Rahmen der Hafenstaatkontrolle ermittelten Leistungen gemäß Artikel 20 **sowie der von den Drittländern** gemäß Abschnitt A-I/7 des STCW-Codes zu erstellenden Berichte **über die Ergebnisse unabhängiger Prüfungen fest**.
- (3) Die Kommission übermittelt den Mitgliedstaaten einen Bericht über die Ergebnisse der Prüfung.“

Mittwoch, 3. September 2003

5. An Artikel 22 Absatz 1 wird folgender Satz angefügt:

„Ferner kann sie nach *dem* gleichen Verfahren geändert werden, um alle Änderungen einschlägiger Rechtsvorschriften der Gemeinschaft für die Zwecke dieser Richtlinie anzuwenden“

6. Anhang II erhält die Fassung des Anhangs der vorliegenden Richtlinie.

Artikel 2

Die Mitgliedstaaten *setzen die Rechts- und Verwaltungsvorschriften in Kraft, die erforderlich sind*, um dieser Richtlinie spätestens am ... (*) nachzukommen. Sie *setzen die Kommission unverzüglich davon in Kenntnis*.

Wenn die Mitgliedstaaten diese Vorschriften erlassen, nehmen sie in den Vorschriften selbst oder durch einen Hinweis bei der amtlichen Veröffentlichung auf diese Richtlinie Bezug. Die Mitgliedstaaten regeln die Einzelheiten der Bezugnahme.

***Spätestens am ... (**)* legt die Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat einen Evaluierungsbericht auf der Grundlage einer eingehenden Analyse und Bewertung der IMO-Vertragsbestimmungen, der Durchführung dieser Bestimmungen und der erworbenen neuen Erkenntnissen über den Zusammenhang zwischen Sicherheit und Ausbildungsniveau der Schiffsbesatzungen vor.**

Artikel 3

Diese Richtlinie tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union in Kraft.

Artikel 4

Diese Richtlinie ist an die Mitgliedstaaten gerichtet.

Geschehen zu am

Im Namen des Europäischen Parlaments
Der Präsident

Im Namen des Rates
Der Präsident

(*) 18 Monate nach dem Inkrafttreten dieser Richtlinie.

(**) Fünf Jahre nach dem Inkrafttreten dieser Richtlinie.

ANHANG

Anhang II der Richtlinie 2001/25/EG erhält folgende Fassung:

„ANHANG II

KRITERIEN FÜR DIE ANERKENNUNG VON DRITTLÄNDERN, DIE BEFÄHIGUNGSZEUGNISSE IM SINNE VON ARTIKEL 18 ABSATZ 3 BUCHSTABE a) ERTEILT HABEN ODER UNTER DEREN VERANTWORTLICHKEIT SOLCHE BEFÄHIGUNGSZEUGNISSE AUSGESTELLT **WURDEN**

1. **Das** Drittland muss Vertragspartei des STCW-Übereinkommens sein.

Mittwoch, 3. September 2003

2. Dem Drittland muss vom Schiffssicherheitsausschuss bescheinigt worden sein, dass es den Nachweis für die uneingeschränkte Anwendung der Bestimmungen des STCW-Übereinkommens erbracht hat.
3. **Die Kommission muss mit Unterstützung der Agentur und gegebenenfalls unter Beteiligung der betreffenden Mitgliedstaaten** durch Anwendung aller hierzu erforderlichen Maßnahmen, gegebenenfalls einschließlich der Inspektion von Einrichtungen und Verfahren, gewährleistet haben, dass den Anforderungen an das Niveau der Befähigung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und die Eintragung von Vermerken sowie die Führung der Liste ohne Einschränkungen entsprochen wird und dass im Einklang mit der Regel I/8 des STCW-Übereinkommens ein Qualitätssicherungssystem eingerichtet wurde.
4. Der Mitgliedstaat verhandelt zur Zeit einer Vereinbarung mit dem betreffenden Drittland, die es verpflichtet, wesentliche Änderungen der Regeln für Ausbildung und Befähigungszeugnisse im Rahmen des STCW-Übereinkommens umgehend mitzuteilen.
5. Die Mitgliedstaaten ergreifen Maßnahmen, mit denen sichergestellt wird, dass Seeleute, die Befähigungsnachweise für leitende Aufgaben zur Anerkennung vorlegen, über angemessene Kenntnisse der Seerechtsvorschriften des Mitgliedstaates verfügen, die für die Erfüllung der Aufgaben von Belang sind, deren Wahrnehmung den Betroffenen gestattet ist.
6. Wenn ein Mitgliedstaat die Prüfung der Einhaltung der Vorschriften durch ein Drittland mittels einer Bewertung bestimmter Ausbildungseinrichtungen ergänzen will, so geht er dabei gemäß den Bestimmungen von Abschnitt A-I/6 des STCW-Übereinkommens **vor**.“

P5_TA(2003)0365

Systeme der sozialen Sicherheit ***I

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit (KOM(1998) 779 — C4-0137/1999 — 1998/0360(COD))

(Verfahren der Mitentscheidung: erste Lesung)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (KOM(1998) 779)⁽¹⁾,
- gestützt auf Artikel 251 Absatz 2 und Artikel 18, 42 und 308 des EG-Vertrags, auf deren Grundlage ihm der Vorschlag der Kommission unterbreitet wurde (C4-0137/1999),
- gestützt auf Artikel 67 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten (A5-0226/2003),

⁽¹⁾ ABl. C 38 vom 12.2.1999, S. 10.

Mittwoch, 3. September 2003

1. billigt den Vorschlag der Kommission in der geänderten Fassung;
2. fordert die Kommission auf, es erneut zu befassen, falls sie beabsichtigt, diesen Vorschlag entscheidend zu ändern oder durch einen anderen Text zu ersetzen;
3. beauftragt seinen Präsidenten, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

P5_TC1-COD(1998)0360**Standpunkt des Europäischen Parlaments festgelegt in erster Lesung am 3. September 2003 im Hinblick auf den Erlass der Verordnung (EG) Nr. .../2003 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit**

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf die Artikel 18, 42 und 308,

auf Vorschlag der Kommission, vorgelegt nach Anhörung der Sozialpartner und der Verwaltungskommission für die soziale Sicherheit der Wanderarbeitnehmer ⁽¹⁾,

nach Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschusses, ⁽²⁾

gemäß dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags ⁽³⁾,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Vorschriften zur Koordinierung der innerstaatlichen Rechtsvorschriften über soziale Sicherheit gehören zum freien Personenverkehr und sollen zur Verbesserung ihres Lebensstandards und ihrer Arbeitsbedingungen beitragen.
- (2) **Die enge Beziehung zwischen den Rechtsvorschriften der sozialen Sicherheit und denjenigen tarifvertraglichen Vereinbarungen, die diese Rechtsvorschriften ergänzen oder ersetzen und die durch eine behördliche Entscheidung für allgemeinverbindlich erklärt oder in ihrem Geltungsbereich erweitert wurden, erfordert einen Schutz hinsichtlich der Anwendung dieser Bestimmungen, der demjenigen vergleichbar ist, der durch diese Verordnung gewährt wird, insbesondere soweit die Zusammenrechnung von Versicherungszeiten und die Aufhebung der Wohnortklausel für den Leistungsanspruch betroffen sind.**
- (3) Wegen der großen Unterschiede beim persönlichen Geltungsbereich der innerstaatlichen Rechtsvorschriften ist es besser, grundsätzlich davon auszugehen, dass die Verordnung für alle Personen gilt, die den Rechtsvorschriften über soziale Sicherheit eines Mitgliedstaats unterliegen.
- (4) **Der Grundsatz der Gleichbehandlung ist für Grenzgänger von besonderer Bedeutung, die vor besonderen Problemen stehen, weil sie nicht im Beschäftigungsstaat wohnen.**
- (5) Es ist angezeigt, die Eigenheiten der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften über soziale Sicherheit zu berücksichtigen und nur eine Koordinierungsregelung vorzusehen.

⁽¹⁾ ABl. C 38 vom 12.2.1999, S. 10.

⁽²⁾ ABl. C 75 vom 15.3.2000, S. 29.

⁽³⁾ Standpunkt des Europäischen Parlaments vom 3. September 2003.

Mittwoch, 3. September 2003

- (6) Bei dieser Koordinierung ist innerhalb der Gemeinschaft sicherzustellen, dass die betreffenden Personen nach den Rechtsvorschriften der einzelnen Mitgliedstaaten gleichbehandelt werden.
- (7) **Es besteht ein Bedürfnis nach größerer Konvergenz zwischen den Regelungen, wie beispielsweise denjenigen über den Nachweis des Wohnsitzes in Doppelbesteuerungsabkommen und der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 des Rates vom 14. Juni 1971 zur Anwendung der Systeme der sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und Selbständige und deren Familien, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern⁽¹⁾,**
- (8) Die Koordinierungsregeln sollen den Personen, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern, sowie ihren Angehörigen und Hinterbliebenen die Wahrung erworbener Ansprüche und Vorteile sowie der Anwartschaften ermöglichen.
- (9) Diese Ziele sollen insbesondere durch die Zusammenrechnung aller Zeiten, die nach den innerstaatlichen Rechtsvorschriften der einzelnen Mitgliedstaaten für die Begründung und Aufrechterhaltung des Anspruchs auf Leistungen und für deren Berechnung zu berücksichtigen sind, sowie durch die Gewährung von Leistungen an die verschiedenen unter die Verordnung fallenden Personengruppen, erreicht werden.
- (10) Innerhalb der Gemeinschaft ist es grundsätzlich nicht gerechtfertigt, Sozialversicherungsansprüche vom Wohnort des Betroffenen abhängig zu machen; in spezifischen Fällen jedoch — vor allem bei besonderen Leistungen mit Bindung an das wirtschaftliche und soziale Umfeld des Betroffenen — könnte der Wohnort berücksichtigt werden.
- (11) Für Personen, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern, soll jeweils das System der sozialen Sicherheit nur eines Mitgliedstaats gelten, so dass eine Kumulierung anzuwendender innerstaatlicher Rechtsvorschriften und die sich daraus möglicherweise ergebenden Komplikationen vermieden werden.
- (12) Um die Gleichbehandlung aller im Gebiet eines Mitgliedstaats erwerbstätigen Personen am besten zu gewährleisten, ist es zweckmäßig, im allgemeinen die Rechtsvorschriften des Mitgliedstaats anzuwenden, in dessen Gebiet der Betreffende seine Erwerbstätigkeit ausübt, **wobei die entsprechenden Regelungen im Herkunftsmitgliedstaat vollständig geachtet und gegenseitig anerkannt werden.**
- (13) Von dieser allgemeinen Regel ist in besonderen Fällen, die ein anderes Zugehörigkeitskriterium rechtfertigen, abzuweichen.
- (14) Bei Leistungen wegen Krankheit und Mutterschaft ist eine Sicherung für die Personen bereit zu halten, die in einem anderen als dem zuständigen Mitgliedstaat wohnen oder sich dort aufhalten.
- (15) Die besondere Lage der Rentenantragsteller und Rentenberechtigten sowie ihrer Familienangehörigen macht Bestimmungen auf dem Gebiet der Krankenversicherung erforderlich, die diesem Sachverhalt gerecht werden.
- (16) Für Leistungen bei Invalidität sind Koordinierungsregeln vorzusehen, die die Eigenheiten der jeweiligen innerstaatlichen Rechtsvorschriften, insbesondere im Hinblick auf die Anerkennung des Invaliditätszustands und seiner Verschlimmerung, berücksichtigen.
- (17) Für Personen, für die die Rechtsvorschriften eines oder mehrerer Mitgliedstaaten galten, ist ein System zur Feststellung der Leistungen bei Alter und an Hinterbliebene zu erarbeiten.
- (18) Eine nach der Zusammenrechnungs- und Zeitenverhältnisregelung berechnete und durch das Gemeinschaftsrecht abgesicherte Rente ist dann zu gewähren, wenn die Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften einschließlich ihrer Kürzungs-, Ruhens- und Entziehungsvorschriften sich als weniger günstig erweist als die genannte Regelung.

⁽¹⁾ **ABl. L 149 vom 5.7.1971, S. 2.** Verordnung aktualisiert durch die Verordnung (EG) Nr. 118/97 (AbL. L 28 vom 30.1.1997, S. 1) und zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1386/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates (AbL. L 187 vom 10.7.2001, S. 1).

Mittwoch, 3. September 2003

- (19) Zur Sicherung wandernder Erwerbspersonen und zum Schutz ihrer Hinterbliebenen gegen eine überspitzte Anwendung der einzelstaatlichen Kürzungs-, Ruhens- und Entziehungsvorschriften ist es erforderlich, Bestimmungen aufzunehmen, durch die für die Anwendung dieser Vorschriften strenge Regeln festgelegt werden.
- (20) Bei Leistungen wegen Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten ist die Stellung der Personen, die in einem anderen als dem zuständigen Mitgliedstaat wohnen oder sich dort aufhalten, im Interesse ihrer Sicherung zu regeln.
- (21) Die Bestimmungen für Sterbegeld sind in die Sachleistungen bei Krankheit einzubeziehen.
- (22) Im Interesse der Mobilität der Arbeitskräfte unter besseren Voraussetzungen ist eine stärkere Koordinierung zwischen den Systemen der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe aller Mitgliedstaaten notwendig.
- (23) In diesem Sinne ist dem Arbeitslosen zur Erleichterung der Arbeitsuche in den verschiedenen Mitgliedstaaten vor allem für begrenzte Zeit Anspruch auf Leistungen bei Arbeitslosigkeit nach den Rechtsvorschriften des Mitgliedstaats, die für ihn zuletzt gegolten hat, zuzuerkennen.
- (24) Zur Vermeidung ungerechtfertigter Leistungsverluste sind eigens Koordinierungsregeln für Vorruhestandsleistungen vorzusehen.
- (25) Zur Vermeidung ungerechtfertigter Doppelleistungen sind für den Fall des Zusammentreffens von Ansprüchen auf Familienleistungen nach den Rechtsvorschriften des zuständigen Staates mit Ansprüchen nach den Rechtsvorschriften des Wohnstaats der Familienangehörigen Prioritätsregeln vorzusehen.
- (26) Es ist erforderlich, eine Verwaltungskommission einzusetzen, der je ein Regierungsvertreter jedes Mitgliedstaats angehört, die insbesondere damit beauftragt ist, alle Verwaltungs- und Auslegungsfragen zu behandeln, die sich aus dieser Verordnung ergeben, und die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten zu fördern.
- (27) Es hat sich herausgestellt, dass die Entwicklung und Benutzung von Telematikdiensten für den Informationsaustausch die Einsetzung eines Fachausschusses unter der Zuständigkeit der Verwaltungskommission für die soziale Sicherheit der Wanderarbeitnehmer mit spezifischen Zuständigkeiten in den Bereichen der Informationsverarbeitung erforderlich machen.
- (28) Bei der Benutzung von Telematikdiensten zum Datenaustausch zwischen Trägern werden Bestimmungen benötigt, die gewährleisten, dass elektronisch ausgetauschte Dokumente genauso anerkannt werden wie Dokumente auf Papierträger.
- (29) Der Informationsaustausch erfolgt unter Beachtung der Gemeinschaftsbestimmungen über den Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung von persönlichen Daten.
- (30) Zur Erleichterung der Anwendung der Koordinierungsregeln ist es erforderlich, besondere Bestimmungen vorzusehen, die den jeweiligen Eigenheiten der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften gerecht werden.
- (31) Gemäß dem im Dezember 1992 beim Europäischen Rat von Edinburgh ergangenen Aufruf zur Vereinfachung und zum Zweck der Transparenz und Lesbarkeit ist es angezeigt, die Koordinierungsregeln zu vereinfachen.
- (32) Es ist angebracht, die Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 aufzuheben und durch eine neue Verordnung zu ersetzen.
- (33) Dies entspricht den Bestimmungen des Artikels 5 Absatz 3 des Vertrags —

Mittwoch, 3. September 2003

HABEN FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

TITEL I

ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN

Artikel 1

Persönlicher Geltungsbereich

(1) Diese Verordnung gilt für **Staatsangehörige eines Mitgliedstaats oder für Staatenlose oder Flüchtlinge mit Wohnsitz im Gebiet eines Mitgliedstaats**, für welche die Rechtsvorschriften der sozialen Sicherheit eines oder mehrerer Mitgliedstaaten gelten oder galten, sowie für ihre Familienangehörigen und ihre Hinterbliebenen.

(2) **Diese Verordnung gilt ferner für Hinterbliebene von Personen, für welche die Rechtsvorschriften eines oder mehrerer Mitgliedstaaten galten, und zwar ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit dieser Personen, wenn die Hinterbliebenen Staatsangehörige eines Mitgliedstaats sind oder als Staatenlose oder Flüchtlinge im Gebiet eines Mitgliedstaats wohnen.**

Artikel 2

Sachlicher Geltungsbereich

(1) Diese Verordnung gilt für alle Rechtsvorschriften der sozialen Sicherheit über:

- a) Krankheit;
- b) Mutterschaft **und Vaterschaft (gleichgestellt)**;
- c) Invalidität;
- d) Alter;
- e) Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten;
- f) Hinterbliebene;
- g) Tod;
- h) Arbeitslosigkeit;
- i) Vorruhestand;
- j) Familienangehörige.

(2) Diese Verordnung gilt für die allgemeinen und die besonderen, die auf Beiträgen beruhenden und die beitragsfreien Systeme der sozialen Sicherheit sowie für die Regelungen betreffend die Verpflichtungen der Arbeitgeber und Reeder.

(3) Die Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Verpflichtungen eines Reeders werden hingegen durch den Titel III nicht berührt.

(4) Diese Verordnung ist nicht auf die Sozialhilfe anwendbar.

Artikel 3

Gleichbehandlung

(1) **Personen, für** die diese Verordnung gilt, haben die gleichen Rechte und Pflichten aufgrund der Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats wie die Staatsangehörigen dieses Staates, soweit besondere Bestimmungen dieser Verordnung nichts anderes vorsehen.

Mittwoch, 3. September 2003

(2) Der Mitgliedstaat, nach dessen Rechts-, Verwaltungs- oder Verwaltungsvorschriften der Eintritt bestimmter Tatbestände oder Ereignisse Rechtswirkungen hat, berücksichtigt, soweit erforderlich, die in einem anderen Mitgliedstaat eingetretenen gleichen Tatbestände oder Ereignisse, als seien sie im eigenen Hoheitsgebiet eingetreten.

(3) Eine nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats gewährte Leistung gilt für die Anwendung der Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats als nach den Rechtsvorschriften dieses letzten Mitgliedstaats gewährt.

(4) Vorbehaltlich abweichender Bestimmungen und unter Berücksichtigung der besonderen Durchführungsbestimmungen dieser Verordnung gilt Folgendes:

a) Hat nach den Rechtsvorschriften des zuständigen Staats der Bezug von Leistungen der sozialen Sicherheit oder sonstiger Einkünfte bestimmte Rechtswirkungen, so sind die entsprechenden Rechtsvorschriften dieses Staats auch bei Bezug von nach den Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats gewährten gleichwertigen Leistungen oder bei Bezug von in einem anderen Mitgliedstaat erworbenen Einkünften anwendbar.

b) Hat nach den Rechtsvorschriften des zuständigen Staats der Eintritt bestimmter Sachverhalte oder Ereignisse Rechtswirkungen, so berücksichtigt dieser Staat die im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats eingetretenen entsprechenden ähnlichen Sachverhalte oder Ereignisse, als seien sie im eigenen Hoheitsgebiet eingetreten.

Artikel 4

Zusammenrechnung von Zeiten

Soweit besondere Vorschriften dieser Verordnung nichts anderes vorsehen, berücksichtigt der zuständige Träger eines Mitgliedstaats, nach dessen Rechtsvorschriften der Erwerb, die Aufrechterhaltung, **die Dauer** oder das Wiederaufleben des Leistungsanspruchs **sowie die Anwendung bestimmter Rechtsvorschriften oder der Zugang zur freiwilligen Versicherung oder freiwilligen Weiterversicherung** von der Zurücklegung von Versicherungs- oder Beschäftigungszeiten, Zeiten selbstständiger Tätigkeit oder Wohnzeiten abhängig ist, soweit erforderlich, die Versicherungs- oder Beschäftigungszeiten, Zeiten selbstständiger Tätigkeit oder Wohnzeiten nach den Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats, als handelte es sich um Zeiten, die nach den von diesem Träger anzuwendenden Rechtsvorschriften zurückgelegt worden sind.

Artikel 5

Aufhebung der Wohnortklauseln

Soweit diese Verordnung nichts anderes vorsieht, dürfen die Geldleistungen, auf die nach den Rechtsvorschriften eines oder mehrerer Mitgliedstaaten oder nach dieser Verordnung **Anspruch besteht**, nicht deshalb gekürzt, geändert, zum Ruhen gebracht, entzogen oder beschlagnahmt werden, weil der Berechtigte **oder seine Familienangehörigen** im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats als des Staates wohnt **bzw. wohnen**, in dessen Gebiet der zur Zahlung verpflichtete Träger seinen Sitz hat.

Artikel 6

Beziehungen zwischen dieser Verordnung und anderen Koordinierungsregelungen

(1) Im Rahmen ihres Geltungsbereichs tritt diese Verordnung an die Stelle aller **zwischen den Mitgliedstaaten geltenden** Abkommen über soziale Sicherheit. **Dessen ungeachtet gelten weiterhin einzelne Bestimmungen von Abkommen über soziale Sicherheit, die von den Mitgliedstaaten vor dem Inkrafttreten der Verordnung geschlossen wurden, sofern diese Bestimmungen für die Berechtigten günstiger sind oder sich aus besonderen historischen Umständen ergeben und befristet gelten. Damit diese Bestimmungen weiterhin Anwendung finden, sind sie in Anhang ... aufzuführen, wobei auch anzugeben ist, wenn es aus objektiven Gründen nicht möglich ist, einige dieser Bestimmungen für alle Personen anzuwenden, für die diese Verordnung gilt.**

Mittwoch, 3. September 2003

(2) *Zwei oder mehr Mitgliedstaaten können bei Bedarf nach den Grundsätzen und im Geist dieser Verordnung miteinander Abkommen schließen.*

Artikel 7

Erklärungen der Mitgliedstaaten zum Geltungsbereich dieser Verordnung

(1) *Die Mitgliedstaaten notifizieren die Rechtsvorschriften, Systeme und Regelungen im Sinne von Artikel 2, die Abkommen im Sinne von Artikel 6 Absatz 2, die Erklärungen im Sinne von Artikel ... und die Mindestleistungen im Sinne von Artikel ... sowie wesentliche Änderungen, die sich zu einem späterem Zeitpunkt ergeben. In diesen Notifizierungen ist das Datum des Inkrafttretens der einschlägigen Rechtsvorschriften und Regelungen anzugeben oder im Falle der Erklärungen im Sinne von Artikel ... das Datum, ab dem die vorliegende Verordnung auf die in den Erklärungen der Mitgliedstaaten genannten Regelungen Anwendung findet.*

(2) *Diese Notifizierungen werden der Kommission im letzten Monat jedes Kalenderjahrs übermittelt. Dabei wird gegebenenfalls ebenfalls mitgeteilt, welche Rechtsvorschriften, Änderungen und dergleichen im Laufe des darauffolgenden Kalenderjahres in Kraft treten werden, und ihr Inhalt wird im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht.*

Artikel 8

Verbot des Zusammentreffens von Leistungen

Ein Anspruch auf mehrere Leistungen gleicher Art aus derselben Pflichtversicherungszeit kann aufgrund dieser Verordnung vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen weder erworben noch aufrechterhalten werden.

Artikel 9

Begriffsbestimmungen

Für die Anwendung dieser Verordnung werden die nachstehenden Begriffe wie folgt definiert:

- a) „Beschäftigung“: jede Erwerbstätigkeit **oder gleichgestellte Situation**, die für die Anwendung der Rechtsvorschriften der sozialen Sicherheit des Mitgliedstaats, in dessen Gebiet diese Erwerbstätigkeit ausgeübt wird **bzw. die gleichgestellte Situation vorliegt**, als eine solche gilt;
- b) „selbständige Tätigkeit“: jede Erwerbstätigkeit **oder gleichgestellte Situation**, die für die Anwendung der Rechtsvorschriften der sozialen Sicherheit des Mitgliedstaats, in dessen Gebiet diese Erwerbstätigkeit ausgeübt wird **bzw. die gleichgestellte Situation vorliegt**, als eine solche gilt;
- c) „Grenzgänger“ *eine Person, die als Arbeitnehmer oder als Selbständiger eine Erwerbstätigkeit im Gebiet eines Mitgliedstaates ausübt und im Gebiet eines anderen Mitgliedstaates wohnt, in das sie in der Regel täglich, mindestens jedoch einmal wöchentlich, zurückkehrt;*
- d) „Flüchtling“ *eine Person im Sinne von Artikel 1 des am 28. Juli 1951 in Genf unterzeichneten Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge;*
- e) „Staatenloser“ *eine Person im Sinne von Artikel 1 des am 28. September 1954 in New York unterzeichneten Abkommens über die Rechtsstellung der Staatenlosen;*
- f) „Beamter“ *jede Person, die in dem Mitgliedstaat, dem die sie beschäftigende Behörde untersteht, als Beamter oder diesem gleichgestellte Person gilt;*
- g) „Versicherter“: jede Person, die unter Berücksichtigung der Vorschriften dieser Verordnung die für den Leistungsanspruch in den Rechtsvorschriften des zuständigen Staates festgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt;

Mittwoch, 3. September 2003

h) „Familienangehöriger“:

i) für die Anwendung dieser Verordnung mit Ausnahme des Titels III Kapitel 1:

jede Person, die nach den Rechtsvorschriften, nach denen die Leistungen gewährt werden, abgeleitete oder festgesetzte Ansprüche hat, als Familienangehöriger anerkannt oder als Haushaltsangehöriger bezeichnet ist;

ii) **in Bezug auf Sachleistungen nach Titel III Kapitel 1 über Krankheit, Mutterschaft und Vaterschaft:**

jede Person, die nach den Rechtsvorschriften des Mitgliedstaates, in dessen Gebiet sie **ihren Wohnsitz hat**, als Familienangehöriger **bestimmt oder anerkannt** oder als Haushaltsangehöriger bezeichnet **wird**;

für den Fall, dass aufgrund der nach Absatz 1 anzuwendenden Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaates die Familienangehörigen nicht von anderen Personen, auf die die Vorschriften anwendbar sind, unterschieden werden können, den Ehegatten, die minderjährigen Kinder und die unterhaltsberechtigten volljährigen Kinder;

für den Fall, dass aufgrund der nach den Absätzen 1 und 2 anzuwendenden Rechtsvorschriften eine Person nur dann als Familien- oder Haushaltsangehöriger angesehen wird, wenn sie mit dem Versicherten **oder dem Rentenberechtigten** in häuslicher Gemeinschaft lebt, **jede Person, deren Unterhalt** überwiegend von **dem Versicherten oder dem Rentenberechtigten** bestritten wird.

i) „Wohnort“: der Ort des gewöhnlichen Aufenthalts und Mittelpunkt der Interessen der betreffenden Person;

j) „Aufenthalt“: der vorübergehende Aufenthalt;

k) „Rechtsvorschriften“: in jedem Mitgliedstaat die Gesetze, Verordnungen, Satzungen und alle anderen Durchführungsvorschriften in bezug auf die in Artikel 2 Absatz 1 genannten Zweige der sozialen Sicherheit.

Dieser Begriff umfasst tarifvertragliche Vereinbarungen, die durch eine behördliche Entscheidung für allgemein verbindlich erklärt oder in ihrem Geltungsbereich erweitert wurden.

Dieser Begriff umfasst ferner die Abkommen über soziale Sicherheit, die zwischen zwei oder mehreren Mitgliedstaaten oder zwischen einem oder mehreren Mitgliedstaaten und einem oder mehreren Staaten, die der Europäischen Union nicht angehören, geschlossen werden.

Tarifvertragliche Vereinbarungen fallen nicht unter diesen Begriff. Es werden allerdings die tarifvertraglichen Vereinbarungen erfasst, durch die eine Versicherungsverpflichtung, die sich aus den in Absatz 1 genannten Gesetzen oder Verordnungen ergibt, erfüllt wird oder die durch eine behördliche Entscheidung für allgemein verbindlich erklärt oder in ihrem Geltungsbereich erweitert wurden, sofern der betreffende Mitgliedstaat in einer einschlägigen Erklärung den Präsidenten des Europäischen Parlaments und den Präsidenten des Rates davon unterrichtet. Diese Erklärung wird im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht.

l) „zuständige Behörde“: in jedem Mitgliedstaat der Minister oder die Minister oder die entsprechende Behörde, die im gesamten Gebiet des betreffenden Staates oder in einem Teil davon für die Systeme der sozialen Sicherheit zuständig sind;

m) „Verwaltungskommission“: die in Artikel 57 genannte Kommission;

n) „Träger“: in jedem Mitgliedstaat die Einrichtung oder Behörde, der die Anwendung aller Rechtsvorschriften oder eines Teils hiervon obliegt;

Mittwoch, 3. September 2003

- o) „zuständiger Träger“:
- i) der Träger, bei dem der Betreffende im Zeitpunkt des Antrags auf Leistungen versichert ist,

oder

 - ii) der Träger, gegen den eine Person einen Anspruch auf Leistungen hat oder hätte, wenn sie selbst oder ihr Familienangehöriger bzw. ihre Familienangehörigen im Gebiet des Mitgliedstaats wohnen, in dem dieser Träger seinen Sitz hat,

oder

 - iii) der von der zuständigen Behörde des betreffenden Mitgliedstaats bezeichnete Träger

oder

 - iv) der Arbeitgeber oder der an seine Stelle tretende Versicherer oder, falls es einen solchen nicht gibt, die von der zuständigen Behörde des betreffenden Mitgliedstaats bestimmte Einrichtung oder Behörde, wenn es sich um ein System handelt, das die Verpflichtungen des Arbeitgebers hinsichtlich der in Artikel 2 Absatz 1 genannten Leistungen betrifft.
- p) „Träger des Wohnorts“ und „Träger des Aufenthaltsorts“: der Träger, der nach den von diesem Träger anzuwendenden Rechtsvorschriften für die Gewährung der Leistungen an dem Ort zuständig ist, in dem der Betreffende wohnt oder sich aufhält, oder, wenn es einen solchen Träger nicht gibt, der von der zuständigen Behörde des betreffenden Mitgliedstaats bezeichnete Träger;
- q) „zuständiger Staat“: der Mitgliedstaat, in dessen Gebiet der zuständige Träger seinen Sitz hat;
- r) „Versicherungszeiten“: die Beitragszeiten, Beschäftigungszeiten oder Zeiten einer selbständigen Tätigkeit, die nach den Rechtsvorschriften, nach denen sie zurückgelegt worden sind oder als zurückgelegt gelten, als Versicherungszeiten bestimmt oder anerkannt sind, sowie alle gleichgestellten Zeiten, soweit sie nach diesen Rechtsvorschriften als den Versicherungszeiten gleichwertig anerkannt sind;
- s) „Beschäftigungszeiten“ oder „Zeiten einer selbständigen Tätigkeit“: die Zeiten, die nach den Rechtsvorschriften, nach denen sie zurückgelegt worden sind, als solche bestimmt oder anerkannt sind, sowie alle gleichgestellten Zeiten, soweit sie nach diesen Rechtsvorschriften als den Beschäftigungszeiten oder den Zeiten einer selbständigen Tätigkeit gleichwertig anerkannt sind;
- t) „Wohnzeiten“: die Zeiten, die nach den Rechtsvorschriften, nach denen sie zurückgelegt sind oder nach denen sie als zurückgelegt gelten, als solche bestimmt oder anerkannt sind;
- u) „Renten“: sämtliche Leistungen und Renten, Kapitalabfindungen, die an die Stelle der Renten treten können, und Beitragserrstattungen sowie Zuschläge, Anpassungsbeträge und Zulagen, soweit Titel III nichts anderes vorsieht;
- v) „Vorruhestandsleistungen“:

alle anderen Geldleistungen als **Leistungen bei Arbeitslosigkeit oder** eine vorgezogene Leistung wegen Alters, die ab einem bestimmten Alter **einem Arbeitnehmer, der seine berufliche Tätigkeit eingeschränkt oder beendet hat oder ihr vorübergehend nicht mehr nachgeht**, bis zu dem Alter gewährt werden, in dem er Anspruch auf Altersrente oder auf **ein vorzeitiges** Altersruhegeld geltend machen kann, und für deren Bezug nicht vorausgesetzt wird, dass er sich der Arbeitsverwaltung des zuständigen Staates zur Verfügung stellt; eine vorgezogene Leistung wegen Alters ist eine Leistung, die vor dem Erreichen des **Lebensalters, bei dem üblicherweise Anspruch auf Rente entsteht**, gezahlt und nach Erreichen dieses Lebensalters weitergezahlt oder durch eine andere Leistung bei Alter abgelöst wird;

Mittwoch, 3. September 2003

- w) „Sterbegeld“: jede einmalige Zahlung im Todesfall, mit Ausnahme der unter *Buchstabe u* genannten Kapitalabfindungen.

TITEL II

BESTIMMUNG DER AUF EINE PERSON ANZUWENDENDEN RECHTSVORSCHRIFTEN

Artikel 10

Allgemeine Regelung

- (1) Personen, für die diese Verordnung gilt, unterliegen den Rechtsvorschriften nur eines Mitgliedstaats. Welche Rechtsvorschriften dies sind, bestimmt sich nach diesem Titel.
- (2) Für die Anwendung dieses Titels wird bei Personen, die aufgrund der Ausübung einer Beschäftigung oder selbständigen Tätigkeit Anspruch auf eine andere als eine Leistung bei Invalidität oder Alter haben, davon ausgegangen, dass sie diese Beschäftigung bzw. selbständige Tätigkeit ausüben.
- (3) Für die Anwendung dieses Titels gilt **eine** Tätigkeit, die **gewöhnlich** an Bord eines unter der Flagge eines Mitgliedstaats fahrenden Schiffes **auf See ausgeübt wird**, als im Gebiet dieses Mitgliedstaats ausgeübt. **Allerdings unterliegt eine Person, die einer Beschäftigung an Bord eines unter der Flagge eines Mitgliedstaats fahrenden Schiffes nachgeht und ihr Arbeitsentgelt dafür von einem Unternehmen oder einer Person mit Sitz bzw. Wohnsitz im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats erhält, den Rechtsvorschriften des letzteren Staates, sofern sie in dessen Gebiet wohnt. Das Unternehmen oder die Person, das bzw. die das Arbeitsentgelt zahlt, gilt für die Anwendung dieser Rechtsvorschriften als Arbeitgeber.**
- (4) Soweit nicht die Artikel 11 bis 15 etwas anderes bestimmen, gilt folgendes:
- a) Eine Person, die im Gebiet eines Mitgliedstaats eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausübt, unterliegt den Rechtsvorschriften dieses Staates;
- b) Beamte und ihnen gleichgestellte Personen unterliegen den Rechtsvorschriften des Mitgliedstaats, in dessen Behörde sie beschäftigt sind;
- c) eine zum Wehrdienst oder Zivildienst eines Mitgliedstaats einberufene oder wiedereinberufene Person unterliegt den Rechtsvorschriften dieses Staates;
- d) eine Person, die nicht unter die Buchstaben a) bis c) fällt, unterliegt unbeschadet weiterer Bestimmungen dieser Verordnung, nach denen ihre Leistungen aufgrund der Rechtsvorschriften eines oder mehrerer anderer Mitgliedstaaten gewährleistet werden, den Rechtsvorschriften des Mitgliedstaats, in dessen Gebiet sie wohnt.

Artikel 11

Sonderregelung bei Entsendung

- (1) Eine Person, die im Gebiet eines Mitgliedstaats für Rechnung **eines** Arbeitgebers, der gewöhnlich **dort tätig ist**, eine Beschäftigung ausübt und **die von diesem Arbeitgeber** in das Gebiet eines anderen Mitgliedstaats **entsandt wird, um dort eine Arbeit für dessen Rechnung auszuführen**, unterliegt weiterhin den Rechtsvorschriften des ersten Mitgliedstaats, sofern die voraussichtliche Dauer dieser Arbeit **24** Monate nicht überschreitet und sie nicht eine andere Person **ablöst**.
- (2) **Eine** Person, die eine selbständige Tätigkeit gewöhnlich im Gebiet eines Mitgliedstaats ausübt und die **eine ähnliche** Arbeit im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats ausführt, unterliegt weiterhin den Rechtsvorschriften des ersten Mitgliedstaats, sofern die voraussichtliche Dauer dieser Arbeit **24** Monate nicht überschreitet.

Mittwoch, 3. September 2003

Artikel 12

Ausübung einer Beschäftigung oder selbständigen Tätigkeit im Gebiet von zwei oder mehr Mitgliedstaaten

(1) Eine Person, die gewöhnlich im Gebiet von zwei oder mehr Mitgliedstaaten eine Beschäftigung ausübt, unterliegt:

- a) den Rechtsvorschriften des Mitgliedstaats, in dessen Gebiet sie wohnt, wenn sie dort eine wesentliche Beschäftigung ausübt;
- b) den Rechtsvorschriften des Mitgliedstaats, in dessen Gebiet das Unternehmen oder der Arbeitgeber, das bzw. der sie hauptsächlich beschäftigt, seinen Sitz oder Wohnsitz hat, sofern sie keine wesentlichen Tätigkeiten im Gebiet ihres Wohnmitgliedstaats ausübt.

(2) Eine Person, die gewöhnlich eine selbständige Tätigkeit im Gebiet von zwei oder mehr Mitgliedstaaten ausübt, unterliegt:

- a) den Rechtsvorschriften des Mitgliedstaats, in dessen Gebiet sie wohnt, wenn sie dort eine wesentliche Beschäftigung ausübt;
- b) den Rechtsvorschriften des Mitgliedstaats, in dessen Gebiet sich der Mittelpunkt ihrer Tätigkeiten befindet, sofern sie keine wesentliche Tätigkeit im Gebiet ihres Wohnmitgliedstaats ausübt.

(3) Eine Person, die im Gebiet verschiedener Mitgliedstaaten gleichzeitig einer Beschäftigung und einer selbständigen Tätigkeit nachgeht, unterliegt den Rechtsvorschriften des Mitgliedstaats, in dessen Gebiet sie eine Beschäftigung ausübt, oder, falls sie eine solche Tätigkeit im Gebiet von zwei oder mehr Mitgliedstaaten ausübt, den Rechtsvorschriften nach Absatz 1.

(4) Eine Person, die als Beamter **in einem Mitgliedstaat beschäftigt ist** und **die eine** Beschäftigung und/oder selbständige Tätigkeit im Gebiet eines oder mehrerer anderer Mitgliedstaaten ausübt, unterliegt den Rechtsvorschriften des Mitgliedstaats, in dem sie als **Beamter versichert** ist.

(5) Eine Person, für die die vorhergehenden Absätze gelten, wird für die Anwendung der nach diesen Vorschriften bestimmten Rechtsvorschriften so behandelt, als ob sie ihre gesamte Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit bzw. ihre gesamten Beschäftigungen oder selbständigen Tätigkeiten im Gebiet des betreffenden Mitgliedstaats ausübte.

Artikel 13

Freiwillige Versicherung und freiwillige Weiterversicherung

(1) Die Artikel 10 bis 12 gelten nicht für die freiwillige Versicherung und die freiwillige Weiterversicherung, es sei denn, es gibt in einem Mitgliedstaat für einen der in Artikel 2 Absatz 1 genannten Zweige nur ein System freiwilliger Versicherung.

(2) Unterliegt die betreffende Person nach den Rechtsvorschriften des Mitgliedstaats der Pflichtversicherung in einem Mitgliedstaat, so kann sie in einem anderen Mitgliedstaat keiner freiwilligen Versicherung oder freiwilligen Weiterversicherung unterliegen, die einen ähnlichen Versicherungsschutz bieten soll. In allen übrigen Fällen, in denen für einen bestimmten Zweig eine Wahl zwischen mehreren Systemen der freiwilligen Versicherung oder freiwilligen Weiterversicherung besteht, wird die betreffende Person nur zu dem System zugelassen, für das sie sich entschieden hat.

(3) In den Zweigen Invalidität, Alter und Hinterbliebene (Renten) kann die betreffende Person jedoch auch dann der freiwilligen Versicherung oder freiwilligen Weiterversicherung eines Mitgliedstaats angehören, wenn sie nach den Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats pflichtversichert ist, sofern **sie zu einem Zeitpunkt ihrer beruflichen Laufbahn aufgrund oder infolge einer beruflichen Tätigkeit den Rechtsvorschriften des ersten Mitgliedstaats unterlag und** ein solches Zusammentreffen nach den Rechtsvorschriften des ersten Mitgliedstaats ausdrücklich oder stillschweigend zugelassen ist.

Mittwoch, 3. September 2003

(4) Hängt nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats das Recht auf freiwillige Versicherung oder auf freiwillige Weiterversicherung davon ab, dass der Berechtigte seinen Wohnsitz in diesem Mitgliedstaat hat, so gilt die Gleichstellung des Wohnsitzes im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats nach Artikel 3 Absatz 4 Buchstabe b ausschließlich für Personen, die zu irgendeinem früheren Zeitpunkt den Rechtsvorschriften des ersten Mitgliedstaats unterlagen, weil sie dort eine Beschäftigung oder selbstständige Tätigkeit ausgeübt haben.

Artikel 14

Sonderregelung für die Hilfskräfte der Europäischen Gemeinschaften

Die Hilfskräfte der Europäischen Gemeinschaften haben die Wahl zwischen der Anwendung der Rechtsvorschriften des Mitgliedstaats, in dessen Gebiet sie beschäftigt sind, des Mitgliedstaats, in dem sie zuletzt versichert waren, oder des Mitgliedstaats, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen; ausgenommen hiervon sind die Vorschriften über Familienbeihilfen, deren Gewährung in den Beschäftigungsbedingungen für diese Hilfskräfte geregelt ist. Dieses Wahlrecht kann nur einmal ausgeübt werden und wird mit dem Tag des Dienstantritts wirksam.

Artikel 15

Ausnahmen von den Artikeln 10 bis 14

(1) Zwei oder mehr Mitgliedstaaten, die zuständigen Behörden dieser Staaten oder die von diesen Behörden bezeichneten Stellen können im Interesse bestimmter Personengruppen oder bestimmter Personen Ausnahmen von den *Artikeln 10 bis 14* vereinbaren.

(2) Wohnt ein Rentner, dem eine Rente nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats oder Renten nach den Rechtsvorschriften mehrerer Mitgliedstaaten geschuldet werden, im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats, so kann er auf Antrag von der Anwendung der Rechtsvorschriften dieses letzteren Staates freigestellt werden, sofern er diesen Rechtsvorschriften nicht aufgrund der Ausübung einer Beschäftigung oder selbständigen Tätigkeit unterliegt.

TITEL III

BESONDERE VORSCHRIFTEN FÜR DIE EINZELNEN LEISTUNGSARTEN

KAPITEL 1

KRANKHEIT, MUTTERSCHAFT **UND** VATERSCHAFT

Artikel 16

Wohnort in einem anderen als dem zuständigen Mitgliedstaat

Gegen *Kosten in Verbindung mit Krankheit* oder Mutterschaft versicherte Personen und ihre Familienangehörigen, die im Gebiet eines anderen als des zuständigen Mitgliedstaats wohnen, erhalten in ihrem Wohnstaat Sachleistungen einschließlich Sterbegeld für Rechnung des zuständigen Trägers vom Träger des Wohnorts nach den von diesem Träger anzuwendenden Rechtsvorschriften, als ob sie bei diesem versichert wären. Sie erhalten ebenfalls im Wohnstaat Geldleistungen vom zuständigen Träger nach den von diesem Träger anzuwendenden Rechtsvorschriften.

Artikel 17

Aufenthalt im zuständigen Staat, wenn sich der Wohnort in einem anderen als dem zuständigen Staat befindet

(1) Die in *Artikel 16* bezeichneten Personen können die Leistungen auch im Gebiet des zuständigen Staates erhalten. Diese Leistungen werden vom zuständigen Träger nach den Rechtsvorschriften dieses Staates erbracht, als ob die Betroffenen dort wohnten.

Mittwoch, 3. September 2003

(2) Familienmitglieder eines Grenzgängers haben ebenfalls Anspruch auf Leistungen im Beschäftigungsstaat dieses Arbeitnehmers.

Artikel 18

Aufenthalt außerhalb des zuständigen Staates — allgemeine Regelung

(1) Unbeschadet des Absatzes 2 haben Versicherte und ihre Familienangehörigen, die sich in einem anderen als dem zuständigen Staat aufhalten, Anspruch auf die Sachleistungen, die während des Aufenthaltes medizinisch notwendig werden, wobei die Art der Leistungen und die voraussichtliche Dauer des Aufenthalts zu berücksichtigen sind. Sachleistungen werden vom Träger des Aufenthaltsortes nach den für diesen Träger geltenden Rechtsvorschriften für Rechnung des zuständigen Trägers erbracht, als ob die Betroffenen nach diesen Rechtsvorschriften versichert wären.

(2) Die Verwaltungskommission erstellt eine Liste der Sachleistungen, für die aus praktischen Gründen eine entsprechende vorherige Vereinbarung zwischen der betreffenden Person und dem die medizinische Leistung erbringenden Träger erforderlich ist, damit sie während eines Aufenthalts in einem Mitgliedstaat erbracht werden.

Artikel 19

Genehmigung zur Inanspruchnahme angemessener Behandlung außerhalb des zuständigen Staates

(1) Sofern in dieser Verordnung nichts anderes vorgesehen ist, müssen Versicherte, die zum Zwecke der Inanspruchnahme von Sachleistungen in einen anderen Mitgliedstaat reisen, die Genehmigung des zuständigen Trägers einholen, sofern es sich um eine stationäre Behandlung handelt.

(2) Versicherte, die vom zuständigen Träger die Genehmigung erhalten haben, sich in das Gebiet eines anderen Mitgliedstaats zu begeben, um dort eine ihrem Zustand angemessene Behandlung zu erhalten, erhalten Sachleistungen für Rechnung des zuständigen Trägers vom Träger des Aufenthaltsortes nach den von diesem Träger anzuwendenden Rechtsvorschriften, als ob sie nach diesen Rechtsvorschriften versichert wären. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die betreffende Behandlung Teil der Leistungen ist, die nach den Rechtsvorschriften des Wohnstaats des Betroffenen vorgesehen sind und die Betroffenen in Anbetracht ihres derzeitigen Gesundheitszustands und des voraussichtlichen Verlaufs der Krankheit diese Behandlung nicht in einer medizinisch zu rechtfertigenden Frist erhalten können.

(3) Die Bestimmungen der Absätze 1 und 2 gelten entsprechend für die Familienangehörigen des Versicherten.

(4) Wenn die Familienangehörigen eines Versicherten in einem anderen Mitgliedstaat wohnen als dem Mitgliedstaat, in dem der Versicherte ansässig ist, und dieser Mitgliedstaat sich für eine Rückerstattung in Form von Pauschalbeträgen entschieden hat, gehen die Aufwendungen für Sachleistungen nach Absatz 2 zu Lasten des Trägers am Wohnort der Familienangehörigen. In diesem Fall wird für die Zwecke der Anwendung von Absatz 1 der Träger des Wohnortes der Familienangehörigen als zuständiger Träger betrachtet.

Artikel 20

Berechnung und Kontrolle der Geldleistungen

(1) Versicherte oder ihre Familienangehörigen, die in einem anderen als dem zuständigen Staat wohnen oder sich aufhalten, haben Anspruch auf Geldleistungen des zuständigen Trägers nach den für diesen geltenden Rechtsvorschriften. Nach Vereinbarung zwischen dem zuständigen Träger und dem Träger des Wohn- oder Aufenthaltsortes können diese Leistungen jedoch vom Träger des Wohn- oder Aufenthaltsortes nach den Rechtsvorschriften des zuständigen Staates zu Lasten des zuständigen Trägers gezahlt werden.

(2) Der zuständige Träger eines Mitgliedstaats, nach dessen Rechtsvorschriften Geldleistungen anhand von Durchschnittserwerbseinkommen oder einer durchschnittlichen Beitragsgrundlage zu berechnen sind, ermittelt die Durchschnittserwerbseinkommen oder die durchschnittliche Beitragsgrundlage ausschließlich anhand der Erwerbseinkommen oder Beitragsgrundlagen, die für die nach den Rechtsvorschriften dieses Mitgliedstaats zurückgelegten Zeiten festgestellt bzw. angewendet worden sind.

Mittwoch, 3. September 2003

(3) Der zuständige Träger eines Mitgliedstaats, nach dessen Rechtsvorschriften bei der Berechnung von Geldleistungen ein pauschales Erwerbseinkommen zugrunde zu legen ist, berücksichtigt ausschließlich das pauschale Erwerbseinkommen oder gegebenenfalls den Durchschnitt der pauschalen Erwerbseinkommen für Zeiten, die nach den Rechtsvorschriften dieses Mitgliedstaats zurückgelegt worden sind.

(4) Um einen Anspruch auf Geldleistungen gemäß diesem Artikel zu erwerben, ist der Versicherte — falls er Grenzgänger ist und sein Gesundheitszustand dies zulässt — verpflichtet, sich gemäß der gesetzlichen Regelung des zuständigen Staates Kontroll- und Wiedereingliederungsmaßnahmen in dem zuständigen Staat zu unterziehen.

(5) Die Absätze 2 und 3 finden auch Anwendung, wenn in den für den zuständigen Träger geltenden Rechtsvorschriften ein bestimmter Bezugszeitraum vorgesehen ist und dieser Bezugszeitraum in dem betreffenden Fall ganz oder teilweise den Zeiten entspricht, die der Betreffende nach den Rechtsvorschriften eines oder mehrerer anderer Mitgliedstaaten zurückgelegt hat.

Artikel 21

Rentenberechtigte — Sachleistungen

(1) Empfänger einer oder mehrerer Renten und ihre Familienangehörigen erhalten im Wohnstaat für Rechnung aller rentenpflichtigen Staaten Sachleistungen einschließlich Sterbegeld vom Träger des Wohnorts nach den von diesem anzuwendenden Rechtsvorschriften, als ob die Rentner nach den Rechtsvorschriften nur dieses Mitgliedstaats rentenberechtigt wären.

(2) Rentenberechtigte, die in den letzten fünf Jahren vor Beginn einer Alters- oder Invalidenrente mindestens zwei Jahre in einem Beschäftigungsverhältnis oder als Selbstständiger eine Tätigkeit als Grenzgänger ausgeübt haben, haben Anspruch auf Sachleistungen im Gebiet des Mitgliedstaats, in dem sie in einem Beschäftigungsverhältnis oder als Selbstständiger als Grenzgänger tätig waren.

(3) Die Kosten der Leistungen werden zwischen den rentenpflichtigen Mitgliedstaaten anteilig zu den in jedem Mitgliedstaat zurückgelegten Zeiten aufgeteilt, sofern die Betreffenden nach den Rechtsvorschriften jedes beteiligten Mitgliedstaats leistungsberechtigt wären, wenn sie in seinem Gebiet wohnten.

(4) Sind die im Wohnstaat versicherten übrigen Rentner beitragspflichtig, sind es die Rentenberechtigten auch. Das Aufkommen aus diesen Beiträgen wird auf die rentenpflichtigen Träger im Verhältnis zu den in jedem Mitgliedstaat zurückgelegten Zeiten aufgeteilt.

(5) Zwei oder mehr Mitgliedstaaten oder die zuständigen Behörden dieser Staaten können andere Erstattungsverfahren vereinbaren oder auf jegliche Erstattung zwischen den unter ihre Zuständigkeit fallenden Trägern verzichten.

Artikel 22

Rentenberechtigte und deren Familienangehörige — Geldleistungen

Rentenberechtigte oder -antragsteller und deren Familienangehörige erhalten Geldleistungen entsprechend den Bestimmungen des Kapitels Invalidität.

Artikel 23

Rentantragsteller und deren Familienangehörige

Für Personen, deren Anspruch auf Sachleistungen einschließlich Sterbegeld nach den Rechtsvorschriften des zuletzt zuständigen Mitgliedstaats während der Bearbeitung eines Rentenantrags erlischt, gelten die Artikel 21 und 22 entsprechend.

Mittwoch, 3. September 2003

Artikel 24

Bestehender Leistungsanspruch im Wohnland

Wohnen die Familienangehörigen im Gebiet eines Mitgliedstaats, nach dessen Rechtsvorschriften der Anspruch auf Sachleistungen einschließlich Sterbegeld nicht von Versicherungszeiten, Beschäftigungszeiten oder Zeiten selbständiger Tätigkeit abhängig ist, so gelten die ihnen gewährten Sachleistungen als für Rechnung des Trägers gewährt, der die Rechtsvorschriften anwendet, die für die Versicherten maßgeblich sind, es sei denn, ihre Ehegatten oder die Personen, die für die Kinder sorgen, üben eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit im Gebiet dieses Mitgliedstaats aus.

Artikel 25

Sachleistungen von erheblicher Bedeutung

(1) Hat der Träger eines Mitgliedstaats einer Person für sich oder einen ihrer Familienangehörigen vor ihrer Versicherung nach den vom Träger eines anderen Mitgliedstaats anzuwendenden Rechtsvorschriften den Anspruch auf ein Körperersatzstück, ein größeres Hilfsmittel oder andere Sachleistungen von erheblicher Bedeutung zuerkannt, so gehen diese Leistungen auch dann zu Lasten des ersten Trägers, wenn die betreffenden Personen zur Zeit ihrer Gewährung bereits nach den vom zweiten Träger anzuwendenden Rechtsvorschriften versichert sind.

(2) Die Verwaltungskommission legt die Liste der Leistungen fest, auf die Absatz 1 anzuwenden ist.

Artikel 26

Zusammenrechnung von Zeiten für Saisonarbeiter

Artikel 4 ist auf Saisonarbeiter selbst dann anwendbar, wenn es sich um Zeiten handelt, die vor einer Unterbrechung des Versicherungsverhältnisses liegen, welche die höchstzulässige Dauer nach den Rechtsvorschriften des zuständigen Mitgliedstaats überschritten hat, sofern nicht das Versicherungsverhältnis der Betroffenen während eines Zeitraums von mehr als vier Monaten beendet wurde.

Artikel 27

Erstattungen zwischen Trägern

(1) Die von dem Träger eines Mitgliedstaats für Rechnung des Trägers eines anderen Mitgliedstaats nach diesem Kapitel gewährten Sachleistungen einschließlich Sterbegeld werden voll erstattet; die einschlägigen Verfahren werden nach Maßgabe der in Artikel 72 vorgesehenen Durchführungsverordnung gegen Nachweis der tatsächlichen Aufwendungen festgestellt und vorgenommen.

(2) Zwei oder mehr Mitgliedstaaten oder die zuständigen Behörden dieser Staaten können andere Erstattungsverfahren vereinbaren oder auf jegliche Erstattung zwischen den unter ihre Zuständigkeit fallenden Trägern verzichten.

KAPITEL 2

INVALIDITÄT

Artikel 28

Allgemeine Vorschriften

Personen, die den Rechtsvorschriften von zwei oder mehr Mitgliedstaaten unterlagen, erhalten Leistungen nach den Vorschriften des Kapitels 3, die entsprechend anwendbar sind.

Mittwoch, 3. September 2003

Artikel 29

Zeiten der Leistungsgewährung eines Mitgliedstaats für Arbeitsunfähigkeit — Anrechnung durch einen anderen Mitgliedstaat

Ist nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats die Gewährung von Leistungen bei Invalidität davon abhängig, dass die Versicherten während einer bestimmten Zeit Geldleistungen bei Krankheit bezogen haben oder arbeitsunfähig waren, berücksichtigt der zuständige Träger dieses Mitgliedstaats alle Zeiten, in denen die Betroffenen nach den Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats Leistungen für Arbeitsunfähigkeit, Geldleistungen bei Krankheit oder Lohnfortzahlung oder Leistungen bei Invalidität bezogen hat, als handelte es sich um Zeiten, während deren ihnen Geldleistungen bei Krankheit nach den von ihm anzuwendenden Rechtsvorschriften gewährt wurden oder während deren sie im Sinne dieser Rechtsvorschriften arbeitsunfähig gewesen sind.

Artikel 30

Verschlimmerung des Invaliditätszustands

Bei Verschlimmerung des Invaliditätszustands von Personen, die Leistungen bei Invalidität nach den Rechtsvorschriften von zwei oder mehr Mitgliedstaaten erhalten, werden die Leistungen unter Berücksichtigung der Verschlimmerung nach diesem Kapitel gewährt.

Artikel 31

Bestimmung des leistungspflichtigen Trägers bei Wiederaufnahme der Leistungsgewährung bei Invalidität

- (1) Leistungen, die geruht haben und erneut gezahlt werden, werden — unbeschadet des *Artikels 32* — durch den oder die Träger erbracht, die im Zeitpunkt der Unterbrechung leistungspflichtig waren.
- (2) Rechtfertigt der Zustand des Betroffenen, dem die Leistungen entzogen worden waren, erneut die Gewährung von Leistungen, werden sie nach diesem Kapitel gewährt.

Artikel 32

Umwandlung von Leistungen bei Invalidität in Leistungen bei Alter

- (1) Die Leistungen bei Invalidität werden gegebenenfalls nach Maßgabe der Rechtsvorschriften des Staates oder der Staaten, nach denen sie gewährt worden sind, gemäß Kapitel 3 in Leistungen bei Alter umgewandelt.
- (2) Jeder nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats zur Zahlung von Leistungen bei Invalidität verpflichtete Träger gewährt den Leistungsberechtigten, die nach den Rechtsvorschriften eines oder mehrerer anderer Mitgliedstaaten gemäß *Artikel 33* Ansprüche auf Leistungen bei Alter geltend machen können, bis zu dem Zeitpunkt, an dem für diesen Träger Absatz 1 Anwendung findet, die Leistungen weiter, auf die sie nach den von ihm anzuwendenden Rechtsvorschriften Anspruch haben; andernfalls werden die Leistungen gewährt, solange die Betroffenen die Voraussetzungen für ihren Bezug erfüllen.

KAPITEL 3

ALTERS- UND HINTERBLIEBENENRENTEN

Artikel 33

Allgemeine Vorschriften über die Feststellung der Leistungen, wenn für die Versicherten die Rechtsvorschriften von zwei oder mehr Mitgliedstaaten galten

- (1) Sobald ein Antrag auf Feststellung der Leistungen vorliegt, müssen alle zuständigen Träger die Leistungen hinsichtlich aller beteiligten Rechtsvorschriften feststellen, es sei denn, die Versicherten beantragen ausdrücklich die Aufschiebung der Feststellung der Leistungen bei Alter eines oder mehrerer Mitgliedstaaten oder erfüllen unter Berücksichtigung der Zusammenrechnung der Versicherungs- oder Wohnzeiten nicht gleichzeitig die Voraussetzungen nach den Rechtsvorschriften aller Mitgliedstaaten, die für sie gegolten haben.

Mittwoch, 3. September 2003

(2) Erfüllen die Betroffenen zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht die Voraussetzungen für die Leistungsgewährung nach den Rechtsvorschriften aller Mitgliedstaaten, so berücksichtigen die Träger, nach deren Rechtsvorschriften die Voraussetzungen erfüllt sind, bei der Berechnung gemäß Artikel 35 Absatz 1 Buchstabe a) oder Absatz 2 die Zeiten, die nach den Rechtsvorschriften zurückgelegt wurden, deren Voraussetzungen nicht erfüllt sind, nur dann, wenn diese Berücksichtigung zu einem höheren Leistungsbetrag führt.

(3) Haben die Betroffenen ausdrücklich beantragt, die Feststellung der Leistungen bei Alter aufzuschieben, gelten die Vorschriften dieses Absatzes entsprechend.

(4) Sobald die Voraussetzungen der übrigen Rechtsvorschriften erfüllt sind oder Versicherte die gemäß Absatz 1 aufgeschobene Feststellung einer Leistung bei Alter beantragen, werden die Leistungen von Amts wegen neu berechnet.

(5) Kinderzuschüsse zu Renten und Waisenrenten werden nach diesem Kapitel gewährt.

Artikel 34

Berücksichtigung der Versicherungs- und Wohnzeiten für den Erwerb, die Aufrechterhaltung oder das Wiederaufleben des Leistungsanspruchs

(1) Der zuständige Träger eines Mitgliedstaats berücksichtigt alle nach den Rechtsvorschriften jedes anderen Mitgliedstaats zurückgelegten Versicherungs- und/oder Wohnzeiten; dabei ist unwesentlich, ob sie in einem allgemeinen oder in einem Sondersystem zurückgelegt wurden.

(2) Für die Gewährung von Leistungen eines Sondersystems werden — falls die anzuwendenden Rechtsvorschriften dies vorsehen — in anderen Mitgliedstaaten zurückgelegte Zeiten nur dann berücksichtigt, wenn sie in einem entsprechenden System oder, wenn es ein solches nicht gibt, in dem gleichen Beruf oder gegebenenfalls in der gleichen Erwerbstätigkeit zurückgelegt worden sind.

(3) Erfüllen die Versicherten die Voraussetzungen für den Bezug von Leistungen eines Sondersystems nicht, werden in dem betroffenen Mitgliedstaat die Zeiten für die Gewährung von Leistungen des allgemeinen Systems oder, falls es ein solches nicht gibt, des Systems für Arbeiter bzw. für Angestellte berücksichtigt.

(4) Leistungswirksame Zeiten in dem Sondersystem eines Mitgliedstaats werden auch für die Gewährung von Leistungen des allgemeinen Systems oder, wenn es ein solches nicht gibt, des Systems für Arbeiter bzw. für Angestellte berücksichtigt.

Artikel 35

Feststellung der Leistungen

(1) Sind die Voraussetzungen für den Leistungsanspruch nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats erfüllt, ohne dass Zeiten zusammengerechnet werden müssen, berechnet der zuständige Träger den Leistungsbetrag, der wie folgt geschuldet würde:

a) allein nach den von ihm anzuwendenden Rechtsvorschriften (einzelstaatliche Rente);

b) nach Absatz 2 (anteilige Rente).

(2) Sind die Voraussetzungen für den Leistungsanspruch nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats nur mit Zusammenrechnung von Zeiten erfüllt, so gilt folgendes:

a) Der zuständige Träger berechnet den theoretischen Betrag der Leistung, auf die die betreffenden Personen Anspruch hätten, wenn alle nach den Rechtsvorschriften der anderen Mitgliedstaaten zurückgelegten Versicherungs- und/oder Wohnzeiten nur nach den für diesen Träger zum Zeitpunkt der Feststellung der Leistung geltenden Rechtsvorschriften zurückgelegt worden wären. Ist nach diesen Rechtsvorschriften der Betrag der Leistung von der Dauer der zurückgelegten Zeiten unabhängig, so gilt dieser Betrag als theoretischer Betrag.

Mittwoch, 3. September 2003

b) Der zuständige Träger ermittelt sodann den tatsächlich geschuldeten Betrag der (anteiligen) Leistung auf der Grundlage des theoretischen Betrags nach dem Verhältnis zwischen den nach seinen Rechtsvorschriften vor Eintritt des Versicherungsfalls zurückgelegten Zeiten und der gesamten nach den Rechtsvorschriften aller beteiligten Mitgliedstaaten vor Eintritt des Versicherungsfalls zurückgelegten Zeiten.

(3) Der zuständige Träger wendet auf den nach Absatz 1 und Absatz 2 berechneten Betrag innerhalb der Grenzen der Artikel 36 bis 38 dieses Kapitels gegebenenfalls alle Kürzungs-, Ruhens- oder Entziehungsbestimmungen gemäß den Rechtsvorschriften an, nach denen diese Leistung geschuldet wird.

(4) Versicherte haben gegen den zuständigen Träger jedes Staates Anspruch auf den höchsten der Beträge, die nach einzelstaatlichem Recht und nach Gemeinschaftsrecht geschuldet werden bzw. würden.

Artikel 36

Auf Leistungen bei Invalidität, Alter und auf Hinterbliebene nach den Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten anzuwendende Kürzungs-, Ruhens- oder Entziehungsbestimmungen (Doppelleistungsbestimmungen) — allgemeine Vorschriften

(1) Sofern in diesem Kapitel nichts anderes bestimmt ist, gelten für Leistungsempfänger die Kürzungs-, Ruhens- oder Entziehungsbestimmungen, die nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats bei Zusammentreffen einer Leistung mit anderen Leistungen der sozialen Sicherheit für ein und dieselbe Pflichtversicherungszeit oder mit sonstigen Erwerbseinkommen vorgesehen sind, auch dann, wenn es sich um nach den Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats erworbene Leistungen oder in einem anderen Mitgliedstaat erzielte Erwerbseinkommen handelt.

(2) Sind nach den Rechtsvorschriften eines Staates Doppelleistungsbestimmungen für den Fall vorgesehen, dass Empfänger von Leistungen bei Invalidität oder von vorgezogenem Altersruhegeld eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben, so gelten diese Bestimmungen auch dann, wenn sie ihre Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats ausüben.

(3) Jedes Zusammentreffen von Leistungen bei Invalidität, Alter oder für Hinterbliebene, die auf der Grundlage der von ein und derselben Person zurückgelegten Versicherungs- und/oder Wohnzeiten berechnet oder gewährt wurden, gelten als Zusammentreffen von Leistungen gleicher Art.

(4) Das Zusammentreffen von Leistungen, die im Sinne des Absatzes 3 nicht als Leistungen gleicher Art betrachtet werden können, gilt als Zusammentreffen von Leistungen unterschiedlicher Art.

(5) Der zuständige Träger berücksichtigt die im Ausland erworbenen Leistungen oder erzielten Erwerbseinkommen nur dann, wenn die von ihm anzuwendenden Rechtsvorschriften dies ausdrücklich vorsehen.

(6) Der zuständige Träger berücksichtigt den von einem anderen Mitgliedstaat zu zahlenden Leistungsbetrag vor Abzug von Steuern, Sozialversicherungsbeiträgen und anderen individuellen Abgaben.

(7) Der zuständige Träger berücksichtigt nicht den Betrag der Leistungen, die auf der Grundlage einer freiwilligen Versicherung oder einer freiwilligen Weiterversicherung nach Maßgabe der Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats gewährt werden.

(8) Wendet ein einziger Mitgliedstaat Doppelleistungsbestimmungen an, weil die Versicherten Leistungen gleicher oder unterschiedlicher Art nach den Rechtsvorschriften anderer Mitgliedstaaten oder im Gebiet anderer Mitgliedstaaten erzielte Erwerbseinkommen beziehen, so kann die geschuldete Leistung nur um den Gesamtbetrag der nach den Rechtsvorschriften der anderen Mitgliedstaaten geschuldeten Leistungen oder dort erzielten Erwerbseinkommen gekürzt werden.

Mittwoch, 3. September 2003

Artikel 37

Zusammentreffen von Leistungen gleicher Art, die nach den Rechtsvorschriften von zwei oder mehr Mitgliedstaaten geschuldet werden — besondere Vorschriften

(1) Die nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats vorgesehenen Doppelleistungsbestimmungen gelten nicht für eine nach Artikel 35 Absatz 2 berechnete (anteilige) Leistung.

(2) Die Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats über die Kürzung, das Ruhen oder die Entziehung einer Leistung dürfen auf eine nach Artikel 35 Absatz 1 Buchstabe a) — berechnete — einzelstaatliche — Leistung nur dann angewendet werden, wenn es sich:

a) um eine Leistung handelt, deren Höhe von der Dauer der Versicherungs- oder Wohnzeiten unabhängig ist,

oder

b) um eine Leistung handelt, deren Höhe aufgrund einer fiktiven Zeit zwischen dem Eintritt des Versicherungsfalls und einem späteren Zeitpunkt bestimmt wird, und die zusammentrifft mit:

i) einer Leistung gleicher Art, außer wenn zwei oder mehr Mitgliedstaaten ein Abkommen zur Vermeidung einer zwei- oder mehrfachen Berücksichtigung der gleichen fiktiven Zeit geschlossen haben,

oder

ii) einer Leistung, deren Höhe von der Dauer der Versicherungs- und Wohnzeiten unabhängig ist.

Artikel 38

Zusammentreffen einer oder mehrerer einzelstaatlicher Leistungen mit einer oder mehreren Leistungen unterschiedlicher Art oder mit anderen Erwerbseinkommen, wenn zwei oder mehr Mitgliedstaaten beteiligt sind — besondere Vorschriften

(1) Führt der Bezug von Leistungen unterschiedlicher Art oder von sonstigen Erwerbseinkommen zur Anwendung der Doppelleistungsvorschriften auf:

a) zwei oder mehrere nach einzelstaatlichen Rechtsvorschriften berechnete Leistungen, so teilen die zuständigen Träger die Beträge, die bei strenger Anwendung der Doppelleistungsvorschriften nicht ausbezahlt würden, durch die Zahl der Leistungen, auf die diese Vorschriften anzuwenden sind;

b) zwei oder mehrere anteilig berechnete Leistungen, berücksichtigen die zuständigen Träger die Leistung oder Leistungen der übrigen Mitgliedstaaten und/oder sonstige Erwerbseinkommen sowie alle für die Anwendung der Doppelleistungsbestimmungen vorgesehenen Bezugsgrößen nach dem Verhältnis zwischen den Versicherungszeiten und/oder Wohnzeiten, das für die Berechnung nach Artikel 35 Absatz 2 Buchstabe b) dieser (anteiligen) Leistungen ermittelt wurde;

c) eine oder mehrere nach einzelstaatlichen Rechtsvorschriften berechnete Leistungen und eine oder mehrere anteilige Leistungen, werden die Doppelleistungsbestimmungen von den zuständigen Trägern angewandt:

i) für einzelstaatliche Leistungen nach Buchstabe a);

ii) für anteilige Leistungen nach Buchstabe b).

(2) Sehen die vom zuständigen Träger anzuwendenden Rechtsvorschriften die Berücksichtigung von Leistungen unterschiedlicher Art und/oder sonstiger Erwerbseinkommen sowie aller Berechnungsgrößen zu einem Bruchteil ihres nach dem Verhältnis zwischen den Versicherungszeiten gemäß Artikel 35 Absatz 2 Buchstabe b) ermittelten Betrags vor, nimmt dieser Träger die für einzelstaatliche Leistungen vorgesehene Teilung nicht vor.

(3) Alle vorstehenden Bestimmungen gelten in den Fällen, in denen nach den Rechtsvorschriften eines oder mehrerer Mitgliedstaaten eine Leistung bei Bezug einer Leistung unterschiedlicher Art nach den Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats oder bei sonstigen Erwerbseinkommen nicht gewährt werden darf, sinngemäß.

Mittwoch, 3. September 2003

Artikel 39

Ergänzende Vorschriften für die Berechnung der Leistungen

- (1) Für die Berechnung des theoretischen Betrags und des zeitanteiligen Betrags nach *Artikel 35* Absatz 2 gilt folgendes:
- a) Der zuständige Träger berücksichtigt die nach den von ihm anzuwendenden Rechtsvorschriften vorgeschriebene Höchstdauer, wenn die Gesamtdauer der vor Eintritt des Versicherungsfalls nach den Rechtsvorschriften aller beteiligten Mitgliedstaaten zurückgelegten Versicherungs- und/oder Wohnzeiten diese Höchstdauer überschreitet. Diese Bestimmung gilt nicht für Leistungen, deren Höhe sich nicht nach der Versicherungsdauer richtet;
 - b) Der zuständige Träger berücksichtigt die sich überschneidenden Zeiten gemäß den Bestimmungen der in *Artikel 72* vorgesehenen Durchführungsverordnung;
 - c) Sind nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats bei der Berechnung von Leistungen durchschnittliche, proportionale, pauschale oder fiktive Erwerbseinkommen, Beiträge, Steigerungsbeträge oder Beträge zugrunde zu legen, verfährt der zuständige Träger wie folgt:
 - i) Er ermittelt die durchschnittliche oder proportionale Berechnungsgrundlage der Leistungen ausschließlich aufgrund der nach den von ihm anzuwendenden Rechtsvorschriften zurückgelegten Versicherungszeiten.
 - ii) Er zieht zur Ermittlung des Betrags, der aufgrund der nach den Rechtsvorschriften anderer Mitgliedstaaten zurückgelegten Versicherungs- und/oder Wohnzeiten zu berechnen ist, die gleichen durchschnittlichen, proportionalen, pauschalen oder fiktiven Rententeile heran, die für die nach den von ihm anzuwendenden Rechtsvorschriften zurückgelegten Versicherungszeiten ermittelt oder festgestellt wurden.
- (2) Der theoretische Betrag einer Leistung, die auf der Grundlage der im vorstehenden Absatz aufgeführten Rententeile berechnet wurde, ist ordnungsgemäß anzupassen und anzuheben, als ob der Versicherte seine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit im betroffenen Mitgliedstaat unter den gleichen Bedingungen weitergeführt hätte.

Artikel 40

Gewährung einer Zulage, wenn die Summe der nach den Rechtsvorschriften der einzelnen Mitgliedstaaten geschuldeten Leistungen nicht den Mindestbetrag erreicht, der in den Rechtsvorschriften des Wohnmitgliedstaats des Leistungsempfängers vorgesehen ist

Der Empfänger von Leistungen nach diesem Kapitel darf in dem Staat, in dem er wohnt und nach dessen Rechtsvorschriften ihm eine Leistung zusteht, keinen niedrigeren Leistungsbetrag als die Mindestleistung erhalten, die für eine Versicherungs- oder Wohnzeit vorgesehen ist, welche den Zeiten insgesamt entspricht, die bei der Feststellung seiner Leistung nach diesem Kapitel angerechnet wurden.

Der zuständige Träger dieses Staates zahlt ihm während der Zeit, in der er im Gebiet dieses Staates wohnt, eine Zulage in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen der Summe der nach diesem Kapitel geschuldeten Leistungen und dem Betrag der Mindestleistung.

Artikel 41

Anpassung und Neuberechnung der Leistungen

- (1) Der Prozentsatz oder Betrag, um den bei einem Anstieg der Lebenshaltungskosten, bei Änderung des Lohnniveaus oder aus anderen Anpassungsgründen die Leistungen in den betreffenden Mitgliedstaaten geändert werden, gilt unmittelbar für die nach *Artikel 35* festgestellten Leistungen, ohne dass eine Neuberechnung nach diesem Artikel vorzunehmen ist.
- (2) Bei Änderung des Feststellungsverfahrens oder der Berechnungsmethode für die Leistungen ist dagegen eine Neuberechnung nach *Artikel 35* vorzunehmen.

Mittwoch, 3. September 2003

KAPITEL 4

ARBEITSUNFÄLLE UND BERUFSSKRANKHEITEN

Artikel 42

Anspruch auf Sach- und Geldleistungen

(1) Unbeschadet der günstigeren Bestimmungen des Absatzes 2 sind die *Artikel 16, 17, 18, 19, 20 und 27* auf die Leistungen für Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten entsprechend anzuwenden.

(2) Personen, die einen Arbeitsunfall erlitten oder sich eine Berufskrankheit zugezogen haben und sich in einem anderen als dem zuständigen Mitgliedstaat aufhalten, beziehen die der Regelung für Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten spezifischen Sachleistungen für Rechnung des zuständigen Trägers vom Träger des Aufenthaltsorts nach den von diesem anzuwendenden Rechtsvorschriften, als ob sie nach diesen Rechtsvorschriften versichert wären.

Artikel 43

Leistungen bei Berufskrankheiten in den Fällen, in denen die betreffende Person in mehreren Mitgliedstaaten dem gleichen Risiko ausgesetzt gewesen ist

(1) Haben von einer Berufskrankheit betroffene Personen nach den Rechtsvorschriften von zwei oder mehr Mitgliedstaaten eine Tätigkeit ausgeübt, die ihrer Art nach geeignet ist, eine solche Krankheit zu verursachen, so werden die Leistungen, auf die sie oder ihre Hinterbliebenen Anspruch haben, ausschließlich nach den Rechtsvorschriften jenes letzten dieser Mitgliedstaaten gewährt, dessen Voraussetzungen — gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Absätze 2 bis 4 — erfüllt sind.

(2) Wird für die Gewährung von Leistungen bei Berufskrankheiten nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats vorausgesetzt, dass die betreffende Krankheit zum ersten Mal im Gebiet dieses Mitgliedstaats ärztlich festgestellt worden ist, gilt diese Voraussetzung auch dann als erfüllt, wenn die betreffende Krankheit zum ersten Mal im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats festgestellt worden ist.

(3) Wird für die Gewährung von Leistungen bei Berufskrankheit nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats vorausgesetzt, dass die betreffende Krankheit innerhalb einer bestimmten Frist nach Beendigung der letzten Tätigkeit, die geeignet ist, eine solche Krankheit zu verursachen, festgestellt worden ist, berücksichtigt der zuständige Träger dieses Staates bei der Prüfung des Zeitpunkts der Ausübung dieser letzten Tätigkeit, soweit erforderlich, die nach den Rechtsvorschriften anderer Mitgliedstaaten ausgeübten gleichartigen Tätigkeiten, als ob diese nach den Rechtsvorschriften des ersten Mitgliedstaats ausgeübt worden wären.

(4) Wird für die Gewährung von Leistungen bei Berufskrankheit nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats vorausgesetzt, dass eine Tätigkeit, die geeignet ist, eine solche Krankheit zu verursachen, eine bestimmte Zeit lang ausgeübt wurde, berücksichtigt der zuständige Träger dieses Staates, soweit erforderlich, die Zeiten, in denen eine solche Tätigkeit nach den Rechtsvorschriften anderer Mitgliedstaaten ausgeübt worden ist, als ob sie nach den Rechtsvorschriften des ersten Staates ausgeübt worden wäre.

Artikel 44

Berechnung der Geldleistungen

(1) Der zuständige Träger eines Mitgliedstaats, nach dessen Rechtsvorschriften bei der Berechnung von Geldleistungen ein Durchschnittserwerbseinkommen zugrunde zu legen ist, ermittelt das Durchschnittserwerbseinkommen ausschließlich aufgrund der Erwerbseinkommen, die für die nach den Rechtsvorschriften dieses Mitgliedstaats zurückgelegten Zeiten festgestellt worden sind.

(2) Der zuständige Träger eines Mitgliedstaats, nach dessen Rechtsvorschriften bei der Berechnung von Geldleistungen ein pauschales Erwerbseinkommen zugrunde zu legen ist, berücksichtigt ausschließlich das pauschale Erwerbseinkommen oder gegebenenfalls den Durchschnitt der pauschalen Erwerbseinkommen für Zeiten, die nach den Rechtsvorschriften dieses Mitgliedstaats zurückgelegt worden sind.

Mittwoch, 3. September 2003

Artikel 45

Kosten für den Transport des Verunglückten

(1) Der zuständige Träger eines Mitgliedstaats, nach dessen Rechtsvorschriften die Übernahme der Kosten für den Transport des Verunglückten bis zu seinem Wohnort oder bis zum Krankenhaus vorgesehen ist, trägt auch die Kosten für den Transport bis zu dem entsprechenden Ort im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats, in dem der Verunglückte wohnt.

(2) Der zuständige Träger eines Mitgliedstaats, nach dessen Rechtsvorschriften die Übernahme der Kosten für die Überführung der Leiche bis zur Begräbnisstätte vorgesehen ist, trägt nach den von ihm anzuwendenden Rechtsvorschriften auch die Kosten der Überführung bis zur Begräbnisstätte im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats, in dem der Verunglückte im Zeitpunkt des Unfalls gewohnt hat.

Artikel 46

Verschlimmerung einer Berufskrankheit, für die ein Leistungsanspruch besteht

Bei Verschlimmerung des Zustands einer Person, die nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats Leistungen für eine Berufskrankheit bezogen hat oder bezieht, gilt folgendes:

- a) Der zuständige Träger ist verpflichtet, die Leistungen nach den von ihm anzuwendenden Rechtsvorschriften zu gewähren und dabei die Verschlimmerung der Krankheit zu berücksichtigen, wenn der Betreffende seit Beginn der Leistungsgewährung keine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit nach den Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats ausgeübt hat, die geeignet war, eine solche Krankheit zu verursachen oder zu verschlimmern;
- b) Der zuständige Träger ist verpflichtet, die Leistungen nach den von ihm anzuwendenden Rechtsvorschriften zu gewähren, ohne dass dabei die Verschlimmerung der Krankheit berücksichtigt wird, wenn der Betreffende seit Beginn der Leistungsgewährung eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit nach den Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats ausgeübt hat, die geeignet war, eine solche Krankheit zu verursachen oder zu verschlimmern. Der zuständige Träger dieses zweiten Mitgliedstaats gewährt dem Betreffenden eine Zulage in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen dem Betrag der nach der Verschlimmerung geschuldeten Leistungen und dem Betrag, den er vor der Verschlimmerung aufgrund der von ihm anzuwendenden Rechtsvorschriften geschuldet hätte, wenn der Betreffende sich die Krankheit im Geltungsbereich der Rechtsvorschriften dieses Mitgliedstaats zugezogen hätte;
- c) die in den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats vorgesehenen Bestimmungen über die Kürzung, das Ruhen oder die Entziehung sind nicht auf den Empfänger von Leistungen anwendbar, die von den Trägern zweier Mitgliedstaaten gemäß Buchstabe b) festgestellt wurden.

Artikel 47

Regeln zur Berücksichtigung von Besonderheiten bestimmter Rechtsvorschriften

(1) Besteht im Gebiet des Mitgliedstaats, in dem sich die betreffende Person befindet, keine Versicherung gegen Arbeitsunfälle oder Berufskrankheiten oder besteht in diesem Gebiet eine derartige Versicherung, die jedoch keinen für die Gewährung von Sachleistungen verantwortlichen Träger vorsieht, so werden diese Leistungen von dem Träger des Aufenthalts- oder Wohnorts gewährt, der für die Gewährung der Sachleistungen bei Krankheit zuständig ist.

(2) Ist nach den Rechtsvorschriften des zuständigen Staates die vollständig kostenlose Gewährung der Sachleistungen davon abhängig, dass der vom Arbeitgeber eingerichtete ärztliche Dienst in Anspruch genommen wird, so gelten die in einem anderen Mitgliedstaat gewährten Sachleistungen als durch einen solchen ärztlichen Dienst gewährt.

(3) Die in einem anderen Mitgliedstaat gewährten Sachleistungen gelten als auf Antrag des zuständigen Trägers gewährt, wenn in den Rechtsvorschriften des zuständigen Staates ein System bezüglich der Verpflichtungen des Arbeitgebers vorgesehen ist.

(4) Die Sachleistungen werden unmittelbar vom Arbeitgeber oder von dem für ihn eintretenden Versicherer gewährt, wenn das System des zuständigen Staates für die Entschädigung von Arbeitsunfällen nicht den Charakter einer Pflichtversicherung hat.

Mittwoch, 3. September 2003

(5) Der zuständige Träger eines Mitgliedstaats, in dessen Rechtsvorschriften ausdrücklich oder stillschweigend vorgesehen ist, dass bei der Bemessung des Grades der Erwerbsminderung, der Begründung des Leistungsanspruchs oder der Festsetzung des Leistungsbetrags früher eingetretene oder festgestellte Arbeitsunfälle oder Berufskrankheiten zu berücksichtigen sind, berücksichtigt auch die früher nach den Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats eingetretenen oder festgestellten Arbeitsunfälle oder Berufskrankheiten, als ob sie nach den von ihm anzuwendenden Rechtsvorschriften eingetreten oder festgestellt worden wären.

(6) Der zuständige Träger eines Mitgliedstaats, in dessen Rechtsvorschriften ausdrücklich oder stillschweigend vorgesehen ist, dass bei der Bemessung des Grades der Erwerbsminderung, der Begründung des Leistungsanspruchs oder der Festsetzung des Leistungsbetrags später eingetretene oder festgestellte Arbeitsunfälle oder Berufskrankheiten zu berücksichtigen sind, berücksichtigt auch die später nach den Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats eingetretenen oder festgestellten Arbeitsunfälle oder Berufskrankheiten, als ob sie nach den von ihm anzuwendenden Rechtsvorschriften eingetreten oder festgestellt worden wären, sofern

a) für die früher nach den für ihn geltenden Rechtsvorschriften eingetretenen oder festgestellten Arbeitsunfälle oder Berufskrankheiten kein Leistungsanspruch bestand

und

b) für die später eingetretenen oder festgestellten Arbeitsunfälle oder Berufskrankheiten ungeachtet der Bestimmungen von Absatz 5 kein Leistungsanspruch nach den Rechtsvorschriften des anderen Mitgliedstaats, nach denen der Arbeitsunfall oder die Berufskrankheit eingetreten ist oder festgestellt wurde, besteht.

Artikel 48

Regelung bei mehreren Versicherungssystemen im Wohn- oder Aufenthaltsland — Höchstdauer für die Gewährung der Leistungen

(1) Sind in den Rechtsvorschriften des Wohn- oder Aufenthaltslandes mehrere Versicherungssysteme vorgesehen, so werden bei den Personen, die in einem anderen als dem zuständigen Mitgliedstaat wohnen oder sich dort aufhalten, die Rechtsvorschriften des Systems angewandt, bei dem die Arbeiter der Stahlindustrie versichert sind. Ist jedoch eines dieser Systeme ein Sondersystem für die Arbeitnehmer von Bergwerken und gleichgestellten Betrieben, so werden die Rechtsvorschriften dieses Systems auf diese Erwerbstätigen angewandt, sofern der Träger des Aufenthalts- oder Wohnorts, an den sie sich wenden, für die Anwendung dieses Systems zuständig ist.

(2) Der Träger eines Mitgliedstaats, nach dessen Rechtsvorschriften eine Höchstdauer für die Gewährung der Leistungen vorgesehen ist, kann die Zeit berücksichtigen, für die vom Träger eines anderen Mitgliedstaats bereits Leistungen gewährt worden sind.

KAPITEL 5

ARBEITSLOSIGKEIT

Artikel 49

Besondere Vorschriften für die Zusammenrechnung von Versicherungszeiten und/oder Erwerbstätigkeitszeiten

(1) Der zuständige Träger eines Mitgliedstaats, nach dessen Rechtsvorschriften der Erwerb, die Aufrechterhaltung oder das Wiederaufleben des Leistungsanspruchs von der Zurücklegung von Versicherungszeiten, Beschäftigungszeiten oder Zeiten selbständiger Tätigkeit abhängig ist, berücksichtigt, soweit erforderlich, die Versicherungszeiten, Beschäftigungszeiten oder Zeiten selbständiger Tätigkeit, die nach den Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats zurückgelegt wurden, als handelte es sich um Versicherungszeiten, Beschäftigungszeiten oder Zeiten selbständiger Tätigkeit, die nach eigenen Rechtsvorschriften zurückgelegt worden sind.

Mittwoch, 3. September 2003

Ist jedoch nach den anzuwendenden Rechtsvorschriften der Leistungsanspruch von der Zurücklegung von Versicherungszeiten abhängig, werden die nach den Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats zurückgelegten Beschäftigungszeiten oder Zeiten selbständiger Tätigkeit nur unter der Voraussetzung berücksichtigt, dass sie als Versicherungszeiten gegolten hätten, wenn sie nach eigenen Rechtsvorschriften zurückgelegt worden wären.

(2) Der vorhergehende Absatz gilt nur unter der Voraussetzung, dass die betreffende Person unmittelbar zuvor

- Versicherungszeiten,
- Beschäftigungszeiten,
- Zeiten selbständiger Tätigkeit

nach den Rechtsvorschriften zurückgelegt hat, nach denen die Leistungen beantragt werden.

(3) Ist die Dauer der Leistungsgewährung von der Dauer der Versicherungszeiten, Beschäftigungszeiten oder Zeiten selbständiger Tätigkeit abhängig, so findet Absatz 1 Anwendung.

Artikel 50

Berechnung der Leistungen

Der zuständige Träger eines Mitgliedstaats, nach dessen Rechtsvorschriften bei der Berechnung der Leistungen die Höhe des früheren Erwerbseinkommens zugrunde zu legen ist, berücksichtigt ausschließlich das Erwerbseinkommen, das der Betreffende während seiner letzten Beschäftigung oder selbständigen Tätigkeit nach diesen Rechtsvorschriften erhalten hat. Hat jedoch seine letzte Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit nach diesen Rechtsvorschriften weniger als vier Wochen gedauert, so werden die Leistungen auf der Grundlage des Erwerbseinkommens berechnet, das am Sitz des zuständigen Trägers für eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit üblich ist, die der Beschäftigung oder selbständigen Tätigkeit, die er zuletzt nach den Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats ausgeübt hat, gleichwertig oder vergleichbar ist.

Artikel 51

Arbeitslose, die sich in einen anderen als den zuständigen Mitgliedstaat begeben

(1) Die gegen Arbeitslosigkeit versicherte Person, die sich auf Arbeitssuche in einen anderen Mitgliedstaat begibt, behält den Anspruch auf Geldleistungen bei Arbeitslosigkeit unter folgenden Voraussetzungen und innerhalb der folgenden Grenzen:

- a) Sie muss vor ihrer Abreise während mindestens vier Wochen nach Beginn der Arbeitslosigkeit bei der Arbeitsverwaltung des zuständigen Staates als Arbeitssuchende gemeldet gewesen sein und dieser zur Verfügung gestanden haben. Die zuständige Arbeitsverwaltung oder der zuständige Träger kann jedoch seine Abreise vor Ablauf dieser Frist genehmigen.
- b) Sie muss sich innerhalb von sieben Tagen nach dem Zeitpunkt, von dem ab sie der Arbeitsverwaltung des Staates, den sie verlassen hat, nicht mehr zur Verfügung stand, bei der Arbeitsverwaltung des Mitgliedstaats, in den sie sich begibt, als Arbeitssuchende melden, sich der dortigen Kontrolle unterwerfen und die dort geltenden Vorschriften beachten. In außergewöhnlichen Fällen kann diese Frist von der zuständigen Arbeitsverwaltung oder dem zuständigen Träger verlängert werden.
- c) Sie beachtet die nach den Rechtsvorschriften des Staates ihrer Arbeitssuche festgelegten Vorschriften über den Bezug anderer als der in Absatz 2 genannten Geldleistungen bei Arbeitslosigkeit.
- d) Der Leistungsanspruch wird während höchstens sechs Monaten von dem Zeitpunkt an aufrechterhalten, von dem ab die Person der Arbeitsverwaltung des Staates, den sie verlassen hat, nicht mehr zur Verfügung stand; dabei darf die Gesamtdauer der Leistungsgewährung den Zeitraum nicht überschreiten, für den nach den Rechtsvorschriften dieses Staates Anspruch auf Leistungen besteht. Diese werden vom zuständigen Träger nach den von ihm anzuwendenden Rechtsvorschriften und für seine Rechnung gezahlt.

Mittwoch, 3. September 2003

(2) Die in Absatz 1 genannte Person erhält im Gebiet des Staates ihrer Arbeitsuche außer den Geldleistungen arbeitsfördernde Leistungen unter den gleichen Voraussetzungen wie die eigenen Angehörigen dieses Staates, die eine Leistung bei Arbeitslosigkeit im Sinne dieser Verordnung beziehen. Der Bezug dieser Leistungen unterliegt der Einhaltung der Vorschriften nach den Rechtsvorschriften des Staates der Arbeitsuche, und die Leistungen werden von diesem Staat und zu seinen Lasten gewährt.

(3) Sie hat weiterhin Anspruch auf Leistungen nach den Rechtsvorschriften des zuständigen Staates, wenn sie vor Ablauf des Zeitraums, in dem sie nach Absatz 1 Buchstabe d) Anspruch auf Leistungen hat, in diesen Staat zurückkehrt; sie verliert jedoch jeden Anspruch auf Leistungen nach den Rechtsvorschriften des zuständigen Staates, wenn sie nicht vor Ablauf dieses Zeitraums dorthin zurückkehrt. In Ausnahmefällen kann die zuständige Arbeitsverwaltung oder der zuständige Träger diese Frist verlängern.

(4) Einzelheiten der Zusammenarbeit und gegenseitigen Amtshilfe zwischen den Trägern und Arbeitsverwaltungen des zuständigen Staates und des Staates der Arbeitsuche werden in der in Artikel 72 genannten Durchführungsverordnung festgelegt.

Artikel 52

Arbeitslose, die während ihrer letzten Beschäftigung oder selbständigen Tätigkeit in einem anderen als dem zuständigen Mitgliedstaat wohnten

Die gegen Arbeitslosigkeit versicherte Person, die während ihrer letzten Beschäftigung oder selbständigen Tätigkeit im Gebiet eines anderen als des zuständigen Mitgliedstaats wohnte und sich der Arbeitsverwaltung im Gebiet ihres Wohnstaats zur Verfügung stellt, erhält Leistungen vom zuständigen Träger nach den Rechtsvorschriften des zuständigen Staates, als ob sie der Arbeitsverwaltung dieses Staates zur Verfügung stände.

KAPITEL 6

VORRUHESTAND

Artikel 53

Besondere Regelung über die Zusammenrechnung von Versicherungs- und/oder Beschäftigungszeiten

(1) Der zuständige Träger eines Mitgliedstaats, nach dessen Rechtsvorschriften der Erwerb, die Aufrechterhaltung oder das Wiederaufleben des Leistungsanspruchs von der Zurücklegung von Versicherungs- oder Beschäftigungszeiten abhängig ist, berücksichtigt, soweit erforderlich, die nach den Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats zurückgelegten Versicherungs- oder Beschäftigungszeiten, als handelte es sich um Versicherungs- oder Beschäftigungszeiten, die nach den eigenen Rechtsvorschriften zurückgelegt wurden.

Ist jedoch nach den anzuwendenden Rechtsvorschriften der Anspruch auf Leistungen von der Zurücklegung von Versicherungszeiten abhängig, werden die nach den Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats zurückgelegten Beschäftigungszeiten nur unter der Voraussetzung angerechnet, dass sie als Versicherungszeiten gegolten hätten, wenn sie nach den eigenen Rechtsvorschriften zurückgelegt worden wären.

(2) Absatz 1 gilt nur unter der Voraussetzung, dass die betreffende Person unmittelbar zuvor

— Versicherungszeiten,

— Beschäftigungszeiten

nach den Rechtsvorschriften zurückgelegt hat, nach denen die Leistungen beantragt werden.

Mittwoch, 3. September 2003

KAPITEL 7

FAMILIENLEISTUNGEN, LEISTUNGEN FÜR UNTERHALTSBERECHTIGTE KINDER VON RENTNERN, LEISTUNGEN FÜR WAISEN

Artikel 54

Prioritätsregeln bei Zusammentreffen von Leistungsansprüchen

Werden während ein und desselben Zeitraums für ein und denselben Familienangehörigen Familienleistungen, Leistungen für Waisen oder Leistungen für unterhaltsberechtigzte Kinder von Rentnern von mehreren Mitgliedstaaten nach eigenen oder den Rechtsvorschriften dieser Verordnung geschuldet, zahlt der zuständige Träger des Mitgliedstaats, nach dessen Rechtsvorschriften die Leistung am höchsten ist, diese Leistung voll aus. Die Kosten werden zu gleichen Teilen auf die beteiligten Mitgliedstaaten umgelegt; die Erstattungen zwischen den zuständigen Trägern erfolgen innerhalb der Grenzen, die für die Leistungsbeiträge nach eigenen Rechtsvorschriften vorgesehen sind.

Artikel 55

Gewährung der Leistungen — Person, welche die Sorge für die Familienangehörigen hat

Verwendet die Person, der die Familienleistungen, Leistungen für Waisen oder Leistungen für unterhaltsberechtigzte Kinder von Rentnern gewährt werden müssen, diese nicht für den Unterhalt der Familienangehörigen, gewährt der zuständige Träger diese Leistungen mit befreiender Wirkung der natürlichen oder juristischen Person, welche die Sorge für die Familienangehörigen tatsächlich ausübt.

KAPITEL 8

BESONDERE LEISTUNGEN

Artikel 56

(1) Die Bestimmungen dieses Artikels gelten für beitragsunabhängige Sonderleistungen in bar, die nach Rechtsvorschriften gewährt werden, die aufgrund ihres persönlichen Anwendungsbereichs, ihrer Ziele und/oder ihrer Voraussetzungen für den Leistungsanspruch sowohl Merkmale der in Artikel 2 Absatz 1 genannten Rechtsvorschriften über die soziale Sicherheit als auch der Sozialhilfe aufweisen.

(2) Für die Zwecke dieses Kapitels sind beitragsunabhängige Sonderleistungen in bar Leistungen,

a) die entweder

i) in Versicherungsfällen, die den in Artikel 2 Absatz 1 aufgeführten Zweigen der sozialen Sicherheit entsprechen, ersatzweise, ergänzend oder zusätzlich gewährt werden und die den betreffenden Personen ein Einkommen sichern sollen, mit dem sie einen in Anbetracht der wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen im betreffenden Mitgliedstaat ausreichenden Lebensunterhalt bestreiten können; oder

ii) allein zum besonderen Schutz der Behinderten bestimmt und eng an das soziale Umfeld dieser Personen im jeweiligen Mitgliedstaat gebunden sind, und

b) die ausschließlich aus Pflichtabgaben zur Deckung der allgemeinen Ausgaben der öffentlichen Hand finanziert werden und bei denen die Gewährung und Berechnung der Leistungen nicht davon abhängt, ob der Berechtigte Beiträge gezahlt hat, wobei jedoch Leistungen, die zur Ergänzung einer beitragsabhängigen Leistung gewährt werden, nicht allein aus diesem Grund als beitragsabhängige Leistungen anzusehen sind,

Mittwoch, 3. September 2003

und

c) die in Anhang I aufgeführt sind.

(3) Die Bestimmungen des Artikels 5 und der anderen Kapitel des Titels III gelten nicht für die Leistungen nach Absatz 2.

(4) Personen, für die diese Verordnung gilt, erhalten die Leistungen nach Absatz 2 nur im Gebiet des Mitgliedstaats, in dem sie wohnen, und nach den Rechtsvorschriften dieses Staats. Solche Leistungen werden vom Träger des Wohnortes und zu dessen Lasten gewährt.

TITEL IV

VERWALTUNGSKOMMISSION FÜR DIE KOORDINIERUNG DER SYSTEME DER SOZIALEN SICHERHEIT

Artikel 57

Zusammensetzung und Arbeitsweise

(1) Der bei der Kommission eingesetzten Verwaltungskommission für die Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit — im folgenden „Verwaltungskommission“ genannt — gehört je ein Regierungsvertreter jedes Mitgliedstaats an, der gegebenenfalls von Fachberatern unterstützt wird. Ein Vertreter der Kommission nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen der Verwaltungskommission teil.

(2) Die Satzung der Verwaltungskommission wird von ihren Mitgliedern im gegenseitigen Einvernehmen aufgestellt.

(3) Die Sekretariatsgeschäfte der Verwaltungskommission werden von den Dienststellen der Kommission wahrgenommen.

Artikel 58

Aufgaben der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission hat folgende Aufgaben:

- a) Sie behandelt alle Verwaltungs- und Auslegungsfragen, die sich aus dieser Verordnung, späteren Verordnungen oder in deren Rahmen zu treffenden Vereinbarungen ergeben; jedoch wird das Recht der beteiligten Behörden, Träger und Personen, die Verfahren und Gerichte in Anspruch zu nehmen, die in den Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten, in dieser Verordnung sowie im Vertrag vorgesehen sind, nicht berührt.
- b) Sie fördert und stärkt die Koordinierung zwischen den Mitgliedstaaten im Bereich der sozialen Sicherheit.
- c) **Sie fördert die institutionelle Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten mit dem Ziel, Lösungen für die spezifischen Probleme bezüglich der sozialen Sicherheit von Grenzgängern zu finden, und zwar u.a. im Hinblick auf ihre Beiträge zu den Systemen der sozialen Sicherheit und ihren Anspruch auf Zahlungen und Leistungen.**
- d) **Sie findet Lösungen für Fälle, in denen die Rechte einer Person oder Personengruppe durch die fortdauernden Unterschiede der Auslegung oder Anwendung dieser Verordnung zwischen zwei oder mehr beteiligten Einrichtungen betroffen sind, wenn keine Lösung im Rahmen von Artikel 60 gefunden wurde.**
- e) **Sie richtet Vorschläge an die Mitgliedstaaten, um mögliche negative Auswirkungen für Grenzgänger aufgrund von Änderungen der Organisation oder der Finanzierung der Systeme der sozialen Sicherheit aufzufangen.**

Mittwoch, 3. September 2003

- f) Sie modernisiert die für den Informationsaustausch erforderlichen Verfahren, insbesondere durch Anpassung des Informationsflusses zwischen den Trägern an den telematischen Austausch unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes der Datenverarbeitung in den jeweiligen Mitgliedstaaten; sie erläßt die gemeinsamen Architekturregeln für die Telematikdienste, insbesondere im Bereich der Sicherheit und Verwendung von Normen; sie legt die Einzelheiten für die Arbeitsweise des gemeinsamen Teils der Telematikdienste fest.
- g) Sie nimmt alle anderen Aufgaben wahr, für die sie kraft dieser Verordnung, der Durchführungsverordnung und aller in deren Rahmen zu treffenden Vereinbarungen zuständig ist.
- h) Sie unterbreitet der Kommission Vorschläge für die Ausarbeitung künftiger Verordnungen sowie für die Änderung der vorliegenden Verordnung und künftiger Verordnungen.

Artikel 59

Fachausschuss für Datenverarbeitung

- (1) Ein Fachausschuss für Datenverarbeitung — im folgenden „Fachausschuss“ genannt — wird bei der Verwaltungskommission eingesetzt. Der Fachausschuss erstellt Berichte und gibt eine mit Gründen versehene Stellungnahme ab, bevor die Verwaltungskommission eine Entscheidung nach *Artikel 58 Buchstabe f* trifft. Arbeitsweise und Zusammensetzung des Fachausschusses werden von der Verwaltungskommission bestimmt.
- (2) Der Fachausschuss hat folgende Aufgaben:
- a) Er trägt die einschlägigen fachlichen Unterlagen zusammen und übernimmt die zur Erledigung seiner Aufgaben erforderlichen Untersuchungen und Arbeiten.
- b) Er legt der Verwaltungskommission die in Absatz 1 genannten Berichte und mit Gründen versehenen Stellungnahmen vor.
- c) Er erledigt alle sonstigen Aufgaben und Untersuchungen zu Fragen, welche die Verwaltungskommission an ihn verweist.

TITEL V

VERSCHIEDENE VORSCHRIFTEN

Artikel 60

Zusammenarbeit der zuständigen Behörden

- (1) Die zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten unterrichten einander:
- a) über alle zur Anwendung dieser Verordnung getroffenen Maßnahmen;
- b) über alle die Anwendung dieser Verordnung berührenden Änderungen ihrer Rechtsvorschriften;
- c) **über die Änderungen ihrer Rechtsvorschriften betreffend Besteuerung, Sozialschutz, Krankheitskosten und Arbeitsrecht, die Auswirkungen auf die Ansprüche der Wanderarbeitnehmer und insbesondere der Grenzgänger im Bereich der sozialen Sicherheit haben.**
- (2) **In dem Fall, dass für eine Person oder Personengruppe Probleme auftreten, die sich aus der Anwendung dieser Verordnung ergeben, nehmen die beteiligten Einrichtungen Kontakt zueinander auf, um eine Lösung innerhalb einer vernünftigen Frist zu finden.**
- (3) Bei der Anwendung dieser Verordnung unterstützen sich die Behörden und Träger der Mitgliedstaaten, als handelte es sich um die Anwendung ihrer eigenen Rechtsvorschriften. Die gegenseitige Amtshilfe der Behörden und Träger ist grundsätzlich kostenfrei. Die zuständigen Träger der Mitgliedstaaten können jedoch die Erstattung bestimmter Kosten vereinbaren.

Mittwoch, 3. September 2003

(4) Die Behörden und Träger der Mitgliedstaaten können zur Durchführung dieser Verordnung miteinander sowie mit den beteiligten Personen oder deren Beauftragten unmittelbar in Verbindung treten.

(5) Die Behörden, Träger und Gerichte eines Mitgliedstaats dürfen die bei ihnen eingereichten Anträge oder sonstigen Schriftstücke nicht deshalb zurückweisen, weil sie in einer Amtssprache eines anderen Mitgliedstaats abgefasst sind.

Artikel 61

Schutz personenbezogener Daten

(1) Werden personenbezogene Daten aufgrund dieser Verordnung oder der in Artikel 72 bezeichneten Durchführungsverordnung von den Behörden oder Trägern eines Mitgliedstaats den Behörden oder Trägern eines anderen Mitgliedstaats übermittelt, so gilt für diese Datenübermittlung die Datenschutzregelung des übermittelnden Staates. Für jede weitere Mitteilung sowie für die Speicherung, Veränderung oder Löschung der Daten gilt das Datenschutzrecht des Empfängerstaats.

(2) Die Übermittlung der für die Anwendung dieser Verordnung und ihrer Durchführungsverordnung benötigten Daten durch einen Mitgliedstaat an einen anderen Mitgliedstaat hat unter Beachtung der Gemeinschaftsbestimmungen über den Schutz natürlicher Personen bei Verarbeitung von persönlichen Daten zu erfolgen.

Artikel 62

Elektronische Datenverarbeitung

(1) Die Mitgliedstaaten verwenden schrittweise Telematiksysteme für den Austausch der für die Durchführung der Verordnung und der Durchführungsverordnung erforderlichen Daten zwischen Trägern. Angestrebt wird mit der Verwendung von Telematikdiensten eine wirksame Durchführung der Verordnung und ihrer Durchführungsverordnung sowie eine Beschleunigung bei der Gewährung und Zahlung von Leistungen. Die Kommission ist bei Aufgaben von gemeinsamem Interesse behilflich, sobald die Mitgliedstaaten diese Telematikdienste eingerichtet haben.

(2) Jeder Mitgliedstaat betreibt seinen Teil der Telematikdienste in eigener Verantwortung unter Beachtung der Gemeinschaftsbestimmungen über den Schutz natürlicher Personen bei Verarbeitung von persönlichen Daten.

(3) Eine von einem Träger entsprechend den Bestimmungen dieser Verordnung und deren Durchführungsverordnung übermittelte elektronische Nachricht darf nicht von einer beliebigen Behörde oder einem beliebigen Träger eines anderen Mitgliedstaats deswegen abgelehnt werden, weil sie elektronisch empfangen wurde, sobald der Empfängerträger erklärt hat, dass er in der Lage ist, elektronische Nachrichten zu empfangen. Bei der Wiedergabe und der Aufzeichnung solcher Nachrichten wird davon ausgegangen, dass sie eine korrekte und genaue Wiedergabe des Originaldokuments oder eine Darstellung der Information ist, auf die sich dieses Dokument bezieht, sofern kein gegenteiliger Beweis vorliegt.

Eine elektronische Nachricht wird als gültig erachtet, wenn das EDV-System, in dem diese Nachricht aufgezeichnet wurde, die erforderlichen Sicherheitselemente beinhaltet, um alle Veränderungen oder Übermittlungen der Aufzeichnung sowie jeglichen Zugang zu dieser Aufzeichnung zu verhindern. Jederzeit muss die aufgezeichnete Information in einer sofort lesbaren Form reproduziert werden können. Wird eine elektronische Nachricht von einem Träger der sozialen Sicherheit an einen anderen Träger übermittelt, werden geeignete Sicherheitsmaßnahmen entsprechend den einschlägigen Gemeinschaftsbestimmungen über den Schutz natürlicher Personen bei Verarbeitung von persönlichen Angaben getroffen.

Artikel 63

Finanzierung von Maßnahmen im Bereich der sozialen Sicherheit

Im Rahmen dieser Verordnung kann die Kommission folgende Tätigkeiten finanzieren:

- Maßnahmen, die der Verbesserung der Informationsaustausche — einschließlich der elektronischen Datenaustausche — zwischen Behörden und Trägern der sozialen Sicherheit der Mitgliedstaaten dienen;
- jede weitere Maßnahme wie Studien und Sitzungen von Sachverständigen sowie Maßnahmen zur Information der Bürger und der betroffenen Berufsgruppen über die Ansprüche aufgrund dieser Verordnung, insbesondere durch Veröffentlichungen und durch die Veranstaltung von Konferenzen und Seminaren.

Artikel 64

Steuerbefreiung und Steuerermäßigung — Befreiung von der Legalisierung

(1) Jede in den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats vorgesehene Befreiung oder Ermäßigung von Steuern, Stempel-, Gerichts- oder Eintragungsgebühren für Schriftstücke oder Urkunden, die gemäß diesen Rechtsvorschriften einzureichen sind, findet auch auf die entsprechenden Schriftstücke und Urkunden Anwendung, die gemäß den Rechtsvorschriften eines anderen Mitgliedstaats oder gemäß dieser Verordnung einzureichen sind.

(2) Urkunden, Dokumente und Schriftstücke jeglicher Art, die im Rahmen der Anwendung dieser Verordnung vorzulegen sind, brauchen nicht durch diplomatische oder konsularische Stellen legalisiert zu werden.

Artikel 65

Anträge, Erklärungen oder Rechtsbehelfe, die bei einer Behörde, einem Träger oder einem Gericht eines anderen als des zuständigen Mitgliedstaats eingereicht werden

Anträge, Erklärungen oder Rechtsbehelfe, die gemäß den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats innerhalb einer bestimmten Frist bei einer Behörde, einem Träger oder einem Gericht dieses Staates einzureichen sind, können innerhalb der gleichen Frist bei einer entsprechenden Behörde, einem entsprechenden Träger oder einem entsprechenden Gericht eines anderen Mitgliedstaats eingereicht werden. In diesem Fall übermitteln die in Anspruch genommenen Behörden, Träger oder Gerichte diese Anträge, Erklärungen oder Rechtsbehelfe entweder unmittelbar oder durch Einschaltung der zuständigen Behörden der beteiligten Mitgliedstaaten unverzüglich der zuständigen Behörde, dem zuständigen Träger oder dem zuständigen Gericht des ersten Staates. Der Tag, an dem diese Anträge, Erklärungen oder Rechtsbehelfe bei einer Behörde, einem Träger oder einem Gericht des zweiten Staates eingegangen sind, gilt als Tag des Eingangs bei der zuständigen Behörde, dem zuständigen Träger oder dem zuständigen Gericht.

Artikel 66

Ärztliche Gutachten

(1) Die in den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats vorgesehenen ärztlichen Gutachten können auf Antrag des zuständigen Trägers im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats vom Träger des Aufenthalts- oder Wohnorts des Leistungsberechtigten nach Maßgabe der in *Artikel 72* vorgesehenen Durchführungsverordnung oder, falls darin nichts bestimmt ist, im Rahmen der Bedingungen angefertigt werden, die von den zuständigen Behörden der beteiligten Mitgliedstaaten vereinbart worden sind.

(2) Nach Absatz 1 angefertigte ärztliche Gutachten gelten als im Gebiet des zuständigen Staates angefertigt.

Artikel 67

Überweisung der aufgrund dieser Verordnungen geschuldeten Beträge in einen anderen Mitgliedstaat

Gegebenenfalls werden Geldüberweisungen aufgrund dieser Verordnung nach Maßgabe der Vereinbarungen vorgenommen, die in diesem Bereich zwischen den beteiligten Mitgliedstaaten zum Zeitpunkt der Überweisung gelten. Bestehen solche Vereinbarungen zwischen zwei Mitgliedstaaten nicht, so vereinbaren die zuständigen Behörden dieser Staaten oder die für den internationalen Zahlungsverkehr zuständigen Behörden die zur Durchführung dieser Überweisungen erforderlichen Maßnahmen.

Mittwoch, 3. September 2003

Artikel 68

Besondere Vorschriften für die Anwendung der Rechtsvorschriften bestimmter Mitgliedstaaten

Die besonderen Vorschriften zur Anwendung der Rechtsvorschriften bestimmter Mitgliedstaaten, die sich zur Wahrung der Ansprüche aufgrund dieser Verordnung als notwendig erweisen oder in denen günstigere Regelungen für die Betroffenen vorgesehen sind, werden in Anhang II aufgeführt.

Artikel 69

Einziehung von Beiträgen und Rückforderung nichtgeschuldeter Leistungen

(1) Beiträge, die einem Träger eines Mitgliedstaats geschuldet werden, und nichtgeschuldete Leistungen, die von dem Träger eines Mitgliedstaats gewährt wurden, können im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats nach den Verwaltungsverfahren und mit den Sicherungen und Vorrechten eingezogen bzw. rückgefordert werden, die für die Einziehung der dem entsprechenden Träger des zweiten Staates geschuldeten Beiträge bzw. für die Rückforderung der vom entsprechenden Träger des zweiten Staates nichtgeschuldeten Leistungen gelten.

(2) Die rechts- und bestandsfähigen Entscheidungen der Gerichte bzw. Verwaltungsbehörden über die Einziehung von Beiträgen, Zinsen und Kosten oder die Rückforderung nichtgeschuldeter Leistungen gemäß den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats werden auf Antrag des zuständigen Trägers im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats nach den in den Rechtsvorschriften dieses zweiten Staates vorgesehenen Verfahren vollstreckt. Diese Entscheidungen sind im Gebiet des Mitgliedstaats, in dem der vom zuständigen Träger ersuchte Träger seinen Sitz hat, für vollstreckbar zu erklären, sofern die Rechtsvorschriften dieses Mitgliedstaats dies erfordern.

(3) Bei Zwangsvollstreckung, Konkurs oder Vergleich genießen die Forderungen des Trägers eines Mitgliedstaats in einem anderen Mitgliedstaat die gleichen Vorrechte, die dieser zweite Staat nach seinen Rechtsvorschriften in seinem Gebiet Forderungen gleicher Art einräumt.

(4) Die Einzelheiten der Durchführung dieses Artikels werden, soweit erforderlich, in der in Artikel 72 vorgesehenen Durchführungsverordnung oder durch Vereinbarungen zwischen den Mitgliedstaaten geregelt.

Artikel 70

Ansprüche des verpflichteten Trägers gegen haftende Dritte

(1) Werden nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats Leistungen für den Schaden gewährt, der sich aus einem im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats eingetretenen Ereignis ergibt, so gilt für etwaige Ansprüche des verpflichteten Trägers gegen einen zum Schadenersatz verpflichteten Dritten folgende Regelung:

- a) Sind die Ansprüche, die der Leistungsempfänger gegen den Dritten hat, nach den für den verpflichteten Träger geltenden Rechtsvorschriften auf diesen Träger übergegangen, so erkennt jeder Mitgliedstaat diesen Übergang an.
- b) Hat der verpflichtete Träger gegen den Dritten einen unmittelbaren Anspruch, so erkennt jeder Mitgliedstaat diesen Anspruch an.

(2) Werden nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats Leistungen für einen Schaden gewährt, der sich aus einem im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats eingetretenen Ereignis ergibt, so gelten gegenüber der betreffenden Person oder dem zuständigen Träger die Bestimmungen dieser Rechtsvorschriften, in denen festgelegt ist, in welchen Fällen die Arbeitgeber oder die von ihnen beschäftigten Arbeitnehmer von der Haftung befreit sind.

Absatz 1 gilt auch für etwaige Ansprüche des verpflichteten Trägers gegenüber einem Arbeitgeber oder den von diesem beschäftigten Arbeitnehmern, wenn deren Haftung nicht ausgeschlossen ist.

Mittwoch, 3. September 2003

(3) Haben zwei oder mehr Mitgliedstaaten oder die zuständigen Behörden dieser Staaten gemäß Artikel 27 Absatz 2 eine Vereinbarung über den Verzicht auf Erstattung zwischen Trägern, für die sie zuständig sind, geschlossen, werden Ansprüche gegenüber einem für den Schaden haftenden Dritten wie folgt geregelt:

a) Gewährt der Träger des Aufenthalts- oder Wohnmitgliedstaats einer Person Leistungen für einen im Hoheitsgebiet dieses Staates erlittenen Schaden, so übt dieser Träger nach den von ihm anzuwendenden Rechtsvorschriften das Recht auf Forderungsübergang oder direktes Vorgehen gegen den schadenersatzpflichtigen Dritten aus.

b) Für die Durchführung von Buchstabe a) gilt:

i) der Leistungsempfänger als beim Träger des Wohn- oder Aufenthaltsorts versichert;

ii) dieser Träger als leistungspflichtiger Träger.

c) Für Leistungen, die nicht unter die in diesem Absatz genannte Verichtsvereinbarung fallen, gelten die Absätze 1 und 2.

TITEL VI

ÜBERGANGS- UND SCHLUSSVORSCHRIFTEN

Artikel 71

Übergangsvorschriften

(1) Diese Verordnung begründet keinen Anspruch für einen Zeitraum vor ihrer Anwendung im Gebiet des betreffenden Mitgliedstaats.

(2) Für die Feststellung des Anspruchs auf Leistungen nach dieser Verordnung werden sämtliche Versicherungszeiten sowie gegebenenfalls auch alle Erwerbstätigkeits- und Wohnzeiten berücksichtigt, die nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats vor Anwendung dieser Verordnung im Gebiet dieses Mitgliedstaats zurückgelegt worden sind.

(3) Ein Leistungsanspruch nach dieser Verordnung wird auch für Ereignisse begründet, die vor Anwendung dieser Verordnung im Gebiet des betreffenden Mitgliedstaats liegen, soweit Absatz 1 nicht etwas anderes bestimmt.

(4) Leistungen jeder Art, die wegen der Staatsangehörigkeit oder des Wohnorts einer Person nicht festgestellt worden sind oder geruht haben, werden auf Antrag der betreffenden Person ab dem Zeitpunkt des Beginns der Anwendung dieser Verordnung im Gebiet des betreffenden Mitgliedstaats festgestellt oder wieder gewährt, es sei denn, dass früher festgestellte Ansprüche durch Kapitalabfindung abgegolten sind.

(5) Die Ansprüche von Personen, deren Rente vor Anwendung dieser Verordnung im Gebiet des betreffenden Mitgliedstaats festgestellt worden ist, können auf Antrag der betreffenden Personen unter Berücksichtigung dieser Verordnung neu festgestellt werden.

(6) Wird der Antrag nach Absatz 4 oder Absatz 5 innerhalb von zwei Jahren nach Beginn der Anwendung dieser Verordnung im Gebiet des betreffenden Mitgliedstaats gestellt, so werden die Ansprüche aufgrund dieser Verordnung mit Wirkung von diesem Zeitpunkt an erworben, ohne dass der betreffenden Person Ausschlussfristen oder Verjährungsvorschriften eines Mitgliedstaats entgegengehalten werden können.

Mittwoch, 3. September 2003

(7) Wird der Antrag nach Absatz 4 oder Absatz 5 erst nach Ablauf von zwei Jahren nach Beginn der Anwendung dieser Verordnung im Gebiet des betreffenden Mitgliedstaats gestellt, so werden nicht ausgeschlossene oder verjährte Ansprüche — vorbehaltlich etwaiger günstigerer Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats — vom Tag der Antragstellung an erworben.

(8) Haben für eine Person in Anwendung dieser Verordnung die Rechtsvorschriften eines anderen als des Mitgliedstaats für sie gegolten, dessen Rechtsvorschriften sie aufgrund der Vorschriften der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 unterlag, darf sie den Rechtsvorschriften dieses anderen Staates nur unterstellt werden, wenn sie einen entsprechenden Antrag gestellt hat. Dieser Antrag ist innerhalb von zwei Jahren nach Beginn der Anwendung dieser Verordnung bei dem zuständigen Träger des Mitgliedstaats zu stellen, dessen Rechtsvorschriften nach der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 anzuwenden sind.

Artikel 72

Durchführungsverordnung

Die Durchführung dieser Verordnung wird in einer weiteren Verordnung geregelt. Diese Durchführungsverordnung wird spätestens ein Jahr nach Annahme dieser Verordnung erlassen.

Artikel 73

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union in Kraft. Sie gilt ab dem Tag des Inkrafttretens der in Artikel 72 bezeichneten Durchführungsverordnung.

Artikel 52 tritt, soweit Luxemburg betroffen ist, am ersten Tag des fünften Jahres nach Inkrafttreten dieser Verordnung in Kraft.

Artikel 74

Aufhebung

Die Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 und die Verordnung (EWG) Nr. 574/72 des Rates vom 21. März 1972 über die Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 zur Anwendung der Systeme der sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und Selbständige sowie deren Familienangehörige, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern ⁽¹⁾, werden aufgehoben.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Geschehen zu am

Im Namen des Europäischen Parlaments
Der Präsident

Im Namen des Rates
Der Präsident

⁽¹⁾ ABl. L 74 vom 27.3.1972, S. 1.

ANHANG I

(Artikel 56)

Besondere Leistungen:

A. Belgien

...

B. Dänemark

...

C. Deutschland

...

D. Spanien

...

E. Frankreich

...

F. Griechenland

...

G. Irland

...

H. Italien

...

I. Luxemburg

...

J. Niederlande

...

K. Österreich

...

L. Portugal

...

M. Finnland

...

N. Schweden

...

O. Vereinigtes Königreich

...

Mittwoch, 3. September 2003

ANHANG II

(Artikel 68)

Besondere Vorschriften zur Anwendung der Rechtsvorschriften bestimmter Mitgliedstaaten:

A. Belgien

...

B. Dänemark

...

C. Deutschland

...

D. Spanien

...

E. Frankreich

...

F. Griechenland

...

G. Irland

...

H. Italien

...

I. Luxemburg

...

J. Niederlande

...

K. Österreich

...

L. Portugal

...

M. Finnland

...

N. Schweden

...

O. Vereinigtes Königreich

...

Mittwoch, 3. September 2003

P5_TA(2003)0366

Daphne II (2004-2008) *I**

Legislative EntschlieÙung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates über die Durchführung der zweiten Phase (2004-2008) des Aktionsprogramms der Gemeinschaft zur Verhütung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen sowie zum Schutz von Opfern und gefährdeten Gruppen (Programm DAPHNE II) (KOM(2003) 54 — C5-0060/2003 — 2003/0025(COD))

(Verfahren der Mitentscheidung: erste Lesung)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (KOM(2003) 54) ⁽¹⁾,
 - unter Hinweis auf seine EntschlieÙung vom 4. September 2002 zur Halbzeitüberprüfung des Daphne-Programms (2000-2003) ⁽²⁾,
 - gestützt auf Artikel 251 Absatz 2 und Artikel 152 des EG-Vertrags, auf deren Grundlage ihm der Vorschlag der Kommission unterbreitet wurde (C5-0060/2003),
 - gestützt auf Artikel 67 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für die Rechte der Frau und Chancengleichheit sowie der Stellungnahmen des Haushaltsausschusses und des Ausschusses für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten (A5-0280/2003),
1. billigt den Vorschlag der Kommission in der geänderten Fassung;
 2. ist der Ansicht, dass der Finanzbogen des Kommissionsvorschlags in der geänderten Fassung nur auf Grund einer Umstrukturierung bestehender Politiken, die von der Haushaltsbehörde im Rahmen der revidierten Höchstgrenze zu vereinbaren ist, mit der Höchstgrenze von Rubrik 3 der Finanziellen Vorausschau vereinbar ist;
 3. fordert die Kommission auf, es erneut zu befassen, falls sie beabsichtigt, diesen Vorschlag entscheidend zu ändern oder durch einen anderen Text zu ersetzen;
 4. beauftragt seinen Präsidenten, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

⁽¹⁾ Noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht.

⁽²⁾ P5_TA(2002)0398.

P5_TC1-COD(2003)0025

Standpunkt des Europäischen Parlaments festgelegt in erster Lesung am 3. September 2003 im Hinblick auf den Erlass des Beschlusses Nr. .../2003/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die Durchführung der zweiten Phase (2004-2008) des Aktionsprogramms der Gemeinschaft zur Verhütung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen sowie zum Schutz von Opfern und gefährdeten Gruppen (Programm Daphne II)

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 152,

Mittwoch, 3. September 2003

auf Vorschlag der Kommission ⁽¹⁾,

nach Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses ⁽¹⁾,

nach Stellungnahme des Ausschusses der Regionen ⁽¹⁾,

gemäß dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags ⁽²⁾,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Körperliche, sexuelle und psychische Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen, **einschließlich der Androhung solcher Handlungen, Zwang oder willkürlicher Freiheitsberaubung**, ist, **ungeachtet dessen, ob sie im öffentlichen oder privaten Bereich verübt wird**, eine Verletzung ihres Rechts auf Leben, Sicherheit, Freiheit, Würde und körperliche und emotionale Unversehrtheit sowie eine ernsthafte Bedrohung für die körperliche und psychische Gesundheit der Opfer solcher Gewalt. Die Folgen dieser Gewalt sind so weit in der Gemeinschaft verbreitet, dass sie eine schwerwiegende Gesundheitsgefährdung darstellen und die Ausübung der Staatsbürgerschaft in Sicherheit, Freiheit und Gerechtigkeit behindern.
- (2) **Einige Gruppen von Frauen, wie Frauen aus Minderheitengruppen, Flüchtlingsfrauen, Wanderarbeiterinnen, Frauen, die in ländlichen oder entlegenen Gemeinschaften in Armut leben, Frauen in Einrichtungen oder Haftanstalten, weibliche Kinder, lesbische Frauen, behinderte Frauen und ältere Frauen sind besonders der Gewalt ausgesetzt.**
- (3) Es muss **unbedingt** anerkannt werden, dass Gewalttaten schwerwiegende sofortige und langfristige Auswirkungen auf die Gesundheit, die psychische und soziale Entwicklung von Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften sowie auf die Chancengleichheit der Betroffenen haben und für die Gesellschaft als Ganzes hohe soziale und wirtschaftliche Kosten mit sich bringen.
- (4) Die Weltgesundheitsorganisation definiert den Begriff Gesundheit als einen Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur des Freiseins von Krankheit oder Gebrechen. Laut einer Resolution ⁽³⁾, die 1996 von der 49. Weltgesundheitsversammlung in Genf verabschiedet wurde, gehört Gewalt weltweit zu den Hauptproblemen im Bereich der öffentlichen Gesundheit. Im „World report on violence and health“, den die Weltgesundheitsorganisation am 3. Oktober 2002 in Brüssel vorlegte, wird empfohlen, dass primäre Präventionsmaßnahmen gefördert, die Maßnahmen für Gewaltopfer verstärkt sowie die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch auf dem Gebiet der Gewaltprävention intensiviert werden sollten.
- (5) Diese Grundsätze werden in zahlreichen Übereinkommen, Erklärungen und Protokollen der wichtigsten internationalen Organisationen und Foren wie der Vereinten Nationen, der Internationalen Arbeitsorganisation, der Weltfrauenkonferenz und des Weltkongresses zur Bekämpfung der sexuellen Ausbeutung von Kindern zu kommerziellen Zwecken anerkannt. Diese wichtigen Arbeiten der internationalen Organisationen müssen durch Maßnahmen der Europäischen Union ergänzt werden. So sieht Artikel 3 Buchstabe p des Vertrags vor, dass die Tätigkeit der Gemeinschaft einen Beitrag zur Erreichung eines hohen Gesundheitsschutzniveaus umfasst.
- (6) In der Charta der Grundrechte der Europäischen Union ⁽⁴⁾ wird unter anderem das Recht auf Menschenwürde, Gleichheit und Solidarität **bekräftigt**. Sie enthält eine Reihe spezieller Bestimmungen zum Schutz und zur Förderung der körperlichen und geistigen Unversehrtheit, zur Gleichbehandlung von Männern und Frauen, zu den Rechten des Kindes und zur Nichtdiskriminierung sowie zum Verbot unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung, der Sklaverei und der Zwangsarbeit sowie der Kinderarbeit.

⁽¹⁾ ABl. C ... vom ..., S. ...

⁽²⁾ Standpunkt des Europäischen Parlaments vom 3. September 2003.

⁽³⁾ Resolution WHA49.25.

⁽⁴⁾ ABl. C 364 vom 18.12.2000, S. 1.

Mittwoch, 3. September 2003

- (7) Das Europäische Parlament hat die Kommission unter anderem in seinen Entschlüssen vom 19. Mai 2000 zu der Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament „Weitere Maßnahmen zur Bekämpfung des *Frauenhandels*“⁽¹⁾ und vom 20. September 2001 zu Genitalverstümmelungen bei *Frauen*⁽²⁾ aufgefordert, Aktionsprogramme zur Bekämpfung dieser Gewalttaten auszuarbeiten und durchzuführen.
- (8) Das Aktionsprogramm, das durch den Beschluss Nr. 293/2000/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. Januar 2000 zur Annahme eines Aktionsprogramms der Gemeinschaft (DAPHNE-Programm) (2000 bis 2003) über vorbeugende Maßnahmen zur Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen⁽³⁾ aufgestellt wurde, hat in der Europäischen Union zu einer stärkeren Sensibilisierung für die betreffende Problematik und einer engeren und solideren Zusammenarbeit der Organisationen und Einrichtungen, die in den Mitgliedstaaten im Bereich der Gewaltbekämpfung tätig sind, beigetragen.
- (9) Das Interesse am Programm DAPHNE (2000-2003) ist überwältigend, was zeigt, dass das Programm eindeutig einem akuten Bedarf gemeinnütziger Organisationen und Einrichtungen gerecht wird. Die finanzierten Projekte haben schon erste Multiplikatoreffekte auf die Tätigkeiten von Nichtregierungsorganisationen und relevanten Einrichtungen in Europa. In der ersten Durchführungsphase hat dieses Programm bereits entscheidend dazu beigetragen, mit Auswirkungen weit über die Grenzen der Europäischen Union hinaus die EU-Politik zur Bekämpfung von Gewalt, Menschenhandel, sexuellem Missbrauch und Pornographie weiterzuentwickeln, wie auch im Halbzeitbericht über das Programm DAPHNE erwähnt wird.
- (10) **Das Programm wird die Situation von Straßenkindern beachten, deren Situation nicht nur in den Entwicklungsländern, sondern auch in den Großstädten der Beitrittsländer dramatische Züge annimmt, weil sie nicht nur Opfer von Drogen- und Menschenhändlern, sondern auch oft Opfer von Gewalt und sexuellem Missbrauch werden. Eine Wiedereingliederung dieser Kinder in die Gesellschaft bedarf eines Programms, das Antworten auf die sozialen und familiären Probleme gibt und die Bedürfnisse dieser Kinder berücksichtigt.**
- (11) In der Entschließung vom 4. September 2002 zur Halbzeitüberprüfung des DAPHNE-Programms (2000-2003) betont das Europäische Parlament, dass das Programm einem dringenden Bedarf an wirksamen Strategien zur Bekämpfung der Gewalt entspricht und dass es nach 2003 fortgesetzt werden muss; es ersucht die Kommission deshalb, einen Vorschlag für ein neues Aktionsprogramm vorzulegen, das die seit 1997 gesammelten Erfahrungen berücksichtigt und mit angemessenen finanziellen Mitteln ausgestattet wird.
- (12) Es gilt, die Kontinuität der im Rahmen des Programms DAPHNE (2000-2003) geförderten Projekte zu gewährleisten, auf den bisherigen Erfahrungen aufzubauen und Möglichkeiten für einen permanenten europäischen Mehrwert auf der Grundlage dieser Erfahrungen zu schaffen; daher sollte das Programm um eine zweite Phase verlängert werden.
- (13) Die Gemeinschaft kann den **hauptsächlich von den Mitgliedstaaten zu ergreifenden** Maßnahmen zur Verhütung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen, zur Verhinderung ihres Missbrauchs und ihrer sexuellen Ausbeutung sowie zum Schutz von Opfern und gefährdeten Gruppen durch die Verbreitung und den Austausch von Informationen und Erfahrungen, die Förderung eines innovativen Ansatzes, die gemeinsame Festlegung von Prioritäten, gegebenenfalls den Ausbau von Netzen, die Auswahl gemeinschaftsweiter Projekte sowie die Motivierung und Mobilisierung aller Beteiligten einen Mehrwert verleihen. **Diese Maßnahmen sollten auch Frauen und Kinder miteinbeziehen, die durch Menschenhandel in die Mitgliedstaaten verbracht wurden. Die Gemeinschaft kann außerdem bewährte Praktiken ermitteln und fördern.**

⁽¹⁾ ABl. C 59 vom 23.2.2001, S. 307.

⁽²⁾ ABl. C 77 E vom 28.3.2002, S. 126.

⁽³⁾ ABl. L 34 vom 9.2.2000, S. 1.

Mittwoch, 3. September 2003

- (14) Dieses Programm kann durch Ermittlung und Unterstützung bewährter Praktiken, durch Förderung von Innovation und durch Austausch einschlägiger Erfahrungen betreffend die in den Mitgliedstaaten durchgeführten Maßnahmen, einschließlich eines Informationsaustauschs über die verschiedenen Rechtsvorschriften, **Sanktionen** und die bisher erzielten Ergebnisse, einen Mehrwert erbringen. Zur Erreichung der Programmziele und im Interesse eines möglichst effizienten Einsatzes der verfügbaren Ressourcen müssen die Aktionsbereiche sorgfältig bestimmt werden durch die Auswahl von Projekten, die einen größeren Mehrwert auf Gemeinschaftsebene bieten und den Weg zur Erprobung und Verbreitung innovativer Ideen im Hinblick auf die Verhütung **und Bekämpfung** von Gewalt im Rahmen eines multidisziplinären Ansatzes aufzeigen.
- (15) Nach den in Artikel 5 des Vertrags niedergelegten Grundsätzen der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit können die Ziele der vorgeschlagenen Maßnahme (Verhütung und Bekämpfung jeglicher Form von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen) daher besser auf Gemeinschaftsebene erreicht werden, da es eines koordinierten und multidisziplinären Ansatzes bedarf, der die Schaffung eines transnationalen Rahmens für Schulungs- und Informationsmaßnahmen, Studien, den Austausch bewährter Praktiken und die Auswahl gemeinschaftsweiter Projekte begünstigt. Der Beschluss beschränkt sich auf das zur Erreichung dieser Ziele notwendige Minimum und geht nicht über das dazu erforderliche Maß hinaus.
- (16) Diese Phase des Programms sollte sich auf fünf Jahre belaufen, damit genügend Zeit zur Verfügung steht, um die Maßnahmen so durchzuführen, dass die festgelegten Ziele erreicht sowie Erkenntnisse und Erfahrungen gesammelt werden und unionsweit in bewährte Praktiken Eingang finden können.
- (17) Im Einklang mit Artikel 2 des Beschlusses 1999/468/EG des Rates vom 28. Juni 1999 zur Festlegung der Modalitäten für die Ausübung der der Kommission übertragenen Durchführungsbefugnisse⁽¹⁾ sollten die Maßnahmen für die Durchführung dieses Beschlusses nach dem in Artikel 3 des Beschlusses 1999/468/EG vorgesehenen Beratungsverfahren erlassen werden.
- (18) In diesem Beschluss wird für die gesamte Laufzeit des Programms ein Finanzrahmen festgelegt, der für die Haushaltsbehörde den vorrangigen Bezugsrahmen im Sinne von Nummer 33 der Interinstitutionellen Vereinbarung vom 6. Mai 1999 zwischen dem Europäischen Parlament, dem Rat und der Kommission über die Haushaltsdisziplin und die Verbesserung des Haushaltsverfahrens⁽²⁾ bildet

BESCHLIESSEN:

Artikel 1

Gegenstand und Anwendungsbereich

Hiermit wird die zweite Phase des Programms DAPHNE zur Verhütung jeglicher Form von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen sowie zum Schutz von Opfern und gefährdeten Gruppen (nachstehend „das Programm“ genannt) für den Zeitraum vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2008 festgelegt; das Programm ist verlängerbar.

Für die Zwecke dieses Programms gelten im Einklang mit den internationalen Rechtsakten betreffend die Rechte des Kindes als „Kinder“ auch Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren.

Allerdings werden Projektaktivitäten, die speziell auf Begünstigtengruppen wie Teenager (13 bis 19 Jahre alt) oder Personen im Alter von 12 bis 25 Jahren ausgerichtet sind, als Maßnahmen für die Zielgruppe „Jugendliche“ betrachtet.

Artikel 2

Programmziele

- (1) Das Programm wird zur Verwirklichung des allgemeinen Ziels beitragen, den Bürgern ein hohes Maß an Schutz vor Gewalt, einschließlich des Schutzes der körperlichen und psychischen Gesundheit, zu bieten.

⁽¹⁾ ABl. L 184 vom 17.7.1999, S. 23.

⁽²⁾ ABl. C 172 vom 18.6.1999, S. 1.

Mittwoch, 3. September 2003

Es stellt darauf ab, jegliche Form von Gewalt **im öffentlichen oder privaten Bereich** gegen Kinder, Jugendliche und Frauen, **einschließlich gegen jene, die durch Menschenhandel in die Mitgliedstaaten verbracht wurden, und einschließlich der Opfer von Genitalverstümmelung**, durch Präventionsmaßnahmen und durch Unterstützung der Opfer zu verhüten und zu bekämpfen und insbesondere zu verhindern, dass diese erneut Gewalt ausgesetzt sind, sowie in diesem Bereich tätige Nichtregierungsorganisationen und andere Organisationen und Einrichtungen zu unterstützen und zu fördern.

(2) Mit den im Rahmen des Programms durchzuführenden Maßnahmen, die im Anhang erläutert sind, sollen

- a) grenzübergreifende Maßnahmen gefördert werden, die folgenden Zwecken dienen:
 - i) Errichtung multidisziplinärer Netze, insbesondere zum Schutz von Gewaltopfern und gefährdeten Gruppen;
 - ii) Erweiterung der Wissensgrundlage, Informationsaustausch sowie Ermittlung und Verbreitung bewährter Praktiken, unter anderem durch Schulungsmaßnahmen, Studienbesuche und Personalaustausch;
 - iii) Sensibilisierung der Zielgruppen (zum Beispiel Angehörige bestimmter Berufe, zuständige Behörden und gewisse Kreise der breiten Öffentlichkeit) im Hinblick auf ein besseres Verständnis der Problematik und die Förderung der vollständigen Ächtung der Gewalt, der Unterstützung der Opfer und des Anzeigens von Gewalttaten bei den zuständigen Behörden;
 - iv) Untersuchung von Gewaltphänomenen **sowie möglicher Präventionsmethoden** sowie Erforschung und Bekämpfung der Ursachen von Gewalt auf allen Ebenen der Gesellschaft;
- b) auf Initiative der Kommission ergänzende Maßnahmen durchgeführt werden wie Studien, Festlegung von Indikatoren, Sammlung von Daten, **nach Geschlecht und Alter aufgeschlüsselte Statistiken**, Seminare und Sachverständigensitzungen oder sonstige Aktivitäten zur Festigung der Wissensgrundlage des Programms und zur Verbreitung der im Rahmen des Programms erlangten Informationen.

Artikel 3

Zugang zum Programm

(1) An dem Programm beteiligen können sich öffentliche oder private Organisationen und Einrichtungen (lokale Behörden auf kommunaler Ebene, Hochschulfakultäten und Forschungszentren), die im Bereich der Verhütung von und des Schutzes vor Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen sowie im Bereich der Unterstützung von Opfern tätig sind **oder dazu beitragen, das Thema Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen stärker ins Bewusstsein zu rücken**.

(2) Das Programm steht folgenden Ländern zur Beteiligung offen:

- a) den EWR-Ländern nach den im EWR-Abkommen festgelegten Voraussetzungen,
- b) den assoziierten mittel- und osteuropäischen Ländern nach den in den Europa-Abkommen, ihren Zusatzprotokollen und den Beschlüssen der jeweiligen Assoziationsräte festgelegten Voraussetzungen,
- c) Zypern, Malta und der Türkei auf der Grundlage von mit diesen Ländern abzuschließenden bilateralen Abkommen,
- d) **anderen Drittländern, sofern dies den Zielen der Projekte dient, und zwar insbesondere Ländern in Osteuropa und Zentralasien gemäß ihren Partnerschafts- und Kooperationsabkommen sowie AKP- und Mittelmeerländern im Rahmen ihrer jeweiligen Abkommen.**

(3) Für eine Förderung im Rahmen des Programms kommen ausschließlich Projekte in Frage, an denen mindestens zwei Mitgliedstaaten beteiligt sind, deren Laufzeit höchstens zwei Jahre beträgt und die auf die in Artikel 2 genannten Ziele ausgerichtet sind.

Mittwoch, 3. September 2003

(4) Die Kommission sollte sich bemühen, die Beteiligung aller Länder, denen dieses Programm offen steht, sicherzustellen, und insbesondere Nichtregierungsorganisationen, vor allem Selbsthilfegruppen, zur Teilnahme an diesem Programm ermutigen.

Artikel 4

Programmmaßnahmen

(1) Das Programm umfasst folgende Kategorien von Maßnahmen:

- a) Ermittlung und Austausch von bewährten Praktiken und Erfahrungen **besonders im Hinblick auf die Durchführung von Präventionsmaßnahmen und die Hilfeleistung für die Opfer;**
- b) vergleichende Erhebungen und Studien sowie Forschungsarbeiten;
- c) Arbeit vor Ort unter Einbeziehung der Begünstigten, insbesondere der Kinder und Jugendlichen, in allen Phasen der Konzeption, Durchführung und Bewertung des Projekts;
- d) Errichtung langfristiger angelegter multidisziplinärer Netze;
- e) Schulungsmaßnahmen und Ausarbeitung von didaktischen Instrumenten **in Zusammenarbeit mit Vereinigungen, die sich für die Bekämpfung der Gewalt und die Unterstützung der Opfer einsetzen;**
- f) Entwicklung und Durchführung von Therapieprogrammen für Aggressoren einerseits und für Opfer **und potenzielle Opfer** andererseits;
- g) Entwicklung und Umsetzung von Sensibilisierungsmaßnahmen für bestimmte Personengruppen sowie Konzeption von Material zur Ergänzung des bereits vorhandenen bzw. Anpassung und Nutzung schon bestehenden Materials in anderen geographischen Gebieten oder für andere Zielgruppen **in Zusammenarbeit mit Vereinigungen, die sich für die Bekämpfung der Gewalt und die Unterstützung der Opfer einsetzen;**
- h) Verbreitung der im Rahmen des Programms DAPHNE erzielten Ergebnisse einschließlich ihrer Anpassung, Weiterleitung und Nutzung durch andere Begünstigte oder in anderen geographischen Gebieten.

(2) Alle Produkte (Studien, Materialien, didaktische Instrumente usw.), die über dieses Programm finanziert oder kofinanziert wurden, sind der Öffentlichkeit auf elektronischem Wege kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Artikel 5

Budget

(1) Der Finanzrahmen für die Durchführung des Programms im Zeitraum 2004-2008 wird auf **50 Mio. EUR** festgesetzt. **Die nach dem Jahr 2006 vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen sind Gegenstand einer Vereinbarung der Haushaltsbehörde über die Finanzielle Vorausschau nach dem Jahr 2006.**

(2) Die jährlichen Mittel werden von der Haushaltsbehörde innerhalb der durch die Finanzielle Vorausschau gesetzten Grenzen bewilligt.

(3) Auf der Grundlage der Finanzierungsbeschlüsse werden Finanzhilfevereinbarungen zwischen der Kommission und den Begünstigten der Finanzhilfe geschlossen.

(4) Die Förderung aus dem Gemeinschaftshaushalt darf 80 % der Gesamtkosten des Projekts nicht übersteigen.

Allerdings können die ergänzenden Maßnahmen nach Artikel 2 Absatz 2 Buchstabe b bis zu einem Satz von 100 % finanziert werden, sofern 15 % der gesamten jährlichen Mittelausstattung des Programms nicht überschritten werden.

Artikel 6

Programmdurchführung

(1) Die Kommission ist für die Verwaltung und Durchführung des Programms verantwortlich.

Mittwoch, 3. September 2003

- (2) Die Kommission sorgt bei der Programmdurchführung für eine ausgewogene Berücksichtigung der drei Zielgruppen Kinder, Jugendliche, **insbesondere Mädchen**, und Frauen.
- (3) Die Kommission sorgt in Bezug auf den Umfang der Projekte für einen ausgewogenen Ansatz, indem sie einen gewissen Anteil des Jahresbudgets für Großprojekte bereithält und somit umfassendere Partnerschaften zur Durchführung erweiterter Tätigkeiten ermöglicht.
- (4) Die zur Durchführung dieses Beschlusses erforderlichen Maßnahmen sind nach dem Beratungsverfahren des Artikels 7 Absatz 2 zu erlassen.

Artikel 7

Ausschuss

- (1) Die Kommission wird von einem **nach Geschlecht ausgewogen besetzten** Ausschuss unterstützt, der sich aus Vertretern der Mitgliedstaaten zusammensetzt und in dem der Vertreter der Kommission den Vorsitz führt.
- (2) Wird auf diesen Absatz Bezug genommen, so ist das Beratungsverfahren des Artikels 3 des Beschlusses 1999/468/EG unter Beachtung von dessen Artikel 7 Absatz 3 und dessen Artikel 8 anzuwenden.

Artikel 8

Kohärenz und Komplementarität

Bei der Durchführung des Programms gewährleistet die Kommission in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten die umfassende Kohärenz und Komplementarität mit den relevanten Politikbereichen, Instrumenten und Aktionen der Gemeinschaft, die Auswirkungen hinsichtlich der Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen haben. Dies könnte die Möglichkeit der Einbeziehung ergänzender, über andere Gemeinschaftsprogramme finanzierter Projekte umfassen.

Artikel 9

Überwachung und Bewertung

- (1) Die Kommission trifft die erforderlichen Maßnahmen zur Überwachung und laufenden Bewertung des Programms unter Berücksichtigung der in Artikel 1 und im Anhang genannten allgemeinen und spezifischen Ziele.
- (2) Zur Halbzeit, **spätestens bis Mitte 2006**, legt die Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat einen Bewertungsbericht vor, in dem sie die Relevanz, den Nutzen, die langfristige Ausrichtung, die Wirkung und die Effizienz der bisherigen Tätigkeiten im Rahmen von DAPHNE II beurteilt. Dieser Bericht wird im Hinblick auf die Unterstützung etwaiger künftiger Maßnahmen eine Ex-ante-Bewertung umfassen.
- Darüber hinaus übermittelt die Kommission der Haushaltsbehörde parallel zur Vorlage des Haushaltsvorentwurfs das Ergebnis der qualitativen und quantitativen Bewertung auf Grund des Vergleichs zwischen dem jährlichen Durchführungsplan und den Fortschritten bei der Durchführung.**
- (3) **Das Europäische Parlament kann die Kommission erforderlichenfalls um einen Bericht über die im Rahmen finanzierter Projekte und der ergänzenden Maßnahmen erzielten Ergebnisse ersuchen, insbesondere derjenigen Maßnahmen mit dem Ziel, politische Schlussfolgerungen zu formulieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten, und zwar als nützliche Information zur Bewertung der Notwendigkeit politischer Maßnahmen.**

- (4) Nach Abschluss des Programms legt die Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat einen Schlussbericht vor.

Mittwoch, 3. September 2003

(5) Die in den Absätzen 2 und 4 genannten Berichte werden auch dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem Ausschuss der Regionen übermittelt.

Artikel 10

Inkrafttreten

Dieser Beschluss tritt am 20. Tag nach seiner Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union in Kraft.

Geschehen zu am

Im Namen des Europäischen Parlaments
Der Präsident

Im Namen des Rates
Der Präsident

ANHANG

SPEZIFISCHE ZIELE UND MASSNAHMEN

I. GRENZÜBERGREIFENDE MASSNAHMEN

1. Ermittlung und Austausch von bewährten Praktiken und Erfahrungen

Ziel: Unterstützung und Förderung des Austauschs, der Anpassung und der Nutzung bewährter Praktiken im Hinblick auf ihre Anwendung in anderen Zusammenhängen oder geographischen Gebieten

Anregung und Förderung des Austauschs bewährter Praktiken auf Gemeinschaftsebene zur Unterstützung und zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Frauen — Opfern oder gefährdeten Gruppen — unter besonderer Berücksichtigung folgender Bereiche:

- a) Prävention (allgemein oder auf bestimmte Personengruppen ausgerichtet);
- b) Schutz und Unterstützung von Opfern (psychische, medizinische, **soziale und schulische** Hilfe, **rechtlicher Beistand, Bereitstellung von Unterkünften, räumliche Distanz und Schutz der Opfer**, Schulung sowie gesellschaftliche und berufliche Wiedereingliederung);
- c) Mittel und Wege zur Sicherung der Interessen von Kindern, Jugendlichen und Frauen, die Opfer von Gewalttaten wurden;
- d) Beurteilung der tatsächlichen Auswirkungen der verschiedenen Arten von Gewalt in Europa auf die Opfer und die Gesellschaft, um in geeigneter Weise reagieren zu können.

2. Vergleichende Erhebungen und Studien sowie Forschungsarbeiten

Ziel: Untersuchung von Gewaltphänomenen

Unterstützung von Forschungsarbeiten, Studien und **nach Geschlecht und Alter aufgeschlüsselten** vergleichenden Erhebungen zur Gewaltproblematik, die unter anderem ausgerichtet sind auf:

- a) die Erforschung und Bewertung der verschiedenen Ursachen, Umstände und Mechanismen des Entstehens und der Zunahme von Gewalt;

Mittwoch, 3. September 2003

- b) die Analyse und den Vergleich der bestehenden Präventions- und Schutzmodelle;
- c) die Entwicklung von Präventions- und Schutzmaßnahmen;
- d) die Bewertung der — unter anderem gesundheitlichen — Auswirkungen von Gewalt für die Opfer und die Gesellschaft insgesamt, einschließlich der wirtschaftlichen Kosten;
- e) die Prüfung der Möglichkeit, Filter zu entwickeln, die die Verbreitung von Kinderpornographie über das Internet verhindern;**
- f) die Entwicklung von Programmen, um die Situation von Straßenkindern in den Großstädten zu untersuchen und besondere Wiedereingliederungsmaßnahmen zu fördern.**

3. Arbeit vor Ort unter Einbeziehung der Begünstigten

Ziel: aktive Anwendung bewährter Methoden zur Verhütung von und zum Schutz vor Gewalt

Förderung der Umsetzung von Methoden, Schulungsmodulen und Unterstützungsmaßnahmen (psychische, medizinische, **soziale und schulische** Hilfe, rechtlicher Beistand, Wiedereingliederung) unter direkter Beteiligung der Begünstigten.

4. Errichtung langfristig angelegter multidisziplinärer Netze

Ziel: Unterstützung von Nichtregierungsorganisationen (NRO) und anderen Organisationen und Einrichtungen, einschließlich lokaler Behörden (auf kommunaler Ebene), die im Bereich der Gewaltbekämpfung tätig sind,

und Ermutigung dieser Organisationen und Stellen zur Zusammenarbeit/Unterstützung der Errichtung und des Ausbaus multidisziplinärer Netze sowie Förderung und Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen NRO und den verschiedenen Organisationen und öffentlichen Einrichtungen, um zu einem besseren beiderseitigen Kenntnisstand und Verständnis in Bezug auf die jeweiligen Aufgaben beizutragen, und Bereitstellung umfassender bereichsübergreifender Hilfe für Opfer von Gewalt und gefährdete Personen.

Die Netze führen insbesondere Tätigkeiten zur Bewältigung der Gewaltproblematik durch:

- a) Festlegung eines gemeinsamen Rahmens für die Analyse von Gewalt, einschließlich der Definition der verschiedenen Arten von Gewalt, der Ursachen von Gewalt und ihrer Auswirkungen sowie für die Umsetzung geeigneter bereichsübergreifender Maßnahmen;
- b) Bewertung der Arten von Maßnahmen und Methoden und ihrer Effizienz zur Verhütung und Aufdeckung von Gewalt sowie zur Unterstützung von Gewaltopfern, um insbesondere sicherzustellen, dass diese nie wieder Gewalt ausgesetzt sind;
- c) Förderung von Tätigkeiten zur Bekämpfung dieses Problems auf internationaler und nationaler Ebene.

5. Schulungsmassnahmen und Ausarbeitung von didaktischen Instrumenten

Ziel: Entwicklung von didaktischen Instrumenten zur Verhütung von Gewalt

Ausarbeitung und Erprobung von in Schulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen, **Vereinigungen, Unternehmen und in öffentlichen Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen** zu verwendenden didaktischen Instrumenten zur Verhütung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen sowie zum Konfliktmanagement.

6. Entwicklung und Durchführung von Therapieprogrammen

Ziel: Entwicklung und Durchführung von Therapiemaßnahmen (mit dem Ziel der Gewaltverhütung) für Aggressoren einerseits und für Opfer **und potenzielle Opfer** andererseits

Mittwoch, 3. September 2003

Ermittlung möglicher Ursachen, Umstände und Mechanismen des Entstehens und der Zunahme von Gewalt einschließlich der Charaktereigenschaften und Beweggründe von Gewalttätern und Personen, die für die Anwendung von Gewalt zu kommerziellen Zwecken wie die sexuelle Ausbeutung verantwortlich sind;

Entwicklung, Erprobung und Umsetzung von Therapiemöglichkeiten auf der Grundlage der so gewonnenen Erkenntnisse.

7. Sensibilisierungsmassnahmen für bestimmte Personengruppen

Ziel: Sensibilisierung und Erzielen eines besseren Verständnisses in Bezug auf die Problematik der Gewalt und der Verhütung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen mit dem Ziel der Förderung der vollständigen Ächtung der Gewalt, der Unterstützung von Opfern und gefährdeten Gruppen sowie der Anzeige von Gewalttaten

Förderfähig sind unter anderem folgende Arten von Maßnahmen:

- a) Entwicklung und Durchführung von Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Frauen, insbesondere bezüglich potenzieller Gewaltrisiken und der Möglichkeiten, diese zu vermeiden; weitere Zielgruppen könnten auch bestimmte Berufszweige wie Lehrer, Erzieher, Ärzte, Sozialarbeiter, Rechtsanwälte und Polizeibeamte **sowie die Medien** sein;
- b) Ausbau gemeinschaftsweiter Informationsquellen, um NRO und öffentliche Einrichtungen zu unterstützen und sie über öffentlich zugängliche Informationen über die Gewaltproblematik, die Möglichkeiten zur Verhütung von Gewalt und die Rehabilitation von Opfern zu unterrichten, die von staatlichen Stellen, NRO, Hochschuleinrichtungen und sonstigen Stellen zusammengetragen werden; dadurch dürften die Informationen in alle einschlägigen Informationssysteme einbezogen werden können;
- c) Förderung der Einführung von Maßnahmen zur Erleichterung der Anzeige von Gewalttaten gegenüber Kindern, Jugendlichen und Frauen sowie der verschiedenen Formen des Frauen- und Kinderhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung bei den Behörden;
- d) Förderung von Informationskampagnen über die Massenmedien zur Verurteilung von Gewalt und zur Unterstützung der Opfer in Form von psychischer, moralischer und praktischer Hilfe.**

Die Konzeption von Material zur Ergänzung des bereits vorhandenen bzw. dessen Anpassung im Hinblick auf die Nutzung in anderen geographischen Gebieten oder für andere Zielgruppen wird gefördert.

II. ERGÄNZENDE MASSNAHMEN

Damit gewährleistet ist, dass alle Programmbereiche auch bei Ausbleiben von Vorschlägen — oder von geeigneten Vorschlägen — in einem bestimmten Bereich vollständig abgedeckt werden, wird die Kommission proaktivere Tätigkeiten durchführen, um etwaige Lücken zu schließen.

Daher werden im Rahmen des Programms auf Initiative der Kommission unter anderem in folgenden Bereichen ergänzende Maßnahmen finanziert:

- a) **Unterstützung der** Entwicklung von Gewaltindikatoren, damit die konkreten Auswirkungen von politischen Maßnahmen und von Projekten gemessen werden können. **Diese sollte sich auf die gewonnenen Erfahrungen stützen und im Rahmen eines ständigen Überwachungsmechanismus verstärkt werden, mit dessen Hilfe die Fortschritte überwacht und Lücken im Hinblick auf alle Arten von Gewalt gegen Frauen ermittelt werden;**
- b) Einführung eines Verfahrens für das regelmäßige und langfristig angelegte Sammeln von Daten, vorzugsweise mit Unterstützung von Eurostat, damit Gewalt in der Union genauer quantifiziert werden kann;
- c) **Einführung einer Europäischen Datenbank für vermisste Personen in Verbindung mit Interpol und Europol, die speziell aufgezeichnete Daten vermisster Personen enthält, von denen angenommen wird, dass sie die Opfer von Menschenhändlern sind;**

Mittwoch, 3. September 2003

- d) soweit möglich Formulierung politischer Schlussfolgerungen und Einleitung entsprechender Maßnahmen aufgrund der Arbeit im Rahmen der finanzierten Projekte, mit dem Ziel, eine gemeinsame Politik zur Bekämpfung von Gewalt auf Gemeinschaftsebene vorzuschlagen und die justiziellen Verfahren zu verstärken;
- e) **Einrichtung einer „Denkfabrik“ zur Ausarbeitung von Leitlinien und Orientierungen für die Kommission zum sozialen, kulturellen und politischen Kontext, mit dem Ziel, die Prioritäten für die Auswahl von Projekten und ergänzenden Maßnahmen zu erleichtern. Die „Denkfabrik“ sollte aus Vertretern des zuständigen Ausschusses des Europäischen Parlaments bestehen, ferner sollten ihr Vertreter der wichtigsten Nichtregierungsorganisationen angehören, die sich mit dem Thema Gewalt befassen;**
- f) **Analyse/Evaluierung der finanzierten Projekte, um ein Europäisches Jahr gegen Gewalt vorzubereiten;**
- g) Verbreitung bewährter Praktiken, die auf geförderte Projekte zurückgehen, auf europäischer Ebene; dies lässt sich durch folgende Maßnahmen erreichen:
- (1) Herstellung und Verbreitung von Schriftmaterial, CD-ROMs, Videofilmen und Websites, **Durchführung von Werbekampagnen und Herstellung und Verbreitung von Werbespots;**
 - (2) **möglichst enge Zusammenarbeit mit den Massenmedien;**
 - (3) Entsendung oder Austausch von erfahrenem Personal einer Organisation oder Einrichtung, das einer anderen Organisation bzw. Einrichtung bei der Umsetzung neuer Lösungen oder Verfahren hilft, die sich woanders als wirksam erwiesen haben;
 - (4) Befähigung einer NRO, DAPHNE-Ergebnisse auf einen anderen Bereich der Union oder eine andere Begünstigtengruppe anzuwenden, entsprechend anzupassen oder zu übertragen;
 - (5) **Einrichtung eines „Help-desk“ zur Unterstützung von NRO, insbesondere aus den neuen Mitgliedstaaten, bei der Ausarbeitung ihrer Projekte, der Verbindung mit anderen Partnern und der Nutzung und Inanspruchnahme des DAPHNE-Besitzstands;**
- h) **Ausführung von Durchführbarkeitsstudien und Übersichten im Hinblick auf die Einführung eines Europäischen Jahres gegen Gewalt;**
- i) Veranstaltung von Seminaren für alle Beteiligten von finanzierten Projekten zur Verbesserung der Management- und Vernetzungsfähigkeiten und zur Förderung des Informationsaustauschs;
- j) Durchführung von Studien und Veranstaltung von Sachverständigensitzungen und Seminaren, die in direktem Zusammenhang mit der Verwirklichung der Maßnahme stehen, deren Bestandteil sie sind.

Zudem kann die Kommission bei der Durchführung des Programms auf Einrichtungen zur technischen Unterstützung zurückgreifen, deren Finanzierung im Rahmen der gesamten Mittelausstattung des Programms abgedeckt wird; unter denselben Bedingungen kann sie Sachverständige in Anspruch nehmen.

P5_TA(2003)0367

Landwirtschaftliche Gesamtrechnung *I**

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft (KOM(2003) 50 — C5-0020/2003 — 2003/0023(COD))

(Verfahren der Mitentscheidung: erste Lesung)

Mittwoch, 3. September 2003

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (KOM(2003) 50) ⁽¹⁾,
 - gestützt auf Artikel 285 und Artikel 251 Absatz 2 des EG-Vertrags, auf deren Grundlage ihm der Vorschlag der Kommission unterbreitet wurde (C5-0020/2003),
 - gestützt auf Artikel 67 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft und Währung (A5-0268/2003),
1. billigt den Vorschlag der Kommission;
 2. fordert die Kommission auf, es erneut zu befassen, falls die beabsichtigt, ihren Vorschlag entscheidend zu ändern oder durch einen anderen Text zu ersetzen;
 3. beauftragt seinen Präsidenten, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

⁽¹⁾ Noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht.

P5_TA(2003)0368

Rechtsgrundlagen und Einhaltung des Gemeinschaftsrechts

Entschließung des Europäischen Parlaments zu den Rechtsgrundlagen und der Einhaltung des Gemeinschaftsrechts (2001/2151(INI))

Das Europäische Parlament,

- gestützt auf Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Recht und Binnenmarkt (A5-0180/2003),
- A. in der Erwägung, dass die Kommission mehrere Legislativvorschläge vorgelegt hat, insbesondere die Vorschläge für Richtlinien des Europäischen Parlaments und des Rates über den strafrechtlichen Schutz der Umwelt ⁽¹⁾, über den strafrechtlichen Schutz der finanziellen Interessen der Gemeinschaft ⁽²⁾, über die Maßnahmen und Verfahren zum Schutz der Rechte an geistigem Eigentum (KOM(2003) 46), über die Meeresverschmutzung durch Schiffe und die Einführung von Sanktionen, einschließlich strafrechtlicher Sanktionen, für Verschmutzungsdelikte (KOM(2003) 92) sowie den Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über amtliche Futter- und Lebensmittelkontrollen (KOM(2003) 52), um die Einhaltung des Gemeinschaftsrechts durch den Einsatz strafrechtlicher Bestimmungen besser zu gewährleisten,
 - B. in der Erwägung, dass die wirksame Durchsetzung des Gemeinschaftsrechts zu den wichtigsten Anliegen der Gemeinschaftsorgane und zu den vorrangigen Verpflichtungen der Mitgliedstaaten zählt,
 - C. in der Erwägung, dass das Ziel der wirksamen Durchsetzung des Völkerrechts mehrfach und auf verschiedene Weise im Vertrag verankert ist, insbesondere durch den Hinweis darauf, dass Maßnahmen ergriffen werden müssen und dafür zu sorgen ist, dass diese Maßnahmen auch wirksam sind,

⁽¹⁾ ABl. C 180 E vom 26.6.2001, S. 238.

⁽²⁾ ABl. C 240 E vom 28.8.2001, S. 125.

Mittwoch, 3. September 2003

- D. in der Erwägung, dass es bei den genannten Vorschlägen darum geht, die Mitgliedstaaten auf gemeinschaftlicher Rechtsgrundlage zu verpflichten (gemischte Methode), bestimmte schwere Verstöße gegen das Gemeinschaftsrecht strafrechtlich zu verfolgen, nicht aber darum, direkt strafrechtliche Normen festzulegen oder letztlich das Strafrecht zu harmonisieren,
- E. in der Erwägung, dass geprüft werden sollte, ob der EG-Vertrag Rechtsgrundlagen enthält, aufgrund derer die Gemeinschaft die Mitgliedstaaten verpflichten kann, strafrechtliche Sanktionen einzuführen mit dem Ziel, die Einhaltung des Gemeinschaftsrechts zu gewährleisten, und wo gegebenenfalls die Abgrenzung zu den Bestimmungen von Titel VI des EU-Vertrags liegt,
- F. in der Erwägung, dass die Reichweite der Kompetenz der Gemeinschaft, von den Mitgliedstaaten bei Verstößen gegen das Gemeinschaftsrecht die Verhängung von Sanktionen zu verlangen, abgegrenzt werden muss; diese Befugnis könnte von einfachen Strafen bei bestimmten Handlungen oder Verstößen bis hin zu einer Harmonisierung des Strafmaßes oder sogar einer Annäherung der Bestimmungen über die gerichtliche Zuständigkeit reichen,
- G. in der Erwägung, dass es die rechtliche Befugnis des Gemeinschaftsgesetzgebers befürwortet, die Mitgliedstaaten zugunsten der Einhaltung des Gemeinschaftsrechts zur Verhängung von Sanktionen zu verpflichten,
- H. unter Hinweis darauf, dass die Unsicherheit in der Frage, ob bzw. unter welchen Voraussetzungen und in welchem Umfang die Gemeinschaft die Mitgliedstaaten verpflichten kann, bei schweren Verstößen gegen das Gemeinschaftsrecht Sanktionen zu verhängen, zu Bedenken hinsichtlich des Gebrauchmachens von dieser Befugnis Anlass gibt,
- I. in der Erwägung, dass es angesichts der fehlenden Rechtssicherheit seine Besorgnis geäußert hat, die daher rührt, dass es zwei parallele Regelwerke gibt, nämlich den ersten und den dritten Pfeiler,
- J. unter Hinweis darauf, dass die Charta der Grundrechte der Europäischen Union in Kürze verbindlich sein wird,
- K. in der Erwägung, dass es nach der Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften nicht ausgeschlossen ist, dass Maßnahmen, die für die Durchsetzung und Wirksamkeit des Gemeinschaftsrechts erforderlich sind, strafrechtliche Sanktionen beinhalten,
- L. in der Erwägung, dass die einschlägige Rechtsprechung des Gerichtshofs noch nicht sehr umfangreich ist und er noch keine Gelegenheit hatte, sich speziell zu den Grenzen und Merkmalen der Gemeinschaftsbefugnis zu äußern, kraft derer die Mitgliedstaaten zur Einführung strafrechtlicher Sanktionen verpflichtet werden können;
1. stellt fest, dass die Mitgliedstaaten nach Maßgabe des Grundsatzes der loyalen Zusammenarbeit gemäß Artikel 10 des EG-Vertrags verpflichtet sind, dafür zu sorgen, dass Verstöße gegen das Gemeinschaftsrecht durch wirksame, verhältnismäßige und abschreckende Sanktionen geahndet werden, wie dies entsprechend auch bei Verstößen gegen das nationale Recht der Fall ist, und dass der Gemeinschaftsgesetzgeber damit solche Sanktionen grundsätzlich einführen kann;
 2. ist der Auffassung, dass der Gemeinschaftsgesetzgeber von Rechts wegen befugt ist, die Mitgliedstaaten zur Einführung hinreichend abschreckender Sanktionen zu verpflichten, um die Einhaltung des Gemeinschaftsrechts zu gewährleisten;
 3. ist der Auffassung, dass der EG-Vertrag zwar keine Rechtsgrundlage dafür bietet, dass die Europäische Union selbst eine allgemeine Rechtsgrundlage für die strafrechtlichen Sanktionen zur Einhaltung der Verpflichtungen vorsieht, Artikel 10 des EG-Vertrags jedoch eine allgemeine Rechtsgrundlage enthält, nach der die Mitgliedstaaten verpflichtet werden können, die Einhaltung des Gemeinschaftsrechts durch verschiedene Sanktionen, unter anderem strafrechtliche Sanktionen, zu gewährleisten, und dass eine Rechtsgrundlage existiert, die es ermöglicht, allgemein die Art der Handlung, die mit Strafe bedroht werden muss, sowie die hierfür erforderlichen Voraussetzungen zu definieren;

Mittwoch, 3. September 2003

4. fordert den Rat auf, die Artikel 29 und 47 des EU-Vertrags einzuhalten, die eindeutig den Vorrang des EG-Vertrags vor dem EU-Vertrag begründen, woraus sich ergibt, dass ein Rechtsakt im Rahmen von Titel VI des EU-Vertrags nicht angenommen werden kann, wenn das gleiche Ziel im Rahmen des EG-Vertrags erreicht werden kann;
5. ist der Auffassung, dass der Geltungsbereich der Gemeinschaftsbefugnis, die Mitgliedstaaten zur Einführung strafrechtlicher Sanktionen zu verpflichten, bei der derzeitigen Rechtslage auf diejenigen Fälle begrenzt werden muss, in denen der Gesetzgeber der Meinung ist, dass die Einhaltung der gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften nur auf diese Weise gewährleistet werden kann;
6. stellt fest, dass die Rechtsprechung des Gerichtshofs, wonach es den Mitgliedstaaten obliegt, wie bei Verstößen gegen das nationale Recht wirksame, verhältnismäßige und abschreckende Sanktionen zu verhängen, der in Artikel 10 EGV vorgesehene Verpflichtung zur loyalen Zusammenarbeit entspricht und um so mehr das Recht der Gemeinschaft begründet, eine entsprechende Verpflichtung vorzusehen;
7. ist der Auffassung, dass Artikel 10 des EG-Vertrags die Mitgliedstaaten zwar verpflichtet, Maßnahmen, auch strafrechtlicher Art, zu ergreifen, um Verstöße gegen das Gemeinschaftsrecht wirksam zu ahnden, er aber die Mitgliedstaaten keinesfalls verpflichtet, eigens strafrechtliche Maßnahmen zu ergreifen, wenn eine wirksame Durchsetzung des Gemeinschaftsrechts durch weniger strenge Maßnahmen gemäß dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und der Subsidiarität erreicht werden kann;
8. ist der Auffassung, dass die Kommission als Vertreterin der Gemeinschaftsinteressen befugt sein sollte, Anzeige zu erstatten oder als Nebenkläger aufzutreten, wenigstens in den Fällen, in denen ein entsprechendes Recht auch den Mitgliedstaaten eingeräumt wird;
9. fordert die Regierungskonferenz auf, die derzeit unbefriedigende Situation zu prüfen, eindeutig eine gemeinschaftliche Strafrechtskompetenz zu definieren, ihren Geltungsbereich und gegebenenfalls ihre Grenzen klar festzulegen und sie darüber hinaus, wenn die Pfeilerstruktur weiter besteht, gegenüber dem Gemeinschaftspfeiler abzugrenzen bzw. ihre Verbindung dazu festzulegen;
10. fordert die Regierungskonferenz auf, ein strafrechtliches corpus juris für Straftaten auszuarbeiten, die gegen das gemeinsame europäische Interesse bzw. gegen gemeinsame europäische Politiken gerichtet sind;
11. fordert die Regierungskonferenz auf, auf europäischer Ebene allgemeine Strafrechtsgrundsätze zu erarbeiten, die für die Verpflichtungen der Mitgliedstaaten in Bezug auf die Festlegung strafrechtlicher Sanktionen gelten (Legalitätsprinzip, Rückwirkungsverbot, Grundsatz des Strafklassenerhalts usw.);
12. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat und der Kommission sowie den Regierungen der Mitgliedstaaten zu übermitteln.

P5_TA(2003)0369

Sozialpolitische Agenda

Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Anzeiger über die Umsetzung der sozialpolitischen Agenda (KOM(2003) 57 — 2003/2097(INI))

Das Europäische Parlament,

— in Kenntnis der Mitteilung der Kommission über die Umsetzung der sozialpolitischen Agenda — eine Bilanz (KOM(2003) 57),

Mittwoch, 3. September 2003

- in Kenntnis der Schlussfolgerungen des Europäischen Rates von Nizza vom 7., 8. und 9. Dezember 2000 und der Anlage I zur Europäischen Sozialagenda,
- in Kenntnis der Schlussfolgerungen des Europäischen Rates von Stockholm vom 23. und 24. März 2001,
- in Kenntnis der Schlussfolgerungen des Europäischen Rates von Barcelona vom 15. und 16. März 2002,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 25. Oktober 2000 zu der Mitteilung der Kommission über die sozialpolitische Agenda ⁽¹⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 7. Februar 2002 zu der Mitteilung der Kommission über die Übersichtstabelle zur Umsetzung der sozialpolitischen Agenda ⁽²⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 4. September 2002 zu dem Anzeiger über die Umsetzung der sozialpolitischen Agenda ⁽³⁾,
- gestützt auf Artikel 47 Absatz 2 und Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten (A5-0247/2003),
 - A. in der Erwägung, dass der jährliche Anzeiger über die Umsetzung der sozialpolitischen Agenda, den die Kommission dem Europäischen Parlament vorlegt, ermöglichen soll, die erreichten Fortschritte zu verfolgen, auf die Verzögerungen bei der Umsetzung der angekündigten Maßnahmen aufmerksam zu machen und Vorschläge zur Anpassung vorzulegen, die darauf abzielen, Lücken zu schließen und Mängel bei ihrer Durchführung zu beheben oder auf neue Probleme, die inzwischen aufgetreten sind, zu reagieren,
 - B. in der Erwägung, dass ein besorgniserregender Rückgang der wirtschaftlichen Tätigkeit zu verzeichnen ist, dass die jüngsten Frühjahrsprognosen auf wachsende Arbeitslosigkeit, Armut und soziale Ausgrenzung hindeuten, die in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht anfälligen Mitgliedstaaten und Regionen besonders gravierend sind, was den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt erschwert,
 - C. in der Erwägung, dass Wirtschaftswachstum, Bildung und die Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze die wirksamste Methode zur Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung sind,
 - D. in der Erwägung, dass die Einwanderer, die Frauen, die Menschen mit Behinderungen und andere benachteiligte Gruppen weiterhin mit beträchtlichen Hindernissen auf dem Arbeitsmarkt konfrontiert sind,
 - E. in der Erwägung, dass zur Erreichung der für 2010 festgesetzten Zielvorgaben von Lissabon mehr als 15 Millionen neue, qualitativ hochwertige und Rechte verbürgende Arbeitsplätze geschaffen werden müssen, was die Frühjahrsprognosen nicht gewährleisten,
 - F. in der Erwägung, dass die auf dem Arbeitsmarkt festgestellten strukturellen Schwächen zum Großteil für das Fortbestehen der Armut und der sozialen Ausgrenzung verantwortlich sind, wozu andere Faktoren wie gesundheitliche Probleme und Behinderungen, Zerfall der Familien, Fehlen einer Grundausbildung und Wohnungsprobleme hinzukommen,
 - G. in der Erwägung, dass die jüngsten Einkommensdaten deutlich machen, dass sich 15 % der Bevölkerung, d.h. etwa 56 Millionen Menschen, an der Armutsschwelle befinden, da ihr Äquivalenzeinkommen bei weniger als 60 % des nationalen Medianwertes liegt, wobei 9 % der Bevölkerung der Europäischen Union dauerhaft von Armut bedroht sind, d.h., dass sie in mindestens zwei der vorangegangenen drei Jahre von Armut bedroht waren,
 - H. in der Erwägung, dass die soziale Sicherheit grundlegend für die Verringerung des Armutsrisikos ist und dass die Armutsgefahr ohne Sozialleistungen 24 % betragen hätte (wenn man die Renten von der Definition der Sozialleistungen ausnimmt) bzw. 40 % (einschließlich der Renten),

⁽¹⁾ ABl. C 197 vom 12.7.2001, S. 180.

⁽²⁾ ABl. C 284 E vom 21.11.2002, S. 346.

⁽³⁾ P5_TA(2002)0399.

Mittwoch, 3. September 2003

- I. in der Erwägung, dass auf der Frühjahrstagung des Rates am 20. und 21. März 2003 in Brüssel eine Task Force Beschäftigung geschaffen wurde,
 - J. in der Erwägung, dass die Verlagerungen multinationaler Unternehmen die Arbeitslosigkeit an den Orten, die sie verlassen, verschärfen und dass daher sowohl die Gesellschaft als auch die betreffenden Unternehmen alles in ihren Kräften Stehende tun müssen, um die negativen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten,
 - K. in der Erwägung, dass die Halbzeitbewertung der Programme 2000-2006 der Strukturfonds, die dieses Jahr vorgesehen ist, eine Gelegenheit darstellt, um die Programme der Strukturfonds, insbesondere des Europäischen Sozialfonds, und die in den Nationalen Plänen zur Integration — deren zweite Serie jetzt von den Mitgliedstaaten ausgearbeitet wird — enthaltenen Ziele zu koordinieren,
 - L. in der Erwägung, dass die Quoten des Abbruchs der Schulausbildung in verschiedenen Mitgliedstaaten weiterhin äußerst hoch sind, dass die Maßnahmen im Hinblick auf die Schaffung von Strukturen der Kinderbetreuung und der Vorschulerziehung unzulänglich sind, dass die Investitionen in die Erziehung, die Bildung und das lebenslange Lernen weiterhin zu gering sind, wobei die verfügbaren Daten zeigen, dass zu wenig in die Humanressourcen investiert wird,
 - M. in der Erwägung, dass es weiterhin Verzögerungen bei der Ausarbeitung von Instrumenten und Politiken gibt, die zur Verbesserung der sozialen Situation in der Europäischen Union beitragen können,
 - N. in der Erwägung, dass der Beitritt zehn neuer Mitgliedstaaten mit schwächeren sozialen Indikatoren doppelte Anstrengungen notwendig macht, um die wirtschaftliche und soziale Konvergenz in Bezug auf bessere Lebensqualität und größere soziale Gerechtigkeit voranzutreiben,
1. nimmt die Mitteilung der Kommission über den Anzeiger über die Umsetzung der sozialpolitischen Agenda zur Kenntnis und hofft, dass der nächste Bericht über die Halbzeitbewertung die Standpunkte des Europäischen Parlaments berücksichtigt und den durch das Fehlen einer angemessenen Sozialpolitik bedingten Kosten besondere Aufmerksamkeit beimisst;
 2. ist der Ansicht, dass der Nutzen des Anzeigers in dem Maße zunimmt, in dem er einen Eindruck von der Umsetzung der sozialpolitischen Agenda im Rahmen einer längerfristigen Perspektive vermittelt und nicht nur ein Bericht über die Tätigkeiten der Kommission im vergangenen Jahr und die Pläne für das laufende Jahr ist; hofft, dass im nächsten Anzeiger angegeben wird, in welchem Maße die Ziele der revidierten sozialpolitischen Agenda realisiert wurden;
 3. bedauert, dass in verschiedenen Ländern der Europäischen Union weiterhin eine hohe Arbeitslosenquote und eine hohe Armutsquote, einschließlich der fortdauernden Armut, zu verzeichnen ist, und fordert, dass die Gemeinschaftspolitiken, insbesondere im Rahmen der Halbzeitüberprüfung der Strukturfonds und des Stabilitätspakts, den Maßnahmen zur Lösung dieser Probleme Vorrang einräumen; fordert zu diesem Zweck die Mitgliedstaaten auf, gemeinsam mit den Sozialpartnern und anderen beteiligten Gruppen die Bemühungen um Anwendung der Beschäftigungsleitlinien zu verstärken;
 4. ist besorgt über die verbleibenden markanten Schwachstellen, die in dem Anzeiger festgestellt werden und dringend angegangen werden müssen und zu denen die fortgesetzte hohe Langzeitarbeitslosigkeit, die weiterhin niedrige Beschäftigungsquote bei Frauen, die altersmäßig ungleiche Verteilung der Beschäftigung — vor allem für ältere und jüngere Arbeitnehmer bestehen erhebliche Hindernisse auf dem Weg in den Arbeitsmarkt — sowie die anhaltenden Engpässe auf den regionalen Arbeitsmärkten und der Mangel an Fachkräften gehören;
 5. wiederholt seine Forderung, die in der sozialpolitischen Agenda angekündigten politischen Initiativen in die Praxis umzusetzen und hierzu den Anzeiger zu verwenden, der für jeden Bereich das verwendete politische Instrument (Rechtsvorschriften, Stand der Situation in Bezug auf die offene Koordinierungsmethode, Verhandlungen mit den Sozialpartnern, neue ausgearbeitete Indikatoren, ausgesprochene Warnungen usw.), die Verantwortlichen und die Ausführungsfristen angeben sollte;

Mittwoch, 3. September 2003

6. nimmt die Schaffung einer Task Force Beschäftigung unter dem Vorsitz von Wim Kok zur Kenntnis; fordert nachdrücklich, dass die Zielsetzungen der Task Force Beschäftigung deutlicher umrissen werden, zumal es bereits Gremien in diesem Bereich gibt; erwartet, dass dadurch die Grundlage für die Umsetzung der Beschäftigungsstrategie durch die Mitgliedstaaten vergrößert wird, und dringt auf eine enge Zusammenarbeit zwischen dieser Task Force, der Kommission und dem Beschäftigungsausschuss; steht der Einrichtung des sozialpolitischen Dreiergipfels positiv gegenüber; erwartet, an den Tätigkeiten im Rahmen dieser Initiativen beteiligt zu werden und künftig zur Schaffung solcher neuen Gremien und Arbeitsgruppen konsultiert zu werden;
7. bedauert, dass die Kommission weiterhin nicht die Vorlage neuer Initiativen in Bereichen plant, für die das Europäische Parlament bereits entsprechende Forderungen zum Ausdruck gebracht hatte, und besteht auf deren unverzüglicher Ausarbeitung, insbesondere bezüglich folgender Bereiche:
- a) Einbeziehung der sozialen Dimension in die Wettbewerbspolitik, wobei insbesondere im Rahmen der Entscheidungen der Kommission über Unternehmenszusammenschlüsse Faktoren in Verbindung mit der Beschäftigung, der beruflichen Bildung, dem Zugang zu qualitativ hochwertigen gemeinnützigen Diensten, den Beziehungen zwischen den Tarifpartnern und der regionalen Entwicklung zu berücksichtigen sind;
 - b) eine bereits für 2002 versprochene Revision der Richtlinie 94/45/EG des Rates ⁽¹⁾ über die Einrichtung eines Europäischen Betriebsrates unter Betonung der Tatsache, dass i) die Ausweitung des Geltungsbereichs sowie die Stärkung der Informations- und Konsultationsrechte bei Umstrukturierungen und ii) die Schaffung besserer Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmervertreter in Europäischen Betriebsräten zu den Hauptzielen gehören sollten;
 - c) Überarbeitung der Richtlinie 93/104/EG ⁽²⁾ über bestimmte Aspekte der Arbeitszeitgestaltung unter Berücksichtigung der jüngsten Urteile des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften;
 - d) Ausarbeitung einer Richtlinie zu Einzelentlassungen;
 - e) Festlegung des Rechts auf gemeinsame Aktionen, insbesondere des Streikrechts, auf europäischer Ebene;
 - f) Ausarbeitung einer Richtlinie über den sozialen Schutz bei neuen Arbeitsformen;
 - g) Änderung der Richtlinie 92/85/EWG ⁽³⁾ über die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes von schwangeren Arbeitnehmerinnen, Wöchnerinnen und stillenden Arbeitnehmerinnen am Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der Vorschläge aus der vom Europäischen Parlament am 6. Juli 2000 ⁽⁴⁾ angenommenen Entschließung, insbesondere hinsichtlich der Dauer des Mutterschaftsurlaubs;
 - h) Festlegung der Kriterien für die Anerkennung einer Behinderung und Annahme eines Aktionsplans zur wirksamen Verhütung von Muskulatur- und Skelettschädigungen am Arbeitsplatz;
 - i) Schaffung eines Rahmens von Anreizen und Beihilfen für die Entwicklung der Sozialwirtschaft in Anbetracht ihrer Rolle bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung, insbesondere in benachteiligten Gebieten;
 - j) Schaffung von wirksamen Interventionsmechanismen im Bereich der Unternehmensverlagerungen, insbesondere im Falle von Unternehmen, die gemeinschaftliche und nationale Beihilfen erhalten haben, wobei diese Mechanismen sowohl auf den Schutz der Arbeitsplätze und der anderen Arbeitnehmerrechte als auch darauf abzielen sollten, die Drosselung der Entwicklung in den Gebieten und Sektoren, in denen sich diese Unternehmen befinden, zu verhindern, und wobei seine oben genannte Entschließung vom 4. September 2002 zu berücksichtigen ist;
 - k) Verabschiedung einer Gesetzgebungsinitiative zur Einführung einer vorherigen Prüfung der grenzübergreifenden Auswirkungen auf das Sozial- und Steuerrecht, wobei frühere Beschlüsse des Europäischen Parlaments zu berücksichtigen sind;

⁽¹⁾ ABl. L 254 vom 30.9.1994, S. 64.

⁽²⁾ ABl. L 307 vom 13.12.1993, S. 18.

⁽³⁾ ABl. L 348 vom 28.11.1992, S. 1.

⁽⁴⁾ ABl. C 121 vom 24.4.2001, S. 473.

Mittwoch, 3. September 2003

- l) Ausarbeitung eines Indikators, der es ermöglicht, die Verringerung der Asymmetrien zwischen Frauen und Männern in Bezug auf die unbezahlte Arbeitszeit zu bewerten und Ausarbeitung von mit Zeitplänen versehenen Zielvorgaben bei der derzeitigen Überprüfung der europäischen Beschäftigungsstrategie, um diese Verringerung zu gewährleisten;
- m) Ausarbeitung eines Grünbuchs zum Analphabetentum und zur sozialen Ausgrenzung als Vorbereitung eines mit den Mitgliedstaaten und den Beitrittsländern abgestimmten Aktionsplans für ein optimales Vorgehen zur Bewältigung dieser sehr konkreten Probleme sowie die Einrichtung einer europäischen Beobachtungsstelle für Analphabetentum als Teil eines bestehenden Zentrums, zum Beispiel der Europäischen Stiftung für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, und die gezielte Förderung von Gebieten mit Analphabetentum im Hinblick auf dessen Beseitigung;
- n) die Festlegung einer geeigneten Rechtsgrundlage für die Ausweitung des zivilgesellschaftlichen Dialogs und finanzielle Unterstützung, damit die nichtstaatlichen Organisationen, die ein Ziel anstreben, das sich an den Zielsetzungen der sozialpolitischen Agenda orientiert, zur europäischen sozialpolitischen Agenda beitragen können;
- o) Einführung einer Initiative, durch die eine bessere Abstimmung zwischen Arbeit und Familie gewährleistet werden soll, und zwar durch eine zwischen den Sozialpartnern im Rahmen der Initiativen zur Qualität der Arbeit auszuhandelnde Anpassung der Arbeitszeit;
8. nimmt das Arbeitsprogramm des sozialen Dialogs 2003-2005 zur Kenntnis; fordert die Kommission auf, die Maßnahmen der Sozialpartner zu unterstützen und ihr eigenes Initiativrecht zu nutzen, um den Ordnungsrahmen auf europäischer Ebene zu stärken;
9. fordert die Kommission auf, einen Vorschlag für eine Revision der Richtlinie 93/104/EG vorzulegen und dabei die Definition der Arbeitszeit und der Zeitspanne der Verfügbarkeit am Arbeitsplatz klarer zu formulieren;
10. fordert die Kommission auf, einen Richtlinienvorschlag auf der Grundlage von Artikel 141 Absatz 3 des EG-Vertrags als Antwort auf die Forderung in seinem Standpunkt vom 12. Juni 2002 ⁽¹⁾ betreffend die Durchführung des Grundsatzes der Gleichbehandlung von Frauen und Männern vorzulegen, der das individuelle, nicht übertragbare und unverzichtbare Recht auf bezahlten Vaterschaftsurlaub anerkennt, denn das Fehlen der Frauen am Arbeitsplatz wegen der Ausübung des Rechts auf Mutterschaftsurlaub — ohne bezahlten und unverzichtbaren Vaterschaftsurlaub — trägt weitgehend zur Diskriminierung der Frauen bei;
11. hofft, dass der Zweite Round Table über Armut und soziale Ausgrenzung, der am 16. und 17. Oktober 2003 in Turin stattfinden wird, eine wichtige Gelegenheit zur Beurteilung der Ergebnisse der Umsetzung der ersten Nationalen Pläne zur Integration ist und positive Auswirkungen auf die Umsetzung einer effektiven Politik der sozialen Integration hat, der die zweiten Nationalen Pläne zur Integration, die derzeit in den Mitgliedstaaten ausgearbeitet werden, Vorrang einräumen müssen, indem der Integration der Einwanderer, der Erziehung, einschließlich des lebenslangen Lernens, und der Berufsbildung besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden;
12. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, die korrekte, uneingeschränkte und rechtzeitige Umsetzung bestehender Richtlinien, insbesondere der auf der Grundlage von Artikel 13 des EG-Vertrags erlassenen Richtlinien, zu gewährleisten; fordert die Kommission ferner auf, bei der Einleitung von Vertragsverletzungsverfahren gegen Mitgliedstaaten in diesem Zusammenhang nicht zu zögern;
13. begrüßt die Mitteilung der Kommission über den Bericht Erhöhung der Erwerbsbeteiligung und Förderung des aktiven Alterns (KOM(2002) 9); ist erfreut über die jüngste Vereinbarung zwischen den europäischen Sozialpartnern im Handelssektor über ältere Arbeitnehmer; betont, dass die Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner das aktive koordinierte Konzept im Hinblick auf die Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmer in den nächsten Jahren weiter entwickeln müssen;
14. bekräftigt die Notwendigkeit der Vorlage eines Richtlinienvorschlags auf der Grundlage von Artikel 13 des EG-Vertrags im Laufe des Europäischen Jahrs der Menschen mit Behinderungen, um die Diskriminierung aus Gründen einer Behinderung zu bekämpfen;

⁽¹⁾ P5_TA(2002)0298.

Mittwoch, 3. September 2003

15. bekräftigt die Notwendigkeit größerer Investitionen in die Schaffung von Betreuungsstrukturen für Kinder und in die Vorschulziehung, die weiterhin unzulänglich sind, in die Erziehung, Ausbildung und das lebenslange Lernen in verschiedenen Mitgliedstaaten — wofür die Gewährleistung eines kostenlosen und hochwertigen öffentlichen Bildungswesens überaus wichtig ist — unter besonderer Berücksichtigung der Informationstechnologien, um das Problem der hohen Zahl von Schulabbrechern und derjenigen, die den Vorruhestand anstreben, anzugehen, die Bildungs- und Ausbildungsbedingungen zu verbessern und die Beteiligung der Frauen am Arbeitsmarkt zu erleichtern sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer zu fördern;

16. betont die Bedeutung des Kampfs gegen die Schwarzarbeit; begrüßt den diesbezüglichen Artikel in dem Vorschlag über die Leitlinien für beschäftigungspolitische Maßnahmen der Mitgliedstaaten (KOM(2003) 176); wiederholt sein Ersuchen an die Kommission, Initiativen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit zu ergreifen, darunter auch die Entwicklung eines spezifischen Statuts für Arbeitsplätze, die nur schwer im regulären Bereich angesiedelt werden können, z. B. Hausarbeit und Kinderbetreuung;

17. weist darauf hin, dass der Beitritt zehn neuer Mitgliedsländer mit schwächeren sozialen Indikatoren doppelte Anstrengungen erfordert, um die wirtschaftliche und soziale Konvergenz in Bezug auf bessere Lebensqualität und größere soziale Gerechtigkeit voranzutreiben;

18. hofft, dass die Europäische Union weiterhin unmittelbar zu einem besseren Verständnis für das Ausmaß des Problems der Armut und der sozialen Ausgrenzung in den Regionen in äußerster Randlage beitragen wird, indem sie eine Politik der sozialen Integration für diese Regionen entwickelt und die gezielte Unterstützung verschiedener Gebiete fördert;

19. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

P5_TA(2003)0370

Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament „Auf dem Weg zu einem rechtsverbindlichen Instrument der Vereinten Nationen zur Förderung und zum Schutz der Rechte und der Würde von Menschen mit Behinderungen“ (KOM(2003) 16 — 2003/2100(INI))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission (KOM(2003) 16),
- unter Hinweis auf die Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA 407/2003),
- gestützt auf Artikel 13 EGV und unter Hinweis auf Artikel 21 der Charta der Grundrechte⁽¹⁾ über die Bekämpfung von Diskriminierung u.a. auf Grund einer Behinderung, ferner gestützt auf Artikel 6 EUV und unter Hinweis auf Artikel 14 der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten, der jegliche Form der Diskriminierung verbietet,
- unter Hinweis auf Artikel 26 der Charta der Grundrechte über die Eingliederung von Behinderten und ihr Recht auf Maßnahmen zur Gewährleistung dieser Eingliederung,

⁽¹⁾ ABl. C 364 vom 18.12.2000.

Mittwoch, 3. September 2003

- unter Hinweis auf seine Entschlüsse zu Zeichensprachen vom 17. Juni 1988 ⁽¹⁾ und vom 18. November 1998 ⁽²⁾, seine Entschließung vom 4. April 2001 ⁽³⁾ zu einem Europa ohne Hindernisse für Menschen mit Behinderungen und seinen Standpunkt vom 15. November 2001 ⁽⁴⁾ zum Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003,
- unter Hinweis auf die in der Madrider Erklärung (März 2002) zum Ausdruck gebrachten Grundsätze und die konkreten Ergebnisse von Initiativen der Europäischen Union wie District (1983-1987), Helios I und II (1987-1991 und 1993-1997) sowie das laufende Aktionsprogramm der Gemeinschaft zur Bekämpfung von Diskriminierungen, u.a. aufgrund einer Behinderung (2001-2006),
- unter Hinweis auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aus dem Jahre 1948, auf die Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte geistig Behinderter aus dem Jahre 1971, auf die Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte von Behinderten aus dem Jahre 1975, auf die UN-Rahmenbestimmungen für die Herstellung der Chancengleichheit für Behinderte von 1993 und alle anderen Menschenrechtsinstrumente,
- unter Hinweis auf die Schlussfolgerungen der Sitzung des Ad-hoc-Ausschusses der Vereinten Nationen von 2002 für ein umfassendes und integratives internationales Übereinkommen zum Schutz und zur Förderung der Rechte und der Würde von Menschen mit Behinderungen, der gemäß der Resolution 56/168 eingesetzt wurde,
- gestützt auf Artikel 47 Absatz 2 und Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten sowie der Stellungnahme des Ausschusses für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten (A5-0270/2003),
 - A. in der Erwägung, dass die weltweit annähernd 600 Millionen Behinderten häufig zu den Ärmsten der Armen und zu den verwundbarsten Bevölkerungsgruppen gehören, wobei mehr als zwei Drittel von ihnen in Entwicklungsländern leben, dass ihnen in vielen Ländern weiterhin grundlegende Menschenrechte wie Bildung und Zugang zu bezahlter Arbeit vorenthalten werden und sie vielfach noch immer keinen Zugang zu öffentlichen Gebäuden sowie zu Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten haben,
 - B. in der Erwägung, dass es in der Europäischen Union etwa 40 Millionen Menschen gibt, die von unterschiedlichen Formen von Behinderungen betroffen sind,
 - C. in der Erwägung, dass die Behinderung unter dem Gesichtspunkt der Menschenrechte und nicht des Mitleids betrachtet werden muss, was beinhaltet, dass Behinderte als Menschen, die Rechte besitzen, und nicht als problembeladene Objekte angesehen werden,
 - D. in der Erwägung, dass viele Menschen mit geistigen, psychischen und körperlichen Behinderungen in einigen Ländern noch immer in Anstalten verwahrt werden, und zwar häufig, weil es keine angemessenen Einrichtungen gibt, die ein eigenständiges Leben ermöglichen würden, und manchmal unwürdige und unmenschliche Behandlung wie das Einschließen in käfigartigen Betten oder auf andere Weise erleiden müssen,
 - E. in der Erwägung, dass dieses Jahr das zehnjährige Bestehen der UN-Rahmenbestimmungen für Behinderte markiert, die jedoch kein rechtsverbindliches Instrument darstellen,
 - F. in der Erwägung, dass 2003 auch zum Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen ausgerufen wurde und dass das zweite aufeinander folgende Jahrzehnt behinderter Menschen in Asien und im Pazifischen Raum (2003-2012) beginnt, ferner in der Erwägung, dass der Zeitraum 2000-2009 als Jahrzehnt der behinderten Menschen in Afrika ausgerufen wurde,
 - G. in der Erwägung, dass die Fragen im Zusammenhang mit Behinderungen besser veranschaulicht werden müssen, um die Öffentlichkeit in den derzeitigen und künftigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union stärker zu sensibilisieren,
 - H. in der Erwägung, dass Gebärdensprachen und -alphabeten unabhängig voneinander in den Mitgliedstaaten entstanden sind,

⁽¹⁾ ABl. C 187 vom 18.7.1988, S. 236.

⁽²⁾ ABl. C 379 vom 7.12.1998, S. 66.

⁽³⁾ ABl. C 21 E vom 24.1.2002, S. 246.

⁽⁴⁾ ABl. C 140 E vom 13.6.2002, S. 599.

Mittwoch, 3. September 2003

1. begrüßt, dass der Rat in seinem Beschluss 2001/903/EG⁽¹⁾ das Jahr 2003 zum „Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen“ ausgerufen hat, wodurch die Fragen im Zusammenhang mit Behinderungen sichtbar gemacht werden und sowohl auf der Ebene der Union als auch auf internationaler Ebene die Gleichheit der Rechte der Behinderten politisch vorangebracht wird;
2. begrüßt die Initiative der Regierung von Mexiko und der Generalversammlung der Vereinten Nationen, einen Ad-hoc-Ausschuss zur Prüfung von Vorschlägen für ein internationales Übereinkommen zum Schutz und zur Förderung der Rechte und der Würde von Menschen mit Behinderungen einzusetzen; begrüßt die 2003 getroffene Entscheidung des Ad-hoc-Ausschusses, eine Arbeitsgruppe für die Ausarbeitung und Vorlage eines Textentwurfs einzusetzen, der als Grundlage für die Verhandlungen bei der Ausarbeitung des Entwurfs des Übereinkommens durch die UN-Mitgliedstaaten und Beobachter in der nächsten Sitzung des Ad-hoc-Ausschusses sowie als Grundlage für die Beteiligung von NRO, die die Belange von Behinderten vertreten, dienen wird;
3. begrüßt die Mitteilung der Kommission, in der diese ihre Haltung gegenüber einem solchen Übereinkommen darlegt, und unterstreicht, dass die Kommission zwar ein UN-Übereinkommen fordert, ihrerseits jedoch keinen Zeitplan für eine künftige umfassende EU-Richtlinie über die Rechte von Behinderten vorgelegt hat, und dass sie die generelle Einbeziehung der Rechte von Behinderten in ihre Politik der Entwicklungszusammenarbeit nicht als politische Verpflichtung festgeschrieben hat;
4. stellt fest, dass die Mitgliedstaaten der Union über keine spezifischen Rechtsvorschriften verfügen, die die besonderen Umstände der Behinderten systematisch berücksichtigen, und dass ihre Rechtssysteme tiefgreifende Unterschiede in diesem Bereich festschreiben;
5. stellt fest, dass die von der Europäischen Union im Bereich der Behinderten ergriffenen Maßnahmen minimal sind und sich fast ausschließlich auf die Errichtung eines allgemeinen Rahmens für die Gleichbehandlung am Arbeitsplatz innerhalb des in Artikel 13 EGV vorgesehenen Rahmens der Bekämpfung der Diskriminierung beziehen;
6. fordert, dass die Europäische Union unabhängig vom Ergebnis der UN-Verfahren durch die Einführung einer Richtlinie über die Rechte Behinderter eine Vorreiterrolle übernehmen sollte;
7. fordert die Mitgliedstaaten auf, in die künftige Verfassung der Europäischen Union in den den Zielen der Union gewidmeten Artikel eine besondere Erwähnung des „Schutzes der Rechte der Behinderten“ aufzunehmen;
8. empfiehlt, dass alle auf der Rechtsgrundlage von Artikel 13 EGV vorgeschlagenen Maßnahmen nicht mehr einstimmig, sondern mit qualifizierter Mehrheit beschlossen werden sollten;
9. fordert nachdrücklich, dass dieses Verfahren zu einem rechtsverbindlichen Übereinkommen mit einem wirksamen Überwachungsmechanismus führt, ähnlich wie bei den sechs Menschenrechtsübereinkommen, die von den Vereinten Nationen bereits angenommen wurden, darunter die drei spezifischen Übereinkommen über die Bekämpfung der Diskriminierung von Kindern und Frauen sowie der Rassen-diskriminierung; fordert die Mitgliedstaaten der Europäischen Union auf, sich auf dieses Ziel zu einigen und dazu beizutragen, dass das zukünftige Übereinkommen auch in den ärmsten Ländern der Welt zum Tragen kommt, indem behinderten Menschen und ihren Rechten im Rahmen der Politik der Entwicklungszusammenarbeit auf der Ebene der Europäischen Union und auf nationaler Ebene eine vorrangige Rolle eingeräumt wird;
10. ist der Ansicht, dass die gegenwärtigen und künftigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union entscheidend dazu beitragen müssen, dass Behindertenorganisationen und solche, die Behinderte vertreten, voll in die Ausarbeitung und Überwachung der Umsetzung des Übereinkommens einbezogen werden; fordert, dass das Europäische Parlament als Teil des EU-Beitrags ebenfalls an diesem Prozess beteiligt wird;
11. ist der Ansicht, dass die Vorstellungen der Behinderten selbst in Verhandlungen einfließen müssen, und betont, wie wichtig es ist sicherzustellen, dass Familien, Eltern und Betreuer aktiv an dem gesamten Prozess beteiligt werden und dass Behindertenorganisationen und solche, die Behinderte vertreten, ebenfalls aktiv in den Prozess eingebunden werden;

⁽¹⁾ ABl. L 335 vom 19.12.2001, S. 15.

Mittwoch, 3. September 2003

12. ist der Ansicht, dass das Übereinkommen folgenden Zielen dienen sollte:
- Behinderten einen umfassenden Schutz ihrer Menschenrechte zu gewährleisten,
 - bestehende Rechte zu klären und auf die Bedürfnisse von Behinderten zuzuschneiden, u.a. durch den Abbau von Barrieren, die sie an der umfassenden Inanspruchnahme ihrer Rechte hindern,
 - die Verwirklichung der Bestrebungen von Behinderten zu erleichtern und ihnen dabei zu helfen, ihr Potential zu nutzen,
 - dem Thema Behinderte auf der politischen Tagesordnung Priorität einzuräumen und die internationale Zusammenarbeit und den Wissensstand zu verbessern,
 - einen ständigen Mechanismus zur weltweiten Überwachung der Menschenrechte von Behinderten einzurichten;
13. ist überzeugt davon, dass alle Beteiligten praktische Vorteile erzielen würden, da die Vertragsstaaten und die Europäische Union ihre genauen Pflichten in der Behindertenthematik besser kennen würden und die Zivilgesellschaft außerdem in der Lage wäre, sich auf ein kohärentes Normenpaket zu konzentrieren und nicht auf die heutigen, sechs verschiedenen Bündel von Menschenrechtsnormen, die von den Vereinten Nationen angenommen wurden;
14. ist der Auffassung, dass das Übereinkommen für alle beteiligten Staaten bindend sein sollte;
15. ist der Ansicht, dass ein künftiges Übereinkommen über die Rechte von Behinderten folgende Grundsätze umfassen und auf ihnen basieren sollte:
- das von den Rechten der Behinderten ausgehende Konzept der Betonung der Menschenrechte (sowohl bürgerliche und politische als auch wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte), die bereits in verschiedenen Verträgen verankert sind, und ihrer Anpassung an die Bedürfnisse behinderter Menschen,
 - die Anerkennung der Notwendigkeit, sowohl den allgemeinen als auch den behinderungsspezifischen Bedürfnissen der betroffenen Menschen, einschließlich derjenigen mit „versteckten“ Behinderungen, Rechnung zu tragen und dadurch die Verschiedenheit der behinderten Menschen, insbesondere der Menschen mit mehrfachen und schweren Beeinträchtigungen, sowie ihrer Familien anzuerkennen,
 - die Entwicklung von Informationskampagnen für betroffene Personen (Lehrer, Ärzte und Eltern) zwecks Aufklärung über so genannte „versteckte“ Behinderungen, die im täglichen Leben und im Schulalltag offensichtlich sind,
 - die volle Einbeziehung von Behinderten, Behindertenorganisationen und Organisationen, die Behinderte vertreten, in die Ausarbeitung von ihr Leben beeinflussenden politischen Strategien und Gremien auf nationaler wie auf internationaler Ebene,
 - die Anerkennung der Tatsache, dass viele Behinderte mit zahlreichen Diskriminierungen auf Grund des Geschlechts, der Rasse, des Alters usw. konfrontiert sind;
16. ist der Auffassung, dass wo immer möglich die Rechte von Behinderten einklagbar sein sollten, und zwar innerhalb konkreter Fristen;
17. ist der Ansicht, dass die Definition der Behinderung sich auf alle Menschen mit Behinderungen, ungeachtet des Schweregrades der Behinderung, beziehen sollte und dass dieser Begriff als Wechselwirkung zwischen einer Person mit einer Behinderung und den sozialen Schranken sowohl im Hinblick auf das Umfeld als auch auf die Einstellung von Menschen definiert sein sollte und dass diese Definition der Diskriminierung weitgehend der Definition entsprechen sollte, die in der Richtlinie 2000/78/EG des Rates vom 27. November 2000 zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Verwirklichung der Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf⁽¹⁾ verwendet wurde, und sowohl direkte als auch indirekte Diskriminierung, angemessene Unterbringung (Anpassungen) und Belästigung umfassen sollte;

⁽¹⁾ ABl. L 303 vom 2.12.2000, S. 16.

Mittwoch, 3. September 2003

18. ist der Auffassung, dass einklagbare Rechte einhergehen sollten mit Maßnahmen zur Unterstützung der uneingeschränkten Teilnahme von Behinderten an der Gesellschaft und zur Bekämpfung von Vorurteilen und eines verzerrten Bildes von Behinderten;

19. fordert die UN-Mitgliedstaaten auf, dafür zu sorgen, dass zumindest die folgenden Rechte von Behinderten in dem künftigen Übereinkommen verankert werden:

a) Recht auf Lebensqualität

- Schutz vor erniedrigender und unmenschlicher Behandlung und vor Einweisung in eine Anstalt;

b) Zugang zu Beschäftigung

- Förderung der Eingliederung behinderter Menschen im Bereich Beschäftigung und Ausbildung,
- Abbau aller gesetzlichen und administrativen Beschäftigungsbarrieren,
- Verbot jeder Form der Diskriminierung bei Einstellung, Managementpraktiken und Beförderungen am Arbeitsplatz einschließlich der Verweigerung einer angemessenen Unterbringung (Anpassungen); die Richtlinie 2000/78/EG bietet ein geeignetes Modell für einen solchen Artikel,
- das Recht behinderter Menschen auf gleiches Entgelt für gleiche Arbeit oder gleichwertige Arbeit;

c) Zugang zu Bildung und Berufsbildung

- das Recht auf eine gleichwertige Bildung, die die Entwicklung, die Unabhängigkeit und die Teilnahme behinderter Erwachsener und Kinder am gesellschaftlichen Leben fördert; dies lässt sich im Idealfall durch vollständigen und gleichberechtigten Zugang zur allgemeinen Schulbildung unter Einsatz der erforderlichen finanziellen und sonstigen Mittel und anderer Maßnahmen (wie Zugang zu neuen Technologien) für die Teilnahme und Entwicklung oder, wenn dies zur Deckung der besonderen Bedürfnisse des Betroffenen erforderlich ist, durch eine Sonderschulbildung zusammen mit Kindern und Jugendlichen mit ähnlichen Behinderungen erzielen; in beiden Fällen müssen ausreichende finanzielle Mittel vorgesehen werden,
- das Recht auf gleichen Zugang zum gesamten Spektrum der Tertiärbildung einschließlich der Berufsbildung, wobei die erforderlichen finanziellen und sonstigen Mittel und andere Maßnahmen (wie Zugang zu neuen Technologien) vorzusehen sind, um behinderten Studenten eine umfassende Beteiligung an Kursen und Aktivitäten dieser Art zu ermöglichen, damit sie ihre Ausbildung abschließen können,
- das Recht auf angemessene berufliche Bildung für Menschen, die freiwillig behinderten Erwachsenen oder Kindern helfen, um sicherzustellen, dass sie eine den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Behinderten angepasste spezifische Hilfe leisten können;

d) Recht auf Eingliederung

- Verminderung und schrittweiser Abbau von Hindernissen beim Zugang zu Gebäuden und Einrichtungen (auch Zugang für Führhunde) und öffentlichen Verkehrsmitteln (einschließlich Bahnhöfen und Haltestellen, Bereitstellung von Dienstleistungen und Verkehrsinformationen in zugänglicher Form),
- das Recht, unabhängig und in Würde in der Gemeinschaft statt in einer Anstalt zu leben, mit dem Recht auf zugänglichen Wohnraum und/oder betreutes Wohnen, gegebenenfalls in Verbindung mit anderen Unterstützungsdiensten, um das unabhängige Leben zu erleichtern,

Mittwoch, 3. September 2003

- das Recht, Zugang zu technischer Ausrüstung und Unterstützung zu haben, die notwendig ist, um den Grad der Unabhängigkeit behinderter Menschen zu erhöhen,
- nichtdiskriminierender Zugang zu Waren und Dienstleistungen, der durch angemessene Gesetze garantiert wird,
- alle Agenturen und Organisationen sollten für ihr gesamtes Personal Fortbildungsveranstaltungen anbieten, die das Bewusstsein für die Behindertenproblematik schärfen;

e) bürgerliche und politische Rechte

- gleiche Bürgerrechte und Nichtdiskriminierung in den Einwanderungsbestimmungen,
- das Recht auf freie und geheime Abstimmung mit angemessener Information und den entsprechenden Möglichkeiten (zugängliche Wahllokale, mobile Wahllokale oder Briefwahl, Stimmzettel und Informationen über Kandidaten und politische Parteien in zugänglichem Format und einfacher Sprache) sowie das passive Wahlrecht,
- Förderung der Einbeziehung von Behinderten in das öffentliche Leben und ihres Rechts, an der Formulierung politischer Programme und an Entscheidungen, die sie direkt und/oder indirekt betreffen, teilzunehmen, wobei zu gewährleisten ist, dass in allen Rechtsvorschriften die Prüfung der Auswirkungen auf Behinderte vorgesehen ist,
- das Recht auf Freiheit der Meinungsäußerung (Anerkennung der Gebärdensprache und der Blindenschrift),
- das Recht auf klar und einfach formulierte Information einschließlich öffentlicher Dokumente ohne unverständliche Fachsprache und in zugänglichem Format (einschließlich eines angemessenen Designs bei Geldscheinen und Münzen, damit sie von blinden und sehbehinderten Menschen erkannt werden können);

f) Zugang zu finanzieller Unterstützung

- das Recht auf angemessene und ausreichende finanzielle Unterstützung seitens der öffentlichen Hand, durch die ein Leben in Würde ermöglicht wird,
- das Recht auf Ausgleichszahlungen für zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit den spezifischen Bedürfnissen behinderter Menschen und gegebenenfalls ihrer Pfleger im Rahmen der Sozialgesetzgebung;

g) Zugang zum Gesundheitsschutz

- das Recht auf gleichen Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen (auch durch ausgewogene und objektive Information in zugänglicher Form über verfügbare Gesundheitsdienste),
- das Recht auf persönliche Zustimmung zu bzw. Genehmigung von die eigene Person betreffende Behandlungen und Verfahren und, in Fällen, in denen es nötig ist, die Rechte geistig behinderter Menschen einzuschränken, die Schaffung angemessener rechtlicher Schutzklauseln sowie eine regelmäßige Überprüfung der entsprechenden Regelungen zur Vermeidung von Missbrauch,
- das Recht auf Zugang zu persönlichen Daten und Informationen über den eigenen Gesundheitszustand,
- das Recht, von medizinischem Personal behandelt und beraten zu werden, das für den Umgang mit Behinderungen geschult ist;

Mittwoch, 3. September 2003

h) Zugang zu Kultur und Freizeitbeschäftigungen

- das Recht auf Zugang zu Fernsehen, Rundfunk und Internet (ggf. einschließlich Audiobeschreibung, Verdolmetschung durch Gebärdensprache und Programmuntertitelung),
- das Recht auf gleichen Zugang zu und Beteiligung an allen Erholungs-, Kultur- und Sporteinrichtungen,
- Einbeziehung behinderter Menschen in den allgemeinen Sport- und Wettkampfbetrieb;

i) Gleichheit vor dem Gesetz und Recht auf faire Behandlung

- das Recht auf Rechtsbeistand und nötigenfalls kostenlose Dolmetsch- und Übersetzungsdienstleistungen oder Kommunikationshelfer, und zwar ohne Diskriminierung von Personen, die sich nicht verbal ausdrücken können,
- das Recht auf Opferschutz und Entschädigung unter Berücksichtigung der besonderen Umstände, die sich aus der Behinderung ergeben,
- das Recht, praktizierender Anwalt, Richter oder Geschworener zu werden und jede zur Erfüllung dieser Aufgaben erforderliche Unterstützung in Anspruch zu nehmen;

20. ist der Auffassung, dass ein Überwachungsausschuss der Vereinten Nationen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen eingerichtet werden sollte, dem mehrheitlich Behinderte angehören und der als strenges und wirksames Überwachungssystem zur Festlegung von Maßnahmen zur Förderung der ordnungsgemäßen Umsetzung des Übereinkommens und zur Ausräumung von diesbezüglichen Hindernissen dient, indem er

- die von Teilnehmerstaaten und NRO regelmäßig unterbreiteten Berichte über den Fortschritt und die Probleme bei der Umsetzung des Übereinkommens evaluiert und diesen Staaten Empfehlungen gibt,
- die Bereiche der Zusammenarbeit zwischen einzelnen Staaten sowie zwischen Staaten und zuständigen Einrichtungen ermittelt, die die Durchführung des Übereinkommens erleichtern,
- Beschwerden von Bürgern oder NRO entgegennimmt und Ersuchen um unabhängige Ermittlungen bearbeitet;

21. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung den Vereinten Nationen, dem Rat, der Kommission und den Regierungen der Mitgliedstaaten und der künftigen Mitgliedstaaten sowie der Regierung von Mexiko zu übermitteln.

Donnerstag, 4. September 2003

(2004/C 76 E/04)

PROTOKOLL**ABLAUF DER SITZUNG**

VORSITZ: Alejo VIDAL-QUADRAS ROCA

*Vizepräsident***1. Eröffnung der Sitzung**

Die Sitzung wird um 10.05 Uhr eröffnet.

Der Präsident erinnert daran, dass heute der 40. Todestag von Robert Schuman, dem Präsidenten der Parlamentarischen Versammlung von 1958 bis 1960 und einem der Gründerväter der Europäischen Gemeinschaften, ist.

2. Vorlage von Dokumenten

Folgende Dokumente sind eingegangen:

1) *von Rat und Kommission:*

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über das auf außerverträgliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht („ROM II“) (KOM(2003) 427 — C5-0338/2003 — 2003/0168(COD))

Ausschussbefassung: federführend JURI
mitberatend LIBE

Rechtsgrundlage: Artikel 61 EGV

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über eine gemeinsame Regelung für Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen für Fluggäste im Falle der Nichtbeförderung und bei Annullierung oder großer Verspätung von Flügen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 295/91 (KOM(2003) 496 — C5-0396/2003 — 2001/0305(COD))

Ausschussbefassung: federführend RETT
mitberatend ENVI

Rechtsgrundlage: Artikel 80 Absatz 2 EGV

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Koordinierung der Auftragsvergabe durch Auftraggeber im Bereich der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie der Postdienste (KOM(2003) 501 — C5-0398/2003 — 2000/0117(COD))

Ausschussbefassung: federführend JURI
mitberatend ECON, ITRE, EMPL, ENVI

Rechtsgrundlage: Artikel 47 Absatz 2 EGV, Artikel 55 EGV, Artikel 95 EGV

Donnerstag, 4. September 2003

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Koordinierung der Verfahren zur Vergabe öffentlicher Lieferaufträge, Dienstleistungsaufträge und Bauaufträge (KOM(2003) 503 — C5-0399/2003 — 2000/0115(COD))
Ausschussbefassung: federführend JURI
mitberatend ECON, ITRE, EMPL, ENVI
Rechtsgrundlage: Artikel 47 Absatz 2 EGV, Artikel 55 EGV, Artikel 95 EGV

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Errichtung eines Europäischen Zentrums für die Prävention und die Bekämpfung von Seuchen (KOM(2003) 441 — C5-0400/2003 — 2003/0174(COD))
Ausschussbefassung: federführend ENVI
mitberatend BUDG
Rechtsgrundlage: Artikel 152 Absatz 4 EGV

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Statistiken zur Informationsgesellschaft (KOM(2003) 509 — C5-0401/2003 — 2003/0199(COD))
Ausschussbefassung: federführend ITRE
mitberatend BUDG, ECON
Rechtsgrundlage: Artikel 285 Absatz 1 EGV

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die gemeinschaftliche Statistik der Zahlungsbilanz, des internationalen Dienstleistungsverkehrs und der Direktinvestitionen (KOM(2003) 507 — C5-0402/2003 — 2003/0200(COD))
Ausschussbefassung: federführend ITRE
mitberatend BUDG, ECON
Rechtsgrundlage: Artikel 285 Absatz 1 EGV

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung des Übereinkommens zur Durchführung des Übereinkommens von Schengen vom 14. Juni 1985 betreffend den schrittweisen Abbau der Kontrollen an den gemeinsamen Grenzen hinsichtlich des Zugangs der in den Mitgliedstaaten für die Ausstellung von Zulassungsbescheinigungen für Fahrzeuge zuständigen Dienststellen zum Schengener Informationssystem (KOM(2003) 510 — C5-0412/2003 — 2003/0198(COD))
Ausschussbefassung: federführend LIBE
mitberatend RETT
Rechtsgrundlage: Artikel 71 Absatz 1 EGV

- Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 21/2003 von Kapitel zu Kapitel im Einzelplan III — Kommission — Teil B — des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003 (SEK(2003) 941 — C5-0413/2003 — 2003/2169(GBD))
Ausschussbefassung: federführend BUDG

- Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 22/2003 von Kapitel zu Kapitel im Einzelplan III — Kommission — Teil B — des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2003 (SEK(2003) 940 — C5-0414/2003 — 2003/2170(GBD))
Ausschussbefassung: federführend BUDG

Donnerstag, 4. September 2003

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines Ökopunktesystems für Lastkraftwagen im Transit durch Österreich für das Jahr 2004 (KOM(2003) 531 — C5-0415/2003 — 2001/0310(COD))

Ausschussbefassung: federführend RETT
mitberatend ENVI

Rechtsgrundlage: Artikel 71 Absatz 1 EGV

- Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates über die Inanspruchnahme des EU-Solidaritätsfonds gemäß Nummer 3 der Interinstitutionellen Vereinbarung vom 7. November 2002 zwischen dem Europäischen Parlament, dem Rat und der Kommission über die Finanzierung des Solidaritätsfonds der Europäischen Union zur Ergänzung der Interinstitutionellen Vereinbarung vom 6. Mai 1999 über die Haushaltsdisziplin und die Verbesserung des Haushaltsverfahrens (KOM(2003) 529 — C5-0418/2003 — 2003/0206(ACI))

Ausschussbefassung: federführend BUDG

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung des Rahmens für die Schaffung eines einheitlichen europäischen Luftraums (KOM(2003) 514 — C5-0419/2003 — 2001/0060(COD))

Ausschussbefassung: federführend RETT
mitberatend JURI

Rechtsgrundlage: Artikel 80 Absatz 2 EGV

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Erbringung von Flugsicherungsdiensten im einheitlichen europäischen Luftraum (KOM(2003) 514 — C5-0420/2003 — 2001/0235(COD))

Ausschussbefassung: federführend RETT
mitberatend JURI

Rechtsgrundlage: Artikel 80 Absatz 2 EGV

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Ordnung und Nutzung des Luftraums im einheitlichen europäischen Luftraum (KOM(2003) 514 — C5-0421/2003 — 2001/0236(COD))

Ausschussbefassung: federführend RETT
mitberatend JURI

Rechtsgrundlage: Artikel 80 Absatz 2 EGV

- Stellungnahme der Kommission gemäß Artikel 251 Absatz 2 Unterabsatz 3 Buchstabe c des EG-Vertrags zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments am Gemeinsamen Standpunkt des Rates zum Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Interoperabilität des europäischen Flugverkehrsmanagementnetzes (KOM(2003) 514 — C5-0422/2003 — 2001/0237(COD))

Ausschussbefassung: federführend RETT
mitberatend JURI

Rechtsgrundlage: Artikel 80 Absatz 2 EGV

Donnerstag, 4. September 2003

- Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Regelung des Betriebs von Flugzeugen des Teils II Kapitel 3 Band 1 des Anhangs 16 zum Abkommen über die Internationale Zivilluftfahrt, 2. Ausgabe (1988) (kodifizierte Fassung) (KOM(2003) 524 — C5-0425/2003 — 2003/0207(COD))

Ausschussbefassung: federführend JURI
mitberatend ENVI, RETT

Rechtsgrundlage: Artikel 80 Absatz 2 EGV

2) von den Abgeordneten Entschließungsanträge (Artikel 48 GO)

- Marco Cappato zum Weltgipfel der Vereinten Nationen über die Informationsgesellschaft (WSIS) (B5-0394/2003).

Ausschussbefassung: federführend ITRE

- Cristiana Muscardini zu den in Frankreich und im Fürstentum Monaco arbeitenden italienischen Grenzgängern (B5-0395/2003).

Ausschussbefassung: federführend EMPL
mitberatend: ECON

- Josu Ortuondo Larrea zum 70. Jahrestag der künstlichen Hungersnot in der Ukraine (B5-0396/2003).

Ausschussbefassung: federführend AFET

3. Regionale Sprachen und kulturelle Vielfalt (Aussprache)

Bericht: Empfehlungen an die Kommission zu den regionalen und weniger verbreiteten europäischen Sprachen in Europa — den Sprachen der Minderheiten in der EU — unter Berücksichtigung der Erweiterung und der kulturellen Vielfalt [2003/2057(INI)] — Ausschuss für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport — Berichterstatter: Michl Ebner (A5-0271/2003).

Michl Ebner erläutert seinen Bericht.

Es spricht Viviane Reding (Mitglied der Kommission).

Es sprechen Theresa Zabell im Namen der PPE-DE-Fraktion, Myrsini Zorba im Namen der PSE-Fraktion, Joan Vallvé im Namen der ELDR-Fraktion, Eurig Wyn im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Seán Ó Neachtain im Namen der UEN-Fraktion, Alain Esclopé im Namen der EDD-Fraktion, Bruno Gollnisch, fraktionslos, Maria Martens, Christa Prets, Astrid Thors, Miquel Mayol i Raynal, Marco Cappato, Mathieu J.H. Grosch, Ulpu Iivari, Josu Ortuondo Larrea, Mario Borghezio, Michael Gahler, Raimon Obiols i Germà und Johannes Voggenhuber.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 8.*

VORSITZ: Gérard ONESTA

Vizepräsident

4. Fernsehen ohne Grenzen (Aussprache)

Bericht: Fernsehen ohne Grenzen [2003/2033(INI)] — Ausschuss für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport — Berichterstatter: Roy Perry (A5-0251/2003).

Donnerstag, 4. September 2003

Roy Perry erläutert seinen Bericht.

Es spricht Viviane Reding (Mitglied der Kommission).

Es sprechen Ioannis Koukiadis (Verfasser der Stellungnahme JURI), Marielle De Sarnez im Namen der PPE-DE-Fraktion, Karin Junker im Namen der PSE-Fraktion, Maria Johanna (Marieke) Sanders-ten Holte im Namen der ELDR-Fraktion, Geneviève Fraisse im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Daniel Marc Cohn-Bendit im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Mariotto Segni im Namen der UEN-Fraktion, Ruth Hieronymi, Christa Prets, Giovanni Procacci, Theresa Zabell und Phillip Whitehead.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 17.*

5. Übermittlung von Gemeinsamen Standpunkten des Rates

Der Präsident teilt gemäß Artikel 74 Absatz 1 GO mit, dass die folgenden Gemeinsamen Standpunkte des Rates, die dazugehörigen Begründungen und die jeweiligen Standpunkte der Kommission eingegangen sind:

- Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards für die Spende, Beschaffung, Testung, Verarbeitung, Lagerung und Verteilung von menschlichen Geweben und Zellen (10133/3/2003 — 11379/2003 — SEK(2003) 906 — C5-0416/2003 — 2002/0128(COD))

Ausschussbefassung: federführend ENVI

in 1. Lesung mitberatend: BUDG, JURI

- Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über Messgeräte (9681/4/2003 — 11172/2003 — SEK(2003) 939 — C5-0417/2003 — 2000/0233(COD))

Ausschussbefassung: federführend ITRE

in 1. Lesung mitberatend: JURI

Die Dreimonatsfrist, über die das Parlament verfügt, beginnt somit am folgenden Tag, 5. September 2003.

6. Kulturwirtschaft (Aussprache)

Bericht: Kulturwirtschaft [2002/2127(INI)] — Ausschuss für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport — Berichterstatterin: Myrsini Zorba (A5-0276/2003).

Myrsini Zorba erläutert ihren Bericht.

Es spricht Viviane Reding (Mitglied der Kommission).

Es sprechen Seán Ó Neachtain (Verfasser der Stellungnahme ITRE), Marielle De Sarnez im Namen der PPE-DE-Fraktion, Pedro Aparicio Sánchez im Namen der PSE-Fraktion, Maria Johanna (Marieke) Sanders-ten Holte im Namen der ELDR-Fraktion, Konstantinos Alyssandrakis im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Roberta Angelilli im Namen der UEN-Fraktion und Rodi Kratsa-Tsagaropoulou.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 18.*

Donnerstag, 4. September 2003

VORSITZ: Joan COLOM I NAVAL

Vizepräsident

Es spricht Claude Turmes, der gegen die seines Erachtens unzureichende Berichterstattung in deutscher Sprache durch den Pressedienst über die Aussprachen des Vortages protestiert und den Präsidenten auffordert, dieser Sache nachzugehen (der Präsident nimmt diese Forderung zur Kenntnis).

ABSTIMMUNGSSTUNDE

Die Abstimmungsergebnisse im Einzelnen (Änderungsanträge, gesonderte und getrennte Abstimmungen usw.) sind in Anlage 1 zu diesem Protokoll enthalten.

7. Entwicklungspolitik und Außenhilfe (2001) (Artikel 110a GO) (Abstimmung)

Bericht: Jahresbericht 2001 der Kommission an den Rat und das Europäische Parlaments über die Entwicklungspolitik der EG und die Umsetzung der Außenhilfe [KOM(2002) 490 — C5-0607/2002 — 2002/2246(INI)] — Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit — Berichterstatter: Miguel Angel Martínez Martínez (A5-0209/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 1)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen durch einzige Abstimmung (P5_TA(2003)0371)

8. Regionale Sprachen und kulturelle Vielfalt (Abstimmung)

Bericht: Empfehlungen an die Kommission zu den regionalen und weniger verbreiteten europäischen Sprachen in Europa — den Sprachen der Minderheiten in der EU — unter Berücksichtigung der Erweiterung und der kulturellen Vielfalt [2003/2057(INI)] — Ausschuss für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport — Berichterstatter: Michl Ebner (A5-0271/2003).

(Qualifizierte Mehrheit erforderlich, außer für die Änderungsanträge 4 und 5 (einfache Mehrheit))

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 2)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen (P5_TA(2003)0372)

Wortmeldungen zur Abstimmung:

- Theresa Zabell weist auf einen Fehler in der spanischen Fassung von Ziffer 14 der Anlage hin.
- Joan Vallvé trägt im Namen der ELDR-Fraktion einen mündlichen Änderungsantrag zu Änderungsantrag 3 vor.

Donnerstag, 4. September 2003

9. Folgen der diesjährigen Sommerhitze (Abstimmung)

Entschließungsanträge (B5-0373, 0377, 0390, 0391, 0392 und 0393/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 3)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG B5-0373/2003

Abgelehnt.

GEMEINSAMER ENTSCHLIESSUNGSANTRAG RC-B5-0377/2003 (ersetzt B5-0377, 0390, 0391, 0392 und 0393/2003):

eingereicht von den Abgeordneten:

- Carlos Coelho, Françoise Grossetête, Francesco Fiori und Concepció Ferrer im Namen der PPE-DE-Fraktion,
- Enrique Barón Crespo, Johannes (Hannes) Swoboda und Dagmar Roth-Behrendt im Namen der PSE-Fraktion,
- Frédérique Ries im Namen der ELDR-Fraktion,
- Ilda Figueiredo, Sylviane H. Ainardi, Michel-Ange Scarbonchi, Salvador Jové Peres und María Luisa Bergaz Conesa im Namen der GUE/NGL-Fraktion,
- José Ribeiro e Castro und Sebastiano (Nello) Musumeci im Namen der UEN-Fraktion.

Angenommen (P5_TA(2003)0373)

10. Beziehungen EU/Kuba (Abstimmung)

Entschließungsanträge (B5-0365, 0366, 0367, 0368, 0369 und 0370/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 4)

GEMEINSAMER ENTSCHLIESSUNGSANTRAG RC-B5-0365/2003 (ersetzt B5-0365, 0366, 0367, 0368, 0369 und 0370/2003):

eingereicht von den Abgeordneten:

- Gerardo Galeote Quecedo, Concepció Ferrer und José Ignacio Salafranca Sánchez-Neyra im Namen der PPE-DE-Fraktion
- Jannis Sakellariou und Raimon Obiols i Germà im Namen der PSE-Fraktion
- Bob van den Bos im Namen der ELDR-Fraktion
- Marie Anne Isler Béguin und Joost Lagendijk im Namen der Verts/ALE-Fraktion
- Luís Queiró, José Ribeiro e Castro und Gerard Collins im Namen der UEN-Fraktion

Angenommen (P5_TA(2003)0374)

Donnerstag, 4. September 2003

11. Menschenrechte 2002 weltweit und EU-Menschenrechtspolitik (Abstimmung)

Bericht: Menschenrechte im Jahr 2002 weltweit und die Menschenrechtspolitik der Europäischen Union [2002/2011(INI)] — Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik — Berichterstatter: Bob van den Bos (A5-0274/2003)

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 5)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen (P5_TA(2003)0375)

Wortmeldungen zur Abstimmung:

- Rainer Wieland beantragt eine elektronische Überprüfung der Abstimmung über Änderungsantrag 16. Der Präsident lehnt dies ab, da er der Ansicht ist, dass das Abstimmungsergebnis eindeutig war. Anschließend sprechen Geoffrey Van Orden, Christopher Heaton-Harris und der Berichterstatter, die den Antrag unterstützen.
- Jan Mulder trägt einen mündlichen Änderungsantrag vor, wonach eine neue Ziffer 39a eingefügt werden soll.
- Der Berichterstatter trägt einen mündlichen Änderungsantrag zu Ziffer 120 vor.

12. Grundrechte in der Union 2002 (Abstimmung)

Bericht: Lage der Grundrechte in der Europäischen Union (2002) [2002/2013(INI)] — Ausschuss für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten — Berichterstatter: Fodé Sylla (A5-0281/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 6)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen (P5_TA(2003)0376)

Wortmeldungen zur Abstimmung:

- Jorge Salvador Hernández Mollar, Vorsitzender des LIBE-Ausschusses, trägt einen mündlichen Änderungsantrag zu Ziffer 135 vor. Maurizio Turco erhebt gegen die Berücksichtigung dieses mündlichen Änderungsantrags Einspruch, der jedoch anschließend zur Abstimmung gestellt wird.
- Thierry Cornillet zieht Änderungsantrag 4 zurück.
- Der Berichterstatter protestiert gegen die zu bestimmten Teilen des Entschließungsantrags eingereichten Streichungsanträge.
- Giuseppe Di Lello Finuoli spricht zu Änderungsantrag 41.
- Ilka Schröder spricht nach der Abstimmung zu Änderungsantrag 25.
- Der Berichterstatter trägt einen mündlichen Änderungsantrag zu Änderungsantrag 39 vor.

Donnerstag, 4. September 2003

13. Entwicklungsländer: Wasserbewirtschaftung (Abstimmung)

Bericht: Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Wasserbewirtschaftung in der Politik von Entwicklungsländern und Prioritäten für die Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Union [KOM(2002) 132 – C5-0335/2002– 2002/2179(COS)] — Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit — Berichterstatter: Paul A.A.J.G. Lannoye (A5-0273/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 7)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen (P5_TA(2003)0377)

Wortmeldungen zur Abstimmung:

- Karsten Knolle trägt im Namen der PPE-DE-Fraktion einen mündlichen Änderungsantrag zu Änderungsantrag 15 vor.
- Der Berichterstatter trägt einen mündlichen Änderungsantrag zu Änderungsantrag 2 vor, der nicht angenommen wird, da die PSE-Fraktion, Verfasserin dieses Änderungsantrags, mit der Änderung nicht einverstanden ist.

14. Handel und Entwicklung (Abstimmung)

Bericht: Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Handel und Entwicklung — Unterstützung der Entwicklungsländer bei der Nutzung der Vorteile des Handels [KOM(2002) 513 — 2002/2282(INI)] — Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit — Berichterstatterin: Luisa Morgantini (A5-0277/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 8)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen (P5_TA(2003)0378)

15. Gesundheit und Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern (Abstimmung)

Bericht: Mitteilung der Kommission an den Rat und an das Europäische Parlament: Gesundheit und Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern [KOM(2002) 129 — C5-0334/2002 — 2002/2178(COS)] — Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit — Berichterstatter: John Bowis (A5-0217/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 9)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Gebilligt (P5_TA(2003)0379)

Donnerstag, 4. September 2003

16. Entwicklungszusammenarbeit: Mitwirkung der regierungsunabhängigen Akteure (Abstimmung)

Bericht: Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament und den Wirtschafts- und Sozialausschuss: Mitwirkung der regierungsunabhängigen Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit der EG [KOM(2002) 598 — 2002/2283(INI)] — Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit — Berichterstatter: Richard Howitt (A5-0249/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 10)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Gebilligt (P5_TA(2003)0380)

17. Fernsehen ohne Grenzen (Abstimmung)

Bericht: Fernsehen ohne Grenzen [2003/2033(INI)] — Ausschuss für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport — Berichterstatter: Roy Perry (A5-0251/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 11)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen (P5_TA(2003)0381)

18. Kulturwirtschaft (Abstimmung)

Bericht: Kulturwirtschaft [2002/2127(INI)] — Ausschuss für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport — Berichterstatterin: Myrsini Zorba (A5-0276/2003)

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 12)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen (P5_TA(2003)0382)

19. Stimmerklärungen

Schriftliche Erklärungen zur Abstimmung:

Die schriftlichen Erklärungen zur Abstimmung gemäß Artikel 137 Absatz 3 GO sind im Ausführlichen Sitzungsbericht enthalten.

Mündliche Erklärungen zur Abstimmung:

Bericht Ebner — A5-0271/2003: Neil MacCormick und Bernd Posselt

Donnerstag, 4. September 2003

Entschließungsantrag — RC-B5-0365/2003: Patsy Sörensen, Miguel Angel Martínez Martínez und Efstratios Korakas

Bericht van den Bos — A5-0274/2003: Eija-Riitta Anneli Korhola, Rainer Wieland, Ward Beysen und Bernd Posselt

Bericht Lannoye — A5-0273/2003: Linda McAvan

20. Berichtigungen des Stimmverhaltens

Folgende Abgeordnete haben die nachstehenden Berichtigungen ihres Stimmverhaltens mitgeteilt:

Bericht Ebner — A5-0271/2003 — Anlage

- Empfehlung 2 Ziffer 8
dafür: Claude Turmes
Enthaltungen: Rodi Kratsa-Tsagaropoulou
- Ziffer 18
dafür: Claude Turmes
Enthaltungen: Rodi Kratsa-Tsagaropoulou

Entschließungsantrag RC-B5-0377/2003

- Ziffer 3
dafür: Miquel Mayol i Raynal
- Änderungsantrag 3
dagegen: Godelieve Quisthoudt-Rowohl
- Änderungsantrag 5
dafür: Johanna L.A. Boogerd-Quaak

Bericht van den Bos — A5-0274/2003

- Änderungsantrag 11
dafür: Alexander Radwan, Paul Rübig
dagegen: John Alexander Corrie
- Änderungsantrag 24, 1. Teil
dagegen: Françoise Grossetête
- Änderungsantrag 24, 3. Teil
dafür: Torben Lund

Bericht Sylla — A5-0281/2003

- Änderungsantrag 36
dafür: Johanna L.A. Boogerd-Quaak
dagegen: Richard Corbett, James (Jim) Fitzsimons
- Änderungsantrag 6
dagegen: Véronique De Keyser, Sérgio Sousa Pinto, Monica Frassoni
- Änderungsantrag 24
dagegen: Richard A. Balfe
- Änderungsantrag 35, 1. Teil
dagegen: Bruno Gollnisch

Donnerstag, 4. September 2003

- Änderungsantrag 8
dagegen: Joost Lagendijk, Monica Frassoni

 - Absatz 38, 1. Teil
dagegen: Roy Perry

 - Änderungsantrag 20
dagegen: Ewa Hedkvist Petersen

 - Änderungsantrag 12
dafür: die Mitglieder der PSE-Fraktion, Salvador Jové Peres, María Luisa Bergaz Conesa, Joan Vallvé, Carles-Alfred Gasòliba i Böhm, Pedro Marset Campos

 - Änderungsantrag 2
dafür: Malcolm Harbour

 - Änderungsantrag 39
dagegen: Lone Dybkjær

 - Änderungsantrag 14
dafür: Richard A. Balfe
dagegen: Claude Turmes, Lone Dybkjær

 - Änderungsantrag 45
dafür: Malcolm Harbour
dafür: Claude Turmes

 - Änderungsantrag 30
dafür: Olga Zrihen

 - Änderungsantrag 47
dagegen: Claude Turmes

 - Änderungsantrag 18
dafür: Malcolm Harbour, Alexander Radwan
dagegen: Lone Dybkjær

 - Änderungsantrag 22
dafür: Alexander Radwan
dagegen: Bruno Gollnisch

 - Änderungsantrag 23, 1. Teil
dafür: Marie-Françoise Garaud, Yasmine Boudjenah, Michel J.M. Dary, Arlene McCarthy, Glyn Ford

 - Änderungsantrag 23, 2. Teil
dafür: Olga Zrihen
dagegen: Marie-Arlette Carlotti, Arlene McCarthy, Glyn Ford

 - Entschließung (gesamter Text)
dafür: Claude Turmes
- Bericht Lannoye — A5-0273/2003
- Änderungsantrag 15
dafür: Bernard Poignant
dagegen: Ilda Figueiredo

Donnerstag, 4. September 2003

- Änderungsantrag 17S
dafür: Alexander Radwan
dagegen: Claude Turmes, Olga Zrihen
- Änderungsantrag 5
dafür: Chantal Cauquil, Ilda Figueiredo, Hans-Peter Martin
- Entschließung (gesamter Text)
Enthaltungen: Armonia Bordes, Chantal Cauquil, Alain Krivine, Arlette Laguiller

Bericht Morgantini — A5-0277/2003

- Änderungsantrag 2
dafür: Alexander Radwan
dagegen: Georges Berthu, Dominique F.C. Souchet, Olga Zrihen
- Änderungsantrag 5
dagegen: Georges Berthu, Dominique F.C. Souchet

Bericht Roy Perry — A5-0251/2003

- Ziffer 13
Enthaltung: Chantal Cauquil
- Ziffer 22
Enthaltung: Chantal Cauquil
- Änderungsantrag 4S
dagegen: Efstratios Korakas
- Ziffer 27
dafür: Lissy Gröner, Eurig Wyn
- Ziffer 36
dagegen: Lissy Gröner
- Änderungsantrag 7
dafür: Othmar Karas
- Ziffer 40
dafür: Lissy Gröner
dagegen: Claude Turmes, Eurig Wyn

Bericht Zorba — A5-0276/2003

- Änderungsantrag 12
dagegen: Rainer Wieland
- Änderungsantrag 7
dafür: Claude Turmes

Erklärungen über die Nichtteilnahme an Abstimmungen:

Armonia Bordes, Chantal Cauquil und Arlette Laguiller waren anwesend, aber haben sich nicht an der Abstimmung über die Berichte Morgantini A5-0277/2003, Bowis A5-0217/2003 und den Entschließungsantrag RC-B5-0365/2003 beteiligt.

Donnerstag, 4. September 2003

Dagmar Roth-Behrendt hat nicht an der Abstimmung über die Berichte Lannoye A5-0273/2003, Morgantini A5-0277/2003, Bowis A5-0217/2003, Howitt A5-0249/2003, Perry A5-0251/2003 und Zorba A5-0276/2003 teilgenommen.

ENDE DER ABSTIMMUNGSSTUNDE

(Die Sitzung wird von 13.55 Uhr bis 15.00 Uhr unterbrochen.)

VORSITZ: Alonso José PUERTA

Vizepräsident

21. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung

Das Protokoll der vorangegangenen Sitzung wird genehmigt.

*
* * *

Brice Hortefeux hat die Anwesenheitsliste der laufenden Donnerstagssitzung nicht unterzeichnet, war aber anwesend.

22. Anwendung des Assoziierungsabkommens EG/Israel (Erklärung mit anschließender Aussprache)

Erklärung der Kommission: Anwendung des Assoziierungsabkommens EG/Israel.

Poul Nielson (Mitglied der Kommission) gibt die Erklärung ab.

Es sprechen John Walls Cushnahan im Namen der PPE-DE-Fraktion, Proinsias De Rossa im Namen der PSE-Fraktion, Bill Newton Dunn im Namen der ELDR-Fraktion, Luisa Morgantini im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Jan Dhaene im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Bastiaan Belder im Namen der EDD-Fraktion, Olivier Dupuis, fraktionslos, Michael Gahler, Yasmine Boudjenah, Joost Lagendijk, Ulla Margrethe Sandbæk, Charles Tannock, Alima Boumediene-Thiery, Cristina Gutiérrez-Cortines, Eija-Riitta Anneli Korhola, Mary Elizabeth Banotti und Poul Nielson.

Die Aussprache ist geschlossen.

23. AKP-Bananenlieferanten (Aussprache)

Bericht: Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Besonderer Rahmen zur Unterstützung der traditionellen AKP-Bananenlieferanten (Verordnung Nr. 856/1999 des Rates) — Zweijährlicher Bericht der Kommission 2002 [KOM(2002) 763 — 2003/2091(INI)] — Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit — Berichterstatter: Fernando Fernández Martín (A5-0164/2003).

Fernando Fernández Martín erläutert den Bericht.

Es spricht Poul Nielson (Mitglied der Kommission).

Es sprechen Manuel Medina Ortega im Namen der PSE-Fraktion und Paulo Casaca.

Donnerstag, 4. September 2003

VORSITZ: David W. MARTIN

Vizepräsident

Es spricht Poul Nielson.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 31.*

24. Entwicklungshilfe: Aufhebung der Lieferbindungen (Aussprache)

Bericht: Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Aufhebung der Lieferbindungen: für eine wirksamere Hilfe [KOM(2002) 639 — C5-0626/2002 — 2002/2284(INI)] — Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit — Berichtersteller: Fernando Fernández Martín (A5-0190/2003).

Fernando Fernández Martín erläutert den Bericht.

Es spricht Poul Nielson (Mitglied der Kommission).

Es sprechen die Abgeordneten Eryl Margaret McNally in Vertretung von Neena Gill (Verfasserin der Stellungnahme ITRE), Eija-Riitta Anneli Korhola, Miguel Ángel Martínez Martínez und Poul Nielson.

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 32.*

DEBATTE ÜBER FÄLLE VON VERLETZUNGEN DER MENSCHENRECHTE, DER DEMOKRATIE UND DER RECHTSSTAATLICHKEIT

(Titel und Verfasser der Entschließungsanträge siehe Punkt 2 des Protokolls vom Dienstag, 2. September 2003)

25. Indien: Attentat in Bombay (Aussprache)

Nach der Tagesordnung folgt die gemeinsame Aussprache über sechs Entschließungsanträge (B5-0371, 0376, 0379, 0381, 0386 und 0387/2003).

Neil MacCormick, Bob van den Bos, Paulo Casaca und Charles Tannock erläutern die Entschließungsanträge.

Es sprechen Geoffrey Van Orden im Namen der PPE-DE-Fraktion, Glyn Ford im Namen der PSE-Fraktion, Ward Beysen, fraktionslos, und Poul Nielson (Mitglied der Kommission)

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 28.*

26. Liberia (Aussprache)

Nach der Tagesordnung folgt die gemeinsame Aussprache über sechs Entschließungsanträge (B5-0372, 0375, 0380, 0382, 0385 und 0388/2003).

Glyn Ford und Bashir Khanbhai erläutern die Entschließungsanträge.

Donnerstag, 4. September 2003

Es sprechen Bernd Posselt im Namen der PPE-DE-Fraktion und Poul Nielson (Mitglied der Kommission).

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 29.*

27. Birma (Aussprache)

Nach der Tagesordnung folgt die gemeinsame Aussprache über fünf Entschließungsanträge (B5-0374, 0378, 0383, 0384 und 0389/2003).

Bob van den Bos, Glyn Ford, Yasmine Boudjenah und Geoffrey Van Orden erläutern die Entschließungsanträge.

Es sprechen Thomas Mann im Namen der PPE-DE-Fraktion, Ulla Margrethe Sandbæk im Namen der EDD-Fraktion, James Nicholson und Poul Nielson (Mitglied der Kommission).

Die Aussprache ist geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 30.*

ENDE DER DEBATTE ÜBER FÄLLE VON VERLETZUNGEN DER MENSCHENRECHTE, DER DEMOKRATIE UND DER RECHTSSTAATLICHKEIT

ABSTIMMUNGSSTUNDE

Die Abstimmungsergebnisse im Einzelnen (Änderungsanträge, gesonderte und getrennte Abstimmungen usw.) sind in Anlage 1 zu diesem Protokoll enthalten.

28. Indien: Attentat in Bombay (Abstimmung)

Entschließungsanträge B5-0371, 0376, 0379, 0381, 0386 und 0387/2003

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 13)

GEMEINSAMER ENTSCHEIDUNGSANTRAG RC-B5-0371/2003

(ersetzt B5-0371, 0376, 0381, 0386 und 0387/2003):

eingereicht von den Abgeordneten:

- Charles Tannock, Geoffrey Van Orden und Bernd Posselt im Namen der PPE-DE-Fraktion
- Margrietus J. van den Berg und Maria Carrilho im Namen der PSE-Fraktion
- Bob van den Bos im Namen der ELDR-Fraktion
- Giuseppe Di Lello Finuoli und Esko Olavi Seppänen im Namen der GUE/NGL-Fraktion
- Gerard Collins im Namen der UEN-Fraktion

Angenommen (*P5_TA(2003) 0383*)

(Der Entschließungsantrag B5-0379/2003 ist hinfällig.)

Donnerstag, 4. September 2003

29. Liberia (Abstimmung)

Entschließungsanträge B5-0372, 0375, 0380, 0382, 0385 und 0388/2003

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 14)

GEMEINSAMER ENTSCHEIDUNGSANTRAG RC-B5-0375/2003

(ersetzt B5-0375, 0380, 0382, 0385 und 0388/2003):

eingereicht von den Abgeordneten:

- John Alexander Corrie und Bernd Posselt im Namen der PPE-DE-Fraktion
- Margrietus J. van den Berg im Namen der PSE-Fraktion
- Bob van den Bos und Anne André-Léonard im Namen der ELDR-Fraktion
- Nelly Maes, Didier Rod und Marie Anne Isler Béguin im Namen der Verts/ALE-Fraktion
- Luisa Morgantini im Namen der GUE/NGL-Fraktion

Angenommen (P5_TA(2003) 0384)

Wortmeldungen zur Abstimmung:

- Glyn Ford schlägt eine technische Änderung zu Ziffer 4 vor.

30. Birma (Abstimmung)

Entschließungsanträge B5-0374, 0378, 0383, 0384 und 0389/2003

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 15)

GEMEINSAMER ENTSCHEIDUNGSANTRAG RC-B5-0374/2003

(ersetzt B5-0374, 0378, 0383, 0384 et 0389/2003):

eingereicht von den Abgeordneten:

- Geoffrey Van Orden, Hanja Maij-Weggen, Bernd Posselt und Toine Manders im Namen der ELDR-Fraktion
- Enrique Barón Crespo, Margrietus J. van den Berg, Glenys Kinnock und Walter Veltroni im Namen der PSE-Fraktion
- Bob van den Bos und Anne André-Léonard im Namen der ELDR-Fraktion
- Patricia McKenna und Marie Anne Isler Béguin im Namen der Verts/ALE-Fraktion
- Marianne Eriksson und Fausto Bertinotti im Namen der GUE/NGL-Fraktion

Angenommen (P5_TA(2003)0385)

Donnerstag, 4. September 2003

31. AKP-Bananenlieferanten (Abstimmung)

Bericht: Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Besonderer Rahmen zur Unterstützung der traditionellen AKP-Bananenlieferanten (Verordnung Nr. 856/1999 des Rates) — Zweijährlicher Bericht der Kommission 2002 [KOM(2002) 763 — 2003/2091(INI)] — Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit — Berichterstatter: Fernando Fernández Martín (A5-0164/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 16)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen (P5_TA(2003)0386)

32. Entwicklungshilfe: Aufhebung der Lieferbindungen (Abstimmung)

Bericht: Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Aufhebung der Lieferbindungen: für eine wirksamere Hilfe [KOM(2002) 639 — C5-0626/2002 — 2002/2284(INI)] — Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit. Berichterstatter: Fernando Fernández Martín (A5-0190/2003).

(Einfache Mehrheit erforderlich)

(Abstimmungsergebnis: Anlage 1 Punkt 17)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Angenommen (P5_TA(2003)0387)

33. Stimmerklärungen

Schriftliche Erklärungen zur Abstimmung:

Die schriftlichen Erklärungen zur Abstimmung gemäß Artikel 137 Absatz 3 GO sind im Ausführlichen Sitzungsbericht enthalten.

34. Berichtigungen des Stimmverhaltens

Erklärungen über die Nichtteilnahme an Abstimmungen:

- Efstratios Korakas war anwesend, hat sich aber nicht an der Abstimmung über die gemeinsamen Entschließungsanträge RC-B5-0371/2003 zu Indien, RC-B5- 0375/2003 zu Liberia und RC-B5-0374/2003 zu Birma beteiligt.
- Armonia Bordes war anwesend, hat sich aber nicht an der Abstimmung über den gemeinsamen Entschließungsantrag RC-B5-0375/2003 zu Liberia beteiligt.
- Arlette Laguiller, Armonia Bordes und Chantal Cauquil waren anwesend, haben sich aber nicht an der Abstimmung über den Bericht Fernández Martín (A5-0190/2003) beteiligt.

ENDE DER ABSTIMMUNGSSTUNDE

Donnerstag, 4. September 2003

35. Prüfung von Mandaten

Auf Vorschlag des JURI-Ausschusses beschließt das Parlament, das Mandat von Ana Miranda de Lagefür gültig zu erklären.

36. Zusammensetzung der Ausschüsse

Auf Antrag der ELDR-Fraktion bestätigt das Parlament die folgende Benennung:

- FEMM-Ausschuss: Nicholson of Winterbourne anstelle von Maria Johanna (Marieke) Sanders-ten Holte.

John Attard-Montalto wird als Beobachter beim JURI-Ausschuss benannt.

37. Genehmigung zur Ausarbeitung von Initiativberichten

Genehmigung zur Ausarbeitung von Initiativberichten gemäß Artikel 163 GO

AFET — Ausschuss:

- Afghanistan: Herausforderungen und Perspektiven für die Zukunft (2003/2121(INI))
(Mitberatend: FEMM)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

LIBE — Ausschuss:

- Aktionsplan zur Sammlung und Analyse von Gemeinschaftsstatistiken im Bereich Migration (KOM(2003) 179 — C5-0371/2003 — 2003/2157(INI))
(Mitberatend: ECON, FEMM)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- Kontrolle der Außengrenzen, Entwicklung einer gemeinsamen Politik, Rat von Thessaloniki (KOM(2003) 323 — C5-0372/2003 — 2003/2156(INI))
(Mitberatend: AFET, DEVE)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- Asyl: Internationales Schutzsystem (KOM(2003) 315 — C5-0373/2003 — 2003/2155(INI))
(Mitberatend: AFET, DEVE)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- Bekämpfung der Korruption: Instrumente und Empfehlungen (KOM(2003) 317 — C5-0374/2003 — 2003/2154(INI))
(Mitberatend: CONT, JURI)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- Die Stärkung des Datenschutzes in der Gesetzgebung und in den Abkommen der Union (KOM(2003) 265 — C5-0375/2003 — 2003/2153(INI))
(Mitberatend: ITRE, JURI)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

Donnerstag, 4. September 2003

ECON — Ausschuss:

- Grünbuch zu Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (KOM(2003) 270 — C5-0376/2003 — 2003/2152(INI))
(Mitberatend: CULT, EMPL, ITRE, JURI, RETT)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- Die öffentlichen Finanzen in der WWU — 2003 (KOM(2003) 283 — C5-0377/2003 — 2003/2151(INI))
(Mitberatend: BUDG)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- Lage der europäischen Wirtschaft: Vorbereitender Bericht über die Grundzüge der Wirtschaftspolitik (2003/2135(INI))
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

JURI — Ausschuss:

- Perspektiven für das Gesellschaftsrecht in der Europäischen Union (KOM(2003) 284 — C5-0378/2003 — 2003/2150(INI))
(Mitberatend: ECON, EMPL, ITRE)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- Binnenmarktstrategie (KOM(2003) 238 — C5-0379/2003 — 2003/2149(INI))
(Mitberatend: EMPL, ECON, ITRE und andere interessierte Ausschüsse)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

ITRE — Ausschuss:

- Unternehmergeist in Europa — Grünbuch (KOM(2003) 27 — C5-0380/2003 — 2003/2161(INI))
(Mitberatend: CULT, ECON, RETT, BUDG, JURI, EMPL)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- In die Forschung investieren: Aktionsplan für Europa (KOM(2003) 226 — C5-0381/2003 — 2003/2148(INI))
(Mitberatend: ECON, JURI)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

EMPL — Ausschuss:

- Einwanderung, Integration und Beschäftigung (KOM(2003) 336 — C5-0382/2003 — 2003/2147(INI))
(Mitberatend: BUDG, FEMM, LIBE)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- Die Schaffung von Arbeitsplätzen im Dienstleistungssektor (2003/2132(INI))
(Mitberatend: JURI, FEMM)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

Donnerstag, 4. September 2003

- Die Durchführung der Richtlinie 96/71/EG über die Entsendung von Arbeitnehmern im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen (KOM(2003) 458 — C5-0405/2003 — 2003/2168 (INI))
(Mitberatend: JURI, FEMM)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
 - Organisation der Arbeitszeit (2003/2165(INI))
(Mitberatend: FEMM)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
 - Verbesserung der Zusammenarbeit der EU zur Unterstützung des Arbeitsmarktes im Rahmen der sozialen Sicherungssysteme (2003/2166(INI))
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
 - Gesundheitsversorgung und Alterspflege: Gewährleistung eines hohen Sozialschutzniveaus (KOM(2002) 774 — C5-0408/2003 — 2003/2134(INI))
(Mitberatend: FEMM)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- ENVI — Ausschuss:
- Bericht über die Umsetzung der Richtlinie 75/442/EWG über Abfälle(KOM(2003) 250 — C5-0409/2003 — 2003/2124(INI))
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
 - Bericht über die Umsetzung der Richtlinie 96/91/EWG – Integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (KOM(2003) 354 — C5-0410/2003 — 2003/2125(INI))
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
 - Bericht über die Umsetzung der Richtlinie 85/337/EWG – Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten (KOM(2003) 334 — C5-0411/2003 — 2003/2126(INI))
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
 - Hin zu einer thematischen Strategie für Abfallvermeidung und -recycling (KOM(2003) 301 — C5-0385/2003 — 2003/2145(INI))
(Mitberatend: ECON, ITRE)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- CULT — Ausschuss:
- Jugend Europas: Zugang zu den Entscheidungsabläufen, Folgemaßnahmen zum Weißbuch (KOM(2003) 184 — C5-0404/2003 – 2003/2127(2003))
(Mitberatend: FEMM)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- DEVE — Ausschuss:
- Aufnahme des Europäischen Entwicklungsfonds (EEF) in den Haushaltsplan (2003/2163(INI))
(Mitberatend: BUDG)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

Donnerstag, 4. September 2003

- Bevölkerung und Entwicklung: 10 Jahre nach der UN – Konferenz von Kairo (2003/2133(INI))
(Mitberatend: FEMM)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- Die Reform staatlicher Unternehmen und Unternehmensentwicklung(KOM(2003) 267-326 — C5-0383/2003 — 2003/2158(INI))
(Mitberatend: ECON, ITRE, EMPL)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- Governance der Entwicklungspolitik in der EU (2003/2164(INI))
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- Bekämpfung von HIV/Aids, Malaria und Tuberkulose im Rahmen der Armutslinderung (KOM(2003) 93 — C5-0384/2003 — 2003/2146(INI))
(Mitberatend: FEMM, ENVI, ITRE)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

FEMM — Ausschuss:

- Die Frauen in Südosteuropa (2003/2128(INI))
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- Vereinbarkeit von Berufs-, Familien- und Privatleben (2003/2129(INI))
(Mitberatend: EMPL)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

Genehmigung zur Ausarbeitung von Initiativberichten gemäß Artikel 175 Absatz 1 GO

PETI — Ausschuss:

- Bericht über die Petition 461/2000 betreffend den Schutz von Menschenaffen und anderen durch den illegalen Handel mit Buschfleisch bedrohten Arten — Bushmeat (2003/2078(INI))
(Mitberatend: DEVE)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)
- Bericht über die Petition 842/2001 betreffend die Auswirkungen der Diskriminierung bei der Pflege von Menschen mit multipler Sklerose in der Europäischen Union (2003/2173(INI))
(Mitberatend: EMPL, ENVI)
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

Genehmigung zur Ausarbeitung von Initiativberichten gemäß Artikel 59 GO

JURI — Ausschuss:

- Erstellung einer Bewertungstabelle über die Beeinträchtigungen der physischen und psychischen Integrität (2003/2130(INI))
(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

Donnerstag, 4. September 2003

Genehmigung zur Ausarbeitung von Initiativberichten gemäß Artikel 47 Absatz 1 GO

AFET — Ausschuss:

- Grundsätzliche Aspekte und Grundziele der GASP, einschließlich der finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Gemeinschaft — 2002 (Artikel 21 EGV) (7038/2003 — C5-0423/2003 — 2003/2141(INI))

(Mitberatend: BUDG)

(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

Verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Ausschüssen

Anwendung von Artikel 162a GO auf folgende Berichte:

LIBE — Ausschuss:

- Asyl und Migration: Programm für die finanzielle und technische Hilfe für Drittländer (KOM(2003) 355 — C5-0267/2003 — 2003/0124(COD))

(Mitberatend: AFET, BUDG, DEVE)

Verfahren gemäß Artikel 162a GO zwischen LIBE und DEVE

(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

ECON — Ausschuss:

- Grünbuch zu Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (KOM(2003) 270 — C5-0376/2003 — 2003/2152(INI))

(Mitberatend: CULT, EMPL, ITRE, JURI, RETT)

Verfahren gemäß Artikel 162a GO zwischen ECON und JURI

(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

JURI — Ausschuss:

- Perspektiven für das Gesellschaftsrecht in der Europäischen Union (KOM(2003) 284 — C5-0378/2003 — 2003/2150(INI))

(Mitberatend: ECON, EMPL, ITRE)

Verfahren gemäß Artikel 162a GO zwischen JURI und ECON

(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

- Binnenmarktstrategie (KOM(2003) 238 — C5-0379/2003 — 2003/2149(INI))

(Mitberatend: ECON, EMPL und andere interessierte Ausschüsse)

Verfahren gemäß Artikel 162a GO zwischen JURI und ECON

(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

FEMM — Ausschuss:

- Vereinbarkeit des Berufs-, Familien- und Privatlebens (2003/2129(INI))

(Mitberatend: EMPL)

Donnerstag, 4. September 2003

Verfahren gemäß Artikel 162a GO zwischen FEMM und EMPL

(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 28. August 2003)

PETI — Ausschuss:

- Bericht über die Petition 461/2000 betreffend den Schutz von Menschenaffen und anderen durch den illegalen Handel mit Buschfleisch bedrohten Arten — Bushmeat (2003/2078(INI))

(Mitberatend: DEVE)

Verfahren nach Artikel 162a GO zwischen PETI und DEVE

(Beschluss der Konferenz der Präsidenten vom 4. September 2003)

Zurückziehung von Berichten, die von der Konferenz der Präsidenten genehmigt worden sind

ENVI — Ausschuss:

- Richtlinie 76/464/EWG: Verschmutzung infolge der Ableitung bestimmter gefährlicher Stoffe in die Gewässer (2001/2260(INI))

(Siehe Protokoll vom 17. Januar 2002)

EMPL — Ausschuss:

- Durchführung der ersten Phase des Aktionsprogramms Leonardo da Vinci (2001/2069(INI))

(Siehe Protokoll vom 17. Mai 2001)

38. Schriftliche Erklärungen im Register (Artikel 51 GO)

Anzahl der Unterschriften, die folgende in das Register eingetragene schriftliche Erklärungen erhalten haben (Artikel 51 Absatz 3 GO):

No. Dokument	Verfasser	Unterschriften
10/2003	Richard Corbett	153
11/2003	Bruno Gollnisch, Carl Lang, Jean-Claude Martinez und Marie-France Stirbois	16
12/2003	José Ribeiro e Castro, Ole Krarup, Per Gahrton, Martin Callanan und Patricia McKenna	19
13/2003	Jonathan Evans, John Bowis, Christopher Heaton-Harris, Philip Charles Bradbourn und Neil Parish	89
14/2003	Marco Cappato, Paulo Casaca, Carlo Fatuzzo, Ulla Margrethe Sandbæk und Michiel van Hulst	21
15/2003	Mario Borghezio	10
16/2003	Othmar Karas	18

Donnerstag, 4. September 2003

39. Übermittlung der in dieser Sitzung angenommenen Texte

Das Protokoll dieser Sitzung wird dem Parlament gemäß Artikel 148 Absatz 2 GO zu Beginn der nächsten Sitzung zur Genehmigung unterbreitet.

Mit Zustimmung des Parlaments werden die angenommenen Texte umgehend den Adressaten übermittelt.

40. Zeitpunkt der nächsten Sitzungen

Die nächsten Sitzungen finden vom 22. bis zum 25. September 2003 statt.

41. Unterbrechung der Sitzungsperiode

Die Sitzungsperiode des Europäischen Parlaments ist unterbrochen.

Die Sitzung wird um 17.20 Uhr geschlossen.

Julian Priestley

Generalsekretär

Pat Cox

Präsident

Donnerstag, 4. September 2003

ANWESENHEITSLISTE

Unterzeichnet haben:

Aaltonen, Abitbol, Adam, Ainardi, Almeida Garrett, Alyssandrakis, Andersen, Andreassen, André-Léonard, Angelilli, Aparicio Sánchez, Arvidsson, Attwooll, Auroi, Avilés Perea, Ayuso González, Bakopoulos, Balfe, Baltas, Banotti, Barón Crespo, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Belder, Berend, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Bergaz Conesa, Berger, Berlato, Bernié, Berthu, Beysen, Bigliardo, Blak, Blokland, Bodrato, Böge, Bösch, von Boetticher, Bonde, Boogerd-Quaak, Bordes, Borghezio, van den Bos, Boudjenah, Boumediene-Thiery, Bourlanges, Bowe, Bowis, Bradbourn, Breyer, Brie, Brok, Buitenweg, Bullmann, van den Burg, Bushill-Matthews, Busk, Butel, Callanan, Calò, Camisón Asensio, Campos, Camre, Cappato, Carloti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cauquil, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Chichester, Philip Claeys, Coelho, Cohn-Bendit, Collins, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Cornillet, Corrie, Raffaele Costa, Cox, Crowley, Cunha, Cushnahan, van Dam, Dary, Daul, Davies, De Clercq, Dehousse, De Keyser, Dell'Alba, Deprez, De Rossa, De Sarnez, Descamps, Désir, Deva, De Veyrac, Dhaene, Díez González, Di Lello Finuoli, Dillen, Doorn, Dover, Duff, Duhamel, Duin, Dupuis, Dybkjær, Ebner, Elles, Esclopé, Ettl, Jillian Evans, Jonathan Evans, Farage, Fava, Ferber, Fernández Martín, Ferrández Lezaun, Ferreira, Ferrer, Ferri, Fiebiger, Figueiredo, Fiori, Fitzsimons, Flautre, Fleisch, Florenz, Ford, Formentini, Foster, Fourtou, Fraisse, Frassoni, Friedrich, Fruteau, Gahler, Galeote Quecedo, Garaud, García-Margallo y Marfil, García-Orcóyen Tormo, Garot, Gasòliba i Böhm, de Gaulle, Gebhardt, Gemelli, Gill, Gillig, Gil-Robles Gil-Delgado, Glante, Glase, Gobbo, Goebbels, Goepel, Görlach, Gollnisch, Gommelka, Goodwill, Gorostiaga Atxalandabaso, Graefe zu Baringdorf, Graça Moura, Gröner, Grosch, Grosseleté, Gutiérrez-Cortines, Guy-Quint, Hänsch, Hager, Hannan, Harbour, Haug, Hazan, Heaton-Harris, Hedkvist Petersen, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Herzog, Hieronymi, Honeyball, Howitt, Hudghton, Hughes, van Hulten, Hyland, Iivari, Imbeni, Inglewood, Isler Béguin, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jarzembowski, Jeggler, Jensen, Jöns, Jonckheer, Jové Peres, Junker, Karamanou, Karas, Katiforis, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Kefler, Khanbhai, Kindermann, Glenys Kinnoch, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korakas, Korhola, Koukiadis, Koulourianos, Krarup, Kratsa-Tsagaropoulou, Krehl, Kreissl-Dörfler, Krivine, Kronberger, Kuckelkorn, Kuhne, Kuntz, Lage, Legendijk, Laguiller, Lalumière, Lamassoure, Lambert, Lang, Lange, Langen, Langenhagen, Lannoye, de La Perrière, Laschet, Lavarra, Lechner, Lehne, Leinen, Liese, Linkohr, Lipietz, Lisi, Ludford, Lulling, Lund, Lynne, Maat, Maaten, McAvan, McCarthy, McCartin, MacCormick, McKenna, McNally, Maes, Malliori, Manders, Manisco, Erika Mann, Thomas Mann, Mantovani, Marinho, Marinos, Markov, Marques, Maset Campos, Martens, David W. Martin, Hans-Peter Martin, Hugues Martin, Martinez, Martínez Martínez, Mastorakis, Mathieu, Matikainen-Kallström, Mauro, Hans-Peter Mayer, Xaver Mayer, Mayol i Raynal, Medina Ortega, Meijer, Méndez de Vigo, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Mennea, Mennitti, Menrad, Messner, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Modrow, Mombaur, Monsonís Domingo, Moraes, Moreira Da Silva, Morgantini, Morillon, Emilia Franziska Müller, Müller, Mulder, Murphy, Muscardini, Musotto, Mussa, Myller, Napoletano, Naranjo Escobar, Nassauer, Newton Dunn, Nicholson, Nicholson of Winterbourne, Niebler, Nisticò, Nobilia, Nordmann, Obiols i Germà, Ojeda Sanz, Olsson, Ó Neachtain, Onesta, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Ortuondo Larrea, O'Toole, Pacheco Pereira, Paciotti, Pack, Pannella, Parish, Pasqua, Pastorelli, Patakis, Patrie, Paulsen, Pérez Álvarez, Pérez Royo, Roy Perry, Pesälä, Pex, Piecyk, Piétrasanta, Pirker, Piscarreta, Pittella, Plooij-van Gorsel, Podestà, Poettering, Pohjamo, Poignant, Pomés Ruiz, Poos, Posselt, Prets, Procacci, Pronk, Puerta, Purvis, Queiró, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Randzio-Plath, Rapkay, Raschhofer, Raymond, Read, Ribeiro e Castro, Ries, Riis-Jørgensen, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rocard, Rod, de Roo, Roth-Behrendt, Rothe, Roure, Rovsing, Rübig, Rühle, Sacconi, Sacrédeus, Saint-Josse, Sakellariou, Salafrañca Sánchez-Neyra, Sandbæk, Sanders-ten Holte, Santer, Santini, dos Santos, Sartori, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Sbarbati, Scallon, Scarbonchi, Schaffner, Scheele, Schleicher, Olle Schmidt, Schmitt, Schörling, Ilka Schröder, Schroedter, Schulz, Schwaiger, Segni, Seppänen, Sichrovsky, Simpson, Skinner, Smet, Sörensen, Sommer, Sornosa Martínez, Souchet, Souladakis, Sousa Pinto, Staes, Stenzel, Sterckx, Stevenson, Stihler, Stirbois, Stockmann, Sturdy, Suominen, Swoboda, Sylla, Sørensen, Tajani, Tannock, Terrón i Cusí, Theato, Thomas-Mauro, Thorning-Schmidt, Thors, Titford, Titley, Torres Marques, Trakatellis, Trentin, Tsatsos, Turchi, Turco, Turmes, Uca, Vachetta, Väyrynen, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Vallvé, Van Brempt, Van Hecke, Van Lancker, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vattimo, Vermeer, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vinci, Virrankoski, Vlasto, Voggenhuber, Volcic, Wachtmeister, Wallis, Walter, Watson, Watts, Weiler, Wenzel-Perillo, Whitehead, Wieland, Wiersma, von Wogau, Wuori, Wurtz, Wyn, Wynn, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener, Zorba, Zrihen.

Beobachter

Bagó Zoltán, Bastys Mindaugas, Biela Adam, Bonnici Josef, Chronowski Andrzej, Ciemniak Grażyna, Cilevičs Boriss, Cybulski Zygmunt, Czinege Imre, Demetriou Panayiotis, Drzędła Bernard, Ekert Milan, Ékes József, Falbr Richard, Fazakas Szabolcs, Filipek Krzysztof, Gawłowski Andrzej, Grabowska Genowefa,

Donnerstag, 4. September 2003

Gruber Attila, Grzebisz-Nowicka Zofia, Gyürk András, Holář Vilém, Jaskiernia Jerzy, Kelemen András, Kłopotek Eugeniusz, Klukowski Waław, Kozlák Sergej, Kreitzberg Peeter, Kriščiūnas Kęstutis, Kroupa Daniel, Kubovič Pavol, Kuzmickas Kęstutis, Kvietkauskas Vytautas, Lepper Andrzej, Liberadzki Bogusław, Libicki Marcin, Lisak Janusz, Litwiniec Bogusław, Lydeka Arminas, Łyżwiński Stanisław, Macierewicz Antoni, Maldeikis Eugenijus, Manninger Jenő, Masáková Petra, Matsakis Marios, Mavrou Eleni, Oleksy Józef, Óry Csaba, Pęczak Andrzej, Pieniązek Jerzy, Płokšto Artur, Podgórski Bogdan, Pospíšil Jiří, Pusz Sylwia, Reiljan Janno, Savi Toomas, Sefzig Luděk, Ševc Jozef, Siekierski Czesław, Smorawiński Jerzy, Svoboda Pavel, Szabó Zoltán, Szájer József, Szczygło Aleksander, Tomaka Jan, Tomczak Witold, Vaculík Josef, Valys Antanas, Vareikis Egidijus, Vastagh Pál, Vella George, Vėsaitė Birutė, Wenderlich Jerzy, Widuch Marek, Wikiński Marek, Wiśniowska Genowefa, Żenkiewicz Marian, Żiak Rudolf.

Donnerstag, 4. September 2003

ANLAGE I

ERGEBNISSE DER ABSTIMMUNGEN

Erklärung der Abkürzungen und Symbole

+	angenommen
-	abgelehnt
↓	hinfällig
Z	zurückgezogen
NA (... , ... , ...)	namentliche Abstimmung (Ja-Stimmen, Nein-Stimmen, Enthaltungen)
EA (... , ... , ...)	elektronische Abstimmung (Ja-Stimmen, Nein-Stimmen, Enthaltungen)
getr.	getrennte Abstimmungen
ges.	gesonderte Abstimmungen
Änd.	Änderungsantrag
K	Kompromissänderungsantrag
entspr.	entsprechender Teil
S	Streichung
=	identische Änderungsanträge
§	Absatz/Ziffer/Nummer
Art.	Artikel
Erw.	Erwägung
Entschl.antr.	Entschließungsantrag
gem. Entschl.antr.	gemeinsamer Entschließungsantrag
Geh.	Geheime Abstimmung

1. Entwicklungspolitik und Außenhilfe (2001)

Bericht: MARTINEZ MARTINEZ (A5-0209/2003)

Gegenstand	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
einzig Abst. (Art. 110a GO)		+	

Donnerstag, 4. September 2003

2. Regionale Sprachen und kulturelle Vielfalt

Bericht: EBNER (A5-0271/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
Entschließungsantrag					
§ 1	2	PPE-DE		+	
	§	Originaltext		↓	
nach Erwägung H	4	ELDR	NA	+	375, 36, 45
nach Erwägung M	5	Verts/ALE	getr.		
			1/EA	+	305, 132, 21
			2	-	
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)			NA	+	423, 27, 21
Anhang					
Anhang Teil B	3	PPE-DE		+	mündlich geändert
Anhang § 4		Originaltext	NA	+	407, 40, 14
Anhang § 8		Originaltext	NA	+	414, 36, 19
Anhang § 18		Originaltext	NA	-	260, 190, 15
Abstimmung: Anhang (insgesamt)			NA	+	431, 30, 23

Änderungsantrag 1 betrifft nicht alle Sprachfassungen und wurde daher nicht zur Abstimmung gestellt (siehe Artikel 140 Absatz 1 Buchstabe d GO).

Anträge auf namentliche Abstimmung

PPE-DE: Schlussabstimmung über den Entschließungsantrag, Schlussabstimmung über den Anhang
ELDR: § 4, 8, 18 des Anhangs, Teil B, Änd. 4

Anträge auf gesonderte Abstimmung

PPE-DE: § 4, 8, 18 des Anhangs, Teil B

Anträge auf getrennte Abstimmung

PPE-DE

Änd. 5

1. Teil: Text bis „Klimas sein müsste“
2. Teil: Rest

Donnerstag, 4. September 2003

Sonstige

M. Herr Vallvé trägt im Namen der ELDR-Fraktion einen mündlichen Änderungsantrag zu Änderungsantrag 3 vor, wonach es „... in der Amtssprache **bzw. den Amtssprachen**“ heißen soll.
Der Präsident stellt fest, dass es keine Einwände gegen die Berücksichtigung dieses mündlichen Änderungsantrags gibt.

3. Folgen der diesjährigen Sommerhitze

Entschließungsanträge: B5-0373, 0377, 0390, 0391, 0392, 0393/2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
Entschließungsantrag der Fraktionen					
B5-0373/2003		Verts/ALE		-	
gemeinsamer Entschließungsantrag RC5-0377/2003 (PPE-DE, PSE, ELDR, GUE/NGL, UEN)					
§ 3	1 = 8 =	GUE/NGL PPE-DE + UEN	NA	+	266, 187, 13
nach § 3	2	GUE/NGL		+	
	3	GUE/NGL	NA	-	85, 386, 9
nach § 6	9	SAVARY et al.	EA	+	307, 99, 25
§ 9		Originaltext	getr.		
			1	+	
			2	+	
nach § 12	5	ELDR + Verts/ALE	NA	+	263, 191, 20
	6	ELDR + Verts/ALE	NA	+	262, 190, 26
	7	ELDR + Verts/ALE		+	
§ 13	4	GUE/NGL		+	
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)				+	
Entschließungsanträge der Fraktionen					
B5-0377/2003		UEN		↓	
B5-0390/2003		PSE		↓	

Donnerstag, 4. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
B5-0391/2003		PPE-DE		↓	
B5-0392/2003		ELDR		↓	
B5-0393/2003		GUE/NGL		↓	

Die UEN-Fraktion hat Änderungsantrag 8 ebenfalls unterzeichnet.

Anträge auf namentliche Abstimmung

PPE-DE: Änd. 8 (identisch mit Änd. 1)

GUE/NGL: Änd. 3

Verts/ALE: Änd. 5 und 6

Anträge auf getrennte Abstimmung

UEN

§ 9

1. Teil: Text bis „Verfügung gestellt haben“

2. Teil: Rest

4. Beziehungen EU/Kuba

Entschließungsanträge: B5-0365, 0366, 0367, 0368, 0369, 0370/2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
gemeinsamer Entschließungsantrag RC5-0365/2003 (PPE-DE, PSE, ELDR, Verts/ALE + UEN)					
nach § 7	1	Verts/ALE		-	
Erwägung I	2	Verts/ALE		-	
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)				+	
Entschließungsanträge der Fraktionen					
B5-0365/2003		Verts/ALE		↓	
B5-0366/2003/rév		PPE-DE		↓	
B5-0367/2003		PSE		↓	
B5-0368/2003		UEN		↓	

Donnerstag, 4. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
B5-0369/2003		ELDR		↓	
B5-0370/2003		GUE/NGL		↓	

5. Menschenrechte 2002 weltweit und EU-Menschenrechtspolitik

Bericht: VAN DEN BOS (A5-0274/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
nach § 2	25	GUE/NGL		+	
nach § 24	19	PSE	getr.		
			1	+	
			2/EA	-	221, 226, 9
nach § 26	26	GUE/NGL		+	
	27	GUE/NGL	getr.		
			1	-	
		2	+		
§ 31		Originaltext	getr.		
			1	+	
			2	+	
nach § 35	17	GUE/NGL		-	
	16	GUE/NGL		+	
nach § 39	mündl. Änd.antr.	MULDER		+	
nach § 40	11	Verts/ALE	NA	+	396, 39, 11
§ 54	12	Verts/ALE		-	
§ 88	15	GUE/NGL		+	
nach § 88	20	PSE		+	
nach § 104	13	Verts/ALE	EA	-	224, 236, 6

Donnerstag, 4. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen	
nach § 105	14	TURCO et .al.	getr./NA			
			1	+	455, 2, 8	
			2	+	245, 204, 12	
nach § 117	4/rev	PPE-DE		+		
nach § 118	8	Verts/ALE	getr.			
			1	+		
			2	-		
§ 120		Originaltext		+	mündlich geändert	
§ 122		Originaltext	getr.			
			1	+		
			2/EA	+	244, 204, 6	
nach § 124	21	PSE + Verts/ALE	EA	+	250, 209, 4	
§ 125	5	PPE-DE		+		
§ 138	6	PPE-DE		-		
nach § 143	18	GUE/NGL		+		
nach § 154	7/rev	Verts/ALE		-		
	9	Verts/ALE		-		
§ 159	1	ELDR	getr.			
			1	+		
			2	-		
nach § 170	22	PSE		Z		
	2	ELDR		+		
	24	GUE/NGL	getr./NA			
			1	-	196, 244, 9	
			2	↓		
			3	-	184, 258, 21	

Donnerstag, 4. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimm.	NA/EA — Bemerkungen
nach § 171	3	ELDR		+	
§ 174	23	PSE		+	
§ 181	10	Verts/ALE		+	
Erwäg. AX		Originaltext	getr.		
			1	+	
			2	-	
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)				+	

Anträge auf namentliche Abstimmung

PPE-DE: Änd. 24
 GUE/NGL: Änd. 11, 24
 Verts/ALE: Änd. 14

Anträge auf getrennte Abstimmung

PPE-DE

Änd. 19

1. Teil: Text bis „Internet“
2. Teil: Rest

Änd. 1

1. Teil: Text bis „Gerichtshof geschehen“
2. Teil: Rest

Erwäg. AX

1. Teil: Text ohne das Wort „hinduistischer“
2. Teil: dieses Wort

§ 31

1. Teil: Text ohne die Worte „Steinigung und“
2. Teil: diese Worte

PSE

Änd. 24

1. Teil: Text bis „Präventivkriegs“
2. Teil: Text bis „internationaler Konflikt“
3. Teil: Rest

Änd. 27

1. Teil: Text bis „Aghanistan“
2. Teil: Rest

Donnerstag, 4. September 2003

ELDR

Änd. 14

1. Teil: Text bis „Drittländern zu machen“
2. Teil: Rest

PPE-DE, ELDR

Änd. 8

1. Teil: Text bis „Bewegung zu beenden“
2. Teil: Rest

UEN

§ 122

1. Teil: Text bis „Anti-Konversionsgesetze“ und die Worte „zu sprechen“
2. Teil: Rest

Sonstige

Die PSE-Fraktion zieht Änderungsantrag 22 zurück.

Herr Mulder trägt mit Einverständnis des Berichterstatters einen mündlichen Änderungsantrag vor, wonach folgende Ziffer 39a in den Text eingefügt werden soll:

verurteilt die fortgesetzte Verschleppung von Zivilisten und Ausländern in Tschetschenien und fordert alle Beteiligten auf, für die unverzügliche Freilassung aller Geiseln zu sorgen;

Der Präsident stellt fest, dass es keine Einwände gegen die Berücksichtigung dieses mündlichen Änderungsantrags gibt.

Der Berichterstatter trägt folgenden mündlichen Änderungsantrag zu Ziffer 120 vor:

„... und damit beginnt, dass sie die Reise-, Meinungs- und Religionsfreiheit des ehrwürdigen Thich Quang Do uneingeschränkt gewährleistet, der im Juni 2003 aus der Haft entlassen wurde, jedoch immer noch strenger polizeilicher Kontrolle untersteht, und den rechtlichen Status der verbotenen Vereinigten Buddhistischen Kirche wiederherstellt;“

Der Präsident stellt fest, dass es keine Einwände gegen die Berücksichtigung dieses mündlichen Änderungsantrags gibt.

6. Grundrechte in der Union 2002

Bericht: SYLLA (A5-0281/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
gesamter Text	4	PPE-DE		Z	
§ 7		Originaltext	ges.	+	
§ 14	5	PPE-DE	NA	-	206, 252, 11
	36	GUE/NGL	NA	-	227, 232, 0
	41	GUE/NGL	EA	-	176, 263, 6 mündlich geändert

Donnerstag, 4. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
§ 15	6 S	PPE-DE	NA	+	339, 117, 6
	§	Originaltext		↓	
nach § 15	24	Verts/ALE	NA	-	88, 344, 15
	25	Verts/ALE		-	
§ 17	7	PPE-DE		-	
§ 19		Originaltext	ges.	+	
§ 20	28	ELDR		+	
	35/rev	Verts/ALE	getr./NA		
			1	+	409, 52, 3
			2	+	374, 62, 2
nach § 20	19	Verts/ALE		-	
§ 32	8 S	PPE-DE	NA	-	203, 259, 2
§ 33	44	SANTINI et al.	EA	+	221, 207, 2
	§	Originaltext		↓	
§ 35		Originaltext	getr.		
			1	+	
			2	+	
§ 36	33	PSE	NA	+	425, 28, 6
	1	PPE-DE		Z	
§ 38		Originaltext	getr./NA		
			1	+	403, 35, 16
			2	+	252, 190, 18
nach § 40	20	Verts/ALE	NA	-	125, 329, 3
§ 41	32	PSE et al.		+	
nach § 41	43	GUE/NGL	NA	-	89, 354, 10

Donnerstag, 4. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
§ 42		Originaltext	ges.	+	
§ 43		Originaltext	ges.	+	
nach § 43	21	Verts/ALE		-	
§ 45		Originaltext	ges.	+	
§ 46	9 S	PPE-DE		-	
§ 49		Originaltext	ges.	+	
§ 51	10	PPE-DE		-	
§ 52	11	PPE-DE		-	
	37	GUE/NGL	NA	-	129, 329, 2
§ 54	42	GUE/NGL		-	
§ 55	12 S	PPE-DE	NA	-	197, 252, 6
§ 59	2 S	PPE-DE	NA	-	197, 254, 5
§ 61	3 S	PPE-DE	NA	-	186, 271, 3
§ 63		Originaltext	ges.	+	
§ 67	38	GUE/NGL		+	
§ 72		Originaltext	ges./EA	-	219, 239, 1
§ 73	13 S	PPE-DE	NA	-	210, 248, 2
	29/rev	ELDR		+	
	39	GUE/NGL	NA	-	87, 354, 3 mündlich geändert
§ 77		Originaltext	ges.	+	
§ 78	14	PPE-DE	NA	-	193, 235, 13
§ 81	45 S	SANTINI et al.	NA	-	204, 238, 3
	15	PPE-DE	NA	-	204, 233, 13
	30	ELDR	EA	-	164, 268, 5
	§	Originaltext	ges.	+	

Donnerstag, 4. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
§ 82	46	SANTINI et al.		-	
	§	Originaltext	ges.	+	
§ 83		Originaltext	ges.	+	
§ 84		Originaltext	ges.	+	
§ 85	47 S	SANTINI et al.	NA	-	201, 241, 8
	16	PPE-DE	NA	-	175, 258, 9
	31	ELDR		-	
	§	Originaltext	ges.	+	
§ 89		Originaltext	getr.		
			1	+	
			2	-	
§ 90		Originaltext	ges.	+	
§ 97	17	PPE-DE		-	
§ 99		Originaltext	getr.		
			1	+	
			2	+	
nach § 103	26	ELDR		+	
	27	ELDR		+	
§ 104		Originaltext	getr.		
			1	+	
			2	+	
nach § 118	34	PSE		Z	
§ 121		Originaltext	ges.	+	
§ 132	18 S	PPE-DE	NA	-	191, 229, 2
	22	Verts/ALE	NA	-	81, 347, 4
	40	GUE/NGL	NA	+	227, 200, 3

Donnerstag, 4. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
nach § 132	23	Verts/ALE	getr./NA		
			1	+	233, 189, 1
			2	-	86, 334, 0
§ 135	mündl. Änd.antr.	HERNÁNDEZ MOLLAR		+	
§ 142		Originaltext	getr.		
			1	+	
			2	+	
§ 143		Originaltext	ges.	+	
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)			NA	+	221, 195, 23

Die PSE-Fraktion zieht Änderungsantrag 34 zurück.

Die PPE-DE-Fraktion zieht Änderungsantrag 1 zurück.

Der erste Spiegelstrich von Ziffer 135 ist gemäß Beschluss des Präsidenten für unzulässig erklärt worden.

Anträge auf namentliche Abstimmung

PPE-DE: Änd. 2S, 3S, 5, 6S, 8S, 12S, 13, 14, 15, 18S, 22, 23, 33, 39, 45S, 47S, Schlussabstimmung
 ELDR: § 38
 Verts/ALE: Änd. 20, 22, 23, 24, 35/rev,
 GUE/NGL: Änd. 18S, 23, 39, 40, 43, 3S, 13S, 15, 16, 36, 37

Anträge auf gesonderte Abstimmung

PPE-DE: § 7, 19, 42, 43, 45, 49, 63, 72, 77, 82, 83, 90, 121, 143
 PSE: § 35, 84, 90
 ELDR: § 72
 GUE/NGL: § 81, 85

Anträge auf getrennte Abstimmung

PPE-DE

§ 38

1. Teil: Text bis „zu erhalten“
2. Teil: Rest

§ 99

1. Teil: Text bis „zu gehen“
2. Teil: Rest

§ 142

1. Teil: Text bis „zu gewährleisten“
2. Teil: Rest

Donnerstag, 4. September 2003

PSE

§ 89

1. Teil: Text ohne die Worte „Italien“ und „Spanien“
2. Teil: diese Worte

ELDR

Änd. 23

1. Teil: Text bis „umzusetzen“
2. Teil: Rest

§ 35

1. Teil: Text ohne das Wort „Finnland“
2. Teil: dieses Wort

§ 104

1. Teil: Text bis „genießen“
2. Teil: Rest

UEN

§ 38

1. Teil: Text bis „zu erhalten“
2. Teil: Rest

Änd. 35/rev

1. Teil: Text bis „berücksichtigt werden muss“
2. Teil: Rest

Sonstige

Der Berichterstatter trägt einen mündlichen Änderungsantrag zu Ziffer 39 vor, um eine neue Ziffer 73a einzufügen, die wie folgt lauten soll:

„empfiehlt den den Mitgliedstaaten, ein Verfahren zur Regularisierung der Einwanderer ohne Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung einzuleiten oder weiter zu betreiben, die im Gastland dauerhaft ansässig sind bzw. dort familiäre oder soziale Bindungen haben“;

Der Präsident stellt fest, dass es keine Einwände gegen die Berücksichtigung dieses mündlichen Änderungsantrags gibt (der so geänderte Änderungsantrag 39 wird in der anschließenden Abstimmung abgelehnt).

Herr Di Lello Finuoli schlägt eine technische Änderung zu Änderungsantrag 41 vor, wonach die Worte „zum Tode verurteilte Personen“ durch die Worte „Verurteilte, denen in den Vereinigten Staaten möglicherweise die Todesstrafe droht“ ersetzt werden sollen.

7. Entwicklungsländer: Wasserbewirtschaftung

Bericht: LANNOYE (A5-0273/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
§ 3	15	PPE-DE	NA	+	204, 167, 5 mündlich geändert
§ 7	16	PPE-DE		-	
§ 11	17 S	PPE-DE	NA	-	164, 204, 12
nach § 11	5	Verts/ALE	NA	-	169, 216, 11

Donnerstag, 4. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
§ 12	10	ELDR		Z	
	18	PPE-DE	EA	+	191, 168, 3
	4	PSE		↓	
§ 29	19	PPE-DE		+	
§ 30	20 S	PPE-DE	EA	+	199, 164, 2
nach § 32	6	Verts/ALE		Z	
Erwägung J	7 S	ELDR		Z	
	11	PPE-DE		+	
Erwägung K	8 S	ELDR		-	
	1	PSE + PPE-DE		+	
Erwägung L	9 S = 12 S =	ELDR PPE-DE	EA	-	169, 204, 6
	2	PSE		+	
Erwägung M	3	PSE + PPE-DE	NA	+	285, 81, 14
Erwägung Q	13 S	PPE-DE	EA	+	203, 176, 3
Erwägung Y	14 S	PPE-DE		+	
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)			NA	+	356, 10, 25

Anträge auf namentliche Abstimmung

Verts/ALE: Änd. 15, 17, 5, 6 (der Änderungsantrag wurde zurückgezogen), 3 und Schlussabstimmung

Sonstige

Die ELDR-Fraktion zieht die Änderungsanträge 7 und 10 zurück.

Die Verts/ALE-Fraktion zieht Änderungsantrag 6 zurück.

Herr Knolle trägt im Namen der PPE-DE-Fraktion einen mündlichen Änderungsantrag zu Änderungsantrag 15 vor, wonach das Wort „privaten“ gestrichen werden soll.
Der Präsident stellt fest, dass es keine Einwände gegen die Berücksichtigung dieses mündlichen Änderungsantrags gibt.

Donnerstag, 4. September 2003

8. Handel und Entwicklung

Bericht: MORGANTINI (A5-0277/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
§ 4	2	PPE-DE	NA	+	256, 61, 6
§ 6	3	PPE-DE		+	
§ 22		Originaltext	ges.	+	
§ 23		Originaltext	getr.		
			1	+	
			2	+	
nach § 29	4	PPE-DE		+	
§ 31	6	EDD	EA	-	135, 156, 41
§ 34	5	PPE-DE	NA	+	181, 156, 5
§ 36		Originaltext	ges.	+	
Erwägung K	1	PPE-DE		+	
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)				+	

Anträge auf namentliche Abstimmung

GUE/NGL: Änd. 2, 5

Anträge auf gesonderte Abstimmung

PPE-DE: § 22, 36

Anträge auf getrennte Abstimmung

PPE-DE

§ 23

1. Teil: Text bis „zu gelangen“

2. Teil: Rest

9. Gesundheit und Armutsbekämpfung in den Entwicklungsländern

Bericht: BOWIS (A5-0217/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
§ 2	4	PSE		Z	
	5	PPE-DE		+	

Donnerstag, 4. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
§ 8		Originaltext	getr.		
			1	+	
			2	+	
§ 10	6	PPE-DE		+	
§ 18	8	PPE-DE		+	
§ 25	1 = 9 =	ELDR PPE-DE		+	
§ 26	2 = 10 =	ELDR PPE-DE		+	
§ 30	3 = 11 =	ELDR PPE-DE		+	
§ 34	7	PPE-DE		+	
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)				+	

Sonstige

Die PSE-Fraktion zieht Änderungsantrag 4 zurück.

Ziffer 16 wurde gestrichen, da sie bereits in Ziffer 34 enthalten ist.

Anträge auf getrennte Abstimmung

PPE-DE

§ 8

1. Teil: Text bis „aufzuzwingen“

2. Teil: Rest

10. Entwicklungszusammenarbeit: Mitwirkung der regierungsunabhängigen Akteure

Bericht: HOWITT (A5-0249/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
§ 20		Originaltext	getr.		
			1	+	
			2	+	
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)			NA	+	284, 8, 9

Donnerstag, 4. September 2003

Anträge auf namentliche Abstimmung

PPE-DE: Schlussabstimmung

Anträge auf getrennte Abstimmung

PPE-DE

§ 20

1. Teil: Text bis „Halbkugel zukommt“

2. Teil: Rest

11. Fernsehen ohne Grenzen

Bericht: PERRY (A5-0251/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
§ 7	1	PSE		+	
§ 13		Originaltext	NA	+	289, 8, 1
§ 16	2	PSE		+	
nach § 19	12	GUE/NGL		-	
§ 21	13	GUE/NGL		-	
§ 22		Originaltext	NA	+	285, 10, 8
§ 24	4 S	PPE-DE	NA	-	142, 163, 3
§ 26	5 S	PPE-DE		-	
§ 27		Originaltext	NA	+	277, 8, 8
nach § 27	14	GUE/NGL		-	
nach § 29	11	GUE/NGL		-	
§ 31		Originaltext	NA	+	287, 9, 11
§ 36	6	PPE-DE	NA	+	175, 141, 0
	3	PSE		↓	
§ 39	7	PPE-DE	NA	-	133, 164, 2
nach § 39	9	PSE et al.		Z	
§ 40	15	GUE/NGL		-	
	§	Originaltext	NA	+	267, 17, 11

Donnerstag, 4. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
§ 41	10	PSE et al.	NA	+	184, 120, 7
nach Erwägung D	8	PSE et al.		+	
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)				+	

Anträge auf namentliche Abstimmung

PPE-DE: § 13, 22, 27, 31, 40

PSE: Änd. 10

ELDR: Änd. 6, 7

Verts/ALE: Änd. 4S, 7

Sonstige

Die PSE-Fraktion zieht Änderungsantrag 9 zurück.

12. Kulturwirtschaft*Bericht: ZORBA (A5-0276/2003)*

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
§ 2	1	PSE		+	
§ 3	13	GUE/NGL		-	
	2	PSE		+	
§ 4 Buchstabe d	12	GUE/NGL	NA	-	28, 241, 1
§ 4, nach Buchstabe e	8	GUE/NGL		-	
§ 7	9	GUE/NGL		-	
§ 9	3 S	ELDR		-	
§ 15	10	GUE/NGL		-	
	7	GUE/NGL	NA	-	55, 216, 3
§ 17 Buchstabe l	4 S	ELDR		-	
§ 19	5 S	ELDR		-	
§ 23	11	GUE/NGL		-	
	6	ELDR		-	

Donnerstag, 4. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
Erwägung K	16	GUE/NGL		-	
nach Erwägung N	15	GUE/NGL	NA	-	33, 235, 2
Erwägung R		Originaltext	ges.	+	
Erwägung Z	14	GUE/NGL		-	
Erwäg. AM		Originaltext	ges.	+	
Abstimmung: EntschlieÙung (gesamter Text)				+	

Anträge auf namentliche Abstimmung

GUE/NGL: Änd. 7, 12, 15

Anträge auf gesonderte Abstimmung

GUE/NGL: Erwäg. R, AM

13. Indien: Attentat in Bombay

EntschlieÙungsanträge: B5-0371/2003, B5-0376/2003, B5-0379/2003, B5-0381/2003, B5-0386/2003, B5-0387/2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
gemeinsamer EntschlieÙungsantrag RC5-0371/2003 (PPE-DE, PSE, ELDR, GUE/NGL, UEN)					
nach § 4	1	ELDR + Verts/ALE		-	
	2	ELDR + Verts/ALE		-	
Abstimmung: EntschlieÙung (gesamter Text)				+	
EntschlieÙungsanträge der Fraktionen					
B5-0371/2003		UEN		↓	
B5-0376/2003		ELDR		↓	
B5-0379/2003		Verts/ALE		↓	
B5-0381/2003		PSE		↓	

Donnerstag, 4. September 2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
B5-0386/2003		GUE/NGL		↓	
B5-0387/2003		PPE-DE		↓	

14. Liberia

Entschließungsanträge: B5-0372/2003, B5-0375/2003, B5-0380/2003, B5-0382/2003, B5-0385/2003, B5-0388/2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
Entschließungsantrag der Fraktionen					
B5-0372/2003		UEN		-	
gemeinsamer Entschließungsantrag RC5-0375/2003 (PPE-DE, PSE, ELDR, Verts/ALE, GUE/NGL)					
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)			NA	+	69, 1, 1 mündlicher Änderungsantrag zu § 4
Entschließungsanträge der Fraktionen					
B5-0375/2003		ELDR		↓	
B5-0380/2003		Verts/ALE		↓	
B5-0382/2003		PSE		↓	
B5-0385/2003		GUE/NGL		↓	
B5-0388/2003		PPE-DE		↓	

Anträge auf namentliche Abstimmung

PPE-DE: Schlussabstimmung über den gemeinsamen Entschließungsantrag

Sonstige

Herr Ford trägt eine technische Präzisierung zu Ziffer 4 vor, wonach die Zahl „1550“ durch „2127“ ersetzt werden soll.

Donnerstag, 4. September 2003

15. Birma

Entschließungsanträge: B5-0374/2003, B5-0378/2003, B5-0383/2003, B5-0384/2003, B5-0389/2003

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
gemeinsamer Entschließungsantrag RC5-0374/2003 (PPE-DE, PSE, ELDR, Verts/ALE, GUE/NGL)					
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)				+	
Entschließungsanträge der Fraktionen					
B5-0374/2003		ELDR		↓	
B5-0378/2003		Verts/ALE		↓	
B5-0383/2003		PSE		↓	
B5-0384/2003		GUE/NGL		↓	
B5-0389/2003		PPE-DE		↓	

16. AKP-Bananenlieferanten

Bericht: FERNANDEZ MARTIN (A5-0164/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)				+	

17. Entwicklungshilfe: Aufhebung der Lieferbindungen

Bericht: FERNANDEZ MARTIN (A5-0190/2003)

Gegenstand	Änd. Nr.	Verfasser(in)	NA, etc.	Abstimmung	NA/EA — Bemerkungen
Abstimmung: Entschließung (gesamter Text)				+	

Donnerstag, 4. September 2003

ANLAGE II

ERGEBNIS DER NAMENTLICHEN ABSTIMMUNGEN

Bericht Ebner A5-0271/2003
Änderungsantrag 4

Ja-Stimmen: 375

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-jan Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bordes, Cauquil, Fraisse, Herzog, Korakas, Krivine, Laguiller, Meijer, Patakis, Vachetta

NI: Beysen, Borghezio, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Kronberger

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Cunha, Cushnahan, Daul, De Sarnez, Descamps, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, García-Margallo y Marfil, Garriga Polledo, Gemelli, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hieronymi, Inglewood, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Marinos, Marques, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Røvsing, Rübig, Santer, Santini, Sartori, Schaffner, Schmitt, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sudre, Suominen, Tajani, Theato, Valdivielso de Cué, Van Orden, Vatanen, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, von Wogau, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Colom i Naval, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Jöns, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souldakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Tittley, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Collins, Hyland, Ó Neachtain

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Ortuondo Larrea, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Donnerstag, 4. September 2003

Nein-Stimmen: 36**EDD:** Abitbol, Belder, Blokland, van Dam, Kuntz**GUE/NGL:** Manisco**NI:** Berthu, Garaud, de La Perriere**PPE-DE:** Ayuso González, Bayona de Perogordo, Camisón Asensio, Costa Raffaele, Galeote Quecedo, García-Orcoyen Tormo, Gil-Robles Gil-Delgado, Gutiérrez-Cortines, Hernández Mollar, Herranz García, Ojeda Sanz, Ripoll y Martínez de Bedoya, Salafranca Sánchez-Neyra, Vidal-Quadras Roca, Zabell**UEN:** Angelilli, Berlato, Camre, Muscardini, Mussa, Nobilia, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi**Enthaltungen: 45****EDD:** Bernié, Butel, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford**GUE/NGL:** Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Jové Peres, Koulourianos, Krarup, Markov, Marset Campos, Modrow, Morgantini, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Wurtz**NI:** Cappato, Claeys, Dell'Alba, Dillen, Dupuis, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Stirbois, Turco**PPE-DE:** Trakatellis, Xarchakos**Bericht Ebner A5-0271/2003
EntschlieÙung****Ja-Stimmen: 423****EDD:** Andersen, Bernié, Bonde, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse**ELDR:** Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Wallis, Watson**GUE/NGL:** Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Puerta, Scarbonchi, Seppänen, Sylla, Vachetta, Vinci, Wurtz**NI:** Beysen, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Kronberger**PPE-DE:** Almeida Garrett, Arvidsson, Ayuso González, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Inglewood, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Korhola, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübig, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Valdivielso de Cué, Van Orden, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, von Wogau, Zabell, Zappalà, Zimmerling, Zissener

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Corbett, Corbey, De Keyser, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Collins, Fitzsimons, Hyland, Ó Neachtain, Segni

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Ortuondo Larrea, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 27

EDD: Abitbol, Belder, Blokland, van Dam, Farage, Kuntz, Titford

NI: Berthu, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, de La Perriere, Souchet

PPE-DE: Konrad, Pomés Ruiz

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Muscardini, Mussa, Nobilia, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 21

EDD: Sandbæk

GUE/NGL: Alyssandrakis, Korakas, Krarup, Patakis, Schröder Ilka

NI: Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Stirbois, Turco

PPE-DE: Kratsa-Tsagaropoulou, Marinos, Trakatellis, Xarchakos, Zacharakis

PSE: Dehousse

Bericht Ebner A5-0271/2003 Anhang Ziffer 4

Ja-Stimmen: 407

EDD: Belder, Blokland, van Dam, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, Busk, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

Donnerstag, 4. September 2003

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Beysen, Borghezio, Garaud, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Kronberger

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcyoyen Tormo, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hieronymi, Inglewood, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübige, Sacrédeus, Santer, Santini, Sartori, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Van Orden, Vatanen, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McCarthy, McNally, Malliori, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Collins, Fitzsimons, Hyland, Ó Neachtain

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Buitenweg, Cohn-Bendit, Evans Jillian, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Isler Béguin, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, Ortuondo Larrea, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 40

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

NI: Berthu, de La Perriere, Souchet

PPE-DE: Ayuso González, Bayona de Perogordo, Camisón Asensio, Galeote Quecedo, Garriga Polledo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Gutiérrez-Cortines, Hernández Mollar, Herranz García, Naranjo Escobar, Ojeda Sanz, Oreja Arburúa, Salafranca Sánchez-Neyra, Valdivielso de Cué, Vidal-Quadras Roca, Zabell

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Muscardini, Mussa, Nobilia, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Donnerstag, 4. September 2003

Enthaltungen: 14

EDD: Kuntz

NI: Cappato, Claeys, Dell'Alba, Dillen, Dupuis, Gollnisch, Martinez, Pannella, Stirbois, Turco

PPE-DE: Trakatellis, Xarchakos, Zacharakis

Bericht Ebner A5-0271/2003
Anhang Ziffer 8

Ja-Stimmen: 414

EDD: Andersen, Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerdt-Quaak, van den Bos, Busk, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Beysen, Borghezio, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Kronberger

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Gemelli, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hieronymi, Inglewood, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klab, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marques, Martens, Martin Hugués, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xavier, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Van Orden, Vatanen, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cercas, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Kefler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba

Donnerstag, 4. September 2003

UEN: Collins, Fitzsimons, Hyland, Ó Neachtain

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Ortuondo Larrea, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Sørensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 36

EDD: Farage, Titford

NI: Berthu, Garaud, de La Perriere, Souchet

PPE-DE: Ayuso González, Bayona de Perogordo, Bourlanges, Camisón Asensio, Deprez, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Hernández Mollar, Herranz García, Naranjo Escobar, Oreja Arburúa, Salafranca Sánchez-Neyra, Valdivielso de Cué, Vidal-Quadras Roca, Zabell

PSE: Sousa Pinto

UEN: Angelilli, Camre, Muscardini, Mussa, Nobilia, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 19

EDD: Kuntz

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

NI: Cappato, Claeys, Dell'Alba, Dillen, Dupuis, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Stirbois, Turco

PPE-DE: Marinos, Trakatellis, Xarchakos, Zacharakis

**Bericht Ebner A5-0271/2003
Anhang Ziffer 18**

Ja-Stimmen: 260

EDD: Andersen, Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, De Clercq, Dybkjær, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Borghezio, Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Costa Raffaele, Ferrer, Nisticò, Suominen

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Colom i Naval, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Collins, Fitzsimons, Hyland, Ó Neachtain

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Legendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Onesta, Ortuondo Larrea, Piétrasanta, Rod, de Roo, Schroedter, Sörensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 190

EDD: Farage, Kuntz, Titford

NI: Berthu, Beysen, Claeys, Dillen, Hager, de La Perriere, Souchet

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Ayuso González, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gähler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Inglewood, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klač, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sudre, Tajani, Tannock, Theato, Valdivielso de Cué, Van Orden, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Zabell, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Dehousse

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Muscardini, Mussa, Nobilia, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 15

GUE/NGL: Bordes, Cauquil

NI: Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Garaud, Gollnisch, Kronberger, Lang, Martinez, Pannella, Stirbois, Turco

PPE-DE: Xarchakos, Zacharakis

Donnerstag, 4. September 2003

**Bericht Ebner A5-0271/2003
Anhang insgesamt****Ja-Stimmen: 431****EDD:** Andersen, Bonde, Sandbæk**ELDR:** Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerdt-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson**GUE/NGL:** Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Puerta, Scarbonchi, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz**NI:** Beysen, Borghezio, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Kronberger**PPE-DE:** Almeida Garrett, Arvidsson, Ayuso González, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grosselet, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Inglewood, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klab, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübige, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallan, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Valdivielso de Cué, Van Orden, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Zabell, Zappalà, Zimmerling, Zissener**PSE:** Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen**UEN:** Collins, Fitzsimons, Hyland, Ó Neachtain, Segni**Verts/ALE:** Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Ortuondo Larrea, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Donnerstag, 4. September 2003

Nein-Stimmen: 30

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Farage, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

NI: Berthu, Claeys, Dillen, Garaud, de La Perriere, Souchet

PPE-DE: Kratsa-Tsagaropoulou

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Muscardini, Mussa, Nobilia, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 23

EDD: Abitbol

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bordes, Cauquil, Korakas, Krarup, Laguiller, Patakis, Schröder Ilka

NI: Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Stirbois, Turco

PPE-DE: Marinos, Trakatellis, Xarchakos, Zacharakis

PSE: Dehousse

**RC — B5-0377/2003 — Folgen der diesjährigen Sommerhitze
Änderungsanträge 1 und 8**

Ja-Stimmen: 266

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

ELDR: Maaten, Nordmann, Vallvé

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Maset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Beysen, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Kronberger, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gähler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Inglewood, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallan, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Aparicio Sánchez, Berenguer Fuster, Bowe, Campos, Carrilho, Casaca, Ceyhun, Dehousse, Goebbels, Haug, Kreissl-Dörfler, Lage, Marinho, Pérez Royo, dos Santos, Souladakis, Sousa Pinto, Torres Marques, Vairinhos

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Nein-Stimmen: 187

EDD: Abitbol, Belder, van Dam, Farage, Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

PSE: Adam, Baltas, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Cashman, Cercas, Colom i Naval, Corbett, Corbey, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Katiforis, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kuckelkorn, Kuhne, Lalumière, Lange, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Titley, Tsatsos, Van Bremept, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Lagendijk, Lambert, Lannoye, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Ortuondo Larrea, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 13

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

NI: Berthu, Borghezio, Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Pannella, Turco

**RC — B5-0377/2003 — Folgen der diesjährigen Sommerhitze
Änderungsantrag 3**

Ja-Stimmen: 85

EDD: Abitbol, Andersen, Bonde, Kuntz, Sandbæk

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebigler, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Berthu, Borghezio, Claeys, Dillen, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Costa Raffaele, McCartin, Menrad, Quisthoudt-Rowohl

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Campos, Carrilho, Casaca, Dehousse, Goebbels, Lage, dos Santos, Sousa Pinto, Torres Marques, Trentin, Vairinhos

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Dhaene

Nein-Stimmen: 386

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

NI: Beysen, Hager

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Inglewood, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennitti, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Cashman, Cercas, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusi, Thorning-Schmidt, Titley, Tsatsos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Ortuondo Larrea, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Donnerstag, 4. September 2003

Enthaltungen: 9**ELDR:** Lynne**NI:** Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Garaud, Kronberger, Pannella, Turco**Verts/ALE:** Flautre**RC — B5-0377/2003 — Folgen der diesjährigen Sommerhitze
Änderungsantrag 5****Ja-Stimmen: 263****EDD:** Andersen, Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Sandbæk**ELDR:** Andreasen, André-Léonard, Attwooll, van den Bos, Busk, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson**GUE/NGL:** Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraise, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz**NI:** Borghezio, Gorostiaga Atxalandabaso, Kronberger**PPE-DE:** Brok, Korhola, Liese, Tajani**PSE:** Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen**UEN:** Collins**Verts/ALE:** Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Legendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, Ortuondo Larrea, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn**Nein-Stimmen: 191****EDD:** Abitbol, Farage, Kuntz, Titford**ELDR:** Boogerd-Quaak, Nordmann

Donnerstag, 4. September 2003

NI: Beysen, Hager

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Bodrato, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Inglewood, Jarzembowski, Karas, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaf, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Pirker, Píscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 20

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Raymond, Saint-Josse

NI: Berthu, Cappato, Claeys, Dell'Alba, Dillen, Dupuis, Garaud, Gollnisch, Lang, de La Perriere, Martinez, Pannella, Souchet, Stirbois, Turco

RC — B5-0377/2003 — Folgen der diesjährigen Sommerhitze Änderungsantrag 6

Ja-Stimmen: 262

EDD: Andersen, Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooj-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebigler, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Berthu, Borghezio, Gorostiaga Atxalandabaso, Kronberger

PPE-DE: Coelho, Korhola

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Ortuondo Larrea, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 190

EDD: Abitbol, Farage, Kuntz, Titford

NI: Beysen, Claeys, Dillen, Gollnisch, Hager, Lang, Martinez, Stirbois

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Bodrato, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Inglewood, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübiger, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Goebbels

UEN: Camre, Collins, Fitzsimons, Hyland, Ó Neachtain

Enthaltungen: 26

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Nordmann

NI: Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Garaud, de La Perriere, Pannella, Souchet, Turco

UEN: Angelilli, Berlato, Muscardini, Mussa, Nobilia, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Donnerstag, 4. September 2003

**Bericht van den Bos A5-0274/2003
Änderungsantrag 11****Ja-Stimmen: 396****EDD:** Andersen, Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk**ELDR:** Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Duff, Dybkjær, Flesch, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Monsonís Domingo, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Paulsen, Pesälä, Pohjamo, Ries, Riis-Jørgensen, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson**GUE/NGL:** Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebigger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Krarup, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marsset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci**NI:** Beysen, Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Kronberger, Pannella, Turco**PPE-DE:** Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Brok, Camisón Asensio, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Doorn, Ebner, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Fiori, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Korhola, Lamassoure, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, Mann Thomas, Mantovani, Marques, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Pex, Pirker, Podestà, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rosing, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Suominen, Tajani, Theato, Trakatellis, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà**PSE:** Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusi, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen**UEN:** Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Turchi**Verts/ALE:** Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Flautre, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Iler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Ortuondo Larrea, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Donnerstag, 4. September 2003

Nein-Stimmen: 39**EDD:** Abitbol, Farage, Kuntz, Titford**ELDR:** Calò**NI:** de La Perriere**PPE-DE:** Balfe, Beazley, Bourlanges, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Dover, Elles, Goodwill, Hannan, Heaton-Harris, Inglewood, Khanbhai, Kirkhope, Konrad, Langen, McCartin, Nicholson, Parish, Perry, Poettering, Purvis, Radwan, Scallon, Stevenson, Sturdy, Tannock, Van Orden, Vidal-Quadras Roca, Villiers**UEN:** Pasqua, Thomas-Mauro**Enthaltungen: 11****NI:** Berthu, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Lang, Martinez, Souchet, Stirbois**PPE-DE:** Rübig**Bericht van den Bos A5-0274/2003
Änderungsantrag 14, 1. Teil****Ja-Stimmen: 455****EDD:** Abitbol, Andersen, Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk**ELDR:** Andreassen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis**GUE/NGL:** Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Koulourianos, Krarup, Manisco, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Seppänen, Sylla, Uca, Vinci**NI:** Berthu, Beysen, Cappato, Claeys, Dupuis, Garaud, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Kronberger, Lang, de La Perriere, Martinez, Pannella, Souchet, Stirbois, Turco**PPE-DE:** Almeida Garrett, Arvidsson, Balfe, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gemelli, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Pirker, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Ortuondo Larrea, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 2

PPE-DE: Costa Raffaele

PSE: Dehousse

Enthaltungen: 8

EDD: Farage, Titford

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Krivine, Laguiller, Vachetta

NI: Borghezio

**Bericht van den Bos A5-0274/2003
Änderungsantrag 14, 2. Teil**

Ja-Stimmen: 245

EDD: Abitbol, Andersen, Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Calò, Flesch, Gasòliba i Böhm, Lynne, Newton Dunn, Olsson, Pesälä, Pohjamo, Ries, Sbarbati, Schmidt, Väyrynen, Wallis

GUE/NGL: Fraisse, Krarup, Meijer, Seppänen

NI: Berthu, Beysen, Cappato, Claeys, Dell'Alba, Dillen, Dupuis, Garaud, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Kronberger, Lang, de La Perriere, Martinez, Pannella, Souchet, Stirbois, Turco

Donnerstag, 4. September 2003

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Camisón Asensio, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Doorn, Ebner, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Fourtoux, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pastorelli, Pérez Álvarez, Pex, Pirker, Píscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Suominen, Tajani, Theato, Trakatellis, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Aparicio Sánchez, Carlotti, Casaca, Cercas, Marinho

UEN: Angelilli, Berlato, Collins, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Ortuondo Larrea, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 204

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, van den Bos, Busk, De Clercq, Duff, Formentini, Jensen, Ludford, Maaten, Manders, Mulder, Procacci, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sterckx, Sørensen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer

GUE/NGL: Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebigler, Figueiredo, Herzog, Jové Peres, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Maset Campos, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Uca, Vachetta, Vinci

PPE-DE: Balfé, Beazley, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Cushnahan, Deva, Dover, Elles, Evans Jonathan, Foster, Goodwill, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Khanbhai, Kirkhope, Nicholson, Parish, Perry, Purvis, Scallon, Stevenson, Sturdy, Tannock, Van Orden, Villiers

PSE: Adam, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carrilho, Cashman, Ceyhun, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnoek, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Neapolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Zorba, Zrihen

UEN: Camre, Queiró, Ribeiro e Castro

Donnerstag, 4. September 2003

Enthaltungen: 12

EDD: Farage, Titford

ELDR: Monsonís Domingo, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Paulsen, Thors, Virrankoski

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

NI: Borghezio

**Bericht van den Bos A5-0274/2003
Änderungsantrag 24, 1. Teil**

Ja-Stimmen: 196

EDD: Abitbol, Andersen, Bernié, Bonde, Butel, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Maset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Seppänen, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Gorostiaga Atxalandabaso, Kronberger

PPE-DE: Cushnahan, Posselt

PSE: Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cercas, Ceyhun, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miranda de Lage, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Souladakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Weiler, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Collins, Crowley, Hyland, Ó Neachtain

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 244

EDD: Belder, Blokland, van Dam, Farage, Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Flesch, Formentini, Gasóliba i Böhm, Jensen, Ludford, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Plooi-j-van Gorsel, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Wallis, Watson

NI: Berthu, Cappato, Claeys, Dell'Alba, Dillen, Dupuis, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, de La Perriere, Martinez, Pannella, Stirbois, Turco

Donnerstag, 4. September 2003

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Fourtou, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Heaton-Harris, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Podestà, Pomés Ruiz, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Roving, Rübig, Sacrédeus, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Theato, Trakatellis, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Corbett, Gill, Honeyball, Howitt, Kinnock, McAvan, Martin David W., Miller, Moraes, Murphy, O'Toole, Pittella, Read, Skinner, Sornosa Martínez, Stihler, Titley, Trentin, Watts, Whitehead

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Muscardini, Mussa, Nobilia, Pasqua, Queiró, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 9

ELDR: Dybkjær, Pesälä, Pohjamo, Väyrynen, Virrankoski

NI: Borghezio, Souchet

PPE-DE: Korhola, Matikainen-Kallström

Bericht van den Bos A5-0274/2003 Änderungsantrag 24, 3. Teil

Ja-Stimmen: 184

EDD: Abitbol, Andersen, Bonde, Kuntz, Sandbæk

ELDR: Lynne

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Claeys, Dillen, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Lang, Martinez, Stirbois

PPE-DE: Cushnahan

PSE: Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cercas, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miranda de Lage, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swibel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Weiler, Zorba, Zrihen

Donnerstag, 4. September 2003

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Hudghton, Isler Béguin, Lagendijk, Lambert, Lannoye, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 258

EDD: Belder, Blokland, van Dam, Farage, Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Fleisch, Formentini, Gasóliba i Böhm, Jensen, Ludford, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Wallis, Watson

NI: Berthu, Beysen, Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Hager, de La Perriere, Pannella, Turco

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klab, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübzig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Ceyhun, Corbett, Gill, Howitt, Lund, McAvan, McCarthy, Martin David W., Miller, Moraes, Murphy, O'Toole, Pittella, Read, Skinner, Stihler, Titley, Trentin, Watts

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Frassoni

Enthaltungen: 21

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Dybkjær, Pesälä, Pohjamo, Thors, Väyrynen, Virrankoski

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

NI: Borghezio, Kronberger, Souchet

PPE-DE: Korhola, Matikainen-Kallström

PSE: Honeyball

Donnerstag, 4. September 2003

**Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 5****Ja-Stimmen: 206****EDD:** Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse**ELDR:** Calò, Nordmann, Ries, Sanders-ten Holte**GUE/NGL:** Blak**NI:** Berthu, Beysen, Hager, de La Perriere, Souchet**PPE-DE:** Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcóyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Kläß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Salafraña Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallan, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener**UEN:** Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi**Verts/ALE:** Voggenhuber**Nein-Stimmen: 252****EDD:** Andersen, Bonde, Sandbæk**ELDR:** Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, De Clercq, Duff, Dybkjær, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Riis-Jørgensen, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson**GUE/NGL:** Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci**NI:** Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Kronberger, Pannella, Turco

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Müller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 11

EDD: Abitbol, Farage, Titford

NI: Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois

Bericht Sylla A5-0281/2003 Änderungsantrag 36

Ja-Stimmen: 227

EDD: Abitbol, Andersen, Bonde, Kuntz, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebigler, Figueiredo, Fraise, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marsset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Kronberger, Pannella, Turco

PPE-DE: Mauro

PSE: Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cercas, Ceyhun, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lund, Malliori, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miranda de Lage, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Weiler, Wiersma, Zorba, Zrihen

Donnerstag, 4. September 2003

UEN: Fitzsimons, Segni

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 232

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: André-Léonard, Boogerd-Quaak, Nordmann, Ries, Sbarbati

NI: Berthu, Beysen, Borghезio, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübiger, Sacrédeus, Salafraña Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Cashman, Ford, Gill, Honeyball, Howitt, Jöns, Kinnock, McAvan, McCarthy, McNally, Marinho, Martin David W., Miller, Moraes, O'Toole, Read, Skinner, Stihler, Titley, Watts, Whitehead

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Thomas-Mauro, Turchi

**Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 6**

Ja-Stimmen: 339

EDD: Andersen, Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Calò, Thors, Virrankoski

GUE/NGL: Bakopoulos, Koulourianos, Schröder Ilka, Vinci

NI: Berthu, Beysen, Borghезio, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Hager, Kronberger, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois

Donnerstag, 4. September 2003

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Van Brempt, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Cohn-Bendit, Frassoni, Voggenhuber

Nein-Stimmen: 117

EDD: Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, van den Bos, Busk, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Wallis, Watson

GUE/NGL: Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Puerta, Scarbonchi, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta

NI: Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Pannella, Turco

PPE-DE: Beazley, Bradbourn, Cornillet, Deva, Heaton-Harris, Helmer, Matikainen-Kallström, Mennea, Scallon, Villiers

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Dehousse, Van Lancker

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 6

EDD: Abitbol, Kuntz

ELDR: Nordmann

GUE/NGL: Alyssandrakis, Korakas, Patakis

**Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 24**

Ja-Stimmen: 88

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

ELDR: André-Léonard, Dybkjær, Gasòliba i Böhm, Ries, Riis-Jørgensen, Sterckx, Thors, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebigler, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Berthu, Cappato, Claeys, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Kronberger, Pannella

PPE-DE: Balfe

PSE: Fava, Marinho, Napoletano, Schulz, Van Lancker

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 344

EDD: Abitbol, Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Andreasen, Attwooll, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Fleisch, Formentini, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Monsonís Domingo, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Pohjamo, Procacci, Sbarbati, Schmidt, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis

GUE/NGL: Caudron, Dary

NI: Beysen, Dillen, Garaud, Hager, de La Perriere

Donnerstag, 4. September 2003

PPE-DE: Arvidsson, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallan, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Corbett, Corbey, Dehousse, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro

Enthaltungen: 15

ELDR: Manders, Sørensen

GUE/NGL: Krarup

NI: Borghezio, Gollnisch, Lang, Martinez, Souchet, Stirbois

PSE: Mendiluce Pereiro, Vairinhos

UEN: Angelilli, Berlato, Mussa, Turchi

Bericht Sylla A5-0281/2003 Änderungsantrag 35/rev., 1. Teil

Ja-Stimmen: 409

EDD: Andersen, Bernié, Bonde, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

Donnerstag, 4. September 2003

ELDR: Andreassen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonis Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-jan Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Beysen, Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Pannella, Turco

PPE-DE: Arvidsson, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Brok, Camisón Asensio, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Doorn, Ebner, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klab, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafraña Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Sudre, Suominen, Tajani, Theato, Trakatellis, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Martin David W., Martin Hans-Peter, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Angelilli, Berlato, Muscardini, Mussa, Nobilia, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Turchi

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 52

EDD: Abitbol, Belder, Blokland, van Dam, Farage, Kuntz, Titford

NI: Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois

Donnerstag, 4. September 2003

PPE-DE: Balfé, Beazley, Bowis, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Deva, Dover, Elles, Evans Jonathan, Foster, Goodwill, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Khanbhai, Kirkhope, Nicholson, Parish, Perry, Purvis, Scallon, Stevenson, Sturdy, Tannock, Van Orden, Villiers

PSE: Kinnock

UEN: Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Ó Neachtain, Pasqua, Thomas-Mauro

Enthaltungen: 3

GUE/NGL: Krarup

NI: Berthu

UEN: Camre

Bericht Sylla A5-0281/2003 Änderungsantrag 35/rev., 2. Teil

Ja-Stimmen: 374

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

ELDR: Andreassen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonis Domingo, Mulder, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Wallis, Watson

GUE/NGL: Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Beysen, Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Pannella, Turco

PPE-DE: Arvidsson, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Camisón Asensio, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Doorn, Ebner, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Liese, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Røvsing, Rübige, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Schaffner, Schmitt, Stenmarck, Sudre, Suominen, Tajani, Theato, Trakatellis, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Corbey, Dehousse, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Kefler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poinant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Donnerstag, 4. September 2003

UEN: Segni

Verts/ALE: Aaltonen, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 62

EDD: Abitbol, Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Farage, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Virrankoski**NI:** Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Lang, de La Perriere, Martinez, Stirbois

PPE-DE: Balfé, Beazley, Bushill-Matthews, Chichester, Deva, Dover, Elles, Evans Jonathan, Goodwill, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, Nicholson, Parish, Perry, Purvis, Stevenson, Sturdy, Van Orden, Villiers

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 2**NI:** Berthu, Souchet

Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 8

Ja-Stimmen: 203**EDD:** Belder, Blokland, van Dam, Farage, Titford**ELDR:** Nicholson of Winterbourne

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Cappato, Claeys, Dell'Alba, Dillen, Dupuis, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, de La Perriere, Martinez, Pannella, Souchet, Stirbois, Turco

PPE-DE: Arvidsson, Balfé, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xavier, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Dehousse, Schulz, Trentin

UEN: Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Thomas-Mauro

Verts/ALE: Aaltonen, Ferrández Lezaun, Frassoni, Lagendijk

Nein-Stimmen: 259

EDD: Abitbol, Andersen, Bernié, Bonde, Butel, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraise, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Maset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Angelilli, Berlato, Muscardini, Mussa, Nobilia, Segni, Turchi

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Flautre, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 2

PPE-DE: Banotti, Korhola

**Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 33**

Ja-Stimmen: 425

EDD: Abitbol, Andersen, Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

Donnerstag, 4. September 2003

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Koulourianos, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vinci

NI: Beysen, Claeys, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, Martinez, Stirbois

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcóy Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Roving, Rübige, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Ó Neachtain

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Legendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 28

EDD: Farage, Titford

GUE/NGL: Alyssandrakis, Korakas, Krarup, Patakis

Donnerstag, 4. September 2003

NI: Berthu, Cappato, Dell'Alba, Dillen, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, de La Perriere, Pannella, Souchet, Turco

PPE-DE: Hannan

UEN: Angelilli, Berlato, Muscardini, Mussa, Nobilia, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 6

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Krivine, Laguiller, Vachetta

NI: Borghezio

**Bericht Sylla A5-0281/2003
Ziffer 38, 1. Teil**

Ja-Stimmen: 403

EDD: Andersen, Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraise, Herzog, Jové Peres, Koulourianos, Krarup, Krivine, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Beysen, Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Pannella, Turco

PPE-DE: Arvidsson, Banotti, Bartolozzi, Bayona de Perogordo, Berend, von Boetticher, Bourlanges, Brok, Camisón Asensio, Coelho, Cornillet, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Doorn, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grosssetête, Gutiérrez-Cortines, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pastorelli, Pérez Álvarez, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Røvsing, Rübiger, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Suominen, Tajani, Theato, Trakatellis, Varela Suanzes-Carpegna, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zäbell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Keßler, Kindermann, Kinnoek, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Donnerstag, 4. September 2003

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Turchi

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 35

EDD: Farage, Titford

NI: Berthu, Borghezio, de La Perriere, Souchet

PPE-DE: Balfé, Beazley, Bowis, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Deva, Dover, Elles, Evans Jonathan, Foster, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Khanbhai, Kirkhope, Marques, Nicholson, Parish, Purvis, Scallon, Stevenson, Sturdy, Tannock, Van Orden, Villiers

UEN: Pasqua, Thomas-Mauro

Enthaltungen: 16

EDD: Abitbol, Saint-Josse

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bordes, Cauquil, Korakas, Laguiller, Patakis

NI: Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois

PPE-DE: Costa Raffaele

Bericht Sylla A5-0281/2003
Ziffer 38, 2. Teil

Ja-Stimmen: 252

EDD: Andersen, Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Kuntz, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Boudjenah, Brie, Caudron, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Costa Raffaele, Nisticò, Sacrédeus

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakís, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Segni

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 190

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Hager, de La Perriere, Souchet

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübig, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 18

EDD: Abitbol, Farage, Titford

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

NI: Cappato, Claeys, Dell'Alba, Dillen, Dupuis, Garaud, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Stirbois, Turco

Donnerstag, 4. September 2003

**Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 20****Ja-Stimmen: 125****EDD:** Andersen, Bonde, Sandbæk**ELDR:** Andreasen, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, De Clercq, Duff, Dybkjær, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis**GUE/NGL:** Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci**NI:** Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Pannella, Turco**PPE-DE:** Martin Hugues, Mennea**PSE:** Dehousse, Ferreira, Hedkvist Petersen, Leinen, Marinho, Miranda de Lage, Savary, Trentin**Verts/ALE:** Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn**Nein-Stimmen: 329****EDD:** Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Farage, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford**ELDR:** André-Léonard, Flesch, Ries**NI:** Berthu, Beysen, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois**PPE-DE:** Arvidsson, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübzig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 3

EDD: Abitbol

ELDR: Nordmann

GUE/NGL: Krarup

**Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 43**

Ja-Stimmen: 89

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

ELDR: Ludford, Lynne, Sbarbati

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebigger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marsset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Borghezio, Cappato, Dupuis, Pannella, Turco

PPE-DE: Brok, Costa Raffaele

PSE: Bösch, Désir, Guy-Quint, Leinen, Savary, Trentin

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 354

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, van den Bos, Busk, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

Donnerstag, 4. September 2003

NI: Berthu, Beysen, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafraña Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Gröner, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 10

EDD: Abitbol, Farage, Kuntz, Titford

ELDR: Boogerd-Quaak

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Marinos, Xarchakos

PSE: Dehousse, Vairinhos

Bericht Sylla A5-0281/2003 Änderungsantrag 37

Ja-Stimmen: 129

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

Donnerstag, 4. September 2003

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Värynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Beysen, Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Pannella, Turco

PPE-DE: Brok

PSE: De Keyser, Désir, Kinnock, Vairinhos, Van Lancker, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Legendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 329

EDD: Abitbol, Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Farage, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: Flesch, Nordmann, Ries

NI: Berthu, Borghezio, Claeys, Dillen, Gollnisch, Hager, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Corbett, Corbey, Dehousse, De Rossa, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Van Brempt, Vattimo, Volcic, Walter, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba

Donnerstag, 4. September 2003

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Enthaltungen: 2

NI: Garaud

PSE: Guy-Quint

**Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 12**

Ja-Stimmen: 197

EDD: Belder, Blokland, van Dam, Farage, Titford

ELDR: Lynne, Nordmann

NI: Berthu, Beysen, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xavier, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübige, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Graefe zu Baringdorf

Nein-Stimmen: 252

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebigler, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Pannella, Turco

Donnerstag, 4. September 2003

PPE-DE: Hieronymi, Sacrédeus

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martín David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 6

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

Bericht Sylla A5-0281/2003 Änderungsantrag 2

Ja-Stimmen: 197

EDD: Abitbol, Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Farage, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: Nordmann

NI: Berthu, Beysen, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xavier, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübige, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

Donnerstag, 4. September 2003

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Muscardini, Mussa, Nobilia, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Nein-Stimmen: 254

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonis Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooj-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebigler, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marsset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Pannella, Turco

PPE-DE: Korhola, Mennea, Sacrédeus

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Katiforis, Kefler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napolitano, Obiols i Germà, Ó'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Legendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 5

NI: Borghezio

UEN: Collins, Fitzsimons, Hyland, Ó Neachtain

**Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 3**

Ja-Stimmen: 186

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: Nordmann

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois

Donnerstag, 4. September 2003

PPE-DE: Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinós, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübige, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

UEN: Pasqua, Segni, Thomas-Mauro

Nein-Stimmen: 271

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Pannella, Turco

PPE-DE: Arvidsson, Elles, Korhola, Mennea, Stenmarck, Wachtmeister

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martín David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Berlato, Camre, Collins, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Queiró, Ribeiro e Castro, Turchi

Donnerstag, 4. September 2003

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 3

EDD: Abitbol, Kuntz

ELDR: Ries

**Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 13**

Ja-Stimmen: 210

EDD: Abitbol, Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Farage, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafraña Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Dehousse

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Nein-Stimmen: 248

EDD: Andersen, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

Donnerstag, 4. September 2003

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Maset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Vachetta, Vinci

NI: Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Pannella, Turco

PPE-DE: Podestà

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Ceyhun, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Ettl, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 2

ELDR: Flesch, Nordmann

Bericht Sylla A5-0281/2003 Änderungsantrag 39

Ja-Stimmen: 87

EDD: Andersen, Bonde, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Sbarbati

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Markov, Maset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Cappato, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Pannella, Turco

PPE-DE: Costa Raffaele

PSE: Bullmann, van den Burg, De Keyser, Désir, Ferreira, Marinho, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Donnerstag, 4. September 2003

Nein-Stimmen: 354**EDD:** Abitbol, Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond**ELDR:** Andreasen, André-Léonard, Boogerd-Quaak, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Wallis, Watson**GUE/NGL:** Dary, Scarbonchi**NI:** Berthu, Beysen, Borghezio, Claeys, Dell'Alba, Dillen, Gollnisch, Hager, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois**PPE-DE:** Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener**PSE:** Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, De Rossa, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ford, Garot, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Read, Rocard, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Tiley, Torres Marques, Tsatsos, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba**UEN:** Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi**Enthaltungen: 3****GUE/NGL:** Bakopoulos, Krarup**PSE:** Dehousse**Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 14****Ja-Stimmen: 193****EDD:** Belder, Blokland, van Dam**ELDR:** Plooi-j-van Gorsel, Sanders-ten Holte, Van Hecke

Donnerstag, 4. September 2003

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Garaud, Hager, de La Perriere, Souchet

PPE-DE: Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Gröner, Kuhne, Leinen, Marinho, Mastorakis, Van Brempt, Van Lancker, Walter

UEN: Angelilli, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: MacCormick

Nein-Stimmen: 235

EDD: Abitbol, Andersen, Bonde, Kuntz, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Boogerd-Quaak, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebigler, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Maset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Pannella, Turco

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Mennea, Musotto, Stenmarck, Wachtmeister

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Jöns, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Lage, Lalumière, Lavarra, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roue, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Vattimo, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Donnerstag, 4. September 2003

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Isler Béguin, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 13

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

NI: Claeys, Dillen, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois

**Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 45**

Ja-Stimmen: 204

EDD: Abitbol, Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: Calò, Procacci, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski

GUE/NGL: Bakopoulos, Koulourianos

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Dehousse

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Nein-Stimmen: 238

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooijs-van Gorsel, Pohjamo, Ries, Riis-Jørgensen, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Vallvé, Wallis, Watson

Donnerstag, 4. September 2003

GUE/NGL: Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebigler, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Pannella, Turco

PPE-DE: Florenz, Kauppi, Mennea, Pex

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Vairinhos, Van Bremept, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 3

ELDR: Väyrynen

PPE-DE: Matikainen-Kallström

PSE: Souladakis

Bericht Sylla A5-0281/2003 Änderungsantrag 15

Ja-Stimmen: 204

EDD: Abitbol, Belder, Blokland, van Dam, Kuntz

ELDR: Nordmann, Sbarbati, Väyrynen, Virrankoski

GUE/NGL: Bakopoulos, Koulourianos, Patakis

NI: Berthu, Beysen, Borghesio, Garaud, Hager, de La Perriere, Souchet

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Aparicio Sánchez, Baltas, Katiforis, Koukiadis, Malliori, Marinho, Mastorakis, Souladakis, Tsatsos, Zorba

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Fitzsimons, Muscardini, Mussa, Nobilia, Pasqua, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Nein-Stimmen: 233

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Monsonís Domingo, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Wallis, Watson

GUE/NGL: Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Cappato, Claeys, Dell'Alba, Dillen, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Lang, Martinez, Pannella, Stirbois, Turco

PPE-DE: Kauppi

PSE: Adam, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Keßler, Kindermann, Kinnoek, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Müller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Poignant, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roue, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zrihen

UEN: Queiró, Ribeiro e Castro

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Legendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 13

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: van den Bos

PSE: Poos

UEN: Collins, Crowley, Hyland, Ó Neachtain

Donnerstag, 4. September 2003

**Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 47**

Ja-Stimmen: 201

EDD: Abitbol, Belder, Blokland, van Dam, Kuntz, Titford

ELDR: Calò, Nordmann, Virrankoski

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Korakas, Koulourianos, Patakis

NI: Berthu, Beysen, Borghезio, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, de La Perriere, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Kläß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Piscarreta, Podestà, Poettering, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallan, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tajani, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Dehousse, Patrie

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Turmes

Nein-Stimmen: 241

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, van den Bos, Busk, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonis Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Wallis, Watson

GUE/NGL: Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Pannella, Turco

PPE-DE: Arvidsson, Kauppi, Lamassoure, Pex, Stenmarck, Wachtmeister

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Obiols i Germà, O'Toole, Pérez Royo, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Iser Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 8

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Väyrynen

PPE-DE: Matikainen-Kallström

Bericht Sylla A5-0281/2003 Änderungsantrag 16

Ja-Stimmen: 175

EDD: Belder, Blokland, van Dam

ELDR: Pohjamo, Väyrynen, Virrankoski

GUE/NGL: Alyssandrakis, Korakas, Meijer, Patakis

NI: Beysen, Garaud, Hager

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Jeggler, Karas, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mennitti, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallan, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Muscardini, Mussa, Nobilia, Segni, Turchi

Donnerstag, 4. September 2003

Nein-Stimmen: 258

EDD: Abitbol, Andersen, Bonde, Kuntz, Sandbæk, Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Wallis, Watson

GUE/NGL: Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebigler, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Modrow, Morgantini, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Borghezio, Cappato, Claeys, Dell'Alba, Dillen, Dupuis, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Lang, de La Perriere, Martinez, Pannella, Souchet, Stirbois, Turco

PPE-DE: Bartolozzi, Kauppi

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Piecyk, Poignant, Poos, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Collins, Crowley, Fitzsimons, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Thomas-Mauro

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Legendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 9

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

NI: Berthu

PPE-DE: Tajani

PSE: Dehousse

**Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 18**

Ja-Stimmen: 191

EDD: Abitbol, Belder, Blokland, van Dam, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: De Clercq, Dybkjær, Nordmann, Ries, Sterckx, Van Hecke, Virrankoski, Wallis

Donnerstag, 4. September 2003

GUE/NGL: Bakopoulos**NI:** Berthu, Beysen, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Arvidsson, Balfé, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Böge, von Boetticher, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Marinos, Marques, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübiger, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallan, Schaffner, Schleicher, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, von Wogau, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Dehousse, Marinho, Martínez Martínez**UEN:** Berlato, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Mussa, Ó Neachtain, Pasqua, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro**Nein-Stimmen: 229**

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, Busk, Calò, Duff, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sørensen, Thors, Vallvé, Vermeer, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebigler, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Vachetta, Vinci

NI: Cappato, Dell'Alba, Gorostiaga Atxalandabaso, Turco**PPE-DE:** Berend, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Herranz García

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Martin David W., Martin Hans-Peter, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Angelilli

Donnerstag, 4. September 2003

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 2

EDD: Bonde, Sandbæk

**Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 22**

Ja-Stimmen: 81

EDD: Andersen, Saint-Josse

ELDR: Nicholson of Winterbourne

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Cappato, Dell'Alba, Gollnisch, Turco

PPE-DE: Martens, Menrad, Radwan, Schaffner

PSE: Désir, Marinho, Vairinhos

UEN: Ribeiro e Castro

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 347

EDD: Abitbol, Belder, Blokland, van Dam, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Mulder, Newton Dunn, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-jan Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Thors, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Bakopoulos, Dary, Scarbonchi

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, Hager, Lang, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klafß, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübzig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santini, Sartori, Scallon, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, von Wogau, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Camre, Collins, Crowley, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Segni

Verts/ALE: Maes

Enthaltungen: 4

EDD: Bonde, Sandbæk

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

UEN: Fitzsimons

Bericht Sylla A5-0281/2003 Änderungsantrag 40

Ja-Stimmen: 227

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, Busk, Calò, Duff, Dybkjær, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sørensen, Thors, Vallvé, Vermeer, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Cappato, Gorostiaga Atxalandabaso, Turco

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Piecyk, Poignant, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Segni

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Donnerstag, 4. September 2003

Nein-Stimmen: 200

EDD: Abitbol, Belder, Blokland, van Dam, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: De Clercq, Flesch, Ries, Sterckx, Väyrynen, Van Hecke, Virrankoski

GUE/NGL: Bakopoulos, Koulourianos

NI: Berthu, Beysen, Borghesio, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marques, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Suominen, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Dehousse, Kuckelkorn, Poos

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Thomas-Mauro

Enthaltungen: 3

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

**Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 23, 1. Teil**

Ja-Stimmen: 233

EDD: van Dam

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Lynne, Maaten, Manders, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sørensen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraise, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Cappato, Dell'Alba, Gorostiaga Atxalandabaso, Turco

PPE-DE: Descamps, Martens

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Adam, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnoek, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Crowley, Segni

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 189

EDD: Abitbol, Belder, Blokland, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Nordmann, Väyrynen

GUE/NGL: Dary

NI: Berthu, Beysen, Borghesio, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcyoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Salafrañca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, von Wogau, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Dehousse

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Thomas-Mauro

Enthaltungen: 1

EDD: Titford

Donnerstag, 4. September 2003

**Bericht Sylla A5-0281/2003
Änderungsantrag 23, 2. Teil**

Ja-Stimmen: 86

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

ELDR: Nicholson of Winterbourne

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Maset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Cappato, Dell'Alba, Gorostiaga Atxalandabaso, Turco

PSE: Carlotti, Désir, Marinho, Mendiluce Pereiro, Prets, Vairinhos, Van Brempt

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 334

EDD: Abitbol, Belder, Blokland, van Dam, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: Andreasen, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Schmidt, Sterckx, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, von Wogau, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Campos, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Malliori, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Poignant, Poos, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Wiersma, Zorba, Zrihen

Donnerstag, 4. September 2003

UEN: Angelilli, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro

Bericht Sylla A5-0281/2003
Entschließung

Ja-Stimmen: 221

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

ELDR: André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Calò, Duff, Dybkjær, Formentini, Ludford, Lynne, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sørensen, Thors, Vallvé, Vermeer, Wallis, Watson

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Dary, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Scarbonchi, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Turco

PPE-DE: Cushnahan, Kauppi

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Colom i Naval, Corbett, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Keßler, Kindermann, Kinnock, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McCarthy, McNally, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusi, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zrihen

UEN: Segni

Verts/ALE: Aaltonen, Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Hudghton, Isler Béguin, Jonckheer, Legendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, McKenna, Maes, Mayol i Raynal, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 195

EDD: Abitbol, Belder, Blokland, van Dam, Kuntz, Titford

ELDR: Virrankoski

GUE/NGL: Bakopoulos

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, Martinez, Souchet, Stirbois

Donnerstag, 4. September 2003

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Böge, von Boetticher, Boulrangues, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Marques, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pacheco Pereira, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Píscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Trakatellis, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, von Wogau, Zabell, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Baltas, Corbey, Katiforis, Koukiadis, Malliori, Mastorakis, Souladakis, Tsatsos, Zorba

UEN: Angelilli, Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Nobilia, Ó Neachtain, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Thomas-Mauro

Enthaltungen: 23

EDD: Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Andreasen, Busk, De Clercq, Flesch, Gasòliba i Böhm, Jensen, Maaten, Manders, Nordmann, Plooi-j-van Gorsel, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sterckx, Väyrynen, Van Hecke

GUE/NGL: Krarup

PPE-DE: Grosch

PSE: Dehousse

Bericht Lannoye A5-0273/2003 Änderungsantrag 15

Ja-Stimmen: 204

EDD: Abitbol, Belder, Blokland, van Dam, Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis, Watson

NI: Berthu, Beysen, Garaud, Gollnisch, Hager, Lang, Martinez, Souchet

Donnerstag, 4. September 2003

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, von Boetticher, Brok, Callanan, Camisón Asensio, Coelho, Cornillet, Cunha, Daul, De Sarnez, Descamps, Deva, Dover, Ebner, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcyoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Harbour, Helmer, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klaß, Knolle, Koch, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marques, Martens, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Ojeda Sanz, Oostlander, Oreja Arburúa, Pack, Parish, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, von Wogau, Zabell, Zimmerling, Zissener

PSE: Berès, Carlotti, Duhamel, Fruteau, Garot, Gill, Gillig, Goebbels, Guy-Quint, Marinho, Rocard, Roure, dos Santos, Savary, Thorning-Schmidt

UEN: Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Muscardini, Mussa, Ó Neachtain, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni

Nein-Stimmen: 167

EDD: Andersen, Bonde, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Sandbæk

ELDR: De Clercq

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebigler, Fraisse, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vinci

NI: Borghezio, Cappato, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Turco

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carrilho, Casaca, Cashman, Corbett, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Gebhardt, Glante, Görlach, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Lage, Lalumière, Lange, Leinen, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Rapkay, Sacconi, Sakellariou, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Swiebel, Terrón i Cusí, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, MacCormick, McKenna, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 5

ELDR: Schmidt

GUE/NGL: Herzog

NI: Dell'Alba

PPE-DE: Konrad

Verts/ALE: Ferrández Lezaun

Donnerstag, 4. September 2003

**Bericht Lannoye A5-0273/2003
Änderungsantrag 17**

Ja-Stimmen: 164

EDD: Belder, Blokland, van Dam, Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis

NI: Beysen, Hager

PPE-DE: Arvidsson, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Berend, von Boetticher, Brok, Camisón Asensio, Coelho, Cornillet, Cunha, Cushnahan, Daul, De Sarnez, Descamps, Ebner, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Fourtou, Friedrich, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marques, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Ojeda Sanz, Oostlander, Oreja Arburúa, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Pex, Podestà, Poettering, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Ripoll y Martínez de Bedoya, Roving, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Sartori, Schaffner, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Stenmarck, Sudre, Suominen, Theato, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, von Wogau, Zabell, Zimmerling, Zissener

PSE: Rocard, Thorning-Schmidt, Zrihen

UEN: Berlato, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Ó Neachtain

Verts/ALE: Flautre

Nein-Stimmen: 204

EDD: Andersen, Bonde, Esclopé, Kuntz, Sandbæk

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebigler, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marselet Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Schröder Ilka, Seppänen, Uca, Vinci

NI: Berthu, Cappato, Dupuis, Gorostiaga Atxalandabaso, Souchet, Turco

PPE-DE: Balfe, Beazley, Bowis, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Deprez, Deva, Dover, Elles, Evans Jonathan, Goodwill, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Kirkhope, Korhola, Parish, Perry, Stevenson, Sturdy, Tannock, Van Orden, Villiers

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Ivvari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Müller Rosemarie, Myller, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Sornosa Martínez, Stihler, Terrón i Cusí, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Weiler, Whitehead, Zorba

Donnerstag, 4. September 2003

UEN: Camre, Mussa, Ribeiro e Castro

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 12

EDD: Abitbol, Mathieu, Raymond

NI: Borghezio, Claeys, Dell'Alba, Dillen, Garaud, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois

**Bericht Lannoye A5-0273/2003
Änderungsantrag 5**

Ja-Stimmen: 169

EDD: Abitbol, Andersen, Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Sandbæk

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Blak, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krarup, Krivine, Laguiller, Markov, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Uca, Vinci

NI: Borghezio, Cappato, Dupuis, Garaud, Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Gil-Robles Gil-Delgado, Keppelhoff-Wiechert, Konrad, Korhola

PSE: Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cercas, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Haug, Hazan, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Junker, Karamanou, Keßler, Kindermann, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lund, Marinho, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miranda de Lage, Müller Rosemarie, Myller, Obiols i Germà, Patrie, Piecyk, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Roure, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Sornosa Martínez, Souladakis, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Weiler, Zorba, Zrihen

UEN: Berlato, Fitzsimons, Mussa, Ribeiro e Castro

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Graefe zu Baringdorf, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Onesta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 216

EDD: Titford

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Boogerd-Quaak, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis

GUE/NGL: Cauquil, Fiebigger, Figueiredo, Fraisse

NI: Beysen, Hager

Donnerstag, 4. September 2003

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bartolozzi, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, von Boetticher, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cornillet, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fiori, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jeggle, Karas, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, Klab, Knolle, Koch, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marques, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübzig, Sacrédeus, Salafraña Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallon, Schmitt, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, von Wogau, Zabell, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, van den Berg, Bowe, Cashman, Corbett, Gill, Goebbels, Hänsch, Honeyball, Howitt, Jöns, Kinnock, Lage, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Miller, Moraes, O'Toole, Skinner, Stihler, Tittley, Watts, Whitehead

UEN: Camre, Collins, Crowley, Hyland, Muscardini, Ó Neachtain, Queiró, Segni

Verts/ALE: Piétrasanta

Enthaltungen: 11

NI: Berthu, Claeys, Dell'Alba, Dillen, Gollnisch, Lang, Martinez, Souchet, Stirbois

PSE: Ford, Hedkvist Petersen

Bericht Lannoye A5-0273/2003 Änderungsantrag 3

Ja-Stimmen: 285

EDD: Belder, Blokland, van Dam

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Boogerd-Quaak, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasóliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis

NI: Beysen, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Berend, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Herranz García, Hieronymi, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klab, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Nassauer, Nicholson, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pack, Parish, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübzig, Sacrédeus, Salafraña Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Scallon, Schaffner, Schleicher, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Zabell, Zimmerling, Zissener

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbey, De Keyser, De Rossa, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Keßler, Kindermann, Kinnock, Krehl, Lage, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Myller, Obiols i Germà, O'Toole, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Vattimo, Volcic, Watts, Weiler, Wiersma, Zorba

UEN: Collins, Crowley, Fitzsimons, Ó Neachtain

Nein-Stimmen: 81

EDD: Abitbol, Andersen, Bonde, Esclopé, Kuntz, Mathieu, Raymond, Sandbæk, Titford

ELDR: van den Bos

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Vinci

NI: Cappato, Dupuis, Souchet, Turco

PPE-DE: Dimitrakopoulos, Mennea

PSE: Corbett, Dehousse, Désir, Ferreira, Gröner, Patrie, Roure, Terrón i Cusí, Van Lancker, Zrihen

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Buitenweg, Cohn-Bendit, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Jonckheer, Lagendijk, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber

Enthaltungen: 14

NI: Berthu, Borghezio, Claeys, Dillen, Garaud, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois

UEN: Berlato, Mussa, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni

**Bericht Lannoye A5-0273/2003
Entschließung**

Ja-Stimmen: 356

EDD: Abitbol, Andersen, Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Kuntz, Mathieu, Raymond, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Boogerd-Quaak, van den Bos, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooijs van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis

GUE/NGL: Bakopoulos, Bergaz Conesa, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Puerta, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Vinci

NI: Berthu, Beysen, Borghezio, Cappato, Dell'Alba, Dupuis, Garaud, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Souchet, Turco

Donnerstag, 4. September 2003

PPE-DE: Arvidsson, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Berend, Bourlanges, Brok, Camisón Asensio, Coelho, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Doorn, Ebner, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jeggle, Karas, Kauppi, Khanbhai, Kläß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Pex, Píscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Schaffner, Schleicher, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Sudre, Suominen, Theato, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Zbell, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Colom i Naval, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Duin, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Krehl, Lage, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Muscardini, Mussa, Ó Neachtain, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Buitenweg, Dhaene, Evans Jillian, Ferrández Lezaun, Flautre, Frassoni, Işler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, Piétrasantá, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wyn

Nein-Stimmen: 10

EDD: Titford

GUE/NGL: Alyssandrakis, Korakas

NI: Claeys, Dillen, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois

PSE: Dehousse

Enthaltungen: 25

GUE/NGL: Patakis

PPE-DE: Balfé, Beazley, Bowis, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Deva, Dover, Elles, Evans Jonathan, Goodwill, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Kirkhope, Nicholson, Parish, Perry, Purvis, Stevenson, Sturdy, Tannock, Van Orden, Villiers

Donnerstag, 4. September 2003

**Bericht Morgantini A5-0277/2003
Änderungsantrag 2**

Ja-Stimmen: 256

ELDR: Andraesen, André-Léonard, Busk, Calò, Duff, Dybkjær, Flesch, Gasòliba i Böhm, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis

NI: Berthu, Beysen, Hager, Souchet

PPE-DE: Arvidsson, Balfé, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Beazley, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cunha, Deprez, Descamps, Doorn, Dover, Ebner, Evans Jonathan, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fourtou, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jeggé, Karas, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübige, Sacrédeus, Santer, Santini, Schaffner, Schleicher, Schwaiger, Stevenson, Sturdy, Sudre, Tannock, Theato, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Zabell, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Casaca, Cashman, Cercas, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Kindermann, Lage, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Müller Rosemarie, Obiols i Germà, O'Toole, Poos, Rapkay, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Tittley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Vattimo, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Berlato, Collins, Crowley, Fitzsimons, Ó Neachtain, Segni

Nein-Stimmen: 61

EDD: Andersen, Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Sandbæk, Titford

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krivine, Marselet Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Vinci

PSE: Aparicio Sánchez, Corbett, Van Lancker

UEN: Camre, Muscardini, Mussa, Queiró

Verts/ALE: Auroi, Buitenweg, Dhaene, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lannoye, MacCormick, McKenna, Maes, Onesta, Piétrasanta, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wyn

Enthaltungen: 6

NI: Garaud, Gollnisch, Gorostiaga Atxalandabaso, Lang, Martinez, Stirbois

Donnerstag, 4. September 2003

**Bericht Morgantini A5-0277/2003
Änderungsantrag 5**

Ja-Stimmen: 181

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vallvé, Van Hecke, Vermeer, Virrankoski, Wallis

GUE/NGL: Herzog

NI: Berthu, Beysen, Cappato, Garaud, Hager, Souchet

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Bourlanges, Bowis, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Coelho, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fourtou, Friedrich, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jeggler, Karas, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, Kläß, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Píscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübiger, Sacrédeus, Salafraña Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Schaffner, Schleicher, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Tannock, Theato, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Zabell, Zimmerling, Zissener

PSE: Goebbels

UEN: Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Muscardini, Mussa, Ó Neachtain, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni

Nein-Stimmen: 156

EDD: Andersen, Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Esclopé, Sandbæk

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bergaz Conesa, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Fraisse, Jové Peres, Korakas, Koulourianos, Krivine, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Puerta, Schröder Ilka, Seppänen, Sylla, Vinci

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Gröner, Guy-Quint, Hänsch, Haug, Hazan, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Kindermann, Kinnock, Lage, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Poignant, Poos, Prets, Rapkay, Sacconi, Sakellariou, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Donnerstag, 4. September 2003

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Buitenweg, Dhaene, Evans Jillian, Frassoni, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, Piétrasanta, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes

Enthaltungen: 5

EDD: Titford

NI: Claeys, Dillen, Martinez, Stirbois

**Bericht Howitt A5-0249/2003
EntschlieÙung**

Ja-Stimmen: 284

EDD: Bonde, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Jensen, Lynne, Maaten, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vermeer, Virrankoski, Wallis

GUE/NGL: Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Fraisse, Koulourianos, Marsset Campos, Meijer, Modrow, Seppänen, Vinci

NI: Beysen, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Bourlanges, Bowis, Brok, Callanan, Camisón Asensio, Coelho, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fourtou, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Jeggle, Karas, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, Kläß, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Menrad, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Schaffner, Schleicher, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Tannock, Theato, Varela Suanzes-Carpegna, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Cashman, Cercas, Corbett, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Gröner, Haug, Hazan, Honeyball, Howitt, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Kindermann, Lage, Leinen, Linkohr, Lund, McNally, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Obiols i Germà, O'Toole, Poos, Prets, Rapkay, Sacconi, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Swiebel, Terrón i Cusí, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Muscardini, Mussa, Ó Neachtain, Segni

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Buitenweg, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Isler Béguin, Jonckheer, Lagendijk, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wyn

Donnerstag, 4. September 2003

Nein-Stimmen: 8

EDD: Belder, Blokland, van Dam

NI: Claeys, Dillen, Martinez, Stirbois

PPE-DE: Herranz García

Enthaltungen: 9

EDD: Esclopé

GUE/NGL: Alyssandrakis, Korakas, Krivine, Patakis, Schröder Ilka

NI: Berthu, Souchet

UEN: Ribeiro e Castro

**Bericht Perry A5-0251/2003
Ziffer 13**

Ja-Stimmen: 289

EDD: Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Jensen, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Ries, Sanders-ten Holte, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vermeer, Virrankoski, Wallis

GUE/NGL: Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Fraisse, Koulourianos, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Seppänen, Vinci

NI: Berthu, Beysen, Claeys, Dillen, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Balfé, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Bourlanges, Bowis, Brok, Callanan, Camisón Asensio, Coelho, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Elles, Evans Jonathan, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fourtou, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jeggle, Karas, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, Klaß, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Martens, Matikainen-Kallström, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Menrad, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Salafrañca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Schaffner, Schleicher, Schwaiger, Sommer, Stevenson, Sturdy, Sudre, Tannock, Theato, Varela Suanzes-Carpegna, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Zabell, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Casaca, Cashman, Cercas, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Goebbels, Gröner, Guy-Quint, Haug, Hazan, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Kindermann, Kinnock, Lage, Lavarra, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Poignant, Poos, Prets, Rapkay, Sacconi, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Watts, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Donnerstag, 4. September 2003

UEN: Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Muscardini, Mussa, Ó Neachtain, Segni

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Buitenweg, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Isler Béguin, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wyn

Nein-Stimmen: 8

EDD: Esclopé

GUE/NGL: Alyssandrakis, Korakas, Patakis

PPE-DE: Arvidsson, Garriga Polledo, Stenmarck, Wachtmeister

Enthaltungen: 1

GUE/NGL: Bordes

Bericht Perry A5-0251/2003
Ziffer 22

Ja-Stimmen: 285

EDD: Andersen, Bonde, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Jensen, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vermeer, Virrankoski, Wallis

GUE/NGL: Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Fraisse, Koulourianos, Krivine, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Schröder Ilka, Seppänen, Vinci

NI: Berthu, Beysen, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Souchet

PPE-DE: Balfé, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Bourlanges, Bowis, Brok, Camisón Asensio, Coelho, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fourtou, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jeggle, Karas, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, Klaß, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pack, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Schaffner, Schleicher, Schwaiger, Sommer, Stevenson, Sturdy, Sudre, Theato, Varela Suanzes-Carpegna, Vidal-Quadras Roca, Wenzel-Perillo, Wieland, Zabell, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Goebbels, Gröner, Guy-Quint, Haug, Hazan, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Kindermann, Lage, Lavarra, Leinen, McAvan, McNally, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Moraes, Müller Rosemarie, Obiols i Germà, O'Toole, Poignant, Poos, Prets, Rapkay, Sacconi, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Swiebel, Terrón i Cusí, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Donnerstag, 4. September 2003

UEN: Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Muscardini, Mussa, Ó Neachtain, Ribeiro e Castro, Segni

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Buitenweg, Dhaene, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Isler Béguin, Legendijk, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Onesta, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wyn

Nein-Stimmen: 10

EDD: Belder, Blokland, van Dam, Esclopé

PPE-DE: Arvidsson, Pastorelli, Stenmarck, Vlasto, Wachtmeister

PSE: Miranda de Lage

Enthaltungen: 8

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bordes, Korakas, Laguiller, Patakis

NI: Martinez, Stirbois

UEN: Berlato

**Bericht Perry A5-0251/2003
Änderungsantrag 4**

Ja-Stimmen: 142

EDD: Belder, Blokland, van Dam

GUE/NGL: Korakas, Koulourianos

NI: Berthu, Beysen, Claeys, Dillen, Hager, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Bourlanges, Bowis, Brok, Callanan, Camisón Asensio, Coelho, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Elles, Evans Jonathan, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fourtou, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jeggle, Karas, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, Klaß, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübzig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Schaffner, Schleicher, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sturdy, Sudre, Tannock, Theato, Varela Suanzes-Carpegna, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Zabell, Zimmerling, Zissener

PSE: Cercas, Honeyball, Howitt, Kinnock, Schulz, Thorning-Schmidt

UEN: Berlato, Camre, Collins, Crowley, Muscardini, Mussa, Ó Neachtain, Ribeiro e Castro, Segni

Nein-Stimmen: 163

EDD: Andersen, Bonde, Esclopé, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Jensen, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Paulsen, Pesälä, Plooijs-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vermeer, Virrankoski, Wallis

Donnerstag, 4. September 2003

GUE/NGL: Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Fraise, Krivine, Laguiller, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Schröder Ilka, Seppänen, Vinci

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Lamassoure

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Casaca, Cashman, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Goebbels, Gröner, Guy-Quint, Haug, Hazan, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Katiforis, Kindermann, Lage, Leinen, Lund, McAvan, McNally, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Poignant, Poos, Prets, Rapkay, Sacconi, dos Santos, Savary, Scheele, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Swiebel, Terrón i Cusí, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Buitenweg, Dhaene, Evans Jillian, Frassoni, Isler Béguin, Lipietz, McCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wyn

Enthaltungen: 3

ELDR: André-Léonard, Nordmann

GUE/NGL: Alyssandrakis

Bericht Perry A5-0251/2003 Ziffer 27

Ja-Stimmen: 277

EDD: Andersen, Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Busk, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Jensen, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Pesälä, Plooj-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Sanders-ten Holte, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vermeer, Virrankoski, Wallis

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Fraise, Koulourianos, Krivine, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Schröder Ilka, Seppänen, Vinci

NI: Beysen, Claeys, Dillen, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Martinez, Stirbois

PPE-DE: Balfé, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Bourlanges, Bowis, Brok, Camisón Asensio, Coelho, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Ferrer, Ferri, Fourtou, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jeggel, Karas, Kirkhope, Klab, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübzig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Schaffner, Schleicher, Schwaiger, Sommer, Stevenson, Sudre, Theato, Varela Suanzes-Carpegna, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Zabell, Zimmerling, Zissener

Donnerstag, 4. September 2003

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Ettl, Ford, Garot, Gebhardt, Gillig, Goebbels, Guy-Quint, Hazan, Honeyball, Howitt, van Hulten, Ivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Kindermann, Lage, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Poignant, Poos, Prets, Rapkay, Sacconi, dos Santos, Savary, Scheele, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Swiebel, Titley, Torres Marques, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Zorba, Žrihen

UEN: Collins, Crowley, Muscardini, Mussa, Ó Neachtain, Segni

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Buitenweg, Dhaene, Evans Jillian, Frassoni, Isler Béguin, Lagendijk, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Onesta, de Roo, Rühle, Schroedter, Staes, Turmes, Voggenhuber

Nein-Stimmen: 8

EDD: Esclopé

PPE-DE: Arvidsson, Kauppi, Stenmarck, Wachtmeister

UEN: Ribeiro e Castro

Verts/ALE: Sörensen, Wyn

Enthaltungen: 8

ELDR: Paulsen, Schmidt

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

NI: Berthu, Souchet

UEN: Berlato

**Bericht Perry A5-0251/2003
Ziffer 31**

Ja-Stimmen: 287

EDD: Andersen, Bonde, Esclopé, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Busk, Calò, De Clercq, Dybkjær, Flesch, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vermeer, Virrankoski, Wallis

GUE/NGL: Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Fraisse, Koulourianos, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Schröder Ilka, Seppänen, Vinci

NI: Beysen, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager

Donnerstag, 4. September 2003

PPE-DE: Balfé, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Bourlanges, Bowis, Brok, Callanan, Camisón Asensio, Coelho, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fourtou, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jeggler, Karas, Khanbhai, Kirkhope, Klauf, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Martens, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübiger, Sacrédeus, Salafraña Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Schaffner, Schleicher, Schwaiger, Sommer, Stevenson, Sudre, Tannock, Theato, Varela Suanzes-Carpegna, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Zabell, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Goebbels, Gröner, Guy-Quint, Haug, Hazan, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Kindermann, Kinnoek, Lage, Leinen, Lund, McAvan, McNally, Marinho, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Poignant, Poos, Prets, Rapkay, Sacconi, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Swiebel, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Muscardini, Mussa, Ó Neachtain, Ribeiro e Castro

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Buitenweg, Dhaene, Evans Jillian, Frassoni, Isler Béguin, Lagendijk, McCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wyn

Nein-Stimmen: 9

EDD: Belder, Blokland, van Dam

NI: Souchet

PPE-DE: Arvidsson, Kauppi, Matikainen-Kallström, Stenmarck, Wachtmeister

Enthaltungen: 11

ELDR: Paulsen

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bordes, Cauquil, Krivine, Laguiller, Patakis

NI: Claeys, Dillen, Martinez, Stirbois

**Bericht Perry A5-0251/2003
Änderungsantrag 6**

Ja-Stimmen: 175

EDD: Andersen, Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Esclopé, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Fleisch, Jensen, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vermeer, Virrankoski, Wallis

Donnerstag, 4. September 2003

NI: Berthu, Beysen, Claeys, Dillen, Hager, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Bourlanges, Bowis, Brok, Callanan, Camisón Asensio, Coelho, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Ferri, Fourtou, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jeggle, Karas, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, Klaß, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Menrad, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübzig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Schaffner, Schleicher, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sudre, Tannock, Theato, Varela Suanzes-Carpegna, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Zabell, Zimmerling, Zissener

PSE: Gröner, Junker, Marinho, Sornosa Martínez

UEN: Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Muscardini, Mussa, Ó Neachtain, Ribeiro e Castro, Segni

Nein-Stimmen: 141

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Maset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Patakis, Schröder Ilka, Seppänen, Vinci

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Nassauer

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Goebbels, Guy-Quint, Haug, Hazan, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Katiforis, Kindermann, Lage, Lavarra, Leinen, Lund, McAvan, McNally, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Poignant, Poos, Prets, Rapkay, Sacconi, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Souladakis, Stihler, Swiebel, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Buitenweg, Dhaene, Evans Jillian, Frassoni, Isler Béguin, Lagendijk, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wyn

Bericht Perry A5-0251/2003 Änderungsantrag 7

Ja-Stimmen: 133

EDD: Esclopé

ELDR: Lynne, Mulder, Schmidt, Vermeer

NI: Berthu, Beysen, Claeys, Dillen, Hager, Martinez, Souchet, Stirbois

Donnerstag, 4. September 2003

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Bourlanges, Bowis, Brok, Callanan, Camisón Asensio, Coelho, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferri, Fourtou, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Hermange, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jeggle, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, Klaß, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Martens, Matikainen-Kallström, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübigen, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Schaffner, Schleicher, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sudre, Tannock, Theato, Varela Suanzes-Carpegna, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Zabell, Zimmerling, Zissener

PSE: Marinho, Scheele

UEN: Berlato, Collins, Crowley, Fitzsimons, Mussa, Ó Neachtain, Segni

Verts/ALE: Buitenweg, Staes

Nein-Stimmen: 164

EDD: Belder, Blokland, van Dam

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Busk, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Jensen, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Ries, Sanders-ten Holte, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Virrankoski, Wallis

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Brie, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fraise, Herzog, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Schröder Ilka, Seppänen, Vinci

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Mauro, Sacrédeus, Wachtmeister

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Goebbels, Gröner, Guy-Quint, Haug, Hazan, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Karamanou, Kindermann, Kinnock, Lage, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Poignant, Poos, Prets, Rapkay, Sacconi, dos Santos, Savary, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Swiebel, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Dhaene, Evans Jillian, Frassoni, Isler Béguin, Lagendijk, Lipietz, McCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, Rühle, Sørensen, Turmes, Voggenhuber, Wyn

Enthaltungen: 2

UEN: Camre, Ribeiro e Castro

Donnerstag, 4. September 2003

Bericht Perry A5-0251/2003
Ziffer 40

Ja-Stimmen: 267

EDD: Andersen, Bonde, Esclopé, Sandbæk

ELDR: Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Calò, De Clercq, Duff, Dybkjær, Flesch, Jensen, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vermeer, Virrankoski

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Fraise, Herzog, Korakas, Koulourianos, Marset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Schröder Ilka, Seppänen, Vinci

NI: Beysen, Dillen, Hager, Martinez, Stirbois

PPE-DE: Balfé, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Bourlanges, Bowis, Brok, Callanan, Camisón Asensio, Coelho, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Dover, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferri, Fourtou, Gahler, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Hermange, Herranz García, Hieronymi, Jeggle, Karas, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, Klaf, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Menrad, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Radwan, Røvsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Schaffner, Schleicher, Schwaiger, Sommer, Stevenson, Sudre, Tannock, Theato, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Zabell, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Duhamel, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Goebbels, Guy-Quint, Haug, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Katiforis, Kindermann, Kinnock, Lage, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Poignant, Poos, Prets, Rapkay, Sacconi, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen

UEN: Collins, Crowley, Fitzsimons, Muscardini, Mussa, Ó Neachtain, Segni

Verts/ALE: Auroi, Dhaene, Flautre, Frassoni, Lagendijk, Lipietz, McKenna

Nein-Stimmen: 17

ELDR: Busk

PPE-DE: Arvidsson, Lamassoure, Stenmarck, Wachtmeister

PSE: Díez González, Karamanou

UEN: Camre

Verts/ALE: Boumediene-Thiery, Isler Béguin, MacCormick, Maes, de Roo, Rühle, Schroedter, Staes, Voggenhuber

Donnerstag, 4. September 2003

Enthaltungen: 11**EDD:** Belder, Blokland, van Dam**GUE/NGL:** Bordes, Cauquil, Krivine, Laguiller**NI:** Berthu, Gorostiaga Atxalandabaso, Souchet**UEN:** Ribeiro e Castro**Bericht Perry A5-0251/2003
Änderungsantrag 10****Ja-Stimmen: 184****EDD:** Andersen, Bonde, Sandbæk**ELDR:** Andreasen, André-Léonard, Attwooll, Busk, Calò, Duff, Dybkjær, Flesch, Jensen, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Nordmann, Paulsen, Pesälä, Plooj-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Vermeer, Virrankoski, Wallis**GUE/NGL:** Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Caudron, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Fraise, Herzog, Koulourianos, Krivine, Maset Campos, Meijer, Modrow, Morgantini, Schröder Ilka, Seppänen, Vinci**PPE-DE:** Bourlanges, Deprez, De Sarnez, Fourtou, Garriga Polledo, Gutiérrez-Cortines, Laschet, Mennea, Morillon, Pack, Pastorelli, Podestà, Vidal-Quadras Roca**PSE:** Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, Dehousse, De Keyser, De Rossa, Díez González, Duhamel, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Goebbels, Gröner, Guy-Quint, Haug, Hazan, Honeyball, Howitt, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Kindermann, Kinnock, Lage, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Obiols i Germà, O'Toole, Patrie, Poignant, Poos, Prets, Rapkay, Sacconi, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Swiebel, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Watts, Weiler, Whitehead, Wiersma, Zorba, Zrihen**UEN:** Segni**Verts/ALE:** Auroi, Boumediene-Thiery, Dhaene, Evans Jillian, Frassoni, Isler Béguin, Lagendijk, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wyn**Nein-Stimmen: 120****EDD:** Belder, Blokland, van Dam, Esclopé**NI:** Berthu, Beysen, Claeys, Dillen, Hager, Martinez, Souchet, Stirbois**PPE-DE:** Arvidsson, Balfe, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Bowis, Brok, Callanan, Camisón Asensio, Coelho, Cunha, Daul, Deva, Doorn, Dover, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferri, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcyoyen Tormo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Goodwill, Graça Moura, Grossetête, Harbour, Hermange, Herranz García, Hieronymi, Jeggel, Karas, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, Klaß, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Moreira Da Silva, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübige, Sacrédeus, Salafrañca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Schaffner, Schleicher, Schwaiger, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sudre, Tannock, Theato, Varela Suanzes-Carpegna, Villiers, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Wieland, Zabell, Zimmerling, Zissener

Donnerstag, 4. September 2003

UEN: Berlato, Camre, Collins, Crowley, Muscardini, Mussa, Ó Neachtain, Ribeiro e Castro

Enthaltungen: 7

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bordes, Cauquil, Korakas, Laguiller, Patakis

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

**Bericht Zorba A5-0276/2003
Änderungsantrag 12**

Ja-Stimmen: 28

EDD: Andersen, Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Sandbæk

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Caudron, Cauquil, Figueiredo, Fraisse, Korakas, Koulourianos, Krivine, Maset Campos, Meijer, Patakis, Schröder Ilka, Seppänen, Vinci

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Hermange, Mauro, Wieland

PSE: Dehousse

Nein-Stimmen: 241

EDD: Esclopé

ELDR: André-Léonard, Attwooll, Busk, Calò, Dybkjær, Flesch, Jensen, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Newton Dunn, Nordmann, Paulsen, Pesälä, Pohjamo, Procacci, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Virrankoski, Wallis

GUE/NGL: Di Lello Finuoli

NI: Berthu, Beysen, Claeys, Dillen, Hager, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Bourlanges, Bowis, Brok, Camisón Asensio, Coelho, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Elles, Evans Jonathan, Fernández Martín, Ferri, Fourtou, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcyoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Gomolka, Graça Moura, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Hernández Mollar, Herranz García, Hieronymi, Jeggler, Karas, Kirkhope, Klab, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Lechner, Lisi, Lulling, McCartin, Mann Thomas, Martens, Matikainen-Kallström, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Menrad, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Oreja Arburúa, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Roving, Rübig, Sacrédeus, Salafrañca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Schaffner, Schleicher, Schwaiger, Stenmarck, Stevenson, Sudre, Tannock, Theato, Varela Suanzes-Carpegna, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wachtmeister, Wenzel-Perillo, Zabell, Zimmerling

PSE: Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, Bullmann, van den Burg, Carlotti, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Gebhardt, Gill, Gillig, Goebbels, Gröner, Guy-Quint, Haug, Hazan, Honeyball, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Kindermann, Lage, Lavarra, Leinen, Lund, McAvan, McNally, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Obiols i Germà, Prets, Sacconi, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakís, Stihler, Terrón i Cusí, Titley, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Watts, Wiersma, Zorba, Zrihen

Donnerstag, 4. September 2003

UEN: Berlato, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Muscardini, Mussa, Ó Neachtain, Ribeiro e Castro

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Evans Jillian, Frassoni, Lagendijk, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Onesta, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Wyn

Enthaltungen: 1

GUE/NGL: Herzog

Bericht Zorba A5-0276/2003
Änderungsantrag 7

Ja-Stimmen: 55

EDD: Andersen, Bonde, Esclopé, Sandbæk

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Boudjenah, Caudron, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Korakas, Koulourianos, Krivine, Maset Campos, Meijer, Modrow, Patakis, Schröder Ilka, Seppänen, Vinci

NI: Berthu, Claeys, Dillen, Gorostiaga Atxalandabaso, Martinez, Souchet, Stirbois

PPE-DE: Hermange

PSE: Dehousse, Zrihen

UEN: Collins, Crowley, Fitzsimons, Ó Neachtain

Verts/ALE: Boumediene-Thiery, Dhaene, Evans Jillian, Frassoni, Isler Béguin, Lagendijk, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Wyn

Nein-Stimmen: 216

EDD: Belder, Blokland, van Dam

ELDR: André-Léonard, Attwooll, Busk, Calò, Duff, Dybkjær, Flesch, Jensen, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Nordmann, Paulsen, Pesälä, Pohjamo, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Virrankoski, Wallis

NI: Beysen, Hager

PPE-DE: Arvidsson, Balfe, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Bourlanges, Bowis, Brok, Camisón Asensio, Coelho, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Doorn, Dover, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferri, Fourtou, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Gomolka, Graça Moura, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Hernández Mollar, Hieronymi, Jeggler, Karas, Kauppi, Kirkhope, Klaß, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, McCartin, Mann Thomas, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Menrad, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oreja Arburúa, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Schaffner, Schleicher, Stenmarck, Stevenson, Sudre, Tannock, Theato, Varela Suanzes-Carpegna, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Zabell, Zimmerling

PSE: Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, van den Burg, Carlotti, Casaca, Cashman, Cercas, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Gebhardt, Gill, Gillig, Goebbels, Gröner, Guy-Quint, Haug, Hazan, Honeyball, van Hulten, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Kindermann, Lage, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Obiols i Germà, Poignant, Prets, Sacconi, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Terrón i Cusí, Titley, Tsatsos, Vairinhos, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Watts, Wiersma, Zorba

Donnerstag, 4. September 2003

UEN: Berlato, Camre, Muscardini, Mussa, Ribeiro e Castro

Enthaltungen: 3

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

**Bericht Zorba A5-0276/2003
Änderungsantrag 15**

Ja-Stimmen: 33

EDD: Andersen, Belder, Blokland, van Dam, Esclopé, Sandbæk

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Caudron, Cauquil, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Fraisse, Herzog, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Marset Campos, Meijer, Modrow, Patakis, Schröder Ilka, Seppänen, Vinci

NI: Gorostiaga Atxalandabaso, Martinez, Stirbois

PSE: Cercas, Dehousse, Zrihen

Nein-Stimmen: 235

ELDR: André-Léonard, Attwooll, Busk, Calò, Duff, Dybkjær, Fleisch, Jensen, Lynne, Maaten, Manders, Monsonís Domingo, Mulder, Newton Dunn, Paulsen, Pesälä, Pohjamo, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Sørensen, Väyrynen, Virrankoski, Wallis

NI: Berthu, Beysen, Claeys, Dillen, Hager, Souchet

PPE-DE: Arvidsson, Balfé, Banotti, Bastos, Bayona de Perogordo, Bowis, Brok, Camisón Asensio, Coelho, Cunha, Daul, Deprez, De Sarnez, Descamps, Deva, Dover, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferri, Fourtou, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Harbour, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Jeggler, Karas, Kauppi, Klab, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, McCartin, Mann Thomas, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Mennea, Menrad, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oreja Arburúa, Pack, Pastorelli, Pérez Álvarez, Perry, Pex, Piscarreta, Podestà, Poettering, Posselt, Purvis, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Santini, Schaffner, Schleicher, Stenmarck, Stevenson, Sudre, Theato, Varela Suanzes-Carpegna, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wachtmeister, Wieland, Zabell, Zimmerling

PSE: Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, van den Berg, Berger, Bösch, Bowe, van den Burg, Carlotti, Carrilho, Casaca, Cashman, Corbett, Corbey, De Keyser, De Rossa, Désir, Díez González, Duhamel, Ettl, Ferreira, Ford, Fruteau, Gebhardt, Gill, Gillig, Goebbels, Gröner, Guy-Quint, Haug, Honeyball, Howitt, van Hulst, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Junker, Karamanou, Katiforis, Kindermann, Kinnock, Lage, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miller, Miranda de Lage, Moraes, Müller Rosemarie, Obiols i Germà, Patrie, Poignant, Prets, Sacconi, dos Santos, Savary, Scheele, Schulz, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Titley, Tsatsos, Vairinhos, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Watts, Wiersma, Zorba

UEN: Camre, Collins, Crowley, Muscardini, Mussa, Ó Neachtain, Ribeiro e Castro

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Dhaene, Evans Jillian, Frassoni, Isler Béguin, Lagendijk, Lipietz, McCormick, McKenna, Messner, Onesta, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Wyn

Enthaltungen: 2

UEN: Berlato, Fitzsimons

Donnerstag, 4. September 2003

**RC — B5-0375/2003 — Liberia
Entschließung*****Ja-Stimmen: 69*****EDD:** Sandbæk**ELDR:** van den Bos, Calò, Lynne, Maaten, Newton Dunn**GUE/NGL:** Bakopoulos, Boudjenah, Caudron, Koulourianos, Meijer**NI:** Berthu, Beysen, Gorostiaga Atxalandabaso**PPE-DE:** Balfé, Bayona de Perogordo, Bowis, Camisón Asensio, Chichester, Cushnahan, Daul, Evans Jonathan, Ferri, Fourtou, Gahler, Goepel, Gomolka, Grossetête, Karas, Knolle, Koch, Lisi, McCartin, Mann Thomas, Mauro, Mayer Hans-Peter, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Ojeda Sanz, Poettering, Posselt, Purvis, Rübzig, Salafranca Sánchez-Neyra, Sommer, Stevenson, Van Orden, Wieland**PSE:** Aparicio Sánchez, Baltas, Berenguer Fuster, Casaca, Ettl, Ford, Gebhardt, Gíllig, Lage, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Schulz, Souladakis, Stihler**UEN:** Ribeiro e Castro**Verts/ALE:** Auroi, Lagendijk, MacCormick***Nein-Stimmen: 1*****PSE:** Savary***Enthaltungen: 1*****GUE/NGL:** Patakis

Donnerstag, 4. September 2003

ANGENOMMENE TEXTE

P5_TA(2003)0371

Entwicklungspolitik und Außenhilfe (2001)

Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Jahresbericht 2001 der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über die Entwicklungspolitik der EG und die Umsetzung der Außenhilfe (KOM(2002) 490 — 2002/2246(INI))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Berichts der Kommission (KOM(2002) 490 — C5-0607/2002),
- unter Hinweis auf die Kooperationspolitik der Europäischen Gemeinschaft,
- in Kenntnis des AKP-EG-Partnerschaftsabkommens zwischen den AKP-Staaten einerseits und der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten andererseits, unterzeichnet in Cotonou am 23. Juni 2000⁽¹⁾ und in Kraft getreten am 1. April 2003 nach Abschluss der Ratifikationsverfahren,
- in Kenntnis des „Peer Review“ über die Entwicklungshilfe der Europäischen Gemeinschaft, verfasst vom Entwicklungshilfesausschuss der OECD,
- gestützt auf Artikel 47 Absatz 2 und Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit sowie der Stellungnahmen des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik und des Ausschusses für die Rechte der Frau und Chancengleichheit (A5-0209/2003),
 - A. in der Erwägung, dass 2001 das zweite Jahr ist, für das EuropeAid einen Jahresbericht veröffentlicht hat,
 - B. in der Erwägung, dass sich im Jahre 2001 die externe öffentliche Entwicklungshilfe an die Entwicklungsländer aus dem Gesamthaushaltsplan und dem Europäischen Entwicklungsfonds (EEF) auf 5 994 Millionen Euro in Verpflichtungs- und 5 892 Millionen Euro in Zahlungsermächtigungen und die öffentliche Entwicklungshilfe und offizielle Unterstützung an Länder und Gebiete im Übergang sich im Jahre 2001 auf 9 729 Millionen Euro in Verpflichtungs- und 7 700 Millionen Euro in Zahlungsermächtigungen belief,
 - C. in der Erwägung, dass laut dem Peer Review des Entwicklungshilfesausschusses die Außenhilfe der Europäischen Gemeinschaft für das Jahr 2001 real um 21,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist, hauptsächlich aufgrund verstärkter Unterstützung für die Beitrittsländer,
 - D. in der Erwägung, dass die Hilfe für die Beitrittsländer die Hilfe für Entwicklungsländer überschreitet,
 - E. in der Erwägung, dass die Europäische Gemeinschaft weltweit der Hauptgeber von Entwicklungshilfe ist und die Mitgliedstaaten auf der Tagung des Europäischen Rates in Barcelona zugesagt haben, im Rahmen ihrer jeweiligen Haushaltsmittelzuweisungen bis 2006 mindestens ein Volumen von 0,33 % des BIP für öffentliche Entwicklungshilfe zu erreichen,

⁽¹⁾ ABl. L 317 vom 15.12.2000, S. 3.

Donnerstag, 4. September 2003

1. begrüßt die Veröffentlichung des Jahresberichts für 2001 von EuropeAid, des zweiten dieser Art, der eine nützliche Sammlung von Daten und Analysen darstellt, die ansonsten nicht unmittelbar verfügbar und einsehbar ist, und der dementsprechend zur Transparenz der Tätigkeiten der Europäischen Union in der Entwicklungszusammenarbeit beiträgt;
2. geht davon aus, dass dieser EuropeAid-Bericht in gewisser Weise ein Experiment darstellt und sich auf einen Zeitraum bezieht, in dem sich die Außenhilfepolitik und insbesondere die Politik der Entwicklungszusammenarbeit in einem Übergangs- und Konsolidierungsstadium befand; erkennt die Bedeutung und das Verdienst des Dokuments an und hofft, dass im Bericht für 2002 eine substantiellere Bewertung vorgenommen wird, wenn eine realistische Beurteilung möglich sein wird;
3. stellt mit Befriedigung fest, dass die Kommission im Einklang mit den häufig zum Ausdruck gebrachten Standpunkten des Europäischen Parlaments den Versuch unternommen hat, die Fortschritte im Hinblick auf die Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele, die im September 2000 verabschiedet wurden, zu bewerten;
4. betont, dass die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Rechte der Frauen einen wesentlichen Bestandteil der Bemühungen zur Umsetzung der Millenniums-Entwicklungsziele darstellt, und fordert die Kommission folglich auf, in ihre künftigen Jahresberichte Daten über die ausgewogene Vertretung der Geschlechter insbesondere in den Bereichen Erziehung und Gesundheitswesen einzufügen sowie Informationen über Maßnahmen, die zur Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen ergriffen wurden;
5. begrüßt, dass die Kommission den Schwerpunkt auf die Armutsminderung und die Konzentration der Entwicklungshilfe (außer für Bewerberländer) auf die ärmsten Länder, insbesondere die am wenigsten entwickelten Länder, gelegt hat; fordert alle Länder mit niedrigem Einkommen auf, umgehend Strategie-papiere zur Armutsminderung auszuarbeiten, damit die Aktionen zur Bekämpfung der Armut entsprechend zielgerichtet werden können; fordert, dass diesbezüglich neben den am meisten benachteiligten Ländern auch die Entwicklungsländer mit mittlerem Einkommen, in denen die Armut und das soziale Ungleichgewicht sehr hoch sind, berücksichtigt werden;
6. begrüßt die Priorität, die die Kommission der Entwicklung und Stärkung der Prozesse der regionalen und subregionalen politischen, wirtschaftlichen und handelspolitischen Integration in den Zielregionen der EU-Zusammenarbeit einräumt, und fordert ein stärkeres Engagement für Modelle der regionalen und subregionalen Integration und Assoziation als Gesamtstrategie, mit der den Herausforderungen der Unterentwicklung im 21. Jahrhundert begegnet werden kann;
7. hält verlässliche Mechanismen zur Messung der Wirksamkeit der europäischen Entwicklungsaktionen für erforderlich, insbesondere bei der Armutsminderung und der Förderung des Handels, und fordert die Kommission, einschließlich Eurostat, dementsprechend nachdrücklich auf, den Verwaltungen der Entwicklungsländer bei der Schaffung statistischer Dienste zu helfen, die genaue Daten über Wirtschaftswachstum und über den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt erstellen können;
8. stellt fest, dass die Neuorganisation der Kommissionsdienststellen und die Schaffung des EuropeAid-Amtes für Zusammenarbeit die Effizienz des europäischen Entwicklungshilfemanagements verbessert hat; bedauert allerdings, dass nach wie vor zu wenig Personal zur Verwaltung der damit verbundenen Gelder vorhanden ist; fordert die Aufstockung des Personalbestands zur Verwaltung der Außenhilfe der Gemeinschaft, darunter auch eine Aufstockung des Personals in den überseeischen Delegationen, um auf die Herausforderungen der Dekonzentration zu reagieren;
9. bekräftigt seine bereits zuvor geäußerte Kritik im Hinblick auf die für die Programmierung der europäischen Hilfe beanspruchte Zeit; stellt fest, dass sich die Kommission dieses Problems bewusst ist, und fordert daher noch schlankere und weniger schwerfällige Verwaltungsverfahren;
10. bringt schwerwiegende Bedenken im Hinblick auf die Verwendung europäischer Mittel für makroökonomische Haushaltsfinanzhilfe zum Ausdruck, die sich allein für die AKP-Länder im Jahr 2001 auf 263 Millionen Euro beliefen; verweist darauf, dass ein Großteil dieser Mittel an Länder ging, die für schlechte Regierungsführung kritisiert wurden;

Donnerstag, 4. September 2003

11. fordert die Kommission auf, umfassende, strikte und transparente Kontroll- und Berichtsmechanismen zur Überwachung der makroökonomischen Unterstützung festzulegen, um dafür zu sorgen, dass diese für die beabsichtigten Zwecke verwendet wird; fordert die Kommission nachdrücklich auf, sich mit anderen Gebern abzustimmen, um Berichterstattungsanforderungen zu harmonisieren und somit die Verwaltungsverfahren für die begünstigten Entwicklungsländer zu erleichtern;
12. begrüßt die Einsetzung der dienststellenübergreifenden Gruppe zur Qualitätsunterstützung und ist der Auffassung, dass dies auch weiterhin die Qualität und Kohärenz der EU-Entwicklungsstrategie und ihre Komplementarität mit Programmen positiv beeinflussen wird, die von anderen Gebern durchgeführt werden, insbesondere EU-Mitgliedstaaten, UNO-Organisationen und den Bretton-Woods-Institutionen;
13. bedauert, dass die Kommission die Leistungsziele für die Zusammenarbeit mit den asiatischen und lateinamerikanischen Ländern, insbesondere im Bereich soziale Infrastrukturen und Dienste, die als Erläuterungen zum Gesamthaushaltsplan 2001 vom Europäischen Parlament hinzugefügt wurden, nicht erreicht hat;
14. fordert die Verhandlungsparteien auf, bei den Verhandlungen im Hinblick auf die Unterzeichnung eines Assoziationsabkommens EU-Mercosur sowie von Abkommen über politischen Dialog und Zusammenarbeit EU-Andengemeinschaft und EU-Mittelamerika rasch voranzuschreiten, um auf dem nächsten Gipfel der Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union, Lateinamerikas und der Karibik, der 2004 in Mexiko stattfindet, Ergebnisse im Sinne der Konsolidierung der biregionalen strategischen Assoziation zwischen beiden Regionen vorlegen zu können;
15. fordert die Kommission auf, die Mittel und spezifischen Maßnahmen zum Schutz und zur Ausstattung der einheimischen Bevölkerung mit eigenen Kapazitäten zu verstärken und dafür zu sorgen, dass in den horizontalen und regionalen Programmen die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung angemessen berücksichtigt werden;
16. fordert die Kommission auf, im Jahresbericht für 2002 die Wirksamkeit der Hilfe für den Ausbau des Privatsektors zu analysieren und Vergleichsgrößen zur Messung des Erfolgs solcher Hilfe auszuarbeiten, und zwar einschließlich der Maßnahmen, die speziell zur Förderung der Beteiligung von Frauen am Geschäftsleben ergriffen wurden;
17. ist besonders besorgt angesichts des nach wie vor hohen Stands von gebundenen Mitteln, die noch nicht ausgezahlt wurden, der sogenannten „reste à liquider“ (RAL — noch abzuwickelnde Mittelbindungen); verweist darauf, dass Ende 2001 im Rahmen des Gesamthaushaltsplans 1 482 völlig ruhende Verpflichtungen im Buchungssystem waren, was einem ausstehenden Betrag von 1 319 Millionen Euro entspricht; fordert die Kommission auf, sich intensiv um die Verringerung des RAL-Niveaus zu bemühen, entweder durch Aktivierung von Projekten oder Programmen, für die Mittel gebunden wurden, oder durch „Aufhebung der Mittelbindung“, wo klar ist, dass die Aufrechterhaltung der Verpflichtung sinnlos wäre;
18. begrüßt dennoch die Tatsache, dass laut den Zahlen der Kommission im Jahre 2001 die RAL für Mittel aus dem Gesamthaushaltsplan um 60 % von 1 092,34 Millionen Euro auf 329,7 Millionen Euro gesunken ist;
19. bedauert, dass die Kommission im Jahresbericht für 2001 keine Daten über nicht verwendete EEF-Mittel aufführt, die im Gegensatz zu den RAL aus dem Haushaltsplan im Jahr 2001 nicht abgenommen haben; fordert entschiedenere Maßnahmen im Hinblick auf die RAL aus dem EEF und erwartet, dass dies im Jahresbericht für 2002 gründlich analysiert wird;
20. verweist darauf, dass ein unverhältnismäßig hoher Anteil dieser RAL das Haushaltskapitel B7-4 (Mittelmeerraum) betrifft, und bedauert ebenfalls das niedrige Zahlungsniveau in den Haushaltslinien für Umwelt und Tropenwälder;
21. hält ein gemeinsames verlässliches computergestütztes Informationssystem betreffend alle Aspekte des Projektzyklus für erforderlich und wiederholt seine Forderung nach Aufstockung der Humanressourcen zur Verwaltung der steigenden Zahl der Projekte;

Donnerstag, 4. September 2003

22. unterstreicht, dass die erfolgreiche Durchführung bestehender Programme ebenso wichtig ist wie die Initiierung neuer Programme; bedauert, dass neue Programme und Aktionen zuweilen gestartet wurden, ohne dass ausreichend Personal zur Gewährleistung der korrekten Umsetzung vorhanden war;
23. fordert die rasche Einbeziehung des EEF in den Gesamthaushaltsplan, was die Verfahren und die Aufhebung der Bindungen ruhender und alter RAL erleichtern würde; besteht jedoch darauf, dass die haushaltsmäßige Erfassung des EEF unter keinen Umständen den realen Wert des Fonds oder den Umfang der für die AKP-Länder verfügbaren Mittel verringern darf;
24. ersucht die Kommission, in ihrem Jahresbericht für 2002 die auf den Gipfeln von Monterrey und Johannesburg gefassten Beschlüsse zu berücksichtigen und ihre ursprüngliche Reaktion, um den daraus entstandenen Verpflichtungen zu entsprechen, zu analysieren;
25. stellt mit Zufriedenheit fest, dass die Kommission ein Kapitel der Mainstreaming-Politik zur Verwirklichung der Geschlechtergleichstellung gewidmet hat; fordert die Kommission auf, in künftige Jahresberichte detailliertere Analysen über den Stand der Umsetzung dieser Politik und die Effektivität der Maßnahmen und Programme zur Verbesserung der Lage der Frau einzufügen;
26. fordert, dass die Kommission in ihren Jahresbericht für 2002 mehr statistische Anhänge, die einen eingehenden Vergleich zwischen der Verwendung der Mittel für verschiedene Sektoren und Regionen ermöglichen, sowie eine Kurzzusammenfassung erstellt;
27. regt an, dass die Kommission in ihren künftigen Jahresberichten klar unterscheidet zwischen Aktionen und Ressourcen für die Entwicklungszusammenarbeit mit den Ländern des Südens und ihren Aktivitäten zugunsten der Entwicklung nördlicher Länder, einschließlich der Bewerberländer für die EU-Mitgliedschaft und benachbarter Länder wie der Balkan-Staaten;
28. betont, dass es notwendig ist, in den EuropeAid-Jahresberichten der Wirksamkeit der EU-Aktionen zur Förderung transparenter, rechenschaftspflichtiger und effizienter öffentlicher Institutionen in den Entwicklungsländern, angepasst an die besonderen Umstände jedes Landes, besondere Aufmerksamkeit zu widmen;
29. hofft, dass in den künftigen EuropeAid-Jahresberichten der grenzüberschreitenden Dimension bestimmter Entwicklungspolitiken (insbesondere INTERREG, MEDA und TACIS) und anderer Politikmaßnahmen zur Förderung der Entwicklung von Regionen in der Nähe der Außengrenzen der erweiterten Union gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird;
30. stellt fest, dass der Bericht für 2001 bestimmte Mängel aufweist, zum Beispiel redaktionelle Unausgewogenheit zwischen den Kapiteln; dringt darauf, dass diese im Bericht 2002 ausgeräumt werden, damit vermieden wird, dass er als Zusammenstellung grundverschiedener Bestandteile erscheint;
31. empfiehlt der Kommission, eine ausreichende Zahl von Exemplaren des Berichts für 2001 in den erforderlichen Sprachen zu drucken, damit er in den Entwicklungsländern, in den Mitgliedstaaten und insbesondere bei den Nichtregierungsorganisationen, die häufig äußerst nützliche Partner bei der Umsetzung der EU-Kooperationspolitik sind, eine möglichst umfassende Verbreitung findet;
32. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem AKP-EU-Ministerrat, der Paritätischen Parlamentarischen Versammlung AKP-EU, dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

Donnerstag, 4. September 2003

P5_TA(2003)0372

Regionale Sprachen und kulturelle Vielfalt

Entschließung des Europäischen Parlaments mit Empfehlungen an die Kommission zu den regionalen und weniger verbreiteten europäischen Sprachen — den Sprachen der Minderheiten in der Europäischen Union — unter Berücksichtigung der Erweiterung und der kulturellen Vielfalt (2003/2057(INI))

Das Europäische Parlament,

- gestützt auf Artikel 192 Absatz 2 des EG-Vertrags,
- unter Hinweis auf die Artikel 149, 150, 151 und 308 des EG-Vertrags,
- in Kenntnis der Artikel 21 und 22 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 14. Januar 2003 zur Rolle der regionalen und lokalen Gebietskörperschaften im europäischen Aufbauwerk ⁽¹⁾ und den darin enthaltenen Verweis auf die sprachliche Vielfalt in Europa,
- unter Hinweis auf den Beschluss Nr. 1934/2000/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juli 2000 über das Europäische Jahr der Sprachen 2001 ⁽²⁾,
- unter Hinweis auf die Entschließung des Rates vom 14. Februar 2002 zur Förderung der Sprachenvielfalt und des Erwerbs von Sprachkenntnissen im Rahmen der Umsetzung der Ziele des Europäischen Jahres der Sprachen 2001 ⁽³⁾,
- in Kenntnis der am 1. März 1998 in Kraft getretenen Europäischen Charta für Regionale oder Minderheitssprachen des Europarates,
- in Kenntnis der am 1. Februar 1998 in Kraft getretenen Rahmenkonvention zum Schutz nationaler Minderheiten des Europarats,
- gestützt auf die Artikel 59 und 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport (A5-0271/2003),
 - A. in der Erwägung, dass auf EU-Ebene keine Rechtsvorschriften über regionale und weniger verbreitete europäische Sprachen bestehen,
 - B. in der Erwägung, dass gegenwärtig kein Vorschlag im Sinne von Artikel 59 Absatz 2 der Geschäftsordnung ausgearbeitet wird,

⁽¹⁾ P5_TA(2003)0009.

⁽²⁾ ABl. L 232 vom 14.9.2000, S. 1.

⁽³⁾ ABl. C 50 vom 23.2.2002, S. 1.

Donnerstag, 4. September 2003

- C. in der Erwägung dass sich das Europäische Parlament und der Ausschuss der Regionen mehrfach mit der Bedeutung weniger verbreiteter Sprachen befasst haben ⁽¹⁾,
- D. in der Erwägung, dass die Achtung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt einen der Grundsätze der Europäischen Union darstellt und in Artikel 22 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union wie folgt verankert ist: „Die Union achtet die Vielfalt der Kulturen, Religionen und Sprachen“,
- E. in der Erwägung, dass in seiner oben genannten Entschließung vom 14. Januar 2003 die Aufnahme eines neuen Artikels in den EG-Vertrag mit folgendem Wortlaut gefordert wird: „Die Gemeinschaft achtet und fördert im Rahmen ihrer Zuständigkeiten die sprachliche Vielfalt in Europa, einschließlich der Regional- oder Minderheitensprachen als Ausdruck dieser Vielfalt, indem sie die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten fördert und andere geeignete Instrumente zur Förderung dieses Ziels einsetzt“,
- F. in der Erwägung, dass die kulturelle Vielfalt ein Element des sozialen Zusammenhalts darstellen und nicht nach der Logik von Mehrheit und Minderheit funktionieren soll,
- G. in der Erwägung, dass es in der Europäischen Union Gebiete gibt, in denen autochthone Minderheitensprachgemeinschaften leben und dass offiziellen Schätzungen zufolge 40 Mio. Unionsbürger regelmäßig eine von Generation zu Generation überlieferte Regional- oder Minderheitensprache, in den allermeisten Fällen zusammen mit der Amtssprache oder den Amtssprachen des betreffenden Staates, gebrauchen,
- H. in der Erwägung, dass in einigen Mitgliedstaaten diese Regional- und Minderheitensprachen in der jeweiligen Gemeinschaft ein wichtiges Kommunikationsmittel darstellen und sogar auf regionaler Ebene als Amtssprachen oder den Amtssprachen gleichgestellt anerkannt werden,
- I. in der Erwägung, dass es in den Mitgliedstaaten Amtssprachen gibt, die nicht in die Sprachenregelung der Europäischen Union aufgenommen sind, obwohl sie mehrheitlich auf deren Hoheitsgebiet in allen gesellschaftlichen Bereichen, in den Medien und im Bildungswesen einschließlich des Hochschulwesens gebraucht werden,
- J. unter Berücksichtigung der Tatsache, dass nach Angaben der Kommission mehr als 60 autochthone Regional- oder Minderheitensprachgemeinschaften in der Europäischen Union bekannt sind und sich diese Zahl im Rahmen der Erweiterungen mehr als verdoppeln wird,
- K. unter Berücksichtigung der Tatsache, dass im Zuge der Erweiterung der Europäischen Union eine Vielzahl von neuen Gemeinschaften von Regional- und Minderheitensprachen die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Europäischen Union weiter bereichern werden,
- L. in der Erwägung, dass es in den Schlussfolgerungen des Vorsitzes des Europäischen Rats von Kopenhagen vom 21. und 22. Juni 1993 heißt, dass die Achtung und der Schutz von Minderheiten Voraussetzungen für die Mitgliedschaft in der Europäischen Union sind,

⁽¹⁾ Entschließung des Europäischen Parlaments vom 16. Oktober 1981 zu einer Gemeinschaftscharta der Regional-sprachen und -kulturen und einer Charta der Rechte der ethnischen Minderheiten (ABl. C 287 vom 9.11.1981, S. 106).

Entschließung des Europäischen Parlaments vom 11. Februar 1983 zu Maßnahmen zugunsten sprachlicher und kultureller Minderheiten (ABl. C 68 vom 14.3.1983, S. 103).

Entschließung des Europäischen Parlaments vom 30. Oktober 1987 zu den Sprachen und Kulturen der regionalen und ethnischen Minderheiten in der Europäischen Gemeinschaft (ABl. C 318 vom 30.11.1987, S. 160).

Entschließung des Europäischen Parlaments vom 11. Dezember 1990 zur Sprachensituation in der Europäischen Gemeinschaft und zur Stellung des Katalanischen (ABl. C 19 vom 28.1.1991, S. 42).

Entschließung des Europäischen Parlaments vom 9. Februar 1994 zu den sprachlichen und kulturellen Minderheiten in der Europäischen Gemeinschaft (ABl. C 61 vom 28.2.1994, S. 110).

Entschließung des Europäischen Parlaments vom 13. Dezember 2001 zu den regionalen und weniger verbreiteten europäischen Sprachen (ABl. C 177 E vom 25.7.2002, S. 334).

Stellungnahme des Ausschusses der Regionen vom 13. Juni 2001 zum Thema Förderung und Schutz von Regional- und Minderheitensprachen (ABl. C 357 vom 14.12.2001, S. 33).

Donnerstag, 4. September 2003

- M. unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die übliche Definition von Regional- oder Minderheitensprache der Europäischen Charta für Regional- oder Minderheitensprachen traditionell von Bevölkerungsteilen eines Staates gesprochene Sprachen sind, aber nicht Dialekte der Amtssprache(n), Zuwanderersprachen oder Kunstsprachen,
- N. in der Erwägung, dass die Definition von Regional- und Minderheitensprachen nicht von dem Umfang bestimmt werden darf, in dem diese Sprachen von den jeweiligen lokalen und/oder regionalen Behörden unterstützt werden,
- O. in der Erwägung, dass die Unterstützung von Regional- und Minderheitensprachen konstant und unabhängig von Veränderungen des politischen Klimas sein müsste,
- P. unter Berücksichtigung der Tatsache, dass es zwischen Europas Regional- und Minderheitensprachen trotz ihrer teilweise sehr unterschiedlichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Ausgangssituation zahlreiche Berührungspunkte im gesamten Gebiet der Europäischen Union gibt und sie eine europäische Dimension aufweisen und daher von gesamteuropäischem Interesse sind,
- Q. unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Regional- oder Minderheitensprachen sich in einigen dieser Gemeinschaften über die Grenzen der Mitgliedstaaten hinweg erstrecken, es zwischen anderen seit jeher kulturelle und historische Verbindungen gibt,
- R. in der Erwägung, dass diese Bindungen zweifellos wichtig sind und weiterhin auf interregionaler Ebene gefördert werden, und dass daher nahezu alle dieser Regional- und Minderheitensprachgemeinschaften ein profundes Interesse am Fortbestand und an der Entfaltung ihrer Sprache und Kultur, sowie an der Ausschöpfung ihres Potenzials in der Europäischen Union teilen,
- S. in der Erwägung, dass die Regional- und Minderheitensprachen eine bedeutende Quelle kulturellen Reichtums darstellen und deshalb als Teil des gemeinsamen kulturellen Erbes ständige Unterstützung auf allen Ebenen verdienen,
- T. in der Erwägung, dass die Medien beim Schutz von regionalen und weniger verbreiteten Sprachen und bei der Förderung der Kenntnis und Anwendung dieser Sprachen eine wichtige Rolle spielen,
1. fordert die Kommission auf, ihm auf der Grundlage der Artikel 149, 150, 151 und 308 des EG-Vertrags bis zum 31. März 2004 entsprechend den Empfehlungen und Entwürfen in der Anlage Legislativvorschläge zur Sprachenvielfalt und zum Sprachenlernen — inklusive regionaler und weniger verbreiteter europäischer Sprachen — zu unterbreiten;
 2. fordert die Kommission auf, auf wissenschaftlicher Grundlage die Kriterien anzugeben, anhand derer im Hinblick auf das etwaige Programm für sprachliche Vielfalt eine Definition des Begriffs der Minderheiten- oder Regionalsprachen gegeben werden kann;
 3. ist der Ansicht, dass, da die Europäische Union bei ihrer Finanzierungspolitik eine Mainstreaming-Strategie verfolgt, das Ziel der Förderung und des Schutzes von Regional- und Minderheitensprachen zumindest bei allen Programmen, die die Sprachen- und Contentindustrie betreffen, eindeutig als eines der Ziele genannt werden müsste;
 4. ist der Ansicht, dass die Auswirkungen der in den seinen Empfehlungen genannten Maßnahmen und Programme auf den Haushalt ohne Umprogrammierung bestehender Politiken mit der Obergrenze von Rubrik 3 vereinbar sein müssten;
 5. ersucht die Kommission, im Rahmen ihrer künftigen Initiative eine Evaluierung möglicher Überschneidungen von Maßnahmen auf zentraler und dezentraler Ebene durchzuführen und einen Vorschlag für die Übertragung der entsprechenden Human- und Verwaltungsressourcen von den Zentralverwaltungen auf die betreffenden Agenturen zu unterbreiten;
 6. stellt fest, dass seine in der Anlage aufgeführten Empfehlungen mit dem Grundsatz der Subsidiarität und den Grundrechten der Bürger in Einklang stehen;

Donnerstag, 4. September 2003

7. schlägt vor, im Rahmen des jährlichen Haushaltsverfahrens einen neuen Haushaltsposten unter Artikel B3-100 zu schaffen und die entsprechenden Haushaltsmittel einzusetzen;
8. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung und die als Anlage beigefügten ausführlichen Empfehlungen der Kommission, dem Rat, der Regierungskonferenz, dem Europarat und dem Europäischen Büro für Sprachminderheiten zu übermitteln.

ANLAGE

AUSFÜHRLICHE EMPFEHLUNGEN ZUM INHALT DES VERLANGTEN VORSCHLAGS

A. GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES VORSCHLAGS

Nach dem Erfolg des Europäischen Jahres der Sprachen 2001 beabsichtigte die Kommission, im Sommer 2003 einen Aktionsplan Sprachenlernen und sprachliche Vielfalt zu veröffentlichen, der auf den in den derzeitigen Gemeinschaftsprogrammen und -maßnahmen verfügbaren Ressourcen basiert.

Das Europäische Parlament erachtet diese Initiative als einen wichtigen Schritt auf dem Wege zu einem umfassenden Ansatz zur Förderung des Sprachenlernens und zur Sensibilisierung unseres sprachlichen und kulturellen Erbes.

In diesem Zusammenhang fordert das Europäische Parlament weitere Maßnahmen. Parallel zum Ansatz des Europäischen Jahres gegen Rassismus 1997, auf das die Errichtung der Europäischen Beobachtungsstelle für Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie die Schaffung eines Aktionsprogramms zur Bekämpfung von Diskriminierungen folgten, verlangt das Europäische Parlament die Errichtung einer Europäischen Agentur zur Sprachenvielfalt und zum Sprachenlernen sowie ein Mehrjahresprogramm zur Sprachenvielfalt und zum Sprachenlernen, aufbauend auf das Europäische Jahr der Sprachen 2001.

Die Agentur zur Sprachenvielfalt und zum Sprachenlernen sollte die Entwicklungen in diesem Kontext und die Implementierung des Aktionsplanes konsequent begleiten sowie konkrete Maßnahmen einleiten, um u.a. an der Förderung eines Europas der Sprachen und eines sprachenfreundlichen Umfeldes sowie am Aufbau eines Netzwerkes zur Förderung der Sprachenvielfalt — inklusive der europäischen Regional- und Minderheitensprachen — mitzuwirken.

Dabei sollte in angemessener Weise ein Teil der finanziellen Mittel für konkrete Maßnahmen und für regionale und weniger verbreitete europäische Sprachen zweckgebunden verwendet werden. Ziel dieser Maßnahmen ist die Stärkung der europäischen Dimension zur Förderung und zum Schutz der Regional- und Minderheitensprachen und -kulturen, wobei zu betonen ist, dass dieses Ziel nur über eine angemessene Koordinierung mit den im Rahmen des Europarats bereits bestehenden Mechanismen verfolgt werden kann, wodurch sich gleichzeitig vermeiden lässt, dass es zu Doppelarbeit oder Überschneidungen von Zuständigkeiten und/oder Maßnahmen kommt. Insbesondere das Monitoring, das im Rahmen der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen, dem grundlegenden europäischen Regelwerk für diesen Bereich, durchgeführt wird, ermöglicht es insbesondere über die Tätigkeit des unabhängigen Ausschusses zur Kontrolle der Umsetzung der Charta sowie über die zweijährlichen Berichte des Generalsekretärs des Europarats festzustellen, welches die — oft quer verlaufenden, da verschiedene Länder betreffenden — Problembereiche sind, in denen deshalb vorrangig interveniert werden muss. Deshalb muss die Tätigkeit der Agentur und der Kommission bei der Festlegung von Zielen, finanziellen Orientierungen und Prioritäten die Ergebnisse dieses Monitoring berücksichtigen, um angemessene und rechtzeitige Interventionen in den oben genannten Problembereichen zu gewährleisten (entsprechende Erwägungen gelten auch für das Monitoring gemäß dem Rahmenübereinkommen zum Schutz der nationalen Minderheiten, insofern als dieses auch die Sprachprofile betrifft).

Donnerstag, 4. September 2003

Angesichts der Tatsache, dass unserem sprachlichen und kulturellen Erbe vor allem in einer erweiterten Union eine bedeutende und nicht zu unterschätzende Rolle zukommen wird, sind die vorgeschlagenen Initiativen gerechtfertigt.

B. VORZUSCHLAGENDE MASSNAHMEN

Empfehlung 1

Europäische Agentur für Sprachenvielfalt und Sprachenlernen

- I. *Rechtsakt*: Vorschlag für einen Rechtsakt zur Schaffung einer Europäischen Agentur für Sprachenvielfalt und Sprachenlernen mit angemessener Berücksichtigung der europäischen Regional- und Minderheitensprachen;
- II. *Inhalt*: Berücksichtigung der Ergebnisse der von der Kommission durchzuführenden Machbarkeitsstudie über eine Europäische Agentur für Sprachenvielfalt und Sprachenlernen; Umsetzung der im Aktionsplan der Kommission vorgeschlagenen Maßnahmen; Förderung eines Europas der Sprachen und eines sprachenfreundlichen Umfelds; Aufbau eines Netzwerkes zur Förderung der Sprachenvielfalt — inklusive der europäischen Regional- und Minderheitensprachen; Erfassung und Zusammenführung der Daten unter Wahrung des Datenschutzes zur Situation der Minderheitensprachen in der erweiterten Europäischen Union, wobei den Maßnahmen der Mitgliedstaaten für Unterricht in der Amtssprache bzw. den Amtssprachen in vollem Umfang Rechnung zu tragen ist.

Empfehlung 2

Programm für Sprachenvielfalt (inklusive Regional- und Minderheitensprachen) und Sprachenlernen

- I. *Rechtsakt*: Vorschlag für einen Rechtsakt zur Schaffung eines mehrjährigen Programms für Sprachenvielfalt (inklusive Regional-, Minderheiten- und Gebärdensprachen) und Sprachenlernen
- II. *Inhalt*: Festlegung konkreter finanzieller Maßnahmen zur Förderung von Projekten im Bereich der Schaffung eines sprachenfreundlichen Umfelds, insbesondere in Form eines Erfahrungsaustausches zwischen mehrsprachigen Kommunen und Regionen, bei denen die Vorteile des Sprachenlernens herausgestellt und die europäischen Netzwerke, die in diesem Themenbereich tätig sind, unterstützt werden, wobei zur Festlegung der Ziele und Prioritäten für die Regional- oder Minderheitensprachen die Ergebnisse des Monitorings zu berücksichtigen sind, das im Rahmen der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen des Europarats durchgeführt wird;

Neben diesen zwei zentralen Maßnahmen ist das Europäische Parlament der Ansicht, dass ein umfassendes Konzept zur Förderung der Sprachenvielfalt und des Sprachenlernens sowie zur Erhaltung unseres sprachlichen Kulturerbes — einschließlich der europäischen Regional- und Minderheitensprachen — folgende Maßnahmen sinnvoll sind.

Dabei erachtet es das Europäische Parlament für angebracht,

— dass die Kommission:

1. basierend auf Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe q EGV die Förderung der Sprachenvielfalt, einschließlich der Regional- oder Minderheitensprachen, und des Sprachenlernens als Teil der Ziele der EU-Kultur- und Bildungsprogramme festschreibt;
2. basierend auf Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe q EGV die Förderung der Sprachenvielfalt, einschließlich der Regional- oder Minderheitensprachen, auch in anderen EU-Programmen berücksichtigt, so z.B. als Zielgruppe im Aktionsprogramm gegen Diskriminierung oder in den Strukturfonds unmissverständlich angibt;

Donnerstag, 4. September 2003

3. basierend auf Artikel 149 EGV in allen Programmen die Möglichkeit für die Einreichung von Projekten vorsieht, die sämtliche Sprachen betreffen, unabhängig davon, ob sie weit verbreitet sind oder nicht;
4. diese Sprachen, falls sie Amtssprachen sind und an den Hochschulen gebraucht werden, in den Anwendungsbereich des Sokrates- Programms aufnimmt;
5. die notwendigen Maßnahmen ergreift, damit in Zukunft bei der Interpretation der Artikel 149, 150 und 151 EGV ein inklusives Konzept der Sprachenvielfalt zugrunde gelegt wird;
6. basierend auf Artikel 149 Absatz 3 EGV und 151 Absatz 3 EGV sich über das Sekretariat der Europäischen Charta für Regional- oder Minderheitensprachen regelmäßig über den Stand der Ratifizierung und die Entwicklungen in der Umsetzung der Charta in den EU-Mitgliedstaaten auf offiziellem Wege informiert;
7. basierend auf Artikel 149 Absatz 3 EGV und 151 Absatz 3 EGV, sich über das Sekretariat der Rahmenkonvention des Europarats für den Schutz nationaler Minderheiten regelmäßig über den Stand der Ratifizierung und die Entwicklungen in der Umsetzung der Rahmenkonvention in den EU-Mitgliedstaaten auf offiziellem Wege informiert;
8. basierend auf Artikel 149 EGV und im Sinne der Mobilitätsförderung von Lehrenden die Ausbildung von Lehrern von Regional- oder Minderheitensprachen fördert;
9. dem Ausschuss des Europäischen Parlaments für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport über die Entwicklungen des Aktionsplans „Sprachenlernen und sprachliche Vielfalt“ und seiner Implementierung regelmäßig Bericht erstattet;
10. basierend auf Artikel 6 EUV den Menschenrechtsschutz im allgemeinen und den Minderheitenschutz im besonderen nicht nur in den Außenbeziehungen, sondern ebenso auch in den Mitgliedstaaten berücksichtigt;
11. basierend auf Artikel 6 EUV ein regelmäßiges Monitoring zum Menschenrechtsschutz — einschließlich des Minderheitenschutzes — schafft;
12. das Europäische Büro für Sprachminderheiten (EBLUL), ein Netz, das Gemeinschaften weniger verbreiteter Sprachen in allen 15 EU-Mitgliedstaaten vertritt, und die drei akademischen Forschungszentren Mercator als Organisationen von gesamteuropäischem Interesse mit Netzwerkfunktion für Regional- und Minderheitensprachen weiterhin unterstützt, die finanzielle Unterstützung erhöht, um die Voraussetzungen zum Ausbau der Kompetenzen des Büros zu schaffen und sich ihrer Ressourcen bedient;
13. die mediale Kooperation von Regional- oder Minderheitensprachengemeinschaften fördert, soweit diese eine europäische Dimension aufweist und eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit darstellt (Z. B. MIDAS, EEBA usw.);
14. bei den Informationskampagnen über die EU-Politiken die in einer Regional- oder Minderheitensprache veröffentlichten Tageszeitungen gebührend berücksichtigt, unter Berücksichtigung der politischen Ausgewogenheit;
15. kulturelle Aktivitäten — zum Beispiel kulturelle Netzwerke, kulturelle Events, Übersetzungen usw. — in denen Regional- oder Minderheitensprachen involviert sind, fördert;

Donnerstag, 4. September 2003

16. den Aufbau von Netzwerken zur Sprachenvielfalt und zum Sprachenlernen unterstützt, an dem repräsentative politische, akademische, u.ä. Institutionen beteiligt sind, insbesondere diejenigen, die neue Techniken zum Erlernen von Sprachen wie das so genannte Sprachenbad anwenden, und jährlich ein Informationsseminar zu Ausschreibungen organisiert, für die Sprachgemeinschaften als Zielgruppe in Frage kommen; das Europäische Büro für Sprachminderheiten könnte als Sekretariat eines derartigen Netzwerkes fungieren;
 17. bei der Festlegung von Zielen, finanziellen Orientierungen und Prioritäten die Ergebnisse des Monitorings berücksichtigt, das im Rahmen der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen des Europarats und insofern, als es auch die Sprachprofile betrifft, des Rahmenübereinkommens des Europarats zum Schutz der nationalen Minderheiten durchgeführt wird; zu diesem Zweck sollte eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Büros der Kommission und des Europarats eingeführt werden;
 18. Foren lokaler und regionaler Behörden unterstützt, die sich an der Sprachenplanung beteiligen, um Informationen über die effektivsten Methoden zur Durchführung von Sprachpolitiken auszutauschen;
 19. die Grundsätze und Ziele der Charta als Bezugspunkt bei der Beurteilung der Frage verwendet, inwieweit die Bewerberländer den Verpflichtungen in Bezug auf den Schutz ihrer Minderheiten, wie sie in den Schlussfolgerungen des Europäischen Rats von Kopenhagen im Jahre 1993 festgelegt sind, nachkommen;
- dass die Regierungskonferenz:
20. in die Bestimmungen über die Maßnahmen der Europäischen Union im Bereich der Kultur einen ausdrücklichen Hinweis auf die Förderung der Sprachenvielfalt einschließlich der Regional- und Minderheitensprachen als Ausdruck der kulturellen und sprachlichen Vielfalt aufnimmt,
 1. Im Rahmen ihrer Zuständigkeiten respektiert und fördert die Gemeinschaft die sprachliche Vielfalt in Europa einschließlich der Regional- oder Minderheitensprachen als Ausdruck dieser Vielfalt durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und Nutzung anderer geeigneter Instrumente zur Förderung dieses Ziels.
 2. Die Maßnahmen der Gemeinschaft umfassen insbesondere:
 - die Förderung des Austauschs von Erfahrungen und bewährten Praktiken;
 - die Erleichterung der Zusammenarbeit und gemeinsamer Projekte zwischen staatlichen, regionalen und lokalen Behörden;
 - gegebenenfalls die Förderung einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit;
 - die Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen den Organisationen der Zivilgesellschaft.
 3. Die Gemeinschaft und die Mitgliedstaaten fördern die Zusammenarbeit mit zuständigen internationalen Organisationen bei der Förderung der sprachlichen Vielfalt, insbesondere mit dem Europarat.
 4. Die Europäische Union ist bestrebt zu gewährleisten, dass keine Politiken oder Maßnahmen der EU angenommen oder in einer Weise umgesetzt werden, die für die sprachliche Vielfalt Europas nachteilig ist.
 5. Als Beitrag zur Verwirklichung der Zielsetzungen gemäß dieses Artikels:
 - nimmt der Rat nach dem Verfahren des Artikels 251 nach Anhörung des Wirtschafts- und Sozialausschusses und des Ausschusses der Regionen geeignete Maßnahmen an, und zwar ausschließlich einer Harmonisierung von Rechtsvorschriften und Regelungen der Mitgliedstaaten;
 - nimmt der Rat mit qualifizierter Mehrheit auf Vorschlag der Kommission Empfehlungen an.

Donnerstag, 4. September 2003

21. in Artikel 13 EGV auch Diskriminierungen aufgrund der Sprache berücksichtigt;
 22. im Bereich Kultur (Artikel 151 EGV) das Prinzip der qualifizierten Mehrheit einführt;
 23. jährlich einen Bericht zur Respektierung der Vielfaltsklausel in Artikel 151 Abs. 4 EG erstellt; dieser Bericht soll auf die Wirkungen des Sekundärrechts und dessen „Berücksichtigung der sprachlichen Vielfalt, der nationalen und regionalen Besonderheiten sowie des Kulturerbes“ der Mitgliedstaaten eingehen;
 24. dass der folgende neue Artikel 151 a in den EG-Vertrag aufgenommen wird: „Die Gemeinschaft achtet und fördert im Rahmen ihrer Zuständigkeiten die sprachliche Vielfalt in Europa, einschließlich der Regional- oder Minderheitensprachen als Ausdruck dieser Vielfalt, indem sie die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten fördert und andere geeignete Instrumente zur Förderung dieses Ziels einsetzt“;
- dass das Europäische Parlament selbst dafür Sorge trägt,
25. in den Menschenrechtsberichten des Europäischen Parlaments in einem eigenen Punkt oder in eigenen spezifischen Berichten Minderheitenschutz zu berücksichtigen;
 26. dass sich sein Ausschuss für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport beim Sekretariat der Europäischen Charta für Regional- oder Minderheitensprachen regelmäßig über den Stand der Ratifizierung und die Entwicklungen in der Umsetzung der Europäischen Charta für Regional- oder Minderheitensprachen in den EU-Mitgliedstaaten auf offiziellem Wege informiert;
 27. dass sich sein Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik beim Sekretariat der Rahmenkonvention zum Schutz nationaler Minderheiten des Europarats regelmäßig über den Stand der Ratifizierung und die Entwicklungen in der Umsetzung der Rahmenkonvention in den EU-Mitgliedstaaten auf offiziellem Wege informiert;
- dass die Mitgliedstaaten und Bewerberländer
28. unverzüglich — soweit dies nicht bereits geschehen ist — die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen des Europarats und das Rahmenübereinkommen des Europarats zum Schutz der nationalen Minderheiten ratifizieren;
 29. als Grundlage für weitere Maßnahmen zuverlässige Daten über ethnische, sprachliche und religiöse Minderheitengruppen einschließlich Einwanderern und Flüchtlingen, deren Abschneiden im wirtschaftlichen und im sozialen Bereich, sowie über den juristischen wie praktischen Status von Regional — und Minderheitensprachen sammelt und an die Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Wien sendet;
- dass der Rat
30. im Einvernehmen mit der Kommission und wie bereits in der Stellungnahme zum Menschenrechtsbericht des Rates 1999 gefordert, in seinem jährlichen Bericht zur Menschenrechtslage eine Analyse der Entwicklung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der nationalen Minderheiten in den einzelnen Mitgliedstaaten und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der einschlägigen Maßnahmen des Europarats aufnimmt, welche die Definition von Strategien zur Steigerung der Kohärenz der nationalen und europäischen Politiken in diesem Bereich ermöglichen.

Donnerstag, 4. September 2003

P5_TA(2003)0373

Folgen der diesjährigen Sommerhitze

Entschließung des Europäischen Parlaments zu den Auswirkungen der Hitzewelle dieses Sommers

Das Europäische Parlament,

- A. angesichts der in der letzten Zeit in Europa, insbesondere in Südeuropa, herrschenden außerordentlichen Wetterverhältnisse und hohen Temperaturen,
- B. angesichts der großen Trockenheit und der damit verbundenen Waldbrände in Südeuropa, insbesondere Portugal, aber auch Spanien, Frankreich und Italien,
- C. angesichts der Opfer an Menschenleben und der Zerstörung zahlreicher landwirtschaftlicher Betriebe, Wohngebäude und Verkehrs-, Kommunikations- und Energieinfrastrukturen,
- D. in der Erwägung, dass die Hitzewelle allein über 10 000 Menschen das Leben gekostet hat,
- E. in der Erwägung, dass durch die Waldbrände in Portugal allein mehr als 400 000 ha Wald oder annähernd 5 % der Fläche des Landes und 11 % der heimischen Wälder, zerstört wurden, wodurch Schäden in einer geschätzten Gesamthöhe von über 1 Mrd. Euro entstanden,
- F. in der Erwägung, dass die während des Sommers ausgebrochenen Brände ein ganz Südeuropa gemeinsames und stets wiederkehrendes Problem darstellen und dass diese Region aufgrund der Besonderheiten der Wälder des Mittelmeerraums und der klimatischen Merkmale Südeuropas eines der gefährdetsten Gebiete der Union ist,
- G. in der Erwägung, dass zu befürchten steht, dass sich infolge des sich ankündigenden Klimawandels ähnliche Naturkatastrophen dieser Größenordnung wiederholen werden,
- H. in der Erwägung, dass einige Mitgliedstaaten nicht in der Lage sind, Naturkatastrophen dieses Ausmaßes zu begegnen und daher auf europäische Solidarität und Unterstützung angewiesen sind,
- I. in der Erwägung, dass die durch die Brände verwüstete Fläche weitaus größer ist als die jedes Jahr wieder aufgeforstete Fläche, was auf lange Sicht gravierende Auswirkungen in menschlicher, sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht hat,
- J. in der Erwägung, dass die Dürre großen Schaden im Landwirtschaftssektor verursacht hat,
 1. bekundet sein tiefstes Mitgefühl und seine Solidarität mit den Familien der Todesopfer und den Bewohnern der Katastrophengebiete, oft alten Menschen in benachteiligten ländlichen Gebieten, und würdigt den aufopferungsvollen Einsatz der Feuerwehrleute, der freiwilligen Feuerwehr und der ehrenamtlichen Helfer, die sich zur unermüdlichen Bekämpfung der Brände und der Hitze, oft unter Einsatz ihres Lebens, zusammengefunden haben;
 2. fordert die Sozial-, Gesundheits- und für Rettungsmaßnahmen zuständigen Behörden in den einzelnen Mitgliedstaaten auf, jetzt die Art der Präventiv- und Rettungsmaßnahmen zu beurteilen, die bei ähnlichen Wetterlagen, die auch künftig eintreten dürften, ergriffen werden sollten;
 3. nimmt den Beschluss der Kommission zur Kenntnis, die Inanspruchnahme des Solidaritätsfonds der Europäischen Union vorzuschlagen, um Portugal für die Instandsetzung der Infrastruktur dieses Landes und die Erstattung der Kosten der Sofortmaßnahmen eine Hilfe in Höhe von 31,655 Millionen Euro zu gewähren; ist jedoch der Auffassung, dass sich der Beitrag des Solidaritätsfonds noch stärker an den Gesamtbetrag der im Rahmen des Solidaritätsfonds der Europäischen Union beschlossenen Nothilfe annähern sollte, der mit 94,579 Millionen Euro angesetzt ist;

Donnerstag, 4. September 2003

4. fordert die Kommission auf, die Zusammenarbeit mit den nationalen Behörden bei der Unterstützung der betroffenen Bevölkerung aufrechtzuerhalten, um die Umweltauswirkungen der Brände so gering wie möglich zu halten und eine Wiederaufforstung zu betreiben, wobei alle nationalen Initiativen der staatlichen Hilfe unterstützt werden sollten, durch die das Produktivpotenzial der betroffenen Regionen wiederhergestellt werden soll, damit die Schaffung von Arbeitsplätzen wieder in Angriff genommen werden kann und die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, um die sozialen Kosten abzudecken, die durch den Verlust von Arbeitsplätzen und Einkommensquellen verursacht wurden; fordert darüber hinaus die Kommission auf, alle gemeinschaftlichen Verwaltungsverfahren zu vereinfachen, insbesondere diejenigen, die im Zusammenhang mit der notwendigen Neuausrichtung der Strukturfonds in Zusammenhang stehen, und die strengen Verfahren beim Einsatz der Mittel dieser Fonds flexibler zu gestalten und zu vereinfachen;
5. fordert die Kommission, die Mitgliedstaaten und die betroffenen Regionen auf, gemeinsam einen Plan zur Wiederinstandsetzung der Infrastruktur und einen Plan zum Wiederaufbau der betroffenen Gebiete mit dem Ziel der Wiederaufforstung und Verhütung von Bränden durch Umschichtung eines Teils der Gemeinschaftsmittel, insbesondere der Strukturfonds, des EAGFL und des Kohäsionsfonds, aufzustellen;
6. fordert eine Politik der Wiederaufforstung in den betroffenen Gebieten auf der Grundlage der Achtung der bioklimatischen und ökologischen Merkmale dieser Gebiete, und wünscht, dass der Wiederherstellung des spezifischen lokalen Landschaftsbilds größte Bedeutung beigemessen wird;
7. weist nachdrücklich darauf hin, dass eine effiziente Politik auf dem Gebiet der Brandverhütung fortgeführt werden muss, und bekräftigt seine Ansicht, dass sowohl Überwachungs- als auch Verhütungsmaßnahmen von der Gemeinschaft gefördert werden sollten, insbesondere im Rahmen des Entwurfs einer Verordnung „Forest Focus“;
8. weist nachdrücklich auf die Notwendigkeit hin, die Europäische Union im Rahmen des Entwurfs einer Verordnung Forest Focus wieder mit den gleichen Finanzmitteln auszustatten wie in der Verordnung (EWG) Nr. 2158/92 zum Schutz des Waldes in der Gemeinschaft gegen Brände⁽¹⁾, um insbesondere geeignete Anlagen zur Waldbrandverhütung wie Brandschutzstreifen, Waldwege, Zufahrten und Wasserentnahmestellen zu finanzieren;
9. verurteilt nachdrücklich die verbrecherischen Handlungen jener, die vorsätzlich einige dieser Waldbrände verursacht haben, und fordert die Mitgliedstaaten auf, alle Anstrengungen zu unternehmen, um sicherzustellen, dass sie vor Gericht gestellt werden;
10. ist der Auffassung, dass alle betroffenen Mitgliedstaaten dringend ihre für die Öffentlichkeit bestimmten Informationssysteme zur Verhütung von Waldbränden überprüfen müssen;
11. würdigt die Anstrengungen vieler Mitgliedstaaten, die den von den Bränden betroffenen Mittelmeerländern zusätzliche personelle und materielle Mittel zur Verfügung gestellt haben, und fordert die Kommission und den Rat auf, die Frage der Schaffung einer europäischen Zivilschutztruppe auf die Dringlichkeitsliste zu setzen;
12. fordert die Kommission auf, die tragischen Folgen der Hitzewelle des diesjährigen Sommers gründlich zu prüfen und die Ergebnisse bereits in ihre „weiteren Vorschläge“ zum Gesundheitswesen und zur Langzeit-Altenpflege aufzunehmen, deren Vorlage der Europäische Rat vom Frühjahr 2003 für Herbst 2003 vorgesehen hatte;
13. begrüßt die Entscheidung der Kommission, die Zahlung bestimmter gemeinschaftlicher GAP-Direkthilfen für Landwirte zu beschleunigen, um die durch die Dürre bedingten Belastungen für die Landwirtschaft zu mildern; ersucht die Kommission, unverzüglich Artikel 87 Absatz 2 des EG-Vertrags anzuwenden, um allen von der Katastrophe betroffenen Sektoren eine angemessene Finanzhilfe zu gewähren; fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, die Landwirte bei der Einführung landwirtschaftlicher Verfahren zu unterstützen, die das Risiko von Eintragseinbußen infolge extremer Witterungsverhältnisse verringern können;
14. hält es für zweckmäßig, die Einführung neuer Verfahren für das Management von Agrarkrisen infolge extremer Witterungsbedingungen, wie etwa eines Versicherungssystems der Gemeinschaft, unter Beachtung der Haushaltsdisziplin eingehend zu prüfen;

⁽¹⁾ ABl. L 217 vom 31.7.1992, S. 3.

Donnerstag, 4. September 2003

15. fordert die Kommission und alle Mitgliedstaaten dringend auf, ehrgeizige Initiativen für die baldige Nutzung von erneuerbaren Energieträgern im Rahmen von unverzüglich anzuwendenden und ehrgeizigen Energiesparprogrammen einschließlich der wirksamen Umsetzung des Programms „Intelligente Energie“ zu verwirklichen;
16. fordert die Kommission auf, Infrastrukturprojekte für den Bahn-, Wasser- und kombinierten Transport im Rahmen des Vorschlags für die Revision der Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-T) vorrangig zu behandeln;
17. vertritt die Auffassung, dass die Europäische Union verbindlichere Zielwerte für Ozon in der Umgebungsluft braucht und die gegenwärtigen diesbezüglichen gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften verbessert werden müssen;
18. versteht die jüngsten extremen Wetterverhältnisse als ein weiteres Anzeichen für die negativen Auswirkungen des Klimawandels und betont, dass diese extremen Klimaverhältnisse ein weiterer Hinweis auf die Notwendigkeit ehrgeiziger Maßnahmen auf globaler Ebene sind, die Klimaveränderungen aufzuhalten; ist der Auffassung, dass die Europäische Union weiterhin eine führende Rolle in diesem Prozess spielen und ihre Anstrengungen in Schlüsselbereichen wie Umwelt, Energie, Verkehr usw. verstärken sollte; fordert die Kommission auf, Initiativen zu ergreifen, damit die Verpflichtungen von Kyoto eingehalten werden können und die Erforschung der Beziehungen zwischen Verschmutzung und Klimaveränderungen vorangetrieben wird;
19. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat, der Kommission und den Regierungen der von den Bränden betroffenen Mitgliedstaaten zu übermitteln.

P5_TA(2003)0374

Beziehungen EU/Kuba

Entschließung des Europäischen Parlaments zu Kuba

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf seine früheren Entschließungen zur Lage in Kuba wie die Entschließung vom 25. April 2002 zur Rolle der Europäischen Union bei der Förderung der Menschenrechte und der Demokratisierung in Drittländern ⁽¹⁾, sowie insbesondere auf seine Entschließung vom 10. April 2003 ⁽²⁾,
- in Kenntnis der Schlussfolgerungen des Rates „Außenbeziehungen“ vom 21. Juli 2003 zur Lage in Kuba,
- in Kenntnis der Erklärung der Kommission vom 27. Juli 2003 zu Kubas Verzicht auf die von der Union zur Verfügung gestellte humanitäre Hilfe,
- in Kenntnis der Erklärungen des Vorsitzes im Namen der Union vom 26. März und vom 5. Juni 2003 zu den andauernden schweren Verletzungen der Menschenrechte und der Grundfreiheiten in Kuba,
- in Kenntnis des Gemeinsamen Standpunktes 96/697/GASP vom 2. Dezember 1996 zu Kuba ⁽³⁾, der vom Rat aufgrund von Artikel J.2 des Vertrags über die Europäische Union festgelegt wurde und in regelmäßigen Abständen aktualisiert wird,

⁽¹⁾ ABl. C 131 E vom 5.6.2003, S. 147.

⁽²⁾ P5_TA(2003)0191.

⁽³⁾ ABl. L 322 vom 12.12.1996, S. 1.

Donnerstag, 4. September 2003

- A. in der Erwägung, dass eines der Hauptziele der Union weiterhin darin besteht, den Grundsatz zu unterstützen, dass die Menschenrechte — wie 1993 von der internationalen Menschenrechtskonferenz in Wien proklamiert — allgemein gültig und unteilbar sind, einschließlich der bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte,
- B. in der Erwägung, dass die jüngsten Ereignisse in Kuba, wie die zahlreichen Verhaftungen, Inhaftierungen und harten Verurteilungen nach Schnellverfahren von mehr als 70 Dissidenten und Menschenrechtsaktivisten sowie die Wiedereinführung der Todesstrafe die Kommission veranlasst haben, den Bewertungsbericht zum Antrag Kubas auf Beitritt zum Abkommen von Cotonou zurückzustellen,
- C. in der Erwägung, dass die Regierung von Kuba von sich aus beschlossen hat, zum zweiten Mal ihren Antrag auf Beitritt zum Abkommen von Cotonou zurückzuziehen,
- D. in der Erwägung, dass die Union kürzlich beschlossen hat, bilaterale hochrangige Regierungsbesuche einzuschränken, die Teilnahme der Mitgliedstaaten an kulturellen Ereignissen weniger stark herauszustellen, kubanische Dissidenten zu den Feierlichkeiten anlässlich von Nationalfeiertagen einzuladen und den Gemeinsamen Standpunkt der Union neu festzulegen,
- E. in der Erwägung, dass die von den Vereinigten Staaten seit mehr als 44 Jahren verfolgte Konfrontationspolitik der USA (Embargo, extraterritoriale Gesetze wie das Helms-Burton-Gesetz usw.) kein konstruktiver Ansatz ist, um eine Veränderung bzw. Reform des kubanischen Regimes herbeizuführen,
- F. in der Erwägung, dass die Ausübung der Meinungsfreiheit ein Grundrecht ist,
- G. äußerst besorgt über den Gesundheitszustand von mehreren Dissidenten, die derzeit auf der Insel inhaftiert sind,
- H. zutiefst beunruhigt darüber, dass die kubanische Regierung die Todesstrafe wieder eingeführt hat,
- I. in der Erwägung, dass während dessen die kubanische Bevölkerung weiter unter den Folgen der Menschenrechtsverletzungen leidet,
- J. in der Erwägung, dass es den Sacharow-Preis 2002 dem Dissidenten und Mitglied der kubanischen Opposition, Osvaldo Payá Sardiñas, zuerkannt hat,
1. bekräftigt seine scharfe Verurteilung der andauernden schweren Verletzungen der bürgerlichen und politischen Menschenrechte und der Grundfreiheiten der kubanischen Opposition und unabhängiger Journalisten und fordert die kubanischen Behörden auf, unverzüglich alle politischen Gefangenen freizulassen;
 2. fordert die Kommission und den Rat auf, die Frage der politischen Gefangenen in kubanischen Gefängnissen gut im Auge zu behalten und alle Schritte zu unternehmen, die notwendig sind, um die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen zu erreichen;
 3. weist die kubanische Regierung darauf hin, dass kein Gesetz das Recht auf Meinungsfreiheit beschränken und keinesfalls Haftstrafen für Personen vorsehen darf, die dieses Recht wahrnehmen; weist darauf hin, dass die Achtung und Verteidigung der Menschenrechte und der Demokratisierung die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen fördern, die für die Sicherstellung des Friedens, der Stabilität und würdiger Lebensbedingungen für alle Menschen notwendig sind;
 4. stellt fest, dass seit der letzten Bewertung der Ziele des Gemeinsamen Standpunkts der Union von Dezember 2002, nicht nur positive Schritte der kubanischen Regierung auf dem Weg zur Verwirklichung dieser Ziele ausgeblieben sind, sondern dass sich die Menschenrechtsslage in Kuba zudem deutlich verschlechtert hat;
 5. fordert den Rat und die Kommission auf, eine einheitliche und eindeutige politische Linie gegenüber Kuba zu verfolgen, sobald alle inhaftierten Personen freigelassen und die willkürlichen Inhaftierungen eingestellt worden sind;

Donnerstag, 4. September 2003

6. weist erneut darauf hin, dass die Ziele der Politik der Union die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, die Unterstützung des Übergangs zu einer pluralistischen Demokratie und eine nachhaltige Neubelebung der Wirtschaft zur Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung sind;
7. ist der Auffassung, dass die Union eine Schlüsselrolle spielen kann, indem sie eine Politik weiterverfolgt, die auf die Annahme positiver Maßnahmen wie etwa die Unterzeichnung, Ratifizierung und Anwendung von internationalen Menschenrechtsinstrumenten, insbesondere der UN-Pakte über politische und bürgerliche Rechte sowie über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, gerichtet ist, und sowohl die Regierung als auch die demokratische Opposition ermuntern sollte, gemeinsam einen friedlichen demokratischen Wandel herbeizuführen, und den Dialog des Hohen Vertreters für die GASP mit der Regierung und der demokratischen Opposition des Landes zu verstärken; ist ferner der Auffassung, dass sie andere mögliche positive Anreize umfassend berücksichtigen sollte, einschließlich großzügiger Kooperationsprogramme, um die Achtung der Menschenrechte auf allen Ebenen zu fördern;
8. bedauert den Aufruf der kubanischen Regierung, die Hilfe der Union abzulehnen, und erinnert daran, dass die Union bereit ist und ständig dafür eintritt, dem kubanischen Volk Hilfe zur Verfügung zu stellen;
9. bedauert zutiefst das Verhalten der kubanischen Behörden gegenüber den Organen der Gemeinschaft, den Mitgliedstaaten und den Beitrittsländern, umso mehr, als die Kommission vor kurzem ein Büro in Havanna eröffnet hat; bedauert auch die Schließung des spanischen Kulturzentrums und erwartet von den kubanischen Behörden eine neue konstruktive Haltung hinsichtlich der Reformbemühungen;
10. bedauert, dass es keine Wirtschafts- und Sozialreformen gibt und damit der Alltag der kubanischen Bürger erschwert wird;
11. bekräftigt seine Verurteilung des von den Vereinigten Staaten gegen Kuba verhängten Embargos und fordert seine unverzügliche Aufhebung, wie es die Generalversammlung der Vereinten Nationen wiederholt gefordert hat;
12. fordert, dass Osvaldo Payá Sardiñas, der Träger des Sacharow-Preises 2002, offiziell eingeladen wird, um persönlich mit der Ratspräsidentschaft der Union, dem Hohen Vertreter für die GASP, dem Präsidenten der Kommission und den zuständigen Kommissionsmitgliedern zusammenzutreffen, unterstützt die Entscheidung seines Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik, Osvaldo Payá Sardiñas einzuladen und fordert die kubanische Regierung auf, diesen Besuch nicht zu verhindern;
13. beauftragt seine Delegation für die Beziehungen zu den Ländern Mittelamerikas und Mexiko, die Frage der Menschenrechte in Kuba entschlossener zur Sprache zu bringen und insbesondere die weiteren Entwicklungen zu verfolgen;
14. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat und der Kommission, der Regierung und der Nationalen Volksversammlung der Republik Kuba sowie Osvaldo Payá Sardiñas zu übermitteln.

P5_TA(2003)0375

Menschenrechte 2002 weltweit und EU-Menschenrechtspolitik

Entschließung des Europäischen Parlaments zu den Menschenrechten im Jahr 2002 weltweit und die Menschenrechtspolitik der Europäischen Union (2002/2011(INI))

Das Europäische Parlament,

— gestützt auf den Entschließungsantrag von Maurizio Turco und anderen zur Religionsfreiheit (B5-0445/2002),

Donnerstag, 4. September 2003

- in Kenntnis des vierten Jahresberichts der Europäischen Union zur Menschenrechtslage (12747/1/02),
- unter Hinweis auf die Artikel 3, 6, 11, 13 und 19 des Vertrags über die Europäische Union sowie auf die Artikel 177 und 300 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft,
- unter Hinweis auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und auf alle maßgeblichen internationalen Menschenrechtsinstrumente ⁽¹⁾,
- unter Hinweis auf das Inkrafttreten des Römischen Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs am 1. Juli 2002,
- unter Hinweis auf seine früheren Entschlüsse zu den Menschenrechten in der Welt, angenommen am 25. April 2002, 5. Juli 2001, 16. März 2000, 17. Dezember 1998, 12. Dezember 1996, 26. April 1995, 12. März 1993, 12. September 1991, 18. Januar 1989, 12. März 1987, 22. Oktober 1985, 22. Mai 1984 and 17. Mai 1983 ⁽²⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschlüsse vom 30. Januar 2003 zu den Rechten, Prioritäten und Empfehlung der Europäischen Union für die 59. Tagung der UN-Menschenrechtskommission ⁽³⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschlüsse vom 25. April 2002 zu der Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament „Die Rolle der Europäischen Union bei der Förderung der Menschenrechte und der Demokratisierung in Drittländern“ ⁽⁴⁾ und die Schlussfolgerungen des Rates vom 25. Juni 2001,
- unter Hinweis auf die Schlussfolgerungen des Rates vom 10. Dezember 2002 zu den Menschenrechten und der Demokratisierung in Drittländern zusammen mit den praktischen Maßnahmen, die zur Umsetzung der Schlussfolgerungen des Rates vom 25. Juni 2001 angenommen wurden,
- unter Hinweis auf die Charta der Grundrechte der Europäischen Union ⁽⁵⁾,
- unter Hinweis auf seine früheren Entschlüsse zur Lage der Grundrechte in der Europäischen Union, insbesondere auf seine Entschlüsse vom 15. Januar 2003 ⁽⁶⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschlüsse vom 4. Juli 2002 zum Gesetzesentwurf zum Schutze der Angehörigen der US-amerikanischen Streitkräfte ⁽⁷⁾ und seine Entschlüsse vom 26. September 2002 und vom 24. Oktober 2002 zum Internationalen Strafgerichtshof ⁽⁸⁾ und die Schlussfolgerungen des Rates vom 30. September 2002,
- unter Hinweis auf den Gemeinsamen Standpunkt 2001/443/GASP des Rates vom 11. Juni 2001 zum Internationalen Strafgerichtshof, geändert durch den Gemeinsamen Standpunkt 2002/474/GASP des Rates vom 20. Juni 2002 ⁽⁹⁾, den am 15. Mai 2002 angenommenen zugehörigen Aktionsplan sowie den Gemeinsamen Standpunkt 2003/444/GASP des Rates vom 16. Juni 2003 ⁽¹⁰⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschlüsse vom 19. November 1998, 18. Januar 2001 und 28. Februar 2002 zum Internationalen Strafgerichtshof ⁽¹¹⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschlüsse vom 20. September 2001 zu Genitalverstümmelungen bei Frauen ⁽¹²⁾,
- unter Hinweis auf das Inkrafttreten des am 23. Juni 2000 in Cotonou unterzeichneten neuen AKP-EG-Partnerschaftsabkommens am 1. April 2003 ⁽¹³⁾,

⁽¹⁾ NB: Maßgebliche Basistexte siehe Tabelle im Anhang des Berichts.

⁽²⁾ ABl. C 131 E vom 5.6.2003, S. 138, ABl. C 65 E vom 14.3.2002, S. 336, ABl. C 377 vom 29.12.2000, S. 336, ABl. C 98 vom 9.4.1999, S. 270, ABl. C 20 vom 20.1.1997, S. 161, ABl. C 126 vom 22.5.1995, S. 15, ABl. C 115 vom 26.4.1993, S. 214, ABl. C 267 vom 14.10.1991, S. 165, ABl. C 47 vom 27.2.1989, S. 61, ABl. C 99 vom 13.4.1987, S. 157, ABl. C 343 vom 31.12.1985, S. 29, ABl. C 172 vom 2.7.1984, S. 36, ABl. C 161 vom 10.6.1983, S. 58.

⁽³⁾ P5_TA(2003)0034.

⁽⁴⁾ ABl. C 131 E vom 5.6.2003, S. 147.

⁽⁵⁾ ABl. C 364 vom 18.12.2000, S. 1.

⁽⁶⁾ P5_TA(2003)0012.

⁽⁷⁾ P5_TA(2002)0367.

⁽⁸⁾ P5_TA(2002)0449 und P5_TA(2002)0521.

⁽⁹⁾ ABl. L 155 vom 12.6.2001, S. 19, und ABl. L 164 vom 22.6.2002, S. 1.

⁽¹⁰⁾ ABl. L 150 vom 18.6.2003, S. 67.

⁽¹¹⁾ ABl. C 379 vom 7.12.1998, S. 265, ABl. C 262 vom 18.9.2001, S. 262, ABl. C 293 E vom 28.11.2002, S. 88.

⁽¹²⁾ ABl. C 77 E vom 28.3.2002, S. 126.

⁽¹³⁾ ABl. L 317 vom 15.12.2000, S. 3.

Donnerstag, 4. September 2003

- unter Hinweis auf den auf der fünften Ministerkonferenz Europa-Mittelmeer am 23. April 2002 in Valencia angenommenen Aktionsplan,
- unter Hinweis auf die Schlussfolgerungen des Diskussionsforums über Menschenrechte vom Dezember 2002 in Kopenhagen,
- gestützt auf Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik (A5-0274/2003),
 - A. in der Erwägung, dass die Menschenrechte — einschließlich bürgerlicher, politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Rechte — universell und unteilbar, wechselseitig voneinander abhängig und untereinander verflochten sind, wie von der UN-Menschenrechtskonferenz 1993 in Wien bestätigt wurde,
 - B. in der Erwägung, dass die Fortentwicklung und Festigung der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit sowie der Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten ein allgemeines Ziel der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union sind; in der Erwägung, dass die Gemeinschaftspolitik im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit zu diesem allgemeinen Ziel beitragen sollte,
 - C. in der Erwägung, dass sich die Europäische Union durch ihre Außenbeziehungen und ihre gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik zur Einhaltung des internationalen Völkerrechts und des internationalen humanitären Rechts verpflichtet hat,
 - D. in der Erwägung, dass anlässlich der zweiten Ministerkonferenz der Gemeinschaft der Demokratien vom 10. bis 12. November 2002 in Seoul 118 Staaten einschließlich aller Mitgliedstaaten der Europäischen Union ihr Engagement und ihren Willen zur Stärkung und zum Schutz der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit und der Menschenrechte weltweit bekräftigten,
 - E. in der Erwägung, dass die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik gestärkt und einer effektiven Anwendung aller der Union in ihren Außenbeziehungen zur Verfügung stehenden Bestimmungen entsprechende Bedeutung beigemessen werden muss, wenn die Europäische Union ihrer Verantwortung für Frieden und Stabilität in der Welt nachkommen soll,
 - F. in der Erwägung, dass die Glaubwürdigkeit der Europäischen Union hinsichtlich der Menschenrechtspolitik im Rahmen der Außenbeziehungen auch von dem Verhalten ihrer Politik zu den Menschenrechten und Grundfreiheiten innerhalb ihrer eigenen Grenzen abhängt,
 - G. in der Erwägung, dass die Europäische Union in Bezug auf Drittländer grundsätzlich einen positiven und kooperativen Ansatz zur Förderung der Einhaltung der Menschenrechte anwendet,
 - H. in der Erwägung, dass Bemühungen, die Achtung der Menschenrechte und der Demokratie als grundlegende Ziele der EU-Außenpolitik zu fördern, ihr Ziel verfehlen werden, wenn den inhärenten Grundsätzen im Vergleich zu den sicherheitsbezogenen, wirtschaftlichen oder politischen Interessen nicht die gebührende Priorität eingeräumt wird,
 - I. im Bedauern darüber, dass einzelne Mitgliedstaaten der Europäischen Union im Gegensatz zu den Verpflichtungen, die sich aus dem Cotonou-Abkommen und anderen Assoziations- und Kooperationsabkommen mit Drittstaaten ergeben, in verschiedenen Teilen der Welt undemokratische Regime stützen, soweit sie den nationalen wirtschaftlichen, militärischen und sonstigen Eigeninteressen dienen,
 - J. in der Erwägung, dass in dem so genannten Krieg gegen den Terrorismus das Bemühen um kollektive Sicherheit nicht Vorrang haben darf vor der Achtung der klassischen individuellen Menschenrechte,
 - K. in der Erwägung, dass bewaffnete Konflikte weiterhin für die Menschenrechte eine starke Bedrohung darstellen und zu schweren Menschenrechtsverletzungen geführt haben,

Donnerstag, 4. September 2003

- L. in der Erwägung, dass seit den tragischen Ereignissen des 11. September viele Regierungen die nationale Sicherheit auf Kosten der Menschenrechte zu einem Hauptanliegen erhoben haben, besonders durch Ausschaltung politischer Gegner, die als Terroristen gebrandmarkt wurden, durch die Schaffung von parallelen Systemen der Strafgerichtsbarkeit und die stärkere Zurückhaltung der Regierungen, was die Kritik an den inneren Angelegenheiten anderer Staaten betrifft; in der Erwägung, dass dieses internationale Klima eine erhebliche Bedrohung für den Schutz der Menschenrechte darstellt,
- M. in der Erwägung, dass die Vereinigten Staaten Personen, die in Zusammenhang mit dem „Krieg gegen den Terror“ festgenommen wurden, weiterhin international anerkannte Rechte verweigert haben; in der Erwägung, dass in Missachtung des internationalen humanitären Rechts und der nationalen Gesetze der Vereinigten Staaten tausende Gefangene aus dem Afghanistan-Krieg in Gewahrsam gehalten wurden,
- N. in der Erwägung, dass sich die Menschenrechtssituation im Nahen Osten, in Nordafrika und in Teilen Asiens im Namen der „Terrorismusbekämpfung“ weiter verschlechtert hat; in der Erwägung, dass Beschränkungen des Rechts auf freie Meinungsäußerung und der Versammlungsfreiheit und die Einschüchterung von Menschenrechtsverteidigern in erheblichem Ausmaß zugenommen haben; in der Erwägung, dass in den Regionen weiterhin gerichtliche und außergerichtliche Hinrichtungen, Folter und unfaire Prozesse weit verbreitet sind,
- O. in der Erwägung, dass die Menschenrechtsklausel, die als wesentliches Element in Assoziations- und Kooperationsabkommen mit Drittstaaten aufgenommen wurde, auf ernsthaft operative Weise angewandt werden muss, um effektiv gegen Menschenrechtsverletzungen vorzugehen und künftigen Missbräuchen vorzubeugen, und dass ein klarer Mechanismus für die Anwendung und Aussetzung der Abkommen im Falle der Nichteinhaltung der Klausel vorgesehen werden muss,
- P. in der Erwägung, dass die Verletzung der Menschenrechtsklausel durch Drittländer, die durch Abkommen mit der Europäischen Union verbunden sind, nicht nur eine Missachtung der durch die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte anerkannten universellen Rechte und Freiheiten ist, sondern auch einen Verstoß gegen die völkerrechtlichen Verträge darstellt, denen die Vertragsparteien aus freiem Willen zugestimmt haben,
- Q. in der Erwägung, dass gemäß den einschlägigen EU-Leitlinien Menschenrechtsdialoge nur dann eine akzeptable Möglichkeit sind, wenn in dem betreffenden Partnerland ein ausreichendes Engagement für die Verbesserung der Menschenrechtssituation vor Ort besteht; in der Erwägung, dass die Europäische Union die Ergebnisse der Dialoge in regelmäßigen Abständen auswerten sollte, um festzustellen, inwieweit ihre Erwartungen erfüllt wurden,
- R. in der Erwägung, dass der Rat und die Kommission die Verantwortung dafür tragen, die Schlüssigkeit und den Gehalt der EU-Menschenrechtspolitik zu verbessern, indem sie Menschenrechte und Demokratisierung in alle Aspekte der Außenbeziehungen als Ziele einbeziehen und diese Fragen auf allen einschlägigen Treffen mit Drittstaaten auf allen Ebenen zur Sprache bringen,
- S. in der Erwägung, dass das Mainstreaming als die Berücksichtigung der Menschenrechtsbelange auf allen Ebenen und in allen Politikbereichen zu definieren ist und nur dann wirksam sein kann, wenn es im Rat und in der Kommission auf den höchsten Ebenen durchgesetzt und überwacht wird,
- T. in der Erwägung, dass innerhalb des Europäischen Parlaments weitere Anstrengungen zur Stärkung der Strukturen und Arbeitsmethoden seiner Menschenrechtspolitik nötig sind; in der Erwägung, dass vorrangig Verbesserungen erforderlich sind, um ein angemessenes Follow-up seiner Erklärungen zu gewährleisten,
- U. in der Erwägung, dass der Ratsvorsitz nicht nur das Europäische Parlament zu den wichtigsten Aspekten und grundlegenden Entscheidungen der GASP konsultieren, sondern auch sicherstellen sollte, dass dessen Standpunkte gebührende Berücksichtigung finden; in der Erwägung, dass die regelmäßige Unterrichtung über die Entwicklung und Umsetzung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Union Aufgabe des Ratsvorsitzes und der Kommission ist,

Donnerstag, 4. September 2003

- V. in der Erwägung, dass Mittel und Wege gefunden werden müssen, um die Stellung des Parlaments zu stärken, wenn es darum geht, dass der Rat und die Kommission Rechenschaft für die Ausführung politischer Vorgaben ablegen, insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung der Menschenrechtsklauseln,
- W. in der Erwägung, dass Menschenrechtsfragen womöglich von vornherein sofortige Reaktionen erfordern; in der Erwägung, dass es die im Rahmen der aktuellen Geschäftsordnung verfügbaren Mechanismen den Mitgliedern des Parlaments nicht ermöglichen, Dringlichkeitsanfragen an den Rat und die Kommission zu richten, die umgehend beantwortet werden müssen; in der Erwägung, dass Antworten des Rates auf parlamentarische Anfragen zur schriftlichen Beantwortung stets mit äußerst großer Verzögerung erteilt werden und allzu häufig vage und oberflächlich sind,

Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit

- X. in der Erwägung, dass in Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte Religionsfreiheit definiert wird als „Anspruch [jedes Menschen] auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit“ und dass dieses Recht „die Freiheit [umfasst], seine Religion oder seine Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung allein oder in Gemeinschaft, in der Öffentlichkeit oder privat, durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Vollziehung von Riten zu bekunden“; in der Erwägung, dass dies das Recht, keiner Religion anzugehören — welches gleichermaßen zu schützen ist — einschließt,
- Y. in der Erwägung, dass Religionen, Glauben und Nichtglauben zur persönlichen Freiheit gehören; in der Erwägung, dass Religionen und Glaubenslehren ein Bezugssystem zum Sinn des Lebens bilden und die spirituellen Bedürfnisse der Gläubigen befriedigen, die mehr als 90 % der Weltbevölkerung ausmachen,
- Z. in der Erwägung, dass den Regierungen die Aufgabe obliegt, dafür zu sorgen, dass die Rechte aller Menschen auf Religions- und Glaubensfreiheit einschließlich des Rechts, sich zu keinem Glauben zu bekennen, uneingeschränkt geschützt werden,
- AA. in der Erwägung, dass die Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit in verschiedenen Teilen der Welt willkürlich mit Füßen getreten und verletzt wird, was manchmal zu strengen und gewaltsamen Formen der Verfolgung führt, wozu auch Festnahme, Folter, Versklavung und die Verweigerung der Rede-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit, Strafandrohungen beim Glaubenswechsel und Verbote für Missionare gehören,
- AB. in der Erwägung, dass der Staat per Definition areligiös sein muss und dass bei fehlender Trennung zwischen Staat und Religion oder Glauben es manchmal für die Gläubigen oder Nichtgläubigen schwierig ist, friedlich zusammenzuleben, und für Minderheiten Probleme entstehen können,
- AC. in der Erwägung, dass Einparteiensysteme für eine Politik der Unterdrückung und schweren Verletzung der Religionsfreiheit verantwortlich sind, insbesondere in der Demokratischen Volksrepublik Laos, in Vietnam, in Kuba und in der Volksrepublik China,
- AD. in der Erwägung, dass es heute in der Welt viele verschiedene Arten von Einschränkungen der Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit auf nationaler Ebene gibt, beispielsweise Versuche, einen Glauben oder religiöse Betätigung zu kontrollieren oder zu oktroyieren, eine feindliche Einstellung gegenüber den Glaubensvorstellungen von Minderheiten oder nicht zugelassenen Glaubensrichtungen, Untätigkeit bei Verletzungen der Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit und diskriminierende Rechtsvorschriften und politische Vorgehensweisen,
- AE. in der Erwägung, dass die Förderung und der Schutz der Rechte von Menschen, die Minderheiten jeglicher Art angehören, zur politischen und gesellschaftlichen Stabilität und zum Frieden beitragen und das kulturelle Erbe der Gesellschaft als Ganzer bereichern können,
- AF. in der Erwägung, dass in vielen Teilen der Welt schwerwiegende Fälle von Intoleranz, Diskriminierung und Gewaltakten vorkommen, die auf eine falsche Auslegung der Religion oder des Glaubens zurückgehen, auch Einschüchterungen und Nötigungen aufgrund von religiösem Extremismus,

Donnerstag, 4. September 2003

- AG. in der Erwägung, dass die Religionen, sei es in gemäßigten oder radikalen Bewegungen, oft zur Wahrnehmung von den Regierungen unterlassener Aufgaben einspringen, beispielsweise im Gesundheits- und Bildungswesen,
- AH. in der Erwägung, dass die Religionen zunehmend für politische Zwecke instrumentalisiert werden, insbesondere im Fall von Machtkämpfen oder im Rahmen ethnischer Streitigkeiten, und sich leicht zur Anheizung von Konflikten missbrauchen lassen; in der Erwägung, dass 12 der derzeit 30 größeren Konflikte mit Religion zusammenhängen,
- AI. in der Erwägung, dass traditionell friedliche Beziehungen zwischen Religionen durch Machtkämpfe gestört wurden, beispielsweise auf dem Balkan, den Molukken, in Nigeria, im Sudan, in Pakistan und in Indien, wo vorwiegend die Minderheiten betreffende Zusammenstöße zwischen Muslimen und Christen bzw. zwischen Hindus und Muslimen und anderen religiösen Minderheiten bezeugt werden,
- AJ. in der Erwägung, dass es wesentlich ist, zu unterscheiden zwischen Religion als Glauben und friedlicher Glaubensausübung und Religion als Mittel, um zu Hass und Gewalt gegen andere aufzustacheln,
- AK. in der Erwägung, dass eine Zunahme der religiös begründeten Gewaltanwendung weltweit spürbar ist, was zunehmende Spannungen zwischen bzw. innerhalb von Religionen oder Glaubensgemeinschaften auslöst,
- AL. in der Erwägung, dass religiöser und atheistischer Extremismus die Möglichkeiten, dass verschiedene Gemeinschaften friedlich und ruhig zusammenleben, beeinträchtigt; in der Erwägung, dass er daher von vornherein eine Bedrohung des Rechts auf Religions- und Glaubensfreiheit darstellt,
- AM. in der Erwägung, dass sich die Zunahme des religiösen Extremismus manchmal durch Gewalt und Protest gegen Werte der modernen Gesellschaft äußert, beispielsweise religiöse Toleranz, das Recht auf freie Meinungsäußerung, Weltlichkeit, Demokratie und Pluralismus,
- AN. in der Erwägung, dass die Ursachen des ansteigenden Extremismus vielschichtig sind, wobei die Wurzeln in Elementen wirtschaftlicher, soziologischer, geschichtlicher und/oder politischer Art liegen, und dass es keine einheitliche Lösung zur Bekämpfung des Phänomens gibt,
- AO. in der Erwägung, dass die Ausbreitung extremistischer Auslegungen der Religion durch Gruppen angeheizt wird, die zunehmend durchstrukturiert sind und anscheinend über erhebliche Finanzmittel verfügen,
- AP. in der Erwägung, dass islamischer Extremismus in den fortschrittlicheren und scheinbar weltlicheren islamischen Gesellschaften wie Algerien, Ägypten, dem Libanon und Tunesien besonders stark ist und sich in Teilen Asiens und Afrikas spürbar weiter ausbreitet,
- AQ. in der Erwägung, dass die von den Regierungen der genannten Länder zu häufig angewandten repressiven Maßnahmen, die die demokratischen Prinzipien verletzen, durch Schwächung der Vertreter der demokratischen Opposition den Extremismus, den sie bekämpfen wollen, nur verstärken können,
- AR. in der Erwägung, dass religiöser Fanatismus sogar in bisher als laizistisch angesehenen Ländern entstehen kann, wo traditionell eine Trennung zwischen Staat und Religion oder Glauben bestand, und mit der Feststellung, dass diese neue Situation allmählich zu einem Flächenbrand führen und sich auf politisch instabilere Länder ausbreiten kann,
- AS. in der Erwägung, dass unveränderliche und extreme Auslegungen der Scharia insbesondere in Saudi-Arabien, dem Iran und in Ländern wie dem Sudan, Somalia und Nigeria verbreitet werden,
- AT. in der Erwägung, dass in mehreren Ländern mit einer starken islamischen Bevölkerung, beispielsweise (Nord-) Nigeria, dem Sudan und Pakistan, die Wiedereinführung der Scharia und anderer Praktiken, die als Widerspruch zu den universellen Menschenrechten wahrgenommen werden, festzustellen ist,

Donnerstag, 4. September 2003

- AU. daher in Sorge über die Bezugnahmen auf die Scharia im Verfassungsentwurf von Afghanistan,
- AV. in der Erwägung, dass die Rechte von Frauen und Mädchen und anderen gefährdeten Gruppen der Gesellschaft insbesondere durch nicht hinnehmbare Praktiken wie Verbrennung, Steinigung, Genitalverstümmelung bei Frauen, Kinderheirat oder Zwangsheirat im Namen der Kultur, traditioneller Praktiken, Sitten oder der Religion bedroht werden, die diesen Gruppen eine untergeordnete gesellschaftliche Stellung und einen untergeordneten Status zuerkennen,
- AW. in der Erwägung, dass religiöser Extremismus anderen religiösen Extremismus nähren kann, wie es beispielsweise in Asien der Fall ist, wo sich etwa in Pakistan, Indonesien und Indien der Extremismus einer Religion und der Extremismus einer anderen gegenseitig heraufbeschwören,
- AX. in der Erwägung, dass Fundamentalismus in Indien für Millionen Menschen eine zunehmende Bedrohung der Gleichheit der verfassungsmäßigen Rechte darstellt, besonders für islamische und christliche Minderheiten,
- AY. in der Erwägung, dass Anti-Konversionsgesetze, wie sie in Indien und Sri Lanka angenommen bzw. vorgeschlagen wurden, in der Praxis leicht zur Unterdrückung religiöser Minderheiten missbraucht werden können,
- AZ. in der Erwägung, dass es inakzeptabel ist, dass im Namen einer Religion oder einer anderen Weltanschauung ein politischer Machtanspruch erhoben oder ausgeübt wird,
- BA. in der Erwägung, dass die potenzielle Zunahme der Gewalt und der Menschenrechtsverletzungen durch das weltweite Aufkommen von religiösem oder totalitär-weltlichem Extremismus eine entschlossene und auf breiter Grundlage getragene Reaktion seitens der Europäischen Union und der europäischen Gesellschaft erfordert,
- BB. in der Erwägung, dass die Globalisierung zu intensivierten Wechselwirkungen zwischen den Menschen weltweit geführt hat und dass daher Toleranz auf dem Gebiet von Glauben und Gewissensfreiheit und das Einfordern von Achtung für Menschen mit religiösem Hintergrund um so vordringlichere Erfordernisse sind, wenn Konflikte zwischen Wertsystemen vermieden werden sollen,
- BC. in der Erwägung, dass die Gefahr einer Stigmatisierung von Religionen besteht, die auf einem allgemeinen Missverständnis und allgemeiner Unkenntnis der Kultur und der Religion des „Anderen“ beruht und an sich schon zu einer Bedrohung der Religionsfreiheit werden kann,
- BD. in der Erwägung, dass die Medien erheblich zur Verbreitung von Wissen und angemessenen Informationen über Glaubenslehren und Kulturen und zur Förderung der wechselseitigen Verständigung zwischen Menschen unterschiedlichen religiösen Hintergrunds beitragen können; in der Erwägung, dass sie es deshalb vermeiden sollten, stereotype Bilder anderer Glaubensgemeinschaften zu schaffen, dies allerdings unter Anerkennung ihrer Verpflichtung, wahrheitsgemäß über jegliche bestehende religiöse Intoleranz zu berichten,
1. fordert in Anbetracht der Tatsache, dass Menschenrechte das Kernstück aller internen und externen Politiken der Europäischen Union sind, und in Sorge über eine mögliche Marginalisierung der Menschenrechte im Verhältnis zu sicherheitsbezogenen, wirtschaftlichen und politischen Prioritäten den Rat und die Kommission nachdrücklich auf, sich deutlich gegen Menschenrechtsverletzungen auszusprechen, wo auch immer sie stattfinden;
 2. unterstützt nachdrücklich die Absicht des Rates, durch zunehmende Kohärenz und Übereinstimmung zwischen Gemeinschaftsmaßnahmen und der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, Mainstreaming, größere Offenheit und regelmäßige Bestimmung und Überprüfung vorrangiger Maßnahmen eine wirksamere und sichtbarere EU-Menschenrechts- und Demokratisierungspolitik zu erreichen;
 3. fordert den Rat, die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, das Konzept der Achtung der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit als integraler und wesentlicher Bestandteil der Konfliktlösung und eines langfristigen Engagements beim Wiederaufbau nach dem Krieg besonders hervorzuheben;

Donnerstag, 4. September 2003

4. fordert den Rat, die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um die Maßnahmen im Bericht der COHOM über die Umsetzung der Folgemaßnahmen zu den Schlussfolgerungen des Rates Allgemeine Angelegenheiten vom 25. Juni 2001, denen der Rat am 10. Dezember 2002 zugestimmt hat, in die Praxis umzusetzen und dem Parlament bis Ende 2003 über die erzielten Fortschritte zu berichten;

Menschenrechtsklausel

5. fordert den Rat und die Kommission auf, die Menschenrechtsklausel als Beleg dafür darzustellen, dass beide Seiten an die Vereinbarung zur Einhaltung der Menschenrechte gebunden sind, und sie zur Herbeiführung positiver Veränderungen zu verwenden; ist jedoch der Ansicht, dass, wenn dieser Ansatz scheitert, Konsequenzen gezogen werden müssen und die Klausel uneingeschränkt angewandt werden muss;

6. vertritt die Auffassung, dass die Anwendung der Menschenrechtsklausel im Zusammenhang mit Assoziations- und Kooperationsabkommen primär vom politischen Willen der Europäischen Union, angemessenen Druck auf den jeweiligen Staat auszuüben, und von der vorrangigen Behandlung von Menschenrechtsfragen vor Wirtschafts-, Sicherheits- und sonstigen politischen Interessen abhängt;

7. vertritt die Auffassung, dass Mitgliedstaaten, die durch ihre nationale Politik zur Sicherung wirtschaftlicher, militärischer und sonstiger Eigeninteressen gegenüber Drittstaaten undemokratische Regime stützen, an der Macht halten oder gar erst in Regierungsverantwortung bringen und die sich damit in faktischen Gegensatz zu den Zielen der Assoziations- und Kooperationsabkommen in den Bereichen Menschenrechte, Demokratie und guter Regierungsführung stellen, jederzeit gegenüber den anderen Mitgliedstaaten und dem Europäischen Parlament hierüber Rechenschaft ablegen müssen;

8. betont allerdings, dass der Mangel an eindeutigen Umsetzungsmechanismen die Wirksamkeit der Klausel behindert; erachtet den Mechanismus zur Umsetzung des Abkommens von Cotonou hinsichtlich seiner Bestimmungen zu Konsultationen, zur Aussetzung und zur Beteiligung der Bürgergesellschaft als beispielhaft;

9. fordert die Kommission auf, den notwendigen Vorschlag für einen Mechanismus zur Umsetzung der Menschenrechtsklausel vorzulegen, damit der ausdrückliche Druck aufrechterhalten bleibt, erhebliche Verbesserungen der Menschenrechtsslage in den betreffenden Ländern zu erzielen, und um Teile der Gesellschaft, die für die Förderung der Demokratie und die Einhaltung der Menschenrechte eintreten, anzuspornen;

10. fordert die Kommission und den Rat auf, öffentliche Bezugsnormen für die Anwendung von Anreiz- und restriktiven Maßnahmen zu erstellen, um die Offenheit und Glaubwürdigkeit im Umsetzungsprozess der Klausel zu verbessern; erkennt jedoch an, dass bei der Entscheidung darüber, wie diese Ziele am besten zu erreichen sind, ein gewisser Spielraum zugestanden werden muss;

11. dringt darauf, dass Rat und Kommission strukturierte Dialogverfahren in Gang setzen, um regelmäßig zu beurteilen, inwieweit die Partnerstaaten ihren Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte nachgekommen sind;

12. fordert den Rat auf, in seiner Funktion als Teil der Assoziations- und Kooperationsräte spezielle Unterausschüsse zu Menschenrechtsfragen ins Leben zu rufen, die eindeutig mit der höchsten Ebene des politischen Dialogs verknüpft sind, um Artikel 2 des Abkommens umzusetzen;

13. fordert die Kommission und den Rat auf, als Teil einer systematischen Methodik zur Umsetzung der Menschenrechtsklausel Arbeitsgruppen oder runde Tische zu Menschenrechtsfragen zu bilden; Ziel dieser Arbeitsgruppen sollte sein, die Menschenrechtsslage des Landes auf der Grundlage bestehender Überwachungsinstrumente zu beobachten und spezielle Maßnahmen zur Verbesserung einschließlich Zeitplanung und Aufstellung von Bezugsnormen vorzuschlagen; den Arbeitsgruppen sollten Vertreter der Bürgergesellschaft, nichtstaatlicher Organisationen und von mit den Menschenrechten befassten Einrichtungen aus der Europäischen Union und dem Partnerstaat angehören; die Mitglieder des Parlaments sollten zur Teilnahme eingeladen werden;

Donnerstag, 4. September 2003

14. fordert die Kommission auf, zusammen mit EU-Missionen Informationen über spezifische Menschenrechtsverletzungen einzuholen und zu bewerten und dabei besonderes Augenmerk auf die Rechte von Frauen — etwa in Bezug auf die Praxis der Infibulation und andere Formen der Genitalverstümmelung bei Frauen —, Kindern und Menschen mit Behinderungen in Drittländern zu legen; betrachtet dies als wesentlichen Teil ihrer Überwachungsfunktion, vor allem mit Blick auf die Staaten, die in ihren Abkommen mit der Europäischen Union eine Menschenrechtsklausel unterzeichnet haben;

15. empfiehlt, dass zusätzlich zu den systematischen Menschenrechtsberichten Kontrolllisten sowie Ausbildungsprogramme und Handbücher entwickelt werden sollten, um die Beamten bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen;

16. bedauert erneut, dass es nicht am Entscheidungsprozess zur Einleitung von Konsultationen oder zur Aussetzung eines Abkommens beteiligt ist; fordert daher nachdrücklich, von der eventuellen Ergreifung solcher Maßnahmen vollständig und rechtzeitig unterrichtet zu werden; beharrt ferner darauf, dass seine Auffassungen bezüglich der Art der im Rahmen künftiger Abkommen auszuhandelnden Klausel Berücksichtigung finden;

Sanktionen

17. fordert die Kommission und den Rat auf, restriktive Maßnahmen und Aussetzungsmaßnahmen auf der Grundlage einer weniger nachsichtigen Bewertung der Schwere der Verstöße als bisher zu ergreifen, da das bisherige Vorgehen der Wirksamkeit der Klausel abträglich war und die Rechtswirkung untergraben hat, die ihr verliehen werden muss;

18. fordert den Rat und die Kommission auf, von der Europäischen Union beschlossene restriktive Maßnahmen effektiv umzusetzen, so dass es nicht bei bloßen Missfallensäußerungen bleibt;

19. fordert den Rat, die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, die Sanktionsmaßnahmen der Europäischen Union im Zusammenhang mit den Menschenrechten wirksam durchzusetzen und sicherzustellen, dass keine Maßnahmen ergriffen werden, die die Sanktionspolitik bewusst unterminieren, wie etwa im Fall von Simbabwe, wo die Auswirkungen gezielter Sanktionen aufgrund von Schlupflöchern regelmäßig unterlaufen wurden;

20. fordert eine periodische Überprüfung der Sanktionsmaßnahmen, um ihre Wirksamkeit zu bewerten und zu verbessern;

Menschenrechtsdialog und politischer Dialog

21. äußert seine Auffassung, dass Menschenrechtsdialoge zwischen der Europäischen Union und Drittstaaten nicht in bloße Plauderrunden ausarten oder auf einen Meinungs austausch über kulturelle und historische Unterschiede beschränkt bleiben dürfen; fordert, stattdessen Bezugsnormen für den Fortschritt aufzustellen, der diesbezüglich erzielt und sichtbar werden muss;

22. ist sich zwar darüber im Klaren, dass es sich um heikle Fragen handelt und die Gespräche gelegentlich diskret geführt werden müssen, fordert den Rat jedoch nachdrücklich auf, sich bei der Erörterung von EU-Menschenrechtsfragen im Rahmen des politischen Dialogs und des Menschenrechtsdialogs entsprechend seinem Engagement für Offenheit zu verhalten;

23. fordert den Rat auf, im Rahmen des politischen Dialogs mit den assoziierten Staaten des Mittelmeerraums, mit Staaten, die durch Partnerschafts- und Kooperationsabkommen mit der Europäischen Union verbunden sind, beispielsweise Russland, der Ukraine und den Staaten des südlichen Kaukasus, sowie im Zusammenhang der Stabilisierungs- und Assoziationsabkommen mit den Staaten des westlichen Balkans spezielle Menschenrechtsdialoge einzuleiten;

24. fordert, durch erneute Verhandlungen oder gemeinsame Erklärungen Verfahren für den Dialog zwischen Regierungen und der Bürgergesellschaft in alle Assoziations- und Kooperationsabkommen aufzunehmen, um die Rolle der Bürgergesellschaft zu betonen und das gegenseitige Vertrauen zwischen den Partnern zu fördern; unterstreicht diesbezüglich die Einzigartigkeit des Abkommens von Cotonou, das die Bürgergesellschaft in einen Dialog mit den Regierungen und in Entwicklungsprojekte einbezieht;

25. spornt den Golf-Kooperationsrat (GCC) an, mit der Bildung eines runden Tisches zu Menschenrechtsfragen voranzukommen, um so den Dialog zwischen dem GCC und der Europäischen Union zu Menschenrechtsfragen zu erleichtern;

Donnerstag, 4. September 2003

26. fordert den Rat und die Kommission auf, die Frage der Inhaftierung von Männern in ägyptischen Gefängnissen aufgrund ihrer angeblichen Homosexualität und wegen „regelmäßiger Ausschweifungen“ zu untersuchen, und ist besorgt über das Aufspüren homosexueller Männer im Internet;
27. fordert den Rat auf, sich gemäß den EU-Leitlinien zum Menschenrechtsdialog zu verhalten und die EU-Menschenrechtsdialoge mit dem Iran und China jährlich einer Bewertung zu unterziehen;
28. bedauert, dass trotz des Engagements der Europäischen Union, ihre Besorgnisse über die Menschenrechte in Treffen mit China auf allen Ebenen zur Sprache zu bringen, auf dem EU-China-Gipfel im September 2002 keinerlei Kritiken der Europäischen Union an der Lage in diesem Land aufgegriffen wurden;
29. bedauert, dass die Vereinigten Staaten wichtigen internationalen Übereinkommen in den Bereichen Menschenrechte und humanitäres Recht nicht beigetreten sind oder sich nicht vollständig daran halten; Beispiele sind die Übereinkommen zum Schutz der Rechte des Kindes, zur Abschaffung der Todesstrafe und für die Behandlung von Kriegsgefangenen nach den jüngsten Konflikten; fordert die Vereinigten Staaten insbesondere mit Nachdruck auf, das Statut des Internationalen Strafgerichtshofs zu ratifizieren; fordert darüber hinaus Rat und Kommission nachdrücklich auf, diese Fragen auf die Tagesordnung des politischen Dialogs mit den Vereinigten Staaten zu setzen;
30. teilt die Auffassung, dass der Wiederaufbau der gerichtlichen und rechtlichen Infrastruktur sowie die Stärkung der unabhängigen Menschenrechtskommission und ihrer Fähigkeit, die Menschenrechte zu überwachen und Menschenrechtsverletzungen zu untersuchen, weiterhin von grundlegender Bedeutung sind; fordert die Verstärkung der internationalen Unterstützung in diesen Bereichen; hält es für zwingend notwendig, dass eine rasche, objektive Untersuchung aller Menschenrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen durchgeführt wird; fordert die Mitgliedstaaten auf, die Vereinten Nationen in ihren Anstrengungen zu unterstützen, Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen zu untersuchen;
31. fordert die chinesische Regierung auf, den frühestmöglichen Zeitpunkt für die offizielle Einladung des UN-Hochkommissars für Menschenrechte, der UN-Sonderberichterstatter für Folter und Bildung und des Vorsitzes der Arbeitsgruppe Willkürliche Inhaftierung festzusetzen; fordert die chinesische Regierung in aller Form auf, den UN-Sonderberichterstatter für Religionsfreiheit einzuladen;
32. geht davon aus, dass die Bereitschaft des Iran, ohne Vorbedingungen in einen Menschenrechtsdialog zu treten, eine positive Entwicklung mit Blick auf die Normalisierung der Beziehungen zwischen der Europäischen Union und dem Iran darstellt;
33. äußert seine Auffassung, dass sich ein Fehlschlagen des Menschenrechtsdialogs mit dem Iran unmittelbar auf die Verhandlungen über das Handels- und Kooperationsabkommen auswirken würde, denn in den Leitlinien für Menschenrechtsdialoge heißt es, der Fortschritt in diesem Bereich sei entscheidend, und in den Schlussfolgerungen des Rates vom 17. Juni 2002 wird der Fortschritt bei der Aushandlung des Abkommens eindeutig an den Fortschritt geknüpft, der im Rahmen des politischen Dialogs erzielt worden ist, von dem die Menschenrechte ein untrennbarer Bestandteil sind;
34. fordert die iranische Regierung auf, die UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf freie Meinungsäußerung und Gewalt gegen Frauen möglichst bald zu empfangen; vertritt die Auffassung, dass der Besuch der Arbeitsgruppe Willkürliche Inhaftierung im Februar 2003 und der für Juni 2003 vereinbarte Besuch der Arbeitsgruppe Verschleppungen eine begrüßenswerte Entwicklung darstellen, sofern deren Empfehlungen umgesetzt werden;
35. verurteilt das Praktizieren von Steinigungen und allen Formen erniedrigender und grausamer Bestrafung, besonders im Iran, in Nigeria und Saudi-Arabien; fordert den Rat und die Kommission nachdrücklich auf, in ihrem politischen Dialog mit den Regierungen auf die Abschaffung dieser Praktiken zu dringen;
36. nimmt zur Kenntnis, dass es bezüglich der Verhängung von Steinigungsurteilen im Iran de facto zu einem Moratorium gekommen ist; fordert die iranische Regierung eindringlich auf, diese Praxis endgültig abzuschaffen;

Donnerstag, 4. September 2003

37. fordert den Rat, die Kommission und die iranischen Stellen auf, dafür zu sorgen, dass alle einschlägigen internationalen und iranischen nichtstaatlichen Organisationen sowie die Mitglieder des Europäischen Parlaments und die iranischen Abgeordneten am runden Tisch des Menschenrechtsdialogs zwischen der Europäischen Union und dem Iran beteiligt werden, um vorhandenes Fachwissen im Bereich der Menschenrechte nutzen zu können;
38. fordert den Rat und die Kommission auf, eng mit den Menschenrechtsorganisationen im Iran und in China und den entsprechenden Menschenrechtsmechanismen der UN zusammenzuarbeiten, damit die Liste der politischen Gefangenen, die den iranischen und chinesischen Behörden im Rahmen des Menschenrechtsdialogs unterbreitet wird, auf dem neuesten Stand ist und damit die Informationen, welche die Europäische Union durch den Dialog erhält, auch diesen Mechanismen mitgeteilt werden;
39. fordert den Rat auf, die im Zusammenhang mit dem runden Tisch des Menschenrechtsdialogs mit dem Iran stattfindenden Debatten über die Rechte von Minderheiten, die Todesstrafe, körperliche Strafen und die Vereinigungsfreiheit zu vertiefen;
40. verurteilt, dass die Knesset eine Gesetzesvorlage gebilligt hat, die es den Palästinensern untersagt, die israelische Staatsangehörigkeit durch Eheschließung zu erwerben; fordert die israelische Regierung auf, dieses diskriminierende und rassistische Gesetz weder zu ratifizieren noch anzuwenden;
41. fordert die Kommission auf, die Kontinuität der Vernetzung, die Finanzierung der Koordinierung und die Folgemaßnahmen zu den runden Tischen der Menschenrechtsdialoge sicherzustellen und die Schaffung eines ständigen Pools von Menschenrechtsexperten in den betreffenden Ländern als Beitrag zum Aufbau wertvollen Fachwissens im Menschenrechtsbereich zu unterstützen;
42. bedauert, dass entgegen seiner Bitte an den Rat, sich auf politischer Ebene nachdrücklich für eine rigorose Prüfung des Verhaltens der russischen Regierung in Tschetschenien einzusetzen, die Frage im Rahmen des politischen Dialogs weder auf den EU-Russland-Gipfeln 2002 noch auf dem Treffen des Kooperationsrats EU-Russland im März 2003 als eines der Hauptthemen behandelt wurde;
43. fordert den Rat auf, bei der russischen Regierung darauf zu dringen, dass sie die Straflosigkeit bei Verletzungen der internationalen Menschenrechte und des humanitären Rechts einschließlich eventueller Kriegsverbrechen wirksam bekämpft; fordert nachdrücklich eine internationale Untersuchungskommission zu von den russischen Sicherheitskräften und von den tschetschenischen Kämpfern begangenen Menschenrechtsverletzungen, wenn Russland nicht beweist, dass es nationale Ermittlungen eingeleitet hat;
44. wiederholt seine Aufforderung an Russland, internationalen humanitären Organisationen, unabhängigen Medien und Menschenrechtsbeobachtern ungehinderten Zugang nach Tschetschenien zu gewähren und sicherzustellen, dass die Rückführung interner Vertriebener und Flüchtlinge nach Tschetschenien auf der Grundlage uneingeschränkter Einhaltung der Grundsätze des humanitären Völkerrechts und ausschließlich freiwillig stattfindet;
45. verurteilt die fortgesetzte Verschleppung von Zivilisten und Ausländern in Tschetschenien und fordert alle Beteiligten auf, für die unverzügliche Freilassung aller Geiseln zu sorgen;
46. fordert den Rat auf, bei der russischen Regierung darauf zu dringen, dass sie möglichst bald die Erneuerung des gesamten Mandats der OSZE-Unterstützungsgruppe für Tschetschenien sicherstellt, um zur Koordinierung der humanitären Hilfe, Konfliktlösung, Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen und unterstützenden Mechanismen zur Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung in Tschetschenien beizutragen;
47. fordert die Union und die Mitgliedstaaten auf, sich — wie beim Status des politischen Gefangenen — durch Wachsamkeit, Mobilisierungskampagnen und Berücksichtigung dieser Frage im legislativen Bereich für Bürger einzusetzen, die verfolgt oder inhaftiert werden, da sie sich in wissenschaftlichen, ökologischen oder humanitären Fragen engagiert oder Stellung bezogen haben; erinnert beispielsweise an den Fall des weißrussischen Wissenschaftlers Youri Bandzhzhevsky, der zu acht Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden war, nachdem er die gesundheitliche Lage in Weißrussland nach der Explosion des Kernkraftwerks in Tschernobyl kritisiert hatte;

Donnerstag, 4. September 2003

UN-Menschenrechtskommission

48. betont, dass der Menschenrechtsdialog nicht als Ersatz für die Mechanismen der UN-Menschenrechtskommission oder Resolutionen der UN-Generalversammlung angesehen werden, sondern mit unabhängiger Überwachung und regelmäßiger Berichterstattung durch den UN-Sonderberichterstatter für die Menschenrechtslage in dem betreffenden Land einhergehen sollte;

49. äußert seine Besorgnis, dass die UN-Menschenrechtskommission als wichtigstes Gremium der Welt für Menschenrechtsfragen durch ihre Tendenz zu hoher Politisierung Gefahr läuft, erheblich an Wert zu verlieren; bedauert, dass die Debatten und Resolutionen nicht die Menschenrechtslage, sondern eher die Mobilisierung von Unterstützung für Länder widerspiegeln, denen Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen werden; Nichteintretensanträge gegen Resolutionen kommen nach groß angelegten Kampagnen seitens der betreffenden Staaten oft durch; fordert nachdrücklich, alle notwendigen Reformen durchzuführen, um den Politisierungsprozess umzukehren und so die Glaubwürdigkeit dieses wichtigen Forums zu erhalten;

50. bedauert, dass die Mitgliedstaaten der UN Libyen, einen Staat, der sich kaum durch Achtung der Grundfreiheiten und der Menschenrechte auszeichnet hat, für den Vorsitz der UN-Menschenrechtskommission bestimmt haben;

51. vertritt die Auffassung, dass die Mitgliedschaft in der UN-Menschenrechtskommission von Bedingungen abhängig gemacht werden muss wie Unterzeichnung, Ratifizierung und Einhaltung internationaler Menschenrechtsübereinkommen und Zulassung eines Besuchs eines Sondergesandten der UN; hält es außerdem für angezeigt, die Beschlussfassung mit Zweidrittelmehrheit anstelle des einstimmigen Beschlusses in der UN-Kommission einzuführen;

52. bedauert, dass das Vorgehen der Europäischen Union auf der 59. Tagung der UN-Menschenrechtskommission nur teilweise den Standpunkt des Parlaments widerspiegelt, und beharrt darauf, dass der EU-Vorsitz auf künftigen Tagungen den Prioritäten des Parlaments uneingeschränkt Rechnung trägt; bekundet insbesondere seine Enttäuschung darüber, dass die Europäische Union im Gegensatz zum Wunsch des Parlaments keine Resolution zu China oder dem Iran unterstützt hat;

53. begrüßt die Initiativen, die die Europäische Union während der 59. Sitzungsperiode des UNCHR eingebracht hat, darunter elf länderbezogene und zwei thematische Resolutionen, sowie die zahlreichen Resolutionen, die sie mit unterstützt hat; stellt fest, dass die Europäische Union damit zu einem der aktivsten Akteure im UNCHR geworden ist;

54. bedauert, dass die UN-Menschenrechtskommission 2002 und 2003 die von der Europäischen Union unterstützte Resolution zu Tschetschenien mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt hat; bedauert, dass eine Resolution zur Menschenrechtslage in Simbabwe auf beiden UN-Tagungen durch einen Nichteintretensantrag blockiert wurde;

55. bedauert, dass UNHCR die Kuba-Resolution abgelehnt hat, in der die im April 2003 verhängten langen Haftstrafen für 78 friedliche Befürworter der Demokratie missbilligt und die Massenprozesse gegen diese Personen kritisiert wurden; erwartet eine neue, unparteiische gerichtliche Überprüfung und fordert die Regierung Kubas auf, möglichst bald einem UN-Sondergesandten für Menschenrechte den Besuch des Landes zu ermöglichen, um über die Lage der Grundfreiheiten und Grundrechte in Kuba Bericht zu erstatten;

56. bekräftigt seine Aufforderung an den Rat und die Kommission, sich in den Dialogen der Europäischen Union mit den betreffenden Staaten über politische und Menschenrechtsfragen mit Nachdruck für die Umsetzung der von der Europäischen Union in der UN-Menschenrechtskommission initiierten Resolutionen und die gebührende Berücksichtigung der Empfehlungen der UN-Sonderberichterstatter sowie der Entschlüsse des Parlaments einzusetzen;

57. beschließt, eine jährliche Debatte mit dem Rat und der Kommission zu führen, um die von der UN-Menschenrechtskommission erzielten Ergebnisse und die Rolle der Europäischen Union in dieser Kommission zu evaluieren;

Donnerstag, 4. September 2003

58. empfiehlt, in enger Zusammenarbeit mit dem Rat Vereinbarungen anzustreben, damit der Präsident des Europäischen Parlaments auf den jährlichen Tagungen der UN-Menschenrechtskommission im Namen des Europäischen Parlaments eine politische Erklärung abgeben kann;

59. fordert die Konferenz der Präsidenten auf, die Einrichtung einer ständigen Vertretung auf Verwaltungsebene mit Sitz in Genf während der Tagungen der UN-Menschenrechtskommission zu prüfen;

60. fordert die Mitgliedstaaten auf, sich zusammen mit den UN-Mitgliedstaaten dafür einzusetzen, dass die für das Amt des Hochkommissars für Menschenrechte bereitgestellten Finanzmittel aus dem regulären Haushaltsplan der Vereinten Nationen nicht zuletzt aufgrund der neuen Verantwortungsbereiche im Irak erhöht werden;

61. fordert verstärkte Konsultation, Zusammenarbeit und Koordinierung zwischen der Europäischen Union und den Vereinten Nationen, insbesondere dem Amt des Hochkommissars für Menschenrechte, der OSZE und dem Europarat im Hinblick auf Formulierung der Politik, Programme und Projekte;

62. fordert die Kommission, den Rat und die Mitgliedstaaten auf, Initiativen zur Förderung und Ausweitung des Kampfes gegen die Kastendiskriminierung in allen einschlägigen UN-Gremien, besonders UN-Menschenrechtsgremien, der IAO und der Weltbank, nachdrücklich zu unterstützen und die Benennung eines Sonderberichterstatters für Kastendiskriminierung voranzutreiben;

Effektivität der Menschenrechtspolitik der Europäischen Union

63. fordert die Kommission und den Rat auf, alle derzeitigen Initiativen im Bereich des Mainstreaming innerhalb der Europäischen Union zu prüfen und besser zu koordinieren, indem sie sich auf eine klare Definition und Methode für das Mainstreaming einigen und die in anderen Sektoren, internationalen Organisationen und Ländern gemachten Erfahrungen beherzigen; fordert die Mitgliedstaaten auf, den Menschenrechtsaspekt in ihren Beziehungen zu Drittstaaten zu berücksichtigen und Erfahrungen mit anderen Mitgliedstaaten und den EU-Institutionen auszutauschen und ihre Tätigkeit mit diesen zu koordinieren;

64. stellt fest, dass die neue Strategie der jährlichen Programmplanung seitens des Rates und der Kommission auf ein höheres Maß an Kohärenz abzielen, das im Wesentlichen durch verstärkte Koordinierung auf interinstitutioneller Ebene und zwischen aufeinander folgenden Ratsvorsitzen erreicht werden soll;

65. bekräftigt seine Auffassung, dass die Organe jährliche Prioritäten und politische Maßnahmen in einem konstruktiven Dialog festlegen sollten, um den integrierten politischen Programmplanungsprozess der Union weiter zu stärken; fordert daher den Rat auf, das Parlament in den Dialog über sein operatives Programm für 2004 einzubeziehen;

66. beschließt, eine jährliche Debatte mit dem Rat und der Kommission über das Thema „Menschenrechtsleitlinien für auswärtige Maßnahmen der Europäischen Union“ zu führen, um zur Orientierungsdebatte des Rates über außenpolitische Prioritäten und zu Diskussionen über Wege zur Verbesserung der Effektivität des EU-Vorgehens in diesem Bereich beizutragen;

67. bedauert, dass weder das operative Programm des Rates für 2003 noch die Programme der Ratsvorsitze spezielle Menschenrechtsagenden für ein bestimmtes Land oder eine bestimmte Region enthalten;

68. betont, dass sich die Inkohärenz voneinander abweichender politischer Agenden der aufeinander folgenden Ratsvorsitze nur vermeiden und die Kontinuität nur gewährleisten lässt, wenn sich die Programmplanung der Menschenrechts- und Demokratisierungspolitik der Europäischen Union auf eine langfristig angelegte Agenda mit eindeutig festgelegten Zielen und Maßnahmen zu deren Umsetzung stützt;

69. empfiehlt, Menschenrechts- und Demokratiefragen als ständigen Punkt auf die Tagesordnung des Rates „Außenbeziehungen“ zu setzen;

Donnerstag, 4. September 2003

70. fordert die Kommission auf, die Einbindung der Menschenrechts- und Demokratisierungsaspekte in die länderspezifischen Strategiepapiere weiterzuentwickeln, damit in allen Programmen für auswärtige Zusammenarbeit die Menschenrechtsprioritäten für Drittstaaten Berücksichtigung finden und so die im Rahmen der Europäischen Initiative für Demokratie und Menschenrechte bereitgestellten Mittel für Menschenrechtsprojekte wirkungsvoll ergänzt werden;

71. fordert den Rat und die Kommission auf, auf der Ebene der Formulierung der Politik und im Hinblick auf die Durchführung der Außenhilfeprogramme eine systematische Abschätzung der Folgen für die Menschenrechtslage einzuführen; unterstreicht diesbezüglich, dass eine Nachhaltigkeitsfolgenabschätzung bereits in Bezug auf die EU-Handelspolitik vorgenommen wird; betont, dass die Folgenabschätzung mit den EU-Leitlinien zu Todesstrafe und Folter vollkommen im Einklang stehen muss;

72. fordert den Ratsvorsitz und die Kommission auf, die Schaffung eines europäischen Netzes für Menschenrechte und Demokratie in den Außenbeziehungen voranzutreiben, das mit den für die Menschenrechtspolitik zuständigen Direktionen der Außenministerien und den innerstaatlichen Menschenrechtsinstituten der Mitgliedstaaten und der Beitrittsländer, den EU-Missionen in Drittstaaten, dem Außendienst der Kommission, den einschlägigen Gremien des Rates und des Europäischen Parlaments, regionalen und internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen, dem Europarat, der OSZE/BDIMR sowie internationalen NGOs aufgebaut werden sollte;

73. vertritt die Auffassung, dass die Hauptziele des Netzes sein sollten, das Fachwissen über die Menschenrechte auf nationaler und interinstitutioneller Ebene zu vermehren, zur Gestaltung und Umsetzung der Menschenrechtspolitik der Europäischen Union beizutragen, die Offenheit und den Informationsaustausch in diesem Bereich zu verstärken und die Verknüpfungen zwischen zusammenwirkenden Diensten zu verbessern; empfiehlt, dass die Interaktion im Netz durch Online-Informationsaustausch über eine noch einzurichtende spezielle Website und durch Seminare, die zu einschlägigen Themen veranstaltet werden, erfolgt;

74. betont, dass für Diplomaten, die im Außendienst der Kommission und in EU-Missionen tätig sind, spezielle Menschenrechtsschulungen erteilt werden müssen;

Zusammenwirken des Europäischen Parlaments mit dem Rat

75. bekräftigt seine feste Überzeugung, dass das Zusammenwirken zwischen dem Rat und dem Parlament in Menschenrechtsfragen alles andere als zufrieden stellend ist; fordert den Rat eindringlich auf, die Unterrichtung des Parlaments über Maßnahmen, die im Bereich der Menschenrechtspolitik getroffen werden, erheblich zu verbessern und positiver auf die besonders in Dringlichkeitsentscheidungen zum Ausdruck gebrachten Standpunkte und Erklärungen des Parlaments zu reagieren, damit das Parlament wirksamer zur Durchführung der EU-Menschenrechtspolitik beitragen kann;

76. erwartet erhebliche Fortschritte im Dialog mit dem Rat nach seinen Schlussfolgerungen vom Dezember 2002; fordert den Rat auf, seine Absicht, auf eine bessere Einbeziehung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlaments hinzuwirken, umzusetzen und in Erwägung zu ziehen, eingehendere Reaktionen auf den Jahresbericht des Parlaments über die Menschenrechte sowie auf seine Entschlüsse zu Menschenrechtsfragen im Allgemeinen auszuarbeiten;

77. wiederholt seine Aufforderung an den Rat, umfassend auf den Jahresbericht des Europäischen Parlaments über die Menschenrechte zu reagieren, und zwar im Zusammenhang mit dem Jahresbericht der Europäischen Union und als Sofortreaktion nach der Annahme des EP-Berichts in Form eines Papiers über Folgemaßnahmen; erwartet, dass die Reaktion des Rates eine klare Aussage darüber enthält, ob er den Wünschen des Parlaments nachzukommen beabsichtigt oder nicht und welche Gründe ihn zu dieser Entscheidung bewegen;

Donnerstag, 4. September 2003

78. wiederholt seine Aufforderung an den Rat und die Kommission, den Aufbau des EU-Jahresberichts zu verbessern; beharrt darauf, dass der Bericht eine Analyse der Folgen der EU-Maßnahmen und eine Bewertung der Einhaltung von Menschenrechtsklauseln in Abkommen mit Drittstaaten enthalten sollte;

79. fordert den Rat auf, auf Ministerebene und mindestens einmal während jedes Ratsvorsitzes seinem zuständigen Ausschuss über die Folgemaßnahmen zu Entschließungen des Europäischen Parlaments zu berichten, insbesondere zu Entschließungen zu Verstößen gegen die Menschenrechte, die Demokratie und die Rechtsstaatlichkeit;

80. beharrt darauf, dass die Berichterstattung des Rates auch eine Bewertung der Menschenrechtsdialoge und der im Rahmen des politischen Dialogs erörterten Fragen enthalten sollte, und zwar mit Schwerpunkt auf den Menschenrechten im Rahmen von Sitzungen der Assoziations-/Kooperationsräte und EU-Gipfeltreffen mit Drittstaaten und dem in der UN-Menschenrechtskommission und in der UN-Generalversammlung von der Europäischen Union vertretenen Standpunkt;

81. fordert den Rat auf, zu veranlassen, dass der Vorsitz der im Rat bestehenden Gruppe „Menschenrechte“ (COHOM) an Sitzungen seines zuständigen Ausschusses teilnimmt; erwartet, dass der Vertreter des Rates bereit ist, Ad-hoc-Fragen seiner Mitglieder zu dringenden Angelegenheiten zu beantworten;

82. fordert den Rat auf, Ad-hoc-Treffen seiner Gruppe „Menschenrechte“ mit dem Berichtersteller für den Jahresbericht des Europäischen Parlaments über die Menschenrechte, wie bereits im Juni 2003 geschehen, sowie in regelmäßigen Abständen mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments zu vereinbaren, insbesondere mit Blick auf die Vorbereitung der Jahrestagung der UN-Menschenrechtskommission, anlässlich der Unterbreitung des Programms des Ratsvorsitzes für die Außenbeziehungen und Maßnahmen im Bereich der Menschenrechte und als Nachbesprechungen zu den Ergebnissen der Sitzungen seiner Gruppe „Menschenrechte“;

83. betont die Notwendigkeit, verstärkte Arbeitsbeziehungen im Bereich Menschenrechte zwischen dem Generalsekretariat des Rates, der Kommission und den Sekretariaten seiner eigenen zuständigen Ausschüsse aufzubauen, um den Informationsfluss zu steigern und die vorgehenden Initiativen seiner Mitglieder in diesem Bereich zu verbessern;

84. fordert nachdrücklich, dass der Rat seine Verfahren überprüft, um zu gewährleisten, dass die Fristen für die Beantwortung parlamentarischer Anfragen zur schriftlichen Beantwortung eingehalten werden;

85. fordert den Rat und die Kommission auf, den zuständigen Ausschüssen des Europäischen Parlaments regelmäßig die Zeitpläne der Mitglieder der Kommission, der Vertreter des Vorsitzes und einen Kalender der bevorstehenden politischen Dialoge zu übermitteln, um dem Parlament die Möglichkeit zu geben, dem Rat und der Kommission seine Empfehlungen zu unterbreiten;

Tätigkeit des Europäischen Parlaments im Bereich der Menschenrechte und Demokratie

86. hebt als vorrangiges Anliegen hervor, dass seine eigene Struktur und seine Arbeitsmethoden verbessert werden sollten, um die notwendige systematische Weiterverfolgung seiner Menschenrechtstätigkeit zu gewährleisten, besonders im Hinblick auf Einzelfälle, mit denen es befasst wurde, und um die Initiativen der Mitglieder stärker zu unterstützen;

87. betont in diesem Zusammenhang die eindeutige Notwendigkeit, seine Verwaltungskapazitäten im Bereich der Menschenrechte aufzustocken, da in diesem Bereich eine eindeutige personelle Unterbesetzung herrscht;

88. empfiehlt nachdrücklich eine stärkere Berücksichtigung des Aspekts der Menschenrechte in seiner Außentätigkeit und eine Verbesserung der Sichtbarkeit seiner Tätigkeit im Bereich der Menschenrechte;

89. ist der Ansicht, dass es alle verfügbaren parlamentarischen Instrumente besser ausschöpfen sollte, nicht nur für die Aussprachen über Fragen der Menschenrechtspolitik der Europäischen Union, sondern auch um systematische Informationen über die Weiterbehandlung seiner Empfehlungen zu liefern, insbesondere in Form von mündlichen Anfragen während der Fragestunde, die auch im Ausschuss stattfinden sollte;

90. empfiehlt, dass seine zuständigen Ausschüsse die neuen Bestimmungen der Geschäftsordnung (Artikel 104a) häufiger anwenden, die zusätzliche Möglichkeiten für Aussprachen über Menschenrechtsverletzungen auf Ausschussebene bieten;

Donnerstag, 4. September 2003

91. stellt fest, dass Treffen mit Parlamentariern und Vertretern der Bürgergesellschaft aus Drittstaaten, die die Menschenrechtsklausel unterzeichnet haben, wirkungsvoller zur Überwachung der konkreten Umsetzung der Klausel durch das Parlament beitragen dürften;
92. betont, dass öffentliche Anhörungen mit Vertretern der Bürgergesellschaft aus Drittstaaten und insbesondere Menschenrechtsverteidigern im Zusammenhang mit dem Verfahren, das die Zustimmung des Europäischen Parlaments zu Abkommen mit diesen Staaten vorsieht, systematisch veranstaltet werden sollten;
93. empfiehlt, dass seine Konferenz der Delegationsvorsitzenden Leitlinien beschließt mit dem Ziel, Menschenrechtsfragen bei Treffen mit Parlamentariern aus Drittstaaten systematisch in die Debatte einzu beziehen; empfiehlt besonders, dass Menschenrechte systematisch erörtert und Einzelfälle vorgebracht werden und dass ein regelmäßiger Meinungsaustausch mit lokalen NGOs geführt wird;
94. empfiehlt die Einsetzung eines Ausschusses für Menschenrechte und Demokratie im Rahmen der künftigen Parlamentarischen Versammlung Europa-Mittelmeerraum, um einen strukturierteren Dialog über Menschenrechts- und Demokratiefragen zu ermöglichen, der zu einer stärkeren kulturellen Sensibilität und größeren Wirksamkeit der Europa-Mittelmeer-Partnerschaft in diesem Bereich beiträgt;
95. beschließt, die Kontakte mit ehemaligen Trägern des Sacharow-Preises zu intensivieren und zu systematisieren, um den Preisträgern die schützende Wirkung dieses Preises zu gewährleisten und die Lage der Menschenrechte und Grundfreiheiten in den jeweiligen Ländern zu überwachen; ermutigt zu einer anhaltenden Unterstützung der bisherigen Träger des Sacharow-Preises, die in ihrem Land unterdrückt werden, insbesondere von Leyla Zana und Aung San Suu Kyi;
96. fordert daher, dass die Behörden von Birma Aung San Suu Kyi, die Führerin der Nationalen Liga für Demokratie, umgehend aus der Haft entlassen;
97. bekundet seine Bereitschaft, sich stärker für den Demokratisierungsprozess in Drittstaaten zu engagieren; empfiehlt deshalb die Teilnahme von Mitgliedern des Parlaments, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Europarat, an EU-finanzierten Vorhaben für die Ausbildung von Parlamentariern aus Drittländern zur Unterstützung der Demokratie, um es ihnen zu ermöglichen, ihre Erfahrungen und Kenntnisse beizusteuern und sich über bewährte Praktiken auszutauschen;
98. beschließt, auf Ebene seiner Ausschusse sekretariate die Prüfung von Fragen zur schriftlichen Beantwortung zu verbessern; ist der Ansicht, dass Antworten, die Menschenrechts- und Demokratiefragen betreffen, online veröffentlicht werden sollten;
99. prüft erneut die Wiedereinsetzung eines Ausschusses für Menschenrechte;

Offenheit gegenüber der Bürgergesellschaft

100. ist der Ansicht, dass Menschenrechtsverteidiger und insbesondere diejenigen, die in Drittstaaten tätig sind, in ihrem Engagement stärker ermutigt werden, wenn die Europäische Union im Rahmen des politischen Dialogs ausdrücklich und offen für die Verbesserung der Menschenrechtssituation in Drittstaaten eintritt;
101. ruft die Europäische Union nachdrücklich auf, die Menschenrechtsaktivisten, die vor den Institutionen Zeugnis abgelegt haben, nach ihrer Rückkehr in ihre Heimatländer zu unterstützen und sich dafür einzusetzen, dass sie nicht länger Vergeltungsmaßnahmen und Einschüchterungen ausgesetzt sind;
102. fordert die Kommission und den Rat auf, in ihrem politischen Dialog mit Drittstaaten die wichtige Rolle der Verteidiger von Menschenrechten hervorzuheben und deutlich zu machen, dass diese Personen geschützt werden müssen, da sie zunehmend selbst Opfer von Menschenrechtsverletzungen werden, auch durch Maßnahmen der Regierungen zur Terrorismusbekämpfung, durch die das Recht auf freie Meinungsäußerung und die Bewegungsfreiheit der Menschenrechtsverteidiger oft in einem Ausmaß eingeschränkt werden, das in Anbetracht ihrer rechtmäßigen Tätigkeit völlig unangemessen ist;
103. fordert den Rat und die Kommission auf, sich dafür einzusetzen, dass die Unversehrtheit und absolute Unabhängigkeit der Journalisten bei der Ausübung ihrer Arbeit garantiert wird;

Donnerstag, 4. September 2003

104. fordert den Vorsitz auf, im Bereich der Menschenrechte tätige nichtstaatliche Organisationen regelmäßig zu konsultieren und über ihre Tätigkeit zu informieren, um zu gewährleisten, dass die unter der dänischen Präsidentschaft erreichte Offenheit Fortbestand haben wird;

105. fordert den Rat insbesondere auf, umfassende und aktuelle Informationen online verfügbar zu machen, einschließlich der Tagesordnungen und Ergebnisse der Sitzungen der COHOM, der Menschenrechtsdialoge und politischen Dialoge, sowie der Maßnahmen im Bereich der Menschenrechte, die in den Beziehungen zu Drittstaaten beschlossen und durchgeführt wurden;

106. fordert die Kommission und den Rat auf, den Aufbau ihrer einschlägigen Websites zu verbessern, um die jeweiligen Zuständigkeiten im Bereich der GASP und der Gemeinschaftsaktionen besser zu vermitteln; fordert die Kommission auf, ihre Websites besser zu strukturieren, um den Zugang von Akteuren insbesondere im Bereich der Projektfinanzierung zu erleichtern;

107. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, gemäß der jüngsten Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament und den Wirtschafts- und Sozialausschuss zur Mitwirkung der regierungsunabhängigen Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit der EG (KOM(2002) 598) weiterhin lokale nichtstaatliche Organisationen in Drittstaaten über die Menschenrechtspolitik der Europäischen Union zu informieren und sie aufzufordern, den Delegationen und den Auslandsvertretungen der Europäischen Union regelmäßig über die Situation in dem betreffenden Land zu berichten, um die Evaluierung der Auswirkungen auf die Menschenrechte zu verbessern;

108. betont die Notwendigkeit, Vertreter von Drittstaaten zur Teilnahme am EU-Menschenrechtsforum einzuladen und den Kreis der Sachverständigen auf den Bereich Handel und Entwicklung auszudehnen;

109. betont erneut, dass bei den Informationen über die Rolle der Europäischen Union in der Welt, die als ein vorrangiges Thema der neuen Informations- und Kommunikationsstrategie für die Europäische Union gewählt wurde, die Menschenrechtspolitik der Europäischen Union besonders hervorgehoben werden sollte, um das entsprechende Bewusstsein zu fördern;

Europäische Initiative für Demokratie und Menschenrechte (EIDMR)

110. fordert die Kommission auf, das Parlament zum frühestmöglichen Zeitpunkt zur Aktualisierung des Programmdokuments für die Finanzierung der EIDMR im Jahr 2004 zu konsultieren; fordert die Kommission auf, mit Blick auf die bevorstehende Revision der Menschenrechtsverordnungen, die 2004 auslaufen, rechtzeitig einen Dialog mit dem Europäischen Parlament aufzunehmen;

111. stellt fest, dass die Tatsache, dass die Annahme der aktualisierten Prioritäten der Kommission für die Finanzierung der EIDMR im November und die Annahme des Haushaltsplans der Europäischen Union für das kommende Haushaltsjahr im Dezember eine zeitliche Diskrepanz bedeutet, durch die es der Kommission nicht möglich ist, die Bemerkungen des Europäischen Parlaments zum Haushaltsplan in vollem Umfang zu berücksichtigen; beschließt, dieses Problem mit der Kommission zu erörtern, um diesbezüglich zu einer Lösung zu gelangen;

112. bedauert wiederholte Bemühungen der Kommission, die Zuweisungen für Artikel 190403 (Haushaltslinie „Entwicklung und Festigung der Demokratie und des Rechtsstaats — Wahrung der Menschenrechte und der Grundfreiheiten“ ehemals B7-7010) in ihrem Haushaltsvorentwurf zu kürzen, und erneuert seine Unterstützung für die wichtigen unter dieser Haushaltslinie finanzierten Aktivitäten;

113. stellt fest, dass der letzte Bericht über die Durchführung von EIDMR-Vorhaben im Jahr 2000 vorgelegt wurde; fordert die Kommission auf, diese Berichte jährlich zu veröffentlichen, da sie ein nützliches Instrument für die Evaluierung darstellen;

114. fordert den Rat, die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, die Achtung der Religionsfreiheit zu einer Priorität bei den Beziehungen der Europäischen Union zu Drittländern zu machen sowie im Verstoßfall Sanktionen vorzusehen, wie sie seit 1998 in dem Gesetz der Vereinigten Staaten über die Religionsfreiheit in der Welt (International Religious Freedom Act of 1998, Public Law 105-292/105th Congress) niedergelegt sind;

Donnerstag, 4. September 2003

115. ermutigt die Kommission, den Reformprozess der Verwaltung von EIDMR weiter voranzutreiben und ausreichendes und qualifiziertes Personal zu ermöglichen, um die wirksame Umsetzung der EIDMR-Programme zu gewährleisten und die Verzögerungen bei der Umsetzung der EIDMR-Kleinstprojekte von 2001 und 2002 zu beenden;

116. befürwortet seine Beteiligung an den von der Kommission veranstalteten regionalen Workshops für die von der EIDMR finanzierten Vorhaben und die Bewertung ihrer Auswirkungen;

117. fordert die Kommission auf, bei der Erstellung eines nationalen Richtprogramms die Konsultation der Bürgergesellschaft in dem betroffenen Land zu den vorgeschlagenen Maßnahmen zur Förderung der Achtung von Menschenrechten und Demokratie zu verstärken; fordert die Kommission auf, die Beteiligung unabhängiger Vereinigungen an der Durchführung der Vorhaben zu unterstützen und die bereits im Abkommen von Cotonou enthaltenen Rechtsvorschriften zur Beteiligung der Zivilgesellschaft auf andere Länder und Regionen in der Welt auszuweiten;

118. fordert die Kommission auf, im Programm EIDMR Frauen, Kindern, Angehörigen ethnischer und religiöser Minderheiten und Behinderten besondere Aufmerksamkeit zuteil werden zu lassen und die Teilnahme der Organisationen der Bürgergesellschaft, die die Interessen dieser schutzbedürftigen Gruppen vertreten, an im Rahmen von EIDMR finanzierten Projekten wirksam zu beobachten;

119. fordert die Kommission auf, den Iran in die Zielgruppe der Länder aufzunehmen, die 2004 finanzielle Unterstützung im Rahmen der EIDMR erhalten sollen, um der Bürgergesellschaft, den unabhängigen Medien und den nichtstaatlichen Organisationen zu helfen, ein stärkeres Profil zu gewinnen und eine entscheidende Rolle im Prozess der Demokratisierung der iranischen Gesellschaft zu übernehmen; fordert die Kommission ferner auf, die im Rahmen des Menschenrechtsdialogs erörterten Themen weiter zu verfolgen; fordert die Kommission und den Rat auf, ihre Zusammenarbeit in dieser Hinsicht zu verbessern;

120. fordert die Kommission auf, Russland mit EIDMR-finanzierten Vorhaben zur Entwicklung der Region Kaliningrad zu unterstützen, um die Demokratie, die Rechtsstaatlichkeit und die öffentliche Verwaltung zu fördern;

121. fordert die Kommission auf, der russischen Regierung dringend nahezu legen, die hohen Steuern von über 30 % zu senken, die auf Zuschüsse für von ausländischen Stiftungen oder Organisationen finanzierte Menschenrechtsprogramme erhoben werden und aus einleuchtenden Gründen die Durchführung dieser Art von Vorhaben erschweren;

122. bedauert, dass die gestiegene finanzielle Unterstützung der Kommission zur Verhinderung von Folter zu Lasten der Mittel für Organisationen, die konkrete Unterstützung und Rehabilitation für Folteropfer anbieten, gegangen sind; fordert die Kommission auf, ausreichend Mittel sowohl für die Verhinderung von Foltern als auch für die anhaltende Unterstützung der Rehabilitation von Folteropfern zuzuweisen;

123. fordert die Kommission auf, sich im Rahmen der von der EIDMR finanzierten Vorhaben verstärkt für die gesellschaftliche Wiedereingliederung von Gefangenen zu engagieren; fordert die Kommission auf, dabei der Situation der am stärksten schutzbedürftigen Gruppen von Gefangenen wie Jugendliche, Frauen, Ausländer, Angehörige ethnischer und religiöser Minderheiten und Homosexuelle besondere Aufmerksamkeit zu schenken;

Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit

124. fordert den Rat und die Kommission auf, auf schwere und anhaltende Verletzungen der Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit in Drittstaaten wirksam zu reagieren, indem sie eindeutige Standpunkte gegenüber den betreffenden Regierungen beziehen und es vermeiden, zweierlei Maßstäbe anzulegen;

125. fordert den Rat und die Kommission auf, in Gesprächen im Rahmen des politischen Dialogs systematisch auf die Bedeutung des Schutzes der Grundfreiheit der Religion und des Glaubens oder Nichtglaubens hinzuweisen, wobei diese Rechte nicht nur in der Verfassung oder im Strafgesetzbuch festgeschrieben sein sollten, sondern auch in die Praxis umgesetzt werden müssen;

126. fordert den Rat und die Kommission auf, Leitlinien für die Politik der Europäische Union auf dem Gebiet der Religionsfreiheit und des Rechts auf freie Meinungsäußerung gegenüber Drittstaaten auszuarbeiten;

Donnerstag, 4. September 2003

127. fordert den Rat, die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, in ihren Kontakten mit Drittländern, wenn nötig, auf Gewissensfreiheit zu drängen und von ihren Regierungen zu verlangen, aus Gewissensgründen erhobene Einwände von Mitarbeitern des öffentlichen Dienstes, sei es aus der Verwaltung, dem Gesundheitswesen oder dem Bereich des Militärs, sowie aus anderen in Frage kommenden Sektoren zu respektieren;

128. verurteilt alle Formen der Verletzung der Religionsfreiheit durch den Staat, was bei totalitären Regimen der Fall ist, die den religiösen Glauben und allgemeine Religionsausübung unterdrücken bzw. kontrollieren wollen, und auch bei diskriminierenden Rechtsvorschriften oder Maßnahmen gegen Minderheiten und nicht zugelassene Religionen und wenn der Staat das Problem der Diskriminierung gegen oder die Verfolgung von Minderheiten oder nicht zugelassene Religionen vernachlässigt; fordert die betreffenden Regierungen nachdrücklich auf, internationale Menschenrechtsbestimmungen zu achten und die Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit zu garantieren;

129. wiederholt seine Forderung an die chinesische Regierung, die Verfolgung der Falun Gong-Bewegung und ihrer Anhänger sowie die in großem Stil geführten Diffamierungskampagnen gegen sie unverzüglich einzustellen; fordert die chinesische Regierung mit Nachdruck auf, jegliche Form von Inhaftierung, Folter, Mord, Gehirnwäsche und Einschränkung der Meinungs- und Versammlungsfreiheit gegenüber Mitgliedern dieser Bewegung zu beenden;

130. bekundet seine Solidarität mit den christlichen Bergvölkern, die seit Jahrzehnten von den Behörden in Hanoi brutal unterdrückt werden, und fordert die vietnamesische Regierung auf, diese Unterdrückungs- und Vernichtungsmaßnahmen zu beenden;

131. nimmt die ersten positiven Schritte des vietnamesischen Ministerpräsidenten im Zusammenhang mit dem Patriarchen der Vereinigten Buddhistischen Kirche zur Kenntnis, die seit mehr als 20 Jahren vom Regime verboten ist, fordert jedoch nachdrücklich, dass die vietnamesische Regierung unverzüglich konkrete Maßnahmen zur Gewährleistung der Religionsfreiheit und der Achtung der Grundrechte ergreift, und damit beginnt, dass sie die Reise- und Religionsfreiheit sowie das Recht auf freie Meinungsäußerung des ehrwürdigen Thich Quang Do uneingeschränkt gewährleistet, der im Juni 2003 aus der Haft entlassen wurde, jedoch immer noch strenger polizeilicher Kontrolle untersteht, und den rechtlichen Status der verbotenen Vereinigten Buddhistischen Kirche wiederherstellt;

132. verurteilt ebenfalls die fortwährende Verletzung der Grundrechte in der Demokratischen Volksrepublik Laos sowie die brutale und ständige Unterdrückungspolitik, unter der das Volk der Hmong und die Anhänger des christlichen Glaubens zu leiden haben;

133. fordert den Rat und die Kommission auf, im Rahmen des politischen Dialogs mit der indischen Regierung über die Bedrohung der Menschenrechte und besonders der Religionsfreiheit durch die derzeitigen „Anti-Konversionsgesetze“, die einen Missbrauch des Hinduismus für nationalistische Zwecke bedeuten, zu sprechen und die Lage in der Provinz Gujarat zu erörtern;

134. bedauert die gegen Mitglieder von Minderheitengruppen in Pakistan und insbesondere die gegen die Mitglieder der Gemeinden von Christen und Ahmadi gerichtete Gewalt und den fehlenden Schutz für diese Menschen seitens der Regierung; bedauert ferner die willkürliche Anwendung des Blasphemiegesetzes;

135. ist der Ansicht, dass die Europäische Union unter Achtung der Trennung von Staat und Kirche Vertreter verschiedener Religionen ermutigen sollte, eine Politik mit dem Ziel zu entwickeln, die Toleranz, das gegenseitige Verständnis und die Achtung der verschiedenen kulturellen und religiösen Gemeinschaften innerhalb wie außerhalb der Europäischen Union zu fördern;

136. missbilligt zutiefst die kürzlich von der Glaubenskongregation des Vatikans geäußerte Ablehnung der Vorschläge zur rechtmäßigen Anerkennung von Partnerschaften zwischen Homosexuellen;

137. fordert den Rat und die Kommission auf, einen regelmäßigen Dialog mit lokalen Religionsgemeinschaften aufzunehmen, um mehr Verständnis für die Rolle zu schaffen, die der Religion in einer offenen Gesellschaft zukommt, und einen Austausch darüber zu führen, wie die Mitgliedstaaten ihrerseits mit Fragen wie Säkularismus und Religionsfreiheit umgehen; dabei sollten Leitlinien entwickelt werden, um diese Konsultationen zu organisieren und relevante Kriterien für die teilnehmenden Partner festzulegen;

Donnerstag, 4. September 2003

138. fordert die Europäische Union auf, in ihren Gesprächen mit Drittstaaten über Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit die internationalen Menschenrechtsnormen als obersten Maßstab zu nehmen; gleichzeitig sollten nach Möglichkeit Bezugspunkte in den Überzeugungen, Werten und Normen des jeweiligen Gesprächspartners ausfindig gemacht werden in dem Bemühen, schreckliche Bestrafungen oder Praktiken abzuschaffen, die unter Verletzung der Grundfreiheiten und der Menschenrechte im Namen der Religion und insbesondere im Zusammenhang mit der Anwendung der Scharia vorkommen, und die Entwicklung von alternativen Strafen und mit den internationalen Menschenrechtsstandards vereinbaren Rechtsvorschriften sollte gefördert werden;

139. fordert den Rat und die Kommission auf, die Frage der Religions- und Gewissensfreiheit im Kontext der allgemeinen menschlichen Werte anzusprechen und die religiösen Führer zu ermutigen, ihre Schriften in einer Art und Weise zu interpretieren, die diesen Werten Geltung verschafft;

140. ist der Ansicht, dass die Erklärung von Kairo über die Menschenrechte im Islam (1991) und die Arabische Charta der Menschenrechte (1994) teilweise in offenem Widerspruch zu der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte stehen; fordert Rat und Kommission deshalb auf, die Führer der islamischen Welt zu einer Gegenüberstellung ihrer Auffassung von dem islamischen Gesetzen mit dieser Erklärung aufzufordern, um Verbote und Strafandrohung beim Wechsel zu einer anderen Religion auszuräumen und Exzesse wie unmenschliche Bestrafungen und Praktiken zu vermeiden und alternativen Strafen den Vorzug zu geben;

141. fordert den Rat und die Kommission auf, in einen Dialog mit den führenden Gelehrten des Islams zu treten, um die Strafen aufzuzeigen und hervorzuheben, die als „Scharia“ bezeichnet werden, jedoch in der Realität nichts anderes als Stammesbräuche sind;

142. äußert sich besorgt über den zunehmenden religiösen Extremismus in Pakistan und die Durchsetzung des Scharia-Rechts in der nordwestlichen Grenzregion durch eine Allianz religiöser fundamentalistischer Parteien;

143. fordert die Kommission auf, Vorhaben der Auslandshilfe zugunsten von Personen zu finanzieren, deren Religionsfreiheit verletzt wurde, besonders aus Glaubensgründen verfolgte Personen sowie Opfer kulturell oder religiös motivierter barbarischer Praktiken wie Steinigung, Genitalverstümmelung von Frauen, Amputation und erzwungene Heirat mit Nötigung;

144. bekräftigt, dass Maßnahmen zur Bekämpfung der Genitalverstümmelung von Frauen und Mädchen die betreffenden Gemeinschaften einbeziehen den dort herrschenden Verhältnissen angepasst sein müssen, um zu gewährleisten, dass diese von der Notwendigkeit, solche Praktiken aufzugeben, überzeugt werden;

145. fordert den Rat und die Kommission auf, die frühzeitige Meldung des Missbrauchs von Religionen für politische Zwecke zu einer Priorität der EU-Menschenrechtspolitik zu machen und im Dialog mit den verantwortlichen Führern gewalttätigen religiösen Extremismus zu unterbinden;

146. fordert die Kommission auf, Drittstaaten, wo immer dies möglich ist, zu ermutigen und zu unterstützen, alle erforderlichen Maßnahmen zur Bekämpfung von Gewalt, Hass, Einschüchterung und Nötigung, die ihre Wurzeln in religions- und glaubensbedingter Intoleranz haben, zu ergreifen, mit besonderem Augenmerk auf religiöse und weltanschauliche Minderheiten und auf Praktiken, die Frauen diskriminieren und ihre Menschenrechte verletzen;

147. betont die schlüsselhafte Bedeutung von Bildung für die Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses und der Achtung für unterschiedliche Religionen; fordert die Kommission auf, durch eine konstruktive, aber neutrale Einstellung zu Konfessionen die gegenseitige Akzeptanz zwischen Bürgern verschiedenen Glaubens zu fördern; vertritt die Auffassung, dass die Anstiftung zu Hass, u. a. in Bildungseinrichtungen, strafbar sein sollte; fordert die Kommission, den Rat und die Mitgliedstaaten auf zu gewährleisten, dass sie keine Schulbücher und andere Materialien finanzieren, die religiösen oder anderen Hass fördern; ist der Ansicht, dass der Zugang zu modernen Kommunikationstechnologien und Sprachkursen dem kulturellen Austausch, der Toleranz und dem Verständnis für andere Religionen innerhalb und außerhalb der Europäischen Union dienlich sein kann;

148. ist der Ansicht, dass die Medien davon abgebracht werden sollten, stereotype Feindbilder anderer Religionen zu malen, indem beispielsweise ihre kulturelle Sensibilität erhöht wird;

Donnerstag, 4. September 2003

149. fordert den Rat, die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, in den Ausbildungsprogrammen für ihr im Außendienst tätiges Personal den Erwerb fundierter Kenntnisse über die Werte und Gebräuche verschiedener Religionen zu einem Schwerpunkt zu machen, um die Sensibilität im Umgang mit anderen Kulturen zu erhöhen;

150. fordert die Kommission auf, Strukturen für den Dialog zwischen den Kulturen und Religionen zu fördern und für eine ausreichende Finanzierung zu sorgen;

151. empfiehlt die Vertiefung des interkulturellen Dialogs zwischen der Europäischen Union und Drittstaaten in Zusammenhang mit einem spezifischen Thema wie dem Recht, zu einem anderen Glauben überzutreten oder sich von einem Glauben loszusagen, den Rechten der Frauen und mit den internationalen Menschenrechtsstandards vereinbar Rechtsstaatlichkeit sowie eine Intensivierung des Dialogs unter Beteiligung von Mitgliedern des Europäischen Parlaments, Regierungsvertretern, Parlamentariern, Wissenschaftlern und Vertretern der Bürgergesellschaft aus den Mitgliedstaaten sowie aus Drittstaaten;

152. begrüßt die Initiative des Kommissionspräsidenten, eine „Gruppe hochrangiger Berater für den Dialog zwischen Völkern und Kulturen“ einzurichten, um einen interkulturellen Dialog mit und zwischen den Ländern und Gesellschaften des südlichen Mittelmeerraums in Gang zu bringen, der auf den Grundprinzipien der Gleichheit, Mitverantwortung und gegenseitigen Inspiration beruhen und auf eine Stärkung des inneren Zusammenhalts der Gesellschaften innerhalb der Europäischen Union zielen soll;

153. hofft, dass in den Schlussfolgerungen des für Ende September 2003 erwarteten Berichts der Beratergruppe praktische Lösungen und konkrete Maßnahmen zur Förderung des interkulturellen Dialogs aufgezeigt werden, und dass sie nicht nur von der Kommission, sondern auch von den Mitgliedstaaten und den Mittelmeerpartnern auf nationaler und lokaler Ebene in die Praxis umgesetzt werden;

154. betont die Bedeutung einer ständigen Einrichtung für den Dialog zwischen den Kulturen und Religionen und fordert die Mitgliedstaaten und die Mittelmeer-Partnerländer auf, die auf der Ministerkonferenz in Valencia im April 2002 beschlossene Schaffung einer Europa-Mittelmeer-Stiftung möglichst bald in Angriff zu nehmen; betont, dass die Stiftung als Katalysator für den interkulturellen Dialog unter Einbeziehung der breiten Öffentlichkeit, besonders im Bildungswesen, fungieren und eine aktivere Beteiligung der Medien fördern sollte;

155. fordert die Kommission auf, eng mit den Initiativen des Europarats, der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, des UNHCHR und anderer nationaler und internationaler Gremien für den Dialog zwischen den Kulturen und Religionen, zusammenzuarbeiten, um Doppelarbeit zu vermeiden und die Erfahrungen und Kenntnisse in diesem Bereich zu erweitern;

156. ist zutiefst besorgt angesichts der immer häufigeren Verletzungen der Pressefreiheit, insbesondere in Marokko, Algerien und Tunesien;

Thematische Fragen

157. bekräftigt, dass Staaten gewährleisten müssen, dass jede Maßnahme zur Bekämpfung des Terrorismus mit den für sie verbindlichen internationalen Rechtsvorschriften, besonders den internationalen Menschenrechten, Flüchtlingsrechten und humanitären Rechtsvorschriften vereinbar sind; wiederholt seine Forderung nach Schaffung eines UN-Instruments zur Überwachung und Untersuchung der Auswirkungen von Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung auf die Menschenrechte;

158. fordert die Mitgliedstaaten, die Beitrittsstaaten und alle Drittstaaten auf, die Unterzeichnung und Ratifizierung des Zusatzprotokolls zum UN-Übereinkommen gegen Folter als dringliche Angelegenheit anzusehen und ausreichende Mittel bereitzustellen, um sicherzustellen, dass der Vertrag den angestrebten Zielen auch wirklich dient;

159. fordert den Vorsitz und die Mitgliedstaaten auf, für die rasche Annahme des Vorschlags der Kommission vom 30. Dezember 2002 über die Beschränkung des Handels mit Ausrüstungsgütern, die für die Vollstreckung der Todesstrafe, Folter oder andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlungen oder Strafen eingesetzt werden, zu sorgen;

Donnerstag, 4. September 2003

160. fordert den Rat und die Kommission auf, dem Thema Frauen- und Kinderhandel in ihrem politischen Dialog mit den betreffenden Ländern Vorrang einzuräumen; fordert die Mitgliedstaaten und Beitrittsländer nachdrücklich auf, den Rahmenbeschluss 2002/629/JI des Rates vom 19. Juli 2002 zur Bekämpfung des Menschenhandels⁽¹⁾ unverzüglich umzusetzen; fordert die baldige Ratifizierung des UN-Protokolls gegen Menschenhandel, das das Übereinkommen gegen die transnationale organisierte Kriminalität ergänzt;

161. fordert den Rat und die Kommission auf, den Kampf gegen die Sklaverei in betroffenen Ländern und insbesondere gegen die Zwangskinderarbeit zu unterstützen, und ersucht die Regierungen dieser Länder nachdrücklich, das volle Ausmaß dieses Problems zu untersuchen und Maßnahmen zur Abschaffung dieser schwerwiegenden Verletzung, wie Mechanismen zur Befreiung und zur Wiedereingliederung, zu treffen;

162. fordert den Rat und die Kommission auf, das Thema Kastendiskriminierung im politischen Dialog und bei der Entwicklungs- und Handelszusammenarbeit der Europäischen Union mit den betroffenen Ländern zu behandeln und konkrete Maßnahmen zu treffen; fordert die Einrichtung von bilateralen Konsultationsmechanismen zu dem Thema und die Unterstützung der Gleichstellung von Dalits durch auswärtige Hilfsprogramme; fordert die Europäische Union nachdrücklich auf, jede Gelegenheit zu nutzen um sicherzustellen, dass die allgemeine Empfehlung XXIX zur Diskriminierung aufgrund der Abstammung, die der UN-Ausschuss zur Beseitigung der Rassendiskriminierung im August 2002 angenommen hat, möglichst weitgehend anerkannt, d. h. umgesetzt wird;

163. fordert den Rat auf, in seinem Menschenrechtsbericht eine Analyse der Diskriminierung aufgrund der Kastenzugehörigkeit sowie Tatsachenberichte und eine kritische Bewertung der Effizienz der Menschenrechtspolitik der Europäischen Union hinsichtlich der Behandlung der Diskriminierung aufgrund der Kastenzugehörigkeit aufzunehmen;

164. fordert die Kommission auf, einen Rechtsrahmen zur Bekämpfung der illegalen wirtschaftlichen Ausbeutung von Drittländern durch private Unternehmen aus der Europäischen Union und für eine unabhängige Überwachung der Einhaltung der Verordnung (EG) Nr. 254/2003 des Rates vom 11. Februar 2003 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2368/2002 zur Umsetzung des Zertifizierungssystems des Kimberley-Prozesses für den internationalen Handel mit Rohdiamanten⁽²⁾;

165. unterstützt die Bemühungen der IAO um eine endgültige Abschaffung der Zwangsarbeit in allen betroffenen Ländern; bekräftigt seine Forderung an den Rat, seinen Gemeinsamen Standpunkt zu stärken, in dem ein Verbot ausländischer Investitionen aufgenommen wird, um die internationale Geschäftswelt daran zu hindern, aus dem weit verbreiteten und systematischen Einsatz von Zwangsarbeit Gewinn zu ziehen;

166. fordert den Rat und die Kommission auf, wenn Länder Rechtsvorschriften haben, die Diskriminierungen auf Grund der sexuellen Orientierung beinhalten, dies aufzugreifen und dagegen konkrete Maßnahmen zu ergreifen;

167. fordert den Rat auf, alles Mögliche zu unternehmen, um die Ausbeutung von Arbeitnehmern zu beenden und die Unterdrückung von Gewerkschaften sowie die Tötung von Gewerkschaftern einzustellen; ruft die Europäische Union auf, genauestens die Lage von Gewerkschaften und Gewerkschaftern in allen Ländern, die ein Zusammenarbeitsabkommen mit Europa haben, zu prüfen;

Todesstrafe

168. bekräftigt seine Auffassung, dass die Europäische Union weiter für eine weltweite Abschaffung der Todesstrafe eintreten muss; fordert alle Staaten, die immer noch die Todesstrafe in ihren Strafrechtsvorschriften vorsehen, ein Moratorium für alle ausgesprochenen Todesstrafen mit dem Ziel zu erklären, die Todesstrafe gänzlich abzuschaffen;

⁽¹⁾ ABl. L 203 vom 1.8.2002, S. 1.

⁽²⁾ ABl. L 36 vom 12.2.2003, S. 7.

Donnerstag, 4. September 2003

169. fordert alle Staaten, in denen weiterhin die Todesstrafe vorgesehen ist, auf, sich gemäß der auf der 59. Tagung des UN-Menschenrechtskommission angenommenen Resolution 2003/67 zu verhalten, in der gefordert wird, dass die Todesstrafe nicht für gewaltfreie Straftaten sowie von Jugendlichen unter 18 Jahren oder geistig behinderten Tätern, Wöchnerinnen oder Müttern abhängiger Kinder begangene Straftaten verhängt wird; tritt entschieden gegen die Verhängung der Todesstrafe aufgrund Rechtsvorschriften, die eine geschlechtsspezifische Diskriminierung darstellen, öffentliche Hinrichtungen und grausame Bestrafungen wie Steinigungen ein, denen unverzüglich ein Ende gesetzt werden sollte;

170. fordert den italienischen Vorsitz auf, seine Verpflichtung zu konkretisieren, auf die Annahme eines universellen Moratoriums für Hinrichtungen während der nächsten Generalversammlung der Vereinten Nationen hinzuwirken;

171. begrüßt die Abschaffung der Todesstrafe für gemeine Verbrechen in der Türkei, fordert jedoch die Abschaffung der Todesstrafe in allen Fällen;

172. bekräftigt seine Sorge auf Grund der steigenden Zahl von Todesurteilen in anderen Ländern, mit denen die Europäische Union enge Kontakte pflegt, wie beispielsweise in den Vereinigten Staaten, Saudi-Arabien und der Demokratischen Volksrepublik China; weist darauf hin, dass insbesondere in Saudi-Arabien ausländischen Migrantinnen ein gerechtes Verfahren und der Zugang zu den Gerichten verwehrt wird, wie in den allseits bekannten Fällen vor dem Islamischen Gerichtshof geschehen;

173. ersucht die neu gewählten staatlichen Stellen Nigerias sicherzustellen, dass die in ihren verschiedenen Bundesstaaten bestehenden Rechtsvorschriften im Einklang mit der nigerianischen Verfassung und mit dem internationalen Menschenrecht stehen, das von der nigerianischen Regierung ratifiziert wurde; fordert insbesondere die nördlichen Bundesstaaten, die das Scharia-Strafrecht eingeführt haben, auf, die Praxis der gesetzlich vorgeschriebenen Verhängung der Todesstrafe und anderer inhumaner Bestrafungen, wie Amputationen und Steinigungen, zu beenden und die Unterstützung von Vigilantengruppen einzustellen;

Internationale Gerichtshöfe

174. fordert die Europäische Union auf, für die Einrichtung einer internationalen Untersuchungskommission zur Prüfung von mutmaßlichen schweren Verstößen gegen die Menschenrechte und das humanitäre Völkerrecht im Zusammenhang mit dem Konflikt in der Demokratischen Republik Kongo zu sorgen; bedauert, dass die UN-Menschenrechtskommission dies im Jahr 2003 trotz der Forderung des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen unterlassen hat;

175. unterstreicht die große Bedeutung, die es der uneingeschränkten Zusammenarbeit aller Länder und Parteien des westlichen Balkans mit dem ICTY beimisst;

176. fordert die Regierung Indonesiens auf, sich mit den Mängeln des Ad-hoc-Tribunals zu Ost-Timor auseinanderzusetzen, um eine sachliche Aufstellung der Menschenrechtsverletzungen, die 1999 vorkamen, sicherzustellen, damit alle Verantwortlichen für Menschenrechtsverletzungen vor Gericht gestellt werden; fordert eine anhaltende Aufmerksamkeit zur Unterstützung einer sicheren Rückkehr von Flüchtlingen aus Lagern in Indonesien nach Osttimor;

Internationaler Strafgerichtshof

177. begrüßt das Inkrafttreten des Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs am 1. Juli 2002 und die Einweihung des Gerichtshofs am 11. März 2003; ruft alle Staaten, die dies noch nicht getan haben, auf, dem IStGH-Statut beizutreten und fordert alle Signatarstaaten auf, für eine möglichst baldige Ratifizierung zu sorgen;

178. fordert alle beteiligten Staaten auf, dringend die Harmonisierung ihrer nationalen Rechtsvorschriften mit den Bestimmungen des Statuts einzuleiten, um mit dem IStGH zusammenzuarbeiten und den Grundsatz der Komplementarität zwischen dem IStGH und den nationalen Gerichten in vollem Umfang anzuwenden;

179. begrüßt die Annahme eines neuen Gemeinsamen Standpunkts des Rates zum Internationalen Strafgerichtshof, der die Unterstützung der Europäischen Union für den Gerichtshof verstärkt und fordert den italienischen Vorsitz auf, den Aktionsplan in Übereinstimmung mit dem neuen Mandat und den aus dem Gemeinsamen Standpunkt hergeleiteten Zielen anzupassen und zu aktualisieren;

Donnerstag, 4. September 2003

180. fordert die Vereinigten Staaten auf, ihre Politik aufzugeben, nach der sie versuchen, Regierungen von der Ratifizierung des Römischen Statuts abzuhalten, indem sie Staaten weltweit drängen, „bilaterale Nichtauslieferungsabkommen“ abzuschließen, und die multilaterale Zusammenarbeit im Rahmen der Vereinten Nationen auf der Grundlage des „Gesetzes zum Schutz der Angehörigen der US-amerikanischen Streitkräfte“ zu behindern;

181. ruft den Rat und die Kommission sowie seine eigenen interparlamentarischen Delegationen auf, die Ratifizierung und Umsetzung des IStGH-Statuts als Tagesordnungspunkt in die Agenda für politische Kontakte mit Drittländern, insbesondere mit den Vereinigten Staaten, aufzunehmen;

182. fordert alle Regierungen auf, keine bilateralen Nichtauslieferungsabkommen mit den Vereinigten Staaten abzuschließen, da diese im Widerspruch zum Römischen Statut stehen und nicht vereinbar sind mit den Schlussfolgerungen und Leitsätzen des Rates vom 30. September 2002; fordert ferner dazu auf, sich zu weigern, sich an einem System zu beteiligen, durch das der Kampf gegen den Terrorismus als Vorwand für den Abschluss solcher Abkommen benutzt wird;

183. ist überzeugt davon, dass eine Reihe südost-asiatischer Länder dem Beispiel Chinas und Japans folgen, wenn sie entscheiden, ob sie das IStGH-Statut ratifizieren und umsetzen, insbesondere im Zusammenhang mit den Bemühungen der Vereinigten Staaten, bilaterale Immunitätsabkommen mit den Ländern dieser Region abzuschließen; ruft deshalb China und Japan auf, dem Statut des Internationalen Strafgerichtshofs so bald wie möglich beizutreten;

Irak

184. nimmt die von der UN-Menschenrechtskommission im Jahre 2003 angenommene Resolution zur Kenntnis, nach der das Mandat des Sonderberichterstatters zu Irak um ein weiteres Jahr verlängert wird; fordert den Einsatz von Menschenrechtsbeobachtern, sobald die Sicherheitslage dies erlaubt;

185. verurteilt mit Nachdruck den Anschlag vom 19. August 2003 auf das UN-Hauptquartier in Bagdad, bei dem 20 Menschen, darunter der Hochkommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte und UN-Sonderbeauftragte für den Irak, Sergio Vieira de Mello, getötet wurden; unterstreicht, dass dies ein Kriegsverbrechen darstellt und die Verantwortlichen ermittelt und vor Gericht gestellt werden müssen;

186. fordert die Vereinten Nationen mit Nachdruck auf, auf der Grundlage der Resolution 1502 (2003) des UN-Sicherheitsrates alles Menschenmögliche für den Schutz des Personals der Vereinten Nationen, des angeschlossenen Personals und der Mitarbeiter von Hilfsorganisationen in Konfliktgebieten zu unternehmen, und fordert die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen mit Nachdruck auf, im Hinblick auf die Verstärkung der Sicherheit für die Mitarbeiter von Hilfsorganisationen in der ganzen Welt zusammenzuarbeiten;

187. bekräftigt seine Forderung an den Rat und die Mitgliedstaaten, sich an der Einsetzung einer Kommission unter dem Mandat des Generalsekretärs der Vereinten Nationen und/oder des Sicherheitsrats zu beteiligen, die die Aufgabe hat, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu untersuchen, die unter dem irakischen Regime begangen wurden, damit ein internationaler Ad-hoc-Strafgerichtshof eingerichtet werden kann, vor den die für diese Verbrechen verantwortlichen Personen gestellt werden können;

188. fordert die Arbeitsgruppe zu Minderheiten innerhalb der Unterkommission für Menschenrechte der Vereinten Nationen auf, die Lage im Irak zu untersuchen;

189. fordert den Generalsekretär der Vereinten Nationen auf, in Zusammenarbeit mit dem Hochkommissar der UN für Flüchtlinge und anderen relevanten Organen sowie der Besatzungsmacht im Irak die Lage der Flüchtlinge und der innerhalb Iraks Umgesiedelten ständig zu beobachten und Belege für durch sie erlittene Misshandlungen vorzulegen, auch wenn Flüchtlinge und umgesiedelte Bevölkerungsgruppen in ihre Heimatgebiete und zu ihrem Eigentum zurückkehren;

Indigene Völker

190. fordert die Kommission und den Rat auf, die vollständige Umsetzung der Entschlüsse des Rates von 1998 und 2002 zu indigenen Völkern, insbesondere zur Entwicklung einer besonderen Methode für die Entwicklungsarbeit mit indigenen Gemeinschaften und die Schulung von Bediensteten der Kommission zu gewährleisten;

Donnerstag, 4. September 2003

191. fordert den Rat und die Kommission auf, die Forderungen des Parlaments nach Unterstützung einer weltweiten Politik gegenüber indigenen Völkern im Allgemeinen und nicht nur gegenüber indigenen Völkern in Entwicklungsländern weiter zu verfolgen;

192. unterstützt nachdrücklich die Forderungen der Pygmäen, Masao, San und anderer indigener Völker in Afrika nach Anerkennung durch die afrikanischen Länder als indigene Gemeinschaften gemäß der zu diesem Thema geführten internationalen Debatte;

193. fordert dazu auf, dieses Thema der indigenen Völker zu einem ständigen Punkt in den Tagesordnungen seiner Interparlamentarischen Delegationen mit Ländern zu machen, in denen indigene Völker leben, um die entsprechenden Informationen in den Länderstrategiepapieren zu überprüfen und zu ergänzen;

194. fordert die Kommission auf, in alle Länderstrategiepapieren zu Ländern mit indigenen Völkern eine gesonderte Ziffer oder ein gesondertes Kapitel zu deren Lebensbedingungen und wesentlichen Problemen aufzunehmen;

195. fordert die Kommission auf, in die Abkommen mit Drittländern spezifische Bewertungsklauseln und -mechanismen im Hinblick auf die Einhaltung und den Schutz der Grundrechte von indigenen Völkern aufzunehmen, die zu häufig Opfer von sehr schweren und systematischen Verletzungen dieser Rechte sind;

196. bekräftigt seine Forderung, eine ständige Delegation des Europäischen Parlaments und des Forums der Vereinten Nationen zu indigenen Völkern zu bilden, und schlägt vor, dass es Mitorganisator der nächsten Tagung dieses Forums wird;

Rechte der Kinder

197. gibt seiner Besorgnis über die schwere Verletzung der Rechte der Kinder Ausdruck, wie sie in dem Übereinkommen über die Rechte des Kindes verankert sind, einschließlich des Rechts auf Gesundheit, Ausbildung und Ernährung sowie Schutz vor Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch; nimmt zur Kenntnis, dass 600 Millionen Kinder weltweit in Armut leben, alle drei Sekunden ein Kind an Unterernährung, an Mangel an Wasser oder Gesundheitsversorgung stirbt, 130 Millionen Kinder, von denen zwei Drittel Mädchen sind, der grundlegenden Bildung beraubt sind, zwei Millionen Kinder in den letzten zehn Jahren in Kriegen umkamen, mehr als 300.000 Kinder unter 18 Jahren aktiv an bewaffneten Konflikten teilnehmen und zwei Millionen Mädchen Opfer von Genitalverstümmelungen sind;

198. ruft alle Länder auf, das UN-Übereinkommen über die Rechte des Kindes und sein Fakultativprotokoll, den Vertrag von Ottawa über das Verbot von Landminen, die IAO-Konvention zur Abschaffung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit und die IAO-Konvention über das Mindestalter zu ratifizieren und umzusetzen;

199. fordert den Rat und die Kommission auf, eine Perspektive der Rechte der Kinder in alle externen und internen Politikbereiche der Europäischen Union, die sich auf strategische Leitlinien zur Umsetzung gründet, einzubeziehen und für eine umfassende Koordinierung zu sorgen; fordert den Rat und die Kommission auf, eine Strategie für die Weiterverfolgung der Sondertagung zu Kindern der Generalversammlung der Vereinten Nationen zu entwickeln;

200. fordert den Rat auf, eine gemeinsame Strategie zur Frage „Kinder und bewaffnete Konflikte“ zu entwerfen; betont, dass jede Maßnahme an diejenigen gerichtet sein muss, die an dem Handel beteiligt sind, und ihre Kunden, dass angemessene Sanktionen im Ursprungs-, Transit- und Bestimmungsland vorgesehen und verhängt werden müssen und dass die Kinder, die Opfer sind, angemessenen Schutz genießen müssen;

201. fordert die Kommission auf, dafür zu sorgen, dass das Thema „Kinder und bewaffnete Konflikte“ in den Länderstrategiepapieren gebührend berücksichtigt wird, wobei besondere Aufmerksamkeit Maßnahmen zur Vorbeugung und Wiedereingliederung von Kindersoldaten zu schenken ist;

Donnerstag, 4. September 2003

Behinderte Menschen

202. nimmt mit tiefer Besorgnis Beweise aus dem Bericht der Organisation „Disability Awareness in Action“ vom März 2003 zur Kenntnis, wonach in den vergangenen 12 Monaten 483 Berichte über Misshandlungen von 4 292 Behinderten weltweit eingegangen sind und dass 13 % aller Opfer direkt an den Folgen der Menschenrechtsverletzung gestorben sind;

203. äußert seine ernste Besorgnis über die von Amnesty International in entsprechenden Berichten über Patienten psychiatrischer Behandlungen vorgelegten Beweise sowie über den Bericht des Mental Disability Advocacy Centre zu Gitterbetten, in dem über schwere Menschenrechtsverletzungen an in Einrichtungen untergebrachten Behinderten in ganz Europa informiert wird, auf die die Regierungen der betroffenen Länder unverzüglich eingehen müssen;

204. ist insbesondere besorgt über die fortgesetzte Nutzung von Gitterbetten in psychiatrischen Kliniken und in sozialen Pflegeheimen für Personen mit geistigen Behinderungen in einer Reihe osteuropäischer Länder; fordert die betroffenen Staaten auf, diese entwürdigende und unmenschliche Praxis unverzüglich zu beenden;

205. bekräftigt seine Unterstützung für eine Konvention der Vereinten Nationen zu den Menschenrechten Behinderter, die auf den Bestimmungen der grundlegenden Regeln der Vereinten Nationen in der Weise aufbauen müssen, dass die Rechte Behinderter voll und ganz anerkannt und unterstützt werden; unterstreicht, dass eine solche Konvention der Vereinten Nationen rechtlich verbindlich sein muss;

206. fordert die Mitglieder und Agenturen der Vereinten Nationen auf, zu gewährleisten, dass die sechs Menschenrechtskonventionen der Vereinten Nationen so ausgelegt werden, dass die Rechte und Bedürfnisse Behinderter und ihrer Familien anerkannt und umfassend unterstützt werden, was bisher nicht der Fall gewesen ist;

207. fordert die Kommission auf, zu gewährleisten, dass in ihren Menschenrechtsberichten ausdrücklich auf das Thema der Behinderten eingegangen wird und dass Behinderte in der Arbeit der Kommission als eine Gruppe berücksichtigt werden, die besonders des Schutzes vor Menschenrechtsverletzungen bedarf;

Haftbedingungen

208. äußert seine Besorgnis darüber, dass eine steigende Zahl von in Haft befindlichen Menschen weltweit zusammen mit dem Mangel an zusätzlichen Ressourcen zu einem großen Druck auf die Gefängnisysteme und zu einem höheren Risiko der Missachtung von Menschenrechten und humanen Haftbedingungen führt;

209. fordert den Rat und die Kommission auf, in ihren Beziehungen zu Drittländern auf die Annahme von Vorschriften in den Strafgesetzen über alternative Bestrafungen zu Haftstrafen für geringfügige Vergehen zu drängen; unterstreicht die Bedeutung der Verbesserung von Haftbedingungen, um insbesondere die Verbreitung von lebensbedrohenden Krankheiten wie Malaria, Tuberkulose, Hepatitis und HIV/AIDS in Vollzugsanstalten einzudämmen und die Situation von Jugendlichen, Frauen, Ausländern, Menschen ethnischer und religiöser Minderheiten und Homosexuellen in Gefängnissen zu verbessern;

210. fordert den Rat und die Kommission auf, in den Jahresbericht der Europäischen Union unter dem Abschnitt „Themen von besonderer Bedeutung für die EU“ Informationen über spezifische Maßnahmen, die im Bereich Haftbedingungen getroffen wurden, aufzunehmen;

Donnerstag, 4. September 2003

211. fordert die Kommission nachdrücklich auf, eine umfassende Bestandsaufnahme zu den Haftbedingungen in denjenigen Ländern anzufertigen, mit denen die Europäische Union ein Kooperations- oder Assoziierungsabkommen hat;

*
* *
*

212. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat, der Kommission, den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten und der Beitrittsländer, den Vereinten Nationen, dem Europarat, der OSZE und den Regierungen der in dieser Entschließung erwähnten Länder sowie den EU-Büros der führenden nichtstaatlichen Organisationen zu Menschenrechten zu übermitteln.

P5_TA(2003)0376

Grundrechte in der Union 2002

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Lage der Grundrechte in der Europäischen Union (2002) (2002/2013(INI))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Entschließungsanträge von
 - a) Mauro Nobilia und anderen zur Benennung eines Europäischen Bürgerbeauftragten für den Schutz von Minderjährigen (B5-0154/2003),
 - b) Mauro Nobilia und anderen zur Einrichtung einer Europäischen Beobachtungsstelle für Jugendkriminalität (B5-0155/2003),
- unter Hinweis auf die Charta der Grundrechte der Europäischen Union,
- unter Hinweis auf die Artikel 6 und 7 des EU-Vertrags und Artikel 13 des EG-Vertrags,
- unter Hinweis auf den vierten Jahresbericht der Europäischen Union über die Menschenrechte,
- unter Hinweis auf alle einschlägigen internationalen Übereinkommen,
- unter Hinweis auf die Berichte der Europäischen Beobachtungsstelle für Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, der Fachausschüsse des Europarates und der betroffenen nichtstaatlichen Organisationen,
- unter Hinweis auf die öffentliche Anhörung vom 17. und 18. Februar 2003 mit der europäischen Jugend,
- unter Hinweis auf die öffentliche Anhörung vom 24. April 2003 mit den Vertretern der nationalen Parlamente, der nichtstaatlichen Organisationen und mit Journalisten über die Lage der Grundrechte in der Europäischen Union,
- unter Hinweis auf die Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften und des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte,

Donnerstag, 4. September 2003

- unter Hinweis auf den vom Koordinator des Netzes der unabhängigen Menschenrechtsexperten der Mitgliedstaaten der Europäischen Union unter der Ägide der Kommission eingereichten zusammenfassenden Bericht,
- unter Hinweis auf seine Entschlüsse vom 5. Juli 2001 ⁽¹⁾ und 15. Januar 2003 ⁽²⁾ zur Lage der Grundrechte in der Europäischen Union 2000 und 2001,
- gestützt auf Artikel 163 und 48 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten sowie der Stellungnahmen des Ausschusses für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport und des Ausschusses für die Rechte der Frau und Chancengleichheit (A5-0281/2003),

Einleitung

1. unter Hinweis darauf, dass die Charta der Grundrechte, d.h. die Gesamtheit der in ihr enthaltenen Prinzipien, eine Zusammenfassung der Grundwerte darstellt, auf die die Europäische Union sich stützt, und in dem vom Konvent erarbeiteten Entwurf für eine Verfassung „anerkannt“ (Titel II Artikel 7) und in Teil II erwähnt wird; bedauert jedoch, dass die „Anerkennung“ und die Erwähnung in dem Verfassungsentwurf allerdings noch unzureichend sind, da der rechtlich verbindliche Charakter der Charta noch nicht ausdrücklich erwähnt ist, sowenig wie die Möglichkeit der unmittelbaren und individuellen Anrufung des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften vorgesehen ist;
2. weist darauf hin, dass die europäischen Institutionen und insbesondere das Europäische Parlament gemäß dem neuen Artikel 7 Absatz 1 des EU-Vertrags im Rahmen ihrer jeweiligen Befugnisse die rigorose Einhaltung der Menschenrechte und Grundfreiheiten durch die Mitgliedstaaten kontrollieren können;
3. begrüßt den Bericht des EU-Netzes unabhängiger Grundrechteexperten in der Europäischen Union zur Lage der Grundrechte in der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten 2002, der besonders informativ und nützlich ist und sowohl kurzfristig wie langfristig wichtige Elemente für die Menschenrechtspolitik der Europäischen Union enthält;
4. stellt fest, dass es, um eine möglichst gründliche und objektive Kontrolle der Anwendung der Charta zu ermöglichen, bereits jetzt sinnvoll ist, dass der Jahresberichterstatte des Europäischen Parlaments über alle erforderlichen Mittel verfügt; dazu gehören:
 - der zusammenfassende Bericht des Koordinators des Netzes unabhängiger Grundrechteexperten, der zum ersten Mal im März 2003 vorgelegt wurde, und dessen Wert und Sinn hervorgehoben werden muss, auch wenn es sinnvoll wäre, dass dieser Bericht künftig der Kommission und dem Berichterstatter des Europäischen Parlaments früher vorgelegt wird und operationeller ist (und beispielsweise eine klare Aufstellung der Prioritäten und der Auswirkungen der Empfehlungen des Europäischen Parlaments auf die Anwendung der Grundrechte während des geprüften Jahres enthält),
 - eine möglichst vollständige Liste der bewährten Praktiken im Jahr 2002 als Teil dieses Berichts,
 - eine sehr viel engere Zusammenarbeit mit den Fachausschüssen der nationalen und regionalen Parlamente in der Union, der nichtstaatlichen Organisationen oder Beobachtungsstellen für Menschenrechte und Freiheiten sowie ein interinstitutionelles Verfahren, an dem sich das Europäische Parlament der Rat und die Kommission auf der Grundlage eines Berichts von Sachverständigen auf dem Gebiet der Menschenrechte beteiligen (Jahresbericht über die Menschenrechte; Forum der NRO),
 - angesichts der Verantwortung des Rates hinsichtlich der Anwendung der Grundrechte in der Union (Jahresbericht und Überwachung der Mitgliedstaaten Artikel 7 Absatz 1), gegebenenfalls die Beteiligung des Vorsitzes der COHOM-Arbeitsgruppe des Rates an den Sitzungen des Ausschusses für die Freiheiten und eventuell die Durchführung von Ad-hoc-Sitzungen mit dem Berichterstatter des Europäischen Parlaments und den Schattenberichterstatte;

⁽¹⁾ ABl. C 65 E vom 14.3.2002, S. 350.

⁽²⁾ P5_TA(2003)0012.

Donnerstag, 4. September 2003

- Zugang zu einer Internetseite, auf der spezifisch die Grundrechte in der Union behandelt werden und die ständig aktualisiert wird, wie dies bereits auf der Website des Europäischen Parlaments der Fall ist und weiterhin verbessert wird, wobei ebenfalls ein Austausch mit den europäischen Bürgern vorgehen werden muss,
 - ein genauer und unumstößlicher Zeitplan, der für die kommende Wahlperiode zu bestimmen ist (Zeitpunkt der Vorlage und Annahme des Berichtsentwurfs im Ausschuss und im Parlament; Zeitpunkt und Zahl der Anhörungen), parallel zu und in Übereinstimmung mit den Arbeiten des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten und mit Unterstützung der mitberatenden Ausschüsse;
5. ist der Auffassung, dass diese Internetseite auch sämtliche Texte enthalten müsste, die eine Rechtswirkung auf dem Gebiet der Union entfalten, sowie die Berichte der nationalen Menschenrechtsexperten in einer Weise, dass jeder seine Rechte besser kennen und ihre Achtung besser überprüfen kann;
6. ist der Auffassung, dass der Jahresbericht des Europäischen Parlaments über die Lage der Grundrechte in der Union nur unter diesen Bedingungen wirklich berücksichtigt, geschätzt und möglicherweise sogar gefürchtet werden kann; weist darauf hin, dass dies umso wichtiger ist angesichts der Tragweite dieses Berichts im Rahmen der Gefahr der Grundrechtsverletzungen in den Mitgliedstaaten, bei denen gemäß dem neuen Warnsystem gemäß Artikel 7 Absatz 1 des Vertrags von Nizza einzuschreiten ist;
7. verweist darauf, dass die erweiterte Union sich auf die strikte Einhaltung der in der Charta der Grundrechte verankerten Werte stützen muss; sieht sich jedoch gezwungen, festzustellen, dass die Lage im Jahr 2002 in den 15 Mitgliedstaaten in mancherlei Hinsicht besorgniserregend war und sich mitunter in bestimmten Bereichen sogar verschlechtert zu haben scheint; weist darauf hin, dass es nicht ausreicht, die Rechte zu verkünden, sondern dass auch ihre Einhaltung kontrolliert werden muss;
8. weist darauf hin, dass es wichtig ist, dass der Jahresbericht des Europäischen Parlaments über die Lage der Grundrechte Gelegenheit bieten sollte, die bewährtesten Verfahren auszutauschen, also den Mehrwert der Achtung der Werte auf europäischer Ebene hervorzuheben, unter Berücksichtigung des Kontexts und der Kultur der einzelnen Mitgliedstaaten;

Kapitel I: Achtung der Menschenwürde

Recht auf Leben

9. begrüßt, dass alle Mitgliedstaaten das Protokoll Nr. 13 zur Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten über die vollständige Abschaffung der Todesstrafe (Krieg) unterzeichnet haben, und fordert nachdrücklich die rasche Ratifizierung dieses Protokoll durch die Mitgliedstaaten, mit Ausnahme Belgiens, Dänemarks, Irlands und Schwedens, die es bereits ratifiziert haben;
10. bekräftigt seine vorbehaltlose und uneingeschränkte Verurteilung des Terrorismus, der das grundlegende Recht auf Leben missachtet, gleich in welcher Form er auftritt und unabhängig davon, ob sein Ursprung oder seine Aktivitäten innerhalb oder außerhalb der Union anzusiedeln sind;
11. bekräftigt allerdings, dass der Terrorismus die Schwächung des Rechtsstaates zum Ziel hat und dass somit die Politik zur Verhütung und Bekämpfung des Terrorismus vorrangig auf den Erhalt und die Stärkung des Rechtsstaates ausgerichtet sein muss;
12. betont, dass der Terrorismus seinen Opfern und deren Angehörigen nicht wieder gut zu machenden Schaden und unermessliches Leid zufügt und begrüßt deshalb Maßnahmen, die der besonderen Situation dieser Personen Rechnung tragen, wie z.B. ein europäisches Instrument zur Entschädigung;
13. bekräftigt erneut seine Unterstützung für Maßnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus und erinnert daran, dass diese innerhalb der durch den Rechtsstaat vorgegebenen Grenzen und unter uneingeschränkter Achtung der Menschenrechte und der Grundfreiheiten durchgeführt werden müssen;

Donnerstag, 4. September 2003

14. bekundet seine Besorgnis im Hinblick auf die Auswirkungen der internationalen Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten, die unterschiedliche und weniger strengere Normen als die Union anwenden, sowohl was die Übermittlung von personenbezogenen Daten durch Fluggesellschaften oder Europol betrifft als auch die Haftbedingungen der Staatsangehörigen der Gemeinschaft auf Guantanamo,

Verbot der Folter und unmenschlicher Behandlung

15. bedauert zutiefst, dass Irland das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (Resolution 39/46) noch immer nicht ratifiziert hat;

16. verurteilt aufs Schärfste jede Form der Rehabilitierung, Legitimierung oder Rechtfertigung von Folter und fordert die Mitgliedsstaaten auf, die uneingeschränkte Geltung des absoluten Folterverbots unter allen Umständen durchzusetzen, insbesondere wenn es von Vertretern der Politik, Justiz oder Polizei in Frage gestellt wird;

17. begrüßt die Annahme des Fakultativprotokolls zum Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe, dessen Ziel es ist, ein System regelmäßiger Besuche in Haftanstalten einzurichten, um Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe zu verhindern und einen „Unterausschuss für Prävention“ zu bilden, der dem Ausschuss gegen Folter untergeordnet ist, sowie in jedem Vertragsstaat nationale Präventionsmechanismen zu schaffen, die sich aus ein oder zwei unabhängigen Organen zusammensetzen, die Besuche an den Orten durchführen, an denen Personen die Freiheit entzogen ist; fordert die Mitgliedsstaaten der Union auf, dieses Protokoll rasch zu unterzeichnen und zu ratifizieren;

18. stellt einmal mehr die unverhältnismäßige Anwendung von Gewalt durch die Polizei fest, die 2002 zum Tod von mindestens 10 Personen in der Europäischen Union geführt hat, obwohl diese keine wirkliche Gefahr darstellten, sowie die unannehmbare brutale Gewaltanwendung in den Polizeikommissariaten;

19. stellt ebenfalls fest, dass die Lage der Häftlinge in der Union sich im Jahr 2002 in bestimmten Mitgliedstaaten verschlechtert hat, was insbesondere auf die überfüllten Gefängnisse (Vereinigtes Königreich, Portugal, Belgien, Italien, Frankreich) zurückzuführen ist, was zu Spannungen zwischen Häftlingen und Wächtern führt sowie zur Gewalt zwischen den Häftlingen, zu mangelnder Überwachung (Zunahme der Zahl der Selbstmorde oder Selbstmordversuche) und zu zahlreichen Hindernissen bei den Maßnahmen zur Wiedereingliederung in die Gesellschaft; vertritt in diesem Zusammenhang die Auffassung, dass auch auf der Grundlage der Grundsätze der Rechtmäßigkeit, der Demokratie und der Achtung des Rechtsstaats, die von allen Mitgliedstaaten anerkannt werden und die zu den Grundwerten der Europäischen Union zählen, die tatsächliche Gesetzmäßigkeit der Verlängerung des Gewahrsams von Häftlingen, deren Hafterfahrungen und deren bürgerliche und soziale Aktivitäten, nachdem sie die ihnen zugeschriebenen Verbrechen begangen haben, erweisen, dass die Funktion der Haft als Instrument zur Besserung und zur positiven sozialen Wiedereingliederung erfüllt wurde, von den zuständigen einzelstaatlichen Behörden stärker überprüft und berücksichtigt werden muss; ist der Meinung, dass beispielsweise der Fall Adriano Sofri in Italien besonders bedeutsam ist, wie von höchsten staatlichen Behörden, der absoluten Mehrheit des Parlaments und von den angesehensten Zeitungen unterschiedlichster Ausrichtung sowie von namhaften europäischen Kreisen und Persönlichkeiten anerkannt wurde und wird; stellt insbesondere mit Besorgnis fest, dass unter den Gefängnisinsassen die Zahl der Bürger aus Drittländern und die Zahl der Drogenabhängigen zunimmt, und befürchtet, dass dies u.a. einerseits auf das Fehlen einer geeigneten Politik zur Eingliederung der Einwanderer in die Gesellschaft zurückzuführen ist und andererseits darauf, dass anstelle der Förderung der Integration eher auf Strafverfolgung gesetzt wird;

20. hält es infolgedessen insbesondere kurz vor der Erweiterung der Europäischen Union für unerlässlich, dass die Mitgliedsstaaten sehr viel rigorosere Maßnahmen ergreifen, um u.a.:

- die Ausbildung und die Einstellungsverfahren für Polizei und Gefängnispersonal zu verbessern,
- erforderlichenfalls (Österreich, Griechenland und das Vereinigte Königreich haben dies 2002 getan) unabhängige Stellen zur Kontrolle der Tätigkeit der Polizei und der Abläufe in den Gefängnissen einzusetzen,
- erforderlichenfalls die effiziente Durchführung der Beschwerdeverfahren gegen in Haftanstalten verhängte Disziplinarmaßnahmen vorzusehen und zu ermöglichen; dem Häftling zu gestatten, von Anfang an einen Anwalt und ggf. einen Arzt hinzuzuziehen, sowie seine Familienangehörigen zu benachrichtigen,

Donnerstag, 4. September 2003

- Verwaltungsstrafen und/oder Geldbußen bei geringfügigeren Straftaten sowie den Strafersatz, etwa in Form von gemeinnützigen Arbeiten, zu fördern und möglichst weitgehend den offenen oder halb-offenen Strafvollzug und die Gewährung von Hafturlaub unter bestimmten Auflagen auszubauen,
 - insbesondere für die Häftlinge, die lange Strafen absitzen müssen, ausreichende Tätigkeiten vorzusehen, bei denen sie nicht ausgebeutet werden und Zugang zu Bildung und kulturellen Veranstaltungen oder Tätigkeiten haben, sowie Resozialisierungsprogramme vorzusehen, die sich auf die Wiedereingliederung in die Gesellschaft richten, und zwar sowohl für Häftlinge aus dem Land, in dem sie ihre Haft verbüßen, als auch für ausländische Häftlinge, die nach Haftverbüßung in ihr Heimatland zurückkehren wollen,
 - darauf zu achten, dass die bei der Polizei oder in den Gefängnissen festgestellten Missstände rascher von den Gerichten untersucht werden und entsprechend der Schwere der Tat kompromisslos geahndet werden,
 - Mindeststandards für Hygiene und Aufenthaltsbedingungen für Häftlinge in den Gefängnissen zu gewährleisten,
 - die Inhaftierungsverfahren zu überprüfen um sicherzustellen, dass die Menschenrechte nicht verletzt werden und die Inhaftierten nicht unnötig lange in Haft gehalten werden, sowie darauf zu achten, dass regelmäßig eine Überprüfung der Haftgründe erfolgt;
21. fordert die Mitgliedstaaten ebenfalls auf, bestimmten Kategorien von Häftlingen gegenüber Maßnahmen zu ergreifen, insbesondere,
- die Inhaftierung von Minderjährigen, sei es im Gefängnis oder in geschlossenen Erziehungsanstalten oder in Abschiebehaftanstalten für Einwanderer soweit wie möglich zu begrenzen (Belgien, Frankreich, Luxemburg, Vereinigtes Königreich),
 - alternative Haftbedingungen für sehr alte Häftlinge oder unter schweren und unheilbaren Krankheiten leidende Häftlinge in Betracht zu ziehen (Frankreich),
 - dafür zu sorgen, dass Drogenabhängige ohne Diskriminierung Zugang zur notwendigen ärztlichen Betreuung und zur Entziehungstherapie haben,
 - die psychiatrischen Kliniken besser zu überwachen, die Patienten über ihre Rechte zu informieren und eventuellen Missbrauch zu vermeiden (Belgien und Dänemark);
22. ist generell der Auffassung, dass es in einem europäischen Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts angebracht ist, die europäischen Kapazitäten auch zu mobilisieren, um die Funktionsweise des Polizei- und Gefängnissystems zu verbessern, beispielsweise,
- indem die Sammlung der bewährtesten Verfahren gefördert und der Informationsaustausch zwischen den Verantwortlichen bei der Polizei, in den Gefängnissen und in den psychiatrischen Anstalten in den einzelnen Mitgliedstaaten ermöglicht wird,
 - indem die Mitgliedstaaten aufgefordert werden, dem Programm des Europarats „Polizei und Menschenrechte“ beizutreten;
 - indem ein Rahmenbeschluss über Mindeststandards in Bezug auf die Rechte von Häftlingen in der Union ausgearbeitet wird;

Verbot der Sklaverei und der Zwangsarbeit

23. unterstreicht erneut, dass der Menschenhandel zu verurteilen ist und entschieden bekämpft werden muss, da er grundsätzlich gegen die Menschenwürde verstößt und zur sexuellen Ausbeutung und Ausbeutung der Arbeitskraft unter Bedingungen, die mit Sklaverei vergleichbar sind, führt, wobei die Opfer in den meisten Fällen Frauen, junge Mädchen und Kinder sind;

Donnerstag, 4. September 2003

24. empfiehlt daher

- allen Mitgliedstaaten, das internationale Übereinkommen über die organisierte Kriminalität zu ratifizieren,
- den Mitgliedstaaten, die dies noch nicht getan haben, das Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend den Kinderhandel, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie zu ratifizieren,
- allen Mitgliedstaaten, das Übereinkommen über Datennetz-Kriminalität zu unterzeichnen, mit Ausnahme von Dänemark und Luxemburg, die dies bereits getan haben;

25. dringt darauf, dass die Europäische Union eine wirksame Politik zur Bekämpfung des Menschenhandels annimmt, u.a. durch

- Förderung der sowohl vom Rat als auch von der Kommission angenommen Erklärung von Brüssel gegenüber allen Regierungen ihrer derzeitigen und künftigen Mitgliedstaaten und den Regierungen der Herkunfts- und Transitländer,
- die Schaffung eines Austauschsystems für Informationen,
- die Schaffung einer europäischen Datenbank, im Einverständnis mit Europol und Interpol, die insbesondere auf die verschwundenen Personen, von denen angenommen wird, dass sie Opfer des Menschenhandels sind, ausgerichtet ist,
- einen besseren Rechtsschutz der Opfer, durch die Annahme der Richtlinie des Rates zum kurzfristigen Aufenthaltstitel für Opfer der Beihilfe zur illegalen Einwanderung und des Menschenhandels, die mit den zuständigen Behörden zusammenarbeiten, die in der Form des Kommissionsvorschlags am 5. Dezember 2002 ⁽¹⁾ durch das Parlament gebilligt worden ist,
- die Schaffung von speziellen Programmen zur Beseitigung der Armut in den Herkunftsländern;

26. fordert, dass im Rahmen einer umfassenden europäischen Politik zur Bekämpfung des Menschenhandels, der die moderne Form der Sklaverei darstellt, alle am Menschenhandel Beteiligten, d.h. die Herkunfts-, Transit- und Zielländer gleichermaßen einbezogen werden, wobei gegen Anwerber, Schlepper, Drahtzieher, andere Mittelsmänner, Kunden und Begünstigte vorzugehen ist;

Kapitel II: Gewährleistung der Freiheit

27. ist der Auffassung, dass es ohne strenge Garantien der einzelnen bürgerlichen und politischen Freiheiten keinen wirksamen Schutz der Menschenwürde gibt;

Schutz personenbezogener Daten

28. fordert nachdrücklich von

- Luxemburg und Spanien, das Zusatzprotokoll zum Übereinkommen für den Schutz natürlicher Personen bei der automatisierten Verarbeitung von personenbezogenen Daten betreffend die Kontrollbehörden und den grenzüberschreitenden Datentransfer zu unterzeichnen, und von allen Mitgliedstaaten mit Ausnahme Deutschlands und Schwedens es zu ratifizieren,
- Frankreich, die Richtlinie 95/46/EG ⁽²⁾ über den Schutz personenbezogener Daten in nationales Recht umzusetzen,
- der Union, ein verbindliches Rechtsinstrument zu schaffen, das in den Bereichen des zweiten und dritten Pfeilers Garantien bietet, die den in der Richtlinie 95/46/EG im Bereich des Schutzes personenbezogener Daten vorgesehenen Garantien entsprechen,
- den Mitgliedstaaten und der Europäischen Union zu prüfen, ob die Vorschriften über das Speichern von Kommunikationsdaten mit der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte in Einklang stehen, d.h. wirklich lediglich ein zeitlich befristetes Speichern vorschreiben, verhältnismäßig und notwendig sind, wie dies in einer demokratischen Gesellschaft gefordert ist, und diese andernfalls zu ändern oder abzuschaffen;

⁽¹⁾ P5_TA(2002)0591.

⁽²⁾ ABl. L 281 vom 23.11.1995, S. 31.

Donnerstag, 4. September 2003

29. äußert sich besorgt über den Inhalt der Richtlinie 2002/58/EG über den Schutz der Privatsphäre in der elektronischen Kommunikation ⁽¹⁾, die die Möglichkeit bietet, bei der elektronischen Kommunikation ausgetauschte Daten zu speichern (data retention), und befürwortet erneut, Maßnahmen zum Schutz vor rechtswidrigen Systemen zur Abhörung des Fernmeldeverkehrs zu ergreifen;

30. drückt seine tiefe Besorgnis über die Abkommen aus, über die derzeit Verhandlungen geführt werden oder die bereits angenommen sind, die die Übermittlung von personenbezogenen Daten zwischen der Europäischen Union und Drittstellen (Interpol usw.) oder Drittstaaten (USA) betreffen, und durch die nicht dasselbe Datenschutzniveau garantiert ist; ist der Auffassung, dass solche Abkommen in jedem Fall das durch die Richtlinie 95/46/EG gewährleistete Datenschutzniveau beibehalten müssen; fordert hierfür, dass in solchen Abkommen systematisch die Einrichtung einer Stelle zur Überwachung und Kontrolle der vollständigen Achtung der vorstehend erwähnten Garantien bei ihrer Umsetzung vorgesehen werden muss;

31. äußert seine Besorgnis insbesondere hinsichtlich der von den Behörden der USA den Fluggesellschaften auferlegte Verpflichtung, ihnen Zugang zu den in ihrem Besitz befindlichen persönlichen Daten von Fluggästen bei transatlantischen Flügen zu gewähren; hält diese Verpflichtung für unvereinbar mit dem Gemeinschaftsrecht und fordert deshalb die unverzügliche Aussetzung der Wirkungen dieser Maßnahmen, soweit sie das durch das Gemeinschaftsrecht garantierte Datenschutzniveau nicht achten;

Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit

32. ruft die Mitgliedstaaten und die Union auf, den Dialog zwischen den Religionen insofern zu fördern, als er alle Formen des Fanatismus und des Fundamentalismus verurteilt, sowie den Grundsatz der Laizität zu gewährleisten, der die Religionsunterweisung an den Schulen nicht ausschließt, und weist darauf hin, dass ein solcher Dialog und ein solcher Unterricht gleichermaßen nichtreligiösen Anschauungen Aufmerksamkeit schenken muss;

33. begrüßt die in Griechenland verwirklichten Fortschritte im Hinblick auf die Achtung der Freiheit der Religion und der Weltanschauung, wünscht jedoch, dass die strafrechtlichen Vorschriften über den Proselytismus abgeschafft werden und dass die Muslime die Genehmigung erhalten, Moscheen zu bauen und Friedhöfe zu unterhalten, auf denen sie ihre Verstorbenen unter Achtung ihrer religiösen Tradition beerdigen können;

34. empfiehlt Finnland und Griechenland erneut, ihre Rechtsvorschriften über die Dauer des Zivildienstes zu ändern, um diesem jeden bestrafenden und diskriminierenden Charakter zu nehmen;

35. warnt die Mitgliedstaaten erneut vor den Vorgehensweisen von Gruppen mit Sektencharakter, die die geistige oder körperliche Integrität des Einzelnen bedrohen, und fordert sie auf, auf der Grundlage ihrer straf- und zivilrechtlichen Bestimmungen gegen ungesetzliche Praktiken und Missstände bei diesen Gruppen mit Sektencharakter vorzugehen;

Freiheit der Meinungsäußerung und Informationsfreiheit

36. appelliert nochmals an Belgien, Dänemark und Irland das Übereinkommen des Europarates über das Fernsehen ohne Grenzen zu unterzeichnen und zu ratifizieren, und fordert Griechenland, Luxemburg, die Niederlande und Schweden auf, dieses Übereinkommen zu ratifizieren (Portugal hat das Übereinkommen im Jahre 2002 ratifiziert); fordert die genannten Länder und Portugal auf, das Protokoll vom 1. Oktober 1998 zur Änderung dieses Übereinkommens zu ratifizieren;

37. bedauert, dass in der Europäischen Union für das Problem der Konzentration der Medienmacht in den Händen weniger großer Gruppen noch keine gesetzliche Lösung gefunden wurde und verweist auf seine Entschließung vom 20. November 2002 zur Medienkonzentration ⁽²⁾, in der es für erforderlich hält, dass ein europäischer Medienmarkt geschaffen wird, um dem zunehmenden Auseinanderdriften der nationalen Regelungen entgegenzuwirken und die Freiheit und die Vielfalt der Information zu erhalten; bedauert, dass insbesondere in Italien die Situation anhält, in der die Macht über die Medien in den Händen des Ministerpräsidenten konzentriert ist, ohne dass ein Gesetz über einen Interessenkonflikt eingeführt wurde;

⁽¹⁾ ABl. L 201 vom 31.07.2002, S. 37.

⁽²⁾ P5_TA(2002)0554.

Donnerstag, 4. September 2003

38. erinnert daran, dass alle Ideologien legitim sind, sofern sie auf demokratischem Wege ihren Ausdruck finden, und bekundet deshalb entschiedene Ablehnung gegenüber terroristischen Organisationen, die Personen bedrohen oder töten, weil sie gewählte Vertreter und/oder aktive Mitglieder bestimmter politischer Gruppen sind;

39. lehnt entschieden jegliche Form der Gewalt, Einschüchterung oder Bedrohung ab, die die freie Ausübung des Journalistenberufs beeinträchtigen könnte; fordert aus diesem Grund alle Staaten auf, die Meinungsfreiheit und das Recht auf freie Meinungsäußerung zu achten und zu schützen und bekräftigt seine Solidarität mit den Journalistinnen und Journalisten, die sogar innerhalb der Union Opfer von Übergriffen werden, weil sie sich nicht einschüchtern lassen, sondern freien Gebrauch von diesem Recht machen;

40. fordert die Kommission in diesem Zusammenhang auf,

- eine Konsultation abzuhalten, um eine Richtlinie zu erarbeiten,
- zu gewährleisten, dass die staatlichen und privaten Medien die Bürger korrekt informieren, wobei Diskriminierungen zu vermeiden sind und gewährleistet sein muss, dass unterschiedlichen Gruppierungen, Kulturen und Meinungen Rechnung getragen wird; insbesondere bei Wahlen oder Volkstscheidungen muss ein gleicher Zugang zu den Medien gewährleistet sein;
- die Einführung eines europäischen Regelungsrahmens bis Ende 2005 in Erwägung zu ziehen,
- mit den Mitgliedstaaten über geeignete Maßnahmen zu beraten, um gegen die Gewalttaten vorzugehen, unter denen die Journalisten bei der Ausübung ihres Berufs zu leiden haben;

Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit

41. empfiehlt Österreich und Luxemburg dringend, ihr Gesetz zu ändern, wonach es Ausländern oder Staatsangehörigen anderer Länder untersagt ist, sich in die Betriebsräte („comités d'entreprise“) wählen zu lassen, da es sich um ein Gesetz handelt, das gegen die Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit verstößt;

Recht auf Bildung

42. fordert die Mitgliedstaaten auf, mit allen Mitteln dafür zu sorgen, eine kostenlose und effektive Schulbildung für alle Kinder zu gewährleisten, einschließlich der Kinder sehr armer Familien und bestimmter Roma-Gemeinschaften oder für Flüchtlingskinder, sowie für behinderte Kinder mit besonderen Zugangsbedürfnissen; fordert die Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, um die wirksame Eingliederung der Kinder von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Zuwanderern in die Bildungssysteme zu gewährleisten;

Asylrecht und Schutz bei Abschiebung, Ausweisung und Auslieferung

43. empfiehlt nachdrücklich

- Österreich und Portugal, das Übereinkommen von Genf über die Rechtsstellung der Staatenlosen zu ratifizieren,
- Spanien, Frankreich, Finnland, Griechenland, Italien, Luxemburg und Portugal, das Übereinkommen zur Verringerung der Fälle von Staatenlosigkeit zu ratifizieren,
- Griechenland, das Protokoll Nr. 4 zur Europäischen Menschenrechtskonvention (Verbot der Massenabschiebung) zu unterzeichnen und zu ratifizieren, Spanien und dem Vereinigten Königreich, dieses Protokoll zu ratifizieren, sowie Belgien und dem Vereinigten Königreich, das Protokoll Nr. 7 zu dieser Konvention (Schutzvorschriften in Bezug auf die Ausweisung) zu unterzeichnen und zu ratifizieren, sowie Deutschland, den Niederlanden, Portugal und Spanien, dieses Protokoll zu ratifizieren;

44. beklagt die Verzögerungen bei der Annahme der für die gemeinsame Asyl- und Einwanderungspolitik notwendigen Instrumente und bedauert, dass alle bereits erreichten Abkommen nur über ein Minimum abgeschlossen wurden; erinnert daran, dass eine solche Politik:

- die Rechte des Asylbewerbers strikt beachten und auf eine nicht restriktive Auslegung der Genfer Konvention und ihres Protokolls von 1967 gegründet sein muss, sowie die durch nicht der Regierung angehörende Akteure ausgeübten Verfolgungen sowie Verfolgungen aufgrund des Geschlechts und im Fall von die Allgemeinheit betreffenden bewaffneten Konflikten einbeziehen muss,

Donnerstag, 4. September 2003

- auf die Empfehlungen und die Schlussfolgerungen des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlinge gründen, sowie die vollständige Integration derjenigen Personen, denen das Recht auf Asyl zuerkannt wurde, gewährleisten muss;
45. stellt fest, dass 2002 einige Fortschritte im Hinblick auf eine gemeinsame harmonisierte Asyl- und Einwanderungspolitik erreicht wurden, bedauert jedoch, dass die zwischen den Mitgliedstaaten bereits vereinbarte gemeinschaftliche Politik von Mindestnormen ausgeht, die zu niedrig angesetzt sind, und in der Asyl- und Einwanderungspolitik der Nachdruck auf repressiven und negativen Maßnahmen liegt;
46. fordert die Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, die Inhaftierung von Asylbewerbern auf Ausnahmefälle zu beschränken und nur aus Gründen vorzunehmen, die in den UNHCR-Richtlinien über anwendbare Kriterien und Normen in bezug auf die Inhaftierung von Asylbewerbern dargelegt sind;
47. äußert seine Besorgnis über die hohe Zahl der Menschen, die im Jahr 2002 bei dem Versuch, in der Union Zuflucht zu finden, gestorben sind; hält diese Situation für dramatisch; fordert eine ausgewogene Politik, durch die legale Kanäle für die Einwanderung geschaffen werden;
48. fordert die Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, Inhaftierungen weitestgehend zu begrenzen und Empfangseinrichtungen für Asylbewerber insbesondere auf den Flughäfen zu gewährleisten, sowie die Unterstützung durch Anwälte und Dolmetscher sicherzustellen und den Asylbewerbern die Möglichkeit zu geben, mit ihren Familien und den einschlägigen NRO zu kommunizieren, sowie die aufschiebende Wirkung in Berufungsverfahren zu beachten;
49. fordert den Rat nachdrücklich auf, möglichst bald den Richtlinienentwurf anzunehmen, der für Personen, die durch die Genfer Konvention nicht geschützt sind, die jedoch nicht in ihr Ursprungsland zurückgeschickt werden dürfen, aus folgenden Gründen subsidiären Schutz vorsieht: a) wenn sie von Folter oder unmenschlicher oder herabwürdigender Behandlung bedroht sind, b) wegen der Auswirkungen von allgemeiner Gewalt oder von Ereignissen, die die öffentliche Ordnung erheblich beeinträchtigen oder c) aus humanitären Gründen;
50. verurteilt die schwierige Lage der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden, insbesondere in Österreich, Belgien, Spanien, Schweden und Italien;
51. fordert die Mitgliedstaaten mit Nachdruck auf, die Vorschriften und die Praxis der Ausweisung zu ändern, da diese allzu oft unter Verletzung der Rechte und der Würde des Menschen erfolgen; fordert die Mitgliedstaaten mit größtem Nachdruck auf, generell die Bedingungen zu überwachen, unter denen kollektive Ausweisungen erfolgen, sowie die Praktiken der Zwangsausweisung, die sich zuweilen als tödlich erwiesen haben;
52. fordert die Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, von jeglicher Initiative abzusehen, die darauf abzielt, die Genfer Konvention selbst zu ändern;
53. fordert die Mitgliedstaaten auf, die Auslieferung von Personen in Länder zu verweigern, in denen sie für die von ihnen verübten Straftaten mit der Todesstrafe rechnen müssen oder Gefahr laufen, gefoltert oder einer unmenschlichen oder erniedrigenden Behandlung ausgesetzt zu werden;
54. fordert den Konvent und die Regierungskonferenz nachdrücklich auf, die Annullierung des Aznar-Protokolls zum Vertrag von Amsterdam vorzuschlagen, das, wie der UNHCR mehrfach wiederholt hat, gegen die Genfer Konvention verstößt, weil es das individuelle Recht auf Asylsuche beschränkt;

Kapitel III: Hin zur Gleichheit

Grundsatz der Nichtdiskriminierung

55. bedauert, dass nur Österreich, Dänemark, Schweden, Portugal und die Niederlande das europäische Übereinkommen über die Staatsangehörigkeit ratifiziert haben;
56. besteht darauf, dass die in der Charta der Grundrechte enthaltenen Rechte respektiert werden müssen, einschließlich dem Recht auf Asylsuche, dem Recht auf wirksamen Rechtsschutz und der Anerkennung des Prinzips der Nichtzurückweisung;

Donnerstag, 4. September 2003

57. fordert Dänemark, Spanien, Frankreich, Schweden und das Vereinigte Königreich erneut auf, das Protokoll Nr. 12 (Diskriminierungsverbot) zur Menschenrechtskonvention zu unterzeichnen, und fordert alle Mitgliedstaaten auf, dieses Protokoll zu ratifizieren;

58. ersucht die Mitgliedstaaten, dafür zu sorgen, dass alle Kinder in ihrem Hoheitsgebiet unabhängig von der administrativen Situation ihrer Familie Zugang zur Ausbildung haben;

59. fordert die Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, dafür zu sorgen, dass jede in ihrem Hoheitsgebiet lebende Person unabhängig von ihrer administrativen Situation Zugang zur Gesundheitsversorgung hat;

Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

60. stellt fest, dass die rassistische körperliche Gewaltanwendung im Jahr 2002 angehalten hat, insbesondere in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden; stellt ferner fest, dass der verbale Rassismus gegen Muslime, insbesondere in der Musikszene in Deutschland, in rassistischen Botschaften auf Internetsites und im Zusammenhang mit Fußball in Italien wieder aufflammt;

61. bringt seine Besorgnis zum Ausdruck über die Zunahme der anti-islamischen und antisemitischen Hassparolen und die Diskriminierung infolge der Angriffe vom 11. September 2001; begrüßt jedoch die Sensibilisierungskampagnen (Vereinigtes Königreich, Schweden, Deutschland, Finnland, Portugal) mehrerer Regierungen, um die Bürger vor dem Versuch einer Vermischung und vor einer manichäischen Sicht des Kampfes der Kulturen zu warnen;

62. empfiehlt den Mitgliedstaaten daher, den Prozess der vollständigen und effizienten Umsetzung der Richtlinien zur Bekämpfung der Diskriminierung, die der Rat im Jahr 2000 angenommen hat, zu beschleunigen;

63. begrüßt und unterstützt auf europäischer Ebene die Vorschläge für die Annahme eines mehrjährigen Aktionsplans der Gemeinschaft zur Förderung einer sichereren Verwendung des Internets;

64. begrüßt insbesondere die Initiative des Vereinigten Königreichs, an alle Verwaltungsstellen einen Verhaltenskodex zu verteilen, der gegenüber der Öffentlichkeit, unabhängig der Herkunft der Personen, anzuwenden ist, um die Gleichbehandlung zu fördern; empfiehlt den Mitgliedstaaten, Maßnahmen zu ergreifen, um rassistische Aussagen und Verhaltensweisen jedweder Behörde zu bekämpfen und Schulungsprogramme für das Personal von Polizei und Justiz und insbesondere jenen Dienststellen zu entwickeln, die sich an den Grenzen mit den Migranten beschäftigen (Kenntnis und Verständnis der fremden Kulturen, Vorbeugung rassistischer Verhaltensweisen, Erziehung zur Toleranz);

65. fordert Dänemark, Griechenland, die Niederlande, Österreich und Italien auf, eine aktivere Politik zur Beseitigung rassistischer Verhaltensweisen zu verfolgen;

66. begrüßt die Anstrengungen des Vereinigten Königreichs, Deutschlands, der Niederlande, Portugals und Dänemarks, ein System zur Sammlung von zuverlässigen Daten zu schaffen, das für eine wirksame antirassistische Politik unerlässlich ist; fordert im Gegenzug Mitgliedstaaten wie Griechenland, Österreich und Italien auf, dies ebenfalls zu tun;

67. begrüßt die Initiativen mehrerer Mitgliedstaaten, die Plattform für die politischen Parteien, die eine rassistische und fremdenfeindliche Propaganda verbreiten, zu reduzieren, und fordert Griechenland, Dänemark, die Niederlande, Österreich und Italien auf, auf diesem Gebiet aktiver zu sein; fordert die demokratischen Parteien, die dies noch nicht getan haben, nachdrücklich auf, die Charta der europäischen politischen Parteien für eine nicht-rassistische Gesellschaft aus dem Jahr 1998 zu unterzeichnen, sowohl in der Union als auch in den Beitrittsländern;

68. fordert die Kommission auf, eine Analyse und einen Bericht zur Umsetzung der Richtlinie 2000/43/EG zur Anwendung des Gleichbehandlungsgrundsatzes ohne Unterschied der Rasse oder der ethnischen Herkunft⁽¹⁾ vorzulegen und jeden bei der Umsetzung der Richtlinie in den Mitgliedstaaten aufgetretenen Mangel aufzuzeigen;

⁽¹⁾ ABl. L 180 vom 19.7.2000, S. 22.

Donnerstag, 4. September 2003

Diskriminierung von Minderheiten

69. empfiehlt den Mitgliedstaaten, dafür Sorge zu tragen, dass die Verfahren der Einbürgerung den schon lange im Gastland wohnenden Ausländern die Möglichkeit bieten, Staatsbürger mit allen Rechten und Pflichten zu werden, sofern sie dies wünschen;

70. verurteilt die rassistischen Handlungen gegen die Roma und gegen ausländische Arbeitnehmer im Jahr 2002;

71. begrüßt den finnischen Vorschlag, ein ständiges europäisches Forum der Roma einzurichten, und die Anstrengungen der griechischen Behörden, ein Programm zur gesellschaftlichen Eingliederung der Roma einzuführen;

72. fordert die europäischen Institutionen auf, eine gemeinsame integrierte Vorgehensweise anzunehmen, um die Probleme zu lösen, mit denen die Roma-Minderheit konfrontiert ist, die leider weiterhin in zahlreichen Fällen unter Diskriminierung leidet;

73. fordert Frankreich — den einzigen Staat, der dies noch nicht getan hat — auf, das Rahmenübereinkommen des Europarates zum Schutz nationaler Minderheiten zu unterzeichnen; fordert Belgien, Griechenland, Luxemburg und die Niederlande nachdrücklich auf, das Übereinkommen zu ratifizieren; stellt fest, dass dieses Übereinkommen nur auf zehn Mitgliedstaaten Anwendung findet;

74. fordert die Mitgliedstaaten, die das Übereinkommen über den Schutz nationaler Minderheiten ratifiziert haben, generell auf, ihre Maßnahmen zugunsten der Minderheiten fortzuführen, damit diese Minderheiten ihre Identität bewahren und entwickeln, aber auch ihre Emanzipation und gesellschaftliche Integration fördern können;

75. empfiehlt Belgien, Griechenland, Irland und Portugal nachdrücklich, die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitssprachen zu unterzeichnen; fordert Frankreich, Luxemburg und Italien nachdrücklich auf, die Charta zu ratifizieren;

76. fordert den Europarat auf, ein Protokoll zur Charta der Minderheiten- und Regionalrechte betreffend die Förderung der Zeichensprachen anzunehmen, um die Diskriminierung, unter der Gehörlose leiden (1,6 Millionen in der Union), im Hinblick auf die Unterrichtung dieser Zeichensprachen und den Zugang zur Beschäftigung zu verringern;

Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung

77. fordert noch einmal von den Mitgliedstaaten, jede Form der — gesetzlichen oder tatsächlichen — Diskriminierung abzuschaffen, unter der Homosexuelle insbesondere im Bereich des Rechts auf Eheschließung und auf Adoption von Kindern noch immer leiden;

78. begrüßt, dass im Jahr 2002 einige Fortschritte in Österreich (Abschaffung von Artikel 209 des Strafgesetzbuches), in Finnland (Anerkennung der Rechte der Transsexuellen) und in Belgien (Eheschließung homosexueller Paare) zu verzeichnen waren;

79. fordert Österreich gleichwohl auf, alle laufenden Verfahren gemäß Artikel 209 des (alten) Strafrechts einzustellen und Rehabilitierungsmaßnahmen für die nach dieser Bestimmung Verurteilten zu ergreifen; fordert ferner, den neuen Artikel 207b des Strafgesetzbuches auf nichtdiskriminierende Weise anzuwenden;

80. ruft Portugal, Irland und Griechenland auf, ihre Rechtsvorschriften, die unterschiedliche Altersgrenzen für die Einwilligung zu sexuellen Beziehungen, abhängig von der sexuellen Ausrichtung, vorsehen, so bald wie möglich abzuändern, da diese Bestimmungen eine Diskriminierung darstellen;

81. empfiehlt den Mitgliedstaaten, generell nichteheliche Formen der Partnerschaft — sowohl zwischen Personen verschiedenen als auch zwischen Personen gleichen Geschlechts — anzuerkennen und ihnen die gleichen Rechte wie ehelichen Gemeinschaften einzuräumen, etwa indem die erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, um den Partnern Freizügigkeit in der Union zu ermöglichen;

Donnerstag, 4. September 2003

82. äußert sich besorgt hinsichtlich der Verwässerung der Richtlinie 2000/78/EG zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Verwirklichung der Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf⁽¹⁾ und fordert die Kommission auf, eine Analyse der Umsetzung und Übernahme der Richtlinie auszuarbeiten und Unregelmäßigkeiten in den Mitgliedstaaten aufzuzeigen;

Gleichheit von Männern und Frauen

83. empfiehlt Belgien und Luxemburg, das Zusatzprotokoll zum Übereinkommen der Vereinten Nationen über jede Form der Diskriminierung gegen Frauen zu ratifizieren, und dem Vereinigten Königreich, das Protokoll zu unterzeichnen und zu ratifizieren;

84. begrüßt die Annahme der Richtlinie 2002/73/EG zur Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung von Männern und Frauen⁽²⁾; wünscht, dass die in dieser Richtlinie vorgesehene unabhängige Stelle zur Unterstützung von Opfern von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, zur Untersuchung von Diskriminierung, zur Publizierung von Berichten und zur Abgabe von Empfehlungen in allen mit dem Problem der Diskriminierung zusammenhängenden Fragen, so bald wie möglich in jedem Mitgliedstaat eingerichtet wird;

85. bedauert, dass die berufliche Eingliederung der Frauen (insbesondere, wenn sie Minderheiten angehören) noch lange nicht voll verwirklicht ist, auch wenn 2002 in Griechenland, Schweden und Belgien mehrere positive Maßnahmen in diesem Bereich getroffen wurden (Quoten zur Ernennung von Frauen in die Führungsetage von Unternehmen und in führenden Positionen);

86. fordert die griechische Regierung auf, die Strafen gemäß Artikel 43 Buchstabe b des Gesetzes Nr. 2623/1953/A-268, wonach zwei bis zwölf Monate Haft für Frauen angedroht werden, die trotz des Verbots für Frauen den Berg Athos besteigen, aufzuheben; wiederholt seine Forderung, das Verbot für Frauen, den Berg Athos zu besteigen, aufzuheben und stellt fest, dass ein derartiges Verbot eine Verletzung der Prinzipien der Chancengleichheit, der Nichtdiskriminierung auf Grund des Geschlechts und der internationalen Konventionen in diesem Bereich sowie der Bestimmungen über die Freizügigkeit gemäß der griechischen Verfassung und dem Gemeinschaftsrecht darstellt;

87. fordert die Mitgliedstaaten auf, die Stellung der Frauen aktiv zu verbessern, u. a. durch befristete Sondermaßnahmen im Hinblick auf die Beschleunigung einer faktischen Gleichstellung von Männern und Frauen entsprechend ihren Verpflichtungen im Rahmen des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau, insbesondere Artikel 3 und 4; empfiehlt, dass die europäischen Institutionen bei der Bewertung der Rechtmäßigkeit von Fördermaßnahmen auf der Grundlage von Artikel 141 Absatz 4 EGV, der Erklärung Nr. 28 zum Vertrag von Amsterdam und der Richtlinien auf der Grundlage von Artikel 13 EGV den sich aus diesem Übereinkommen ergebenden substanziellen Gleichstellungsansatz berücksichtigen, was u.a. heißt, dass befristete Sondermaßnahmen als geeignete Instrumente gelten, um faktische Gleichstellung zu erreichen, anstelle einer übermäßigen Inanspruchnahme des formalen Grundsatzes der Gleichbehandlung;

88. stellt mit Besorgnis fest, dass die geschlechtsspezifischen Unterschiede (u.a. Einkommensunterschiede von durchschnittlich 16 %) trotz der in den letzten 5 Jahren erzielten Verbesserungen immer noch beträchtlich sind und ausgeglichen werden müssen, damit die Beschäftigungsquotenziele von Lissabon und Stockholm erreicht werden können;

Rechte des Kindes

89. empfiehlt Belgien, Spanien, Finnland und den Niederlanden, das Europäische Übereinkommen über die Adoption von Kindern zu unterzeichnen und zu ratifizieren; fordert Frankreich und Luxemburg auf, dieses Übereinkommen zu ratifizieren;

⁽¹⁾ ABl. L 303 vom 2.12.2000, S. 16.

⁽²⁾ ABl. L 269 vom 5.10.2002, S. 15.

Donnerstag, 4. September 2003

90. empfiehlt Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Finnland und Spanien erneut, das Europäische Übereinkommen über die Rechtsstellung außerehelich geborener Kinder zu unterzeichnen und zu ratifizieren; fordert darüber hinaus Frankreich und Italien auf, dieses Übereinkommen zu ratifizieren;

91. begrüßt die Tatsache, dass nach Griechenland Deutschland im Jahr 2002 das Europäische Übereinkommen über die Ausübung von Kinderrechten ratifiziert hat; fordert die anderen Mitgliedstaaten auf, dieses Übereinkommen bald zu unterzeichnen und zu ratifizieren; fordert das Vereinigte Königreich (wo Minderjährige unter 18 Jahren noch immer zur Armee einberufen werden) auf, das Fakultativprotokoll zum Internationalen Übereinkommen über die Rechte des Kindes zu ratifizieren;

92. fordert Dänemark, Finnland, Irland, Portugal, Spanien, Schweden und das Vereinigte Königreich auf, das Europäische Übereinkommen über die Rückführung von Minderjährigen zu unterzeichnen und zu ratifizieren, und fordert Deutschland, Frankreich, Österreich, Belgien, die Niederlande, Luxemburg und Griechenland auf, dieses Übereinkommen zu ratifizieren;

93. fordert die Mitgliedstaaten und insbesondere Spanien, Belgien und das Vereinigte Königreich auf, verstärkt Maßnahmen zur Vermeidung von Gewalt gegen Kinder zu treffen (Abschaffung des Hinweises auf „vernünftige“ Strafen, Verbot der vorläufigen Inhaftnahme von Kindern und Bekämpfung der Praxis der Genitalverstümmelung von Mädchen);

94. begrüßt, dass Dänemark, Schweden und Belgien mehrere Gesetze zur Verbesserung der Situation der Minderjährigen im Rahmen von Gerichtsverfahren angenommen haben, begrüßt generell, dass das Interesse und die Meinung der Kinder immer mehr berücksichtigt werden, und wünscht, dass die Kinder im künftigen Verfassungsvertrag der Europäischen Union eine eigene Rechtsstellung erhalten;

95. fordert die Mitgliedstaaten auf, dagegen vorzugehen, dass viele Kinder nicht zur Schule gehen, und allen Kindern im Hoheitsgebiet der Europäischen Union, auch den Roma-Kindern, den Flüchtlingskindern und den Kindern mit Behinderungen, uneingeschränkter Zugang zur Bildung zu gewährleisten;

Rechte der älteren Menschen

96. begrüßt die Ratifizierung der revidierten Sozialcharta (Artikel 23) durch Finnland und Portugal und fordert Deutschland und die Niederlande nachdrücklich auf, die Charta zu unterzeichnen und zu ratifizieren, und Österreich, Belgien, Dänemark, Griechenland, Luxemburg, Spanien und das Vereinigte Königreich, diese zu ratifizieren;

97. fordert die europäischen Institutionen und die Regierungen oder die zuständigen Behörden auf, gegen die direkte oder indirekte Diskriminierung vorzugehen, denen ältere Menschen ausgesetzt sind (insbesondere im Bereich des Zugangs zur Beschäftigung für Menschen zwischen 50 und 65 Jahren sowie hinsichtlich des Zugangs zur beruflichen Fortbildung — Polyvalenz und Pluridisziplinarität — in der gleichen Phase des Berufslebens dieser Menschen sowie bei ihrer Wiedereingliederung, indem ihre Erfahrung besonders berücksichtigt wird) und die Würde kranker und behinderter älterer Menschen zu gewährleisten (ausreichende Renten, insbesondere für ältere Frauen, schlechte Behandlung in den Altersheimen, Bekämpfung der Vereinsamung);

Rechte der Menschen mit Behinderungen

98. empfiehlt Belgien und dem Vereinigten Königreich, das Übereinkommen über die Wiedereingliederung und die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen zu ratifizieren;

99. begrüßt mehrere von der Union im Jahr 2002 angenommene Initiativen, die den Zugang zu Diensten für behinderte Personen insbesondere in den Bereichen Verkehr und Informations- und Kommunikationstechnologien verbessern; fordert ferner die Mitgliedstaaten auf, rechtzeitig die Richtlinie 2000/78/EG umzusetzen;

Donnerstag, 4. September 2003

100. fordert die Kommission auf, den Prozess zur Verabschiedung einer neuen speziellen Gemeinschaftsrichtlinie zu Behinderungen einzuleiten; eine solche Richtlinie hätte den derzeitigen Artikel 13 EGV als Rechtsgrundlage und sollte eine Gleichbehandlung fordern und sich in allen Zuständigkeitsbereichen der Gemeinschaft gegen jede Diskriminierung auf Grund einer Behinderung wenden; fordert, dass mit der Richtlinie Verfahren zur Durchsetzung eingeführt werden, um sicher zu stellen, dass behinderte Personen in allen Mitgliedstaaten ihre Rechte wahrnehmen können, einschließlich des Rechts auf Anrufung der Gerichte;

101. fordert im Rahmen des derzeitigen Prozesses zur Vertragsänderung eine Stärkung der im Vertrag enthaltenen Nichtdiskriminierungsbestimmungen;

102. weist darauf hin, dass der Begriff „Behinderung“ körperliche Behinderungen, Sinnesstörungen, intellektuelle und psychologische Defizite sowie zahlreiche andere Störungen umfasst, und dass diese Störungen sich je nach Behinderung und Alter der Person unterscheiden; verurteilt die Fälle, in denen behinderte Menschen noch nicht die gleichen politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Rechte wie die anderen Bürger genießen; schlägt anlässlich des Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderungen (2003), vor, u.a. eine Mindestquote für die Beschäftigung von Personen mit Behinderungen in den Unternehmen vorzuschlagen, die mehr als 50 Personen beschäftigen;

103. fordert die Mitgliedstaaten auf, sich über einen gemeinsamen Standpunkt zu einer Konvention der Vereinten Nationen zu den Grundrechten von Personen mit Behinderungen zu einigen, und wiederholt die Unterstützung des Europäischen Parlaments für eine Konvention, die auf den Bestimmungen der grundlegenden Bestimmungen der Vereinten Nationen in einer solchen Weise aufbauen muss, so dass die Rechte Behinderter umfassend berücksichtigt und gefördert werden; fordert ferner, dass eine derartige UN-Konvention rechtlich bindend sein muss;

Kapitel IV: Für die Solidarität

104. bekräftigt erneut, dass die Missachtung der wirtschaftlichen und sozialen Rechte, insbesondere im Hinblick auf faire und gerechte Arbeitsbedingungen sowie menschenwürdige Lebensbedingungen (Unterkunft, Zugang zu öffentlichen Gesundheitsdiensten und Verkehr) die Würde des Menschen schwer beeinträchtigt und sie de facto ihrer Grundrechte beraubt;

Recht auf Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Unternehmen

105. begrüßt die Annahme der Richtlinie 2002/14/EG⁽¹⁾ zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer in der Gemeinschaft;

106. fordert im Rahmen des derzeitigen Prozesses zur Änderung des Vertrags eine Stärkung der Nichtdiskriminierungsbestimmungen;

Recht auf Kollektivverhandlungen und Kollektivmaßnahmen

107. empfiehlt Irland, Spanien, Dänemark und dem Vereinigten Königreich, die Bestimmungen ihrer Rechtsvorschriften zu ändern, die nicht mit Bestimmungen über Tarifverhandlungen in der revidierten Sozialcharta und der Sozialcharta übereinstimmen;

108. fordert Deutschland, Dänemark, Frankreich, Italien und Irland auf, ihre Rechtsvorschriften zu ändern, die gegen die Ausübung des Streikrechts im öffentlichen Dienst verstoßen, im Einklang mit der revidierten Sozialcharta;

Schutz bei unbegründeter Entlassung

109. begrüßt die Annahme der Richtlinie 2002/74/EG⁽²⁾, mit der der Schutz der Arbeitnehmer im Falle der Insolvenz des Arbeitnehmers auf Teilzeitarbeitnehmer sowie auf Leiharbeitnehmer ausgeweitet wurde;

⁽¹⁾ ABl. L 80 vom 23.3.2002, S. 29.

⁽²⁾ ABl. L 270 vom 8.10.2002, S. 10.

Donnerstag, 4. September 2003

110. begrüßt uneingeschränkt die Einführung einer europäischen Beobachtungsstelle für den Wandel im Rahmen der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen; wünscht, dass die Tätigkeit dieser Beobachtungsstelle dazu beiträgt, den wirtschaftlichen und technologischen Änderungen im Rahmen von Untersuchungen vorzugreifen und infolgedessen die Anpassung der Arbeitnehmer auf sämtliche Aspekte des Wandels zu erleichtern;

111. fordert die Kommission mit Nachdruck auf, Vorschläge für Präventivstrategien vorzulegen, um die harten Folgen der konjunkturbedingten Entlassungen zu vermeiden, deren wirtschaftliche und psychologische Auswirkungen auf die Arbeitnehmer katastrophal und unannehmbar sind;

Gerechte und angemessene Arbeitsbedingungen

112. empfiehlt erneut:

- den Mitgliedstaaten, das internationale Übereinkommen über den Schutz der Rechte aller Wanderarbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen vom 18. Dezember 1990 zu ratifizieren,
- Österreich und Finnland, den europäischen Kodex für soziale Sicherheit aus dem Jahr 1964 zu ratifizieren;
- Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Schweden, dem Vereinigten Königreich, das europäische Übereinkommen über die soziale Sicherheit zu ratifizieren;

113. stellt fest, dass es in Europa im Wesentlichen vier Kategorien von Personen gibt, die diskriminiert werden (Ausländer, Leiharbeitnehmer, Menschen mit Behinderungen, Frauen), und fordert die Mitgliedstaaten und die Institutionen mit Nachdruck auf, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um diese Diskriminierungen zu beseitigen, insbesondere unter Achtung der Höchstarbeitszeit, des Zugangs zum Arbeitsplatz, unter Gewährleistung einer echten Sicherheit (5.000 tödliche Unfälle in der Europäischen Union im Jahr 2000) und der Gesundheit am Arbeitsplatz, sowie unter Vermeidung der Belästigung am Arbeitsplatz (9 % der Arbeitnehmer in der Europäischen Union) und durch Festlegung eines gerechten Mindestgehalts (Irland, Spanien, Griechenland, wo das Mindestgehalt unter 50 % des durchschnittlichen Nettogehalts liegt);

Verbot der Kinderarbeit und Schutz der Jugendlichen am Arbeitsplatz

114. begrüßt die Ratifizierung des Übereinkommens der IAO zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit im Jahr 2002 durch Deutschland und Belgien;

115. beklagt, dass die Regelung der Kinderarbeit wie vorgesehen in der Sozialcharta und in der revidierten Sozialcharta in mehreren Mitgliedstaaten (Italien, Portugal, Frankreich, Niederlande) noch nicht eingehalten wird, und fordert diese Mitgliedstaaten auf, ihre Rechtsvorschriften in diesem Sinne zu ändern;

Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben

116. fordert alle Mitgliedstaaten auf, die Familienzusammenführung von Wanderarbeitnehmern, die sich rechtmäßig in einem Mitgliedstaat aufhalten, so weit wie möglich zu fördern;

117. empfiehlt den Institutionen und den Mitgliedsstaaten, eine optimale Strategie zu entwickeln, um Familienleben und Beruf zu vereinbaren, sei es im Hinblick auf Urlaubsregelungen, Kinderbetreuung und sonstige Einrichtungen;

Soziale Sicherheit, soziale Unterstützung und insbesondere Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung

118. fordert, dass die beiden wichtigsten Aspekte des europäischen „Sozialmodells“ (Recht auf soziale Sicherheit und Bekämpfung der Ausgrenzung) erhalten bleiben;

119. verurteilt die Tatsache, dass zahlreiche Mitgliedstaaten (Österreich, Belgien, Deutschland, Luxemburg, Irland, Spanien und Griechenland) es ablehnen, Familienzulagen zu überweisen, wenn die unterhaltsberechtigten Kinder von Wanderarbeitnehmern, nicht im Hoheitsgebiet des betreffenden Mitgliedstaats wohnhaft sind, oder als Bedingung eine dauerhafte Niederlassung oder Arbeit fordern, die die Ausländer benachteiligt;

Donnerstag, 4. September 2003

120. empfiehlt Belgien, Griechenland, Dänemark, Irland, den Niederlanden, Deutschland und Finnland, zugunsten der Wanderarbeitnehmer die Zusammenrechnung der Versicherungszeit oder der Beschäftigungszeiträume zu gewährleisten;

121. fordert, dass das Programm der Gemeinschaft zur Bekämpfung der Ausgrenzung, das zum Ziel hat, den Anteil der Menschen in der Europäischen Union, die unterhalb der Armutsgrenze leben, bis zum Jahr 2010 auf 10 % zu verringern, wirksam fortgesetzt wird;

Gesundheitsschutz

122. begrüßt die Annahme des Beschlusses Nr. 1786/2002/EG über ein Aktionsprogramm der Gemeinschaft im Bereich der öffentlichen Gesundheit (2003-2008) ⁽¹⁾ am 23. September 2002;

123. fordert Belgien (Impfrate), Griechenland (Bekämpfung des Tabakkonsums), Italien und Irland (Hygiene am Arbeitsplatz), Schweden (unzureichende ärztliche Kontrollen) sowie Frankreich und Österreich (vor kurzem beschlossene Einschränkung des kostenlosen Zugangs zur ärztlichen Betreuung für die am stärksten Benachteiligten) auf, stärker auf die öffentliche Gesundheit zu achten und ihre Rechtsvorschriften in Übereinstimmung mit den Berichten des Europäischen Ausschusses für soziale Rechte aus dem Jahr 2002 entsprechend zu ändern;

Kapitel V: Stärkung der Unionsbürgerschaft

Wahlrecht bei den Europa- und Kommunalwahlen

124. empfiehlt Österreich, Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Griechenland, Irland, Luxemburg und Portugal erneut, das europäische Übereinkommen über die Teilhabe von Ausländern am politischen Leben auf lokaler Ebene zu unterzeichnen und zu ratifizieren, und dem Vereinigten Königreich, dieses Übereinkommen zu ratifizieren;

125. drängt darauf, dass sowohl die Institutionen als auch die Mitgliedstaaten alle erforderlichen Maßnahmen treffen, um eine möglichst hohe Teilnahme an den bevorstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament im Juni 2004 zu ermöglichen, insbesondere im Wege von gezielten Informations- und Sensibilisierungskampagnen, mit denen bewirkt werden soll, dass die Bürger die Europäische Union stärker wahrnehmen;

126. empfiehlt den Mitgliedstaaten, vor allem die Eintragung von Bürgern anderer Mitgliedstaaten, die auf ihrem Hoheitsgebiet wohnhaft sind, in die Wählerverzeichnisse zu fördern, um ihre Teilnahme sowohl als Wähler als auch als Kandidat für die Kommunal- und Europawahlen zu erleichtern;

127. fordert die Mitgliedstaaten auf, angemessene Maßnahmen einzuleiten, um zu gewährleisten, dass alle Wahlen für alle Menschen mit Behinderungen tatsächlich zugänglich sind;

128. fordert die Mitgliedstaaten und die politischen Parteien auf, ihre Anstrengungen fortzuführen, um eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern bei den Kommunal- und Europawahlen anzustreben;

129. fordert die Regierungen, insbesondere in den Ländern, in denen der Frauenanteil in den Entscheidungsgremien immer noch unter 30 % liegt, erneut auf, die unterschiedlichen Auswirkungen der Wahlsysteme auf die politische Vertretung von Frauen und Männern in gewählten Gremien zu prüfen und eine Anpassung bzw. Reform dieser Systeme ins Auge zu fassen, um ein ausgeglicheneres Verhältnis zwischen Männern und Frauen herzustellen;

130. erachtet es als erforderlich, das Konzept der Unionsbürgerschaft auch über die Staatsangehörigkeit der Mitgliedstaaten hinaus auszuweiten und den Ausländern, die sich seit langer Zeit (drei Jahren) rechtmäßig in einem Mitgliedstaat aufhalten und Staatsangehörige von Drittländern sind, das aktive und passive Wahlrecht für die Kommunalwahlen sowie für die Wahlen zum Europäischen Parlament einzuräumen;

131. empfiehlt den Mitgliedstaaten und der Europäischen Union, eine ehrgeizige, auf dem Grundsatz der Nichtdiskriminierung beruhende Politik zur Integration von Staatsangehörigen aus Drittländern zu verfolgen und umzusetzen;

⁽¹⁾ ABl. L 271 vom 9.10.2002, S. 1.

Donnerstag, 4. September 2003

Recht auf eine gute Verwaltung und Zugang zu Dokumenten

132. unterstreicht die wichtige Rolle des europäischen Bürgerbeauftragten bei der Anwendung des Grundsatzes der guten Verwaltung und des Zugangs zu den Dokumenten;

133. ruft die Europäische Union mit Nachdruck auf, die Verordnung (EG) Nr. 1049/2001⁽¹⁾ über den Zugang zu Dokumenten im Geiste der Transparenz umzusetzen, die Ausnahmeregelungen und Bestimmungen für eine Sonderbehandlung sensibler Dokumente nur dann anzuwenden, wenn dies absolut erforderlich ist, und so rasch wie möglich ein Instrument zu verabschieden, das die Bestimmungen für den Zugang zu Dokumenten der Agenturen und Einrichtungen der Europäischen Union an die Verordnung anpasst;

134. fordert die Institutionen der Union auf, das Recht der Bürger auf Zugang zu Dokumenten uneingeschränkt sicherzustellen, insbesondere indem

- diese aufgerufen sind, den Zugang zu Gutachten der juristischen Dienste unter Wahrung der vom Gerichtshof aufgestellten Grundsätze zu gewährleisten,
- der Rat aufgefordert wird, den Zugang zu den Standpunkten der nationalen Vertreter sicherzustellen, wenn er über Rechtsakte oder Gesetze berät, und diese billigt,
- die Kommission aufgefordert wird, die derzeitige Praxis einzustellen, wonach sie die Veröffentlichung eines Dokuments automatisch ablehnt, wenn der Mitgliedstaat, der der Verfasser dieses Dokuments ist, sein Veto gegen die Verbreitung dieses Dokuments eingelegt hat und
- die Mitgliedstaaten aufgefordert werden, europäische Vorschriften über den Zugang zu Dokumenten zumindest auf die Dokumente anzuwenden, die auf nationaler Ebene erstellt werden und die sich auf die Konzipierung und Durchführung der europäischen Politik beziehen;

135. besteht gegenüber dem Rat und der Kommission nachdrücklich darauf, zumindest den Mitgliedern des Europäischen Parlaments systematisch Zugang zu den Dokumenten im Zusammenhang mit dem Legislativverfahren zu gewähren, zu denen die Bürger keinen unmittelbaren Zugang gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1049/2001 haben⁽²⁾;

Freizügigkeit und Aufenthaltsrecht

136. fordert die Kommission, den Rat und die Mitgliedstaaten auf, alle notwendigen Maßnahmen zur vollständigen Umsetzung des freien Personenverkehrs gemäß Artikel 14 EGV zu ergreifen;

137. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, die noch bestehenden Hindernisse in Bezug auf die Freizügigkeit zu beseitigen, insbesondere im Bereich der freien Niederlassung; verurteilt ebenfalls die unannehmbaren Hindernisse in Bezug auf die Freizügigkeit und die Niederlassungsfreiheit der Roma in bestimmten Mitgliedstaaten der Europäischen Union, was diese zu Bürgern zweiter Klasse degradiert;

138. fordert die Vereinfachung der Rechtsetzung auf dem Gebiet des freien Personenverkehrs nach dem Grundsatz, nach dem Staatsangehörige aus Drittländern das uneingeschränkte Recht auf Freizügigkeit und Aufenthalt genießen, sobald sie den Rechtsstatus eines langfristig Aufenthaltsberechtigten haben;

139. begrüßt, dass der Rat politisches Einvernehmen erzielt hat über einen Vorschlag für eine Richtlinie über die Rechtsstellung von Drittstaatsangehörigen, die sich seit langer Zeit in der Europäischen Union aufhalten⁽³⁾, die ihnen u.a. das Recht auf Freizügigkeit innerhalb der Union garantieren soll;

Kapitel VI: Zugang zu einem fairen Prozess

140. begrüßt das Grünbuch der Kommission über Verfahrensgarantien in Strafverfahren innerhalb der Europäischen Union (KOM(2003) 75); fordert die Kommission auf, rasch den nächsten Schritt, den Vorschlag für einen Rahmenbeschluss, vorzulegen;

⁽¹⁾ ABl. L 45 vom 31.5.2001, S. 43.

⁽²⁾ Für den Rat betrifft dies Dokumente mit der Referenz „LIMITE“.

⁽³⁾ ABl. C 240 E vom 28.8.2001, S. 79.

Donnerstag, 4. September 2003

141. fordert den Rat auf, einen Rahmenbeschluss für gemeinsame Normen für das Verfahrensrecht anzunehmen, beispielsweise für Bestimmungen für im Rahmen des Ermittlungsverfahrens ergangene Anordnungen und die Rechte der Verteidigung, einschließlich Kriterien für Ermittlungsmethoden und die Definition von Beweismitteln, um ein gemeinsames Maß an Schutz für die Grundrechte in der gesamten Europäischen Union zu gewährleisten; ist der Auffassung, dass ein solcher Rahmenbeschluss gleichzeitig mit dem europäischen Haftbefehl in Kraft treten sollte;

142. fordert die Kommission auf, für die Veröffentlichung und Übersetzung eines „Informationsblatts über die Rechte“ zu sorgen, das zu vernehmenden Personen entweder bei ihrer Ankunft in der Dienststelle der Polizei oder an dem Ort, an dem die Vernehmung stattzufinden hat, ausgehändigt wird;

143. begrüßt die Absicht der Kommission, im Juli ein Grünbuch über die Annäherung, Anerkennung und Durchführung strafrechtlicher Sanktionen in der Europäischen Union vorzulegen; empfiehlt nachdrücklich, dass diesem Grünbuch ein Rahmenbeschluss zum gleichen Thema folgen sollte, und zwar vor Ende 2003;

144. begrüßt die Annahme der Richtlinie 2002/8/EG zur Verbesserung des Zugangs zum Recht bei Streitsachen mit grenzüberschreitendem Bezug ⁽¹⁾, die weniger finanzkräftigen EU-Bürgern und rechtmäßig in der Union wohnhaften Drittstaatsangehörigen den tatsächlichen Zugang zum Recht garantieren;

145. begrüßt die Entwicklungen in der Rechtsprechung des Gerichts Erster Instanz und des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften über die Überprüfung anhand der Charta der Grundrechte der Union (Max. mobil/Kommission) und den Rechtsschutz von Privatpersonen (Jégo-Quérel/Kommission);

146. ist besorgt über die große Zahl und die Schwere der Verletzungen, die vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Bezug auf das Recht auf ein Urteil innerhalb einer angemessenen Frist (Italien und Belgien), den Zugang zum Recht, das Recht auf Verteidigung und zu einem fairen Prozess (Italien, Schweden, Vereinigtes Königreich, Finnland, Spanien, Griechenland, Österreich und Frankreich) festgestellt wurden;

147. drängt bei den Mitgliedstaaten darauf, die Urteile des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte über die Garantien für die Rechtspflege genau und fristgerecht zu befolgen und für Anpassungen ihrer Rechtsvorschriften in Übereinstimmung mit den Urteilen zu sorgen;

148. bekundet ein weiteres Mal seine Besorgnis über die große Zahl von Fällen, in denen der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte festgestellt hat, dass Italien gegen die Auflage einer angemessenen Frist verstößt; ist der Auffassung, dass dies nicht zum Vertrauen in den Rechtsstaat beiträgt, und fordert Italien auf, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um einen fristgemäßen und fairen Prozess zu gewährleisten;

149. vertritt den Standpunkt, dass der Inhalt dieser Entschließung keine einschränkende Wirkung auf die (künftige) Auslegung und Entwicklung der Rechte, Freiheiten und Grundsätze für Bürger in der Europäischen Union haben wird, wie diese in der Charta der Grundrechte festgelegt sind;

*
* *

150. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat, der Kommission, dem Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften, dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, dem Europäischen Bürgerbeauftragten, dem Europarat sowie den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten und der Beitrittsländer zu übermitteln.

⁽¹⁾ ABl. L 26 vom 31.1.2003, S. 41.

Donnerstag, 4. September 2003

P5_TA(2003)0377

Entwicklungsländer: Wasserbewirtschaftung

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission über die Wasserbewirtschaftung in den Entwicklungsländern: Politik und Prioritäten der Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Union (KOM(2002) 132 — C5-0335/2002 — 2002/2179(COS))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission (KOM(2002) 132 — C5-0335/2002),
 - in Kenntnis der Mitteilung der Kommission über die Einrichtung eines Europäischen Wasserfonds (KOM(2003) 211),
 - unter Hinweis auf die Artikel 177 bis 181 des EG-Vertrags,
 - in Kenntnis der Agenda 21, die 1992 in Rio de Janeiro angenommen wurde, und insbesondere ihres Kapitels 18,
 - in Kenntnis der Ergebnisse des Zweiten Weltwasserforums vom 17. bis 22. März 2000 in Den Haag,
 - in Kenntnis der Internationalen Süßwasserkonferenz in Bonn (2001),
 - in Kenntnis der politischen Erklärung, die auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg vom 26. August bis zum 4. September 2002 verabschiedet wurde,
 - in Kenntnis der Leitlinien für Entwicklung und Zusammenarbeit der Kommission betreffend die Nutzung und Bewirtschaftung der Wasserressourcen,
 - in Kenntnis der politischen Erklärung des Vierten P 7-Gipfels vom 7. bis 9. Juni 2000 in Brüssel,
 - in Kenntnis der im Mai 2000 vom Stockholm International Water Institute (SIWI) für das Europäische Parlament durchgeführten Studie,
 - gestützt auf Artikel 47 Absatz 1 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts für Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit (A5-0273/2003),
- A. in der Erwägung, dass von 6 Milliarden Menschen 1,7 Milliarden keinen Zugang zu Trinkwasser haben und über 3 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sanitären Einrichtungen haben,
- B. in der Erwägung, dass täglich fast 30 000 Menschen an Krankheiten sterben, die mit dem Mangel an Trinkwasser oder sanitären Einrichtungen zusammenhängen, und dass Frauen und Kinder und generell die empfindlichen Bevölkerungsgruppen am stärksten betroffen sind, wenn im Bereich Trinkwasserversorgung und sanitäre Einrichtungen keine Initiativen ergriffen werden,
- C. in der Erwägung, dass der Zugang zu Trinkwasser unerlässlich für Leben, Gesundheit, Ernährung, Wohlbefinden und Entwicklung ist und dass Wasser daher nicht lediglich als Handelsware betrachtet werden darf,
- D. in der Erwägung, dass der Ausschuss der Vereinten Nationen für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte den Zugang zu Wasser als eines der Grundrechte des Menschen verankert hat und dass die 145 Länder, die den Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte ratifiziert haben, verpflichtet sind, ihren Bevölkerungen einen gerechten und nicht diskriminierenden Zugang zu Wasser zu gewährleisten,
- E. in der Erwägung, dass der zunehmende Mangel an dieser Ressource und die mit dem Zugang zu Trinkwasser verbundenen wirtschaftlichen und territorialen Sachzwänge in gewissen Regionen der Erde zu bewaffneten Auseinandersetzungen führen können, die die nachhaltige Entwicklung, den Frieden und die Zusammenarbeit gefährden,

Donnerstag, 4. September 2003

- F. in der Erwägung, dass die Bewässerungsmaßnahmen für eine intensive Landwirtschaft und eine hauptsächlich exportorientierte Wirtschaft 75 % des weltweiten Süßwasserverbrauchs ausmachen,
- G. in der Erwägung, dass die Verwendung von Wasser durch Frauen häufig unberücksichtigt bleibt und nicht in Kategorien unterteilt werden kann, da Frauen Wasser zur Unterhaltung von Nutzgärten und zur Herstellung von Dachziegeln verwenden und da für Bewässerungszwecke vorgesehenes Wasser auch für häusliche Zwecke und Vieh verwendet wird,
- H. in der Erwägung, dass der Bau von großen Staudämmen, die Umweltverschmutzung durch Industrieanlagen und die Entwaldung weitere Gründe dafür sind, dass der Grundwasserspiegel sinkt und gesundes Trinkwasser immer rarer wird,
- I. in der Erwägung, dass bei der derzeitigen Form der Elektrizitätsgewinnung eine große Menge Wasser durch Verdunstung vergeudet wird, wodurch Elektrizitätserzeugung und Bewässerung in Konkurrenz gegeneinander geraten,
- J. unter erneutem Hinweis darauf, dass der Trinkwassermangel sich in Entwicklungsländern durch Haushaltszwänge verstärkt hat, die in einigen Fällen eine Folge struktureller Anpassungen sind, sowie durch die unzureichende Priorität, die von Regierungen den Fragen der Wasserversorgung eingeräumt wird,
- K. in der Erwägung, dass die Geldgeber sich manchmal entschlossen haben, das Trinkwasserproblem zu lösen, indem sie große Privatunternehmen fördern, die auf internationaler Ebene über Programme der öffentlich-privaten Partnerschaft operieren und somit den öffentlichen Sektor marginalisieren können,
- L. in der Erwägung, dass die Liberalisierung der öffentlichen Basisdienste einschließlich der Wasserversorgung eine der Grundvoraussetzungen darstellen kann — und zwar bisweilen in der Praxis aber nicht als offizielle Politik —, die die Weltbank und der IWF den Ländern der Südhalbkugel bei der Vergabe von Darlehen zur Auflage machen,
- M. in der Erwägung, dass die Kommission interessierten Ländern der Südhalbkugel, darunter 14 der am wenigsten entwickelten Länder, im Rahmen der GATS-Verhandlungen die Option der Liberalisierung der Trinkwasserversorgung anbietet,
- N. in der Erwägung, dass die Privatisierung der Wasserversorgungseinrichtungen häufig zu Preissteigerungen führt und somit den ärmsten Bevölkerungsschichten in den am wenigsten entwickelten Ländern der Zugang zum Trinkwasser versagt bleibt; in der Erwägung, dass der Privatsektor bei der Schaffung sicherer und effizienter Wasserbewirtschaftungssysteme in den Entwicklungsländern eine wichtige Rolle spielt, da Privatunternehmen über technische Sachkenntnisse und ein umfassendes Wissen im Bereich des Kostenmanagements verfügen,
- O. in der Erwägung, dass die Privatisierung der Wasserversorgung, wenn sie mit der Durchführung von Großprojekten einhergeht, die auf teurer Technologie beruht, anstatt kleine Projekte zu fördern, die sich auf lokale Materialien stützen, negative Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung haben kann; in der Erwägung, dass der Bedarf an Wasserversorgung und die Bedingungen für den Zugang zum Wasser sich in den einzelnen Entwicklungsländern stark unterscheiden und es daher notwendig ist, eine große Vielfalt an Wasserversorgungsdiensten anzubieten,
- P. in der Erwägung, dass die Ziele des Privatsektors mit dem Ziel der Erbringung einer öffentlichen Dienstleistung unvereinbar sein könnten und dass die ausschließlich kommerzielle Bewirtschaftung einer Ressource leicht zu einem Hindernis für die sozioökonomische Entwicklung der Bevölkerungen in den Regionen werden könnte, in denen die Trinkwasserversorgung als nicht rentabel genug eingestuft wird,
- Q. angesichts der regulativen Rolle, die die öffentlichen Einrichtungen auf nationaler und lokaler Ebene spielen müssen, um einen erschwinglichen Trinkwasserzugang für alle zu sichern, insbesondere für die am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen,

Donnerstag, 4. September 2003

- R. in der Erwägung, dass die rationelle Wasserbewirtschaftung die Beteiligung der lokalen Bevölkerung — und insbesondere der Frauen — auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene voraussetzt, aber auch eine angemessene Tarifgestaltung, die jedermann den Zugang zu Wasser zwecks Deckung der Grundbedürfnisse erlaubt und eine effiziente Wassernutzung garantiert, indem den Wassernutzern entsprechende Verantwortung übertragen wird;

Europäischer Wasserfonds

- S. in Kenntnis der Initiative der Kommission für die Einrichtung eines Europäischen Wasserfonds zur Finanzierung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in den AKP-Staaten,
- T. in dem Bedauern, dass diese Initiative ohne Konsultation der AKP-Staaten ergriffen wurde, wodurch der Partnerschaftsgeist des Abkommens von Cotonou untergraben wird, das auf dem Prinzip der Konzertierung, des Ausbaus von Kapazitäten und der Aneignung der Entwicklungspolitik beruht,
- U. unter Hinweis darauf, dass der mit einer Milliarde Euro ausgestattete Fonds, der zum Start dieser Initiative eingerichtet wird, aus der Reserve des Europäischen Entwicklungsfonds (EEF) stammt und nicht aus Zusatzmitteln,
- V. in der Erwägung, dass die Realisierung der Ziele des Fonds an Bedingungen geknüpft ist, insbesondere an die verantwortungsvolle Regierungsführung,
- W. in der Erwägung, dass die Schaffung eines Europäischen Wasserfonds notwendig wurde, da der öffentliche Sektor in den Entwicklungsländern nicht in der Lage ist, in ausreichender Menge sicheres Trinkwasser für alle Bürger zu gewährleisten,
1. bekräftigt, dass der Zugang zu sauberem Trinkwasser in ausreichender Qualität und Quantität ein Grundrecht des Menschen ist, und vertritt die Auffassung, dass die nationalen Regierungen die Aufgabe haben, dieser Verpflichtung nachzukommen; vernünftiger Wasserzugang bedeutet mindestens 20 Liter pro Person pro Tag von einer sauberen Quelle im Umkreis von 1 km (Global Water Supply and Sanitation Assessment Report 2000, WHO/UNICEF);
 2. erinnert daran, dass bereits mehrmals, insbesondere in Mar del Plata (1997) und in Rio (1992), von verschiedenen UN-Konferenzen Erklärungen verabschiedet wurden, denen zufolge „jeder Mensch das gleiche Recht auf Trinkwasser in ausreichender Qualität und Quantität für seine Grundbedürfnisse“ hat, und begrüßt, dass dieses Recht nun auch im Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte verankert ist;
 3. betont, dass die Wasserversorgung in erster Linie als öffentliche Dienstleistung betrachtet werden sollte und daher so organisiert sein muss, dass für alle ein erschwinglicher Zugang zu Trinkwasser ermöglicht wird; betont, dass die Schlüsselfrage nicht darin besteht, ob die Wasserversorgung über eine private oder öffentliche Stelle erfolgt, sondern vielmehr auf die spezifischen Verpflichtungen zielt, die der Regelungsrahmen festlegt; ist der Auffassung, dass es den Behörden in den Entwicklungsländern obliegt, den Rechtsrahmen festzulegen, der die Tätigkeit der Wasserversorgungseinrichtungen regelt;
 4. stellt fest, dass die benachteiligten Bevölkerungen in den Entwicklungsländern trotz von der internationalen Völkergemeinschaft unternommenen Bemühungen weiterhin an Trinkwasserknappheit leiden und dass die von den Geldgebern vorgeschlagenen Lösungen, die hauptsächlich auf der Privatisierung der Trinkwasserversorgung beruhen, gescheitert sind, sodass die Trinkwasserversorgung dieser Bevölkerungen nicht besser geworden ist und auch die durch Trinkwassermangel bedingten Krankheiten nicht zurückgegangen sind;
 5. ist der Auffassung, dass das System der öffentlichen-privaten Partnerschaften, bei denen die Infrastruktur im Besitz des öffentlichen Sektors bleibt und dieser einen Vertrag mit dem Privatsektor abschließt, mit dem der Zugang zum Wasser für alle sowie eine für die Öffentlichkeit transparente Preisgestaltung gewährleistet wird, nicht als Allheilmittel betrachtet werden sollte, sondern nur als eine von vielen möglichen Lösungen zur Gewährleistung eines verbesserten Trinkwasserzugangs für alle;

Donnerstag, 4. September 2003

6. stellt fest, dass mehrere Studien gezeigt haben, dass die Privatisierung der Wasserversorgungseinrichtungen auf der Grundlage des Prinzips der vollen Kostendeckung zu einer Erhöhung der Versorgungstarife geführt haben, wodurch die benachteiligten Bevölkerungsgruppen in den am wenigsten entwickelten Ländern von der Trinkwasserzufuhr abgeschnitten wurden;
7. unterstreicht die Notwendigkeit einer angemessenen Tarifgestaltung, die allen den Zugang zu Wasser zur Deckung der Grundbedürfnisse und eine effiziente Wassernutzung der Wassernutzer garantiert, indem den Wassernutzern entsprechende Verantwortung übertragen wird;
8. ist der Auffassung, dass es äußerst wichtig ist, seriös — d.h. unter Berücksichtigung der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen — über die Privatisierung der Trinkwasserversorgungseinrichtungen in Entwicklungsländern Bilanz zu ziehen; fordert, dies dringend durchzuführen, damit ihre Ergebnisse in die Verhandlungen über das GATS-Übereinkommen einfließen können;
9. ist der Ansicht, dass die Wahl bestimmter Technologien sich unterschiedlich auf Männer und Frauen auswirkt und dass die Einbeziehung geschlechtsspezifischer Fragen sich auf der Ebene der Gemeinden als erfolgreich erwiesen hat, aber in größerem Rahmen teilweise noch schwierig ist;
10. stellt fest, dass es mehrere Bewirtschaftungsmodelle gibt, von der lokalen Kooperative über die gemischte privat/öffentliche und private Verwaltung bis zur kommunalen oder nationalen Agentur, und ist der Auffassung, dass es folglich das Recht und die Verantwortung des öffentlichen Sektors der betroffenen Länder ist, ein Modell zu wählen, das den Bedürfnissen seiner Bevölkerung angemessen ist;
11. ist der Auffassung, dass es einer Revision der Artikel VI und XXI des GATS-Übereinkommens bedarf, um das Recht jedes Entwicklungslandes zu schützen, frei über seine Form der Trinkwasserversorgung im Sinne des kollektiven nationalen bzw. regionalen Interesses seiner Bevölkerung zu bestimmen;
12. ermutigt die Kommission und die Mitgliedstaaten, die Weltbank und den IWF aufzufordern, hinsichtlich der Art der Wasserbewirtschaftung und -versorgungsdienste, die als Bedingung für Subventionen und Darlehen gefordert werden, Flexibilität zu zeigen und das Recht der einzelnen Staaten anzuerkennen, frei über ihre eigene Methode der Wasserversorgung zu entscheiden sowie darüber, ob diese privat, öffentlich oder gemischt privat/öffentlich sein soll;
13. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, eine Politik zur Unterstützung der Wasserbewirtschaftung zu verabschieden, die auf dem Grundsatz des allgemeinen, gerechten und nicht diskriminierenden Zugangs zu gesundem Wasser beruht;
14. fordert eine Prüfung der geschlechtsspezifischen Auswirkungen aller Wasserprojekte, um eine gleiche Verteilung von Verantwortung und Nutzen zwischen Männern und Frauen zu gewährleisten, und zwar einschließlich der Verteilung von Arbeit, bezahlten Beschäftigungsmöglichkeiten und Kapazitätsaufbau;
15. unterstreicht die Notwendigkeit, die Kommunen in ihren Bemühungen zu unterstützen, innovative, partizipatorische und demokratische Systeme öffentlicher Wasserbewirtschaftung einzurichten, die effizient, transparent und strikt geregelt sind und außerdem die Ziele der nachhaltigen Entwicklung unter Wahrnehmung der Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigen; unterstreicht in diesem Zusammenhang den Bedarf an der Entwicklung von lokalen Kapazitäten für den Aufbau und die Instandhaltung der Wasserversorgungseinrichtungen sowie für den nachhaltigen Umgang der Bevölkerung mit der knappen Ressource Wasser;
16. ist der Auffassung, dass es den staatlichen Gewalten der Entwicklungsländer obliegt, den Rechtsrahmen zu definieren, der die Tätigkeiten privater Betreiber regelt, und dass der Privatsektor in diesem Rahmen eine wichtige Rolle spielen kann;
17. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, öffentlich-private Partnerschaften der Wasserbewirtschaftung in Entwicklungsländern zu unterstützen und dabei die innovative Technik und Managementkapazitäten des privaten Sektors zu nutzen und auch Beschäftigungsmöglichkeiten auf lokaler Ebene zu schaffen;
18. unterstreicht die Notwendigkeit, neue Techniken, die auf dem lokalen Kenntnisstand basieren und diesem angepasst sind, anzuwenden sowie erneuerbare Energien zu nutzen, und zwar zur Stromerzeugung, Bewässerung, Wassergewinnung, Auffangen von Regenwasser und Recycling für Abwasser;

Donnerstag, 4. September 2003

19. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, den Export von Pestiziden, die in der Europäischen Union verboten sind, einzustellen, da sie die Umwelt verunreinigen und das Grundwasser kontaminieren, wodurch die Gesundheit der Bevölkerung gefährdet wird;

20. unterstreicht, wie wichtig es ist, in den Anrainerstaaten von Flusseinzugsgebieten eine gemeinsame Wasserbewirtschaftung zu organisieren, um Solidarität zu schaffen oder zu stärken und so etwaige Spannungen abzubauen oder bestehende Konflikte zu lösen;

Europäischer Wasserfonds

21. erkennt die Notwendigkeit der Beschaffung bedeutender Mittel zur Deckung der Grundbedürfnisse großer Bevölkerungsteile, insbesondere in Afrika, die unter Trinkwassermangel und einer fehlenden Abwasserentsorgung leiden, an;

22. ist der Ansicht, dass die Einrichtung eines Europäischen Wasserfonds im Prinzip eine gute Initiative ist und dass das Hauptziel des Fonds die Förderung der Wasserpolitik der Empfängerländer sein muss, die auf einer demokratischen Verwaltung und einer gerechten Verteilung basieren muss;

23. bestätigt, dass der Zugang zu Wasser ohne Diskriminierung ein Grundrecht darstellt, und ist folglich der Ansicht, dass die geeigneten Maßnahmen zur Sicherstellung der Wasserversorgung auch zahlungsunfähiger Personen ergriffen werden müssen;

24. ist der Ansicht, dass der Fonds dazu beitragen muss, den AKP-Staaten zu helfen, Mechanismen zur klaren Regelung der Verwaltung und Kontrolle des Wassersektors einzurichten und die Entwicklung von lokalen Kapazitäten für den Aufbau und die Instandhaltung der Wasserversorgungseinrichtungen zu forcieren;

25. schlägt vor, dass die Verwaltung des Fonds im Rahmen der EU-AKP-Partnerschaften, einschließlich der nationalen und regionalen Organisationen, die sich aus den Behörden der AKP-Staaten, den Vertretern der örtlichen Privatsektoren und den Verbrauchern zusammensetzen, gewährleistet werden muss;

26. fordert die AKP-Staaten auf, nationale und regionale Konsultationen zu organisieren, bei denen die zivilgesellschaftlichen Akteure und die örtlichen privaten Akteure bei der Ausarbeitung von angemessenen Strategien zur Befriedigung der sozioökonomischen Bedürfnisse der Bevölkerung zusammenarbeiten;

27. fordert die Kommission und die AKP-Staaten auf, gemeinsam einen Vorschlag betreffend die speziellen Modalitäten für die Realisierung des Fonds vorzulegen: Infrastrukturarten, Verwaltungseinrichtungen, Finanzierungsmodalitäten;

28. ist der Ansicht, dass der Erfolg dieses Fonds von der Beteiligung der Empfänger abhängig ist, die in den Prozess der Planung, Realisierung, Weiterverfolgung und Bewertung sowie in seine Verwaltung und Kontrolle einbezogen werden müssen;

29. fordert den Einsatz von „Schulden-für-Wasser-Swaps“, so dass einige der Schulden der AKP-Staaten erlassen und die Verwendung der frei werdenden Mittel für die Finanzierung der Basisinfrastrukturen für die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung eingesetzt werden können;

30. fordert die Durchführung einer Folgenabschätzung der bisherigen Wasserpolitik, um entsprechende Schlüsse im Hinblick auf die Festlegung einer situationsgerechten Politik ziehen zu können;

Donnerstag, 4. September 2003

31. ist der Ansicht, dass die Wasserpolitik die wirtschaftliche Lebensfähigkeit, die soziale Solidarität, die Umweltverantwortung und die rationale Nutzung beinhalten muss, damit auch die Versorgung zukünftiger Generationen gesichert ist;

*
* *
*

32. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat und der Kommission, den Regierungen der AKP-Länder, der Weltbank und den Sonderorganisationen der Vereinten Nationen zu übermitteln.

P5_TA(2003)0378

Handel und Entwicklung

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über Handel und Entwicklung — Unterstützung der Entwicklungsländer bei der Nutzung der Vorteile des Handels (KOM(2002) 513 — 2002/2282(INI))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission (KOM(2002) 513),
- in Kenntnis der am 14. November 2001 in Doha (Katar) angenommenen WTO-Ministererklärung,
- in Kenntnis des am 23. Juni 2000 in Cotonou (Benin) unterzeichneten AKP-EU-Partnerschaftsabkommens und insbesondere von Titel II über die Zusammenarbeit in Wirtschaft und Handel ⁽¹⁾,
- i in Kenntnis der politischen Erklärung, die auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg vom 26. August bis zum 4. September 2002 verabschiedet wurde,
- in Kenntnis der von der Paritätischen Parlamentarischen Versammlung AKP-EU am 21. März 2002 in Kapstadt (Südafrika) angenommenen Erklärung von Kapstadt zu den bevorstehenden Verhandlungen zwischen AKP und EU zum Abschluss neuer Handelsabkommen ⁽²⁾,
- in Kenntnis der vom AKP-Ministerrat am 27. Juni 2002 in Punta Cana (Dominikanische Republik) angenommenen AKP-Leitlinien für die Verhandlungen über die Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) und des auf dem dritten Gipfel der Staats- und Regierungschefs der AKP-Staaten am 19. Juli 2002 in Nadi (Fidschi-Inseln) angenommenen Beschlusses über die WPA-Verhandlungen und die Teilnahme am internationalen Handelssystem,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 3. September 2002 zu Handel und Entwicklung im Hinblick auf die Beseitigung der Armut und die Ernährungssicherheit ⁽³⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 26. September 2002 mit seinen Empfehlungen an die Kommission zur Aushandlung von Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit den AKP-Regionen und den AKP-Staaten ⁽⁴⁾,

⁽¹⁾ ABl. L 317 vom 15.12.2000, S. 3.

⁽²⁾ ABl. C 231 vom 27.9.2002, S. 63.

⁽³⁾ P5_TA(2002)0389.

⁽⁴⁾ P5_TA(2002)0453.

Donnerstag, 4. September 2003

- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 15. Mai 2003 zur Stärkung der Kapazitäten in den Entwicklungsländern ⁽¹⁾,
 - unter Hinweis auf die von der Parlamentarischen Konferenz zur WTO in Genf (Schweiz) am 18. Februar 2003 angenommene Schlussklärung,
 - in Kenntnis der Redebeiträge anlässlich des am 21. Mai 2003 veranstalteten gemeinsamen Hearings des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit und des Ausschusses für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie,
 - in Kenntnis des UNCTAD-Berichts über Handel und Entwicklung für das Jahr 2002,
 - gestützt auf Artikel 47 Absatz 2 und Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit und der Stellungnahme des Ausschusses für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie (A5-0277/2003),
- A. besorgt darüber, dass die Teilnahme der ärmsten Länder am Welthandel in den letzten zehn Jahren noch weiter zurückgegangen ist und dass deren Abhängigkeit von Grunderzeugnissen mit geringer Wertschöpfung noch zugenommen hat,
- B. in der Erwägung, dass die allererste Priorität der Doha-Entwicklungsrunde darin bestehen sollte, die Ungleichgewichte zwischen Nord und Süd im Welthandelssystem im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung und der Bekämpfung der Armut zu beseitigen,
- C. in der Erwägung, dass nicht alle Länder von den Vorteilen des Handels in gleicher Weise profitieren, und dass der Handel in einigen Fällen sogar negative Auswirkungen haben kann, wie die Tatsache zeigt, dass die Kluft zwischen reichen und armen Ländern größer geworden ist,
- D. in der Erwägung, dass die Entwicklungsagenda der WTO gerade zum Ziel hat zu gewährleisten, dass die am wenigsten entwickelten Länder (LDC) von der Liberalisierung des Handels profitieren und so ihr Wirtschaftswachstum steigern und auf diese Weise zur Beseitigung der Armut beitragen,
- E. in der Erwägung, dass es als erstes dringend geboten ist, für die von den Entwicklungsländern ausgeführten Erzeugnisse einen Preis zu zahlen, der einen fairen Gegenwert darstellt, d.h. einen fairen Handel zu fördern, um zu gewährleisten, dass diese Länder die Vorteile des Handels nutzen,
- F. in der Erwägung, dass die Entwicklung und die Steigerung der Wirtschaftstätigkeit in erster Linie das Ergebnis des Technologietransfers, der Entwicklung öffentlicher Dienste, der Qualifizierung der Arbeitskräfte, der Entwicklung eines Binnen- und regionalen Marktes sowie der intelligenten und selektiven Öffnung der Märkte gegenüber der ausländischen Konkurrenz und der Verwirklichung eines Gleichgewichts zwischen Marktöffnung und besserer Regulierung ist,
- G. in der Erwägung, dass es keinen Handel ohne handelsfähige Produkte geben kann, und dass zahlreiche Länder mit niedrigem Einkommen für die Schaffung einer Produktions- und Exportstruktur, die dem Wettbewerb auf den internationalen Märkten standhalten kann, ihre Produktion umstrukturieren müssen, wobei dies erhebliche Zeit bei den Ländern mit mittlerem Einkommen und sogar noch längere Zeit bei den LDC in Anspruch nehmen wird,
- H. in der Erwägung, dass es unerlässlich ist, dass durch die Politiken der Gemeinschaft im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit eine Stärkung der Kapazitäten gefördert wird, um die Integration der am wenigsten entwickelten Länder in den internationalen Handel zu ermöglichen,

⁽¹⁾ P5_TA(2003)0212.

Donnerstag, 4. September 2003

- I. in der Erwägung, dass das nichtgegenseitige Recht auf einen präferenziellen Marktzugang erforderlich, aber nicht ausreichend ist, um einen tatsächlichen Aufschwung des Handels zu ermöglichen, wenn es nicht gleichzeitig mit einer Stärkung der Produktionskapazitäten, der Festlegung von stabilen garantierten Preisen für Produkte von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung und der Lösung des Problems der Auslandsverschuldung einher geht,
- J. besorgt über die beschleunigte Übernutzung der natürlichen Ressourcen, von denen die arme Bevölkerung zum Überleben größtenteils abhängt,
- K. in der Erwägung, dass die Liberalisierung der Dienstleistungen, insbesondere der Dienstleistungen in den Bereichen Energie, Wasser und Umwelt, im Gegensatz stehen kann zur Stärkung der Kapazitäten der Entwicklungsländer hinsichtlich der für die Wirtschaft dieser Länder, das Überleben der Bevölkerung und die Verringerung der Armut lebenswichtigen Bereichen,
- L. in der Erwägung, dass die in Doha festgesetzten Fristen für Fragen von besonderer Bedeutung für die Entwicklungsländer — einschließlich Agrarsubventionen, Sonderbehandlung und unterschiedliche Behandlung, TRIPS sowie Fragen der öffentlichen Gesundheit und Anwendungsprobleme — nicht eingehalten wurden und dass andererseits die Vereinigten Staaten ihre Ausfuhrsubventionen nicht abgebaut, sondern im Gegenteil noch stark aufgestockt haben,
- M. in der Erwägung, dass die Liberalisierung der Agrarmärkte mit einer starken Senkung aller Agrarzölle und mengenmäßigen Beschränkungen für Agrarimporte aus Entwicklungsländern und den am wenigsten entwickelten Ländern durch die Industrieländer beginnen muss, und dass das Überleben der kleinen Landwirte, die Ernährungssicherheit und umweltfreundliche Agrarproduktionsmethoden sowohl in den Entwicklungsländern als auch in den Industrieländern gefördert werden sollten,
- N. in der Erwägung, dass die Kaffee- und Kakaopreise in den vergangenen Monaten im wahrsten Sinne des Wortes eingebrochen sind,
- O. in der Erwägung, dass die Möglichkeit des Exportsektors der Entwicklungsländer, das Wachstum in anderen Produktionssektoren zu beleben, verringert oder zunichte gemacht werden, wenn dieser Sektor nicht, wie dies oft der Fall, in die übrige Wirtschaft integriert ist,
- P. in der Erwägung, dass der Handel eines von mehreren Entwicklungsinstrumenten ist, das nicht an die Stelle der Entwicklungshilfe treten kann und darf; weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Mitgliedstaaten der Europäischen Union nur langsame Fortschritte im Hinblick auf das Ziel der Bereitstellung von 0,7 % ihres BSP für die Entwicklungshilfe machen,
- Q. stellt fest, dass die Kommission die Frage der Auslandsverschuldung nicht in ihre Überlegungen einbezogen hat, wobei zu berücksichtigen ist, dass es sich hierbei um ein Problem handelt, von dem zahlreiche Entwicklungsländer betroffen sind und das deren Entwicklung unmöglich macht,
- R. in Erwägung der Notwendigkeit, das System zur Regulierung des internationalen Handels zu demokratisieren und ein besseres Gleichgewicht der Kräfte und Zuständigkeiten zwischen den verschiedenen internationalen Institutionen herzustellen,
- S. in Erwägung der Besorgnis der AKP-Staaten angesichts der von Brasilien und Australien vor dem Streitbeilegungsgremium der WTO eingeleiteten Verfahren gegen bestimmte Punkte der für Zucker geltenden Regelung und gegen die Initiative „Alles außer Waffen“,
- T. unter Hinweis darauf, dass sich der Erdgipfel von Rio von 1992 die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung, die in der Lage ist, den Erfordernissen des Wirtschaftswachstums, der sozialen Eingliederung und des Umweltschutzes gerecht zu werden, zum Ziel gesetzt hat,
1. weist darauf hin, dass Handel und Investitionen in den Dienst der Entwicklung und des Wohlstands der Bevölkerung gestellt werden müssen; begrüßt die Vorlage dieser Mitteilung durch die Kommission, die wichtige Elemente liefert, damit die Union ihren internationalen Verpflichtungen gegenüber den Entwicklungsländern besser nachkommen kann;

Donnerstag, 4. September 2003

2. ist der Auffassung, dass die Union eine kohärente Entwicklungshilfepolitik zugunsten der Entwicklungsländer betreiben muss, indem sie ihre Agrar- und Handelspolitik sowie die Fischereipolitik im Hinblick auf die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und die wirksame Bekämpfung der Armut reformiert;
3. ist der Auffassung, dass durch den Warenverkehr der Union der faire Handel gefördert werden muss, der den Entwicklungsländern die Möglichkeit zur Entwicklung ihrer Wirtschaft, zur Wiederherstellung des sozialen Zusammenhalts und zum Schutz ihrer Märkte und natürlichen Ressourcen bietet;
4. fordert die Kommission auf, neuen Zielen im Bereich der Entwicklung und neuen internationalen Verpflichtungen, die die Union insbesondere in Bangkok, Monterrey, Johannesburg sowie auf dem G8-Gipfel eingegangen ist, Rechnung zu tragen;
5. fordert, dass das „sustainable impact assessment“ (Nachhaltigkeitsprüfung) systematisch vor und nach dem Abschluss der Handelsvereinbarungen unter aktiver Beteiligung der betroffenen Bevölkerung durchgeführt wird;
6. fordert die Kommission auf, im Hinblick auf die unterschiedslose Liberalisierung und Deregulierung der Märkte keinen Druck auf die Entwicklungsländer auszuüben und den Schwerpunkt zunächst vielmehr stärker auf eine Politik zur Unterstützung der Entwicklungsländer bei der Stärkung ihrer Fähigkeit zur Bereitstellung erforderlicher Güter und Dienstleistungen für ihre eigenen Märkte, und dann mit zunehmender Verbesserung der Qualität bei der Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit auf den Weltmärkten zu legen; fordert ferner die Kommission auf, ihnen bei der Stärkung und Diversifizierung ihrer Wirtschaften, bei der Belebung ihres inländischen Marktes durch asymmetrischen Handel mit der Union sowie bei der Belebung ihrer Handelsbeziehungen mit Nachbarländern zu helfen;
7. ist der Auffassung, dass die Europäische Union im Hinblick auf die tatsächliche Unterstützung der Entwicklungsländer eine Untersuchung über die Auswirkungen ihrer Handelspolitik auf die Bevölkerung der Entwicklungsländer auf bilateraler und/oder multilateraler Ebene durchführen muss, um die gebotenen Lehren hieraus zu ziehen und ihre Handelspolitik neu auszurichten; ist daher der Auffassung, dass ein faires und reguliertes Handelssystem, dessen Ziel eine globale Strategie zur nachhaltigen Entwicklung ist, das beste Mittel zur Förderung von Wirtschaftswachstum und Beschäftigung darstellt;
8. weist darauf hin, dass fairer Handel zwischen Nord und Süd bedeutet, dass ein fairer Preis für die Ressourcen und Agrarerzeugnisse der Entwicklungsländer gezahlt wird, d.h. ein Preis, der die internen und externen Produktionskosten widerspiegelt und gleichzeitig den Mindestkriterien für die Arbeits- und Lohnbedingungen der Arbeitskräfte sowie für den Umweltschutz Rechnung trägt;
9. fordert die Kommission auf, die Systeme zur Gewährleistung von Mindestpreisen für bestimmte Produkte, die für das Überleben von Millionen von Menschen in den Entwicklungsländern von wesentlicher Bedeutung sind — wie beispielsweise Kaffee und Kakao, für die möglichst rasch Maßnahmen ergriffen werden müssen —, zu verstärken oder gegebenenfalls wiederherzustellen;
10. fordert die Kommission auf, rasch eine Mitteilung zu den Grunderzeugnissen vorzulegen, die den Schwerpunkt auf die Art des Handels zwischen den Entwicklungsländern und der übrigen Welt legt und geeignete sowie realistische Lösungen für die Volatilität der Märkte für Rohstoffe und Agrarerzeugnisse liefert;
11. fordert die Kommission auf, die Frage des Schutzes und der Erneuerung der natürlichen Ressourcen und den Schutz der von diesen abhängigen Bevölkerung als wesentliches Anliegen in die nationalen Strategiepapiere für die Entwicklungsländer aufzunehmen;
12. fordert, dass der Zeitplan für das Auslaufen der Exportsubventionen gemäß den Vereinbarungen von Doha beschleunigt wird;
13. verweist erneut auf die Ziele der Sicherung des Überlebens der Kleinlandwirte in den Entwicklungs- und Industrieländern und der Ernährungssicherheit;
14. weist auf die in Doha eingegangene Verpflichtung hin, insbesondere den Marktzugang für diejenigen Produkte zu verbessern, bei denen die Entwicklungsländer über einen komparativen Vorteil verfügen, d.h. im Wesentlichen beschäftigungsintensive landwirtschaftliche und gewerbliche Erzeugnisse;

Donnerstag, 4. September 2003

15. fordert die Kommission auf, zusammen mit den 49 LDC, diejenigen Hindernisse, die der Beteiligung dieser Länder am Welthandel entgegenstehen, sowie die nationalen Faktoren, die den nationalen und ausländischen Investitionen und der Entwicklung der Unternehmen und des Humankapitals nicht förderlich sind, weiterhin zu prüfen;

16. unterstreicht die bedeutende Rolle, die der in Doha eingeleitete multilaterale Verhandlungsprozess für die Erreichung dieser Ziele spielt; ist jedoch der Ansicht, dass gleichzeitig die regionale Integration zwischen Entwicklungsländern gefördert werden muss;

17. ist der Auffassung, dass die Doha-Runde den Entwicklungsländern und den LDC die Flexibilität ermöglichen muss, die sie benötigen, um ihre Kleinlandwirtschaft zu erhalten und ihre Bedürfnisse im Bereich der Entwicklung und der Ernährungssicherheit zu decken, und fordert daher die Kommission auf, die Anwendung der besonderen Bestimmungen für die Landwirtschaft zu unterstützen und den Entwicklungsländern das Recht einzuräumen, ihre Kleinerzeuger durch einen Stabilitätsfonds zu schützen;

18. ruft die Union und alle Industrieländer auf, weitere Anstrengungen zu unternehmen, um die ärmsten Länder bei der Diversifizierung ihrer Produktion und der Steigerung der Ausfuhr ihrer lokal verarbeiteten hochwertigen Produkte zu unterstützen;

19. wünscht eine stärkere Verknüpfung zwischen dem Exportsektor und der übrigen Wirtschaft der Entwicklungsländer, sodass deren Möglichkeiten zur Behebung des Wachstums durch die Förderung des Entstehens weiterer Produktionstätigkeiten verstärkt werden;

20. verweist darauf, dass bei der Ankurbelung der Produktionstätigkeit auf die Umsetzung der grundlegenden Arbeitsnormen geachtet werden sollte; unterstreicht in diesem Zusammenhang, dass die Zwangsarbeit von Kindern abgeschafft werden sollte;

21. ist der Auffassung, dass der in sozialer und ökologischer Hinsicht verantwortliche private Sektor zur nachhaltigen Entwicklung und zur Bekämpfung der Armut beitragen kann; ist im übrigen der Auffassung, dass die Entwicklungsländer dafür verantwortlich sind, geeignete Regeln zum Schutz ihrer Industrien zu erlassen und eine selektive Öffnung ihrer Märkte unter Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Situation vorzunehmen;

22. fordert, dass die Union insbesondere im Rahmen der WTO die Haltung vertritt, wonach bestimmte wesentliche Güter wie Wasser und Boden sich einer rein profitorientierten Logik entziehen, und fordert, dass die Union in Bezug auf die Ressource Wasser vier Hauptziele verfolgt:

- Anerkennung von Wasser als „gemeinsames Gut“ und Schaffung von nationalen/regionalen Einrichtungen zur Kontrolle der Wassernutzung;
- öffentliche Finanzierung des Zugangs zu Wasser;
- Demokratisierung der Wasserbewirtschaftung durch Einrichtungen zur direkten Beteiligung an der Bewirtschaftung von Quellen, Flüssen und Flussbecken;
- Förderung einer Erziehung zur verantwortungsvollen und ökologisch vertretbaren Wasserbewirtschaftung;

23. unterstützt die von der Kommission und Brasilien geleisteten Anstrengungen, um im Rahmen des TRIPS-Rates der WTO zu einem Kompromiss über den Zugang zu Medikamenten in den Entwicklungsländern zu gelangen, und bedauert die Blockierungen seitens der Vereinigten Staaten;

24. hält den Text des Abkommens von Doha für klar und eindeutig und ist der Auffassung, dass die Kommission die Erklärung respektieren und jeden Standpunkt ablehnen muss, der die Zahl der erfassten Krankheiten oder derjenigen Länder einschränken würde, denen eine wirksame Lösung des in Ziffer 6 des Abkommens definierten Problems zugute käme;

Donnerstag, 4. September 2003

25. ist der Auffassung, dass die Nichtbeachtung des Abkommens von Doha über TRIPS und die öffentliche Gesundheit einen Vertrauensbruch der Industrieländer darstellen würde, der die laufende Handelsrunde zum Scheitern bringen könnte, und fordert daher alle WTO-Mitglieder auf, unverzüglich Ziffer 6 dieses Abkommens umzusetzen;

26. fordert die Kommission auf, auf jegliche Maßnahmen zu verzichten, die die Entwicklungsaussichten der AKP-Staaten oder deren Bemühungen um Wahrung ihrer Geschlossenheit, auch in der zweiten Phase der Aushandlung der WPA und im Rahmen der WTO, untergraben könnten, da diese Geschlossenheit unverzichtbar ist, um gemeinsame Interessen geltend zu machen;

27. fordert die Kommission auf, der Forderung der Gruppe der AKP-Staaten zu entsprechen, einen gemeinsamen AKP-EU-Überwachungsausschuss für die WTO-Verhandlungen einzusetzen;

28. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, insbesondere im Rahmen der internationalen Finanzinstitutionen darauf hinzuwirken, dass die Frage der Verschuldung der Entwicklungsländer gelöst wird, indem gegebenenfalls Mechanismen zur Überprüfung der Reinvestition des aus der Entschuldung oder der Senkung der Zinssätze hervorgegangenen Kapitals vorgesehen werden, sodass die Vorteile tatsächlich der Bevölkerung zugute kommen;

29. bekräftigt seine Forderung, dass die Kommission im Rahmen der Entwicklungspolitik der Gemeinschaft sich nicht auf eine streng handelsbezogene technische Hilfe beschränkt, sondern mehr Gewicht auf die Stärkung der landwirtschaftlichen, der Handels- und der institutionellen Kapazität sowie auf die Kapazitäten der kleinen und mittleren Unternehmen der Entwicklungsländer — die wichtig sind, um die größtmöglichen Vorteile aus dem Handel und der Entwicklung zu ziehen — und auf die Kontrolle der Vermarktungskreisläufe legt, um so gegen die Konkurrenz von Erzeugnissen aus der Union oder anderen Entwicklungsländern bestehen zu können;

30. fordert die Kommission auf, die bedeutende Rolle anzuerkennen, die multinationale Unternehmen bei der Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage in Entwicklungsländern spielen können, da sie über ein enormes Potenzial bezüglich Kapazitätsaufbau, Vermittlung von Know-how und Fachkenntnis und über große („offset“)-Investitionskapazitäten verfügen, was zur Schaffung von Wohlstand und Arbeitsplätzen auf lokaler Ebene führt;

31. weist nachdrücklich darauf hin, dass im Rahmen der Ausarbeitung der Länderstrategiepapiere die Beteiligung der Begünstigten der Hilfe an der Bestimmung der vorrangigen Ziele zur Stärkung der Kapazitäten und der Verfahren zu ihrer Umsetzung unerlässlich ist, wobei Eigenverantwortung die natürliche Grundlage bildet;

32. fordert die Kommission auf, die Unternehmen und Vereinigungen, die den fairen Handel in der Union praktizieren und fördern, finanziell zu unterstützen;

33. fordert die Kommission auf, die äußerst konkreten Vorschläge, die von 22 Ländern im April 2002 zur Demokratisierung der Arbeitsweise der WTO vorgelegt wurden, zu unterstützen; fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, Initiativen für ein besseres Kräftegleichgewicht der verschiedenen internationalen Institutionen zu ergreifen;

34. fordert, dass die Handelspolitik der Union die Umsetzung sozioökonomischer, ökologischer und gesundheitspolitischer Ziele in den Entwicklungsländern unterstützt;

35. fordert die Kommission auf, den Besorgnissen der Entwicklungsländer, die nicht die Fähigkeit besitzen, so viele Handelsverhandlungen gleichzeitig zu führen, Rechnung zu tragen;

Donnerstag, 4. September 2003

36. hält es für unerlässlich, auf allen Ebenen die erforderlichen Mechanismen zu schaffen, um die Koordinierung der Tätigkeit der internationalen Institutionen zur Stärkung der Kapazitäten zu gewährleisten und dadurch zur Integration der Entwicklungsländer in den internationalen Handel beizutragen;

37. fordert die Kommission auf, einen Verhaltenskodex mit ethischen, sozialen und ökologischen Vorschriften für europäische Unternehmen, die Direktinvestitionen in Entwicklungsländern tätigen, zu erlassen, damit diese Unternehmen durch den Handel zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung, der verantwortungsvollen Regierungsführung und der Achtung der Menschenrechte in den Entwicklungsländern beitragen;

38. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

P5_TA(2003)0379

Gesundheit und Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission über Gesundheit und Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern (KOM(2002) 129 — C5-0334/2002 — 2002/2178(COS))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission (KOM(2002) 129 — C5-0334/2002),
- unter Hinweis auf Artikel 152 und Artikel 177 bis 181 des EG-Vertrags,
- in Kenntnis des AKP-EG-Partnerschaftsabkommens von Cotonou ⁽¹⁾ vom 23. Juni 2000,
- in Kenntnis der politischen Erklärung über die EG-Entwicklungszusammenarbeit (April 2000),
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 1. März 2001 zur Entwicklungspolitik der Europäischen Gemeinschaft ⁽²⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 15. März 2001 zum Zugang zu Arzneimitteln für HIV/Aids-Opfer in der Dritten Welt ⁽³⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 4. Oktober 2001 über eine beschleunigte Aktion zur Bekämpfung der wichtigsten übertragbaren Krankheiten im Rahmen der Armutslinderung ⁽⁴⁾,
- in Kenntnis der von der Paritätischen Parlamentarischen Versammlung AKP-EU angenommenen Entschließung vom 21. März 2002 (Kapstadt) zu Fragen der Gesundheit, der Jugend, der älteren Menschen und der Menschen mit Behinderungen ⁽⁵⁾,
- unter Hinweis auf seinen Standpunkt vom 30. Januar 2003 zu dem Vorschlag für eine Verordnung über die Bekämpfung armutsbedingter Krankheiten (HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose) in Entwicklungsländern ⁽⁶⁾,
- in Kenntnis der Erklärung von Rom zum Hunger, die auf dem Welternährungsgipfel in Rom angenommen wurde (Oktober 1982),
- in Kenntnis der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes,

⁽¹⁾ ABl. L 317 vom 15.12.2000, S. 3.

⁽²⁾ ABl. C 277 vom 1.10.2001, S. 130.

⁽³⁾ ABl. C 343 vom 5.12.2001, S. 300.

⁽⁴⁾ ABl. C 87 vom 11.4.2002, S. 244.

⁽⁵⁾ ABl. C 231 vom 27.9.2002, S. 55.

⁽⁶⁾ P5_TA(2003)0031.

Donnerstag, 4. September 2003

- in Kenntnis der Erklärung von Rio über Umwelt und Entwicklung, die von der UNO-Konferenz für Entwicklung und Zusammenarbeit verabschiedet wurde (14. Juni 1992),
 - in Kenntnis des Protokolls über Wasser und Gesundheit, das in der Konvention der UNO-Wirtschaftskommission für Europa (UNECE) zum Schutz und zur Nutzung grenzüberschreitender Wasserläufe und internationaler Seen (Wasser-Übereinkommen) von 1992 enthalten ist,
 - in Kenntnis der auf dem Millennium-Gipfel der Vereinten Nationen (6. bis 8. September 2000) verabschiedeten Entwicklungsziele für das Jahrtausend (Millennium Development Goals/MDG),
 - in Kenntnis des Monterrey-Konsens der UN-Konferenz über Entwicklungsfinanzierung (22. März 2002),
 - in Kenntnis der Erklärung von Johannesburg über eine nachhaltige Entwicklung, die von dem UN-Weltgipfel über nachhaltige Entwicklung am 4. September 2002 angenommen wurde,
 - in Kenntnis der EntschlieÙung des Rates und der Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten vom 3. Mai 2002 zu Gesundheit und Armut,
 - gestützt auf Artikel 47 Absatz 1 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit sowie der Stellungnahme des Ausschusses für die Rechte der Frau und Chancengleichheit (A5-0217/2003),
- A. in der Erwägung, dass Gesundheit ein in Artikel 25 Absatz 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankertes Grundrecht darstellt,
- B. in der Erwägung, dass ohne gute Gesundheit keine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung möglich ist und dass in den Entwicklungsländern Krankheiten, gesundheitliche Beeinträchtigungen und Behinderungen weiterhin die kollektive sowie individuelle Entwicklung der Menschen behindern,
- C. in der Erwägung, dass die Gesundheit und die Notwendigkeit der Verbesserung der Gesundheitslage der Armen bei den Entwicklungszielen für das Jahrtausend an oberster Stelle stehen,
- D. in der Erwägung, dass die Verwirklichung des ICPD-Aktionsprogramms (Programme of Action of the International Conference on Population and Development) von vitaler Bedeutung für die Realisierung der Entwicklungsziele für das Jahrtausend ist,
- E. in der Erwägung, dass sich die Europäische Gemeinschaft in dem neuen Partnerschaftsabkommen AKP/EU und in ihrer Erklärung zur Entwicklungspolitik verpflichtet hat, die Verbesserung der Gesundheitslage in diesen Ländern verstärkt zu unterstützen,
- F. in der Erwägung, dass in der EntschlieÙung zum Gesamthaushalt 2003 die Notwendigkeit hervorgehoben wurde, die EU-Interventionen im Bereich der medizinischen Grundversorgung aufzustocken, und zwar auf der Grundlage des Übereinkommens, mindestens 35 % der Mittel für soziale Ausgaben bereitzustellen,

Gesundheit und Armut

1. begrüÙt die Mitteilung der Kommission, in der ein politischer Rahmen für die Unterstützung der Entwicklungsländer im Gesundheitsbereich gesetzt wird;
2. ist der Auffassung, dass es richtig ist, sich auf die Linderung der Armut zu konzentrieren, hält es aber für wichtig, dass neben der Konzentration auf die drei armutsbedingten Krankheiten weitere Bereiche der Gesundheitsvorsorge unterstützt werden, zum Beispiel auf die Bekämpfung von Durchfallerkrankungen, denen vor allem Hunderttausende von Kindern zum Opfer fallen, aber auch auf die Problematik von geistigen und körperlichen Behinderungen;
3. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten in Anbetracht der Tatsache, dass 3 Millionen Menschen täglich an Krankheiten sterben, die durch verunreinigtes Wasser entstehen, auf, ihre Beiträge zur Erreichung des Millennium-Ziels 10, d.h. Halbierung der Anzahl der Menschen ohne sicheren Zugang zu hygienisch unbedenklichem Trinkwasser bis 2015, aufzustocken;

Donnerstag, 4. September 2003

4. weist darauf hin, dass es eine Reihe anderer schwächerer Krankheiten gibt, und fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, sich auch in den Bereichen Dysenterie, Cholera, Flussblindheit, Meningitis, Epilepsie, Diabetes, Asthma, Typhus, Hepatitis, Polio und lymphatischer Filariose, Diphtherie, Keuchhusten, Masern, Mumps, Tetanus, Haemophilus influenzae, Pneumokokken, Rotavirus und Gelbfieber zu engagieren;
5. ist der Auffassung, dass die Strategie für effektive Investitionen in die Gesundheit genauso wichtig ist wie die dafür zur Verfügung stehenden Gesamtmittel, und stellt fest, dass beträchtliche Verbesserungen da stattgefunden haben, wo nationale Immunisierungsprogramme auf lokaler Ebene flächendeckend durchgeführt wurden; ist der Ansicht, dass deshalb breit angelegte Impfkampagnen gegen weit verbreitete Volkskrankheiten unverzichtbar sind;
6. unterstreicht die Tatsache, dass eine bessere Gesundheitsgrundvorsorge und -erziehung zu einer verbesserten persönlichen und familiären Lage des Einzelnen, zu einer effektiveren Inanspruchnahme der Gesundheitsdienste, zu besserer Familienplanung und zur Reduzierung der durch Geschlechtsverkehr übertragbaren Krankheiten führen kann, so dass die Armutsbekämpfung an erster Stelle aller entwicklungs-politischen Maßnahmen stehen muss;
7. unterstreicht, dass im Zuge der Bekämpfung der Armut der Zugang zu allgemeiner und beruflicher Bildung, zu den neuen Informationstechnologien sowie zu Eigentum, zur Spartätigkeit und zu Kreditmechanismen ermöglicht werden muss, und fordert die Kommission auf, insbesondere in ihrer Politik der Entwicklungszusammenarbeit speziell auf die Frauen ausgerichtete diesbezügliche Maßnahmen zu konzipieren; fordert die Kommission auf, sich aktiv an der Bekämpfung des illegalen Handels mit menschlichen Organen zu beteiligen;
8. fordert die Kommission auf, die Mitwirkung der Bevölkerung, insbesondere der Frauen, zu fördern, um wesentliche Änderungen im Gesundheitswesen zu bewirken und Räume für eine gleichberechtigte Mitwirkung — ohne Ausgrenzung aus ethnischen, religiösen oder geschlechtsspezifischen Gründen — zu schaffen und so ein eigenständiges Gesundheitssystem aufzubauen, ohne das Modell der Industriestaaten aufzuzwingen; ist der Auffassung, dass die Frauen aufgrund gewisser kultureller oder mit religiösen Überzeugungen verbundener Traditionen vom Zugang zu sexuellen und reproduktiven Gesundheitsdiensten ausgegrenzt werden;
9. ersucht die Kommission, die Initiativen zur Verstärkung der Gesundheitsgrundversorgung zu unterstützen, da sie allein die Gewähr dafür bietet, dass die Gesundheit der Ärmsten verbessert werden kann; fordert ferner, dass der allgemeine Zugang zur Gesundheitsversorgung, zu angemessenen sexuellen und reproduktiven Gesundheitsdiensten sowie der Zugang der Bevölkerung zu Medikamenten gewährleistet, die Stärkung des staatlichen Gesundheitswesens unterstützt, die Kompetenz der Gesundheitsversorgung verstärkt und Forschungsmaßnahmen gefördert werden;
10. stellt fest, dass HIV und Aids gerade die erwerbsfähige Bevölkerung betrifft, und fordert eine verstärkte Unterstützung des Globalen Fonds zur Bekämpfung von HIV/Aids, Tuberkulose und Malaria (GFATM);
11. betont, dass eine Förderung des Zugangs zu Arzneimitteln für alle dringend erforderlich ist, und erkennt an, dass die Arzneimittelhersteller ermutigt werden sollten, Arzneimittel zu erschwinglichen Preisen in größerer Menge bereitzustellen, indem gewährleistet wird, dass diese Produkte auf diesen Märkten bleiben;
12. ist der Auffassung, dass eine palliative Betreuung bisher in Gebieten, in denen HIV/Aids weit verbreitet ist, zu wenig Aufmerksamkeit erhalten hat; ersucht nachdrücklich darum, dass eine solche Betreuung außerhalb von Krankenhäusern für Menschen, die an lebensbedrohlichen Krankheiten wie HIV/Aids, Tuberkulose und Krebs leiden, kostengünstig erfolgen kann, und fordert, dass unter ärztlicher Aufsicht auch die Behandlung mit Schmerzmitteln wie Morphinum ermöglicht wird, deren Anwendung anderweitig als Betäubungsmittel gesetzlich eingeschränkt sind;
13. stellt fest, dass geistige Störungen wie Depressionen ebenfalls erheblich zunehmen, dass aber die Einrichtungen für psychische Krankheiten in den Entwicklungsländern häufig nicht sehr zahlreich oder sogar inexistent sind; stellt außerdem fest, dass solche Erkrankungen für den Einzelnen häufig auch deswegen noch schwerer zu ertragen sind, weil diese Menschen in ihrem sozialen Umfeld stigmatisiert werden; fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, der geistigen Gesundheit größere Bedeutung beizumessen;

Donnerstag, 4. September 2003

14. stellt fest, dass viele Menschen mit Behinderungen häufig keinen angemessenen Zugang zu Gesundheitsdiensten haben oder diesbezüglich diskriminiert werden, und ruft die Europäische Union und die Mitgliedstaaten auf, dazu beizutragen, dass eine gute Gesundheits- und Sozialfürsorge gewährleistet ist, einschließlich des Zugangs zu medizinischen Geräten und Rehabilitationseinrichtungen für Menschen mit Behinderungen; darüber hinaus müssen Bildungs- und Berufsausbildungsprogramme, die die Diskriminierung bekämpfen helfen, vorangetrieben werden;

15. verweist auf die hohe Mütter- und Säuglingssterblichkeit; betont die Bedeutung eines universalen Zugangs zu reproduktiven Gesundheitsdiensten wie Familienplanung, Diensten für eine sichere Mutterschaft, Vorbeugung, Erkennung und Behandlung sexuell übertragener Infektionen, einschließlich HIV/Aids, und zu Gesundheitsdiensten für Kinder, einschließlich Impfungen für Kinder; stellt außerdem fest, dass die Qualität der Sexualerziehung insbesondere für Jugendliche höchst unzureichend ist und diese es vor allem verabsäumt, Jungen und jungen Männern eine Veränderung der kulturellen Einstellungen zu vermitteln, die sie von einem Verhalten Abstand nehmen lässt, das der Gesundheit und der Würde der Frau abträglich ist;

16. ist der Auffassung, dass die „bona fide“ angewendete traditionelle Medizin und die traditionellen Behandlungsmethoden eine nützliche Rolle bei der Befriedigung der Gesundheitsbedürfnisse der Bevölkerung in Entwicklungsländern spielen können, wenn traditionelle Heiler und Ärzte, die die westliche Medizin anwenden, zusammenarbeiten;

17. stellt fest, dass mehr als ein Drittel aller Schwangerschaften ungewollt oder zeitlich unpassend sind, und zwar wegen mangelndem Zugang zu Verhütungsmitteln und misslungener Verhütung; stellt ferner fest, dass jeden Tag Millionen gefährlicher Abtreibungen durchgeführt werden, bei denen fast 80.000 Frauen getötet und Hunderttausende von Behinderungen verursacht werden, was jedoch durch angemessene Programme im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Gesundheitserziehung verhindert werden könnte;

18. verweist auf die große Anzahl von Haushalten, die zum Kochen und Heizen Brennmaterial aus Biomasse verwenden, ohne eine entsprechende Lüftung zu haben, so dass diese Menschen in ihren Hütten einer großen Luftverschmutzung ausgesetzt sind; fordert, dass langfristig die Umstellung von Biobrennstoffen auf anderes Brennmaterial sowie die Einrichtung verbesserter Kochstellen mit Kaminen oder mittelfristig auch Abzugshauben gefördert wird; hält Maßnahmen zur Sensibilisierung für den Umweltschutz für unerlässlich, um dem schädlichen Holzverbrauch und der damit verbundenen Entwaldung Einhalt zu gebieten und die Bereitschaft zur Nutzung von Solarenergie zu fördern;

19. stellt fest, dass es unbedingt notwendig ist, Umweltverschmutzung, Entwaldung, Versteppung und industrieller Entwicklung entgegenzuwirken, da diese eine negative Auswirkung auf die Gesundheit der Menschen haben — insbesondere im Hinblick auf Wasserversorgung und unbehandelte Abfälle und Abwässer;

Investitionen in die Gesundheit

20. stellt fest, dass die Verpflichtungen von Monterrey nicht ausreichen, um die Mittel zu beschaffen, die zur Realisierung der Millennium-Entwicklungsziele benötigt werden, nämlich die Armut, deren Opfer vor allem Frauen und Kinder sind, weltweit bis zum Jahr 2015 um 50 % zu verringern; stellt ferner fest, dass der Kommission für Makroökonomie und Gesundheit zufolge weitere 31 Mrd. Dollar Hilfsfinanzierungen für den Gesundheitssektor erforderlich sind;

21. begrüßt die Initiative afrikanischer Regierungen (Abuja 2001), 15 % des Staatshaushalts für den Gesundheitsbereich vorzusehen; stellt ferner fest, dass die Regierungen von Entwicklungsländern durchschnittlich weniger als 15 % ihrer Staatshaushalte für grundlegende soziale Dienste verwenden, während viele arme oder stark verschuldete Länder mehr als 20 % ihres Jahreshaushalts für den Schuldendienst aufwenden;

22. verweist auf die nicht verwendeten 10 Mrd. Euro des Europäischen Entwicklungsfonds und fordert die Kommission auf, zu gewährleisten, dass sie für die Zwecke verwendet werden, für die sie veranschlagt wurden, und zwar einschließlich der Gesundheitsförderung;

23. ist der Ansicht, dass der Bedarf an Investitionen im Bereich der Gesundheit von Vertriebenen, Flüchtlingen sowie Kriegs- und Katastrophenopfern besonders groß ist, um zu gewährleisten, dass sie Zugang zu angemessener Betreuung erhalten und dies nicht zu einer zusätzlichen Belastung für die Gesundheitsdienste des Aufnahmelandes wird;

Donnerstag, 4. September 2003

24. betont die Notwendigkeit effizienterer und höherer globaler Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte, insbesondere von Impfstoffen, Mikrobiziden, Vektor-Kontrollprodukten und Medikamenten, und betont ferner die Notwendigkeit von globalen kollektiven Maßnahmen, Koordinierung und Finanzierung zur Herstellung und Entwicklung — in ausreichender Menge — von spezifischen globalen öffentlichen Gütern, insbesondere solcher Waren, Ressourcen und Dienstleistungen, die zur Ausmerzung tödlicher übertragbarer Krankheiten dienen, was allen Menschen grenzüberschreitend zugute kommt und wobei der Nutzen für den Einzelnen nicht zu Lasten eines anderen geht;

25. ist der Ansicht, dass Pharmaunternehmen hochwertige Produkte produzieren sollten, dass Apotheken verantwortungsbewusst Medikamente verordnen und Privatpersonen sich genau an die Verordnungen halten sollten und dass bereits in Produktion befindliche Medikamente und Impfstoffe besser zugänglich gemacht werden sollten, und zwar durch die Unterstützung bei der vollständigen Umsetzung der Erklärung von Doha zur Volksgesundheit und insbesondere durch Verstärkung der internationalen Zusammenarbeit, und betont die Notwendigkeit, dass die Europäische Union Verantwortung und Solidarität zeigt, indem sie bestehende Initiativen wie die nationalen Mehrjahres-Immunisierungspläne, die von der GAVI und dem Impfstofffonds finanziert und überwacht werden, nachdrücklich unterstützt;

Verbesserung der Effizienz

26. teilt die Auffassung der Kommission, dass es zusätzlicher selektiver und gezielter Ansätze zur Ergänzung der laufenden Unterstützung der Gemeinschaft mit dem Ziel bedarf, die Gesundheitssysteme dahingehend zu stärken, dass sie Dienstleistungen zugunsten der Armen erbringen;

27. stellt fest, dass bei Projekten, die von Gebern initiiert werden, knappe humane und finanzielle Ressourcen verbraucht werden können, dass diese Projekte nur einen begrenzten Bereich abdecken und Standards festlegen können, die nicht aufrecht zu erhalten sind, und dass die Entwicklung lokaler Kapazitäten beeinträchtigt werden kann, wenn man sich sehr stark auf ausländische technische Hilfe verlässt;

28. betont, dass es wichtig ist, den Sachverstand in diesem Bereich auszuweiten und der Abwanderung von Fachkräften, insbesondere medizinischer Fachkräfte, aus den Entwicklungsländern in die Industrieländer entgegenzuwirken;

29. betont die Bedeutung einer weiteren Koordinierung innerhalb der Europäischen Union, und zwar zwischen Missionen in den jeweiligen Entwicklungsländern sowie zwischen der Europäischen Union und anderen Gebern, sowohl auf globaler als auch auf lokaler Ebene, und begrüßt Bemühungen der Kommission zur Verstärkung der Zusammenarbeit mit Mitgliedstaaten und mit NRO einschließlich WHO, UNAIDS, UNFPA, UNICEF, Weltbank, GFATM, „Globale Allianz für Impfstoffe und Impfungen“, STOP TB, „Roll Back Malaria“ und „International AIDS Vaccine Initiative“ sowie die Internationale Partnerschaft für Mikrobizide;

30. betont die positive Rolle, die die Zivilgesellschaft einschließlich glaubensorientierter Organisationen bei öffentlich-privaten Partnerschaften spielen kann;

31. betont, dass es wünschenswert ist, internationale und lokale NRO und Gemeinschaften am Gesundheitssektor zu beteiligen, und zwar insbesondere bei der Bereitstellung der Grundversorgung und von ambulanten Diensten;

32. ersucht die Kommission, dafür zu sorgen, dass die Gesundheit nicht in den Anwendungsbereich des GATS (Allgemeines Übereinkommen über den Handel mit Dienstleistungen) als „Dienstleistung“ einbezogen wird, für die das freie Spiel der Marktkräfte und Produktivitätskriterien gelten würden;

Donnerstag, 4. September 2003

33. weist die Kommission darauf hin, dass es zweckmäßig wäre, die Bedeutung der Frau in ihrer maßgeblichen Rolle bei der Gesundheitsförderung hervorzuheben und infolgedessen geschlechtsspezifische Aspekte in die Gesundheitspolitik, die Statistiken und die diesbezüglich angestellten Untersuchungen einzubeziehen; weist ferner darauf hin, dass sich derzeit 20 % der Weltbevölkerung im reproduktionsfähigen Alter befinden und es daher von entscheidender Bedeutung ist, dass Informationen über die sexuelle und reproduktive Gesundheit und Dienstleistungen, etwa Familienplanung und Dienste für eine sichere Mutterschaft, bereitgestellt werden, um es diesem Teil der Bevölkerung zu erleichtern, sich vor ungewollten Schwangerschaften, illegalen Abtreibungen und sexuell übertragbaren Krankheiten, einschließlich HIV/Aids, zu schützen; weist darauf hin, dass die Zahl und der Anteil an HIV-Infektionen unter Frauen und Mädchen gegenüber Männern im Steigen ist; verweist darauf, dass 1997 41 % der erwachsenen HIV-positiven Personen Frauen und Mädchen waren, und dass diese Gruppe heute 50 % aller Menschen ausmacht, die weltweit mit HIV oder Aids leben; stellt ferner fest, dass der Anteil in Ländern südlich der Sahara 58 % beträgt;

34. fordert die Kommission auf, eine aktive Politik zur Bekämpfung des illegalen Handels mit gefälschten, verfälschten oder abgelaufenen Medikamenten und deren Verbringung durch das Hoheitsgebiet der Europäischen Union durchzuführen;

35. fordert die Kommission auf, parallel zur Ernährungssicherheit den Begriff der Ernährungsautonomie⁽¹⁾ einzuführen, der zu verstehen ist als das Recht der Völker, ihre eigenen nachhaltigen Politiken und Strategien für Nahrungsmittelerzeugung, -verteilung und -konsum festzulegen;

Überwachung

36. betont die Notwendigkeit einer effektiven Festlegung von Zielen und der Ermittlung von Ergebnissen für individuelle Projekte und Programme;

37. dringt auf die Verwendung spezifischer Indikatoren zur Bewertung der Auswirkungen der EU-Hilfe je nach Art der Beiträge;

38. betont die Notwendigkeit zu gewährleisten, dass die Länderstrategiepapiere die elementaren Grundsätze der EU-Hilfe im Bereich der Gesundheit in den Entwicklungsländern widerspiegeln;

39. ist der Ansicht, dass die Überwachung von Mittelzuteilungen nationaler Haushalte und der Ergebnisse im Gesundheitsbereich Teil des Prozesses der Strategiepapiere zur Armutsbekämpfung sein sollte;

*
* *
*

40. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat, der Kommission, der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Paritätischen Parlamentarischen Versammlung AKP-EU zu übermitteln.

⁽¹⁾ Laut dem Weltforum für Ernährungsautonomie (September 2001, Havanna) ist dies der Weg, um Hunger und Unterernährung auszumerzen und allen Völkern dauerhaft und nachhaltig Ernährungssicherheit zu garantieren.

Donnerstag, 4. September 2003

P5_TA(2003)0380

Mitwirkung der regierungsunabhängigen Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament und den Wirtschafts- und Sozialausschuss — Mitwirkung der regierungsunabhängigen Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit der EG (KOM(2002) 598 — 2002/2283(INI))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission (KOM(2002) 598 — C5-0625/2002),
- in Kenntnis der Schlussfolgerungen des Rates vom 19. Mai 2003 zu dieser Mitteilung ⁽¹⁾,
- in Kenntnis des revidierten vorläufigen Entwurfs einer Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses vom 26. März 2003 zur Rolle der Zivilgesellschaft in der europäischen Entwicklungspolitik ⁽²⁾,
- unter Hinweis auf die Artikel 177, 178, 179, 180, 181 und 181a des EG-Vertrags,
- in Kenntnis des Partnerschaftsabkommens AKP-EG, das am 23. Juni 2000 in Cotonou unterzeichnet wurde ⁽³⁾,
- in Kenntnis der gemeinsamen Erklärung des Rates und der Kommission vom 10. November 2000 über die Entwicklungspolitik der Europäischen Gemeinschaft ⁽⁴⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 1. März 2001 zu der Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über die Entwicklungspolitik der Europäischen Gemeinschaft ⁽⁵⁾,
- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission — „Hin zu einer verstärkten Kultur der Konsultation und des Dialogs — Allgemeine Grundsätze und Mindeststandards für die Konsultation betroffener Parteien durch die Kommission“ (KOM(2002) 704),
- in Kenntnis des Weißbuchs der Kommission „Europäisches Regieren“ ⁽⁶⁾,
- in Kenntnis des Weißbuchs der Kommission über die Reform der Kommission (KOM(2000) 200), insbesondere von Teil II Kapitel IV dieses Weißbuchs betreffend die Verbesserung des Dialogs mit der Bürgergesellschaft,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 30. November 2000 zu dem Weißbuch über die Reform der Kommission (die Aspekte, die den Haushaltsausschuss betreffen) ⁽⁷⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 10. Dezember 1996 zur Beteiligung der Bürger und der Sozialakteure am institutionellen System der Europäischen Union ⁽⁸⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 15. Januar 1999 zur Mitteilung der Kommission über „Demokratisierung, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und verantwortungsvolle Staatsführung: die Herausforderungen der Partnerschaft zwischen der Europäischen Union und den AKP-Staaten“ ⁽⁹⁾,

⁽¹⁾ DEGEN 63/RELEX 169/Dok. 9125/03.

⁽²⁾ REX/097 — R/CESE/669/2002 rev.

⁽³⁾ ABl. L 317 vom 15.12.2000, S. 3.

⁽⁴⁾ Dok. 13458/02 DEGEN 140.

⁽⁵⁾ ABl. C 277 vom 1.10.2001, S. 130.

⁽⁶⁾ ABl. C 287 vom 12.10.2001, S. 1.

⁽⁷⁾ ABl. C 228 vom 13.8.2001, S. 196.

⁽⁸⁾ ABl. C 20 vom 20.1.1997, S. 31.

⁽⁹⁾ ABl. C 104 vom 14.4.1999, S. 185.

Donnerstag, 4. September 2003

- unter Hinweis auf seine Entschlüsse vom 19. Februar 1987 ⁽¹⁾ und 14. Mai 1992 zur Rolle der Nichtregierungsorganisationen bei der Entwicklungszusammenarbeit ⁽²⁾,
- in Kenntnis der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation zu den Grundprinzipien und Rechten am Arbeitsplatz vom 18. Juni 1998,
- in Kenntnis der Verordnung (EG) Nr. 1658/98 des Rates vom 17. Juli 1998 über die Kofinanzierung von Maßnahmen mit in der Entwicklungszusammenarbeit tätigen europäischen Nichtregierungsorganisationen (NRO) in den für die Entwicklungsländer wichtigen Bereichen ⁽³⁾,
- in Kenntnis der Verordnung (EG) Nr. 955/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Mai 2002 zur Verlängerung der Geltungsdauer und Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1659/98 des Rates über die dezentralisierte Zusammenarbeit ⁽⁴⁾,
- in Kenntnis der Bewertung der Haushaltslinie B7-6002 vom September 2000 betreffend die dezentralisierte Zusammenarbeit ⁽⁵⁾ sowie der Bewertung der Haushaltslinie B7-6000 betreffend die Kofinanzierung von Maßnahmen mit in der Entwicklungszusammenarbeit tätigen europäischen Nichtregierungsorganisationen vom Dezember 2000 ⁽⁶⁾,
- in Kenntnis der Antworten der Kommission auf den Fragebogen von Richard Howitt in Verbindung mit der Mitteilung der Kommission (KOM(2002) 598 — C5-0625/2002) ⁽⁷⁾,
- gestützt auf Artikel 47 Absatz 2 und Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit sowie der Stellungnahme des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik (A5-0249/2003),
 - A. in der Erwägung, dass eine Urheberschaft der Partnerländer für die Entwicklungsstrategien und die größtmögliche Beteiligung aller Bereiche der Gesellschaft elementare Grundsätze der EG-Entwicklungspolitik sind und dass die Mitwirkung regierungsunabhängiger Akteure (NSA) als solche keine Politik für eine von der Basis ausgehende Entwicklung, Verringerung der Armut und soziale Einbeziehung gewährleistet, sondern sich daraus ergeben sollte,
 - B. in der Erwägung, dass die UN-Vollversammlung in ihrer Millennium-Erklärung vom September 2000 beschlossen hat, starke Partnerschaften mit dem privaten Sektor und Organisationen der Zivilgesellschaft zur Weiterführung der Entwicklung und zur Beseitigung der Armut zu knüpfen, und zwar in Verbindung mit ihrer begleitenden Aktionsagenda unter Einbeziehung von weltweit 1300 Organisationen der Zivilgesellschaft,
 - C. in der Erwägung, dass einer Schätzung der Kommission ⁽⁸⁾ zufolge bei 63 analysierten Länderstrategiepapieren die Beiträge der regierungsunabhängigen Akteure nur in 36 Fällen berücksichtigt wurden, während NSA in 23 Fällen offensichtlich konsultiert und „ignoriert“ wurden,
 - D. in der Erwägung, dass eine der Zuständigkeiten seines Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit die Förderung, Umsetzung und Überwachung der Politik der Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Union ist, durch die die Konsultation mit in Europa und auf der südlichen Halbkugel tätigen NSA eine wichtige Rolle spielt,

⁽¹⁾ ABl. C 76 vom 23.3.1987, S. 128.

⁽²⁾ ABl. C 150 vom 15.6.1992, S. 273.

⁽³⁾ ABl. L 213 vom 30.7.1998, S. 1.

⁽⁴⁾ ABl. L 148 vom 6.6.2002, S. 1.

⁽⁵⁾ Aidco, Bewertung, ref. 951516, 09/2000.

⁽⁶⁾ Aidco, Bewertung, ref. 951568, 12/2000.

⁽⁷⁾ PE 326.730 — liegt auf EN & FR vor.

⁽⁸⁾ Antworten auf Fragen 1 & 2 (PE 326.730).

Donnerstag, 4. September 2003

A. Allgemeine Grundsätze

1. begrüßt die Mitteilung der Kommission über die Mitwirkung regierungsunabhängiger Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit der Gemeinschaft als bedeutenden Schritt zur Förderung eines partizipatorischen Konzepts in allen EG-Entwicklungsprogrammen;
2. erkennt an, dass die Mitwirkung regierungsunabhängiger Akteure von entscheidender Bedeutung ist für die politische Demokratisierung, den Aufbau einer aktiven Zivilgesellschaft und die Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts, alles unverzichtbare Komponenten einer jeden nachhaltigen Entwicklung; betont jedoch, dass die Mitwirkung der NSA in der Entwicklungspolitik der Europäischen Union auf den Leitlinien und Prioritäten beruhen sollte, die die Europäische Union in Bezug auf ihre politische Verantwortung und ihr Engagement im Bemühen um ein globales Konzept für Frieden, Sicherheit und harmonische Weltentwicklung festgelegt hat;
3. begrüßt den Versuch, den in Cotonou (u.a. in Artikel 2, 4 und 6) festgelegten Grundsatz der Mitwirkung von NSA in allen Phasen der Entwicklungspolitik auf alle Regionen auszuweiten; bedauert jedoch, dass das in Cotonou festgelegte Grundprinzip der Öffnung der Partnerschaft gegenüber allen verschiedenen Arten von NSA zur Förderung der Integration aller Bereiche der Gesellschaft in den Haupttrend des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens in dieser Mitteilung nicht genügend zum Ausdruck kommt;
4. betont insbesondere, dass, solange die NSA nicht an der Ausarbeitung der Dokumente für die Entwicklungspolitik der Europäischen Union wie regionalen Strategiepapieren, Länderstrategiepapieren, nationalen Richtprogrammen und Regelungen beteiligt werden, die Gefahr besteht, dass die in der Mitteilung festgelegten Grundsätze niemals realisiert werden;
5. fordert, dass der politische Dialog mit den NSA alle Aspekte der Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Drittländern beinhaltet, die Auswirkungen für die Entwicklung im weiteren Sinne haben;
6. hält es für vorrangig, die Bemühungen der Europäischen Union, ihrer Mitgliedstaaten, internationaler multilateraler Organisationen und der NSA zur Bekämpfung extremer Armut in der Welt zu vereinigen; fordert eine enge Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsakteuren in den Entwicklungsländern, um die größtmögliche Konsistenz und Wirksamkeit der zur Bekämpfung dieses leidvollen Phänomens durchgeführten Maßnahmen zu gewährleisten;
7. hält es für wichtig, den Dialog und die Konsultation zwischen den lokalen regierungsunabhängigen Akteuren und den nationalen Behörden in den Entwicklungsländern in entscheidenden Bereichen wie Justiz, öffentliche Verwaltung und Medien zu verbessern, um die Kapazitäten, die Rechenschaftspflicht und die Transparenz der öffentlichen Einrichtungen zu verstärken und die Effizienz des öffentlichen Sektors bei der Anwendung der Grundsätze der Achtung der Menschenrechte, einer verantwortungsvollen Staatsführung und bei der Bekämpfung der Korruption zu erhöhen;
8. bedauert, dass es kein offizielles Ersuchen um Beiträge von NSA aus Ländern der südlichen oder nördlichen Hemisphäre zu dieser Mitteilung gab, was in direktem Widerspruch zu den erklärten Grundsätzen steht, die darauf abzielen, ein angemessenes Niveau der Konsultation und Mitwirkung in allen Partnerländern zu gewährleisten;
9. erkennt die spätere informelle Konsultation verschiedener Gruppen von NSA durch die Kommission zur Ausarbeitung von Leitlinien über Grundsätze und bewährte Praktiken für die Mitwirkung regierungsunabhängiger Akteure bei der Entwicklung von Dialogen und Konsultationen (den Leitlinien) als praktische Weiterbehandlung der Mitteilung ⁽¹⁾ an, bedauert jedoch die dafür vorgesehene kurze Frist;

⁽¹⁾ Antworten auf Fragen 11 & 12 (PE 326.730).

Donnerstag, 4. September 2003

10. fordert die Kommission auf, auf ein Spektrum „globaler bewährter Praktiken“ und Erfahrungen im Rahmen partizipatorischer Konzepte zurückzugreifen, die von anderen internationalen Akteuren wie den Vereinten Nationen, der Weltbank, bilateralen Agenturen und akademischen Einrichtungen ausgearbeitet wurden⁽¹⁾; ist der Auffassung, dass die Effizienz durch Anreize für die Gründung nationaler sektorspezifischer Dachorganisationen vergrößert wird, unter Einbeziehung sämtlicher Organisationen an der Basis, um als Partner am Dialog teilzunehmen;

11. lehnt die künstliche Trennung zwischen NSA als Ausführungspartnern und NSA, die aus eigener Initiative tätig sind, wie sie in der Mitteilung vorgeschlagen wird, ab, weil dadurch, wie die Kommission anerkennt⁽²⁾, die Vielfalt innerhalb der Gemeinschaft der NSA nicht widerspiegelt wird;

B. Suche nach dem richtigen Platz für NSA im politischen Dialog

12. fordert die Kommission auf, die Prinzipien gemäß der oben genannten Mitteilung (KOM(2002) 704) uneingeschränkt umzusetzen, insbesondere eine Verpflichtung zu einem offenen, umfassenden und nichtrestriktiven Dialog mit NSA in der Entwicklungspolitik auf allen Ebenen der Formulierung und Umsetzung der Politik;

13. begrüßt die halbjährlichen Treffen zwischen dem für Entwicklung zuständigen Kommissionsmitglied und der Gemeinschaft der in der Entwicklung tätigen Nichtregierungsorganisationen (NGDO); fordert die gemeinsame Vorbereitung der Tagesordnung und der Inhalte der Treffen zwischen Dienststellen der Kommission und NGDO, um diesen einen wirklichen Beitrag zur Formulierung der Politik zu ermöglichen;

14. begrüßt die Tatsache, dass der AKP-EU-Ministerrat einige Schritte zur Erleichterung der Umsetzung von Artikel 15 des Abkommens von Cotonou im Hinblick auf die Beteiligung von NSA an gemeinsamen Sitzungen des AKP-EU-Ministerrats ergriffen hat, und zwar durch die Organisation der Sitzung mit NSA am 16. Mai 2003; ersucht den AKP-EU-Ministerrat, eine umfassende Beteiligung von NSA an allen seinen Sitzungen zu gewährleisten, und fordert die Annahme ähnlicher Bestimmungen für alle Entwicklungsländer und -regionen;

15. fordert die Kommission auf, eine vertraglich verbindliche Verpflichtung für die Beteiligung von NSA aus Ländern der südlichen Hemisphäre an allen Kooperationsabkommen und -programmen der EG (ALA, MEDA, TACIS, CARDS usw.) gemäß dem Modell festzulegen, das im Abkommen von Cotonou vorgesehen ist, und dadurch die Schaffung einer „Kultur des Dialogs“ in Entwicklungsländern⁽³⁾ zu verstärken;

16. fordert die Kommission auf, in ihrer gesamten Kommunikation mit den Regierungen von Entwicklungsländern den Hinweis darauf sicherzustellen, dass eine verstärkte Beteiligung von NSA an der Formulierung und Umsetzung der Politik uneingeschränkt mit parlamentarischer Demokratie vereinbar ist und dass durch eine starke und vielfältige Zivilgesellschaft in allen Ländern demokratische Werte durch Förderung der öffentlichen Debatte, Kontrolle und Beteiligung gestärkt werden;

17. fordert die Schaffung von aus allen Beteiligten gebildeten Lenkungsausschüssen für nationale oder regionale Kooperationsprogramme in jedem Entwicklungsland oder jeder in der Entwicklung befindlichen Region mit dem Ziel, Konsultationen über Hilfsprogramme der Europäischen Union durchzuführen und alle Aspekte der Beteiligung der Zivilgesellschaft zu fördern, unter Beteiligung von Vertretern des betreffenden AKP-Staates, des Leiters der Delegation der Europäischen Kommission im betreffenden Land und Vertretern der lokalen NSA;

18. fordert die Kommission auf, mit NSA des privaten Sektors sowohl aus Ländern der nördlichen als auch der südlichen Hemisphäre und ihren Vertretern in Fragen bezüglich der sozialen Verantwortung der Unternehmen aktiv zusammenzuarbeiten, und beharrt darauf, dass diese Themen auf ihre Versorgungskette und Subunternehmer ausgeweitet werden;

⁽¹⁾ Konkrete Veröffentlichungen: „The World Bank Participation Sourcebook“ (World Bank), the „Fact Sheet: Presentation of Products for Poverty Reduction (PRS) — Instruments, Methods, Approaches“, GTZ und „Rethinking Governance Handbook: An inventory of Ideas to Enhance Participation, Transparency and Accountability“, University of Victoria's Center for Global Studies, Canada. Alle diese Veröffentlichungen sind zu finden unter www.worldbank.org/participation/tools&methods/toolkitsmanuals.

⁽²⁾ Antwort auf Frage 20 (PE 326.730).

⁽³⁾ Antwort auf Frage 22 (PE 326.730).

Donnerstag, 4. September 2003

19. fordert die Kommission auf, sowohl die Beiträge von NSA als auch eine anhaltende nachweisliche Verbesserung dieser Beiträge im Rahmen des bevorstehenden Prozesses der Überprüfung der Länderstrategiepapiere in allen Ländern nach der Hälfte der Laufzeit zu gewährleisten;

20. betont die Bedeutung, die der Förderung der Errichtung und des Wachstums demokratischer Gewerkschaften in Ländern der südlichen Halbkugel als Voraussetzung für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung zukommt; fordert die Kommission auf, die praktische Umsetzung der wichtigsten Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation im Rahmen all ihrer Entwicklungsaktivitäten und die Beteiligung von Gewerkschaften aus Ländern der südlichen Halbkugel durch die Weitergabe von Know-how von Gewerkschaftsverbänden aus Ländern der nördlichen Halbkugel an solche in Ländern der südlichen Halbkugel, insbesondere durch Organisation regionaler Konferenzen, zu gewährleisten und die Gründung eines unabhängigen AKP-Gewerkschaftsforums parallel zur Vertretung von Wirtschaft und Zivilgesellschaft im weiteren Sinne zu unterstützen;

21. betont, dass NSA aus dem Privatsektor, die in Handel und Industrie tätig sind, aufgrund ihrer Erfahrungen und ihres Know-hows einen wichtigen Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit leisten können;

22. erkennt seine eigenen Verpflichtungen an, seine Zusammenarbeit mit Vertretern von NSA im Bereich der Entwicklungspolitik ständig zu gewährleisten und zu verbessern, insbesondere auch die Verpflichtung seines zuständigen Ausschusses, einen regelmäßigen Dialog mit Hilfe von Seminaren, Anhörungen sowie der individuellen Ausarbeitung von Berichten zu suchen; hält es für erforderlich, Anlage VI Punkt XIV seiner Geschäftsordnung zur Unterstützung dieser Bemühungen entsprechend zu ändern;

C. Umsetzungsmechanismen, messbare Ziele und Indikatoren zur Überwachung

23. betont die Bedeutung der Planungsinitiative⁽¹⁾ der Kommission mit dem Ziel, ein realistisches Bild der Möglichkeiten und Erfordernisse lokaler NSA im Rahmen von länderspezifischen Entwicklungsprogrammen zu erhalten und die Ergebnisse dieser Bemühungen in Konsultation mit lokalen NSA konsequent in die Länderstrategiepapiere aufzunehmen;

24. verweist auf die Bedeutung des durch die Haushaltslinie B7-6000 (Kofinanzierung mit NRO) verfolgten Ziels, auf eigener Initiative beruhende Entwicklungsaktivitäten europäischer in der Entwicklung tätiger NRO zu fördern; begrüßt die von der Kommission (AIDCO) bei der Bewirtschaftung dieser Haushaltslinie eingeführten Verbesserungen, die zu einer wesentlichen Verringerung der Zeit zwischen der Übermittlung von Vorschlägen und der endgültigen Entscheidung geführt hat; bedauert jedoch wiederholte Versuche, die die Kommission im Rahmen der Vorlage ihres Haushaltsvorentwurfs unternimmt, um die verfügbaren Mittel zu kürzen, sowie die ständige Unterbesetzung der zuständigen Dienststelle; nimmt die laufenden Überlegungen zur weiteren Verbesserung der Qualität der ausgewählten Projekte zur Kenntnis und erwartet, dass es in nächster Zukunft an diesen Überlegungen beteiligt wird;

25. ist der Ansicht, dass in der Entwicklung tätige NRO mit Sitz in Europa eine wesentliche Rolle bei der Bewusstseinsbildung der europäischen Bürger für die Entwicklung, bei Forschung und Innovation im Rahmen der Entwicklungspolitik sowie bei der Umsetzung spezifischer Programme spielen, und zwar häufig in Zusammenarbeit mit Partnern aus Ländern der südlichen Halbkugel; ist der Ansicht, dass die mit der Haushaltslinie B7-6002 (dezentralisierte Zusammenarbeit) verfolgten Ziele einer direkten Beteiligung der Zivilgesellschaft in Ländern der südlichen Halbkugel an EU-Programmen gleichermaßen wichtig sind, und fordert eine spürbare Erhöhung der dafür bereitgestellten Mittel in Abhängigkeit von künftigen Haushaltsberatungen und ohne Nachteile für die NRO aus EU-Ländern als wesentliche Voraussetzung zur Verwirklichung des erklärten Ziels, die Urheberschaft von Partnerländern für Entwicklungsstrategien zu verbessern;

26. rechnet nach Inkrafttreten des Abkommens von Cotonou im April 2003 mit der Einführung der Investitions-Fazilität in nächster Zukunft und sieht den Ergebnissen der Revisionen von EBAS und DIAGNOS als Teil der Umsetzung der Entwicklungsstrategie des privaten Sektors der Europäischen Union in AKP-Ländern entgegen;

⁽¹⁾ Antwort auf Fragen 9 und 10 (PE 326.730).

Donnerstag, 4. September 2003

27. begrüßt und unterstützt uneingeschränkt die Erläuterungen zu den Programmleitlinien Nr. 6 der Kommission vom 9. März 2001, insbesondere hinsichtlich des Wertes von bis zu 15 % der EEF-Mittel, die lokalen NSA zugeteilt werden sollen; fordert die Kommission auf, dieses Ziel von bis zu 15 % für NSA in alle geographischen Haushaltslinien der Haushaltsvorentwürfe für die nächsten Jahre aufzunehmen;

28. nimmt zur Kenntnis, dass hinsichtlich der im Rahmen des EEF reservierten Mittel für NSA in 39 von 63 Ländern mit dem nationalen Anweisungsbefugten ein Betrag in Höhe von insgesamt etwa 170,18 Mio. Euro ⁽¹⁾ vereinbart wurde; fordert, dass mit den nationalen Anweisungsbefugten ein Betrag für die verbliebenen 24 Länder erörtert und vereinbart wird;

29. betont, dass die Festlegung eines Finanzziels für die Beteiligung von NSA an der Umsetzung von Entwicklungsprogrammen nicht die qualitative Beteiligung von NSA an den übrigen Stadien der Entwicklungspolitik ersetzen sollte;

30. begrüßt die Aufnahme geeigneter Überwachungsmechanismen in die Leitlinien, die dazu dienen sollen, die Qualität des Prozesses der Beteiligung von NSA sowie den Zugewinn für die Formulierung und die Umsetzung der Politik zu prüfen; unterstützt die Aufnahme dieser Bewertungen in die jährlichen Berichte der EG-Delegationen und in den Jahresbericht über die Entwicklungspolitik der EG und die Ausführung der externen Hilfe, in den ein eigenes Kapitel über die Mitwirkung der NSA in der Entwicklungspolitik aufgenommen werden sollte;

31. begrüßt und unterstützt nachdrücklich die Absicht der Kommission, einen Mitarbeiter in jeder EG-Delegation als Zuständigen für die Gewährleistung der Umsetzung und Überwachung der Beteiligung lokaler NSA an Entwicklungspolitiken und -programmen zu ernennen ⁽²⁾; bedauert, dass die Kommission bisher keine diesbezügliche Ausbildung für Mitarbeiter von EG-Delegationen vorgesehen hat ⁽³⁾, und ist der Ansicht, dass unverzüglich Schritte für eine Weiterverbreitung unter lokalen NSA unternommen werden sollten, insbesondere hinsichtlich der partizipatorischen Methodologie und der praktischen Umsetzung von Finanzvorschriften der Kommission;

D. Aufbau von Kapazitäten

32. fordert ein systematisches Mainstreaming der Tätigkeiten zum Aufbau von Kapazitäten für NRO in den Ländern des Südens in allen Haushaltslinien der Europäischen Union und in allen entwicklungsbezogenen Programmen; ist der Ansicht, dass dabei kleine Organisationen sowie Basisorganisationen besonders berücksichtigt werden sollten, die schwache und isolierte Gruppen der Bevölkerung erreichen und vertreten können, und dass die Beteiligung an übergreifenden Themen in allen Bereichen wie geschlechterspezifischen Themen, Umwelt und Menschenrechte gewährleistet werden sollte;

33. fordert die Kommission auf, die Schaffung einer Fazilität zum Aufbau von Kapazitäten für NSA in den Ländern des Südens unter Verwaltung jeder EG-Delegation zu prüfen, die besonders in Ländern relevant wäre, die nicht bereit sind, lokale NSA zu unterstützen oder mit ihnen zusammenzuarbeiten;

34. fordert in diesem Zusammenhang die Kommission auf, erfolgreiche über NSA durchgeführte Projekte mit Blick auf die Kontinuität dieses Ansatzes weiterhin im Management der NSA zu belassen, auch um so die Gefahr eines Versickerns der bewilligten EU-Gelder in den Regierungsstrukturen zu vermeiden;

35. begrüßt die von der Kommission zum Ausdruck gebrachte Bereitschaft, vom AKP-Forum für die Zivilgesellschaft vorgeschlagene Tätigkeiten zu unterstützen ⁽⁴⁾; fordert die Kommission auf, aktive Schritte zur Unterstützung seiner Entwicklung und Effizienz zu unternehmen, insbesondere hinsichtlich seiner Umwandlung in eine ständige globale Plattform ⁽⁵⁾;

⁽¹⁾ Antwort auf Frage 2 (PE 326.730).

⁽²⁾ Antwort auf Frage 14 (PE 326.730).

⁽³⁾ Antwort auf Frage 13 (PE 326.730).

⁽⁴⁾ Antwort auf Frage 5 (PE 326.730).

⁽⁵⁾ Erklärung des AKP-Forums für die Zivilgesellschaft (2.-5. Juli 2001, Brüssel).

Donnerstag, 4. September 2003

36. betont, dass eine größere Verpflichtung auf Seiten der Kommission besteht, pro-aktive Konsultationen mit NSA in den Ländern des Südens durchzuführen und sich ständig um eine Vereinfachung und Öffnung ihrer Verfahren auf lokaler und auf europäischer Ebene zu bemühen;

37. fordert die Kommission auf, weiterhin für ein angemessenes und nachhaltiges Niveau zentraler Finanzierung zur Unterstützung von NRO-Entwicklungsgremien auf EU-Ebene zu sorgen, und anzuerkennen, dass dies für die Formulierung der EU-Politik einen echten Zugewinn bedeutet und dass die freiwilliger Geber gegenüber solchen Organisationen mit Recht erwarten, dass ihr Beitrag in Entwicklungstätigkeiten und nicht in einen Dialog mit Behörden fließt;

*
* * *

38. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

P5_TA(2003)0381

Fernsehen ohne Grenzen

Entschließung des Europäischen Parlaments zu Fernsehen ohne Grenzen (2003/2033(INI))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des vierten Berichts der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über die Anwendung der Richtlinie 89/552/EWG „Fernsehen ohne Grenzen“ (KOM(2002) 778 — C5-0069/2003),
- in Kenntnis der Richtlinie 97/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Juni 1997 zur Änderung der Richtlinie 89/552/EWG des Rates zur Koordinierung bestimmter Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Ausübung der Fernsehaktivität ⁽¹⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 6. September 2000 zu der Mitteilung der Kommission „Grundsätze und Leitlinien für die audiovisuelle Politik der Gemeinschaft im digitalen Zeitalter“ ⁽²⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 4. Oktober 2001 zu dem Dritten Bericht der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament und den Wirtschafts- und Sozialausschuss über die Anwendung der Richtlinie 89/552/EWG „Fernsehen ohne Grenzen“ ⁽³⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 11. April 2002 zu dem Evaluierungsbericht der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament zur Anwendung der Empfehlung des Rates vom 24. September 1998 in Bezug auf den Jugendschutz und den Schutz der Menschenwürde ⁽⁴⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 26. September 2002 zu einem Aktionsplan der Europäischen Union für die erfolgreiche Einführung des digitalen Fernsehens in Europa ⁽⁵⁾,

⁽¹⁾ ABl. L 202 vom 30.7.1997, S. 60.

⁽²⁾ ABl. C 135 vom 7.5.2001, S. 181.

⁽³⁾ ABl. C 87 E vom 11.4.2002, S. 221.

⁽⁴⁾ ABl. C 127 E vom 29.5.2003, S. 667.

⁽⁵⁾ P5_TA(2002)0454.

Donnerstag, 4. September 2003

- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 20. November 2002 zur Medienkonzentration (⁽¹⁾),
- gestützt auf Artikel 47 Absatz 2 und Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Recht und Binnenmarkt (A5-0251/2003),
 - A. in der Erwägung, dass nach Auffassung der Kommission die Richtlinie „Fernsehen ohne Grenzen“ im allgemeinen zufriedenstellend angewandt wird und dass die Freizügigkeit für Fernsehdienstleistungen in der Gemeinschaft im Wesentlichen gewährleistet ist,
 - B. in der Erwägung, dass die Anwendung der Richtlinie in den Aufgabenbereich der zuständigen nationalen Behörden fällt und dass der in der Richtlinie vorgesehene Dialog zwischen Gemeinschaftseinrichtungen und nationalen Einrichtungen zu guten Ergebnissen geführt hat,
 - C. in der Erwägung, dass bezüglich der Anwendung der Vorschriften im Bereich der Werbung es als positiv anzusehen ist, dass die Verfahren gegen gewisse Mitgliedstaaten dazu geführt haben, dass von den abgemahnten Mitgliedstaaten Maßnahmen ergriffen worden; in der Erwägung, dass jedoch offensichtlich neue Beschwerden eingegangen sind, häufig von Verbraucherverbänden und dass das wachsende Interesse der Verbraucher an dieser Frage und die neuen Werbepraktiken eine Koordination der Vorschriften der Richtlinie mit der Gesamtheit aller Handelspraktiken notwendig machen, die in den Bereich des Verbraucherschutzes fallen,
 - D. in der Erwägung, dass der audiovisuelle Sektor von grundlegender Bedeutung für Demokratie, Meinungsvielfalt, Pluralismus und kulturelle Vielfalt ist und zu technologischer Innovation, Wirtschaftswachstum, der Schaffung von Arbeitsplätzen und dem Funktionieren des Binnenmarkts beiträgt,
 - E. in der Erwägung, dass es in seiner oben genannten Entschließung vom 20. November 2002 die Kommission ausdrücklich aufgefordert hat, dem Konvent einen Vorschlag vorzulegen, um eine Rechtsgrundlage zum Schutz des Pluralismus und der Medienfreiheit festzulegen, und eine diesbezügliche Richtlinie auszuarbeiten;
 - F. in der Erwägung, dass die Fernsehrichtlinie eine wichtige Funktion als Richtlinie mit Mindestvorschriften erfüllt,
 - G. in der Erwägung, dass die vorliegende Richtlinie angenommen wurde, bevor das Internet und die Möglichkeiten zur Sendung von Inhalten durch verschiedene technologische Grundlagen geschaffen wurden, die Entwicklung des digitalen Rundfunks jedoch eine Vielzahl neuer Angebote wie interaktive und Abruf-Dienste hervorbringen wird, die in der Rechtssetzung Berücksichtigung finden müssen,
 - H. in der Erwägung, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk einen wesentlichen Faktor für die demokratische Meinungsbildung und die Vermittlung der kulturellen Vielfalt Europas darstellt und daher ein chancengleicher Marktzugang gesichert werden muss,
 - I. in der Erwägung, dass es eine substanzielle und zunehmende Wechselbeziehung zwischen Fernsehtätigkeiten und neuen Dienstleistungen der Informationsgesellschaft gibt und dass daher ein flexibles Vorgehen hinsichtlich der Regulierung erforderlich ist,
 - J. in der Erwägung, dass mit den gegenwärtigen technologischen Entwicklungen auch Risiken für den Medienpluralismus und den freien Informationsfluss einhergehen, beispielsweise in Gestalt sogenannter „gate keeper“-Positionen sowie der Möglichkeit der Verschlüsselung,

(⁽¹⁾) P5_TA(2002)0554.

Donnerstag, 4. September 2003

- K. in der Erwägung, dass die wirksame Anwendung von Artikel 3a der Richtlinie dazu beiträgt, zu vermeiden, dass nationale Bestimmungen von Fernsehveranstaltern unterminiert werden, die der Rechtshoheit anderer Mitgliedstaaten unterliegen, und dass Ausschließlichkeitsrechte in dem betreffenden Mitgliedstaat so angewandt werden, dass einem bedeutenden Teil der Öffentlichkeit das Recht vorenthalten wird, ein bestimmtes Ereignis in einer frei zugänglichen Fernsehsendung zu verfolgen,
- L. in der Erwägung, dass es sowohl in den jetzigen wie in den künftigen Mitgliedstaaten Hinweise für eine zunehmende Konzentration des Eigentums und der Kontrolle im Bereich der Fernsehtätigkeit gibt,

Allgemeine Anmerkungen

1. begrüßt die Umsetzung der geänderten Richtlinie in nationale Rechtsvorschriften in allen derzeitigen Mitgliedstaaten sowie die Anpassung nationaler Rechtsvorschriften in den Beitrittsländern an das Gemeinschaftsrecht im audiovisuellen Bereich;
2. nimmt die Schlussfolgerung der Kommission zur Kenntnis, dass die Richtlinie einen flexiblen, jedoch angemessenen Rahmen für die Regulierung durch die Mitgliedstaaten und eine Selbstregulierung durch den audiovisuellen Sektor bietet; stellt ferner fest, dass die Richtlinie bislang als Richtlinie mit Mindestvorschriften große Bedeutung gehabt hat;
3. erinnert daran, dass trotz des zuvor gesagten Verstoßverfahren gegen einige Mitgliedstaaten wegen mangelhafter Anwendung der Werbevorschriften eingeleitet worden sind;
4. nimmt die Rolle zur Kenntnis, die der audiovisuelle Sektor bei der Verwirklichung des von dem Europäischen Rat von Lissabon festgelegten Ziels spielen wird, Europa zum dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum in der Welt zu machen; nimmt ferner die Bedeutung des audiovisuellen Sektors bei der Unterstützung von Demokratie, Meinungsfreiheit, Pluralismus und kultureller Vielfalt zur Kenntnis;
5. stellt fest, dass die Richtlinie durch das Programm Media Plus der Gemeinschaft ergänzt wird; begrüßt den kürzlichen Beschluss der Kommission, eine Verlängerung dieses Programms bis Ende 2006 vorzuschlagen;
6. begrüßt die Verpflichtung der Kommission, soweit wie möglich Konsultationen über die Zukunft des audiovisuellen Sektors in Europa und die Notwendigkeit durchzuführen, die Richtlinie dahingehend zu revidieren, dass darin jüngste technologische Änderungen und Verlagerungen in der Struktur des Marktes für audiovisuelle Produkte berücksichtigt werden wobei die europäische Produktion und das Wachstum der europäischen Programmindustrie zu fördern sind;

Geltungsbereich der Richtlinie

7. stellt fest, dass sich jetzt eine gewisse Rechtsunsicherheit aufgrund der Schwierigkeit ergeben hat, zu interpretieren, wie die Richtlinie auf die Split-Screen-Technik, interaktive Dienste und mit der Verwendung virtueller Bilderzeugung verbundene Werbung und Sponsorentätigkeit angewandt werden soll; ist jedoch ferner der Ansicht, dass jede Interpretation der Werberegeln dazu beitragen sollte, die Integrität der gesendeten Werke zu erhalten, wobei dem Grundsatz der klaren Trennung von Werbung und Programm entsprochen werden muss;
8. begrüßt die Absicht der Kommission, bis Ende 2003 eine Interpretation dahingehend vorzulegen, wie diese Richtlinie auf solche Arten der Werbung angewandt werden könnte; erwartet jedoch eine angemessene Beteiligung des Europäischen Parlaments in dieser Frage;
9. bekräftigt jedoch seine Überzeugung, dass eine gründliche Revision der Richtlinie erforderlich ist, um technologische Entwicklungen und Änderungen in der Struktur des audiovisuellen Marktes zu berücksichtigen; ist aber der Auffassung, dass der Charakter der Richtlinie als Richtlinie mit Mindestvorschriften gewahrt werden sollte;

Donnerstag, 4. September 2003

10. ist der Ansicht, dass die Definition audiovisueller Inhalte dahingehend ausgeweitet werden sollte, dass darin die technische Konvergenz der Medien berücksichtigt wird; ist ferner der Ansicht, dass die Prinzipien, die der Richtlinie zugrunde liegen, und insbesondere die Prinzipien, die der audiovisuellen Politik der Gemeinschaft zugrunde liegen, in einem Rahmenpaket von abgestufter Regelungsdichte für Inhalte festgelegt werden sollten, das einen übergreifenden Rahmen für den audiovisuellen Sektor bieten würde;

11. ist der Ansicht, dass durch ein derartiges Rahmenpaket für Inhalte das Gemeinschaftsrecht konsolidiert werden sollte und dass darin revidierte Fassungen der Richtlinie „Fernsehen ohne Grenzen“, der Richtlinie über den elektronischen Handel und der Richtlinie über urheberrechtliche Vorschriften betreffend Satellitenrundfunk und Kabelweiterverbreitung zusammengefasst werden sollten;

12. fordert die Kommission auf, ausführlich die gemeinschaftlichen Maßnahmen vorzustellen, die sie in angrenzenden Politikbereichen — wie beispielsweise den übrigen audiovisuellen Sektor, Handelsbeziehungen, Verbraucherschutzpolitik und Binnenmarktstrategie für den Dienstleistungsbereich — für angemessen hält;

Prinzipien, die der Richtlinie zugrunde liegen

13. dringt darauf, dass eine Revision der Richtlinie oder ein Rahmenpaket für Inhalte auf den Grundsätzen basieren sollte, die der vorliegenden Richtlinie zugrunde liegen (Freizügigkeit für europäische Fernsehprogramme, freier Zugang zu herausragenden Ereignissen, Förderung europäischer und kürzlich produzierter unabhängiger Werke, Schutz von Minderjährigen und der öffentlichen Ordnung, Verbraucherschutz durch Klarstellung und Transparenz in der Werbung und das Recht auf Gegendarstellung);

14. ist der Ansicht, dass diese Grundprinzipien durch eine Verpflichtung zum Schutz der kulturellen Vielfalt der Medien und zur Aufrechterhaltung von Meinungsfreiheit, Meinungsvielfalt und Pluralismus, Kreativität sowie des Rechts auf freien Zugang zu Informationen ergänzt werden sollte;

15. betont, dass Art und Umfang der Regulierung der Inhalte dem jeweiligen Medium angemessen sein müssen und nach dem Prinzip der abgestuften Regulierungsdichte in möglichst enger Verbindung zu den regulierten Tätigkeiten erfolgen sollten;

16. ist der Ansicht, dass die Praxis, die sich bei der praktischen Umsetzung der Bestimmungen der Richtlinie über den Jugendschutz entwickelt hat, ein gutes Beispiel für das Gleichgewicht zwischen Rahmenregelung auf Gemeinschaftsebene, nationaler Regelung durch die zuständigen Behörden in den Mitgliedstaaten und Ko- und Selbstregulierung durch die Industrie ist, wobei die Mindeststandards für die Selbstregulierung vorgegeben werden müssen; ist ferner der Auffassung, dass die Richtlinie als Richtlinie mit Mindestvorschriften eine große Rolle gespielt hat; hält es für wichtig, dass auch künftig Raum für abweichende einzelstaatliche Rechtsvorschriften gegeben ist;

17. betont, dass die Rahmenregelung im Hinblick auf Werbung und Verbraucherschutz weiterhin danach trachten muss, die Ziele des Allgemeininteresses zu gewährleisten; ist jedoch der Auffassung, dass die Regulierung der Anwendung der neuen Technologien ein flexibleres und weniger reglementierendes Vorgehen hinsichtlich der Werbung als das bisherige erfordert; ist ferner der Ansicht, dass im Rahmen eines solchen Vorgehens das Interesse hervorgehoben und auf ihm aufgebaut werden sollte, das die Sender selbst an der Aufrechterhaltung einer hochwertigen Programmgestaltung haben, wobei die Wahrung der Integrität der ausgestrahlten audiovisuellen und filmischen Werke und die Kriterien, die zum Schutz Minderjähriger im Hinblick auf die Fernsehwerbung geschaffen wurden, zu berücksichtigen sind;

18. begrüßt, dass die Kommission zu untersuchen beabsichtigt, ob bestimmte quantitative Beschränkungen der Werbung unter Berücksichtigung der Wahl- und Steuerungsmöglichkeiten der Nutzer flexibel gestaltet werden können; betont, dass bei einer Fortentwicklung des Werberechts im Rahmen der Richtlinie „Fernsehen ohne Grenzen“ im Interesse eines in Europa einheitlichen Schutzes von Verbrauchern, Kindern und Jugendlichen die bestehenden qualitativen Werberegulungen im Rahmen dieser Richtlinie beibehalten werden sollten;

Donnerstag, 4. September 2003

19. dringt bei der Kommission darauf, die Einsetzung einer Arbeitsgruppe aus Vertretern nationaler Aufsichtsbehörden unter Einschluss der privaten und öffentlich-rechtlichen Systeme für den Austausch bewährter Praktiken bei allen Formen der Regulierung einschließlich der Selbst- und Koregulierung im Bereich der Werbung und des Verbraucherschutzes zu unterstützen;

20. fordert die Kommission auf, ausführlicher zu beschreiben, welche selbstregulatorischen Maßnahmen bis heute ergriffen wurden, welche wichtigen Bereiche diese betreffend, welche Ergebnisse sie erbracht haben und vor allem inwieweit sie mit den Zielen des Allgemeininteresses vereinbar sind und ferner anzugeben, inwieweit dabei den Interessen von kleinen Unternehmen oder neuen Wettbewerbern dieses Sektors Rechnung getragen wurde; ist der Ansicht, dass im Rahmen der weiteren Verhandlungen die Bedingungen festgeschrieben werden müssen, mit denen die Repräsentativität der teilnehmenden Träger und die wirksame Wahrnehmung unterschiedlicher Interessen gewährleistet werden können;

Kulturelle Vielfalt und europäisches Bewusstsein

21. stellt fest, dass Quoten für die Ausstrahlung europäischer Sendungen und für neuere Werke unabhängiger Produzenten weitgehend eingehalten wurden;

22. ist der Auffassung, dass ein umfassenderes Bild vermittelt werden muss von der Vereinbarkeit der von den Mitgliedstaaten ergriffenen Maßnahmen und dem Gemeinschaftsrecht, dem kostenfreien Zugang der breiten Öffentlichkeit zu gewissen Ereignissen von großem Allgemeininteresse und dem Grad der Kohärenz zwischen den Mitgliedstaaten hinsichtlich der Auswahl der Ereignisse, die in diese Kategorie fallen;

23. verweist auf die noch ungelösten Fragen wie die Differenzen bezüglich der Auslegung wichtiger rechtlicher Begriffe, die Schlüsselbegriffe für die Anwendung der Richtlinie darstellen, wie beispielsweise die Begriffe „europäisches Werk“ und „unabhängiger Produzent“, und verweist ferner auf die Probleme, die durch die vielschichtigen Beziehungen zwischen den Produzenten von Fernsehsendungen und den Fernsehsendern entstehen;

24. stellt fest, dass es Fälle unangemessener Anwendung der Artikel 4 und 5 der Richtlinie gegeben hat; fordert daher die Kommission auf, eine klarere Definition der Begriffe „europäische Werke“ und „unabhängige Produktionen“ vorzulegen, damit eine korrekte Anwendung dieser Artikel gewährleistet ist;

25. ist der Ansicht, dass in dem Fall, dass spezialisierte Fernsehdienste nicht in der Lage wären, die Quotenbestimmungen gemäß Artikel 4 und 5 der Richtlinie zu erfüllen, die Einschränkung beibehalten werden sollte, dass diese Quoten „im Rahmen des praktisch Durchführbaren“ eingehalten werden sollten;

26. fordert die Kommission auf, den Begriff „spezialisierte Fernsehsender“ klar zu definieren und eindeutige Kategorien spezialisierter Sendetätigkeit einzuführen, bei denen „Undurchführbarkeit“ eine Reduzierung oder Streichung der Bestimmungen über die Einhaltung der Artikel 4 und 5 der Richtlinie sinnvoll erscheinen ließe;

27. ist der Ansicht, dass das Fernsehen dazu beiträgt, die Weltsicht der Kinder zu gestalten; ersucht die Kommission, die Sendeeinrichtungen zu ermutigen, in ihren Kinderprogrammen so weit wie möglich auf hochwertige und gewaltfreie europäische Sendungen zurückzugreifen; unterstützt die Idee eines gesamt-europäischen Kindernetzes, das Fernsehveranstalter aus den Mitgliedstaaten und den Bewerberländern mit dem Ziel umfasst, hochwertige und gewaltfreie europäische Werke europaweit auszustrahlen;

28. ersucht die Kommission, Schritte zu unternehmen, um die Fernsehveranstalter zu ermutigen, Sender mit einer gesamteuropäischen Dimension (z.B. Arte und Euronews) möglichst vielen Benutzern in möglichst vielen Sprachen zugänglich zu machen und die europaweite Ausstrahlung bedeutender kultureller europäischer Ereignisse (wie des österreichischen Neujahrskonzerts) anzuregen; fordert die Kommission auf, die Durchführbarkeitsstudie über einen europäischen Kabelkanal („C-SPAN“/Channel Europe/Network) zu beschließen, um die breite Öffentlichkeit mit wichtigen Nachrichten und Informationen über Angelegenheiten der Europäischen Union zu versorgen;

Donnerstag, 4. September 2003

29. ist der Auffassung, dass die Sendeorganisationen ermutigt werden sollten, europäische Filme und audiovisuelle Werke zu entwickeln;

30. fordert die Kommission auf, im Zusammenwirken mit allen Beteiligten sicherzustellen, dass der Geist im Zusammenhang mit Ereignissen von erheblicher Bedeutung für die Gesellschaft von allen Beteiligten gewahrt wird;

31. fordert die Kommission ferner auf zu prüfen, ob größere Rechtssicherheit auch durch Einführung einer europäischer Minimalliste der Ereignisse von erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung erreicht werden könnte (z.B. Olympische Spiele, Fußballweltmeisterschaften und Europäische Fußballwettbewerbe), die durch einzelstaatliche Listen ergänzt werden können;

Zugang

32. dringt bei der Kommission darauf, die Interoperabilität weiter zu fördern, so dass so weit wie möglich ein uneingeschränkter Zugang der Zuschauer zum digitalen Fernsehen geschaffen wird;

33. stellt fest, dass durch die Vergabe von Exklusivrechten sowie in Ermangelung eines harmonisierten Rechts auf Zugang zu Ereignissen mit Nachrichtenwert die Freizügigkeit der Informationen eingeschränkt und die Berichterstattung über massenattraktive Ereignisse für einen Großteil der Medien beschränkt werden könnte; fordert daher die Kommission auf zu prüfen, ob auf Gemeinschaftsebene Maßnahmen eingeführt werden sollten, um den Nachrichtenzugang für die Medien zu einer Kurzberichterstattung über Ereignisse von allgemeinem Interesse sicherzustellen und so das Recht der Allgemeinheit auf Information zu gewährleisten;

34. stellt fest, dass der Umfang der Ausstattung mit Untertiteln und der Übertragung sowie der Präsentation der Programme in die Zeichensprache für Hörbehinderte sowie der audiovisuellen Beschreibung für Sehbehinderte in den einzelnen Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich ist; erinnert an die Zusage der Kommission gegenüber dem Parlament vom Juni 2002, auf dieses Thema im vorliegenden Bericht einzugehen; stellt fest, dass die Kommission diese Zusage nicht eingehalten hat; fordert die Kommission erneut auf, auf das Problem des verbesserten Zugangs zu den Sendemedien für Personen mit sensorischen Störungen einzugehen; regt an, dass die Kommission in ihr Arbeitsprogramm einen jährlichen Zustandsbericht über die Fortschritte in sämtlichen Mitgliedstaaten im Bereich des Zugangs zum digitalen Fernsehen für Behinderte aufnimmt; dieser Bericht sollte auf einzelstaatlichen Aktionsplänen zur Verbesserung des Zugangs Behinderter zum digitalen Fernsehen basieren, die der Kommission von den einzelnen Mitgliedstaaten vorgelegt werden;

35. stellt fest, dass der Markt für den Handel mit Senderechten weitgehend innerhalb nationaler Grenzen oder von Sprachräumen funktioniert, so dass die Medienabfolge (Erscheinen und Verbreitung) gewahrt und eine angemessene Verwertung filmischer und audiovisueller Werke gewährleistet wird; stellt jedoch ferner fest, dass es dadurch im Allgemeinen unmöglich wird, sich rechtmäßig Zugang zu geschützten Kanälen für Satellitenfernsehen aus einem anderen Mitgliedstaat zu verschaffen; begrüßt die Verpflichtungen der Kommission, auf dieses Problem in ihrer Überprüfung der Richtlinie über urheberrechtliche Vorschriften betreffend Satellitenrundfunk und der Kabelweiterverbreitung einzugehen;

Medienkonzentration

36. bekräftigt erneut seine Überzeugung, dass Pluralismus im Bereich der Fernsehtätigkeit ein wichtiger Garant für Demokratie, gesellschaftlichen Pluralismus und kulturelle Vielfalt ist und starke, unabhängige öffentlich-rechtliche Rundfunk- und Fernsehanstalten, zusammen mit den Privatsendern, in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle spielen;

37. fordert die Kommission auf, in die revidierte Fernsehrichtlinie den Grundsatz aufzunehmen, dass eine adäquate Balance zwischen den kommerziellen Interessen der Rechteinhaber einerseits und dem öffentlichen Interesse an freiem Zugang und grenzüberschreitendem Informationsfluss andererseits unabdingbar ist;

Donnerstag, 4. September 2003

38. bringt seine Besorgnis darüber zum Ausdruck, dass durch die zunehmende Konzentration des Eigentums oder der Kontrolle in Verbindung mit Sendemedien und anderen Medien, ganz gleich ob es sich um „horizontale“ oder „vertikale“ Strukturen handelt, Pluralismus und Demokratie untergraben werden könnten;

39. ist der Ansicht, dass eine Verpflichtung zur Diversifizierung des Eigentums und/oder der Kontrolle im Bereich der Sendetätigkeit sowie der Sendemedien und anderer Medien in jede künftige Richtlinie aufgenommen werden sollte, und zwar unbeschadet der sonstigen von der Kommission ergriffenen Initiativen, wie sie das Europäische Parlament in seiner oben genannten Entschließung vom 20. November 2002 gefordert hat; hofft, dass im Rahmen der Revision der Richtlinie 89/552/EWG oder in neuen Richtlinien über audiovisuelle Inhalte eine Regelung für das Eigentum im Bereich Fernsehmedien gefunden wird, die die Informationsvielfalt und die kulturelle Vielfalt gewährleistet;

40. hält es für erforderlich, klare Grenzen in Bezug auf Besitz und Kontrolle der Verwaltung der audiovisuellen Kommunikationsmittel festzulegen;

41. fordert die Kommission auf, das Niveau der Medienkonzentration in Europa zu überprüfen und bis spätestens Anfang 2004 ein aktualisiertes Grünbuch zu dieser Frage zu erstellen, um in der laufenden Wahlperiode die Grundlagen für eine Richtlinie zu schaffen, wie es dies in seiner oben genannten Entschließung vom 20. November 2002 gefordert hat;

*
* *
*

42. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat, der Kommission, dem Europarat und den Regierungen der Mitgliedstaaten zu übermitteln.

P5_TA(2003)0382

Kulturwirtschaft

Entschließung des Europäischen Parlaments zur Kulturwirtschaft (2002/2127(INI))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Entschließungsantrags von Myrsini Zorba zu Kultur und Wirtschaft (B5-0417/2001),
- in Kenntnis der Entschließung des Rates vom 20. Januar 1997 über die Einbeziehung der kulturellen Aspekte in die Tätigkeit der Gemeinschaft ⁽¹⁾,
- in Kenntnis der Entschließung des Rates vom 21. Januar 2002 über die Bedeutung der Kultur im europäischen Aufbauwerk ⁽²⁾,
- in Kenntnis der Entschließung des Rates vom 25. Juni 2002 über einen neuen Arbeitsplan für die Europäische Zusammenarbeit im Kulturbereich ⁽³⁾,

⁽¹⁾ ABl. C 36 vom 5.2.1997, S. 4.

⁽²⁾ ABl. C 32 vom 5.2.2002, S. 2.

⁽³⁾ ABl. C 162 vom 6.7.2002, S. 5.

Donnerstag, 4. September 2003

- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen — Industriepolitik in einem erweiterten Europa (KOM(2002) 714),
- in Kenntnis der Entschließung des Rates vom 19. Dezember 2002 zur Umsetzung des Arbeitsplans für die Europäische Zusammenarbeit im Kulturbereich: Zusätzlicher europäischer Nutzen und Mobilität von Personen und Umlauf von Werken im Kulturbereich ⁽¹⁾,
- in Kenntnis der Entschließung des Rates vom 26. Mai 2003 über horizontale Kulturaspekte: Größere Synergien mit anderen Sektoren und Gemeinschaftsaktionen sowie Austausch bewährter Praktiken im Zusammenhang mit der sozialen und wirtschaftlichen Dimension der Kultur ⁽²⁾,
- in Kenntnis des umfassenden Arbeitsdokuments der Kommissionsdienststellen „Kultur, Kulturwirtschaft und Beschäftigung“ (SEK(1998) 837) sowie des Schlussberichts über „Ausschöpfung und Entwicklung des Arbeitsplatzpotenzials im kulturellen Sektor im Zeitalter der Digitalisierung“ ⁽³⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 4. Mai 2000 zu dem Grünbuch der Kommission zur Bekämpfung von Nachahmungen und Produkt- und Dienstleistungs piracy im Binnenmarkt ⁽⁴⁾,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 12. März 2003 zum Allgemeinen Übereinkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS) im Rahmen der WTO, einschließlich der kulturellen Vielfalt ⁽⁵⁾,
- in Kenntnis des derzeit im Rahmen des Mitentscheidungsverfahrens zur Prüfung vorliegenden Vorschlags für eine Richtlinie über die Maßnahmen und Verfahren zum Schutz der Rechte an geistigem Eigentum,
- gestützt auf Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie (A5-0276/2003),
 - A. in der Erwägung, dass die Kultur insbesondere mit Blick auf die EU-Erweiterung ein wesentliches und einigendes Element im Alltag der Bürger Europas darstellt,
 - B. in der Erwägung, dass das Recht aller Bürger auf Kultur und die Wahrung des demokratischen Zugangs zu Kulturgütern Schritt halten sollten mit der Förderung der kulturellen Werte und der kulturellen und sprachlichen Vielfalt in den derzeitigen und den künftigen Mitgliedstaaten,
 - C. in der Erwägung, dass die europäische Kulturwirtschaft die Vielfalt der Nationen Europas widerspiegelt und somit für die europäische Identität einen Mehrwert darstellt,
 - D. in der Erwägung, dass die Beteiligung der Bürger am europäischen Zivilraum das Hauptziel des Europäischen Parlaments darstellt, bei dem die Kultur eine zentrale Rolle spielt,
 - E. in der Erwägung, dass in einem erweiterten Europa die Kultur ein wesentliches Element der europäischen Integration ist und einen unerlässlichen Bestandteil der historischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung darstellt und zu gegenseitigem Verständnis, sozialer Integration, staatsbürgerlichem Verhalten und zu gegenseitiger kultureller Bereicherung beiträgt und somit zur Überwindung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit beitragen kann,
 - F. in der Erwägung, dass sich die Kulturwirtschaft ohne die führende Rolle von Kunstschaffenden, Künstlern, Berufsverbänden und Berufsangehörigen in allen Bereichen der Kulturwirtschaft mit hohen Qualifikationen und Fähigkeiten nicht entwickeln könnte,

⁽¹⁾ ABl. C 13 vom 18.1.2003, S. 5.

⁽²⁾ ABl. C 136 vom 11.6.2003, S. 1.

⁽³⁾ Von der Kommission, GD Beschäftigung und Soziales, in Auftrag gegeben, vorgestellt von MKW Wirtschaftsforschung GmbH, München, Juni 2001.

⁽⁴⁾ ABl. C 41 vom 7.2.2001, S. 56.

⁽⁵⁾ P5_TA(2003)0087.

Donnerstag, 4. September 2003

- G. unter Betonung der Vielfalt und Vielzahl kultureller Ausdrucksformen in den verschiedenen Kultursparten, die zum Beispiel die Pflege des kulturellen Erbes, den Denkmalschutz, die Restaurierungskunst und das Kunsthandwerk ebenso einschließt wie die darstellende und bildende Kunst, die Museen, Bibliotheken und Theater, Kulturinstitutionen aller Art ebenso wie eine facettenreiche Musikszene vom Solosänger und Pop-Interpreten bis zum Philharmonieorchester oder der Big Band und der Oper sowie darüber hinaus das Literatur- und Verlagswesen, die Tonträger- und audiovisuelle Industrie und den Film umfasst,
- H. in der Erwägung, dass die Werke des Kunstschaffens eine Schlüsselrolle als Mittel des Ausdrucks der europäischen Identitäten spielen und dass sie einzigartige Merkmale aufweisen, die mit ihrem kulturellen und wirtschaftlichen Doppelcharakter verknüpft sind und zur Folge haben, dass die Entwicklung der Kulturwirtschaft auch eine Unterstützung der staatlichen Behörden erfordert,
- I. in der Erwägung, dass die Europäische Union über keine globale Industriestrategie und eine entsprechende Politik verfügt, die die Kulturwirtschaft, u.a. auch die Buchindustrie und den Musiksektor, einschließt,
- J. in der Erwägung, dass die europäische Kulturproduktion und die europäischen Kunstschaffenden ein wesentliches Kapital für Europa bilden, das allen europäischen Bürgern ausnahmslos zur Kenntnis gebracht und außerhalb der europäischen Grenzen gefördert werden muss,
- K. in der Erwägung, dass die Herstellung und Nutzung von Kulturerzeugnissen und -dienstleistungen auf staatlicher Finanzierung und auf Privatinvestitionen beruht,
- L. in der Erwägung, dass KMU im Kulturbereich einmalige Erzeugnisse anbieten, die für die Gesellschaft insgesamt von hohem nichtkommerziellem Nutzen sind,
- M. in der Erwägung, dass Kultur durch eine kulturelle Wirtschaftsstruktur hergestellt und verteilt wird, in der viele große nationale und multinationale Unternehmen tätig sind und in der der Platz der kleinen und selbstständigen Betriebe und von Vereinigungen verteidigt werden muss,
- N. in Anerkennung der Beziehung zwischen Kultur und der Herstellung von Kulturerzeugnissen und der Erbringung von Kulturdienstleistungen sowie der wirtschaftlichen Entwicklung, Beschäftigung und Berufsausbildung auf nationaler, regionaler und örtlicher Ebene,
- O. in der Erwägung, dass die kulturelle Vielfalt und die Zusammenarbeit der Kulturwirtschaft in Europa gestärkt werden muss, um die Vitalität und Lebensfähigkeit dieser Branchen in den Mitgliedstaaten, in der Europäischen Union und in einem ständig wachsenden wettbewerbsfähigen internationalen Umfeld zu sichern,
- P. in Anerkennung der Bedeutung des Fernsehens und anderer Massenmediendienste für die demokratische Meinungsbildung zur Sicherung und Stärkung von Meinungsvielfalt und Pluralismus,
- Q. in der Erwägung, dass bei einigen Kulturindustrien eine weitgehende Konzentration zu verzeichnen ist, die eine Gefahr für die Transparenz des Marktes bedeutet,
- R. in der Erwägung, dass nationale politische Maßnahmen nicht darauf abzielen dürfen, nationale Märkte zu schützen oder eine dominierende Rolle von Kulturprodukten auf ihrem Binnenmarkt zu gewährleisten,
- S. in der Erwägung, dass die in ländlichen und Randregionen der Europäischen Union ansässigen Unternehmen der Kulturwirtschaft mit zusätzlichen Schwierigkeiten bei der Werbung für ihre Produkte und bei deren Vertrieb konfrontiert sind,
- T. in der Erwägung, dass in einer Welt, in der die neuen Technologien und der Multimedia-Bereich zu einem integralen Bestandteil der kulturellen Tätigkeit geworden sind, die Unternehmen in diesen ländlichen und Randregionen durch den fehlenden Zugang zum Breitband-Internet noch weiter benachteiligt werden, wodurch die Gefahr besteht, dass sich die Kluft zwischen ihnen und den in Städten angesiedelten Industriebetrieben noch weiter vergrößert,

Donnerstag, 4. September 2003

- U. in der Erwägung, dass die Richtlinie 89/552/EWG „Fernsehen ohne Grenzen“ zusammen mit dem Media Plus-Programm und der i2i-Initiative auch weiterhin auf die Ankurbelung der europäischen audiovisuellen Produktion und die Verbesserung der Verbreitung europäischer Werke innerhalb des EU-Marktes abzielen muss; begrüßt daher die vorgeschlagene Verlängerung des Programms Media Plus bis 2006, da es als ein wichtiges Förderinstrument betrachtet wird, um die Wettbewerbsfähigkeit der audiovisuellen Programmindustrie zu stärken,
- V. in der Erkenntnis, dass neue Kulturtechniken und neue Formen von Kulturpraktiken durch die Angebote der Informationsgesellschaft (zum Beispiel Multimedia- und Online-Dienste) auch neue Formen des Kulturkonsums bewirkt haben und dass die fortschreitende Digitalisierung des Fernsehens eine wachsende Veränderung der Medienangebote mit sich bringt, die eine sachgerechte Anpassung der einschlägigen Rechtssetzung mit abgestufter Regelungsdichte erfordert,
- W. in der Erwägung, dass durch Piraterie und Nachahmungen in verschiedenen kulturellen und kreativen Sektoren diesen Branchen beträchtliche Einnahmen entgehen, was sich auf künftige Investitionen in örtliche Kulturerzeugnisse auswirkt und somit auch die kulturelle Vielfalt untergräbt,
- X. in der Erwägung, dass die Achtung des geistigen Eigentums und die Kennzeichnung der Werke Voraussetzungen für die Entwicklung der kreativen Tätigkeit und der europäischen Kulturwirtschaft sind,
- Y. in der Erwägung, dass ungeachtet der Zusicherung der Kommission, dass der derzeitige Rechtsrahmen ausreiche, um zu gewährleisten, dass der Kunstmarkt der Gemeinschaft weiterhin floriert, die europäischen Kunstmärkte bedeutende Weltmarktanteile verloren und an Marktwert eingebüßt haben,
- Z. in der Erwägung, dass die Mehrheit der befragten Kulturakteure der Ansicht ist, dass sich ein verstärktes Engagement der Europäischen Union unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips, sei es durch stärkere finanzielle Unterstützung, rechtliche Maßnahmen oder sonstige Mittel, positiv auf die Strukturen der Kulturwirtschaft auswirken würde; in der Erwägung, dass diese Akteure auch Mangel an Investitionen, Marktzersplitterung, Gefährdung der wirtschaftlichen Lebensfähigkeit sowie Schwierigkeiten bei Verteilung und Absatzförderung als Hauptprobleme nennen, und in der Erwägung, dass dafür Sorge getragen werden sollte, dass diese Maßnahmen die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Kultur- und Kreativwirtschaft in einer Zeit der Globalisierung nicht gefährden,
- AA. in der Erwägung, dass die Künstler, die die kreativen Kräfte im Kulturbereich darstellen, von der Entstehung ihres Werkes bis zu dessen Erscheinen in der Öffentlichkeit unterstützt werden müssen,
- AB. in der Erwägung, dass die kulturellen Aspekte einen wesentlichen Bestandteil der Tourismusindustrie darstellen, die wiederum unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine der wichtigsten Industriezweige in Europa ist,
- AC. in der Erwägung, dass Kultur und Fremdenverkehr im Rahmen der wirtschaftlichen Entwicklung der Regionen in der Europäischen Union häufig eng miteinander verknüpft sind und dass daher die Tatsache stärker berücksichtigt werden sollte, dass beide Sektoren davon profitieren,
- AD. in der Erwägung, dass die oben genannte Mitteilung der Kommission über Industriepolitik in einem erweiterten Europa in Verbindung mit den Strukturfonds und dem Sechsten Forschungsrahmenprogramm geeignet ist, die Kulturwirtschaft zu unterstützen,
- AE. in der Erwägung, dass die Kommission in ständigem Dialog mit staatlichen, regierungsunabhängigen und privaten Akteuren in den verschiedenen Bereichen der Kulturwirtschaft steht, um praxisnahe Lösungen für die Herausforderungen und Probleme im Zusammenhang mit der fortschreitenden Globalisierung zu finden,

Donnerstag, 4. September 2003

- AF. in der Erwägung, dass der Rat in seiner EntschlieÙung vom 11. September 2002 ⁽¹⁾ zu den Inhalten der interaktiven Medien in Europa auf seine oben genannte EntschlieÙung vom 25. Juni 2002 verweist, die die Entwicklung und Förderung der kulturellen und kreativen Wirtschaftstätigkeit in der Gemeinschaft als Priorität nennt,
- AG. in der Erwägung, dass der Rat in Ziffer 8 seiner oben genannten EntschlieÙung vom 11. September 2002 unterstreicht, dass es in Anbetracht der Entwicklung zu einer sich auf Wissen gründenden Gesellschaft und des Ausbaus der Kultur- und Kreativwirtschaft von großer Bedeutung ist, die Qualität der Inhalte der neuen Medien und eine Kombination von künstlerischer Freiheit, Kreativität, Innovation sowie kultureller und sprachlicher Vielfalt zu sichern; ferner in der Erwägung, dass öffentlich-rechtliche Sendeanstalten in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle spielen,
- AH. in der Erwägung, dass die Kulturwirtschaft für die dynamische Wahrung der kulturellen Vielfalt in Europa von großer Bedeutung ist,
- AI. in der Erwägung, dass der Rat in seiner oben genannten EntschlieÙung vom 19. Dezember 2002 unterstreicht, „dass die Kulturindustrie in den letzten Jahren ein starkes Wachstum erlebt und zunehmend an Bedeutung für die Wirtschaft und Beschäftigung in Europa gewonnen hat“,
- AJ. in der Erwägung, dass der Rat in seiner oben genannten EntschlieÙung vom 26. Mai 2003 zu horizontalen Kulturaspekten zwar die von den Mitgliedstaaten und der Kommission bereits eingeleiteten Arbeiten gewürdigt, aber auch hervorgehoben hat, „dass zur Einbeziehung der Kultur in andere Sektoren zusätzliche Anstrengungen geleistet werden müssen, um die Kultur in den Mittelpunkt der europäischen Integration zu stellen“,
- AK. in der Erwägung, dass der informelle Rat der Kulturminister vom 24. und 25. Mai 2003 ⁽²⁾ einräumt, dass die Europäische Union als ein gemeinsamer Markt und Kulturraum ihre Fähigkeiten im Hinblick auf den Handel mit und den Austausch von Kulturinformationen und -gütern noch nicht voll entwickelt hat, und unterstreicht, dass weitere Schritte erforderlich sind, um den Zugang der europäischen Bürger zum kulturellen Reichtum ihres Kontinents zu erleichtern,
- AL. in der Erwägung, dass der Austausch und die Verbreitung von Kulturgütern nicht nur durch die große Vielfalt an Steuersystemen, sondern auch durch bestehende oder nicht bestehende Versicherungsauflagen ernsthaft behindert werden können,
- AM. in der Erwägung, dass eine kohärente Kulturwirtschaftsstrategie entwickelt werden sollte, um die in der Strategie von Lissabon im März 2000 festgesetzten Ziele zu erreichen, d.h. die Europäische Union zur dynamischsten und wettbewerbsfähigsten Wirtschaft in der Welt zu machen,
- AN. in der Erwägung, dass der Rat im Lichte der WTO-Verhandlungen den Willen bekundet hat, dass die Kommission einen Bericht über das Funktionieren des Binnenmarktes in den Bereichen Kultur, audiovisuelle Medien und Sport ausarbeitet und ihn zum Ende des italienischen Ratsvorsitzes vorlegt,
1. hebt die Beziehung zwischen der Kultur und der Herstellung von Kulturerzeugnissen und der Erbringung von Kulturdienstleistungen sowie der wirtschaftlichen Entwicklung, Beschäftigung und Ausbildung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene hervor;
 2. fordert die Kommission nachdrücklich auf, ihre Mitteilungen zu derzeit in Ausarbeitung befindlichen Arbeitsdokumenten fortzuschreiben, die die Folgen der Erweiterung der Europäischen Union und die vertiefte Befassung mit den Aspekten der Partnerschaft im Zusammenhang mit den öffentlich-privaten Initiativen einbeziehen sollten; fordert die Kommission auf, dem Europäischen Parlament und dem Rat eine Mitteilung vorzulegen, in der sie sich um eine Definition der Kulturwirtschaft und der kreativen Sektoren unter Einbeziehung der Branchen sowie der Voraussetzungen bemüht, die Vereinigungen und regionale Organisationen mit kultureller und wirtschaftlicher Ausrichtung erfüllen müssen;

⁽¹⁾ Ratsdokument 13747/02 (Presse 340), Ziffer 6 vom 11.-12.11.2002.

⁽²⁾ Zusammenfassung der Beratungen, 26.5.2003.

Donnerstag, 4. September 2003

3. fordert die Kommission auf, eine genaue Studie über die Ausarbeitung einer europäischen Kulturwirtschaftskarte zu erstellen, die dem Europäischen Parlament und dem Rat vorzulegen ist, sich vor allem auf die kulturellen, wirtschaftlichen, rechtlichen, technologischen und erzieherischen Aspekte bezieht und außerdem die Folgen im Zusammenhang mit der Erweiterung der Europäischen Union berücksichtigt; ist der Auffassung, dass die Karte Daten über Beschäftigung und geistige Eigentumsrechte, einen Index der Wettbewerbsfähigkeit, neuer Produkte und Exporte umfassen sollte; ist ferner der Ansicht, dass sie den zuständigen Berufskammern und -verbänden im Hinblick auf ein ständiges Konsultationsverfahren vorgelegt werden sollte;
4. fordert die Kommission nachdrücklich auf, in Fortschreibung ihres Arbeitsdokuments von 1998 ein Grünbuch über die europäische Kultur mit dem Ziel der Förderung und Verbreitung des kulturellen Reichtums unter Achtung der regionalen Eigenheiten und der besonderen kulturellen Merkmale der Völker auszuarbeiten, wobei die folgenden Aspekte zu berücksichtigen sind:
 - a) Förderung der Koordinierung der politischen Maßnahmen der Mitgliedstaaten und Regionen im Bereich der Kulturwirtschaft unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips,
 - b) Analyse der bestehenden Beschränkungen und Hindernisse und Aufzeigen von Lösungen,
 - c) Stärkung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt sowie Förderung der Partnerschaft zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor,
 - d) Veranstaltung eines Forums zur Rolle und zu den Aktivitäten der Kulturwirtschaft im Rahmen der Förderung der kulturellen Vielfalt und einer Kreativwirtschaft, die geeignet ist, zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erneuerung beizutragen,
 - e) Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Kultur- und Kreativwirtschaft,
 - f) Verbesserung des Zugangs zur Kultur für alle europäischen Bürger durch Bereitstellung der einschlägigen Informationen über Kunst- und Kulturschaffende, die Verfügbarkeit von Kulturerzeugnissen und -dienstleistungen sowie das Angebot von Kulturinstitutionen,
 - g) Untersuchung der Auswirkungen von Wirtschaftsindikatoren auf die Kultur,
 - h) Untersuchung der Auswirkungen von aktiver Kulturpolitik auf die Wirtschaft (Qualifikation, Fortschritt, Arbeitsmarktsektor etc.);
5. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, die Unterstützung der Kulturwirtschaft bei den Vorhaben der wirtschaftlichen Erschließung von Regionen und Städten auf der Grundlage der Strukturfonds zu verstärken;
6. fordert die Kommission auf, bis Ende 2003 eine Mitteilung über die kulturelle Dimension der EU-Strukturfonds für den Zeitraum 1994-1999 vorzulegen;
7. ersucht die Kommission, eine kohärente und proaktive Strategie festzulegen, um innovative, flexible und angemessene Instrumente zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Kultur- und Kreativwirtschaft festzulegen, die sich auf die Grundsätze des nationalen komparativen Vorteils, regionale oder lokale Gebräuche und kulturelle Vielfalt stützt;
8. fordert die Mitgliedstaaten und die Kommission auf, nach Absprache mit den Fachkreisen des Sektors prioritäre Maßnahmen zur Förderung der Kulturwirtschaft festzulegen;
9. fordert eine Überarbeitung der „De Minimis“-Regeln über staatliche Beihilfen, um der einzigartigen Situation von KMU im Kultursektor, insbesondere mit Sitz in den Randregionen, Rechnung zu tragen;
10. fordert die Kommission auf, die Auswirkungen der zunehmenden Konzentration im Telekommunikationssektor, in der Kulturwirtschaft und den Medien zu prüfen und dafür zu sorgen, dass diese nicht zum Verschwinden der Selbstständigen führen und die Vielfalt des Schaffens durch eine Uniformisierung bei der Herstellung und Verbreitung nicht beeinträchtigen;

Donnerstag, 4. September 2003

11. fordert die Kommission nachdrücklich auf, die Mobilität, die Freizügigkeit von Personen und die Verbreitung von Werken im Kultursektor zu fördern, wie in der oben genannten Entschließung des Rates vom 19. Dezember 2002 vorgesehen und in der Studie der Kommission über die Mobilität und den freien Verkehr von Personen und Gütern im kulturellen Bereich erläutert;
12. dringt bei der Kommission und den Mitgliedstaaten darauf, geeignete Instrumente zur gegenseitigen Verstärkung von Kultur und Fremdenverkehr zu entwickeln, und zwar insbesondere in den Bereichen der Integration, des gegenseitigen Verständnisses und der Beschäftigung;
13. verweist darauf, dass die Vielfalt der Maßnahmen in den Mitgliedstaaten und den Beitrittsländern bezüglich Entschädigungs- und Versicherungspolitik bisher nicht untersucht wurde; fordert die Kommission auf, solch einen Bericht auszuarbeiten, und fordert die Mitgliedstaaten und die Beitrittsländer auf, Maßnahmen zur Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen für die Verbreitung und den Austausch von Kulturgütern zu treffen;
14. fordert die Kommission nachdrücklich auf, die Eurostat-Statistiken über Kulturwirtschaft an die internationalen Standards anzupassen und zusätzliche, systematische Informationen über die Verwendung von oder die Nachfrage nach Kulturerzeugnissen anzustreben durch Übertragung stärkerer Befugnisse an die Europäische Audiovisuelle Informationsstelle für audiovisuelle Medien und andere Fachagenturen;
15. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, bei der Bewertung der Vereinbarkeit nationaler oder europäischer Stützungsmaßnahmen mit den Bestimmungen des EU-Binnenmarktes die Eigenheiten der Kulturwirtschaft in Betracht zu ziehen, soweit dies mit dem Subsidiaritätsprinzip in Einklang zu bringen ist; betont die Notwendigkeit einer ausreichenden Finanzierung von im Kulturbereich tätigen KMU, insbesondere während der Gründungsphase;
16. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, die Mehrwertsteuerdiskriminierung bei Kulturerzeugnissen durch Aufnahme des Musiksektors in Anhang H der Mehrwertsteuerrichtlinie zu beseitigen;
17. fordert die Kommission, die Mitgliedstaaten und die Regionen auf, innerhalb ihrer jeweiligen Zuständigkeiten und Befugnisse:
 - a) die Koordinierung der Kulturpolitik und kultureller Initiativen auf nationaler und EU-Ebene zu verstärken;
 - b) im Hinblick auf die Förderung der kulturellen Vielfalt in der gesamten Europäischen Union bewährte Verfahren zu prüfen,
 - c) die Verbreitung und Absatzförderung von Erzeugnissen und Dienstleistungen in Gang zu setzen und eine dynamische Regelung für die internationale Absatzförderung und Ausfuhr europäischer Erzeugnisse zu entwickeln,
 - d) die Forschungskapazität in den verschiedenen Kulturbereichen zu steigern,
 - e) eine engere Verbindung zwischen Kultur, Bildung und Ausbildung herzustellen,
 - f) die Kreativität selbständiger Künstler zu fördern durch absatzfördernde Maßnahmen, z.B. Preisverleihungen, grenzüberschreitende Festivals, Ausstellungen und Kulturrouten,
 - g) die Information über bestehende kulturelle Angebote und Arbeitsplätze in der gesamten Europäischen Union auszubauen und zu verbessern,
 - h) den von der Unesco ausgerufenen Weltbüchertag zur Förderung des Lesens, der Veröffentlichung und des Schutzes der Autorenrechte mit Blick darauf zu unterstützen, dem Analphabetentum Einhalt zu gebieten, und zwar durch die praktische Organisation und die Unterstützung lokaler Initiativen im kleinen Rahmen, die den einzelnen Leser erreichen sollen,

Donnerstag, 4. September 2003

- i) die Richtlinie „Fernsehen ohne Grenzen“ entsprechend den bereits existierenden Entschlüssen des Europäischen Parlaments, insbesondere seiner Entschlüsselung vom 4. September 2003 ⁽¹⁾ zu deren Anwendung, unter besonderer Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse der europäischen Kulturwirtschaft zu novellieren mit dem Ziel, diese so wirksam wie möglich zu fördern,
- j) im Rahmen der Revision der Richtlinie „Fernsehen ohne Grenzen“ zu prüfen, ob die Einführung von Mechanismen zur Verbesserung der Verbreitung der länderübergreifenden europäischen Werke sinnvoll ist,
- k) die Vorführung und Ausstrahlung von Filmen in Originalversion zu fördern, um den Zuschauer mit der Wirklichkeit und einem wünschenswerten vielsprachigen Umfeld und der verbesserten Glaubwürdigkeit des Produkts vertraut zu machen, die Sprachkenntnisse zu verbessern und die kulturelle Vielfalt in einen Zugewinn anstelle eines Hindernisses zu verwandeln und Untertitel in einer oder mehreren Sprachen der Synchronisation vorzuziehen, sofern eine Übersetzung erforderlich ist,
- l) einen europäischen Rechtsrahmen zur Schaffung eines allumfassenden „Künstlerstatuts“, um einen angemessenen sozialen Schutz zu gewährleisten, der die Rechtsvorschriften über die geistigen Eigentumsrechte mit einbeziehen würde,
- m) wirksame Systeme zum Schutz des geistigen Eigentums zu fördern und die Kennzeichnung der Werke auszubauen, um insbesondere die multimediale Kulturproduktion und Handelstransaktionen zu erleichtern,
- n) einen Plan zur touristischen Erschließung der Städte, Denkmäler, Landschaften und Orte mit großer Anziehungskraft auszuarbeiten und deren wirtschaftliche Rentabilität mit dem Respekt für das kulturelle Erbe und dessen Erhaltung zu vereinbaren und Schäden auf Grund zu großer Besucherzahlen zu vermeiden,
- o) im Einklang mit den Bestimmungen von Teil III Titel V Artikel III-193 des Entwurfs eines Verfassungsvertrags ⁽²⁾ eine Durchführbarkeitsstudie über den Beitritt der Europäischen Union zu UN-Sonderorganisationen, insbesondere der Unesco, zwecks Stärkung der Präsenz und Aktion ihrer Mitgliedsstaaten in solchen Organisationen auszuarbeiten,
- p) den Beitritt zur Globalen Allianz für Kulturelle Vielfalt in Erwägung zu ziehen, die im Jahre 2002 von der Unesco mit dem Ziel ins Leben gerufen wurde, Partner aus dem öffentlichen, dem privaten und dem Nichtregierungssektor zu einer Arbeit an Projekten zu vereinen, die das Wachstum in örtlichen Kulturwirtschaften fördern,
- q) die Bemühungen, das Vorhaben einer Unesco-Konvention zur kulturellen Vielfalt zu realisieren, zu unterstützen,
- r) in Erwägung zu ziehen, die Förderung der Kulturwirtschaft als Mittel zur Ankurbelung der Beschäftigung und der örtlichen Wirtschaftszweige in den Entwicklungsländern in ihre Entwicklungspolitik aufzunehmen;

18. fordert die Kommission auf, bei der Förderung der Kulturwirtschaft einen horizontalen Ansatz zu verfolgen, indem sie deren Unterstützung in alle von der Europäischen Union finanzierten Projekte und Programme im Bereich der Industriepolitik, der Strukturmaßnahmen, der Schul- und Berufsausbildung und der Forschung integriert;

19. ermuntert die Mitgliedstaaten, zu prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, um durch Besteuerung, Sprachenquoten und andere politische Instrumente dazu beizutragen, dass im Kulturbereich KMU gegründet werden und wachsen können;

20. fordert die Mitgliedstaaten auf, der Eröffnung des Zugangs zum Breitband-Internet in ländlichen und Randregionen Priorität einzuräumen, um für die in diesen Gebieten ansässigen Unternehmen der Kulturwirtschaft gleiche Wettbewerbsbedingungen zu schaffen;

⁽¹⁾ P5_TA-PROV(2003)0381.

⁽²⁾ Dokument CONV 850/03, wo es heißt: „Die Union strebt an, die Beziehungen zu Drittländern und zu regionalen oder weltweiten internationalen Organisationen, die diese Werte teilen, auszubauen und Partnerschaften mit ihnen aufzubauen. Sie setzt sich insbesondere im Rahmen der Vereinten Nationen für multilaterale Lösungen bei gemeinsamen Problemen ein.“

Donnerstag, 4. September 2003

21. fordert die Mitgliedstaaten auf, das Potenzial ihrer kulturpolitischen Initiativen dadurch zu optimieren, dass die Synergien mit Gemeinschaftsaktionen im kulturellen Bereich in einem möglichst frühen Stadium verbessert werden, d.h. bei der Vorbereitung über die Durchführung bis hin zur Bewertung von Aktionen;
22. fordert die Europäische Investitionsbank auf, die Innovation 2000-Initiative (i2i) verstärkt für die Kultur- und Kreativwirtschaft zu öffnen;
23. bekräftigt seine Forderung an die Regierungskonferenz nach einer Ausweitung des qualifizierten Mehrheitsvotums für interne Politikbereiche der Union, um eine Unterstützung für Fördermaßnahmen der Europäischen Union im Kultursektor zu erleichtern, hält jedoch an der geltenden Regel fest, dass für den Bereich Außenhandel mit audiovisuellen und kulturellen Dienstleistungen und Gütern Einstimmigkeit erforderlich ist ⁽¹⁾;
24. bekräftigt seine Schlussfolgerungen zu Kulturdienstleistungen aus seiner oben genannten Entschlie-ßung vom 12. März 2003, insbesondere in deren Ziffern 12 und 14;
25. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschlie-ßung dem Rat, der Kommission, den Regierungen der Mitgliedstaaten, dem Ausschuss der Regionen, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, dem Europarat und der Unesco zu übermitteln.

⁽¹⁾ Verfassungsentwurf (CONV 850/03) Teil III Titel V Kapitel III Artikel III-217 Absatz 4.

P5_TA(2003)0383

Indien: Attentat in Bombay

Entschlie-ßung des Europäischen Parlaments zu den Bombenanschlägen in Bombay

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf seine Entschlie-ßung vom 7. Februar 2002 zu den Terroranschlägen in Indien ⁽¹⁾,
 - unter Hinweis auf die Erklärung des dritten EU-Indien-Gipfels vom 10. Oktober 2002,
 - unter Hinweis auf die Erklärungen des Vorsit-zes der Europäischen Union und des Hohen Vertreters für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik,
 - unter Hinweis auf die Resolution 1373 des UN-Sicherheitsrats vom 28. September 2001, in der zur internationalen Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der von Terroranschlägen ausgehenden Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit aufgerufen wird,
 - unter Hinweis auf die Erklärung des Generalsekretärs der Vereinten Nationen,
- A. in der Erwägung, dass bei den am 25. August 2003 von Terroristen in der Nähe des Gateway of India und im Zaveri-Basar in Bombay verübten Bombenanschlägen zahlreiche Zivilisten getötet und verletzt wurden,
- B. in der Erwägung, dass diese Terroranschläge ganz eindeutig darauf ausgerichtet waren, möglichst hohe Verluste unter der Zivilbevölkerung zu verursachen, die indische Gesellschaft zu destabilisieren und die indische Wirtschaft zu schwächen,
- C. in der Erwägung, dass sich unter den Opfern dieser Terroranschläge sowohl Mitglieder der Gemein-schaft der Hindus als auch der Gemeinschaft der Muslime befinden, die bei den Rettungsversuchen zusammengearbeitet haben,

⁽¹⁾ ABl. C 284 E vom 21.11.2002, S. 349.

Donnerstag, 4. September 2003

- D. in der Erwägung, dass Indien, eine auf Rechtsstaatlichkeit basierende vielsprachige, multikulturelle Demokratie, entschlossen ist, den Terrorismus gemeinsam mit der internationalen Gemeinschaft und insbesondere im Rahmen der Vereinten Nationen zu bekämpfen,
- E. in der Erwägung, dass Pakistan diese Anschläge offiziell verurteilt hat und sein Mitgefühl mit den Opfern und ihren Familien zum Ausdruck gebracht hat,
 1. verurteilt nachdrücklich die von Terroristen begangenen Bombenanschläge in Bombay;
 2. bedauert, dass die Terroranschläge gezielt gegen Zivilisten gerichtet waren und dadurch unschuldige Menschen ihr Leben verloren oder verletzt wurden, und ist der Überzeugung, dass Terroranschläge unter keinen Umständen von der internationalen Gemeinschaft akzeptiert werden können und überall dort, wo sie verübt werden, entschlossen bekämpft werden müssen;
 3. spricht den Familien der Opfer sein Beileid aus und äußert seine Solidarität mit dem indischen Parlament;
 4. unterstützt die indische Regierung in ihrem Kampf gegen den Terrorismus, hofft aufrichtig, dass die Täter und diejenigen, die für diese Terroranschläge verantwortlich sind, nach eingehenden Ermittlungen vor Gericht gebracht werden, und fordert gleichzeitig die indischen Behörden und insbesondere die Stadt Bombay auf, alles daran zu setzen, um einen Konflikt zwischen den Religionsgemeinschaften zu verhindern;
 5. begrüßt die Tatsache, dass der pakistanische Außenminister Khursid Kasuri den Doppelanschlag vom 25. August 2003 im Namen seiner Regierung verurteilt hat, und fordert die Nachbarländer auf, dafür zu sorgen, dass ihre Hoheitsgebiete nicht als Ausgangsbasis für Terroranschläge genutzt werden;
 6. wünscht, dass die Bemühungen um eine Annäherung zwischen Indien und Pakistan fortgesetzt werden, und hofft, dass diese Bemühungen nicht durch die Terroranschläge gefährdet werden;
 7. beauftragt seinen Präsidenten, diese EntschlieÙung dem Rat, der Kommission, den Regierungen der Mitgliedsstaaten, dem indischen Parlament und der indischen Regierung zu übermitteln.

P5_TA(2003)0384

Liberia

EntschlieÙung des Europäischen Parlaments zur Lage in Liberia

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf seine früheren EntschlieÙungen zur Lage in Liberia,
- in Kenntnis der Resolution 1497, die der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen am 1. August 2003 angenommen hat,
 - A. unter Hinweis auf das Friedensabkommen, das in Accra am 18. August 2003 unter der Schirmherrschaft der ECOWAS (Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten) unterzeichnet wurde und die Einsetzung einer Übergangsregierung am 4. Oktober 2003 und Wahlen im Oktober 2005 vorsieht,
 - B. in Kenntnis der Tatsache, dass dieses Abkommen derzeit in der Hauptstadt Liberias eingehalten wird, aber nicht im gesamten Staatsgebiet, und dass immer noch Massaker verübt werden und die verschiedenen bewaffneten Gruppen weiterhin Vorstöße unternehmen,
 - C. entsetzt über das Massaker an Hunderten, vielleicht Tausenden von Zivilisten im Nimba-Bezirk nach Unterzeichnung des Friedensabkommens,

Donnerstag, 4. September 2003

- D. unter Hinweis auf das Friedensabkommen, das den Weg für eine umfassende Übergangsregierung bereitet hat, und nach dem alle kriegführenden Parteien verpflichtet sind, in ihren derzeitigen Stellungen zu bleiben und einen sofortigen Waffenstillstand einzuhalten,
- E. in der Erwägung, dass 14 Jahre Gewalt und Misswirtschaft in Liberia immenses Leid über die Menschen, vor allem die Zivilbevölkerung, gebracht haben, zu schweren Menschenrechtsverletzungen, zur Vertreibung grosser Bevölkerungsgruppen und zum Zusammenbruch wirtschaftlicher und sozialer Strukturen geführt haben, so dass 85 Prozent der Bevölkerung unter der Armutsgrenze leben,
- F. in der Erwägung, dass die weiterhin unsichere Lage in Liberia immer noch ein Hindernis für die humanitäre Hilfe für die gefährdeten Bevölkerungsgruppen darstellt,
- G. in der Erwägung, dass der Konflikt in Liberia auch zu einer ernsten Destabilisierung der gesamten Teilregion Westafrika beigetragen hat, wodurch eine humanitäre Krise von tragischen Ausmaßen verursacht wurde,
- H. angesichts der Tatsache, dass die Wirtschafts- und Hygienebedingungen der Bevölkerung Liberias dramatisch sind,
- I. in der Erwägung, dass die Ankunft der Friedenstruppe der ECOWAS den Beginn eines Friedensprozesses ermöglicht hat, und dass die Finanzierungsprobleme die Ankunft dieser Truppe verzögert hat,
- J. in der Überzeugung, dass das Friedensabkommen, das in Accra am 18. August 2003 unter der Schirmherrschaft der ECOWAS unterzeichnet wurde, einen entscheidenden Schritt zur Wiederherstellung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in Liberia und sogar in der gesamten Teilregion Westafrika darstellt,
- K. in Kenntnis des Beschlusses der Afrikanischen Union auf ihrem Gipfeltreffen, einen „Rat für Frieden und Sicherheit“ einzusetzen, wodurch der Afrikanischen Union eine Intervention ermöglicht wird, um die Konflikte zu beenden,
- L. in der Erwägung, dass eine rasche und vollständige Stationierung der multinationalen Truppe als Vorhut der UN-Stabilisierungstruppe, die gemäß der Resolution 1497 spätestens am 1. Oktober 2003 stationiert werden muss, immer dringlicher wird, um die Umsetzung des Friedensabkommens zu gewährleisten, und insbesondere ein sicheres Umfeld zu schaffen, in dem die Achtung der Menschenrechte, einschließlich des Wohlergehens und der Rehabilitation von Kindern, insbesondere Kindersoldaten, der Schutz und das Wohlergehen der Zivilbevölkerung und die Unterstützung der Arbeit humanitärer Hilfsorganisationen möglich sind,
- M. beunruhigt über Ziffer 7 der Resolution 1497, nach der Personen, die Verbrechen als Teil der Friedenserhaltungsmission in Liberia begehen, der „ausschließlichen Gerichtsbarkeit“ des Staates unterliegen, der sie entsandt hat; überzeugt davon, dass diese Bestimmung gegen das Statut über den Internationalen Strafgerichtshof verstößt,
- N. unter Hinweis auf die Forderung des Repräsentanten der Vereinten Nationen in Liberia, die Wirtschaftssanktionen gegen das Land aufzuheben,
1. begrüßt das am 18. August 2003 in Accra unterzeichnete Friedensabkommen und fordert alle Unterzeichner auf, es mit gutem Willen umzusetzen und am 14. Oktober 2003 eine Übergangsregierung einzusetzen, die das Land zu freien und fairen Wahlen im Oktober 2005 führen wird;
 2. begrüßt die Entscheidung, die Anführer der verschiedenen bewaffneten Gruppen von der Übergangsregierung auszuschließen, um den Eindruck zu vermeiden, dass Machtergreifung durch Gewaltanwendung gutgeheißen wird;
 3. dankt der ECOWAS für ihre Bemühungen um Einheit, die zu diesem erfolgreichen Ergebnis geführt haben, und dankt besonders Nigeria, das eine Schlüsselrolle im Friedensprozess gespielt hat, dafür, dass es rasch Truppen zur Stationierung zur Verfügung gestellt hat, um die Zivilbevölkerung und den humanitären Einsatz zu schützen;

Donnerstag, 4. September 2003

4. nimmt allerdings mit Sorge zur Kenntnis, dass die multinationale Truppe, die durch die Resolution 1497 aufgestellt wurde und bis zum 4. September 2003 eine Stärke von 3 500 Mann haben soll, derzeit nur aus 2 127 Mann von ECOMIL (der westafrikanischen Friedenstruppe in Liberia) besteht, wobei die meisten in Monrovia stationiert und deshalb nicht in der Lage sind, eine Präsenz außerhalb der Hauptstadt an den Tag zu legen, die von Bedeutung wäre;
5. fordert deshalb alle UN-Mitgliedstaaten auf, sich mit Personal, Ausrüstung und anderen Ressourcen an der multinationalen Truppe zu beteiligen, und fordert insbesondere andere westafrikanische Staaten auf, die Stationierung bereits zugesagter Truppen zu beschleunigen, um die Sicherheit im gesamten Land herzustellen bzw. aufrechtzuerhalten und für eine sichere Verteilung der humanitären Hilfe zu sorgen;
6. begrüßt in diesem Zusammenhang die Bereitstellung von 50 Millionen EUR durch die Europäische Union zur Unterstützung des Friedensprozesses in Liberia, wodurch insbesondere ermöglicht wird, dass der von ECOWAS geleitete Einsatz zur Friedenserhaltung bis zur Ankunft der VN-Stabilisierungstruppen fortgeführt werden kann, die spätestens am 1. Oktober 2003 eintreffen sollen; ruft aber auch die Europäische Union und insbesondere ECHO nachdrücklich auf, sich stärker für die Verbesserung der ersten humanitären Lage einzusetzen;
7. bedauert, dass in der Resolution 1497 vorgesehen ist, dass Personen, die Verbrechen als Teil der Friedenserhaltungsmission in Liberia begehen, der „ausschließlichen Gerichtsbarkeit“ des Staates unterliegen, der sie entsandt hat;
8. bedauert, dass die EU-Mitgliedstaaten keine gemeinsame Haltung zu dieser wichtigen Frage auf der Ebene des UN-Sicherheitsrats eingenommen haben;
9. erinnert daran, dass es keine Amnestie oder Straffreiheit für Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit oder Völkermord geben kann;
10. begrüßt die Einsetzung einer Kommission „Wahrheit und Aussöhnung“;
11. besteht darauf, dass kein Staat in der Region Aktionen unternimmt, die zur Instabilität in Liberia oder an den Grenzen zwischen Liberia, Guinea, Sierra Leone und Côte d'Ivoire beitragen könnten;
12. fordert die Aufhebung der Wirtschaftssanktionen gegen Liberia, fordert aber auch alle Staaten auf, ein Waffenembargo gegen Liberia zu verhängen;
13. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem AKP-EU-Rat, der Paritätischen Parlamentarischen Versammlung AKP-EU, der Kommission, den Generalsekretären der Vereinten Nationen, der Afrikanischen Union und der ECOWAS sowie den Regierungen von Liberia, Guinea, Sierra Leone, Côte d'Ivoire und Nigeria zu übermitteln.

P5_TA(2003)0385

Birma

Entschließung des Europäischen Parlaments zu Birma

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf seine früheren Entschließungen zu Birma, insbesondere die Entschließungen vom 11. April 2002 ⁽¹⁾, 13. März 2003 ⁽²⁾ und 5. Juni 2003 ⁽³⁾,

⁽¹⁾ ABl. C 127 E vom 29.5.2003, S. 681.

⁽²⁾ P5_TA(2003)0104.

⁽³⁾ P5_TA(2003) 0272.

Donnerstag, 4. September 2003

- in Kenntnis des Gemeinsamen Standpunkts 96/635/GASP vom 28. Oktober 1996 — vom Rat aufgrund von Artikel J.2 des Vertrags über die Europäische Union festgelegt — betreffend Birma/Myanmar ⁽¹⁾ und seiner Erneuerung und Verlängerung durch den Gemeinsamen Standpunkt 2003/297/GASP des Rates vom 28. April 2003 zu Birma/Myanmar ⁽²⁾,
 - unter Hinweis auf die Tagung des Rates „Außenbeziehungen“ vom 16. Juni 2003, auf der das Inkrafttreten der verschärften Sanktionen vorgezogen wurde,
 - unter Hinweis auf die Verordnung (EG) Nr. 552/97 des Rates vom 24. März 1997 zur vorübergehenden Rücknahme der allgemeinen Zollpräferenzen für Waren aus der Union Myanmar ⁽³⁾,
 - unter Hinweis auf die Verordnung (EG) Nr. 1081/2000 des Rates vom 22. Mai 2000 über das Verbot des Verkaufs, der Lieferung und der Ausfuhr nach Birma/Myanmar von Ausrüstungen, die zur internen Repression oder für terroristische Zwecke benutzt werden können, und über das Einfrieren der Gelder bestimmter, mit wichtigen Regierungsfunktionen verbundener Personen in diesem Land ⁽⁴⁾,
- A. in der Erwägung, dass sich Aung San Suu Kyi und andere Mitglieder der Nationalen Liga für Demokratie (NLD) am 30. August bereits seit drei Monaten in Haft befanden,
 - B. in der Erwägung, dass der regierende militärische Staatliche Friedens- und Entwicklungsrat (SPDC) keine hinreichende Erklärung für die Inhaftierung von Aung San Suu Kyi und ihrem Kollegen abgegeben hat,
 - C. in der Erwägung, dass Vertreter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) Aung San Suu Kyi im Juli in der Haft besucht haben und angenommen wird, dass dies ihr letzter Kontakt zur Außenwelt war,
 - D. in der Erwägung, dass das US-Außenministerium, wie es am 31. August gemeldet hat, glaubt, dass sich Aung San Suu Kyi aus Protest gegen ihre illegale Inhaftierung durch den SPDC im Hungerstreik befindet,
 - E. in der Erwägung, dass der neue birmanische Premierminister General Khin Nyunt am 30. August 2003 einen 7-Punkte-Plan angekündigt hat, wonach ein verfassunggebender Konvent zu freien und fairen Wahlen führen soll,
 - F. in der Erwägung, dass der SPDC die Ergebnisse der letzten Wahlen, die 1990 in Birma abgehalten wurden, bisher nicht respektiert hat,
 - G. in der Erwägung, dass das Ministertreffen der ASEAN am 16./17. Juni 2003 Myanmar dringend aufgefordert hat, seine Bemühungen um die nationale Aussöhnung und den Dialog zwischen allen Parteien mit dem Ziel eines friedlichen Übergangs zur Demokratie wieder aufzunehmen, und erklärt hat, dass es die baldige Aufhebung der gegen Aung San Suu Kyi und die NLD-Mitglieder verhängten Restriktionen erwartet,
 - H. in der Erwägung, dass diese milde Zurechtweisung des SPDC einen willkommenen Wandel in der Haltung der ASEAN-Staaten bedeutete, die bisher gezögert hatten, Druck auf das birmanische Regime auszuüben,
 - I. in der Erwägung, dass der SPDC der ASEAN-Delegation, die mit Aung San Suu Kyi zusammen treffen wollte, den Zugang verweigert hat,
 - J. unter Hinweis auf die Bemühungen des UN-Sonderbeauftragten Tan Razili Ismael, eine Rückkehr zur Demokratie in Birma zu erleichtern,

⁽¹⁾ ABl. L 287 vom 8.11.1996, S. 1.

⁽²⁾ ABl. L 106 vom 29.4.2003, S. 36.

⁽³⁾ ABl. L 85 vom 27.3.1997, S. 8.

⁽⁴⁾ ABl. L 122 vom 24.5.2000, S. 29.

Donnerstag, 4. September 2003

1. fordert die sofortige Freilassung von Aung San Suu Kyi;
2. ist der Auffassung, dass die Freilassung aller politischen Häftlinge einen wichtigen Schritt zur Wiederherstellung der Demokratie darstellen würde;
3. verlangt, dass der SPDC seine alleinige Machtausübung aufgibt und die Ergebnisse der Wahlen uneingeschränkt respektiert werden;
4. fordert den Rat und die Kommission auf, in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen ihre Bereitschaft zu zeigen, zur Förderung des Prozesses der nationalen Aussöhnung in Birma beizutragen;
5. bekräftigt sein starkes Engagement und seine uneingeschränkte Unterstützung für einen demokratischen, justiziellen und politischen Wandel in Birma;
6. fordert den Rat auf, weitere harte Maßnahmen zu ergreifen, die sich speziell gegen den SPDC, seine Mitglieder und ihre Interessen richten;
7. fordert die ASEAN-Staaten auf, auf den SPDC stärkeren Druck auszuüben, damit Aung San Suu Kyi und andere inhaftierte NLD-Mitglieder unverzüglich freigelassen werden, und deutliche Zeichen zu setzen, um ihren Einfluss auf das birmanische Regime geltend zu machen und einen Wandel zum Besseren in Birma herbeizuführen;
8. fordert den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen auf, sich unverzüglich mit der Lage in Birma zu befassen;
9. beauftragt seinen Präsidenten, diese EntschlieÙung dem Rat, der Kommission, den Regierungen der ASEAN-Mitgliedstaaten, Aung San Suu Kyi, dem Generalsekretär der Vereinten Nationen und dem SPDC zu übermitteln.

P5_TA(2003)0386

AKP-Bananenlieferanten

EntschlieÙung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Besonderer Rahmen zur Unterstützung der traditionellen AKP-Bananenlieferanten (Verordnung (EG) Nr. 856/1999 des Rates) — Zweijährlicher Bericht der Kommission 2002 (KOM(2002) 763 — 2003/2091(INI))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission (KOM(2002) 763 — C5-0204/2003) und der sich aus dem Partnerschaftsabkommen AKP-EG, das am 23. Juni 2000 in Cotonou unterzeichnet wurde⁽¹⁾, ergebenden Verpflichtungen,
- unter Hinweis auf die EntschlieÙung der Paritätischen Parlamentarischen Versammlung AKP-EU vom 21. März 2002 zur Stagnation in den Sektoren Bananen, Reis u.a.⁽²⁾,
- gestützt auf Artikel 47 Absatz 2 und Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit (A5-0164/2003),

⁽¹⁾ ABl. L 317 vom 15.12.2000, S. 3.

⁽²⁾ ABl. C 231 vom 27.9.2002, S. 48.

Donnerstag, 4. September 2003

- A. in der Erwägung, dass die Regelung für Bananeneinfuhren seit ihrem Inkrafttreten im Jahre 1993 mehrmals geändert wurde, insbesondere auf Grund von Beschlüssen, die im Rahmen der WTO gefasst wurden,
- B. in der Erwägung, dass sein Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit diesbezüglich in den letzten Jahren eine konsistente Position vertreten hat, insbesondere in seinen Stellungnahmen aus den Jahren 1996, 1998 und 2000 zu der Regelung für die Einfuhr von Bananen und in der Stellungnahme des Parlaments vom 19. Juni 1998 betreffend die Unterstützung der traditionellen AKP-Bananenlieferanten ⁽¹⁾,
- C. in der Erwägung, dass sein Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit in der Vergangenheit stets die Ansicht vertreten hat, dass der präferenzielle Zugang der Bananen aus den AKP-Ländern zu den EU-Märkten geschützt werden muss, während gleichzeitig diese Länder in ihrem Bestreben, ihre wirtschaftliche Abhängigkeit von den Einnahmen aus den Bananenausfuhren zu verringern, unterstützt werden sollten,
- D. in der Erwägung, dass beim Anbau von Bananen umweltfreundliche Techniken und Technologien verwendet werden müssen, z.B. sollte nicht überall Plastikfolie verwendet werden, wenn es vor Ort keine Recyclingmöglichkeit gibt,
- E. in der Erwägung, dass es nicht möglich ist, hinter die in den Verhandlungen über Bananen im Rahmen der WTO getroffenen Vereinbarungen zurückzugehen,
- F. in der Erwägung, dass das Abkommen von Cotonou vorsieht, dass die AKP-Staaten für Bananeneinfuhren in den Genuss einer Präferenzregelung kommen,
- G. in der Erwägung, dass sich die Europäische Gemeinschaft im Protokoll Nr. 5 zum Partnerschaftsabkommen AKP-EG bereit erklärt hat, „Maßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls zu treffen, mit denen die Lebensfähigkeit ihrer AKP-Bananenexporteure und die Absatzmöglichkeiten für ihre Bananen auf dem Gemeinschaftsmarkt auch weiterhin gesichert werden sollen“,
- H. in der Erwägung, dass den AKP-Ländern auch im Rahmen des künftigen Zollsystems weiterhin eine Zollpräferenz eingeräumt werden wird,
- I. in der Erwägung, dass diese Länder nicht immer in der Lage sind, die in den Gemeinschaftsverfahren vorgesehenen Verwaltungsaufgaben rechtzeitig zu erfüllen,
- J. unter Hinweis darauf, dass die Kommission Probleme bei der Verwaltung der von den 12 einbezogenen Ländern jedes Jahr eingereichten Projekte (in sechs Jahren wären es 72 Projekte) haben könnte, weshalb die Einreichung mehrjähriger Projekte gefördert werden muss,
- K. besorgt darüber, dass Kap Verde und Madagaskar die im Rahmen der Haushaltslinie B7-8710 (Hilfe für die Bananen-Erzeuger) bereitgestellten Mittel 2000 und 2001 nicht in Anspruch genommen haben,
- L. unter Hinweis darauf, dass die Ernten einiger bananenerzeugender Länder durch Naturkatastrophen beeinträchtigt wurden,
1. begrüßt die Mitteilung der Kommission und nimmt die eingehende Analyse aller Probleme, die die Anwendung des besonderen Hilferahmens (Special Framework of Assistance — SFA) mit sich bringt, und die Bereitschaft zur Überwindung dieser Probleme zur Kenntnis;
 2. ist allerdings darüber beunruhigt, dass die für den besonderen Hilferahmen zugunsten der traditionellen AKP-Bananenlieferanten bereitgestellten Haushaltsmittel 2003 gekürzt wurden und bekräftigt, dass es sich für die Unterstützung dieser Länder im Rahmen des Übergangs zu einem ausschließlich auf Zöllen basierenden System einsetzt;
 3. ersucht die Kommission, ihr Augenmerk verstärkt auf die Verkürzung der Auszahlungsfristen zu richten, indem sie Mittel und Wege findet, um die Bereitstellung der den einzelnen Ländern zugewiesenen Mittel zu beschleunigen;

⁽¹⁾ ABl. C 210 vom 6.7.1998, S. 320.

Donnerstag, 4. September 2003

4. ersucht die Kommission, keine umweltschädlichen Projekte zu finanzieren; ersucht die Kommission ferner, die Verwendung von biologisch abbaubaren Materialien beim Anbau von Bananen zu fördern;
5. schlägt vor, dass die Kommission die Länder, die ihre Produktion diversifizieren müssen, unterstützt, indem sie ihnen Anregungen für die Auflegung durchführbarer Programme und Projekte gibt;
6. ersucht die Kommission, den SFA flexibel anzuwenden, um den Empfängerländern bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu helfen; unterstützt in diesem Zusammenhang die Einführung der von der Kommission erwähnten „mehrjährigen Aktionspläne“ sowie den laufenden Dekonzentrationsprozess, mit dem die Entscheidungen durch eine lokale Verwaltung der Anträge den Betroffenen näher gebracht werden sollen;
7. fordert die Kommission auf zu gewährleisten, dass die nach der Erweiterung eintretende Zunahme der Einfuhren dem geschätzten tatsächlichen Bedarf in den neuen Mitgliedstaaten entspricht und diesen nicht übersteigt, um einen Überschuss auf dem Markt, der diesen weiter destabilisieren und sich negativ auf die Preise auswirken würde, zu vermeiden;
8. fordert die Kommission auf, nach Möglichkeiten für eine verstärkte Anwendung des SFA zur Förderung der Entwicklung des „Fair-trade“-Bananenmarkts zu suchen;
9. ersucht die Kommission, ganz besonders den Ländern zu helfen, die die Mittel, auf die sie Anspruch haben, nicht nutzen, wie auch denjenigen, die von Naturkatastrophen heimgesucht wurden;
10. bekräftigt noch einmal seine Überzeugung, dass der ab dem 1. Januar 2006 geltende Zolltarif, dessen Betrag im Rahmen der WTO ausgehandelt werden muss, den Interessen der traditionellen AKP-Bananenlieferanten Rechnung tragen muss, indem ihr Zugang zum Gemeinschaftsmarkt geschützt wird;
11. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

P5_TA(2003)0387

Entwicklungshilfe: Aufhebung der Lieferbindungen

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament „Aufhebung der Lieferbindungen: für eine wirksamere Hilfe“ (KOM(2002) 639 — 2002/2284(INI))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission (KOM(2002) 639 — C5-0626/2002),
- unter Hinweis auf die Internationale Konferenz zur Finanzierung der Entwicklung, die vom 18. bis 22. März 2002 in Monterrey abgehalten wurde,
- unter Hinweis auf den Weltgipfel zur nachhaltigen Entwicklung, der vom 26. August bis 4. September 2002 in Johannesburg stattfand,
- unter Hinweis auf die Empfehlung des Entwicklungshilfesausschusses der OECD (DAC) zur Aufhebung der Lieferbindungen bei der Gewährung öffentlicher Entwicklungshilfe für die am wenigsten entwickelten Länder, OECD, DCD/DAC (2001),

Donnerstag, 4. September 2003

- gestützt auf Artikel 47 Absatz 2 und Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie (A5-0190/2003),
 - A. in der Erwägung, dass die Praxis der Geberländer, die Hilfe für Entwicklungsländer an die Bedingung zu knüpfen, das Geld ausschließlich für Waren und Dienstleistungen auszugeben, die von den staatlichen oder privaten Unternehmen des Geberlandes geliefert werden, nachweislich die Effizienz der gewährten Hilfe beeinträchtigt hat,
 - B. in der Erwägung, dass bei fehlendem Wettbewerb die im Rahmen von hilfegebundenen Verträgen durchgeführten Käufe in den Entwicklungsländern zusätzliche Kosten bewirken und ferner die Korruptionspraktiken fördern,
 - C. in der Erwägung, dass die Bindung der Hilfe an den Erwerb von Gütern, Lieferungen oder Dienstleistungen im Geberland zu Wettbewerbsverzerrungen auf dem Binnenmarkt führt und somit gegen die EU-Wettbewerbsbestimmungen, insbesondere den Grundsatz der Nichtdiskriminierung und Gleichbehandlung, verstößt,
 - D. in der Erwägung, dass die Ausschreibungen für die Beschaffung von Lieferungen, Gütern oder Dienstleistungen in den Entwicklungsländern im Rahmen eines Hilfsprogramms objektive und transparente Selektions- und Vergabekriterien im Einklang mit den europäischen Richtlinien über die Vergabe öffentlicher Aufträge beinhalten müssen,
 - E. in der Erwägung, dass die Stärkung der Kapazitäten und die lokale wirtschaftliche Entwicklung die Hauptziele der Aufhebung der Lieferbindung sind und daher die Ausschreibungen für den Erwerb von Lieferungen, Gütern oder Dienstleistungen in den Entwicklungsländern Bestimmungen zu Gunsten der örtlichen Beschaffung beinhalten müssen,
 - F. in der Erwägung, dass die Europäische Union die Lieferbindungen bereits in erheblichem Umfang aufgehoben hat und die Akquisition bei allen Mitgliedstaaten und Ländern der jeweiligen regionalen Gruppierung zulässt, ob es sich nun um AKP- oder MEDA-Staaten oder die unter die ALA-Regelung fallenden Länder handelt,
 - G. in der Erwägung, dass es nicht sinnvoll erscheint, zwischen den weniger entwickelten Ländern und den übrigen Entwicklungsländern zu unterscheiden,
 - H. in der Erwägung, dass als humanitäre Hilfe in Krisensituationen gelieferte Nahrungsmittel den lokalen Bedingungen angepasst sein und soweit wie möglich in dem betreffenden Land bzw. Gebiet angekauft werden müssen, um eine maximale Linderung des Hungers bei minimalen nachteiligen Auswirkungen auf die Kapazität der Krisenländer, die örtliche landwirtschaftliche Entwicklung und die regionalen und lokalen Märkte zu erreichen,
 - I. in der Erwägung, dass die EU-Hilfe schrittweise auf Zahlungsbilanz- und Budgethilfen ausgerichtet wird, bei denen es sich per definitionem um völlig ungebundene Hilfen handelt, und dass bei der Gewährung dieser Hilfen adäquate Kontrollmechanismen zu garantieren sind,
 - J. in der Erwägung, dass die Aufhebung der Lieferbindung auch zur Ankurbelung der lokalen und regionalen Privatwirtschaft in den Entwicklungsländern beitragen kann,
 - K. erfreut über die klare Unterstützung der Europäischen Union für weitere Diskussionen über die Aufhebung der Lieferbindung im Rahmen ihrer Verhandlungsplattform für die Monterrey-Konferenz,
 - L. in der Erwägung, dass die Entwicklungsziele der Europäischen Union, allen voran die Verringerung der Armut, durch eine weitere erhebliche Aufhebung der Lieferbindung besser erreicht werden können,

Donnerstag, 4. September 2003

- M. in der Erwägung, dass eine solche weitere Aufhebung der Lieferbindungen der Hilfe in dem Maße besser machbar und effektiver sein wird, in dem Nicht-EU-Staaten dieselbe Politik und dieselben Modalitäten anwenden, jedoch in der Überzeugung, dass die Europäische Union bereit sein sollte, dieses Thema auch weiterhin im Rahmen des Entwicklungshilфеausschusses der OECD (DAC) anzusprechen, vor allem in Anbetracht des Umstands, dass die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten zusammen mehr als die Hälfte der weltweiten Hilfe leisten,
- N. in der Erwägung, dass die Diskussion über die Aufhebung der Lieferbindungen im DAC und in anderen multilateralen Gremien wie dem Londoner Nahrungsmittelhilfe-Übereinkommen oder der WTO weitergeht, dass nach Auffassung des DAC die Hälfte der weltweit gewährten Hilfe gebunden bleibt und die Aufhebung der Lieferbindungen für die gesamte Hilfe einer Effizienzsteigerung im Umfang von 5 Milliarden USD gleichkäme,
- O. ferner in der Erwägung, dass die Lieferbindung der Hilfe in den EU-Mitgliedstaaten nach wie vor gängige Praxis ist; in der Feststellung, dass mehr als ein Drittel der Hilfe der Mitgliedstaaten weiterhin liefergebunden ist und dass die Empfehlungen des Entwicklungshilфеausschusses in den Mitgliedstaaten unterschiedlich angewandt werden,
1. begrüßt die Mitteilung der Kommission als notwendigen Beitrag, der die Debatte über die Aufhebung der Lieferbindung für die Hilfe lenken muss, eine Debatte, die angesichts der festgestellten Grenzen und der Ineffizienz der traditionellen, gebundenen Hilfe mit den Mitgliedstaaten und den einschlägigen multilateralen Organen fortgeführt werden muss;
 2. begrüßt den Versuch der Kommission, die der Hilfslieferung zu Grunde liegende Logik dahingehend zu verlagern, dass die Interessen der Empfängerländer an erster Stelle stehen, und dringt darauf, dass die Hilfe von den wirtschaftlichen Interessen der Geberländer völlig abgekoppelt werden sollte;
 3. fordert, dass die Lieferbindung sämtlicher öffentlicher Entwicklungshilfe der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten binnen der kommenden fünf Jahre aufgehoben wird, und fordert, dass die Definition von öffentlicher Entwicklungshilfe innerhalb der Europäischen Union auf die ungebundene Hilfe beschränkt werden sollte; unterstützt daher den Ansatz der Kommission, die Aufhebung der Lieferbindung bereits jetzt auf fast alle Modalitäten der Gemeinschaftshilfe auszudehnen;
 4. unterstützt den Ansatz der Kommission im Hinblick auf die Aufhebung der Lieferbindung für die Gemeinschaftshilfe, fordert jedoch die Gleichbehandlung horizontaler und geografischer Haushaltlinien, um eine offene Vergabe einzuführen
 - a) für alle Entwicklungsländer,
 - b) für alle Mitgliedstaaten und Beitrittsländer,
 - c) für alle Industrieländer unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit seitens des Drittlandes und der Zustimmung des Empfängerlandes;
- fordert ferner, dass diese Bestimmungen geknüpft werden an eine klare Präferenz für lokale und regionale Zusammenarbeit, wobei in absteigender Reihenfolge den Lieferanten aus den Empfängerländern, den benachbarten Entwicklungsländern und anderen Entwicklungsländern Vorrang eingeräumt wird;
5. unterstützt den Vorschlag der Kommission bezüglich Aufträgen, die von Behörden des Empfängerlandes vergeben werden, und fordert die Mitgliedstaaten auf, systematisch eine Vertragsklausel einzubeziehen, die das Empfängerland verpflichtet, Vergabeverfahren unter Beachtung der Grundsätze der EG-Richtlinien über öffentliche Auftragsvergabe durchzuführen;
 6. hebt die Notwendigkeit hervor, die lokalen Akteure in die Planung und Verwaltung der Hilfe einzubeziehen, und weist darauf hin, dass die Aufhebung der Lieferbindungen der Hilfe zu einer Stärkung der nationalen und regionalen Kapazitäten der Entwicklungsländer führen muss;
 7. empfiehlt, dass die Kommission und die Mitgliedstaaten in ihre Handbücher für die Auftragsvergabe Maßnahmen zur Unterstützung der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen aus den Entwicklungsländern aufnehmen (z. B. erhebliche Preispräferenzen);

Donnerstag, 4. September 2003

8. empfiehlt, dass im Rahmen der Aufhebung der Lieferbindungen für die Hilfe Überlegungen im Hinblick auf die Einführung eines Präferenzsystems angestellt werden, das der Auftragsvergabe an Lieferanten und Erbringer von Dienstleistungen zunächst aus dem Empfängerland, dann aus Nachbarländern der jeweiligen Region und anderen Entwicklungsländern Vorrang einräumt, um die Entwicklung der örtlichen Märkte zu fördern;
9. fordert die Kommission auf, dafür zu sorgen, dass es den Empfängerländern nicht schadet, wenn bei der Anwendung des Grundsatzes der Aufhebung der Lieferbindung der Schwerpunkt auf die öffentliche Auftragsvergabe gelegt wird; betont, dass dabei nicht von den Grundsätzen der Transparenz, Gleichbehandlung, Verhältnismäßigkeit und der gegenseitigen Anerkennung abgewichen werden sollte;
10. begrüßt die Absicht der Kommission, zwei horizontale Legislativvorschläge einzubringen, und zwar einen betreffend die Instrumente im Rahmen des EG-Haushaltsplans und den anderen im Rahmen des Europäischen Entwicklungsfonds;
11. unterstützt den Vorschlag der Kommission, die Aufhebung der Lieferbindungen zugunsten der Entwicklungsländer auf die horizontalen und geografischen Haushaltslinien auszudehnen, fordert jedoch die Ausdehnung dieser Aufhebung auf sämtliche Entwicklungsländer, auf Nicht-AKP-Entwicklungsländer und insbesondere auf die am wenigsten entwickelten Länder; fordert daher, dass in Übereinstimmung mit der Kommission und im Interesse einer besseren Wirksamkeit der Hilfe alle Entwicklungsländer in den Anwendungsbereich der vorliegenden Mitteilung und der künftigen Rechtsvorschriften über die Aufhebung der Lieferbindung für die EU-Hilfe fallen;
12. vertritt die Auffassung, dass die Europäische Union und die Mitgliedstaaten in den multilateralen Gremien auf der Notwendigkeit der Aufhebung der Lieferbindungen für die Nahrungsmittelhilfe und ihren Transport bestehen müssen, und dass eine Reihe von Forderungen nach Transparenz und guter Praxis einzubeziehen sind, unter anderem die Forderung nach lokaler und regionaler Präferenz beim Ankauf von Waren, die Verpflichtung, die massive Verwendung von Agrarüberschüssen als Nahrungsmittelhilfe zu regulieren, Marktverzerrungen zu vermeiden, die Ernährungsgewohnheiten und kulturellen Gebräuche der begünstigten Bevölkerung zu berücksichtigen und transgene Produkte zu meiden;
13. ersucht die Kommission ferner, die Mitgliedstaaten aufzufordern, die Lieferbindung für ihre technische Zusammenarbeit ebenfalls aufzuheben;
14. ersucht die Kommission, die Mitgliedstaaten aufzufordern, unabhängige Gremien an der Auswahl von Beihilfeprojekten zu beteiligen, um mögliche Konflikte zwischen ihren Interessen und denen der Empfängerländer zu verhindern;
15. fordert die Kommission auf, nur dann auf das Mittel der Kofinanzierung und der direkten Budgethilfe zurückzugreifen, wenn die entsprechenden Mechanismen zur Überwachung und Kontrolle der gewährten Hilfe durch die genannten Systeme garantiert sind; verweist darauf, dass derzeit die sektorielle Hilfe hohen Vorrang genießt;
16. weist darauf hin, dass die Frage der Anwendbarkeit der gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften über staatliche Beihilfen, öffentliches Auftragswesen und Binnenmarkt auf die bilaterale Hilfe der Mitgliedstaaten von den Entscheidungen des Gerichtshofs in den von der Kommission gegen verschiedene Mitgliedstaaten eingeleiteten Vertragsverletzungsverfahren abhängt;
17. verweist darauf, dass die Binnenmarktvorschriften, vor allem die Richtlinien über die öffentliche Auftragsvergabe, auf die Vergabe von beihilfebezogenen Aufträgen durch einen öffentlichen Auftraggeber in einem Mitgliedstaat Anwendung finden, und verweist darauf, dass dies gilt, wenn der öffentliche Auftraggeber in einem Drittland, zum Beispiel in einer Botschaft, angesiedelt ist;
18. begrüßt die Empfehlung der Kommission in Ziffer 42 ihrer Mitteilung in Bezug auf „Aufträge, die von einer Behörde des Empfängerlandes vergeben werden, ohne dass diese im Namen eines öffentlichen Auftraggebers eines Mitgliedstaats handelt“, die Grundsätze der Richtlinie über öffentliche Aufträge (d.h. Gleichbehandlung, Transparenz, gegenseitige Anerkennung und Proportionalität) anzuwenden;

Donnerstag, 4. September 2003

19. fordert die Kommission auf, systematisch Vertragsverletzungsverfahren gegen die Mitgliedstaaten einzuleiten, die durch eine Lieferbindung für ihre Hilfe gegen die Bestimmungen der europäischen Richtlinien über öffentliche Aufträge sowie gegen die Wettbewerbsregeln verstoßen;
 20. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat und der Kommission zu übermitteln.
-